Liber Bibliothecae Academicae
publicae Senkenbergianae.
Rep. No. Hs. 394

Bibl Senkend

Fl. 50

BIBLIOTHECA PALATINA
351.

PALATINA

partim vetera, partim nova
praecipue
ab anno 1705. usq; 1736.
aucta,
ex Bibliotheca
Baronis Urickeburgii Vicarii Aules. Administrat. dicti Electoral
Palatinae Heidelbergensis.
translata in
Hebdesenkenberg Ces. Imp. Aul.

Jo. Sleidanus hucusque libros multos scripsit de Palatina temporibus
Philippi Wilhelmi & Caroli Philippi Electorum
ex domo Neoburgica gesta, quorum Catalogus
extat in calce. Inde ille non minime pretio.

Testaments
Herzog Friderich Pfalzgraven bey Rhein und Churfürsten Electoris
in Anno 1467.

Wir Friderich von gotts gnaden Pfalzgraven bey Rein Hertzog in Beyern, des Heil. Römischen Reichs Erz-Truchsess und Churfürst, bekennen, und thun kund offenbar mit diesem offenen brief, das wir zu stunden genommen, und inmaßen in unsern gemüthern bedacht, und betrachtet haben die Kurtze unsers lebens, die Er gesprochen hat: Gott sey gelobt, und wachet etwan ein mensch wie lang, zu zeiten, ob stunde oder tag, nit kommen wird, und darumb Memento mori die ewigkeit nit vergessen, die zu gewinnen ist ein Ewiglich leben, und sichtumb dann nit Leiblich gut, dann allein machtig gewalt und Herrschaft nichts in nit wolle gestellen mag, wann wir sterben sollen, als dann wir wissen und Ewiglichen als dann wollen, das nit allein nichts in dem ewigen reich nit Komme, sondern hervorgee, und das nit gemacht unsers todts krafftiglich, ungewarnet, unbedacht unsers leben stylen, und ungeordnet unsers Leben willen dann nicht vollbracht und begriffen haben wir mit wolbedachtem hertzen, gutlichen willen, zu letzten wesen und nechsten wissen

unsers Testaments, und wir vermerken unsern
Gott gesetzten willen, soll gesetzt, gebraucht und
gemerkt, setzen, ordnen, und machen das in diesem
disen artickel, wir das in allen stucken bestendig
lich halten soll, und mag in der besten form, in
welcher, wir immer geschrieben sein.

Zum ersten so bitten wir in die barmhertzig
keit unsers geliebten, des allmechtigen gottes
in dem höchsten ernsten seinen eingebornen sohne
und in dem gnedigsten namen unsers lieben
herrn Jesu Christi, das er uns armen sünder
gnedigklich wolle ansehen, und seinen heiligen
engel alle zeit darzu verordnen, das er unsern
feind, den bösen geist, gar ernstlich von uns
treibe, das er uns nicht schaden könne an
unsern leiben, an unsern seelen, an unsern
gütern, an unsern weiben, kindern, gesinde
oder vieh, sondern das wir alle zeit unsern
herrn Jesum Christum vor augen haben
mögen.

Item, wir wollen unsern hergebrachten gebrauch
und gewonheit zu unserm lieben frawlein in
der kirchen vor dem grossen altar meßen oder an
dern enden, wo es allenthalben sich schicken will.

Item, wir bitten durch sein heiliges leiden
den lieben himmlischen vater, das er uns
gnedigklich wolle verzeihen unsere sünde, und
gnedigklich die ordnung der heiligen meß stiften
lassen, und allen gleubigen, wie die selben seien
sein ordnung brauchen gehorsam zu sein.

Item einer ersamen geistlichen Prelaten Herrn Abt und Convent
und anderen zu merken, ob wir uns in gute und
fruchtbare Leben mit selbst gesetzen Leben, setzen und
Ordnungen wir fürnehmlich gehalten, und was hier-
von abgeschrieben, uns soll meinten Leben und
unsern alten Styls Herr Obrigkeit gegeben worden.

Item wir bitten, setzen und ordnen, das Herr
Obrigkeit ernstlich Aufsehen unsern Abgang ge-
schicken und Herr Obrigkeit wirdt in aller Ordnung
in der wir zu einem Anfang, und in ihr Ge-
schäfte empfangen haben und das Herr
selben Herr unsern Stelle, so nahe, das sein mag ge-
schehen, so Obrigkeit zu thun Herr einen ehrli-
chen pflichtig und pflichtig Bruder mit namen
der ehrlichen Gotteshaus zu einer Prior, und Convents
zum Gnadenleben, ihn Fürsehung gegeben Collen.

Item soll das gleichen auch Herr Obrigkeit geschehen
wohnen in aller Weise und Closter einer das
unsern Closter, und Kirchen Frieden zu Herr
geschehen ist unsern Gott zu bringen, und in ei-
nen ehrlichen nutzen die Arbeit sorgt, unsern Jüng-
lingen, und den allmächtigen Gott Herr unsern
selben zu bitten, mit neuen Prior, Gewohn-
heiten, neuen Brüder, Müllbronn, Pfarren, und
in aller andern Zeit, und Closter, neuen ein-
kommen, die in die Gefahr gehören und geho-
ren.

Item wir bitten, setzen und ordnen, das inson-
derheit und Herr Obrigkeit nach unsern Abgang

gryffels, und grgbn wohnhn allen gryn

jtem müllbron — 20. ff.
jtem schonau — 20. ff.
jtem cassell. — 20. ff.
jtem Osterburg — 20. ff.
jtem Ubereshal — 20. ff.
jtem Kirschgarten 15. ff.
jtem Hónaw — 15. ff.
jtem Hirschau. — 15. ff.
jtem Herrnau — 15. ff.
jtem Ehrombs } Carthäuser Clöstern Jeglichem 20. ff
jtem Cöllen }
jtem Coblentz }
jtem gütelstein }
jtem den Regulirten zu Cöllen 20. ff.
jtem den Barfüssern zu Cöllen. 20. ff.
jtem den Barfüssern zu Ehrombs 10. ff.
jtem den Barfüssern zu Ehrimpfen 10. ff.
jtem den Barfüssern zu Hellbronn 3. gattung Brüder
jtem Hochheim 10. ff.
jtem Kibenaw 20. ff.
jtem Nonnen monstr 10. ff.
jtem Lichtenstern 10. ff.
jtem Königsbrücke 10. ff.
jtem Kobenfeld — 10. ff.
jtem Neuenburg 10. ff.
jtem Haxenpfuel zu Speyr 10. ff.
jtem Sancs Claren daselbs 10. ff.

vnd̃ soll hiemit geschrieben vnd̃ gebetten wer-
den in iglich der obgemelten Clöster vnsern
gott dem fürdern vnd̃ entpfengen andächtig
zů begehen vnd̃ vnsere in allen ihren nöten
die entpfang sagr gebürlich geben vnd̃ gehal-
ten Lossen vnd̃ die selbe vff iglichen tag der
begrabnüsse der 7. vnd̃ 30.st in iglichen kürtz-
gemelten Clöstern verkünden oder predigen
in pfarkirchen geben vnd̃ bestellen.

Item wir bitten, setzen vnd̃ ordnen vnsern
gott mit gimlich vnd̃ gebürlichen gepreuchen,
auch 7. vnd 30.st Lossen begehen in der kirch
vnsers begrabnüsse vnd̃ vff die selbe sagr
vnd̃ ihr iglichen gůt bestellen den brüdern dorff
vmbb vnd̃ das darzů ihnen gegeben werden
5. gr. vor gůlten zů belonung, vnd̃ das vßgericht
werd vffen tag vnsers begrabnüsse, vnd̃
vnsern grab ein gantz jar gimlich beleuchten
gůlden ob in allen gebetten, messen, stime etc.

Item wir bitten, setzen, vnd̃ ordnen ein de-
chans vnd̃ Capitel vnsers obgemelten gůtz
gůlten zů stiftung, das sie vmb gottes willen
vnsern gott 7. vnd̃ 30.st andächtiglichen
gen vnd̃ bestellen vnser stifter gedechtnüs wenn
die 30. sagr in ihrer obgemelten person messen
vnd̃ setzen ihnen 15 ß. die gemelten nacht sagr
vnsers begrabnüsse zů presenz zů stellen nach
ihrem obgemelten gewonheit, doch das die, die messen
Lossen insonderheit bedacht werden.

Item das desgleichen vnsern gott 7. vnd 30.st zů

Zů den Augustiner bÿgenngen, und schon zwÿ
wissen buchsen gegeben worden, und dann gülden
ohn den sie sollen bestellen den knechten üff die
dritt tag unsers bÿgangnüss iglichem ein silbers
zieren, schon oder höchsten wirt got der unsser
herr gebürlich zů bitten in allen ihren messen
die 30. tagr.

Item wir bitten auch Dechant und Capitel
zů den neünstorff unsser frow 7. und 30. zů
bÿgehen, und den jm 15. H. zů stillen in pre-
senzien wie vff die 3. tagr unsers bÿgangnüss,
7. und 30. die sie auch sollen und bÿgehen sollen
und die die messen lesen, insonderheit ge-
dencken

Item wir bitten unsers Jungherren und
gnedigsten herrschafft zů Bacherach, pfaffen und
gemeinschafft zů Alzey das sie unsers frow
7. und 30. begehen, und stillen ahn der iglichen
nacht 6. H. zů presenzien zů stillen und die
personen vff den tag der begrabnüss 6. H. und
die andern iglichen andechtigklich gülden, nach
gewonheit iglicher gemelten stetten, doch das die
messe lesen, insonderheit bestellt werden.

Item begehen und bitten wir das der tag
unsers abgrabnüss alle pfaffen und gei-
stlichen unsers gnedigsten herrn und fründen begehen
mögen und die gemeine almüsen und presen
tzen, und die messe gelesen haben, gegeben werden
die alten die messe gelesen haben, gegeben werden
wir das aber mit unsern brüder selig gehalten

wonhn ist.

Item sollen und ordnen wir, das die Fürbitt
nuchsten allzeit und Dacherach vor iglichem
Ambt die zu tag und morgens gesungen und gehalten
und das mehrtheil Fürbamen, und dar-
nach andern armen Leuthen furt wirdt und
25. Messen sonn des minnern theil vor Brodt und
das mehrtheil vor Lohn gegeben und geschickt wer-
den, darzu vor iglichem mahl 3. gewer brüder
zu Stiftung den armen ausgetheilt werden
sollen.

Item, das wir vor gulden Kleinodien, silberge-
schirr, perlen, bild unserm Lieben frawen
und ihren lieben personen, auch unsern todt Kleidern
und sonsten uns fürhin wirdt geschenkt
werden, und geben wir zu den vorhin gesetzten und
vorgemelten drey Hochzeiten, also, das deren 3. drey
monstrantzien, oder Creutz gemacht sollen werden
und die eine zu dem Silbergeschirr, das vorhin
in der Capelle ist unserm Lieben Frawen Bildt
und das ander Kleinod verordnet in der
gemeinen gegeben werden sollte: ob vor dem ersten
doch Herzog Philips solch gemelte Kleinodt ihm
selbst zu haben, und zu seinen handen wollen
stellen, so soll an statt dessen drey Mon-
strantzien oder Creutz, der iglich 200. fl. und
nit weniger werths sein, derselben geben an die
vorgenannte Hochzeit, und so das geschehen ist
und nit vor dem soll und mag ein solch Kleinodt
zu seinen handen nehmen und behalten.

item all unsre stiften gewand ßyn und grün gelw
messen gewand und kuchen gezeug sollen
merken, und das zu schulen an der thone un
sre begrabnusse, uff unsre burg Heydelberg, zu
dem stifft gehörig, und an andre ende da es noth
durfftig ist in unsrem furstenthum.

item Dieselbe unsre stiften Heidelberg also zu ma
chen, wie vorgeschrieben, darzu setzen wir 100 fl.

item uff das unsre lieben frawen gesungen mes
se die fürgenommen ist zu dem stifft gehörig alle
morgen nach der metten einer fürgang ge
winnen, und ewiglich bestendig werden möge
so ordnen und setzen wir darzu 30 fl. darumb
Liegende gelten, rente, wisen, oder andre zu
stellen. die gülte und zinse jerlich zu der
messe dienen sollen.

item unsre lieben frawen bruderschafft zu Heid
elberg setzen wir das jar, wir stelle sie von
Beinhard, siehe fol. wieder zu ewigen zeiten
bey dem gottesdienst zu bleiben

item den sontag singen zu Heydelberg ein ampt
gerne und 10. Messen dorn.

item bitten wir Guardian und alle brüder ob
benante bey unsern wir unsre begrabnusse zu
wissen haben, das sie umb gottes willen unsre
jartag gehalten wollen, in sonderheit,
das ist mit nemen 4. messen zu dem jartag an
dächtiglich mit vigilien, mein lesen und selen
messen halten und begehen wollen.

Item uff das sie zu solchem thun dienstlich
zu singen, und zu lesen haben wollegen
und das zu thun in zwigter gedechtnüss bey
ihren Altaristen, und eingeschrieben worden
mogen, so setzen und ordnen wir, ob wir das sie
denselben Leben nit selbst vberkommen und gelten
wurden, 300. fl. ihnen in ihrem Closter zu seiner
und gastlichs dienst zu machen, das sie vil bey wir
Hausraten, grosz notdurfft haben, oder zu etwas
anders das Closter zu gut, und zwigter gedechtnüss
nutz kommen mag, Bruch, messbücher, andacht
bücher, oder kleider, welche sie allen notdurfftig
seyen.

Item vorgemelten und vnsern wir Dechans und
Capitel zu dem fridig, grüst zu Speyr Lobig und
jerlich gelts 4. messen in dem jahr mit dem Liecht
Lauchstung, als sie pflig und schuldig
artig zu begehen, und uff das sie die selben sey
presenzien mögen thun, und das durch das vorgehen
gemelt wurdt, so setzen wir zu einer gemeinen
gemelt presenz derselben etzlich 500. fl. dermas sie sollen
gelten Lehen und gütern, Zehenden, wisen, ackern und
und was alles gebe gemeine, jährlich nutzungen sollen
wurdt, dem nit soll vorgegangen so viel sich gebürt
dem vorgeh und das übrig zu dem 4. jährigen
den zu presenzien gegeben, und geschlagen werden
nach gewonheit alle etzliche mit kommetzen die,
die uff die gemelten tag messen lesen.

Item setzen wir dem stifft zu der Neustad 100. fl
darum zu dauchen, wir dem stifft, und das vorgemelt

gefordert, und darüber gefallen, wird er begegnen
dan etwas, so viel gebürlich ist, soll durch übrige
gegeben werden zu presenzien mit drein
die die messen lesen auf den tag, als sie uns
jahr gelts bringen werden, das sie recht gebürlich
alle jahr begehen sollen.

Item ein gleicht wirt zu reichen, und zu setzen
und dasselb jahr gelts insonderheit jährlich
zu begehen, setzen wir und die gemein priester
zu Sulzlay 60 ß. und die gemein presenz
zu Bacherach auch 60 ß.

Item haben wir angesehen fleissig und gebürlichs, die unsers lieb die unsern thun anhalten
gehorsam haben, und denselben gesetz wir nach
folgs.

Item zu haben unserm caplan, ob wir ihn
in unserm leben nit abstehen 50 ß.

Item unserm cammerer Jacob Kochlen, ob wir
ihn in unserm leben nit abstehen 100 ß.

Item allen andern unsern cammerern
jeglichen 10 ß.

Item Peter Zinken 10 ß.

Item so setzen wir hiermit nach dem tod unsern
alten verstorben nemlich den ehrwürdigen ge-
strengen lieben besondern herrn Caspar rechter
ben gedenken.

Item herrn Matthis Bischoff zu Speier in Stund 30 ß
wenig.

item Meister Johann Creutzerbach 15. fl.
item Meister Joseph Von Hausen Amptmann 15. fl.
item Simon von Dalhoffen Rüster unsers Hrn
zu Frankenberg 15. fl.
item Lutz Schotten Rüster unsers ambtmans
zu Friensperg 15. fl.
item Meister Johann Crutz Buxsen zu Wormbs
15. fl.

item sollen, bestehen, ordnen, und wollen wir
vnd vns der hochgebornen Fürsten unsern lieben
den Hertzog Philips Pfaltzgrauen bey Rhein etc, wenn
wir von Gott wegen abgangen sein, das gott lang
gnedig verleihen wolle, zu thun, und ihr unser
Land, und Leute innemen wurdet, nach unserm
verfassten Landtliche ordnung glob und zu den
heiligen schwern, und das der Vniuersitet zu Heydel-
berg vnd Pfaltz, die Vniuersitet zu Heydelberg
bey Ihrer ordnung, pflicht und recht bleiben
Pfaltz furbas zu Heidelberg, Ihre gerichten für ihn
der Pfaltz pflicht zu thun nichts zu verlieren, ihn
massen unsere Fürsten Hertzog Ludwig seligen
und wir gelobt, und geschworn, und gethan
haben, das ihm vnd unsern gnedigen Herrn,
gelassen, dann Land Recht nichts zu nehmen,
Er habe dann solches zu thun gethan.
item so bitten wir unsern lieben
den Hertzog Philippen als hergebrachten Herrn
das er unsern wolle unser lieber Herrn sein
und bleiben, so wir zu seiner person, und zu

Pfalzgrafschafft gehört, und wir Ihrer Liebden und dem Fürstenthum gnädigst, mit, und wir wirdtwärtigkeit erlassen und gehorsam haben, und ihme in gutem, und solchen sachen, als er uns bestellen ist, wollen bestellen seyn unsere natürliche Herr Friderichen und Ludwigen, ihr mütter und bruder und gute freundt gebrüder haben, schirmen und schützen wollen, und nicht gestatten die ihnen jemand gewaltes, gewaltsames, oder beschädigen wollen, und sie selbst gebrüderlich sonsten zu eigen nutz und gutt.

Item so begehren und bitten wir Ihrer Liebden unsern Herr Pfalzgraf Philipsen, das er diesen unsern letzten willen und Testament und alles und jedes darzu gehörig, gnedig und gerne, gutwillig vollziehen und Ihr gegen uns mit dergleichen wollen

Item so bitten wir Ihrer Liebden unsern Herr das er diesen unsern letzten willen und Testament, in Principal Vormundschaft, schirm, obrigkeit und schutz gutwillig annehmen, und sie selbst, unsern und gebieten wollen, diesen unsern letzten willen vollziehen, und in allen puncten ohne abbruch thun, und obrigkeit gutwillig gestatten, und darin sein, als wir ihme ganz gutes gutrauen zu ihme haben, ob etwa unsern Herr Pfalzgraf Philips das nit thun wolte, das thun und sonst nichts unterlassen wollen, nichts destoweniger

mündt sollen die andre Artickl wirden ohne nachgehn, als ihm ihme hierin geschrieben steht.

Item so setzen und ordnen wir zu ihm selbst unsrem Leben zu unsers Testamentes und letzten willens Executor, Vollstrecker und Artickl wirden, diese nachbenannte, die ehrwürdige und unsere liebe gebattern ihre Maestat Dieselb zu Speir, Lutz Schoss unsern amptmann zu Steinsperg, unsern lieben getrewen Albrecht Simon von Eltzhoffen Ritter, unsern lieben getrewen Caspar Cämerer zu Wormbs, Doctor Johan Drusen Bach, Doctor Joseph von Halle Burgermr zu Speir Albrecht und ist igliches insonderheit in dem besten sonnen und bissen dieselbe und besonders ihnen sich dem selben gentzlich zu unterwinden, gebührlichs fleiss und ihne für zu stehen, zu helffen, zu bissen, zu manen und alles das zu thun so sich zu einer jeden not[durft] noth[durft] wird, dardurch dies Testaments und unsers Leten willen in allen seinen puncten und Artickl ohne allen abbruch vollzogen und in mondtss frist nach unserm todt vollzogen wirdt, so thue wir ihnen gentzlich macht, und wollen darin gott unser lieben styl und das ihnen ihre verdienen allhie insonderheit gebürlich Leben erstatten.

Item wir behalten uns auch in diesem unsrem Testaments willen, ob das wir nicht sollen sollen und wollen so lang wir leben, dieses Testaments gantz oder eines stucks zu ändern, zu mindern und zu mehren nach unsern gefallen, und ob wir dies unsers Testaments in einem oder mehrern

Deutschen abschrift machen, oder sy" unserm Lieben
Getrüwen wüssen, und solicher sel durch unsriger
Hand und insigel, oder unsern selbs sonderlichs
oder gemeinen brieffs meinung, wie sich das begeben
mög über kurtz oder lang, das wellen und ge-
schehen soll gentzlich gehorsam gelebt und vollzogen
werden, in massen dis unsers Testaments
inhalt und stucken geschrieben stet, und das
wellen und ernstlich gebieten unsern gerichtsz
haben wir mit rechter wissen unsers Majestes
eingesigel an dis pfrieffs unsers Testaments
offs obgemelt inforlen thun hencken, und wir
Philips von gottes gnaden pfaltzgraue bey
Rhein und hertzog in Beyern &c. bekennen
gentzlich an dis pfrieffs, das alles
und igliches so hievor abgeschrieben stet, mit
unserm guten wissen und willen ergangen
und geschehen ist, bestetigen, globen und versprechen
gentzlich bey unsern fürstl. trawen und mit gutem truwen
an eydts statt alles und igliches so von unsz
hievor geschrieben ist, stet, fest und unverbrüchlich
zu halten, und zu vollenziehen, und dawider nicht
zu thun, noch gethon werden, sonder von uns immermer
menglich gehalten werden, in dem wirdt, als wir solichs
gentzlich zu thun unserm hievor stetten
und Ehrsten obgemelt mit unsern selbs hend in
hend globt haben, und sy zu warem urkund dem
brief unsern insigel gentzlich mit wissen wissentlich
selbs unserm hand und Ehrsten Majestas ingesigel
thun hencken. Datum Heydelberg uff
mitwochen SS. Simon und Jude der heil. Apostelen tag
Anno Dni 1487.

Extract Vergleich

Zwischen Churfürst Carl Gustaffen und Hertzogen Philips Wilhelm von Neuburg

die Fundirung der Evangelisch Reformirten und Evangelisch Lutherischen Religion betreffend. de Anno 1685.

Nachdem in dem Westphälischen Friedens Schluß
deßen Inhalt, wie solche zwischen Zweyen
Evangelisch Reformirten und Evangelisch Lutherischen
und dem Catholischen Theilen in dem Punct der
Religionen absonderlich aber in der Churfürstlichen
Pfaltz Zu halten, als Churfürst Carl Gustav und Phi-
lips Wilhelm Ihr Lbd, und unsern Erben und Nach-
kommen, dero auf obgemeltem fall wie die Evange-
lisch Reformirte und Evangelisch Lutherische Religion
in dem Stand, wie obgerechter Westphälischer Friedens
Schluß durchgehends absonderlich de Seculo 4. Specia
liter mit sich bringet und Ihnen in der Churpfaltz
und darzu gehörigen Churfürstenthumen, Landen und
Lehnmäßigkeiten, gänzlich Lassen, die Irrungen un-
terhalten und angehörige bey solcher Religion und
ihrem gewissen Hertzhaft schützen, alle Evangelisch
Reformirte und Evangelisch-Lutherische Pfarrer
und Schulleuten in Städten und auf dem Lande
die sie jetzo haben bey ihren Verrichtungen ruhig
Lassen und die abgestandene Oerter mit tüchtigen
subjectis von gedachten Religionen jederzeit
besetzen wollen.

Ob Ihrl. Gn. zu Fortsetzung der Evangelisch Reformirten und Evangelisch Lutherischen Kirchen und Schulen angeordneten Kirchen Rath, Probsteyen und Inspectionen, auch Unterhaltung der Pfarrer und Schulmeistern, auch Aufrichtung reparation der Kirchen, Pfarren und Schulhäuser, und übrigen administration ihrer Gn. obligen gebrauch gemäss gnädigen Kirchen gutem und gefallen auch Beförderung angeordneter Abwechslung, und deshalb alle, auch dieser hierbey Corpora mit respective geist- und weltlichen Kirchen-Räthen Abwechslen und zugeordneten, auf sich begebenden abgemerkten Successions-Fall bestellte Einwohner ungeändert und ruhig zu lassen, auch die weltlichen Bestellen mit Evangelisch Reformirten Religion zugethanen personen, der Chur-Pfälzischen jetzigen Kirchen und Kirchen-Raths-Ordnung, und Abwechslungs instruction gemäss zu besetzen

Gebiete auch die inspectores und Pfarrer über Kirchen und Schulen, auch Ihre Pflichten, ihnen die zur Abwechslung gesetzte geistliche Kirchen- gelten und gefälle auch Beförderung und Administration, damit sie zu rechter Zeit bestellen, ihren Amts- und Dienst, wie imgleichen die jenigen geistlich gefällen, so bey der Churpfälz. Cammer reservirlich Abwechslen, oder dieselbige auch ihren gefällen denen geistlichen zu ihrem unterhalt, zu reichen pflichtig und schuldig zu ingewinnen wären, beitragen, Abzuhalten

zwischen Pfalzgraff Philips Wilhelm glorwürdig, so dieser
gestorben verschiedene Ihr Leben, und
Ihr Landschaften, wie so obbemelten mehrern theils
Inhalts des Instrumenti pacis transferirt, und
mit sich bringt.

Inscriptio
portae Ecclesiae Carmelitarum
Discalceatorum Heidelbergae.

D. O. M.

Hanc sacram portam Catholico S. R. E.
Principi palatino Neoburgicam Domum
S. R. I. Electoratu Prosapia
Caesaris Regum affinitate
Hanc S. Apostoli Jacobi Aedem
gratus posuit Philippus Wilhelmus
Archithesaurarius

MDCLXXXIX.

18.

Vergleich

zwischen Chur-Pfalz und Bischum Worms vom 25.ten August 1705.

Von Gottes gnaden Wir Johann Wilhelm. &c. &c. und

Franz Ludwig &c. &c.

Bekennen und thun kund hiermit offentlich vor uns, unsere Erben, und nachkommen so wohlen Churfürstenthumb Pfalz als auch Hochstiffts Wormbs, nachdem von langen Jahren hero zwischen unserm respective Chur-Fürstl. und dem Hochstiffts Wormbs Hirte und schwebende Irrungen und mißhelligkeiten sich zugetragen, daß wir uns unsere Vorfahren zu thun gründlicher Endtschaffung anfänglichen zwar ohnwegst stehend durch Rechtlichen Proceß und gütliche Handlungen zu vergleichen gemüßiget worden nachmahls aber uns unter Arbitral- und Spruch und Compromissi, und zwar sub Auspiciis Ihr. Päbstl. Heyl. Stuhl zu Rom. Ihr. Päbstl. Majst. glorwürdigsten gedächtnüs Innocentii des Eilfften, und nunmehro in Erwegung, daß Ihr Päbstlichen Endschaffts und Laudo Ihr verstrung

nach sich zu ziehen pflegen, die güet- und fründ-
lichen Anzeigung, und gänzlichen verhütung
alles hinc inde unbefugten gravaminum,
und differenzien eine wirdige collation zu-
wichung unserer hierüber speciales ehe
zu der Hochmächtigen Deputirten, und Räthen
Ihrer Lands Fürsten, und alle in dem Heer-
zu sehen, wie man denselben in beständigen
Fried- und nachbarschafft beleiben möge
erwarten thun, eine und jede folgendes gestellten gü-
lich Anzeigen.

1.

Gedachtes hochstifft Ehrombs ihre Churgefälle mit
Bischoffliche Ehrombischer Herrschafft Hadenburg und
ihres dorff Neckerhausen, wie auch in dem dem-
selben liegend dörffern Alsenbach, Reges und
Heuback thun nun vor eigenthumlich mit allen
hierzu gehörigen superioritet, jurisdiction, Renten
und gefällen, so wenig dieses, als gerichten
ihres hochstifft Ehrombs einigen theil nicht mehr dar-
von haben sollen, als genommen haben, so thun
ihr gnädigen hochstifft auch ihnen hierüber
gutten nachbarlich gefallen, wie sie solches und
genossen wirde.

2.

Diesem nach ist gedachtes Hochstifft Ehrombs Hadenburg
burg so lang bis die Churfürstl. Pfalz ein equi-
valens einnehmen wirde, da nun die Churfürstl
und nochgemelter leuten, so nicht thun des
und Burg, sondern thun dem hochstifft Ehrombs

immediatè dependirtn, nichts weniger hir pfaffn-
hitz Jú grabischtom Fadenburg, worlch dryß Thum-
Capitull Jú Chromb dryselbstn Jrembs Júgehöri-
gin Rentschn und gefällen hischins gerechs, und
gnosstn, wilchs wollo unstn solchin Cession
und übrigen Rinte wegs Hir Bernhn, sondrn
hinrlstn respective Hochstifft und Thumbkapitul
weir hischins rigenthumblich Hinpleibn solle,
wenß aber dis Fellentij Stein Erlangs, nachdm
solch dm Hochstifft Chromb Hinmittels richts
Jhacsas mit allen territorial-superioribus
und Jitn Hon dependirndn juribus quibuscun-
que rigenthumblich Hinpleibs, so wird solch in-
gleichen dis Land-Hinschribung nichts allein res-
tituirts, sondrn rückgelt Hoch und nidrn
Jagd barhaitn, Erlaubingen, wörsi, awm,
pfaffnhitzin, Rehnen und gefäll, worlch die Chur
pfalz hischins dasig- und ohnsasig hischin
und gnosstn, so dem dryß dis Churfürstl. pfalz
Jú Landigo so gnenndo nidrs pflos, und dryßu
dimerstn gehörig gelstn, rückgelt und nidrn
jagbarhaitn, so dryß Churfürstl. pfalz in dimen
Lampertheimer Erlaubingen presendirts, und
so wirdt dis Churfürstl. pfalz solch gebüstn
möchtn, dm Hochstifft Chromb übrlerstn wirdt
und nichts dryß gering so hirß sostrnen Fellentij
Stein Hinbehaltig Hinbleibn, Churpfalz erlegt
wigen dis Lampertheimer jagbarhaitn allo in

förern fründ documenta fideliser ihm hochstifft
ehrumbs exhadiren solle, hingegen

2.

Sodann das übrigirdts rumbfs recht ewig
des hochstiffts ehrumb ihr churfürstl. gnad
des ambts Hembsach in ihren dörffern Hemb-
sach, Laudenbach, Sulzbach und dem gehöf-
ung bestands, wie solch ihm beygelegten hoch-
stiffts bischoffen und gnaden, recht ihr-
mög ihr Lehenschreibung praesentirts wohin
nichts ausgenommen.

3.

Also des hochstiffts recht die bischoff praesentirt
ihm churfürstl. gnad nichts ringer sondern
dessen gerechtigkeits, ihr gnaden renuncirt
des jedoch ihm hochstiffts ehrumb in ihrem gehirg
districk ihm ihr Rocheimer kirchen bis ihr
die dörffer Berg cum superioritate territoriali
tigensthümlich für ihres churfürstlichen hauß
alle gerichten herrlich adornd ehrhalten sollen
und zwar in specie ihr so genannt Rohrgaus
die mordlbich- also, die Krieg sind, recht ver-
ihr in solchen bezirck liegend acker, wisen
und ehrbsen und was ihm churfürstlichen in solchen
questionirten grundschind districk, recht in ihr
churfürstl. gnaden jure alluvionis oder sonsten

Bischoffen ohn gnossen worden, vnd dem Bäg
stewischen Churfürsten Ligen möchte: Mainz ohn
so genannt Roxheimer abschein, vnd als
wasserin grund allen diesen hof- vnd
nützlichen, vnd sonsten in ihre
hirt- vnd jurisdiction vnd obermarken im Rhein
ligenden Bischöflichen acken vnd wönen
Churpfälzischen fischen sub quocunq; titulo exer
cirt worden ohn wissen sonder, als offen
vnd sich die Churfürstl. Pfalz gantzlich vorbe
halt nichts weniger reservirt hab, als hab
es Rhein gnädig hin, nemblich für diesen
gesetzten Rheinzoll, vnd in dem Rhein dem
nächsten wüsten Inseln, grund vnd
Fischen in ipso flumine Rheni Churpfalz.
Fischen ohne contradiction Bischoffen acken
und wönen, vnd damit dem difficulten
wegen ohn einpfad vnd stein vnd stein mö
ge, so ist Ihrgleichen wonen, das die Bischöfl.
Churmainzische vnderthanen solchen krimpfens
zu der fischerung ohn gehindert in solchem diesen
vnderhalten solle, ohn Churfürstl. Pfalz ohn
gleichwie, etwas in ipso flumine Rheni, also
auch auch dem krimpfens hin, vnd occasione
der pfahlen, oder andern fisch- oder gehülz
chen zu vorschonung durchs, zu examinirung
vnd zu beschauung derselben, auch der
fallen oder dem fischen Churmb ratione

juris Territorialis die Cognition und Ver-
handlung zu kommen sollte.

4.

Demnach wegen Abstellung etzlicher Schädlicher
die Freye Ritterschaft Landt Gülten Leibeigen
Verschreibung Priuat wegen zu kommen, von
dem Reuerendissimo Domkapitl gänzlich Abgeor-
dnet, das dies Hochstifft Wormbs Ritterschafft
bleiben, und derselben zu Ihrer Sachen nichts
weges nichts gemeintes werden sollte.

5.

Das die Bischöffliche Residentz selbsten
bleibe, so renunciirte die Ritterschafft
die Ihre ansprüche in obern Bischöfflichen Schen
dörffern, nemblichen Horcheim, Roxheim
Bobenheim, Gheinsheim, Ibersprenkheim, und
mörsch gerichts- und exercitien Juri Gibel an-
giatus und die Leibeigenschafft in realibus
et personalibus recht Ihrigt einbekennen
und hinwohnen, auch wass die Ihm dependiren
und in Ihrem Ihm die Ritterschafft
ein privilegien, und so alben sie kommen
competiren mag, und cedirte gern und
willig dem Hochstifft Wormbs all solch Jura und
Regalia, und hoheit und nichten streben
den sie gegen obgemelten in obgerichten Rhein-

Dorffern und Gerichts Bis an die grentz
der Graffschafft Ehrenbreitstein, wie solche von Alters her
bis daher hergebracht, exercirt, und genossen
worden können, Gleichfalls alle und jede in ge-
dem territorio daselbsten befindliche
Ehr Forsten, Busch, Holtz, oder gestrüch
wie solche nahmen haben mögen, hiermit hier
und hierdurch auch die der Ehrenbreitstein so ge-
nannt Churtrierisch. Jagd- Fischerey gerechtigkeiten
sollen, dessen also gleichmäßig sollen hiermit
sambt allen districts und gemarckungen dem
Hochstifft Ehrenbreitstein plenissimo jure, et absoluto
Supremi Dominii ac superioritatis jure mit
allen Herrlichkeiten und dependentien
gerechtsamen von dasselbigem Bischthumb Ehrenbreitstein
privative, und alleine zustehen, die zu Rockeheim
befindliche Capelle erbaut demolirt, und abgetragen
werden solle, zu welchem end ihm auch Churtrierischer
seits, und Herrn Obligirt und Verbunden
ist dem gräflichen Hauß Nassau saarbrucken in
specie aber und gemeinen dem Nassau Weilburg H.
Johann Ernst, wegen der ob gemelten 6. dorffern
titulo feudi von dem Bischthumb Ehrenbreitstein Inhabenden
Hochheit, ein andre wirckl annemliche equivalens
innerhalb einer monathen à dato die Hochgräflichen
Tractaten zu Wetzlar, also und dergestalten, daß
die jetzige Possessor, und seine Agnaten ehelichen
Mannes Stammen hinführo nicht mehr praetendiren
oder sonsten einigen anspruch: weder an immer

gerums erwehlen mag / zu geben, oder zu machen
befugt, auch seine ihme pflichtige Revers, und
Versicherung dem Bischthumb aufzurichten, schul-
dig sein, ermeldte herr Abt, und dero ge-
meldte Herr graff von Nassau Weilburg nicht
allein kommentlich Vorgehet, und dessen be-
wandtnus seinen Agnaten formblich- und in
bester Verbindlicher Renunciation nicht hin-
derlich erwehnt sollen.

6.

Cedirt, und übergibt wie auch die Schultheiß-
ey alhie dem Hochstifft Wormbs die von dem-
selben zu lehen gehabte hiesige dorffschaften
Dimbsheim und Hammersheim, mit allen
landsherrlichen superioritæt, und botmäs-
sigkeit, auch allen darzu gehörigen gerechtig-
keiten solcher von der Schultheißey alhie abhang
habenden reversalien, und übrigen hiesigen pos-
sessionen, und gerichten zehenden, mit gänzlicher
renunciation will und alle die jenige in dieser
gemeinschafftlich prætendirte jura præcipua
und was daran derivirt.

7.

Cedirt, und übergibt das Schultheißamt alhie dem Hochstifft
Wormbs die dorffschaften Neuhausen, Rheinsach
heim, und Bennersheim, sambt allen appert-

nentien und dependentien cum omnimoda
jurisdictione ac superioritate territoriali, und
sonsten nichts darvon ausgenommen, wie
mehrers gelesen mag, und so offt solche
also und dergestalten, das offtgemelte
dörffer hinfüro nun und zu ewigen zeiten zu
ihr closter und appertinentien gehören, nutzen
und genissen sollen, wie die churfürstl. stadt
solche gegenwärtig besitzt, und genutzt, alß
genommen die in die letzte Churfürstin re-
gierung und vormündigkeit von dem obersten
stabe aufgerichte gräntzen mit dem graben
und vorstrandt, so alß bisher die churfürst-
stadt innehalten, und ihnen einige jahren ru-
hig überlassen, und derselben conditionirt
worden, das die stadt und ihre unterthanen
ihnen gelassen, und ihnen nichts hinfüro
aus, sondern vielmehr geflissen werden soll
te, und die einige, ohnstreitige churfürst-
liche gerechtigkeit sind, darvon die Bischöffl.
Ehrenbreitstein hando churfürstl. jurisdiction unter-
worffen bleibe, im übrigen mit gleichen
Bischöffl. hando inwohnern dem closter
die gemeine onera, in so weit solche
hando concession nicht zu wieder ist, ab-
tragen sollen.

8

Nechsten des closters Brombs inständig ihr-

Langen, das so wohl ihr gemeinschafft Dirmbstein
und Laumersheim, als ihren Schindöfern
wie nicht weniger in der Pfarrey Stein die Zölle
abgestellet werden sollen, so haben wir ihr Chur
fürstl. und Herzogl. Durchl. ihr Pfalz, das
so viel ihr Zoll in der Pfarrey Stein betrifft,
solches wie recht und billig ihm Dirckheim
bleiben solle, wie die Churfürstl. Pfalz hierbey
bisshero eingeraumt, und gestatten, so viel aber
die Zölle in ihren Schindöfern angehet, sol-
len wollen wir uns, und der Churfürstl. Pfalz
Oberherrlichkeit, jedoch die Ausübung allen obrigen
so viel möglich ihnen Zöllen, und occasione
derselben nichts, sondern Zollfreyheit in andern
gelegenen und Churpfälzischen ihren Staaten
tirte; in der bisherigen gemeinschafft Dirmbstein
und Laumersheim aber ihr Zoll derselben abge-
stellet, im übrigen in ihren vorigen Ordnungen
Schinsnickheim, und Brunsheim, wie auch ihren
Schindöfern ihr Zoll ohnmaßig stantzfreyes
Ihr Zoll oben ihr Brücken zu Neuhausen aber
in statu quo gelassen, jedoch ihr Zollbedienten
dann hinweg gehen, und oben ihres Zollfreyes
gehens wann, wenn das gebäude in dem Dirckhöfi-
schen territorio angehet, so ist es doch darin ausgleichen
das obwohlen besagtes gebäude ihr Churfürstl.
Pfalz bisshero vigore laudi Heilbronnensis pa-
varie zu stehen, das jedoch sich ihnen mag-
chen ihren Dirckhöflichen beimessen ihr gebäude

Actui hÿr zu wohnen gestrafft werden solle.

9

Was die thumbstifft vnd hochstifft praetendirte Restitution des stiffts Neuhausen, in Burgk vnd zu Augspurg in Anno 1586. vorgenommen, deßhalb handlung, durch ihr gnaden. vnd vnsere hierzu verordnete, sich zu dem jüngsten zu vergleichen, were dieselbe gelten in judicio compensirung sich hÿr dem Tag. Reichs Constitution nach vorfallung der praeactorum Nur recht vnd billich were vnsers, oder amicabilieser Vergleichen werden.

10.

Was des Religions-wesen in denen hinc inde cedirten orthen betrifft, ist quo ad exercitium Religionis Vergleichen, das dieselbe Nur nach vorigen eingeführte, sondern solches in statu quo gelassen werden solle

11.

Renuncÿrte des stiffts Wormbs vnd seinen anhengigen praetendirten Antt Bönnigheim Dürrmenz Stockheim Neuenbürg vnd Pforzheim, doch mit dem gelt die in die Hallerÿ Wormbs vnd dessen gehörigen, bishero, Ihrmaj. Albrechts Regierung alda

ringfogarn und gnoßen Kosten und
gefallen, dem recht die gn Hammerstorff, welch
alle andre in dißfalligen handlungen formirte
praesentiones, do denn Ihr fürstlen gn die Di-
ploß gn Wormbs wegen der von dem Stifft
der Stumb Capitulsch doctor Roderbach, Rieder-
flötzheim und Leser fürbrachte praesentiones mit
fuhrigen und dem Stifft gn Wormbs
die Stiftfreiheit Schatz dessen doctor Fenchen
ohne einspruch genießen mögen, und dermis mann

12.

allso gn gegen wertigen und künftigen Anfe-
stung auch verwendung desselben die so hier
einreisen mögen, so ist Verordnet, das sie in
ihren hine und ledigen örtern, und da sie
gesonnen disticten sich befindend förderlich
jura, Kosten und gefallen ordentlich aufzu-
richten, und den ihren deputirten subsidien
die gn unsern gnädigsten und ernstlichen und
diesen Fraebaben gehorsamlich nachzukom-
men.

13.

Weilen unsers freundlich geliebten Herrn
Bruders Bischoffen gn Wormbs Lbd. uns gn
Pfalzen gegeben, das marien der Wormbsch
Stumb Capitull, und übrigen Clerus noch einige

gravamina nach Vollziehung dieses Tractats so gleich Vornehmen, und die billigkeit nach remediren zu lassen.

14

Erklären wir uns höchstes Orts, daß gegen diesen unsern gütlichen handel und brüderlichen Anglich nichts pflegen, oder zu thun kommen solle, einige exception, in specie lesionis und dergleichen, oder andern beneficia und remedia juris, die sie haben nehmen, wie sie wollen; gestalten wir solchen handel in genere und in specie ausdrücklich begeben, etwan etc.

15.

Gleichwie über kurz oder lang, wegen entstehung, oder interpretation dieses gütlichen Tractats einige irrungen, und zweifel vorfallen sollten, derselben Abmeidung alle schädliche consecutionen abzumerken, und unsern Ihnen, theil, auch den drei Stift, Erzbis, oder zugelassen Stift, mit ihren Ständen Unterthanen billigkeit via facti durchzustehen, sondern dem bedienen dem theil bis zur rechtlichen decision und prüfung ohnbenommen, und frisch zu lassen.

Zu mehrer Versicherung und bestätigung alles dessen, was in gegenwärtigem Tractat

und gnädigsten Anzeig unsers gelobten und Anverwandten Herrn Vetters respective Herrn Bruders, und Schwagers, auch Ihrer Capitulirten Consensum innerhalb einem Jahr à dato in Hochbeständiger Form beizubringen, desgleichen auch Ihrer Kayserl. Mayst. Confirmation, ma nutenenz, und quarantie mündlichen bis zu Erfolg so wohl in, als ausserhalb Reichs abzustellen, gnädigst gewilligt, diesem gnädigsten Tractat in seinen vollkommenen Inhalt gemäß und effectuirlich mithin Anfangs in allem Inhalt sogar und solchem in allen Punkten, puncten und Clausulen Articulich, und ohnabänderlich nachgelebt werden, gestalten die Execution und Vollziehung dieses Tractaten durch Hochfürstliche hierzu ordonnirte sondere Commissarios und Bevollmächtigte innerhalb 6. Wochen à dato, oder so bald immer möglich Anfangs gewöhnlicher immission und Einweisung würcklicher possession: wie solches bey diesen Fällen gebräuchlich: geschehen solle.

Zu Urkund und mehrer Bekräftigung dessen allen haben wir gegenwärtigen gnädigsten Anfangs in duplo ausfertigen selbige eigenhändig unterschrieben, und

unsser grimmeres in sigeln der ersten
jungen Jahren: do grassirten Düsseldorff den
2.ten Augusti 1705.

Johann Wilhelm
Chur Fürst zu Pfaltz

Franz Ludewig
Bischoff zu Wormbs.

von Philippo Melanchtone.

Der berühmte mann Philippus Melanchton
ist geboren in der stadt Bretten, so gelegen
in der Churpfaltz 5. meilen von Heidelberg,
das hauss, worinn er gebohren ist stehet noch
liegt auf dem marckt platz gegen dem Rath
hauss der gülden Crone über, und ist dem
gemahlen gantz Lateinisch darüber Melan
thonis in ostrin geboren im 1497 jahr
Gestorben geworden, nachdem aber die Franzos
die stadt Bretten, folglich auch mit das haus
in die asche gelegt, so ist solches gleich der an
tiquites durchaus zu grund gangen, derohalben
mann nachstehe zu die Melanthonis erinne.
rn, ist dem auch die alte tudera wie man auss
gebauet nachst folgende in dem holtze schnei
den lassen.

Dei pietate natus est in hac domo Doctissimus
Philippus Melanthon XV. Febr. A. 1497. obiit
1560. Renovirt 1705.

Johann Wilhelms
Churfürsten zu Pfalz
Religions Declaration.

Von gottes gnaden Wir Johann Wilhelm Pfalzgraf bey Rhein, des heyl. Römischen Reichs Erzschatzmeister und Churfürst in Bayern, zu Gülich Cleve und Berg Hertzog Graff zu Veldentz, Sponheim, der Marck Ravensberg und mörs, Herr zu Ravenstein p. p.

Thun kund und zu wissen. Nachdem wir von anfang unsers, in unsern Churpfälzischen Landen angestellten schorfen Regierung, uns stets angelegen sein lassen, einen gewissen unterschied zwischen unsern Churpfälzischen und unserer Reformirten Religion, und ihren exercitien selbe, angerichteten irrungen hierzu kommen, und solchen nach möglichkeit abzuhelfen. So haben wir auch zu dem ende, von zeit zu zeit, wohlmeinende Ordonnanzen erlassen, und nichts unterlassen, was wir zu erhaltung obigen zwecks zulänglich zu thun erachtet. Nachdem wir aber gegen alles vermuthen darauf stumpfen müssen, daß solches durch unsere hülfreiche intention nicht allerdings effectuirt worden, sondern unsere Reformirten Religion Verwandte unsere gnädigen und Churfürstlichen intentiones ringerschätzen, mißbrauch, und excessen ringen müssen, bis hero zu thun Anmerkungen

wollen, also geben wir absonderlich auch Ihnen
den Ihnen Adiirenden, und beywärtigen Le-
gationen hiy und hingewordten nachbarlichen
Recommendationen, zu hinlänglung der unsern
unsere thonten so nöthigen Einigkeit, sicherheit
folgende unständerliche Anordnung, in unsern
Chur Fürstenthum der Pfalz, und zugehörigen Lan-
den, wolle sie sich gnädigst, publicirte, befehlen und
und Ihnen solchem nach gnädigst, und ernst-
lich.

1.

Das Ihr nun vor, und im Fürstig unsern
gesambten, ohne Ihnen in dem Römischen Reich
recipirten Religionen zugethanen unterthanen
durchgehends in obgedachten sämbtlichen Chur-Pfälz-
schen Landen, in specie in dem Ober-ambt Germersheim
die vollkommene gewissens-freyheit mit ordentlicher
weise dergestalt zuwar sie ihre gebeten mißbräu-
chen, unbefugtes gelassen, und die selbe Ihnen
wegs weiter einzuräumen, noch einbilden, auch folgen
de specialia zu wollen strictè gehalten, und in Ihrem
Lieb gelassen werden, und die Ihnen hiy und-
ihr hochsten Ungnad sich darnach reguliren sollen.

2.

Dieselbe nach sollen in Ihr und die Ihnen den
Römischen Reich tolerirten Religionen öffentlich
bekennen, und ohne hinderung als- und Jung, wan
sie das Annos discretionis haben die völlige gewissens
freyheit gänzlich genissen, auch nach ihrer ihnen
ihrer Religion zu der ordnen sich begeben, zu wel-
chem ende alle dieselbe der obgedachtem gewissens-

sorgfältig nachgehen lassen, in die einem jeden
ins Ober-Amt Germersheim etwo zugehörige
mandata simul vel separatim ihm sollen: in ma-
trimoniis mixtis, sich dann einer jeden, ihrer Pa-
ri in der Religion treuen zu leben, und zu
pflegen, wie auch der christlichen Ordnung nach
Ehe-pacta, als eine ganze mabiendrio beschaf-
fenheit nicht mit sich bringet, wo aber
wohl Ehe-pacta, noch ausdrücklichen aber nach so viel
diesen puncts vorgehet befindlich, der folgen die
Kinder im capitu familiae, jedoch bleibt den
Eltern, wie obgemacht, die Wohlthat zu
wissen zu machen, wann sie ad annos discre-
tionis kommen, auf ihr ledig Gewissen,
ob sie müssen bevor, die Kinder nach ihrer in
ihrer Religion zu erziehen.

3

Wann von unterschiedlichen Religions-grossen
Herrschaften gesetzten sollen die proclamationes in
und gegen seine Religions-Verwandten, ob sie gleich
in einer Stadt, oder Dorf-spiel wohnhaft, ordent-
lich abzeichnet, die matrimoniales geordnet, jedoch
billigmäßig, und unweigerlich, auch unentgeltlich
gegeben werden, und soll in puncto der Copula-
tion die Kinder dem Bräutigam folgen, sonsten
aber die Catholische geistliche und pastores
seine Evangelische Religions-Verwandte, und
vice versa die Evangelische Brüder seine Römisch
Catholische ohne dimissorialibus ihrer geistlichen,
pastoren, oder Bräutigam zusammen geben.

4

Dinen Pupillen wirdin Ihrmündte von ihre Religion Attendirt, in welche sie, nach dinen Eltern Sachen, oder his deficientibus, nach ihr freyer ihrer gitten Regul, zugegen werden müssen. Hingegen der Augspurgischen Confession Verwandt, Reformirt und Lutherisch sollen zu Kein ordtlichen Ceremonien, als eben die jetzige gebündten styn, Dahero sie weder directè noch indirectè angehalten werden sollen, bey dinen Catholischen Processionen gross zu tragen, Mayen zu setzen, May- oder andern dergleichen bey dinen Römisch Catholischen gebräuchlich seyn glocken zu läuten, als Ave Maria, oder die Catholisch Feyr tägt anzuläuten, sind wenigst mit dem gewöhnlichen bey die Procession nach zu werffen, Fahnen oder Creütz zu tragen, bey den morgend- mittag- oder abend-glocken sich abzu giehen: Sie sollen auch die Ihrigen von Niemand abgehalten, Ihrlwenigst gezwungen werden, Heilige zu fallen, und andern Catholischen Ceremonien, und Ritibus beyzuwohnen, hingegen die Catholisch in ihrem gottes dienste, und üblichen Ceremonien, weder directè noch indirectè hindern, verspöttet, verschmächtigt werden sollen.

5.

Sie sollen bey ihrer Ehe A. C. Verwandt die Verschossene Zeiten nach Catholischen Kirchen-gewohn-

sie, nach Ihrer von der Churfälzischen Regierung
vorhabenden Erlaubnüs, von sie observirt nicht
schuldig sein. Ubrigens, so sollen sie gegen E=
vangelische, sie in den Catholischen Processionen,
und von dies venerabile sich in den Kirchen
gezwungen wird, nicht gezwungen werden, dies ge=
wisse zu praesentiren, oder niederzuknien, sie
gegen aber sein sie sich ehrerbietig anzuneigen
schuldig so lang, bis die Procession vor sie, oder
die sich in ein Haus, oder zu rück gehen, oder
wo sie nicht vorbeigehen können, hinaus ab=
gehen: Es sollen auch die Evangelischen so refor=
mirte als Lutherischen in diesen Städten, und
in den Häusern die Abgeschlossenen Dörfern, Flecken
kein und sonsten alle Catholische Feste-tage,
zu welchen Arbeits seyn, und sollen sie dies=
wegen seine inquisition und bestrafung
zu befürchten haben, jedoch sollen die gebotenen
: welche wo die Pfarrer nicht vorhanden be=
fehlet :/ und andern Landwerken, welche ein
grosses grösen machen, auch diese tage öffent=
lich nicht abzustellen.

C.

Es stehet denen Churfürstlich C. Unterthanen
frey, auch sogenannten Catholischen Feyer-tagen offent=
lich Schul oder Casechizationes zu halten, und ist ih=
nen auch in Abwesenheit, ihrer monatlich Ver=

tägr zu stöhrn. Dißfalß bey A. C. verwandt Ehrn
sönnen nicht gezwungen werden die noch Taufh
zu adhibiren, oder Catholischen Ceremonien wider
willen sich zu bedienen. Es bleibt offt genan-
ten Reformirten und Lutherischen ihren in-
Fasten, und an Catholischen abstinenz-tagen
in ihren häusern fleisch zu speisen.

7.

Niemand in sey Civil- oder Militair, soll der
Religion halber, in seinen grossen, oder
sonst dieselbe von Kleinen, oder Lang angenom
menen Gebräuchen, viel weniger aus seinen Stadt
Dorff, oder Land disfalls zu emigriren genöthi-
get, auch seine gleubens halber Kinder, Ver-
wandten, Angehörigen, Gesellen, oder Gesinden
weder zu nehmen. Niemand soll von der Magistratur
Bürger-Recht, von Zunfften, Handwercken
oder Gilden, gemeinschafften, auch öffentlichen
Gewerb, Hantierung, Handwercken, Contracten
Kauff und Verkauff-Burg- und Bürgerlichen
Rechten, von Verwaltungs-Recht, wo er sonsten
bereits noch von einigen Erbschafften, Erb-
vermächtnüssen, oder Legaten, oder andern
gerechtigkeiten, und sonderlingen, der Religion
halber ausgeschlossen werden.

8.

Gestalten gestalten wir gnädigst, daß in Ehr-

sachen, so Ihrer Kayserlichen M. C. etwanen
Personen vorgehe, worüber wir uns erklären
wir solches in den hiesigen Gülich- und Bergischen
Landen, Vermög der Westphälischen Religions-
Recess Gleichen, in allen puncten gehalten
wissen, und selbige Ihro in dem Evangelisch
Ost-gricht, oder wenn selbiges noch nicht
restabilirt seye, von dem Reformirten Kirch-
Rath dazu expresse committirten Evan-
gelischen Räthen beurtheilt werden solle.

9.

In denen fällen, wenn zwischen Catholisch- und
Evangelischen dieser Ehe-Theils Gerichts
folge der Actor des Forum rei, und wir Ihro
Evangelische vor Ihren, Ihro Evangelischen
angenommenen, der Catholischen, vor Ihro Ca-
tholischen geistlichen Gerichten, in sonderheit in
puncto divortii et repudii gericht. Ratione
dispensationis in matrimonialibus, quoad
gradus prohibitos, wollen wir es vor Ihro
eigen Catholischen Ehe-gericht ordnung gehen
und also Ihren Evangelischen des Orts
vor ihrer Religion gerichten lassen.

10

Da mir auch hierbey, wegen des Exercitii
simultanei sich zu Ihro grösserer Beschwürung
nicht hinwegh gründen mögen; so haben

Wir nach reiflicher Überlegung, solches
gestalts vor gut befunden, haben wir
solches hiemit hingegen wir, daß nichts
destoweniger selbiges in denjenigen orten
wo es jetzo üblich und herkommen
Carl Ludwigs Chur-Pfältzischen anordnung,
mit ihren beygehenden Verfassungen
und in specie mit Chur-Mayntz in dem Dey-
tragischen Recess de Anno 1650. dem Regen-
spurgischen Vergleich von Anno 1653. wir
uns mit dem Fürstlichen Hauß Baaden Ba
den 1652. 1653. 1654. getroffenen pactis, welch
in ihren vigore bleiben, und nach ihren wört
lichen inhalt wir die hierinnfalls Religions
Streitigkeiten entstehenden fernerhin, und
selbige gegen alle bisherige neue verfehlten
Einziehungen, obgedachten Recessen
gemäß, gnädigst schlichten wollen, establirt, ohn
daß die geringste hierdurch causirte Un
ruhe mögt.

M.

Wir Wir thun Gnädigst Gnädigst Verordnen
hiemit gemeldter unsrer Lieb den Evangelischen
in ihrer Religion ihr besonders à pares öffent
liche, freye und unbehinderte Religions
Exercitium ruhig haben, daß sie mit ihren
Pfarr- und Schul-Häusern, samt ihren darzu
gehörigen Gütern, Zehenden, und Renten
auch sonsten bisherigen völlig geruhen und sollen

Ihr Churfürstl. Durchl. Residenz-
Städt in Churfürstl. Pfälzischen Landen
Heidelberg, Manheim und Franckenthal,
und Churfürstl. übrige Ohn-Amts
Städt, nemmentlich Alzey, Bacharach, Bretten
hausen, Mosbach, Neustadt, Oppenheim, Sim
mern, Stromberg und Kaiserslautern, Wie
gnädigst wollen, daß, wo Kirch- oder mehrere
Pfarren, oder Kirchen-Plätz, wo selbsten
die Reformirte Anno 1685. ihr Exercitium
Religionis gehabt, oder die nechste Stund
auf ihren Posten verbleiben, sich befinden, und
singegen die Catholische Ihre rigne Pfarr, oder
Closter-Kirch daselbst haben, oder
eine neben privative eingeräumt werden sollen,
jedoch behalten die ihre Regul ingrossirt, die Ca-
tholische, die von denen P. P. Franciscanis in
der so genannter Closter-Kirch, und der Gymnasy
Platz zu Heidelberg, wie auch die so genannte
Spital oder Quarnisons-Kirch in der Hundsgas,
/: worinnen gleichwohlen das Spital, und dessen
gefäll nicht begriffen :/ die Catholische und sonsten
heiligen Geist-Kirchen daselbst, wie bemeldt
man separirt, und nicht allein den Navem
Ecclesiæ, sondern auch den ad sein für ihre Eingang
gemacht werden sollen :/ privative. Der hingegen
die Reformirte Navem Ecclesiæ so dann Heilig
Geist-Kirchen mit dem Thurn: dessen gebrauch

sambt dem gebäu mit dem catholischen gottesdienst versehen solle / wie auch die beede kirch, nebst dem chor cum pertinentiis, und endlich alle übrige kirchen-plätz, und tudera cum pertinentiis, nebst allen pfarr- und schul-häusern, oder andern plätzen, in dem bezirck der reformirten Anno 1685. gewesen, privative vor commun, und zu dem obern gymnasy, guarnison- und closter-kirchen, der schönauer in Heidelberg gelegenen hof, mit seinem völligen bezirck, und allem, was darin gehören, zu dem gymnasio, schul- pfarr- oder schul-häusern oder ad alios ecclesiasticos usus zu employiren, privative eingeräumet wird.

13.

Ferner ist unser gnädigster, daß nach bestimmter regul denen reformirten zu Mannheim privative gegen billiges wenn die provisionalisten wegen der kirchen C. gesetzten die catholische, bis sie eine verwährige kirch bekommen, sich in das castrum Lucinorum kirch bauen mögen) nebst dem grossen kirchen-platz, und darauf gelegten fundamento so zu dem hochdeutschen und wallonischen gemeinden destinirt seynd, mit allen dazu daselbst befindlichen pfarr- rectorats schul-häusern oder andern plätzen, und pertinentien, welche die reformirte A. 1685. besessen, oder sie bisher an sich jure titulo gebracht, oder erbauet.

§. 4.

So wollen Wir Uns gnädigst, daß zu Franckenthal den Reformirten die jetzige Kirch mit allem Völligen Begriff zu kommen solle, in welcher anjetzo das simultaneum eingeführet ist, und solle das Pædagogium darselbsten, die Pfarr- und Schul-Häuser, alle Gärtner allen Plätz, und was die Sonsten S. Abus. eingeführt, allen Reformirten, und allen Catholischen wie vorhero so wie S. S. Capuciner anjetzo einhaben, die Dritter allen Reformirten für die Wallonische gemeine privative gleichfalls verbleiben.

§. 5.

In allen übrigen Churfürstlichen Ober-Amts und andern Städten bleibt es bey obiger Regul, zufolg solchen die große Kirch zu Alzey allen Reformirten, allen Catholischen aber die andere, zu Lauterm gleichfalls und zu Oppenheim die große Pfarr-Kirch allen Reformirten allen Catholischen aber in denen andern ordentlichen Franciscaner-Kirchen, und zu Bacharach allen Catholischen die Kirch vor dem Ding, allen Reformirten aber die Burg-Kirch, und wenigen nichts allein zu Alzeinheim, die in alle Churfürstliche Pfarr- und die Tudera alle in Boos befindlichen Spital-Kirchen allen Catholischen aber die daselbstige Carmeliter-Kirch privative zu kommen solle.

16.

In welchen ohne-ambts-bürgen oder nur einfeltigen Kirchen-plätzen sich befindet, daselbst solle na vis Ecclesiæ cum pertinentiis, unsern Reformirten das Chor oder unsern Catholischen gelassen, und mit einer mauer oder hültzern scheidt getheilet, so patientes werden, auch jeden theil thun können, wo denen Vorstehern, noch etwas an seinen spitzen gebühren.

17.

Wir wollen, daß Strohdach auf steinern, blos die Kirchen in allen übrigen ihren theilen, und in ihren flecken und dörffern nicht dem platten land, wo nur eine Kirch ist, worinnen die Reformirte anno 1685. ihr Exercitium gehabt, und die Catholische seine closter, oder eigene Kirch haben, solchen gebührlich gestellt werden, daß die jetzige Reformirte meisten Kirchen von a. 1685., wofelbsten anjetzo ein reformirter pfarrer nicht, sondern Catholischer pfarr wohnet, die Catholische zum theil nicht abgelegt über $\frac{2}{3}$ theil haben sollen, iedoch daß hingegen die Reformirte auf der jetzigen inspection, wo innen solchen ihren Catholischen übrigen mehren Kirchen gelegen ist, rationem dieses ihren Catholischen zum theil einräumenden Kirchen gleichmässig $\frac{5}{6}$ theil auf ihren Kirchen wo die Reformirte pfarren gegenwärtig wohnen

ihm Obrigkeit Schutz wollen mögen, die Verlo-
so offt die Catholische Gott. Meess-Kirchen besol-
ten ihren Reformirten singen sich Kirchen
wo ihr Reformirter Pfarrer wohnen, gleichfalls
gekommen. Die übrige Kirchen incorporirt sol-
len und folgends wider gestillt werden, bis
nach geschehener Durchgangener Theilung
möchte die übrige Kirchen, wo annoch Reformir-
te Inwohner wohnen, gottsind die Wasserbrüder,
Driburg die beide Filialen, und endlich
Brakel die reliqua sämmerlichen Kirchen und
Filialen rings herum, aber die übrigen hinglichen
Kirchen Ornamenta nichts weniger, als ihr
nechsten Inspection Zusammen gesetzt werden
sollen ihren Reformirten Gottsd. und den
Catholischen Gottsd. privative hingegen zu
kommen sollen, dass unsern Reformirten
Kirchen-Rest Ihrer Pfarr die Erste, und die
Gottsd. wessen andern die expresse hinweg
setzen nomine Catholicorum. Die Drei ihre
Reformirten verbemerkte, die Vierte ihren Ca-
tholischen, und die Neste ihren Reformirten
Inwohnern sollen. Gebeth wir expresse hinzu
setzen und hoffen, dass alle bey solchen ihren
Reformirten privative einkommen sollen
den Kirchen Verbindlich Pfarr-Gebäu, Kirchen
gang und Kleine Zehenden und Einkommen so wenig
dass die Reformirte Pfarrer Salarii loco ge-
nossen, oder Kleine die Collecten inhaben werden

Den Reformirten Kirch Dienst privatim ohne die geringste Beschwehrung und Hinderung in den gebräuchlichen Gotteshäusern, auch Unterthanen Leib-Cammer, und die Unterthanen selbsten, deren Corpora, wie vielleicht die Burgschaften dessen, oder Successoren, communen, und andern Corpora zu Ablegung des Eydes von selbigen Ständen, die observanz gemäß angehalten werden sollen, gleichen Rechts geniessen die Catholischen ihren eigenen Gottesdienst vorgeschriebener Regul privatim zu Sommerhausen, jedoch wenn die Bischöffe und Closter-Gefälle stillstehen nicht abwerfen.

Item

Wir ertheilen, und gestatten Gnädigst den allen Reformirten und Evangelischen Kirchen-Lehrern, wenn sonsten den Catholischen ihren Gottesdienst privatim zu Sommerhausen, ihr Exercitium publicum in ihrem Privat-Hauß, oder wo sie es füglich werden zu halten vermögen, halten sollen, es werden den Catholischen gestatten ihren Gottesdienst Fall viel unbenommen, in allen Orten, wo es nöthig, mit Läuten mit Glocken, und übrigen Gepräng, wie viel Pfarr- und Beicht-Kinder zu haben, wenn Fall wir viel die nur klein, wohin sie ihren Beichten, Pfarr- und Beicht-Kinder angewiesen werden möchten, von allen Gottesdienstlichen Ver-

Schwarzach sambt gäntzlich verfallen, und so-
gahr gröber, und fälliger, so lang sie Frobe-
nium gewürdt gewidmet bleiben, stets ihr im-
munitas gnädigst schützen und handhaben wollen.

19.

Alle von ihnen Reformirten Abgs. in ihrgan-
tzen Churfürstl. hochlöbl. gymnasia, Pedagogia
Rectorat-facultät, und lateinische Schulen ohne
ihr platz, in specie ihro Collegium Sapientiae, und
die Neckar Schule zu Heidelberg, und ihro Casimiria-
num zu Neustad, oder an ihro derselben statt die drey
und sechs wohl conditionirte aequivalentes, das
Gymnasium zu Franckenthal, Manheim und was
ihnen ortten oder ihren plätzen, sollen ihren Refor-
mirten cum omnibus reditibus et accessionibus,
wie sie selbige Abgs. gehabt, privative ihnen bleiben
und hiermit gnädigst alle ihnen etwa dispen-
dirt bleiben mögen, wollen wir gnädigst ihro
jurisdictionem Ecclesiasticam, et jura Parochia-
lia cum cura animarum et omnibus annexis ex-
ercitii publici gestalt der Religionen und ihrer
glaubens genossen allenthalben exercirt mö-
gen ungehindert die Reformirten oder so neue
ihrer Religion angewiesen, doch ihro jura Ori-
natiales et Scholae, ihr Lutherischer jurisdictio Eccles-
astica ihnen wegs gelte, noch ihrer Religions-Exer-
cier exercitium weiters, sondern alle dergleichen
praetensiones hiermit expresse aufgehoben und ver-
botten haben sollen.

20

Ehrn wollen ruef gnädigst, das dir glocken und fürgef[illegible] von ihnen fürsehen derenselben jedoch das ihr stil ihm ernsthin, um dir gebühr ihnen vorgräbnüssen, soelgiten, und ihnglocken lassen, auch wo nur ihr fürgef[illegible] vorfahrenden selbst gesambten Religionen, ihr bost gehörten gemeinschaftlich thuebt, und ihrer jetzen Religion ihre gesänger und ceremonien dabey gehören ungehindert gehörts, dabey gleichwohlen jeder thuwilligts, und dabey bleiben solle, ihrer vbrenlichen fürgef[illegible] unterlassen, oder mißbrauchung ihr fürsehenden fürgef[illegible] sich ihrer einerseits, noch gehörend ihr ordnung, und gelegenheit, gebührlich zu ihnglichen, welches ihm ihr gehörend sehen solle, wo dir fürsehen gemeinschaftlich übrlassen wurden, dahingegen dir reparation ihr chors, ihrer catholischen, navim ecclesiae vbrr zu unterhalten ihrer reformirten ihr schiff und glocken unterhaltung hingegen gemeinschaftlich obligirn solle, wofür ihr das neue ihr Patronus, Decimator, oder sonsten jemand von alters her dir reparation zu thun obligiret wäre, da soll auf ihrer seiten vorleh ihrer reformirten zu stil seine ihrs jus Patronatus exercirn, wie er ihr anno 1685. nicht exercirt hat. und gleich wie sie ihrer zu gehen unterthan vorsehen dir jenige aus ihrer einer

Jogenen Bischöffen, Probsteyen, Clöster, Prelaturen, und Ungeistlichen Corporibus gehörenden und einkommenden mittelbahren Stüfft ad causas pias Ihr widerbringen, und wir ihnen gleichmäßig gnädigst einpfehlen, also solch gefäll von ihnen gehabten obgedachten Corporibus, wie selbige die so genannte Einwerlung Anno 1635. würcklich besessen, zu gleichmäßigen Fürgebrauchen zu lassen, also befehlen wir und befehlen wir hiemit, und in Kraft dieses gnädigst ernst zu einverleibung der Reformirten Kirchen, Pfarren Kirchen- und Schuldiennt, Reparation, Bau- und Verlegung der nöthigen Kirchen und Schulen Gebäu Fünff tausend Gulden von ihnen eingehabten obgedachten gefällen, ehe gedachten Ihrer, und Ungeistlichen employirt und angewendet werde. Die übrige de ductis pro rata oneribus auch zu einerley Disposition Ihr bleiben sollen. und sollen die neue Ihrsormahrt Brüchten ohne Ihrer, die sie dem gemeinen Kirch- Schul und ohne beschwerd gar nichts beygesetzt, ohne Ihrer einen Abgang gefehrlich, ohne sonsten etwas sive ad usus Politicos, sive Ecclesiasticos, noch ihnen nehmen noch Handlung, und befehlen Ihnen Ernst ernstlich wollen.

Z. L.

und damit allem wissen mißverstand vorzu-

Bogen wurde Ihro Excellenz gnädigste, daß wenige
Arbeit gleichen und gefällig, daß eine General-Ad
ministration, bestehend in zweyen Catholischen
und zweyen Reformirten Räthen, und denen
nöthigen Officianten solche gemeine Herrschaften
warten sollen, daß jährlichs Quartaliter die
Catholische und Reformirte die Einkünften
gemeinschaftlich repartiren, und solche repar-
tition ungefehrlich, und wie sonsten ihre Ver-
waltungs- officianten im Herrn per modum
Rectificationis von beyderley Religions- Herren
den Verwaltungs-Räthen unterschrieben, be-
stens gemeldt worden, welche alsdann ihren
beyderley Religionsangehörigen Receptoren
nemlich dem Catholischen ihre 2/3 theil, und de-
nen Reformirten ungewöhnte portion die
5/7 dem Reformirten Receptori einzuliefern
und zu verrechnen haben, welche dann die
Assignation nicht anderst als nach vorgehender
vollen Rechnung und Reliqua ausgeübt werden
können, gestalt dann jeder theil die übrige zu
seinem privaten gebrauch gewidmete Einkom
men

Dannenhero sollen die Verwaltungs Räth nicht
mehr gemeinschaftlich, sondern jeder Religions-
Verwandter über sein theil privative zu disponiren

gemächtigts, und wir unsre Herrlichkeit alsdann von ihnen selbst separatim dependirten, und ihr Ihrendenigen einwilligen sich respectiren, wir sie ihnen in ihren und Ihrer Nachkommen würdlich thätigen Sachen sollen vergewissen wollen, in allen übrigen Streitigkeiten aber bleibts ohne Veränderung.

23

Da wir sonsten die Reformirten Kirchen-Sachen und deren jurisdiction betreffe, sollen selbige nach inhalts der Schul-Pfälzischen Kirchen-Ordnung von anno 1564. und wie solche anno 1585. bestellet gewesen, hinwieder aufgerichtet, und ihnen ihr Vermög gemelter Ordnung und observanz, bis ad annum 1685. gültig Fundamentale Religions-Freyheit, Immunität, Besoldung, Rang und Nahmen Gerechtigkeit bestätiget, und gesandt haben wollen.

24.

Gnädigst wir noch ferner Gnädigst ihnen, ihre Kirchen-Sachen so ihnen stehen sollen, so viel Pfarren und Schul-Dienern, als es nöthig, nöthig, doch nichts ohne unser vorwissen zu entnehmen, selbige nach belieben zu transferiren auch die Pfarrherrn zu combiniren und zu separiren

25.

Da soll auch im fall wir oder unsere Nachkommen

Es
Es schuldigts wirdn [illegible] gegn die Catholische Religion angelaßig gepurigts, gesämbts, oder sonstn gesandtes zu thun, als denn die inquisition, da nöthig befindn wirdt jedesmahl mit zuziehung eins der Ehrsten Commissarien besichtn, und darinnen, und sonsten in allen übrigen besichtigungen, und inquisitionen, die Ehr-Sache inquisitions-ordnung gemäß abhandlen, und unpartheyisch justiz administrirt wirdn solle.

Zu

Und demnach auch die Hochlöbl. Churfl. universitäs zu Heidelberg, dem so viel gehindte vorhin in vorigen flor, und frequenz gewesen, gemischten Religionen auch in allen Facultäten zu professirn gelegenheit gegebn wirdn mögen, so haben Ihre gnädigste resolvirt, zu der Theologischen Facultät beständig zwey reformirte Theologos gnädigst zu ernennen, und selbige mit der gewöhnlichen vorigen besoldung ordentlich salariren, und unterhalten zu lassen, weil wir denn dieselbige von unserm Reformirten Kirchen-Rath hin oder andern vorschlag gewärtigen, Ihre wir solche professuren zu bestellen vermögen, gestalten wir auch hiermit bis abgang eines oder andern reformirten Theologi, zu anstellung der hierdurch vacirenden professur gebührenden Ehrsamen Rath unterthänigst vorschlag gnädigst gewärtigen wollen.

27.

Wohrbey wir gnädigst declariren, daß die allmosen so von ihrer Religion à parte genommen, oder gegeben werden, auch von ihnen privatim administrirt und distribuirt werden.

28.

Die legata und Capitalien theils, in specie zu Heidelberg, Manheim, Franckenthal, und theils an andern orthen, so noch vorhanden, und nicht bereits anjetzo consumirt sind, wollen denjenigen Religionsverwandten restituirt und gelassen, so vor ihrer eingeführten gemeinschafft, oder theilung, in deren possession gewesen, und administrirt ihre Religions-Theil die strittige privatim, worinnen von keinem ihm vorhin eingegriffen werden solle. Do viel aber die stipendia und beilagen, so seyno Anno 85. in observantz gewesen, wieder vorhanden, auch sogenannte jahr-zeitten gestellen, und sonsten erlegen, wir auch die jenige, so bishero gestifftet worden, oder noch gestifftet werden möchten, nach des Testatoris willen denjenigen Religions-verwandten zu thun die fundator gewesen.

29.

In den Capellen, Waisen, auch andern ihnen gehörigen ämter-häusern, so für die Einwohner und hiesige gebäuw sind, wollen wir, daß nach ihr, von uns concedirten proportion ihr 2. und 5. 7.

ihrer Religions-Verwandter recipirten Lands in ihrer Religion nichts zuthun: Dagegen die Waisen nach der Religion, worin die Ihrigen gewesen, zu ziehen wissen.

30.

In dem übrigen aber verordnen Wir gnädigst, daß ohne Verletzung der Religion, die Armen, oder Hinterlassen aufgenommen werden, und überhaupt alle gewissen-hafftige Sorgfalt getragen.

31.

Wir wollen auch, und befehlen gnädigst, daß denen Evangelisch-Reformirten nichts verkürtzet Anno 1624. zugekommen, sondern auch die jenige Kirchen, welche sie bisshero gehabt, oder noch künfftig haben werden, privative gelassen. Daß von der auch gnädigsten Evangelisch-Reformirten Consistorio und allen von dem Reformirten Kirchen-Rath independentes Verbleiben, demselben ernennte Assessores, so ihnen auch gebührlichen gute Sorge und Beyfall beizulegen, gnädigst Kraft gefallen Anno 1624. erwehnlich zugekommen, die Administration überlassen werden sollen, und hierauf eigenhändigst unterschrieben, und mit unserm Cammer-Canzley-Secret-Insiegel. gegeben in unserer Residentz Stadt Düsseldorff den 21. Nov. 1705.

Johann Wilhelm Churfürst. (L.S.)

Neben-Recess

zu der Declaration gehörig

Und wann so wohl dem publico, als höchst-gedachter Ihro Königl. Majest. und Churfürstl. Dl. selbsten etwas nicht wenig gelegen, daß zu vermeidung aller etwan fürnehmlich bey jetzigen veränderten Religions-Irrungen, obgemelter Declaration in allen puncten und clausuln nicht allein anjetzo zur Execution gebracht, sondern auch fürhin, bis mann von gesambten Religions-Gravaminum selben etwas mehrers Anlaß oder in denen vorfallenden Deutungen einer Comitial-Decision nachgelebet, und unverbrüchlich gehalten, und beobachtet, auch gesambter inclinirter Religions-Verwandten, dadurch recht des Friedens gesichert, und manutenirt werden, daß höchst-gedachter Churfürstl. zu Erfüllung Ihro von Ihro Königl. Majestät in Preussen bekandigst fordersamst Leistung nicht allein von obgedachter Declaration desto gewisse zu baldigster Execution bringen, sondern auch alles, was solche zu hindern Anlaß geben, oder abgängig seyn möchte, wie auch bereits, geschehen, Churfürstl. Dl. freundlich ersuchen, dem gemelten Churfürsten Anlaß nehmen die nöthige Vorschläge zu machen, die anfangs bedeuten Execution zu befördern, wie auch die bereits getroffene Commissarios und

hochgstn Reformirtn Kirchn-Ordnung
und ihn rest fürm festen Reich vorhin
lassn wollen, sondern Ihr Kayserl. und gn.
ihn auch fürmis und in Kraft dis hr und
jetzt Chur-rheinischen, gmelter Declara-
tion, wie albig von Worts zu Worts hirvorn
gesetzt, in obgmeldtn Chur-Pfältzischen
Landtn halt und in wirklichen Schutz und
Observantz, und gesambter Religions-Inver-
wandtn dabey nachrichtlichs schützen, und ma
nutenirn, auch hinwiderumb solgnds zu-
verändtlich halten, und observirn zu lassn.

1

Wollen mehr hochgedachts Ihr Chur Pfaltz.
Durchl. dass in dem von ihr zu stiftn Bischoffn
zu Würtzburg assignirtn ambt Boxberg ihr
status Religionis, quo hanc observirts wirdt, wie
in ihr Chur-Pfaltz. Ausschreibung vom 28. Februarij
Ao. 1. expresse paciscirts worden.

2

Das wegn Ditmarsen und ihr jetzigen ohne
bischoffn ambts, wie auch ihr Pfaltzgrl. Stein so
von ihro Herrn Bischoffn zu Worms hochgedacht.
Durchl. unlängst cedirts, und hierdurch ihr sta-
tus quo paciscirts worden, Ihr Chur Pfaltz. Durch
ihre officia, nebst ihr Königl. in Preussen Ma-
jestät ihrem anwandtn wollen, dass obger-
meldte Declaration gnädig angenommen, und

derselben observirts wird, in allen übrigen
zwar Ihro zwar, aber sonsten vorgedachten
orten, wohin sich in puncto Religionis usque
ad Comitialem Decisionem in statu hujus De-
clarationis Ihr halten sollt.

3

Dass ratione des ambts Böckelheim Ihr Chur-
Fürstl. Durchl. Ihro Chur-Mayntz, und Ihr Dach-
stiftl. Sequestration ihre officia nebst den Königl.
in Preussen Majestät darin inserviren
wollen, ermeldt durante Sequestratione, und bis
zur Comitial-Decision dieser Declaration all-
der gleichfalls nachgelebt werde.

4.

Wenn Ihr Chur Fürstl. Durchl. Ihre nechste Unter-
thanen wollen, so wollen Dieselbe ihnen
gleichen in statum Religionis, salva Comitiali de-
cisione, nach obiger Declaration verbringen
und

5.

Ihre Abwerbungs-Güter alienirn, sondern
selbige gedeyen lassen vorhalten.

6.

Die jenige Abwerbungs-Güter so die Catho-
lische gnädigste Herrschaft, wollen Ihr
Chur Fürstl. Durchl. in Rechnung jährlich bringen

und ihnen ein Jahres von ihren fünf Siebenen
Theilen decurtirten Lohn, welch

7.

Also, wenn Ihre Churfürstl. Durchl. Brigg-
Commissarius nach geschlossener Liquidation
von empfangenen Gelde, oder sonsten schuldig zu
sein befinden wird, davon wollen Dieselbe 5/7
Theil den Reformirten restituirten Lohn
welche sie zu Erbauung ihres Gymnasii und
Collegii sapientiae anwenden sollen.

8.

Obschon gemelte Ihre Churfürstl. Durchl. wollen
nicht gestatten, daß die Verwaltung der
Universitet in mehrern, als in Anno 1685.
gegeben, jährlich ausrichte, oder Ihnen einmal
auferlegt, praesentiones gemeine werden, indem
die selben nicht gnossen.

9

und gleichwie die Verwaltung pari numero Re-
ligionis von Reformirten und Catholischen an-
jetzo angeordnet, und derselben Unterthanen
in Fünf Siebenen Theil Reformirten bestehen
werden, also wollen Ihre Churfürstl. Durchl.
jedesmahligen vacanz stellen wir mit Refor-
mirten besetzen, und die Reformirten Kirchen-
und Verwaltungs Aemter unterschiedlichen
vorschlag jederzeit anbringen zu werden, und den

tüchtigsten vernehmen, wo aber die Corporis Homologationes, gleichwie bishero, admittirt werden, solle nicht auf die Religion, sondern auf die meisten Stimmen reflectirt, jedoch einer jeglich von beyderley Religionen überall admittirt werden.

10.

Denen Reformirten Pfarrern und Schuldienern wollen Ihre Churfürstl. Durchl. gleichfalls die Immunität von allen oneribus gnädigst lassen, als Ihro Schatzung, Wirths- und allen übrigen Lasten, wovon sie in ihrer eigenen Religion zu gesprochen befreyet sind, und die sie sub praetextu juris patronatus, Collaturae etc. sie bey Ihro selbsten vorfahren, denen Churfürsten, Pfalzgrafen Carl Ludwig und Carl, christmildester Gedächtnus nichts in observantia gewesen, zu ihrem Exercitio nicht hindern lassen.

11.

Zusprechen und wollen Ihre Churfürstl. Durchl. auch, daß es mit dem ober- und gemeinherrlichen nachfolgen wie bisher geführt werden soll, nehmlich, daß wegen der gewissen Gränitz-Stätt, Ost- und Orten, ingleichen wegen exercitii sacri cum annexis, es privati und allein und jetzo ordentlich. Ober- und Gerichten jurisdiction, jurium parochialium et curae ani-

maxum vrsprüchstung nutzer kirchen mit thürn glocken und füglocken, schulen, pfarr- und schulhäusern von vrsy ihrstlichen seys gelten wirden solle, wie ihr churfl. dchl. solches in dero übrigen churfälle. landen zu gelten, einstem früchten dero declaration gehorsamst folge thun reformirten kirchen-rath so viel pfarrer und schulleuten in gemelten ober- ambt anzuordnen, als von demselben nothig zu thun erachten wird vrlaubt und zu gestatten, zu ihren jetzigen kirchen und die reformirte wirden in grossen ober- ambt germetzheim bauen wirden, als dazu nöthig gefelt vrsy dero nechsten verlangen gnädigst zugeben geruhen.

XI

Do viel die dörfern, prelaturen und closter zu speyerthal, odenheim, selz, clingenmünster und germetzheim anjetzo pfarlen selbig die cathol. die catholisch, pfarr ihren jetzig ihrstlichen dörfer- oder closter kirchen, nebens allen zugehörigen rechten und gefällen privative, denen reformirt- und evangelisch-lutherischen vorhalten alle die jenige kirchen, wie sie selbige anjetzo besitzen, wobey ihnen die kirchen zu empfangen, schwechenheim und godramstein, auch privative einzuraumen, gestatten mag, so ist hochgedachter ihr churfl. dchl. ihnen auch gnädigst zu willigen, das von allen übrigen

sich in gemelten ober-ambts Catholischen gris-
lichen Consortibus, wie selbige Anno 1673. einen
die Abwürdelung gesetzten, zu einer Abforderung
der nöthigen Schrifften die andere Theil ihren
Reformirten zukommen, und gleich übrigen
gri[illegible]lichen gütern nach innhalt obigen Decla
ration abwürdere wohlen mögen p. Dorgest.
in Dusseldorff den 21. Novembris Anno 1705.

Kurtzer Entwurff
eines Projects
wie die vordere grafschafft Sponheimb
zu 3. und 2. Fünff Theil legatires
werden könne.
vom 24. Augusti. 1707.

oder
Kurtzer aufsatz
eines ohnmaßgeblichen Projects,
wie die vordere Grafschafft Sponheimb
nach proportion der $\frac{2}{5}$ und $\frac{3}{5}$
in abtheilung gebracht werden
könne.

Nachdem die hoch chur- und fürstl. gr-

meine Herrschaften die Churfürstl. Hofkammer Präsidium und Vicedom
sonheimb, die Churfürstl. Hofkammer- und Cammer-Räthe
zur Conservirung der Landrichter, Burgermeister
und Rath der Churfürstl. Residenz Stadt Heidelberg
wurden, wann die in gemeinschaftl. Churfürstl. Hofkammer
gnädigst überschickte Sonheimb vorgeschlagene, und ihnen
nach proportion der dreyen competirenden
$\frac{3}{5}$ und $\frac{2}{5}$ theil vorkommende und Churfürstl. vorhergehen
allein die regierende übertragen würde, dennoch
nicht unbillig sey, wofern selbige jüngere
und mühsahligeren in ihren gemeinschaftl.
ten diesseits verbleiben, und die absonderen
in administrirung der Justiz der Churfürstl.
lichen jurisdictionalien, und renten und
gefällen, nach dem gemeinen rechtlichen aus-
spruch, naturale vitium esse negligi, quod com-
muniter possidetur, Ihrer Churfürstl. Durchl.
gnädigst hochgeschätzten, diese churfürstl. Räthe,
als ex parte Churfürstl. Hofkammer- Präsidium und Vicedom.
Rath, Cammer und Bau-ambtmann Gulstrom
berg die Friederich Adolph Schelm von und zu
Bergen, Regierungs- Rath Johan Nicolaus Quad
und Cammer Rath Philipp Peter Flad: Churfürstl.
Baaden. diesseits verordnete Regierungs Präsident Fer
dinand Fridrich von Fleischbein, Regierungs Rath und
Hofgerichts Director Heinrich Christian Braillard
so dann Cammer Rath Johann Adolph Olivet, die ge-
meldten und, und dennoch selbige einen Vortrag

mehr zuwachsen gar abgehen einziehen mögen, hinzu [illegible] 1702. inmaßen also hin gegen einander über gewachsenen Hollmerstein, nach Creutznach übergehende, welch hin nach langwierige untersuchung obgem. vorhin gar abgehende Isenheimb zuvor in abstellung dieses projects viel hundertfach gnädig beim hinzugethanen gegen Rabification inbewandt gehabt nachdem aber selbige wegen einer hinlänglichen mehrern consignation nicht zu langsam zu machen. worüber also von selbigem. sofern hinzugethanen eine endschwäbige bestimmungsschickung hundertfachen Reichen viel hin zu [illegible] 1702. in alle obere Franckens gegen Bischofs wonten, und nicht abstellung gänzlich zu realisiren, und vollends zu adjudiciren, worauf sin hin endlichen folgendes projecte, jedoch mit allgemeinem Vorbehalten gegen hinzugethanen Rabification zu sagen gehorsamst, und so zuvor

A.

zur division und andern selben ein grund dazu nötig gewesen, einen sechzehnten fünf nachgelassen für unbestimmten collectirte und mehrern Vermögen so wohl von Lingen als fahrenden forth, als viel ohne gewinn und nachtheilung gesetzt worden, zu Lingen und so zu

64.

Hierin erbt ums Hessenburgen in margt
stehenden, in dem ab Anno 1654. biß hierhero
pfalzings renovation in dem Churf. Cammer
Lehenmarck für mehr 12. nerhin erhebt
gefolgte Gefell, nemlich de Anno 1676. biß 87. in
clusive, und was für diesen theilen pfalzing
vorbehalten, nerhin darauß eine jährige
Summa gefogen worden, pro fundamento genom
men, wirdt solche Summa ahn jährlichen pfalzings in
gerefte, nach dem ermeßigten pfalzings Anlag ad
5452. fl. 12. alb., und in Capital nemblichen
mit 4. Zopff=Zeit 100. fl. gerechnet 40892.
fl. 5. alb ausmacht, ermog wirdt pfalzings
Capital und dann selbigen in gerefte nach
vorigen Churfürstl. Durchl. zu Pfalz zu ihren 3/5 tl
von pfalzings in gerefte 3272. fl. 13. alb 6. d. und
in Capitali 245359. fl. 9. alb. gebühren, wann
Ihro Churfürstl. Durchl. nerhin bleiben
pfalzings reparition de Anno 1682. cedirte
worden nachgemelter in dem Ober=Amb Creutze
nach gelegene Stadt, Flecken, und Dörffer be
nemlich — — — die Stadt Creutznach so ahn
pfalzings Capital angeschlagen ist

ad — — — — —	10699 fl. 1. alb. 7 d
Bolsenheimb. — — —	1146, 10. — 5.
Schwabenheim. — — —	6643. — 5.
Obersilbersheim. — — —	1962. — 6 — 7.

Holtzenheim.	4300.	18.	6.
Langenwisheim.	1672.	17	6.
Ganzingen.	167	48.	10. —
Hockenheim.	5131.	20.	—
Laubersheim.	11574.	8.	2.
Hiffersheim.	2987.	8.	6.
Stollstein mit Gumbsheim und Pleisterheim	18912	20	—
Rudesheim.	3174.	1.	7.
Hargersheim.	2464.	5.	—
Rotheim.	7423.	17.	—
Pfeimbsheim.	4527.	5.	5.
Traisen.	2215.	6.	2.
Gutenberg.	3442.	15.	—
Gronheimb.	4688.	10.	2.
Bockenau.	3332.	18.	1.
Auen.	1570.	24.	7.
Braungfeiler.	2007	12.	2.
Summa	25232	fl. 7.	alb 5. d.

und empfangen also ihr Churfürstl. Durchl. zu Pfalz nach Abzug[?]ung der gebühr mit dem empfang von hund zu Whitl 6966 fl. 23. alb. 5. d. welch dem Churfürstl. Haus Baden, wie hernach zu ersehen, mit Pfandtschaft cedirenden Stillo inn- und zuhaben

Gnädigsten gelegten aequivalenten anzeigen
wollen.

Als únterthänigsten befinden sich in der ganzen Grafschaft, laúth der beÿgehenden Tabell. —— —— —— —— —— —— 1666 únterthl.

Deren gebúhrenden Ihro churfürstl. Dúrchl. Gúlden
Gú Dito $\frac{3}{5}$ stl —— —— —— —— 996 $\frac{3}{5}$ únterthl.

Hingegen empfangen dieselben als obgemelten
orthen —— —— —— —— —— 992. Mann
únd welche Gú thl $\frac{3}{5}$ stl, vom Civil-gefallen mit
hinweglassung der ab Anno 1687. natürlich beschehenen Melioracionen gebúhrten Ihro churfürstl.
Dúrchl. Gúlden Gú Dito $\frac{3}{5}$ stl, nach obigem der
gemeinschaftlich Gú thun verbrachten beständigen
Aúfgaben, nach aúsweis der abtheilungs-specifices als

Erlbs. —— —— —— ——	1027	6.	10. alb 2 $\frac{4}{5}$ hl.
Hirn. —— —— —— ——	1.	fuder 2. ohm 8. virtl.	
Korn. —— —— —— ——	1084	Mltr 4. fm 3. fstr	
Haÿden —— —— —— ——	28.	Mltr 4.	— 1. —
Gerstn —— —— —— ——	50.	—	5. — $\frac{3}{5}$ —
Habern. —— —— —— ——	136.	—	7. — 1 $\frac{4}{5}$ —
Erbsen. —— —— —— ——	1045.	—	28 — 3. —
Wicken. —— —— —— ——	2.	—	6. — 3 $\frac{1}{7}$. —
Gänse. —— —— —— ——	60.	—	$\frac{3}{10}$. — Stück
Capaun. —— —— —— ——	86.	$\frac{31}{40}$.	Stück

Hünr. — — — — — 387 3/15 Stück
Hü. — — — — — 40 1/5 wagen
Schaf boesten — — — — 1973 1/2 boesten
gebünde. — — — — — 1077 gebünde

Hingegen empfangen diesselben alle obgemelten Endtnahmen

an gelde — — — — — 1213 fl. 7. alb. 1 d.
Wein. — — — — — 7. Eimer
Korn — — — — — 1053. mlr. 4. Sri. 3. Mtz.
Weizen. — — — — — 29. — Z. — Z
Gerste. — — — — — 43. — Z. — Z. —
Habern. — — — — — 89. — 5. — 1. —
Erbsen. — — — — — 385. — — 3 5/8 —
Linsen. — — — — — 3. — 6. — —
Erlg. — — — — — —
Gänse. — — — — — 100 1/2 Stück
Capaun. — — — — — 139 5/8 "
Hü. — — — — — 37. wagen
Schaf boesten — — — — 1455. boesten
gebünd. — — — — — 804. gebünd

Und ist sich hiemach bey Abgleichung der gebühr mit dem Empfang und Ausgeben also zu halten, so man zu viel oder zu wenig empfangen hat, was Ihr Schuldig seyd. Dieselbe zu bezahlen oder hinzuschicken. Sonsten Baaden, Lehen oder Ehrbothen

Hilelingen Project Sonsten zu empfangen haben

ohne die 39 3/5 stl einstehenden wie jtag. zu
ersehen — — — — — 114 fl. 11 alb 4 ₰.
Dem Frühstl. Hrn Baaden hingegen gebühren zu
prima 2/5 stl ohne pfarrungs-interesse 179 fl. 28 alb 2 ₰
so in Capital stehet. — — — 16357 fl 26 alb.

Denen withen erbrechten

Des ersten-ambts Kirchberg, so nach dem 12. jährigen pfarrungs-turnus als de Anno 1676. bis 81. zu pfarrungs-Capital aestimirt worden
ad — — — — — 95554 fl 11 alb.
Des ersten-ambts Koppenstein ad 16243 fl. — 5 ₰.
Kaumburg — — — — — 17470 fl. 27 alb 4 ₰.
item stehet in dem obern-ambts Creutznach rechts
gen-Rhein gelegene ohrts Grenzlingen und
S. Johann.
taxirt ad — — — — — 2733 fl. 11 alb 7 ₰.
item carirte Chur-pfalz pro aequivalenti hiesiger
so bisher zu Thal, wie obgemeldt, umgehenden
das dorff Denzen zu dem obern-ambts Simmern
gehörig, nebst dem Kirchberg gelegen, so taxirt
salva moderatione so exhaire Baaden, nach den
darüber allegirten, und communicirten
rationen praesentirt wird ad — 4888 fl. 24 alb
Dito anstehen dem dorff Reckershausen bey Sohn
in 8. einstehenden so viel zu Simmern gehörig,
in massen die übrige 9. Mann zu dem ambts
Castellaun gehörig, und mit pfalz Birkenfeld

gemein schuldig sind: Erbzinß in Ablösungs-
Capital. ——— 770. fl.

Item Durlach Dörfle in Neuburg Weyher, so vorhin
Marggrafschafft Baaden gegen Mörsch angren-
tzet, und jetzt zum Ambt Germersheim gehörig
ist, so an Ablösungs Capital Erbzinß 2000. fl.

Summa Die Fürstl. Baadischen Empfangs
ist. ——— 16406 fl. 15. alb.

Und wann nun solche mit obigen gebühr-
lichen Abzug erlegt, so verbleibt Baaden also
Ihro Churfürstl. Durchl. Pfalz vor Ablösungs
Capital zu stehen ——— 4961 fl. 11. alb.

Wann aber der Jenzer Ablösungs Capital
umb ein gar moderirts wird, so mehr Baa-
den noch Abzugs wohl 1070 fl. 11. alb.

Also Unterschann.

Mehr der Fürstlich Durchl. Baaden zu steuren
$\frac{2}{5}$ erl geben. ——— 664, $\frac{2}{5}$ erl.

Jenigen Unterthanen sich in denen obgemelten
Centhunden Unter- Ämbtern und übrigen
Orthen ——— 784 Mann
und Empfangs also Baaden zu viel, Dessen
wegen sich mit Chur-Pfalz zu Abzug [illegible] 330 Mann

Ash Civill-gefällen

Gebührn ohnmäßig dem Fürstl. fürstl Baaden verschrieben der Grenzinspection aufgerichtet Dero $\frac{2}{5}$ theil.

Ash

Erlös.	6852. fl 13. alb 6 d
Wein.	9. fuder 3. ohm 12 v
Korn.	774. mltr 4. vrt 2. sch
Waitzen.	25. — 5. — 2. —
Gersten.	33. — 6. — 2 2/5 —
Haber.	91. — 2. — 1 1/5 —
Erbsen	723. — 4. — 2. —
Dalg.	1. — 4 4/5. — 2. —
Gänß	40. 1/5. stück
Capaun	57. 2/5. stück
Hunner	258 2/15. stück
Heu	26 4/5. wagen
Strohbossen.	1315. 1/2. bossen
Gründs.	721. 1/2. gründs.

Hingegen empfangs mann an allen obigen abstrichen Ohsen ash

Erlös	5252. fl. 26. alb 2 d
Wein.	21. fuder 1. ohm 2 v 2. maas

Korn.	798. Mltr 1. Ohm 2 5/6 Sri
Waitzen.	34. — 7. — 1/2 —
Gersten.	41. — 2. — —
Haber.	133. — 4. — 2. —
Erbsen	190. — 7. 1 1/2 —
Bohnen.	1. — — —
Linsen.	0. — — —
Gänse.	5. Stück.
Capaun.	139. Stück.
Hünner.	30 1/8. wagen
Heu.	1833. Zentner
Stroh Bossen.	992. Gebund.
Gebünds.	

Und wirdt sich, wes nach dieser verbeschreibung und compensirung einer Species mit der andern, dem Fürstl. Hauß Baaden nach mehrern Lauf der abschreibungs Projecten wenn alle Species sie gelöst, nach dem gewöhnlichen Cammer-Fax vngefehr wenn von Silber Pfalz sie Hinwiederum Silber nicht sondern Silber-Pfalz schicken sie gnädig wie sie solchen sie suchen. — — — 114. fl. 11. alb. 5 4/5 d

Ob nun zwar nachobigen Projecten so wohlen Ihr Churfürstl. Durchl. zu Pfalz, als auch Ihro Fürstl. Hauß Baaden-Durl. 3. und respective

$\frac{2}{5}$ tel in der Herrschaft Gronsfeld auffs obangezogenen 3. auffen-Dörffern ahn Besatzungs Capital, unterthanen, und Civil. gefällen zu halten schuldig, und also diese Herrschaft zu tragung so hoher Hergekommener andächtiger Officulitäten, der allerzu langsamer zu trachten ist, so will mann jedoch nicht desswenigers auf den fall Ihro Churfürstl. Durchl. zu mehrerer Consequenz Ihro gesamten Dero gefürsteten Grafschafften und S. Johann hoch zu fürsten gehörigen Herrlichkeiten, sich auch Churfürstl. Pf. Baad. dieses Ihro zu Plaisir gereichen lassen, wann solche gefürstete Ihro Churfürstl. Durchl. das Fürstl. dieses Freie ratione Ihro selbsten unterthanen der Herrschaft Gemünd und hüttenscheveder und Stauffenburg, so in der gefürsteten Eberstein gelegen, und sich Ihrerseits der extraordinari designation in Besatzungs Capital ad 4. Doppelsoldi auf 100. fl. gerechnet ad 4400. fl. Brabants, neben denen daselbsten befindlichen unterthanen und selbigen Ihrer mittels einer anderwärtigen aequivalend Satisfaction, auch die Possessorische in Churfürstl. Falls nach Absterben hochgedachten unseren Herrlichkeiten und S. Johann als denn auch nach Lauf der Fabell von dem gebührenden $\frac{2}{5}$ tel abgemeldt Civil-gefälle in besagten gefürsteten Eberstein

alß ihr nicht nichts sufficients in dem Baadischen territorio mittels an sich bringung der speciesthalern gestalten völlig thätten, daß man ihnen fürgen obgemelten hiesigen ortes Ihrendlingen und S. Johann an ihro churfürstl. Durchl. nichts allein wirthum abgetretten, sondern auch noch weyters obgemelten speciesthalern abstab so sich ad 22000. fl. hierauß abtretten mögen die churpfälzische obligation de dato grimblinghausen den 20ten maij 1685. worauf dann churpfälzischen hr. Deputirten hierüber eine abschrifft zu gestellet worden, sambt allen andern zu dieser sach gehörigen instrumenten, und sie zurückgeben, auch in der possession und genuß- und exercirung aller hoch- und nidergerichtsjurisdiction in obgemelten hiesigen ortschaften Ihrendlingen und S. Johann stehlichen wollen, nachdem nun ehe die churpfälz. Deputirte ihres obigen abstehlungs projects und die ihnen hierüber ertheilte churfürstl. Baadische gnädigste Erklärung rationem ad finalem separationem selben ansthils an den Ortes gerspach, und hiesigen ortschaften scheuern und Stauffenberg, wie gestern ad protocollum den 25. hujus ad referendum genommen alß ist nun

I.

Jn ihren Stranen, Suncten, und Gwer so
viel die verlangen bestrifft, da solle man
sie neb den gepflogenen, und fürgenom
no 1702. Specialer Tagzeigt und instruir
t obrigkeitlich, Gerichtlich und Polizey
ey, nach der ihne vollbrachten visitation alle
verlangen ratione der Grainen besunderen
qualität nit besser als gewüssen Relation
gebe nit wenigers von dem schuldigen
Fruchtbarkeit Stellen sc. geben als einem
geometrie verstanden, nachdem dieselbe
nur dreyfachen gleichen messen worden
und loco juramenti alle ohnpartheyl.
dige statt denen dreyfachen sc. Depuir
ten angelobt, und sie zu specialiser besich
tigung wollen vorgen die von ihm
obersten strichs, formirt Tabell, und die
offen gehörigen abstellung Projects, wie
nemlich ihre Churfürstl. zu drei $\frac{3}{5}$ stel
Fürstl. Hauß Baden, zu drei $\frac{2}{5}$ stel zu dem
men sollen, allerdings so viel die Gwalding
quantität und qualität betrifft, sie genau
gehalten und verbleiben nach solchen Projec
dem Fürstl. Hauß Baden nicht allein die in
den 3. unsere ämbter liegende Gwalding
allerding mit allen genau, und völligen Jagd
barkeits, sondern die meisten denselben zu

tragänzung thr $\frac{7}{5}$ stl vnnoch von dem grossen
Schwerd nächsts vnds vbrstandten zehenden
Mag. morgen 60. Ruthen, vnds Ehrlensich in
gviesten vnd Jägerstuegen, thr stieß Anna
Lyoz. forth zu verlehnen gris die vberlaßung
dieser vorhingen secundum quantitatem
et qualitatem bischehenis in einigen Verlau-
gen der vnderambten, durch fürsichtig dis
ein notables bevrab gnahm: da sich nach
der fürnehmb eingezogenen information in
dem ambt Kirchberg befunden stehe, ad 56.
morgen: ist zu gnedigers als Unverbleiben dem
Fürsth. hauß Baaden eben cedirung der Ehrl
hingen in dem vnder-ambten Gelegenem
Contingens vnnoch zu nächsten 116. morgen
60. Ruthen, ebenfalls quantum erforderns
von dem Unterthanen dasen, vmb ein Conti
guum mit denen Koppensteinischen Wal-
dungen zu vnderlangen, entweder verbeständ
dens abgestatten, vnd mit diesem Loch-
wäldern von dem übrigen Ihro Gnädigsten
Dienst. Gelegenheit cum omni jure zu verleihen
so gemeinten gemeinen dasen wolle disen
gnädigs willfahren, immassen mann dem
billich zu dem ende, das so gemeinten
gemeinen Unterthanen dasen durch ob
gemelten H. Geyer verbessern lassen, solches
nach dessen vnderthänigsten schriftlichen Relation

gsb. morgen in sich begriffen, und wär ihr
res gollenso mit zog. morgen hinzugänzen —
allhierwilen vber die churpfälz. herrn Depu-
tirte vorgeschlagen, und ihr churfürstl. durch-
laucht gnädigst rescribirt, derselben
ohne obrijägermeister ihr herrn Baron von
Venningen obangeregte erklärung, nebsthin
churfürstl. Baaden. herrn obrijägermeistern in
reiferschein einsenden wollen, als
hat herr Baaden. Bisso ihro durchl. ihr
frau Marg-gräffin dienstliche gefallen vor
den anhero gnädigste befehls, damit Dieselbe
auch gnädigste gefallen haben möge, in ihr
morgen ohnfehlbar anhero ihro obrist-jagermei-
ster herr Baron von Stauben abordnen ihro
hochermeldte gnädigste zu committiren sich
nechst Creutznach zu verfügen, und Conjunc
tim die besichtigung obgemelter erklärung
vorzunehmen, und alsdann die hierüber
habende vermeinte Relation, und die langung
weitere gnädigsten resolution in suspenso:
gleichwie man vber durch verfertigung hierüber
erklärung niemanden vorgreifen thun
haben, und hingegen ehebemeld. gnädig-
sten ihm hochfürstl. churfürstl. gnädig-
sten, Ehrsuchen, Hierauf, und ehrstaunen dienst
dienstlich ex consuetudine sive ex pacto,

oder auch sonsten die gute ordnung und wohlstandt compesirt möchte, dass allerhandt gefährlichen oder zu detogirten gute[n] [illegible] dem eines jeden standes gebührlichs, recht, und gerechtigkeit nachgelebt werden, und es ohngeändert bleiben solle als hat man auch diese gegen einander gestellte declaration, so wollen wir das ambt und Burg Ehrenberg, als auch allen übrigen obbesagten Waldungen eingesessenen gemeinden und particular personen der abstellungs projects zu observirung allerhandt etwan ins künftig vorfallenden irrungen zu inserirn für nöthig erachtet, und als sich in oder ausserhalb eines vorgegangenen streites zu besorgen stehen wirdt, solle solches gehörigen orthen gesucht, und demselben wirdt, und die willen

3.

Das abstellen gnädigster churfürstlicher gnedigster abstellungs project oder declaration ins künftig vorfallenden streitigkeiten, die zugang gänzlichen verhindern wollen, so ist nation die täuschende unterschiedliche Anzeigen, das auch gute observation die gerechtigkeit

Particular-gebäw ein theil dem andern
überlassen, oder jetz theil von dieser Conve-
nienz solch anzuwenden Ihr Lieben mögen die
gemeinschaftlich gebäw oder nachsehen und
schlag gegen einander Ihrgleichen, und das
übrige beneficiers wirden solle.

allermassen dann diese nachfolgende
solche eine particular estimation obigen
gebäwen vorgenommen worden, nach welcher
taxirt ist das churfürstlich ambt Lauf
zu Kirchberg ad — — — — — — —

Das Haus oder burg zu Kaumburg zu einem churfürst-
lichen $\frac{3}{5}$ theil nach abzug $\frac{1}{3}$ theil wilen so
ein churfürstlich Hauss ist ad — — — — —

Das anhören dem gebäwen zu Lorenz-
lingen ad — — — — — — —

Das churfürstl. Baadenz. oder ambtmanhaus
in Creutznach ad — — — — — — —

Die ambts Kresten besserung daselbsten ad —

Die Baadenz. $\frac{2}{5}$ theil von dem gebäwen zu Woll-
stein ad — — — — — — —

Und wird hierbey auch pro notamine angezo-
gen, das nicht dem Churfürsten Haus in Creutz-
nach gnädigster churfürsten Baaden ein capi-
tal schuld von 400. fl. Rembt drey von diesem
inbegriffe, deren fort, und theil

Inmaßen dieses projectes steht zu gewarten
in seinen fürkommenden anstöß landes, der
halben sich keinerley irrungen zutragen
dörffte der huldigung, oder homagium abzulegen
und den eyd zu allerseits gnädigst zu recog-
noscieren gebühren, also zwar, daß der ehe-
malig in dem Baadene. und des hochlöbl.
hauß Baaden in dem schirmfälligen recht
unter wegs bestehen, dorinnen und gegen
wir vorauß nehmen, und nicht wollen
mag, hierin gnädigst wollen auf die ein-
kommen, wollen auf des lands, und alles
was silbigen begriffen: immaßen die
sonsorgen auf die privat-gefäll, so ein
oder andern theil in particulari gehörig
gegenwärtig abkommen wollen:
sich vorbehalten, sondern eine ohne
dem sam in ecclesiasticis quam politicis
et administratione der darin dependi-
renden regalien, juris territorialis, oder
sonst landesfürstl. obrigkeit, und was
darin dependiren mögen, auch privato
exercitio halb, und ohngehindert alle
lassen, und den geringsten eintrag oder
hindernus nicht thun, sondern vielmehr mit
allen kräfften schutz und beistand thun.

so wird doch hiermit expresse vorbehalten und reservirt, das gleichwie die obgeschilten gerichtsherrschaft Hinweil wie ihren nechsten vier gemeinen gerichtsherren bevolchen, und dieselbe auch die darvon stehenden actiones gemeinschaftlich ausgeführt werden.

5.

so soll auch über solche division ein gelt alle jahren zum principalen innerhalb 6. monathen von dato nechsten agnaten, dato consens und hiermit gnädigst approbation respective der gnädigen Landesherrlichen pupillen wie nit weniger der Landtsch. confirmation vorbehalten, und solch pflichtlich dem vormundschaftlichen administrato alle jahren beständig die abordnung eines ehrsamen vorgesetzten vorgelegt und fürgestellet werden.

6.

Solle diesem abgeschilten kind hinweg wie auch alle nechsten alle ihrigen gerichtsherrschaften ohne heim stehen, auch bey allen Craffs-praeca

sionen von ihrer Herrlichkeit mit 3. von dem hochlöbl. Fränckischen Creiß Baaden abtritt für 2/3 stl, ingleichen bey dem obrewehnten Crayß-convent mit 2. votis, worvon eines ihrer Herrlichkeit, und eines des Fränckischen Creiß Baaden stehet, hinführo observanz nach abgetretten werden, und sonsten alles mehrers ihrer gefallen, bey aufrichtung der Crayß-tractationen nach bestehender division dem löbl. Crayß-ausschreib-ambt von der verbleibung Friedens nachrichtlich gegeben werden.

7.

Das Reichs consingens oder strittfrag, so sollen selbigen ordnäßig für 3. und 2/3 stl vorgetragen werden, im übrigen aber des votum ex lebio bey Reichs conventen, wenn es mit herbringen des Fränckischen votis ex lebionis richtig, unstreitig ratione seny, vel alternationis, oder wie man sich darüber eine gleichen können, ebenfahls communi nomine gebraucht werden soll. Ihro churfürstl. gnädigst soll es

8.

mit führung des Spanheimischen wappens und Fiscalat darüber es vorgen erlaßen wie vor diesem allhier bleiben haben sollen, und nachdem

9.

Der Brinkheimischen respects, wir so nemlich
bey abgang und erledigung der orth ersten
Pfarrers /: so jedoch die göttlich güetig gnadig
verhüeten wolle :/ in puncto successionis mutua
so dann in puncto oppignorationis et alienati-
onis die verfassung hab, clar zuberuchts, so wird
hierüber allen Brinkheimischen selbsten, so viell dieser
ihnen puncten betrifft, ersten withrichten

10.

Es ist auch sonderlich Angesehen worden, das zu
bestellung und erledigung güetter Pfarrhöfen
jeder gemeind ein und zuegethon und angele-
gen ersten gefallen, so durch die ihren an
gemeld in die Pfarrhöfe gewachsene saamen
gesäet werden, dessgleichen heuwgerten und
ihr theil dem ersten, etwas in besonders gnad
gemerckt zuwerffen, und zu jeder theil selbsten
besuch Angesetzt wird, derselbe mit soll-
und ersten) imposten nicht beleget, solch
reparirung aber auch zu ihr einsichtiger chur-pfalz
und Baaden. ersten der gemeinden gelegen
landen nicht Angezogen werden sollen.

11

ist gleichs gestalten Angesehen, das die einem

theil Fürsten und Herrn, wann sie
hierher zu ordentlichen Landtägen in die Churfürstl.
Pfaltz Simmern, und etwas grösse Fürsten
Tochter nicht weeren bringen müssen, zahlen
an ohn Fundel und wandel geben wollen
mit einem Rthlr Goll oder drüfflagen, welches
ihro übrigen gewöhnlichen gravirate wirden sollen

12

Dasselbe wann auch die Bischöffe in dem ambt
Kirchberg ihre Unterthanen in der Churfürstl.
Pfaltz Simmern wohnenden Juden, unerlaubt
sig eingezogenen Juden soll ad 5. Albus ihrer
einer person, solle Zwantzig fünf Gulden
und Calvins Pfen, und alsdann die ge-
wöhnliche gleits- und Concessions-gebühren
brauchen geben, und gleichfalls gegen Ihnen
sein mit der Kirchbergischen Unterthanen, so
dem ohn-ambts Creutznach also reciproce ge-
halten werden, und gleichwie

13

Tempore Admodiationis ihre Unter Admodi-
atoribus von dem auch die nahe Frohnlichen
Holländer-holtz ein wissen soll natürlich die
haben wollen, welchen die andere an Unter-
he wohnende gräffliche und Fürstliche

Gerechtigkeiten zu folgen sich ereignende, solche
natürliche einführung oder weitere der Reichs-
Constitutiones und observanz ist, als solle
solche ins Kunftig abgestellet, und hierin von
den Commissariis und Beysitzern alle
ad pias causas in allhiesigen Hospital ihr
winkes wissen

§. 4.

Und wird die bisherige reciprocirliche heim-
sig in diesen geschrifften, also das ein und
ehe weil Vorsitzender annehmen und ent-
nehmen dimissions-schein ohne weigerung als
gestalten Sachen sich von einem ohne, ein ehe
andern nicht lassen mögt, allerdings bleiben

§. 5.

gleichwie nun auch jetzo gemeldt bey so gestalen
abtheilung auf alle tempore divisionis cum-
mulative et privative, quocunque Fitulo aut
jure gebührt gerechtigkeiten praedia gleichen
renuncirt, und dem andern allein, und des
nen successions-fähigen nechsten ligen
mit allen Gaaten, Flecken, wälden, Jagd-
und Forstgerechtigkeiten, Fischwey-
gällen-gründe, Gerechtigkeiten, Eibaigenen,
Leuten und gefällen, und andern mehr, wie
solche jetzo gris ihr gemeinschafft cummulative

und privative sie gemeinen Erbes gewesen
schweigen, also sollen auch ihr jetzt ein jeder
Theil ohne eingeschränckter macht und ge-
walt leben, ohne wirkung und Verhinderung
seiner agnaten: hingegen auch eine reciproque
cession und guarantie versprechen wirdt,
haben auch die gefäll und nutzungen sich-
ren allseitigen praecipuums und me-
liorirung sonder, welche disposition ihnen auch
auch die von Ihro Churfürstl. Durchl. sie selbe
von Ihro Fürstl. Gnaden Baaden sie complettirung
die abgungs ohne etwa 2. Fürstl Cediranten
und drüber die Churfürstl professe lyon-
heims gelegene 3. dörffer Denckendorf, Kenchen-
hausen und Neuburgweyer sich extendiren und
streuen mit übersenden wollen.

10.

Wird rathsam ihnen ob Ihro Fürstl. Gnaden
Baaden mit dem dörffern denen Cediten
den unstatthaften ihr in dem simmerischen
nicht vergriffenen werke, praeoptirte praeroga-
tive und vorbehalt ob sie auch
nicht observanz allig gewohnt gutachtlich
|: indem selbe in gedachten orth sonsten nicht
gelitten seyn mögten, auch verlangt ob sie
in die cession nichts gesetzen dörfte :| vermis
per expressum reservirt und angehalten

dass sie darin in futurum etwas einiger weis nichts beizubringen noch mit warheit recognition als sie bishero schuldigst gebührenden Respect gegen ihre nächsten mehrers, sondern ihnen durchgehends im mehresten ersten in allen, ratione dessen bishero Ihro Lob gnädigst gleich gehalten werden sollen.

17.

Und wir bishero so wohlen im obrembs Creutzenach, als auch ihnen ihren Unterthanen mehrer ex Consuetudine observirt worden dass sie ihrer schuldigen Contingenten so sie nicht in ihrer gemarckung haben, loco domicilii collectirt worden und man ihnen nicht allein ihren allgemeinen Rechten und dass alles ihnen in Imperio recipirter Praxi so Conveniens zu thun gemessen, auch sie billig sie selbsten so erfordert, dass in futurum sie ihren unterthanen in dieser gerechtsame gutwillige gnädigst, so wohl in als ausserhalb nicht in loco Domicilii sondern Reichs Hofes werden zumessen dann sonsten Ihnen Ihrer Contribution- und anlagen halben ihr Ihrer Unterthanen Vorgeben, also dass man auch sich dessen gleichen, dass so auch solchen Rechts hinführo

in der gnädigsten geholten wissen solle.

18.

Ferners sey mein vnderthenige ratione der in der
obern gnädigsten Herrschafften Ober Elsaß
gemeinen Gotteshäuser Pfarrgeistlichen ange-
hörigen sich derselben allerseits geistlichen
Corporum vnd Stiefften sich gestalt derglei-
chen der vnß selbigen ohrten in jetzigen zu-
stand wohrinnen Catholischen Reformirten
vnd der Augspurgischen Confessions-Ver-
wandten gelegen, ihre gebührende beschaf-
fenheit gründlich, vnd vmbständig berich-
ten vnd S.t Johann mit beygehenden Ri-
ßen. Plan vnd beschreibung, so viel den
Corporibus incumbirte, vnd nothdürfftig
vnß reparirte, vnd jetzo sehr in abgang
gestellen Administratorn derselben sein
vnderthänig vberreichen, so sich in gnädigst-
em nachricht, in eine Abschrifft dieser ge-
stalt, vnd gnädigst ordnen, vnß ad dies vitæ
vnd zu vnterhalt der geistlichen vnd beschul-
digten, sonst vnsern mitverwandten ertheilen vnd
ihr Stipendia werden sollen: Als dann vnß
hierüber gnädigst, nach dem die von einem ausho-
rirten Collegio Theologico, ratione ihrer
capacitæ, so wohl in Doctrina, vnß moribus

gleubsorgfst Accessa hinbringen entweder von
niemand andre ihre Collation, praesentation
/: jedoch ohne hindrung eines andern seines
Juris patronatus, darzu er billichs wirt/
und installation, als von dem Landt Fürs-
ten gemeldet sein sollen, und ihnen hierbey
ihre, sonsten ihr Territorial- Superioritäts
und wachten stand, zu stehen, und zu
verpflegen gebühre.

ig

Do hierbey aber ein punctum Religionis an
sich selbsten concernirt, gleich wir mann
bißhero des Exercitium simultaneum nicht
einhellig gehabt, also soll es dabey
sein verbleiben haben mit Reformirten
gelassen, und niemand beschwert werden
mit dem anstehen der Fürstl. Landen Baaden
beschehen verpflegung, das auch hinfallig
mit ihnen, so wohl Reformirten als Evange
lischer Religions Verwandten gleichen
ein casus controversus vorgehen solte, das man
alsdann solchen casum nicht ehe zu ende
dem still gestanden Religions pacificat,
dienlich erbitt nach Heidelberg, als nechst gelegen
überschicken, und nach deßelben decision sich
verhalten, und vollenziehen lassen wolle,
und solle im übrigen einer jeden Religion ihrer
eingeführter und gewöhnlicher Ceremoni

ohngehindert Verbleibt, allermaßen auch
hr. obigte admodiation hr. Pfarr Hon Schla-
gel angenommen Beschehen zu Sponheim
und Schwabenheim Gebet und gezeugen Hr.
Thorbin, mehr hr. Alternation zu Sponheim
und zu Ho in gott ruhenden seelen Mang-
gretten Geschwister. Dietl. dem Basti Eber
zu Sponheim und Basti Martel zu Schwa-
benheim can. Reg. Ord. Augustini zu Dorth
nomination hr. admodiation auf 4. Jahr
lang, in ansehung solch gegen Vorherigen er-
trag ziemlich geschehen erlohten, Hingegen
soll man sich Vorhabens Abgehen, das
die 4. Jahr über obbemt admodiation mit
ihren Vigore Verbleiben soll.

20.

Allermaßen auch alle angewandte
Bemühung und hochmeden manns Fleiß
verspilung hr. Acker-Lohn sommen Lohn
welche Verbleibt so lang dem Vorherigen modo neg
welchem dieser Alten seelen gretten hr.
Vorhalten geschehen Sponheim worzu das Di-
rectorium, investitur der Vasallen in hohen
forsten gebührte, jedoch das sich Hiesen nehmen
nemlen apertem oder Caduca Lehen gefällen
mit dem condemino Vorbehalten communicirte
und die Vorgemeldte Lehen von jeder Lehen

stuffes sie selbsten: so wirt ihnen
mann sich wegen dieser ertheilten Ver-
leihung Ingleichen Eyd: vorgelegen
werden sollen, deßen abwegen praesention
gemeldt werden solle: Es resolvirt, daß ein
jeder dem ertheilten mit Abschaffen sollen und
nachdem das hochfürstl. fürst Baaden ihm Ihro
Churfürstl. Durchl. zu Pfalz 2/5 stl an dem
dörffern Liesenheim und Laufersheim zu
leihen gnädigen, so ehe Chur-Pfalz hier hierin
Partage zugeschrieben worden, daß mann
fürstl. Baadene. sich loco aequivalentis hier
in dem ambt Kirchberg gelegene z. dörffern
Lahren und Wohnrath. als welch nach ge-
machter ordnung. Vermöge, daß einiger
ihr deßfalls, hinein, und abstehen
thun wegen die Chur-Pfalz. 2/5 stl ihm
Liesenheim und Laubersheim erkennen,
nexu feudali afficiren und obligiren neben
übrigen Chur-Pfälz. Lehen-Leuten in feudum
recognoscirn wollen, mit dem anbringen, daß
sie neben mit nechsten die gebührende requi-
sition thun sollen.

22.

Die Excursion betreffend, als welch durch
allen land- abschrifften sonderlich in conside-
ration zu ziehen sind, so hat mann sich abtey ver-

Hrtlich expresse reservirt, dass alle gemein-
schaftliche Rückstände bis zum dermahligen
usque ad tempus separationis, so sich wegen der
abzuhaltenden Schätzung bis zum
adjustirung so wohl in dem obrambt als in
allen Unter-ämbtern sich ereignen
dürfte die Brambt gebührend liquidirt werden
werde, nach erfolgter hochfürstlich gnädigster
gnädigster resolution, was von solcher Summa
summa Schuld gar big, Schuld ungirbig exanbien
befunden werden solle, under beiden Schulden
gemeinschaftl. stünde, und zu $\frac{2}{3}$ theil dem
die Brambt so viel möglich successive ein-
gebracht werden, nach ein theil dem andern
seinem ratione des abgetheilten Territory
allenfeinigen Vorzug Leisten solle. Gleichwie
auch gnädigst Specialiter reservirt, und vor-
behalten werde, dass wilen

ims von der wirklich gnädigst einiger Jahr
wegen abgang eines oder mehrern Einfalls
eingezogen werden, und mehrin ein oder mehrers
gewordenen solcher gestalt richtig dürfe zugetan
befunden nachgesucht, ein neue specification
der exanbien abgefasst, und das resultatum
zu 3. und $\frac{2}{5}$ theil abgetheilt werden solle, wel-
ches

200. von massig von einer exanbien gnädigst
einsmüthig abgerungen wirde, nicht weniger

gewalten reservirt, und es bleibt gemeinschaftl.
zu Abstellen alle die jenige disiderata und
Gravamina, welche etwann noch tin und andern
Ohnerörtten noch pendirenden Proceß hin" abzu-
thun[illegible] zu gewarten sein mögten, als
wornunter in Specie die Ernennung eines Ge-
richts Ohn im Bezirk seiner stelle gemeines
wird.

4to Sollen nicht die angedivisionem hin-
ine andicirten und noch nicht exequirten
Interlocutiones und Urtheilungen gemein-
schaftlich sein, und wo etwa obgedachtes, und
Endlich auch das jenige, was an einem oder an-
dern in der gemeinschaft gehörigen Collo-
cation gelds etwa hinter quota noch restiren
dem selben hinzu stehen zu gelassen sein, und
hierbey nicht allein alle ohn- und unbil-
lichen selbsten inbilligmässige proportion
gesetzen, und so viel gegen den andern, wegen
der gemeinen reparationen, noch
etwas zu Abgleichen sein, nechstens richti-
gung pflegig gemacht, und Beneficiata wieder
die Will oder die Executien hin" denen gebü-
ren Contributibus bezahlt, da ist denn
dass solch beste thun sein so viel möglich einge-
zogen, und ad finem usus angewendet, sonderlich
aber denen allenfallsigen Gebäuden und Feuer
Mauren ist denen jenigen zuzuschreiben

auffzurichten vorgenommen werden solle

23.

Und wiewoln etliche so wohl in dem Obern- als
Nidern Ambt jährliche gewisse Zinß vnd
Gülten haben, so jährlichen auffgehen
Auch etwan etliche extraordinari, und in
eine specification gebracht, auch nochmahlen bis
zu endtlicher abstellung obgemeldts projects, von
dem Tode der Inhaber dieser species vorge-
gangen, und das residuum, als dann alle in
die abstellung fallen. und $\frac{2}{5}$ als gebrechlich wor-
den, als soll auch dieser ein jeder von denen gnädi-
gsten herrschafften alle die jenige Gäst-
lich außgaben, so in dem territorio zu ver-
richten, und in die specification gezogen
sind, hier selbsten ohne einige verwechslung der
andern specie fleissig zu tragen und zu
entrichten

24.

Und obwohlen wenn auch einige
der abstellenden gar abgehet, so hinc es
inde offtmahlen nothwendig seyn will
specificationes einzugehen, und selbe zu
Lage, ob denenselben die zu der abstellung
nöthige reflexion zu machen, und ein oder
anderer specie etwan zu übergehen seyn möchte,

do soll man jnhalt der instruction dieser
gefallen befunden, das so darin allerseits
nicht stehet, auch jetzt qualitäts halben in or-
dine zu ringen in sendtungen der Hurchung
in dero consideration zu giehen stehn, in
massen nun vorgang, das so viel der contri-
buirt gefällen von ihren gemeinden bisshe
so stehn selbe unsumma zu eigenen ihr ge-
meind nutzen oder nothdurfft, oder aber ver
gemeinen ihr gerichts gebrechen verlegen
lings oder andern praestation verwen-
den worden /: zumahlen nicht strittig
ist, noch bisshero docirt worden, das ein oder
andere ort sich nehmen ihr gerichts stab
gefalle einig gefälle verbotten, und ihnen
sich steuerpostecirt :/ drei ortschaften dieses
ihr fall sonsten ihnselben billig proportio-
naliter succurirt werden müste, und
so nun das testat ist, so muss jede gemein
de ihre gefälle selbst tragen, weil nichts weni-
ger auch dem lagen fall zuerstmessen dass
solche allgemeinen nothdurfft ein ort so
wohl als das andere zu gemeinen nutzen,
durch eine ordentliche reparation angele-
gen werden, mithin ein ort ihr das andere
nichts, sondern allein das jenige quantum
praestirt, und dabey nichts considerirt wird
ob sie solches commune onus ex propriis, oder reli-

genommen medijs vberschickts wordts, Will
mann vber dise schulden, als particular
schulden ansehen, so sind dorumb acsio-
nes pasiv-schulden priviu, dardz solch wol
che die vnsrigen ohn gewöhnt ehe gnä
digst herrschafft particulariter zu prosequi-
ren haben, so wird durch diese vberschickung
diser Creditis vnd ihrer schuldigkeit nichts
benommen, massen hernach wir zu ihrer zeit
vollstendig vrbietig ist, wann andere die
debita liquida sind, ihnen wegen nach gel-
genheit satisfaction zu geben, die particular
pasiv-schulden vber, so vnd ohn ihre vnsrigen
vnsrigen cogense necessitate constrahirts
sonsten so wenig die herrschafften als
obrigkeit gemeint schulden gravirn zu
machen dann auch ohngelegenheit solche schul
den die jenige, so zu gedachten vnsrigen
ihrer gnädigsten herrschafften ihr gewöhnlich
prestationes zu entrichten haben, auch vber
die schulden so respective auf die Chur-pfalz
vnd pfalz simmern, da dann auch die Baad
sche anschlag ihren gnädigsten herrschafften schon
vorgenommen worden, die darinnen solche mit
fruchtbringende, wurde sie nemlich auch
ihr corpus vorgenommen haben, vnd die
ihnen gegen ihre hypothec satz machen

25.

Ist euch wegen der ehe des Fürstl. hauß Baaden erbetrettenden hilfe ordtlen sprendlingen und s.t Johann, als welch ihm ihren schuldigkeit ordtlen gantz eingeschlossen stünde expresse stipuliert und bedingt worden, das ihro hochfürstl gnaden alle ihre in ermeldten fürstenthumben ordtlen, nemblich observanz gebiethen herligkeiten und nutzbarkeiten, wie sie ihnen selbsten ohne in etwas stünde, nach der separation wie sie ihro offen, und ohngeschmelert verbleiben sollen: und nachdem euch

26.

Das fürstenthumb Zweybrücken gehörig und an das Baadene. dorff möns gnädigst dorffel Neuburgweyher hier diesseit divisionlinien loco equivalentis eben des fürstl. hauß Baaden abgetretten wirdt, derselben erbe gegen Neuburg über eine schiffbrücke ist, als soll man sich ohnverzogen euch dessen anerbietten, des ihr churfürstl. durchl. zu halten ihr erbe zu Zweybrücken und die ihnen gehörige neighschaft, gleichwie vorhero ohngeirrt verbleiben; Dessen erbe sie gnädigst zu gebrauchen Neuburgweyer hier diesseit Zweybrücken nachbarschaftigen gewohnheit euch einigen emolumentum zu ihrer nothdurft genossen sollen,

[illegible] wie nicht weniger [illegible] allen andern
Iuribus, so ihnen respective Neuburg und
andern [illegible] gemeinen zu Commun
unperturbirt gelassen, und [illegible] manutenirt
handgen auch ihr Schloß Neuburg sein
sehr, die Erbauung, und was ihnen sonsten
gebühren möge in dem Baaden. und Ehegeh
wie bisher observirt gesetzt werden
sollen.

27.

Da Wirt dem Zu Commun, Weinsuhr, Zoll- und
Weg-Geld betreffe, so ist Anzeigen, daß es damit
bey alter Observanz, so wohl in dem Ober- amb
wie in dem Unter- Ämbten bleiben soll
und nochmal die Burg Pf. Truchsessen zu
Kirchberg wegen der Zollstetten in dem Kayser
steinischen, und amb Kirchberg und Ihro
Fürd- Durchl. so das Immediat betrifft
um Gnädigen Esse, wie sie wollen Ihro Chur-
Fürstl. Durchl. zu Pfalz, wie auch dem Fürstl.
Hauß Baaden, wegen der zwischen Ihro, Churf.
Ihr dem Fürsten Gnaden gerechtest verbleiben
den Ihro competirenden Zoll auf das Hof-
prospiciren wollen Lassen, Ihr nehmen wollen,
da ist dem Innhalten einhellig der Ihr gefal
len wollen, das zu verwunderung solcher Zoll- de-

Praedation für Kosthund eines Zulänglichen
mittel Pferd Tonder als wann die Chur-Pfalzische
Völker zu gemeinen Zeiglich ihm Churfl. Baaden
Soll derselben einfolgen, und gleichen gebeten
der Churfl. Baaden. Sollen zu gegweiter ihm
Churfurstl. Soll widerfahrs eingeben Schrei-
ben mit diesen reservat, dass wann ein oder
mehr Pfalzmann oder Pfalzer, Unterthanen nimmt
den die Simmerischen oder Kayserstainischen
Soll nachrichts statt, denselben zu obigen Gren-
tzen wie nächst obgesetzt, Sie ihre
Pferd die Soll sich stellen ersten, ihm erlangten
Lemmen gemäss, und so will das abtheil-
men und Kayserstein wirklich ist, zahlen
wollen Soll, wobey Sinnen den andern Ge-
anderen Sinnen und Pferd Pfandsweis
ihm das mann die übrige ab- und nehm-
ung Sinbiethen, und die durch Sinnen Soll
Sinnliche in Sinn Sinn territorio die flüchtige
Proberstung haben, und auch Pfandsweis einge-
Zugebrauchen darff Pferd lassen, und in Soll
Sinnliche Sinnen Sinnen abhergen gerne gestrichen
den Sinnen gehen, das die ewig reparirs und
Pferd Sinnen Sinnen wollen mögen, und wiewoll
Sinnen alle unterpfleicht protestirens wird, Sie
Pfälz. Pfalz oder die Soll-Boet auf Sinnen
diesen territorio oben an den so genannten Kay-
serstainischen pflag, finden nicht, wie Baadenischen

frisch vorgehts, hinweggenommen werden will, will
mann darfür gehalten, das selbigen Zollbedienten
dem simmerischen territorio dasige, dieselben
daraus wirklich sprechen werden, als hat mann
resolvirt, das ermelter Zollbedienten so lang sich
Ruhig bleiben sollen, bis das ratione dieser Contra-
diction, ob das territorium simmerisch oder kay-
serlich, die sach hierunter endtlich beygelegt
oder gründlich ausgeführt worden, alsdann
dann zu diesem end dem schultheißen H. Johannes
Kurtz und beyschreibern zu simmern von Nie-
seke, und dem H. Friedhaßen zu Kirchheim
Kornzweig und deßen commission gnädig-
lich aufgetragen, das sie sich hierüber gründlich
informiren, und über dem befund gutachtlichen
bericht an die commission einsenden sollen,
welche obgemelte expedienz, wegen der Zöllen
der Jüdigen gnad für Hun von Nieseke nebst dem
simmerischen Zollverwalter Ludwig Deckgleich
falls, wie obig sind Friedhaßen approbirt haben
gleichst gestalt ist Ungleichen, das die drei Deno-
zer marckung, nach dem Dorf Kirchberg
für Zollfrei hinwiderum das Dorf Domb nebst
gemarckung dem Churfl. Hauß Daaden cedirt,
und die grenz der Zöllen selbst in die drei
meilen gerechnet / amovirt werden solle,
der Churpfalz. simmerisch Zoll verbleibt jedoch
hausen verbleibend, so hats mann dieselben die

Bad

darüber selbs allenthalben sonst keine mittel
wüssen die verbrecher himmelschreyender sünden
begangen, derenwegen selbige zugleich leibs straff
leidens würden können, ehe man selbigen ihre
schuldigkeit. diesfalls expresse reserviret, dass solchem
soll in statu quo stehen bleiben und thun, auch
geschehen. Baaden. diesen dem jüdischen wesen
London schuldigkeit. sollenn so gleich die Baaden
gefälle einziehen thun, zu erhaltung seiner
viel hundertigen soll alle gelegenheiten in übri
gen auch solchen sollenn bey der bisherigen perso
nal-steuer, als für, ehrlich, schond, und ein
quartierung gelassen, und was die so genann
te loet- oder gesolle belangt, jetzt steht bey
seinen hochgnädigsten rath gnädigs wissen
solle

28.

desselben thun mann sich allenthalben nüs
nützlich verhalten, das gleichwie denen
hohen gnädigsten paciscirenden theilen
ein ehrl dem ersten, wegen die sua quoad
erbauten land, leuthen, und steuren, viel
leicht vollkommenlich gewachsen, wir vol
len möglich assistenz, der mann in gnädig
sten, wenn plötzlicher erbschillung zugeschillt wenn
erst ein oder andere wüst wirthschaftlich gesin
nung, und angestellten wesen solch, bey einem
ehr- und pflicht. wesen gelegts, und thun sich
also solle sich zu allen zeit zugelassen, und ver-

Leibs Erben, die sich trewen Fleiß diesfalls erbeschillung
in futurum für schuldt erfolges in Calculo, und
sonsten zu demonstrirn, und Ihnen wegen
der Ihnen geleistung und satisfaction zu bezeigen
und dennis wenn weiß nach erfolgter allen-
fallsigen ratification deren projectirten
erbeschillung, allen mißhelligkeiten so sich wegen
der grenzen erheben mochten, in futurum ent-
gegen zu gehen, so ist verlobt und hierdurch
bestimmt immission und respective cession zu
ordentlich, und abgemarckter grenz-schei-
dung in partibus cessis durch fürstl. Commen-
commissarios Ihrentwegen zu ersten, und des
hiesigen projects Ihro fürstl. Gnaden obgemelten
Deputirten auch gnädigsten herrn principalen
Ratification für das also geschlossen, und in
Duplo außgefertigte worüber beiderseits
mit eigenhändigen unterschrifften
und beygedruckten secretsiegeln: So geschehen
Creutznach den 24. Augusti Anno 1707.

(L.S.) Friderich Adam Schelm
Ihro und zu Bergen

(L.S.) Carl Ferdinand Fürst-
lich von Bliesendorff.

(L.S.) Joann Nicolaus Chiad.

(L.S.) Philip Jacob Chiad.

Baadischer Executions-Ausschreibens vom 22ten Septembris Ann. 1708.

Ich wissen Sey hiermit, daß, demnach der Hochgebohrne Unser Freundt. Vetter. und Fürst. Baaden. seinen Deputirten den 22. Aug. dieß 1707. Jahrs in der Stadt Creutznach aufgerichteten Abschieds-Recess über die Unserm gnädigst anbefohlene Frankenheimb von allerseits gnädigsten Herrschaften, einmüthigen Vor. die Fürstl. Durchl. zu Pfalz seinen Johann Wilhelms Pfaltzgrafen bey Rhein /: &c. &c. :/ seines gnädigsten Herrn Vetters Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Francisca Sybilla Augusta Marggrafinn zu Baaden und /: &c: &c: :/ Wittibe, denominirenden Obervormündern Regierenden gebohrnen Herzogin zu Sachsen, Engern und Westphalen p. als Testamentarischen Vormündern und unmündigen seinen Vor. der Durchlauchtigsten Jungen Marggrafen zu Baaden und Hochberg unsern gnädigen Herrn, wie auch Ihrer Königlichen Hoheit zu Portugall als mit Vormündern Hochgedachter Jungen Herrn Marggrafen, 3. ten und endlich Vormündern Hochfürstl. Durchl. dem Herrn Marggrafen

Friderich Magno zu Baaden Durlach, als
nechsten Badischen Agnaten etc. Stifter, und
dero dißorts Brüdern Chur Fürstl. Durchl. zu Pfaltz
als mit Contrahenten communicirten Ab-
schrifften beschrieben ratificirt, samtsgnädig und
gnädigst begehrt, puncta wegen nunmehro
information zu weiterer erklärung fürbracht
worden, das darauff sie, und sie solchem
nach man erbunmelten abschrifft in der Stadt
Francfurt zu fernerer gnädigen und dergest.
vister puncta noch weitere dem fernerlichen
Chur- und Fürstlichen Deputirten ad hoc
collum bestehenden Legitimation vest mehrs
und wiß, wie die nochmahlen nachfolgends, nem-
lichen und Articulen, auch in und ausser
in dem Recess, welches etwann einen Fürstl. Ver-
wirrung Tenor Salva semper rei subsistentia mit
etwas abzuändern sey, und sie gewogen gleichwie
pro

1

stipulirte worden, das sein Chur Fürstl. Durchl.
Contrahenten und alle etwann zu besorgen
sondern mißhelligkeiten abzuschneiden und
dem Reich zu erhalten territorio etwas
particulares und eigenschmächtig sondern sollen,
also sollen auch alle und jede so wohl
gemeinschaftlich als particular-gra-
vaminen und ergetzlichkeiten zu gesetzter Zeit
nach der Reichsabschied ordentlich ent-

Barschäfften estimation in dise streytung
gebürt, darauf nach der proportion gegen
andre außgetruckts und dna cum sessione
codicis und übrigen wirdt, und weß sol-
che gefallen nach dem calculo die schil-
dige pflichtig, und hinaus bleiben
wirdt, darumb sollen also gleich herzu the-
gelegt oder andrwertige ausgeglichen the-
gleichung beschehen, solch gebew und wohnungen
aber dann man sie abtheilung der streitenden
leichen personen bequemig ist, hinwende annoch
so lang bewohnt und genossen werden, bis
das alle theilhafftig gern und abkommen
sei hingerichts und abgetheilt, auch dar-
auf die streitenden keinen in partibus
cessis obgelegt sein wirdt, welche nachmals
länger, als bis cathedra petri negsten folgen
soll: allermassen

Z

eben darumben wegen gemeinschafftlicher einge-
hung der gefallen mehr der pflicht marchen mit
dem gleichheit der abtheilung der personen
zu 3. und 5. stil schil auf den ausgang nun
gantzen jahrs gerichts, welche nach dem stylo
in der grafschafft schon heimb den cathedra pe-
tri den anfang nimbt, und sich wirdt mit
solcher zeit endigen, also sollen gemeis einschil
codicis und die gemeinschafftlich beholzungen
nach proportion abgetheilt werden mögen, so wohl

die Ständige, als ohnständige gefälle, die noch
bis Cathedra Petri Jhr nächsten die wahre
nahe in den ohrambs Creutznach, wie in dem
Vertrag ambten, auch nach beschehener immis-
sion gemeinschaftlich eingezogen, und bis 3. und
5. bei richtig geschieht werden, und nachdem
die mehrere instaden ohn gelds, sie selbsten und
ihren, und auch nach Martini gleichfalls zu
wahren pflegen, als sollen die Amtsschaffner
deiner alsdann gleich nach eingenommener
huldigung die schuldigste anmelden, dass sie
ihre obligenheiten zu suchen, wie einen jeden
gepflegt und rechten gefällen, obgleich die
termini zu ihrer forderung noch nicht abge-
laufen wäre, langstens gegen end des monaths
Novembris ihre recepta machen sollen, hinge-
gen dass auf solche gris eine vollkommene
proportionirte abstellung aller ständigen
und ohnständigen gefällen, neben machung
der besoldungen bestehen, und derenselben
nach genauester allseitiger richtigkeit, die
beamten obsiegen sollen mit der expressen
reservation, dass sie

3

gutten nach Martini allemahl das 4ter
quartal ausständig gelassen wäre, und mit
fort bis Cathedra Petri 1709. noch ein ganzes

quartal im Fruchtbrod bleibt, wohin die Inha-
ber ihre Besoldung ohne gleichfalls in
jährlichen Einkommen nothwendig ersetzet
werden müssen, in Ermangelung dessen die Cadetti
Schildwache $\frac{3}{5}$ Groschen Abzug fallen in
den Brandbrief, die ohne den Portambt
Baaden compesiren $\frac{2}{5}$ sol nicht Ausgleich
auch die Post Expeditis nach gemeiner Taxe
gefordert, und was Brod Einfuhr zu 3. und
$\frac{2}{5}$ sol Ausfuhr werden sollt, allermassen die
ein Theil dem andern, wenn die Fuhr Pro-
fession Anforderen, gebührende Notification zu
thun, und dessen Ankunft auch Disposition
zu treffen gehalten sein sollt, wenn weg
weisen

4.

Die einheimischen exsancien selbst Wirth-
schaft zu führen nöthig sein sollt, so sind eine
ihren Liquidation, und eigentlichen Beschaffen-
heit, ob und wie viel jetz, oder ins Künftig ohne
Anleitung mehr zu gestatten weren sollen
zu wissen, die Obrigkeit ohne die Brandbr. allhiesige
Angehörige sorgfältig zu besorgen auch dass die
Bürgers, welche gemeinschaftlich zu schneiden
pflegen ohne Aufsehen, über alle Jahr ihr Brand-
meisterinnen Corpore gricht. oder Gericht. ihre
Jährliche administration bis auf Casha-
ra festi 1708. aufhaltwollen oder ihre ihre
Successor. Innehaltenen und ihre wirthen

schuld, eine ordentliche specificirte Abrechnung mit examinirung der debitoris, und deßen qualität, und Abmachung, was von der ganzen Creditanten summa noch einzubringen, oder für Abgang zu platz stehe, Abzuschreiben, und was einzuziehen seye, damit zur Abgleichung worinn, so dann solche designation einlangen, und der calculus gefogen seye, nach verordnes, ohne qualität der personen, der pfallten, und proportion jeder Creditorschaft gebühr, die bedürfen, so unsere Herren gebrüder sich anderweitig vorsehen, in dem wir uns gnädig gleichfalls mittin vorbehalten, wegen der über-Abgab, und der zu machenden exemption von der gesetzten gebühr dieses fall, alle obrigkeitliche hülf: wenn nöthig etwas strenges zu practiciren, Abzuschaffen, und von solcher exemption alle verlohrene pariet-pfallten, gänzlich- oder theilweis nach befindung der sachen nicht zu begehren, der rest von dieser theilweis exemption gilt. und $\frac{2}{5}$ theil Abgeschlossen, die gänzlich abzuschreiben: und ad ipsos usus Abzuordnen wären sollen: und nachdem

5.

im §. 4. der Herren Recessus stipulirte wie dann auch der von dem, so genannten Coppenstein

Hessen Cassel = Limpurg = Sollobod
ersolchen ausstehen Irrthümern solle biß hero
durch eine endtliche gränz-bestimmung
abhilff gethan, solche gränz-bestimmung erklären
wollen nechsthin thätlichen nachsetzen befohlen
worden, und nachdem wegen ihro Königl.
Maytt. respective churfürstl. und hochfürstl.
Cammer- und Rechts-Raths Ihrer, und Ihr.
Forstorium mit der instruction ad locum quaestionis deputirten, deren selbigen verfügen sollen,
Ihr Gutachten, wie deß abgeh. §. 27.
in allem, nach seinem buchstäblichen inhalt,
Ihrem ertheilten allegirten befehl nachgelebt
habe wäre: ihnen in ihrigen Recess fürzuschreiben fürnehmlichen ihrem bey sich habenden Recess gemäß, worüber gestalten, und deßfalls
ihrer vorhabt ad Commissionem ringerichts wordten und obbesagt. Baaden. seinen
Recess durch einen gütlichen Recess ad
protocollum gebetten zu treffen, deß wir sehr
ungern sehen würde, deß die völlige vollziehung
gütl- und rechtlichen austrags differentz aufs solche gränzbestimmung annoch nicht zu verhalten, gleichwohl
diesen Fürgang meren solche ermahnen nicht
weg ihn einer allenfalls ihm gütlichen weg
gemeynt seyn solten, wir uns ihnen
ihren ohnmaßgeblichen Recess ungnädigen
gefallen lassen, wie wir uns ihnen
gütlichen Recess ungnädigen gefallen lassen
sie gütlichen gnädigen hohen gnaden

schrifften umbständiger Relation darüber
zu vernehmen, und sodann hierinnen
gott-dienst in loco, et statu quo zu lassen.
Ulm d. 15. Sept. 1654

6.

occasione der Glöcknerschaft durch ihn vorgen
in §. 12. des Instrumenti Pacis versehene dis-
position der wichtigen Streitigkeit, daß
so viel das stattsamlich bauen - gelegte, und
die - gelassenes, in ansehung mehr des ma
teriam commercium in diesen Reichs-Städten
gehörige sonderlich nach der theilung so wohl
als wir sie in der grundfesten wohnende Glöcken, wenn
sie hinaus ende in dem Schwäbischen, oder Fränck.
Bauern. ersteigt werden, gegen Vorweisung
eines Certificats von dem amt, wo sie
sie getauffet, daß von reciproce exempt und so
fortan stehen: Nichtweniger die Einigen Ver-
ordnung, welche im 15. articul des Instrum.
Pacis, wegen der einstehenden ersetzen
wenn selbige von einem ort durch ersetzt
diesen gemeinschaftlich in das andere sich begeben
wollen, die gaudiren sollen; im übrigen aber
in seinem Herrschaftlichen Recht, und ob die Unterthanen
solle, die in ihrer Religion die vergünstigten
Kirch-Häuslich Juden, ratione der Scheinen
und so genannten Concession gelobt, so dann

vnsern Erbherrn imposten, welch Er Ihren
Vasis territorialis, oder sonsten mit recht
imponiren wurden können, und das Mutuum
Commercium freundschaftlich nichts respiciem pro
arbitrio Ihr qualificiren, und ergehen. und
obwalten

7.

Nach inhalt des letzten Fried-Recesses §. 2.
Ihro Ihro Ihro in Anno 1702. hergebrachten
Abtrett- und Abpfändung alle in der Herrschaft
Gruningen Hohenheim gelegene Herrschaftliche
Waldungen, dem Hochfürstl. Hauß Baden ge-
gen dessen völlig cedirenden Waldungen in
dasigen Aemtern, zu Ergänzung ohngefehr
2/5 Theil noch 1185. Morgen, so Rüsch, vorhin
Schwarzwald seyn eingetauschet werden sollen
so hat sich jedoch hier alle zu Ihro Hochfürstl. Jagdgerechtigkeit
dem Schirmhalber. Dessen Jagdgerechtigkeit
Daran von Gemeingen, und dem Hochfürstl.
Hauß Baden. Hochfürstl. Merken, und sonst
Ihro Hyeusel mit höchstens gnädigster Ihro
gegebenen Consens Ihrer Hochfürstl. Hochmeisterl.
Visitation, und Abpfändung solche Waldungen
quoad qualitatem, [illegible] darüber einge-
kommene Protocolli zu geben, und dieser weit-
läuffigen Irrung, die Ihro Hochfürstl. Durchl.
hier ob Ihro Hochfürstl. Interesse worinn, und mißen

die gemerckten reduction und compensation
die werdungen nach ihrem lagen, nichts weniger
die ex parte Baaden noch die forderung gebet
1165. morgen compensirte worden, sondern
nach der abgleichung des Fürstl. hauß Baa-
den annoch 302. morgen ihren eigen verblei-
gen in ihren ernst-ambtmännischen ab-
fall verbleiben sollen

derohalben man sich der ex parte Baadenschen
gegen beschwerde, und eingewandts, wie das die
jetzige visitation nicht von absolute instan
tiirte compromiß zu befolgen were, sondern die
gegen theile vorgebrachte gemerckte und die ge-
setzte assimation wohl bestehen, oder eine neue
durch fremde abgeordnete, die solche streitige
die personen eigentlich wissen könten, solche
weitläuffigkeit oder zu assimiren, und
den verbescheidungs weeg seine sinnemäßig zu
machen, auch in regard der sicherheit zu lohn ge-
sorgnete jagerschaft in dem oberwald, sich
sich Churfürstl. die Fürstl. marggrafinnen gebie-
ten dessen gnädigste resolvirte, das sie die
prätension auf die 1165. morgen gewinnen und
den gantzen oberwald, darumb die churbaiern
jagen ihre churfürstl. durchl. überlassen wollen
und müssen die hinc et inde merckende lo-
sungen gegen einander damit verlohren
worden selben, und sonsten sie sich über weg

ohne special gnädigsten befehl wissen zu nicht
einwilligen, welches mann schuldigkeit nach,
und ob in specie dem churfürstl. durchl. obgemel-
ten 30 z. morgen sich ergeben wollen sie gnädigsten
ratification ausgebeten, und gleich nun

dahin gestellt die ganze beschwerd ohne
fürstl. durchl. mit den völligen jagdbarkeits
und allen in den vorhandenen tabell exprimir-
ten utilitäten allerding zuphellen, also es recht
billich were das die dem churfürstl. hauß Baaden nach
proportion obigen 1165. morgen theil 342. fl. welche
von dem beschwerd nach dem 12. jährigen ein nie
jahr reducirten anschlag erfolgen, sich alsdann
ferner diese compensation mehr $\frac{2}{5}$ theil zu denjenigen
abstiftungs projects zugerechnet 34. fl. 6. albus
ersetzen, und 5. theil verlohren wieder ab-
geschrieben werden

8

Ehrn Neuburg weyer die compensirung des beschr-
ungen capitals an dem churfürstl. hauß Baaden
gebührenden civil-gefällen, welche in dem
abstiftungs projects verzeichneten tabell sub
lit. B. verbleiben, abgethan, worunter nicht allein
churpfalz die portion gleichfalls were, sondern
gar gefällen were, so in die tabell nicht gesetzen
weil dermahlen propter iniurias temporum

nicht vrkhundig gmerckt wurden können, Chur-
Pfalz Hochlöbl. Hauß, wegen vrl. Statt-
findung, und hochnöthiger Liquidirung, deß hinc
gehörig, worbey sie sich Ihro Churfl. Gn. wohlen
nachrichtl. und vrs die Fabell gelegen wann
deß Churfl. Hauß Baaden solche vrs Chur-Pfalz
vil ersetzt wirs Hingeben wolten, solche Ihro
selben furth lassen solten: gnedig die Churfürstl.
Pfalz deß Hochgl. Churhauß, und erklärung
vrs wurs zu bestellung solcher Hochgedachts, ohne
einigen Eintrag reservirts bleibts, da wirds
vil von Gradungen, so offt gleich die Jagdbar-
keit, oder Hochs Einzäunung, occasione Ver-
dirung Ihro Neuburgweyer in selbigen Revir an
deß Hochfürstl. Hauß Baaden nichts abgehen,
sondern bleibs alles mit Ihro Churfl. wurs
wir Ihnen gnedigen Ihro gnedigsten Herrn
zu setzen mögten, die Churfürstl. Pfalz Ihro
selben, und obwollen in obigen Fabell deß Lit.
E. die Haus die gefallen, wil es in dem absti
Lungs Projects inswischen ist wegen einigen ver
gnedigsten Verlonerungen, vil dem Ihro eini-
gen Gnaden einigerungen Hochgedachts gnädigs
wordene Hochs mann Hoch Churpfälz. Hauß
darauß nicht absolute wissen können, sondern
sich dero weistl. zu Ihro Hochgl. informationen
ihm, und darbey obige ermessung, wann es
sonsten ermelds Hochs befinden solle, reservirs. und

9.

Ertheilen sich vnd bey dieser Revision die gesörtzigen vbertheilungs Projecten de dato Creutznach den 24ten Augusti 1707. ein jeder, wegen reduction der Naumburger herbey marsch in die Creutznacher Herrschafften, indem der Naumburger Alten herbey so durchaus de Consuetudine gesetzt gleichwie wird, nur vmb die Festen gewesen, denn des Creutznachers angeschlagen, vnd thun 49. Alten 2. Simmer Korn Festen für des vbermarsch neun 1. Alten 4. Simmer 1. Festen angeschlagen worden da doch nach eingezogener information selbiger vmb 3. Simmer drey vnd 1/2. Festen vbersteigt, vnd die vbermarsch sich auf 2. Alten 2. Simmer 2. Festen belaufft, vnd also vmb 18. Alten 6. Simmer 1. Festen gewonnig dem Fürstl. Hauß Baaden an Korn-gelt gebühr in verrechnung kommen; als ist dieser error in Calculo auch emendirt worden. So fort

10.

Hiermit die Einnahm 24ten Augusti des jetzigen Jahrs zu Creutznach rationem Receptæ die Gelder, so von dem Fürstl. Hauß Baaden vor Besoldungs Capital 491. fl. 19. alb. zu fordern gehabt, gegen des Fürstl. Hauß Baaden von denen Besoldungs Capital, welche in allen

1688. ff. zu. als wurde eine Moderation eines dritten theils / welches Capital Fürst angeschlagen war, pretendirt, welche sich ad 1562. ff. 28. als solches hat, sich sonderlich gefunden nach eingelaufenen Briefen welche hierinne gethan Abgeordneten, gegen einander übergeben worden, so das Fürstl. andere rationes des Capitals etwas mehr Fürgeben oder Fürenthalten hat.

11.

Ist Abzuhören, das im Fall Ihro Churfürstl. Durchl. Fürstatt des Hochstifts Speyer rationes des selben enthalte, an das Haus Gemahl und Fürgenommen Lahrmeyer und Hauffenberg Abmittels eine entworffene equivalens satisfaction, und dessen Haus sambt obigen Hütten dörffern an das Churfürstl. Haus Baaden übrigen wurde, welches sich anjetzo und so offt der Fall trifft, als das Capital obigen ortten, nach der von dem Hochfürstlichen Baadischen Herrn Deputirten extradirten Fahl eine so viel gringer, als Abmittels abzukommt, müssen man nicht nöthig haben wurde von dem Hochfürstl. Haus Baaden ein Capital, wie in Fürst Receß Fürsehen, oder desgleichen verlangen, man aber Ihro von Fürst Baaden biß ortten Grendlingen und St. Johan

Ihro Chur Fürstl. Durchl. in obern Ihm Oberamts Capital. Civil-gefäll Ihro ungehalt Ihr Unterthanen, wie solch bißhr auf Ihm Fürstl. Hauß Baaden in Anno 1702. Ihnmaßen Ihr Fürstlich Fürstigten Tabell in Uffnehmung gebrauchte worte hinwiderumb überlassen, und verbleiben wollen, jedoch mit diser weis ex parte Baaden gemachter specialen reservation, daß, wann auch Ihr Meine zu Ihr in Ihr Tabell angenommene iii. mezen in puncto decrescirn sollen, hiernach Ihro Chur-Fürstl. Durchl. obgemelter völlige angehalt neben Ihren Ihro gnädigsten Herrschafft wegen, andere gemachte unwiderrufliche meliorationen gütigst gehalten sein sollen, und wollen.

17.

Und nachdeme kraft heutigen Recessus §. 12. das Hoffl. Reckerhausen zu Ihm obern ambts stimmen gehörig zu Complirung Ihr Fürstlichen Baadischen $\frac{1}{5}$ tl an Ihr Gerichtsherrschafft Sponheim loco aequivalentis an das Hochfürstl. Hauß Baaden cum omni jurisdictione territoriali et usufructibus cedirt worden, und ex parte Churfürstl. obermelte sich krafft Ihr Zoll verordnung des unterschrn, wie in vorigen heute-Recess angeführt ist, ex speciali pacto ausgelassen reservirt, das Ihro an Baaden abgetretene territorium respectu Ihr extraneorum: und Ihr wisse selle so

nicht in loco zu Reckershausen wohnhaft sind
und also weder alle und ihre einsitzenden und
ihre Hausfrauen gnugsame Hausheimb gutsherr
wahren / nicht anders, als für ihr immer-
während territorium, so hier allein die reservirte
Gallsteuer bezahlen, gehalten werden, und
alle, so hiesiges territorium bewohnen, ihm
mehresten Fall zu nachsten pflichtig seyn sollen.
Wovon aber die in loco Reckershausen wohnen-
de einsitzen allein, und niemand an-
ders, sogar alle exempt sein sollen, also, daß
selbige, wenn sie weg, oder in Reckershausen
hochzeiten oder gehen, oder sonsten strafwürdigen
sollen in selbigen Fällen, oder doch ihr immer-
während Fall zu bezahlen nicht ermangeln wer-
den mögen, da wenn sich das selbe zutrüge
daß Reckershausen doch das immerwährend ter-
ritorium behalten essen, auch wollen soll
derselbe nemblich alle in wohnen in Recker-
hausen selbsten ihr immerwährend Fall in Rec-
kershausen also gleich zu nachsten stehen.
und damit

13

nichts weniger in gerichtl nachsehen möge,
daß wir in dem heutigen Recess zu ernen-
nung des besagten Capitals ein 17 jährige
Anzahl nemblich de Anno 1676. bis ad Annum

87. ginofentn, und darauß, was auf ein jeden
Tomb, extrahirt, nachgehends aber hie nöthig
gefundnen sub-repartition der besatzungs-or-
dnung de anno 1632. stillstehts worden, es möch-
te solche hierinnen eine discrepanz, mishellig
oder andern theil sich selbs zu kurtz geschehen sein
so hat man pro majori dilucidatione hierü-
ber gnädigst befehlen, darüber dieselbe nun-
mehro zu inserirn nicht undienlich sein
erachtet, wie das ambligen der besatzungs-
capital nach dem Universal-ertrag in der
gedachten gedruckhten außmergl eines jeden
lichen besatzungs-reparation auß 12. jährigen
rechnungen, und darauß pro fundamento der
einjährige ertrag genommen, und solche so
fort zu 3. und 5. theil abgetheilt worden sein,
wegen der besatzungs ertrag eines jeden
ortes angeben, und was selbigen sie theils den
etlichen obigen 12. jahren specificè an besatzung
gegeben, worüber solche auß mergl der rech-
nungen beylagen, so durch den krieg verlohren
gangen, auß 12. jahren nichts extrahirt, und
derhalben nicht als summarisch gratiosus were
können, sich hergegen specification de anno
1632. so mann einig ort dem locumtenente
fort Baaden zu zu geben, und also der
besatzungs ertrag absonderlich zu wissen nöthig
gehabt, hat hierinnen müssen, welche den rech

Ihr verstatten und bewilligt approbirt worden
als sie ihm wegen des Stifts A. Jahren
so ganz gleich gekommen, das er an dem bare-
len Capital der grossen Herr-
schaft nur ein Fünfft gülten, so
Hungersnoth sich eingestellt worden, dis-
crepans gewesen, alles nachmahlen in ihre
Protocolli de Anno 1702. und die gü-
tigen Actorum und Tabellen. und
nechstem

14.

Das Fürstl. Creis Baaden ist Hummelg-
berg ein Stück zu $\frac{2}{5}$ tel an das Hauß Kirch
berg Ihm Stück-Korb zu lösen gestanden, so
bleibt Stück-Korb sothanes anstil an Hauß
nach, wie Ihm nexu feudali officii, hinge-
gen cessirt

15.

Die Pfarrey gerechtigkeit in der Nahe, so
der Fürstl. Creis Baaden genossen, und
Hummelo zu lösen gestanden, als solche Pfar-
rey nunmehro Ihrmög der Stiftung Stück
Korb allein, und Baaden nichts mehr
mehr zu Tombt: da zwischen sich dann

16.

und schließlichen, wie dem Vorhergehenden Friedens-Recess so wohl, als auch wie dessen appendice des noch gesogesten Verstehung des Churfürstlichen Hauses Baaden wegen die Chur-Pfalz 96. §. 16. alles §. d. jährlich Einkünfte zu Ungarischen, welche dennoch Ihro in wiederlichen Abtheilung konfiscirt, und inzwischen wohl so viel ständige Gefäll angewiesen, oder wie solche die Abzahlung mit gelds bestehet, solches zu Capital alles gleichergestalt wirksam sollte; und des dessen neuen Recess Ihro Churfürstliche Eingangs benambsten Deputirten mit gnädigsten sofort Unterschrifften ratification alles dasjenige geschlossen, und in duplo ausgefertiget worden, als haben wir mit eigenhändigen Unterschrifft, und Churfürstlichen angebohrten Insiegeln bekräftet: so geschehen Francfurt den 12ten September 1702.

(L.S.) Friederich Adolph Schelm von Bergen.

(L.S.) Carl Ferdinand Frhr. von Plettenberg

(L.S.) Johann Anthon Otto.

(L.S.) Henrich Christian Baliardi

(L.S.) Philips Peter Flad.

(L.S.) Johann Carl Sartorius.

Fernerer Recess zwischen

Chur-Pfalz und dem Hochstifft Wormbs de dato Düsseldorff den 7.ten Augusti 1703.

von Gottes gnaden wir Johann Wilhelm Pfalzgraff bey Rhein, des Heil. Röm. Reichs Erz-Truchsäs und Chur-Fürst, in Bayern, zu gülich, cleve und Berg Herzog, Fürst zu Mörs, graff zu Veldenz Sponheim, der Marck und Ravensperg Herr zu Ravenstein p.

von gottes gnaden wir Franz Ludwig Dominicus des Hochmeister Thums in Preußen meister Teutschen Ordens in Teutsch- und welschen Landen, Bischoff zu Wormbs und Breslau, Probst und Herr zu Elwangen, Pfalzgraff bey Rhein, in Bayern, zu gulich, cleve

und Berg Herzog, Fürst zu Mörs, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Mark und Ravensperg, Herr zu Ravenstein, Freudenthal und Eulenberg, der Röm: Kayserl: Maye: Obrist Haubtmann im Herzogthumb Ober- und Niederschlesien.

Urkunden und bekennen vor uns, unsere Erben, nachkommen und Successoren hiermit offentlich und in Kraft dieses Briefs, nachdem wir uns ohnlängst vergangen dreyen Jahren zu gewissen Jahren, im Churfürstl. Pfalz, und dem Bischthum Worms obgelegenen Plätzen dahin einig- und mißhellig worden respective den 20ten August und 20ten Septembris des 1705ten Jahrs, mit einander Anglichen, und darüber ordentlich aufgerichtete- Expeditionen- und beygelegten Recessen, da der unsrigen von gottes Gnaden wir Johann Wilhelm und Herr Ludwig pfalzgrafen bey Rhein, des geschehen Düsseldorff den 20ten August. Collation- und allerseits beliebten execution, wegen Erklärung und interpretation etwelcher streitigen Recessus, nun in Ihro jetzo Ihro Anschickung

mißvergnügen und differenzien sich
haben, also daß gemeldter Reuß an der Landt-
gemeinten gewalten wirt, wann nicht so wohl
der Ihro Kay. Mt. in gewissen puncten
nachgeben, und in gemeiner gütlich handlung
und Tractaten sich eingelassen hette, daß wir
uns derowegen nach gepflogener unterredung
unsers theils dreyer fürnehmsten Churfürsten
Räthen zu fortpflanzung- und unterhaltung
guter freundt- brüderlichen nachbarschafft und gütlich mitteinander
abzuhandlen, und derentwegen beyden theilen
nachfolgs, und zwar

A

so wohl an de dato Dusseldorff den 26ten Au-
gusti 1705. als den vorgen restitution des
stiffts Neuhausen den 27ten Septembris biß
dem anni in conformitat S. R. Reichs
Tractats nächsten Recels verstanden, so
solle es bey solchen beyden Receßen und
denen inserts von hinc inde bestehenden em-
missionen in die Herrschafften Kadenburg, Stein
kemspach und Dirnstein, so denn dieselben
dem stifft, wie auch des stiffts und dem Neu-
hausen, item der Dompfarrkirchen Deinsen-
heim und Rheinzabern, auch sonsten

I: vbergenommen haben, so ein ergenwärtig= stuntz wissen klaglich, und klarbschrieben grändts wordn: in allen ihren Articulen Puncten und Clausulen stiff kräfftig= und beständigs verbleiben sollen.

Z.

Ist compacisciert, und verlibts wordn, dass die Cession und Vberlassung der Herrn Ladenburg am Hochstift und Thumbcapitul zu Worms reservierte gerechtigkeit, wie sonsten, also neu fürstossen die gemeine Burgerlis angehörige solle, dass den Burgern zu gemelter Herrschaft zu Ladenburg seine Consumption ihrer mitbrachte nicklung ainig salzer gewächs die dem Capitulischt eigne von denen gemelter Herrschaft steuerbaren effecten, die ihnen ein oder ausfuhr zu gemelter Ladenburg licent acci= und von andern anerbracht pasierte werden, doch der Herrschaft einigen fernern oder mehrern misgriffs ihnen oder andern selbsten und von sich selbsten, oder von ihrentwegen, zu verschiff ausfuhr licens acci, und andern inserate thun wollen, solchen falls man Ihrombsagen Dem Capitu

Liefern stehen bevorigr remedur, und sa bisfa
ction zu Anspruch gelassen stein hingegen
wird die Ambtsbeth Schwitz Badenburg gl.
gnädig = adlich = und ehrstehen Obrig-
keiten Herrschaft stehende Strafheimb
sollen Ihren Eingang, und ohnverlangten
ersten gelassenen Dicasteriis, vrtheilen
ämbsten wirth mit Einwurzirung, vn
sonstrung der licentz acciß, ohnsonsten
vrtheil Einhelig wirth beschehen, sonsten
bey bisherigen Ihrigkeits gelassen wirth sol
len.

3

Ist Anordnung worden, das die in locis
hinc inde cedis noch vorhandt contribu
tions = militar = und Civil = gelder denen
gegen die vorige übelgesinten einge
schetzten den besten vorgehen, Compensirt
und ein theil von dem vorigen abgeführt
das mündt der nechsten zu fortsetzung
dessen vorhabenden allein vorgenommen sein
solle das Jenig, was die ohn vorhin
Anno gehaltenen bitten Ihro Anno 1708.
und Ihnen ergangenen gesetzen, die
ohn jetzo stumpfirte Ihro wirdlichen
angelegten und effecten in Recess Ihr
klagen, ohn in locis hinc inde cedis son

1.2.8.

wirt Dich vor Vorgreifung vngewitzten sie
1: Ihr sind: / Ihr das vnd soll Immer
Compensation stets Verlust sie Wissen
sein, das wegen der Ihr Innen reis der
Chirgfälle. soll Cammer schulden Stromers
Executen-Commissary vnd obrist Rich-
dänen, Chirgfalls. der Besonnds vnter-
fuchung sie Ihr- vnd vnd vnd nehmen bleib.
vnd Recht wenigen

4

Chirgenommen worden, das in S. Fracta-
tus 4to. vnd dort der worte Fortsetzung
das wort Fortsetzung per errorem ring-
flossen, so das mann sich hierbey vnd stets
vnd Klärte, das dieses wirkt sie nach dem
andern Theil Ihrige vnd sein führe vnd
so wenigen praejudiciren können vnd soll
vnd in facto, vnd vnd allen Ihrigen ge-
pflogenen Acts, in specie vber vnd das Im
Fadenburgen, vnd Altenß stein opinio
natigen-Contract enthalt das Fadenburg
vnd Immer Altenß stein vnd die Chir-
Forst nicht Streitig, sondern cum facto
reluitionis perpetua Streitig worden sey,
Chir dann vnd sie Im Ende in S. tractatu

imo von der Pflanzen Stein sondern der
der selbe corrigirt ist, allwo etwas der
Text, so allen eine Commission genommen
wird, der doch aber die Pflanzen Stein eine da-
denburg eine grosse Absonderung so grosse in
in sich begreifft, observiren ist. Derowegen

§.

Die Strafe gerechtigkeit, so bleibt es bey dem
§. 3. die Fischerey, und ist genau gemessen
Hinglichen worden, das die von Jahr zu
Jahr bisshero wegen der Rhein-Lachs Fang
30. Rt. der Churfürstl. Salz wie bisshero
also auch für künfftig ohn abbrüchig verbleiben
wollen, hingegen dem Hochstifft Trier ohn
benommen bleiben solle, hinführo Jährl. von
den fischern so licentia piscandi in dem Di
strict von der Kopfheimer Linien bis ahn
die Trierer Lach, mehr oder weniger denn
30. Rt. zu nehmen, dabey es verbleiben muss
sich aber diesen Churfürstl. dem Hochstifft Trier
zu Ehren müssen, das der Rhein freyer
fischerey in den benannten District mehr
denen zu Lachs, jedoch mit dem Anding, das
der Bischoffliche Trierische Amb Ver-
sicherung Fünffzig Gulden
gleichfalls einkommen. Nachdem aber
auch

6

von dem Bischthumb Wormbs rüriger Gerechtigkeiten, auch, was ad Superioritatem territorialem, Dominium, et Proprietatem cum jure venandi, et omnibus utilibus p. erls ad pertinentien zu dem Schloss Dürckheim praetendirte, auch rüriger Stifften Wormbs erlassen sind die Churpfaltz. Stifften dem Hochstifft Wormbs zu einem abtrag und ersatz aequivalens, Ihrmittelst auch ertheilten pfaltz. declaration de dato Düsseldorff den 3ten Septembris und 12ten Decembris nechst verwichenen 1705ten Jahrs beschehene Vergleich, und offerta acceptirt, und angenommen worden, welche

7.

Darinn bestehen, das zu richtigkeit und richtung der grantzen, und verbeschreibung aller zwischen beyderseithen, die auff der Wormbserseithen gelegene so genannte Klein und Groß Damaw, die Churpfaltz. Forst, die Forst und Wildtnutzung Jagdbarkeit, dem Hochstifft aber die Juris-

dictis territorialis, Dominium, et Proprietas
mit allen ubilibus Herbliben solle. Zum
ersten Hochzeits oder Hirsch grünner
Hahnfest Erbbestands / obwoln im früh
recess hin vnd her Baciscirte worden / loco
aquivalentis, gegen obbemelter Verlohnung
vnd fest vnd nichts Jagdbarn Diesten
völlig cedirt sein solle, vnd zwar vber
vnd Hirschgerten, drey Hundsköpf die Hirsch
bestandt von dem Dieselheim Wormbs vber
dependirten, vnd Silbigen die Krumpfliger
Erbbeständt obrist Krahe, seine Erben
vnd nachkommen, den im Erbbestands
nebenstehenden Canonem jetz vnd hinführo
entrichten, auch in casu caducitatis ex-
pertura, des Hochstifts, als Dominus di-
rectus, diesen Erbbestands hinfallen
vnd wie jetz, als denn selbigen jeder-
zeit inhaben sein solle, do wir vnd vnsere
diesse von ehe gesetzte vnd des Hochstifts
Wormbs zum nechsten die in Flumi-
ne Rheni in districtu von der Rapheimer
Kirchen, bis an die Heinten Burgen
der Wormbser rechten Ligends wasser
nemlich die Hirsch durch Wormbser
Gerichten, der Burg Neuhausen, und Burg

Rheinbuchheim, oder die darinn burg gelegen so gränzen die Churwürtl. so theils an Churpfälz. anstoßen, theils aber die durch gehen massen so wirds sich selbigen oder die darinnen brief finden, in pson oder dem juxta tractatum dem Bischthum Strumb vergütten ist: völlig vergütten, sondern auch die in obbemelten districk Hanßig nachbarschaft Inseln, allein und wo sie andere loca equivalentia zu suchen über gegen und in hoc passu dem zuviel abgezogen.

(8)

ist wegen der nächsten neuen Abgleichung des Churpfalz darauf die grose und kleine jagthorsthäuser stehen, allso andern oder cum jure foresti dem Hochstifft Strumb, und respective denen Dom Capitul darauf stehen bleiben, sowegen der gegen der Chur jagthorsthäuser und Conten Absprechung aequivalens bestimmt, so sollen auch nunmehro alle fisch genommen werden, dem Strumbischen Dom Capitul innerhalb 6. tagen, oder

doch ihre vollständigung dieses Recesses, derselbe würcklich angewiesen, und vollzogen werden, wie denn auch die verbindung der gnädigen, besonderlich auch der Scharrach Besitzungen ausgenommen, und es würcklich wenig allermassen die vorhabende grentze ohne, und die zweyte §. 3tio in ihrer völlige beschreibung dieses alles als massen vorgehen. und demnach

9.

Dienstags morgen den 25. morgen gegen Roscheim und Franckenthal die grentzbereitigten noch für gut in gütte nicht geschehen werden können, sondern ihre Exilerung seiner meinung bestanden, als sey es mann sich allenthalben dessen ihrer gleichen, dass die Churpfalz. und Bischöff. Jagts-Saulen bis zu völliger setzung der Orten, in der mitter dieses 25. morgen hinüberwerts gesetzt werden sollen. obwollen nit wenigen auch

10.

Inmaß §. Tractatus 5ti Bischöff. Wormbsischen seithen auch demolirung des Castrum zu Roscheim angestrengt, auch bestirbts

worden so ist doch die Execution des Laubs-
Fracsats, wilen der Krähische Erbb Zunds
verschrifft, das dieser Cammer Richter worden
Churtrier einhalb darein gesetzt, und mit dem
dritten Termin, nemblich dem Obristen Krähe Kürz
hirnlern Fracsat nichts dero praejudicirlich worden
können, Ingleichen worden das dieser Cammer
Gerichtsheim Zufolg des Krähischen Erbb Zunds
Neunerley Essen bleiben, und wilen er weg
ens dem Churfürsten ohnpraejudicirlich ist, und
das Bischthumb auch dem demolition des
Neunerley Loss Fracsatum ohne das Hochstift
Elbsten cedirten Krähischen Erbb Zundsverwandt
lig Ingleichen soll nicht destruirt worden sollen.
Ertheilt

M

Die, in denen dem Bischthumb Wormbs vorge-
henden orten juxta Fracsatum schilder-
gehen, schild zu translociren, stipulirter
Zölle, so ist, so viel die Pfarrey Stein, Sohn
Neuhausen, und Rheinbruckheim diesorts
des Laubs-Fracsats vom 26.ten August. Voll dem
mentlich brauchts, so viel erstlich 1. Die Stein
2. Die Rheinbruckheim betrifft, ist denen glei-
chen worden das er darein des Churfürsten
des in der Gegen Wormbischen Pfarrey Dien
stein juxta Fracsatum abgehen soll gegen

den Clarn Senorem grossen Fracbau mit
Chur Pfalz und des Bischthumbs Grumb wap-
pen wissen zu gleich theilens, und der eine
von beyden theilen den andern zu jahren die
gefunden Solle dem gemeinschaftl. residiren
den Chur Pfalz der andern aber den
Hochstifft theilens, und den Söllern, so-
lang Solig unter Bischöff. Jurisdiction stehen
solle, gemeinschaftlich und einen jeden
theil pro dimidietate Salatjums, auch gemein
schaftlich angenommen, und stimpliciter wie
den solle, Jedoch wird wieder den andern
Grumb gegen den Fracbau der Chur Pfalz ac
cordirte, das in denen Höfen Söllern der
Zollstock zu Bobenheim und Scheinsheim
mit dem Horchheimer Hof soll eben also
die juxta Fracbaum auf Chur Pfalz Ter-
ritorium und Eigenthum stehen stando
ins wirden sollen, nunmehro an das
Ende der Pfalzbönhasischen und Bischöff. ge-
markungen zu Bobenheim, Scheinsheim
und Horchheim gesetzt wirden, die Chur-
Pfalz. Söllern oben N. dagegen in allen
obigen ratione officij, und ratione der per-
sonal-Hochheit, dem Bischthumb unterworf-
en auch solchen dem Bischoff, und nachfolgern
dem Bischöff. territorial-Hochheit nichts

prejudicirlich sein solle, wobey man sich ex parte Churpfalz 2. zu klagen, das nun Bischthumb gleichwie vnd andere Fractaturen, wissen, also auch vnjetzo, vnd fürnemlich Legirt ihm dem gülden Collarn, vnd absonderlich so wohl als wegen der doppelten accise, so in dem Land, wie vnd bischero, vnd andere Fractaturen gewesen, zu lassen, mithin 3. gewinnen die Churpfalz vnd dem Bischthumb das museum Commercium zu vnterhalten sein, vnd 4. gegen obige ihm Bischthumb seind — nachbarlich Contra Fractaturen dienstlich, das Churpfalz ehrlich vnd denen nun zugelassen, ehrlich, damit diese Zöller in ihren Herrschafften also bissher bengen, vnd probiren, ja gar durch das Churpfalz Cammeral-interesse, welches ihnen Fractaten von ihren Zöllen als Bischöflichen vnterschieden gleich ehrlich Innehaltigen zu sein befunden worden, Absonderlich wenn man einen dritten ehrl vnd gemeldem Herrn Vetter in dem Hochstift Trimbs gegeben, doch solchen gestalt, das das Bischthumb nicht pro tertia parte den Zöllen bestellen, Salarijren, vnd die Burg Zollforchte in mehr gemeldem Herrschafften mit bauen, noch pro tertia man Korn gewin vnd onera participiren solle.

12.

Ratione des mes-gerichts wird obgehört
sich bey dem Canzler burgermeister und geschwo-
rnen gerichten, mit dieser limitation
und beschaffenheit, das die Bischöffliche Cur
der Hernsheimer gemarck mit dem schle-
chtlichen gerichte ohne praejudiz derselben
mit nichten, weder vermerckts im übrigen
Bischöfflichen ortten nur nicht eines, weder
der andern stetten oder eine andere gemar-
ckung were, der Bischöffl. gnedigsten wissenschaft
eines stehen des Bischöfflich territorium
gehe, in gerichts-actum gemeinschaftlich
mit abzuhalten sollen, so hierunter weder
mehrern mes-gerichts, andern in causa Feilbie-
nens, einmahl gerichtet als im Conductum
delinquentium, das todten fall- und Frieds-
gerichts bruche, da ist allerdings applicirens
worden, das gerichtes causam finiren stets pro
norma et regula zu halten, und einen jeden
bey strafes eines andern sich zu commen, oder
rang oder sonsten, nec directe, nec indirecte eben
pfichten worden sollte. da hier

13.

in gerichts terminum a quo, per et ad quem
und wie weith in der länge und breithe der
Bischöfflich in gerichts actum mit zu ah-

richtern selbsten belangts, so gibt nechstens
wo durch Churfürstl. deputirter plon würcklich
gnommenen augenschein, und sodeliche Ver-
nehmung der gerichts-älteren, und Hund-
schafft der dörffer Eich und Rheinkirchen
die unter allerhöchstes Churfürstlichen rel-
lage, und dessen execution deputirte Chur-
pfälz. und Bischöffl. Crombachischen Rechten
dergestalt innerhalb 4. wochen reiferi
gnet verfertigung deßelben so wohl, als vorgen
abdruckung allen andern Bischöffl. gräntz
scheiden oder rasione der scharfen Clafter fir
und maas, wohin so weit hinfüro streiten
Streitigkeiten sein. &c.

14.

Da weil im 12ten §. des streits Streitigkeiten
solten, daß die in denen hinc inde cedirten
orthen, und darzu gehörigen Districten sich
befinden, zu 3 gerichten, und gefällen specifi-
ce annotirt, und unter allerhöchst Churfürstlichen deputirten subscription Churfürstlich principa-
len für dergestalt praesentirt werden
sollen, nachgehends oder die Churfürstliche
gesetzmäßige designation, und absorgen der
unnöthig, und überflüssig gefallen worden
gefallen ohne dem jetzo paciscirenden Theil, der
den streitigen fauth-Fractas in locis hinc

inde cetris vllen Regalibus, vnd jurib[us] ihm
jetzo vnd ins Künftig reuniret, vnd hier
jr Kay[serlichen] Mayestät Hollkommen vnd
jr Kay[serlichen] Mayestät gewalt vbrkommen, vnd
thun[en] jhro, vber die Ihm cedirten, vnd
vberlassene orth, hund vnd fischer, nach
eigenen gefallen absoluta potestate, ex
supremi ac supereminentis Domini" jure ac
arbitrio, so wohl wegen der Künftigen,
jetzigen, vnd gefallen, als sonsten pro lu-
bitu zu disponiren, zu pfleg[en] vnd zu wol
en ohne des reichs oder ernenten einen
nisi in casibus specialiter exceptis, die gren
gen ein, oder wiederumb zu ehren, Hierzu
ziel vnd maas zu geben, befugt sein solle,
können, oder mögen, als ist in diesem juncto
quo ad designationem ex annotationem
jurium ac redituum Ihm jetzo Facto
vbergangen worden. Nechstem nichts er-
eignet

§. 5.

Zufolg des §. Facto 13. nunto vrkun
ist, das nach der Ihm churfürstl. Hauptver-
ehr vnd fischer- vnd remedirung des
cleri Hormatiensis gravaminum Hollende
vorgenommen wird, so wird nichts vollzie
ratificirt, was der churfürstl. Deputirt

Reichs mit den Wormischen Bischofs Præliminatien vorgenommen, und nachmerksbringung des Laudi Heilbronnensis sonderlich, der Special Rescript de dato Düsseldorff den 18. Decembris 1706. gemäß remedyrt geben, sondern solle auch die Vorstellung der nochdringig geblibenen gravaminum Cleri Wormatiensis ehistens erfolgen.

16.

Die extradirung der rückbringenden consensus Agnatorum, und respective Capitulj auch der Acten und Documentorum ratione deren hinc inde cedirten ordnen bestehende so ist allerseits genutz pacisciret, und Abzuglichen worden, das selbige hin abschaffung dieses respective Executions- sondern Abzugs- und Executions-Recess nach inhalt der beiderseits eingegebenen designation erfolgen, und die mehrere Abschaffung sowohl des Agnaten so wohl des Domcapitulischen consensus gleichfalls auch dieses Executions-Recess extendirt werden solle. Wir denn auch

17.

Wollen dem Bischofthumb Wormbs alle die

Grafft Nassaw Agnaten Consensus Ratio-
ne dtr vhn dtrs Hochstifts Wormbs ébtzler-
ten Lehnbarn Erbgstads dtr 6. Rstin
dorthin pson extradirt worden, so solle dm
11. 7bris octobris 1705. in puncto Confirma-
tionis ingrossirten Reichs Hofraths Con-
clusi zu folg, nebst dm pson eingeschick-
tem dm Original dieses Executions-Recesses
sambt obbmelten respective Chur Pfaltz.
und Nassaw. Agnatorum, auch dsem capi-
tulirten Consensu, und dm darüber
in Bischöfflichen Wormbsischen Landen ausge-
fertigten Instrumento Notary: worauf ersagt-
ter, dass dr Obr mit mehrbmelten
Grafen von Nassaw-Weilburg wegen in
Tractatu stipulirten aequivalents, dr
rechtigts gebührets Exr: producirte, und
als dann nach ertheilt- und remedir-
ten gravaminibus Sacr Wormatiensis, dr
Expedition dr pson allergnädigst zu theil
fahrenden Consensus, und Ratification
auch im gedachten Tractat Ausgleichung gna
digst ertheilte in Duplo ausgefertigt, und
dr einen dr Original zu dm Churpfaltzl.
dass andern aber dm Bischöffl. Wormbsischen
Archiv gelegt, dr dasselb aber wieder erhal-
ten dessen und deroselben Unterthanen Stil

pro dimidietate bezahlt werden sollen.

18.

Endlich und beschlossen sollen alle in diesem Executions-Recess enthaltene puncten und was dem anhängig, in allen ihren Inhalt hiermit bestätiget, und was anbelangt plenariam executionem nach ihrem ihnen eigenen gravamina ihnen frey die exemption und besiegelung innerhalb 6. wochen a dato respective vollzogen, und abgethan, auch des Executions-Recess Duplicata originalia eigener allerseits subscription und besiegelung sind, wie schon oben gemeldet, ihro Käyserl. Mayst. des Churfürsten ihro Churfürstl. und des Printzen ihro des Bischoffthumbs Worms rüstgerechtigkeit werden.

Welchem allen nach gewerden geloben, und versprechen wir Johann Wilhelm Pfaltzgraf bey Rhein, wir auch wir Pfaltzgraf Ludwig Pfaltzgraf bey Rhein, als Bischoff zu Worms, beede gebrüder, ihre erben unsere erben, und nachkommen auch respective vor gemeldtem Hochstifft Worms

nachfolgern, bey ihren chur- und fürstl.
ehren bestewen, und gleuben, und in dero
ruhigen wohnen frid. ajüdo, dass wir alle
und jegliche stroben, und in gegen wertigen
executions Recess so wohl als in dem frid-
tractat dem 30ten Augusti, und dem von we-
gen restitution des bistes Neuhausen den
20ten septembris 1705. errichten vergleich
sowie namblich diesen beiden theilen durch ih-
ren executions Recess nicht derogirt worden
ist, insonderheit auch, und die da-
ruf dem worten sie worten gentzlich, wahr
haft, ufrichtig, ohn betrogen, und rich-
tig halten, und darwider in keinerley
weiss etwas nachgehen sie wollen go-
dern wollen, wider durch, noch für
sich, noch für jemandt, weder mit
thaten, noch worten, wir
das immer nahmen haben, oder mennigen
fürwenden mögen, förmlich, und in
krafft dieses bey peen 100. marck lö-
thigen goldes, welche der contravenirende
theil, dem gehorsamben theil, oder dem
andern leidenden theil, ohne einzige wi-
derrede, auch ohne des leidenden theils
vergleichen begehren zu erlegen, schul-
dig und pfellig sein sollen.

Wir unterzeichnete uns deß zu mehrer Sicherheit alles deßen, und sonderlich deß darin begriffenen Contraventions-Falls: so doch niemand gehalten soll: dem Tractat, soviel uns cammergerichtl. mit Prærogation alles Juris dictionis gegen unsere Erben, und solche, zur ad observantiam, vel implementum Contractus, und eben so gar superius nominatorum centum marcarum auri puri, so gleich ipso facto verwirkt, und verfallen, per mandata pœnalia ariora et executorialia sine Clausula, gleich in rem rei judicatæ pro executione et summarissimè so lang und bis wir zu Genügen, bis allen was darinnen, und im gantzen Tractat, deß heyl. Reichs Recess vom 1705ten Jahr unterlassen, observirt und vollzogen, die Contraventiones und Violationes abgestellt, und die Verletzte ihres Schadens und Costen und pfenden cum omni causa entledigt:

In Urkund, und zu mehrerer Bekräftigung dessen allen, haben wir diesen Recess eigenhändig unterschrieben, und unser fürstl. Insiegel darunter hengen lassen: So geschehen Düsseldorff den 7ten Augusti 1708.

(L.S.) Johann Wilhelm
Churfürst zu Pfalz

(L.S.) Franz Ludwig
Bischoff zu Worms

Das gegenwärtige projectirte Recessgeschäfft und hierüber zu haltende Ausschuss- und conferirung der hohen adeligen Deputirten haben alle gnädigste Herren Principalen hiesiger Reichsstadt Resolutionen und Erklärungen gemäß befunden, solches wird durch unsere eigenhändige Unterschriften hiermit bestätiget und bekräftiget, mit dem Anhang und Versicherung das sie in obigen projecte begriffene Punkten ihren Vollmächtigen Deputirten in einer jeden designation gebührender nachsetzung nichts adimpliren- und vollziehen werden ohne Anlangt zu ihrer Zeit gütliche Beylegung und execution dieses Tractats ein mehrers thun sollen. Sigl. Worms d. 10ten September Anno 1707.

Franz Anthon Graf von Sandee. Johann Adam von Hoheneck
Johan. Nicolaus Quad. Johann Friderich Faber.
Johann Anthon. Otto. Johann Ludwig Schäffer.
Johann Georg Dresler

Vergleich
zwischen Chur-Pfalz
und
dem Hochstifft Speier.
de Dato den 9.ten July
Anno 1709.

Wir Johann Hugo von gottes gnaden
Erz-Bischoff zu Trier des Heil: Röm:
Reichs durch gallien und das Königreich
Arelaten Erz-Cantzler und Churfürst
Bischoff zu Speier, Administrator zu Stum
p.

und Wir Johann Wilhelm Pfaltzgraff bey Rhein
des Heil: Röm. Reichs Erz-Truchsaß und
Churfürst, in Bayern, zu gülich, cleve
und berg Hertzog, Fürst zu Mörs, graff
zu veldentz, sponheim, der Marck und
Ravensperg, Herr zu Ravenstein x.p.p.

thun kund, und bekennen für uns, und der

[illegible] respective Nachfolgern, Erben und Nachkommen, stimmt, und in Recht hiebey
beistehe

Demnach bischehro zwischen Churfürstlicher
Pfalz, und dem Hochstifft Speier, wegen Ho-
hestr Zweibrücken allerhand irrung spenn-
und streitigkeiten sonderlich der Gerichtsbarg
keit, gefall, und gleits-gerechtigkeit
so dann sonst mit einander gehabten gemein
schafft, gefälle und gleits-gerechtigkeiten
halber, und obgehabte
streit dasselbe hero, stillen und angefan-
gene Acta hinfolgends, stehe, und ange-
griffen hinfüro wesen, Dass wir solchem ein
steig machen, und grundlich abhelffen, und
das gütlich nachgehen. Alsdann streitende
theil, und spenstige, mit
wolbedachtem muth und Vorsatz, und
rechter gewisser wissenschafft, für uns
und unsere respective Nachfolgern, Erben
und Nachkommen, diesen Vertrag, sich,
und einander wechselsweis gleich stands und
eidtgerichtes halben, und zwar

I.

Die Gerichtung und der Fridbrigkeits-

thumben, grafen und herren wir Johann
Wilhelm Churfürst etc. Pfaltzgraf, hertzog
zu Gülich, Cleve und Berg etc. unsere
erben und nachkommen, herrn in
der grafschaft Ravenspergh etc.
/: gegenwärtig pfand und lehnsherrlichkeit
die wir wieder eingelöst, und hier-
über cum Dominio directo consolidirt,
haben zu uns genommen :/ Bekennen hiermit und
gebieten, daß, wir, unsere erben und nachkommen
und allen denselben appertinentien, wir
nichts weniger der probstey Weissenburgh
dem Capitul und übrigen nahmhafften
Dorfschaften und darzugehörungen, unsere
gethanes privilegium sowohl denen desendan-
tien, als allen denen excentionen oder ge-
rechtigkeiten personal- oder territorial
acts, nutz- und nothdürfften, so uns, und den
unsern Churfürstl. etc. oder uns bey gegenwär-
tigem privilegio, hinter sich vorigen Vorbehalten oder
dem Heilbronnischen laudo zukommen oder
auch wir, oder unsere Churfürstl. nachkom-
men, wegen der nahmen der sämmtlichen
oder einzelnen, streitigen Fideles immaßen
exercirte, wie die immer nahmen haben
und in gebrauch Vorbehalten, oder auch dem
laudo hinwendl. in §o quo ad jura p. et §o
Et cætera territorialia p. specificirte, oder auch

praesentirte wollen, sie und ihre Kinder
sodann und ferner auch die ewigen dieser
ihrer eins und anderen Erben und Kinder
Leib weiß nicht mehr praesentirte ohnge-
fehrt wissen sollen, dürfen wir ihnen
allen hiermit auch so bastardalle ohn
Juris succedendi in episcopatu in bona Da-
canorum, welche immer seyn mögen, ewig
lich abzusagen, und dem Hochstifft abzu-
geben sagen, abzutreten, und abzugeben
auch solche hiermit ermeldt ewig und dem
hiesigen Erzstuhl, Reichs-Königs und ge-
richts-Lehen auch sorgfältigen, eingesessen
und allen andern Gerichtigkeiten, alda und
dargestalt, daß nicht nur die jetzige, so in ge-
dachten Hochstifft ihre abgelesten würdlich
vorgehen, und eingeschrieben, sondern auch
die so aus andern sonderbaren und ob-
gen in- oder ausländischen Reichs Ständen
und Dominien in dem Hochstifft sich
freywillig niederlassen mögten, solche und
zur Schuldigkeit. Erbhuldigung und Gerichtigkeit
und was dieser Orten auch sonsten Lo-
calen in personalibus, aus territorialibus
dominiis praesentirte, hiermit schuldig,
und exempts, auch niemanden andern

vnd einen gnädigen herrn Bischoffen von Speier, vnd dem hochstifft. obrigkeit in allem gehorsam vnd vollkommenlich zugestehen, gestalten vnd demselben abtrohmmen sein solle, seine gerechtigkeit vnd Ihro Churfürstl. gnaden, im fall der noth, in beystand vnd leistung zu geben, ohne daß dis privilegium de novo revidiret werde, oder möge: vnd damit er dem churfürstlichen herrn gebietenden herrn, welche sonst vns, als einen in der andern bottmäßigkeit gesetzten, seine gerechtigkeit, ohne den ersten beytritt gegenerklärungen vnd gerichtigkeiten nicht einnehmen, sondern bis dessen endlich erörterung ausstehen wolle.

Z.

Den Zoll belangend wollen wir Johann Wilhelm Churfürst, daß hinführo in dem stifft Speier, außer denen anjetzo zu Lauterburg p. wo selbst sie stehen sollen ohne abrichtung eines Zoll-Hauses bey dem gewöhnlichen Zoll bleiben, so wie die Zöllner diesseits

gepflagen, die Lehen: / d. 6 Leon, und obangezeigt
bach befindlichen 3. weltl. Collateren Ihre
Gnaden nichts, und den selbigen den
Diesfahls, wie Ihnen die Feria an-
gesetzt gelassen: / doch das hierinnen
alles ratione angeregter Feria den
Ihnen Lehenen, so solchen fälls, um gelten
ein certificat geben haben, und solches
nebst den erlegten andern speciesen zu
extradiren gegeben werden: / indem die richtig
abgefolgt, auch die verfallene gelten ex loco,
wann es sonsten gnädig genehmen, sonsten eben
den eins die andern einen andern ohne
gesetzen, und ihme eine besondere bezahlung bezahl
Lehen, oder da einem Ihne für geben, als ihr
Abzigung eine: / so doch in allen weg die
Hochfürstl. Jurisdiction Unangegeben Ihm selbig
vorbehalten, so denn den solchen gelten
aufgesagten Diesfahls die gewöhnliche
Huldigung geleistet, und in specie wegen
richtigen Einführung obigen Feria nicht
nur angelobt worden, sondern eid
in forma, sondern, und Abgebrochen: / dessen
der personal-Gerichtsbarkeit, und obsicherten den
anbefohlen: / gleich andern Unterthanen
an dem gewöhnlichen Huldigung Unterwürfig

stym, so woll die real ünd mixta onera tragen sollen, dolchem nach, ünd wann die speciales ünderthanen ünsers Churfürstl. territorium nicht betreten, oder durch gelegenheit der situation sie betreten nicht nöthig haben, ünd gleichwollen nicht einen Churfürstl. Ehr- oder Zoll Domum, wegen sölcher die Zoll- oder Paß Stätten, oder übrigen gen sie haben nicht beschwerlichs wissen, sondern sind in solchen fällen ohne beschwerden Ehr- oder Zöllen stets sie lassen, welche oder ihnen nichts sie Ehrbieten, die durchs Churfürstl. territorium betreten, oder die situation selbst, sie betreten sollen ünd müssen, ünd also durch gefährlich reisen eilig, ünd daraus derselben sie declinirten müssen ünd sollen sie defraudirten gesichts; da viceversâ ihre ünderthanen Churfürstl. ünd wo sie im speciales Zoll- mäßigkeit sie sollen pflichtig, sie Ehrbieten.

In puncto des Zoll- oder Zoll- oder meisten speciales oder ünd Ehr- oder Zöllen, ratione exemptionis, et respective praerogativae gesetzt werden, wie es im Herzog de anno 1521. in mehrerm Ehrbieten, mit dem Ehrerbietigen Bitten, daß Jedoch ihnen, was

[illegible] wird, die Lasens Oester oder assesas
wie sie unsers Herrn Herzog Ernsts
gnädigsten Befehl angeführt, Abzug
gethan wird.

Und obwohlen sonst der gülten-Zoll
dem ersten Fund-Zoll, wo die Waar Zoll-
frey, oder, da die Waar Lasten mit dem gülten-
Zoll allda nicht angesetzet, hin- der nächst-
gelegen Zoll-Stätt doppelt abgetragen werden
so wollen wir doch das sogenannte gülten-
Zoll-Thor Gerin Und Stücks, so in Und
aus der Speicherischen Grund, oder Reis der
Stadt bringt, nur einmahl in einem jeden
Zoll-Thor-Stamb, Und zwar gleich nach be-
schehener Visitation Zoll-Frey ohne Entgeltung
passiren lassen, allein Wagen, Karren Roß-
Thor Gerin Und Stücken nicht mehr, sondern
nur der alter Zoll, Und zwar in jedem amb
wo mann durch fährt, bezahlen, ohne Hin-
und: Jedoch mit reichern dem, was nechst
hierobin dem gülten-Zoll taxione Exemp-
tionis et praestationis allhier Anno 1752. angeführt: / dem Ihnen ebenfalls
dem solle. Was die Zoll-Freyheit
sollen Und wollen wir Einem jeden
seinen Bischoff zu Speier, dessen Stamb- und

nahen- Stifften, und übrige Clerisey dasselbe
verunsere vnd die allerseits Clöster, so man
vns wirklichen angelegt, die so grauer
Closs Bruderschafft, Seminarien und Hospita-
lien, wie auch die ausserhalb vnd Stadt scheier
im Hochstifft et locis incorporatis zu Bruchsahl
und Weissenburg gestiffte Stifften, Hospita-
lien, Religiosen, Pfarren und Caplän zu
abstehen, wegen ihrer Pfründen und gefäll,
gründen, zinsen, gülten, und eigenen wegs
schimb auch so viel sie zu nicht respective
Stifften, und Bruderschafften, oder ihre
zu sonst in einigem Churfürstenthumb oder
Pfalz und in Bischumb scheier oder Reiss,
wie auch materialien, so inn- und auss-
halb der Pfalz oder Reiss wohin zu nichtem bere-
chtigen der Pfarren, Pfarr- und Pfarr-Pfar-
ren- und ausserhalb der Stadt scheier, ausge-
nommen allein ordentliche Pfründen und Stiffte
ren allen einigen Churpfalz Zöllen, sie sein
gleich in unserm eigenen, oder des Hochstifft
Territorio gelegen, immen- und stattlichen
sen, und zwar einen gnädigen gnaden Bischoff
nach Vorgehung eines unsers dero loblichen
mentlichen, und von dero Secretarien
oder Canzley- Directoren, oder ältesten, Rath
unterschriebenen Patenten, das Thumb Capitul

nobn= dörffern in Speier, vnnd übrigen hinrobn
hinwohnenden aber, Recht Ihrer verpflichtung nach gebüh-
lichen Vom Dom Capitul vnterthänigen Gehorsambs.

Demnach die außerhalb Speier gelegene
dörffer, als Eweibenburg vnd Bruchsahl
haben Bilbigr dasse ihres Capitels Insigel die
Closter oder Vom Vicarias, so dann die Hospi-
talien Ihre Inn Brandbrn vnd hingegebene
Pfarrer Ihre Land= Dechanten die certifi-
cas, die Diesse Christ Speirische vnd Dom Capitu-
larische Raths vnd Verwandt, so ad hinem dirigo
Ihrigliche in einer absonderlichen specification
begriffen, vnd allein wegen ihres freyen Gebrauchs
vnd eigenen wachsthumbs, excluso commercio
Zoll= Satz gemerckt, Von ihren Corporibus darein
sie gehören, in Assessatum Vorgedachten,
vnd damit, so viel die Pfarrer angehet, Ihre
Pfarr Kinder unterthänigst gebrauchs wissen mögen
Soll obgemelter Vicarius Decanalis vera-
mente ausdrücklich einschreiben, das bey aus-
fertigung der certificaten ahn die Pfarrer
kein gefährlichkeiten, oder defraudation der
Abrechnung Meinaydo vnd Pfarrer Gebrauchs
gebrauchs wegen: Etwas oder einigen gefälle,
Pfennig, Gülten, Wachsthumb, vnd dergleich

Churfürstl. Hofcammer- und Kriegs-Commissarios. Zu unterthänigster Hofhaltung, und ihre Notdurfft unterthänigst zu bitten, und Ihnen Hochfürstl. Gnaden wissen zu machen haben mag; so thun gehorsamst Ihro Churfürstl. Gnaden Regierung, Revisorio, Hofgericht, Kirchen- und Administration, Universität, Kirchenräthen, Consistorio wegen Ihrer Gnaden, Verschaffung bedörfftiger und andern Ihnen Ihrer selbst ein Certificat vorlegenden, wie die Closter-Kirch- und Schul-Officianten, Pfarrern, Hospitalien und andern Corpora, die zu Heidelberg Ihrer Regierung, ausserhalb der Stadt Heidelberg oder Ihr diener, wie auch die Pfarrer Kirchen- und Reformirten Religion Ihren ordentlichen jährlichen, hergegen Ihr die Catholische geistliche Ihren Land-Decanten oder obersten einen jeden Closter- und Schulen wegen Ihrer Hofgerichts verwalten, dahin auch Ihrer Churfürstl. Gnaden Rath, und Diener wegen Ihrer Gnaden Gerichts, Crescenzien und andern Pensionen, die und jährlich Ihnen von ihren Corporibus und ambten, Ihrer Churfürstl. Gnaden Ihren die geding-

fristen vber den ihrem eigenen Gerichtszwang oder
wes sie zu ihrem freyen gebrauch, oder sonsten zu
ihrer notdurfft zu brauchen, den jährlichen
schilling oder anerkandtnus ein assisabum
darzu zeigen haben, welches jedoch recht zu begrenzen
stehet, und den ersten entrichtung fernere
und weitere nicht extendiren, mercken
sich lezlich die Gollgrünberischen
schulig.

Grünberg gehöret ein dem Hochstifft ein, des
selbigen den Vogtheimb soll in Episcopatu
et praepositura Breslensi vbiro Hrl-
gen, und diese exactioni multiplicatione
dergestalt aufheben mögen, das jenige, so ein
reiner ohne denselbigen vberschreitet, an allen
übrigen specificen, und die gröbste Breslen-
burg ausgen, so zu diesmahl beruhen wollen,
zu seiner ehrlichen schilling angesetzen wollen,
jedoch sollen einem einwohner ohne die zu
bürg- briefen vorgen ihme aigenen wercksamb
und freygebrauch wie obangemeldt, ohn
abgerechnet specificen sollen stehe, und ein ehr-
gen rath bisheriger observantz in allem zu
selben auch ohne dem zu Hochdorff den ein
dem Hochstifft gehörigen Unterthanen
soll-dorf, wohe einem rath Ober-Vormund

Juden, von allen Zoll- anforderung, ohne unterschied, und dessen wo praetext so immer seyn mag, eximirt und immunisirt, dergegen aber die Bischöffliche Speyrische unterthanen, wie auch Juden und andere, so nicht expresse ausgenommen, an unserm Rheinzoll sollen die- und jenseits Rheins indistincte von jedem und wannen sie woher es herkommen, auch von allen andern Waaren, welche sie durch unsern Zoll transiren, gefällt und abgenommen werden, wie dann auch unsere Rheinzoll-Ordnung de anno 1521. hierüber klärlich mit sich bringet. Demnach die Burgermeister und Rath zu Bretheim und Bruchsal ambts unterthanen eine reciprocirliche Freyheit, gelassen, auch uns unsern Amtleuten die Speyrische Capitularische Unterthanen zu Jöhlingen, Eschbach, Daurbach und Wesingen in puncto Zolls, denen ihre ambts Bretzen gesetzigen besuchen, ob sie schon in vorgehenden Anstand nicht begriffen gleichgestalten, ebenmäßig die Juden in benannte gemelten ambtern denen unterthanen also sollen selbe passiren, und übrigens unsern Rheinschilling. unterthanen im Brüchsal- wie gegen die Zoller Juden und andere Anwender Juden diesseits Rheins, unsern unterthanen wie die Speyrische

zollen gleich geschehen, so thun Ihr dieselben und
ihren Geschlechten, wann selbige sambt
Zollbuch gesetzt Ihr erscheinen oder reichen
diesen, berechnen und ihn lassen stehen, ihr
Ihn ihr Zoll nichts wehren, doch ihr Besoh
stand, und gestatten reisgrommen, wie dann
recht sonsten an ihm ihr Herrschaft Speier hin
ihr Landauer vorgeschehen schuldig Zoll
frey durch dero die Bischöflich speierische 3.
dörffer, als Heiligenstein, Harxheimer und
Berghausen exempt und frey sind.

Fünftens Ihr willigen wir reich, daß unsere auf
ihr Herrschaft zwischen Forst und Grachenheim
stehend Zoll-Haus Ihr ihr unsere territo-
rium nemblich oben gegen Grachenheim hi-
nein, unten unsere, und das Bischöf-
lich territorium nebeneinander, gesetzt, dabey aber
sie mehrere precaution ihr Herrschaft im Krieg ve-
gegangene Zoll-Haus mit einer richtigen
sind auf Grachenheim gelegt und, wie ihr ge-
richtet, und die nebeneinander, wie Herkommen,
vergnügen auch unsere Zoll-Haus gedoch, daß
sie unsere merckliche und schon gesetzte
mag gleichfalls ernewert werden, auch unsere
Zoll und Boten Knechte, hingegen sich Herr

thun und andern in dasselb territorium transferirten, oder in die cedirten orthen und gebieten sollen von Bischoffen Ein andern ruhig nicht gehindert oder turbirt werden.

3.

Das gebirg anlangend, wollen wir Johann Wilhelm Churfürst, unsern erben und nachkommen, und dasselben, sambt seiner liebden brüder im Churfl. hauß gleicher ordnung nach, auch alle und jede ihre gerechtigkeiten, so sie an den Bergen und gebürgen, als partibus integrantibus, et locis incorporatis gänzlich haben, erlangen und mit ausschließlichen Hochfürstl. Pfalz= und Jülich gebürgen, dann das Lützelthal allein von den gemeinen Fahnen gebürge zu Alsenborn, das nasse oder zu dem gewöhnlichen Francfurt Strasburger, und den vorderen gebürgen nach Landau hinlänglich und dergestalt specificiren, daß denen ihrigen sowohl, als denen der Churfürstlichen Pfalz ihre gerechtsame darinnen zu schützen, und die Churfürstliche Pfalz ihre gerechtsame darinnen und hierinnen die Bischöffliche speierische ihrem territorio, und denen von und dem Hochstift cedirten orthen simultanee gebührlich

mißhen, da sich die Führung forderte mit=
gleiche Thor Thüren, oder andern Hinder=
nüsse von dem gleides=Herren, oder de=
ren die Hingleides waren, oder vermuthen, daß
gleides und Selbige die violenten, oder ein=
ihm machen, die nachgehe Strafe angezeigt,
incarceration /: so in dem nechst gelegenen
Hochen speciesen ort, da sie im Diesseiten
eingeschlossen wird, gesetzen soll :/ und die Cognition
so fort die Bestrafung, und die von Ihnen selbst
strittig gemeinschaftlich stehe, in einem
Theilfalle, territorio oder die Diesseitlich spe=
ciesen sine specie conducts gleich vermuthen
sonsten nach nachfolgen, oder einen zu Recht
nehmen, und sich wieder nechst vermerken
wichtig hin einigen sonsten Ihnen die End Con=
cutienten, sondern das solch allein gelegen
auf die einstweilig Führung ohne gleides
so wohl in einem als Diesseitlichen speci=
fen territorio allgiebt die Thäter und Ihnen
sonsten oder von eines occasione dieses ge=
meinschaftl. gleides=Recht in dem Hochseiten
oder andern Land=, oder Stadt=Herren Ihrer
andern Jurisdiction oder Superioritäts, noch
viel des gleides, wo sich einen wurde, des
des Hochseiten Selbigen diesseits in gewissen districts
privative gehören, dem Hochseinen simultanee
praetendirte, oder gesuche werden sollen.

Fürsten euch wissen, und sonderlich
zu erklären wäre, das wir, unsere Erben
und nachkommen, Hochstadt, Eichstätt und
andere stehen, wie euch unsere treuen Mann
pflichten, Krieg- Friedens- Bölcker und Ausschuß,
im Hochstift, desen incorporirten Landen, auch
Dom- und Neben-Capitulen, von Unserer
Fürstlichen nicht nur nicht abgelöset, sondern
euch, der mit diesen Lehren, nemblich mit
hinnerste treuen mannschaft, Krieg- und
Friedens- Völckern, auch Ausschuß, March und
remarch, Regimenter- wie sie stehen; also denen
den unseren commandirenden officier ihre
gnädige notification oder die Bischöffliche gnä-
digste Regierung geben, Franken innoxios
stehen, wenn aber die guarnisonen abgewor-
fen, oder Compagnie und nit Regimenter
weis marchirte, und ohn-umbgänglich des gnä-
digsten mit einem nachtlager betreten wurde,
das so denn von den commandirenden offi-
cier die gnädigste gebühr in acht, und be-
hörige andeuten der Fürsten gelassen,
den hinderschleicht, und allenfalls Franken
innoxios abtreten wirken sollen.

Desingleichen geben wir euch hierwillige, das ein
gnädigster Fürst Bischoff zu speier mit ohne stift
Stadt auch in territorio Palatino, wenn selbige

in- oder aus dem Dinckelsbühl oder Hohenheier
und Ströbeck Weissenburg, oder einem ohne
das Beisatz in das andere zu nehmen und
einem andern vorgo mixtim pflegen zu
Falle. Oder zu paßirung gemischtes, gleichfalls
von der verjüngen nicht bekleidet werden
wenigen nicht die specifice ausgeschlossen, oder wie
gewohnt marmorirte, wenn sie von einem
specifischen oder zu dem andern machen
auf verstehen, so oder das paßirungen
oder unbekleidet bleiben mögen, wonach
sich mach der Bäcker jedoch verstehe Re-
gierung in Fristen nachrichte zu geben.

Wenn aber das gebrüde im Fürstl. Dinckelsbühl
und andern Dinkel- und roten Dinkel-
örtern, auch sonst, nemblich der Heidelber-
ger-fristen Reich eingeführt, wollen wir es
bey dem, was sie darüber wegen des Früchten oder
Taxen-gebrüder eingeschränkten halten mach
und remarches der Bäcker, und sonst wieder
vorgeschrieben, allerdings darmit sie
und andern das Abschreiben die gebrüder zu
gewöhnlichen Frankfurter Messe und der-
selben zu thun, wir aber gemeldte
absonderlich specificirten gemeinen Fürst- und
Landgrafen fortzufahren: auch all- übrige
gebrüde aber im Dinckelsbühlischen specifischen

Territorio, et locis incorporatis diß- und jenseits Rheins, so dem Fürstl. ohne sonder Scheu besessen, sein eingeäuert oder unsers Erbes, wollen wir renunciirt, eingeleibt selbigen, und dem anerbornd grundgerechtigkeit, firmit vollend eingeräumt, und abgetreten haben.

Endlich ist wann in dem andern einig, daß wir über die würckliche Abgleidung, oder sonsten die Erbschafft betreffen strittigkeiten ihre notdurfftig bescheidt werden, solches im Bischöfflichen Territorio, abgemeldten meerschen ordentlich beschehen, mithin dann ohne-andes wohl ihro die Erbschafft betreffen strittigkeiten will dem andern, so in diesem notificirten falle

4

wollen wir Johann Wilhelm Chur-Fürst Hertzogen und Jülichen, daß wegen richtung der besitzung, von denen Forensibus ohne ausnähmen sindsthero eine gleichheit gehalten, dennoch beständig einstehen nachsetzen, in einem oder andern Territorio die Lehenleute gütlichen, von der Herrschafft

wonnenhin dißer gelegen, nemblichen in loco
reiſitae nichts neus vilhin zur beſchwerung, wonn
ehr die gemeine kunde hette mit beſchwerſonſten
neuen zu vilhero ordinari und extraordinari
anlagen, ſo ein kunde Fürſte Hinmög der Ritt-
ter und Stiffts contributionen, welchen umb-
ſtänden die Stim, ſeinen unterthanen neuh
legen kan, gedagen, ſingen ehr die jenige
gütter, welche wihr uns, nach dem Hochſtifft,
oder gemeine underthanen wihr ehr ſtifft, noch beſch-
ſerung, oder dergleichen zu geben pflichtig gewehn.
Darbey, wir neuh die geiſtliche Ritterſchafft gegen
geiſtlichen Ihr unſerm kunden gelegenen
gütern von der Land = Graffſchafft Fürſten dorf
ff, und andern dergleichen, wie die nahmen
haben mögen, ſtritig gelegen, ſolche ehr neuh
gerechtigkeit von unſerm im Biſchthum
Speier gelegenen geiſtlichen gütern Hinderen
ſtn wihrd. Und ehrlen die Biſchoff-
liche, wir neuh Domb-Capitulariſche, und
übrige Cleriſey wegen ihrer in der Churfalz
wohnenden temporal- und Erb-beſtandt
unſtreitiglich gravamina geführt, do wol
len wir es bey ihrer ehrwehrten Lehre, und
fundirte wegen der ehr Erbauung ſo lang
die Licenten, als ein ſurrogatum der ordi-
nari beſteuerung, gelaben wehrden die ſelb-

Erlich, welch Jren rigirt, nachstmahl
gülten Leuten, ratione onerum ordinariorum
nebst vbertragen der Licenten, gleichwie
bey den adlichen Höfen, da normaliter die
nachsten als adrliche gülten Leuten gehalten
und in oneribus extraordinarijs nachstmahl
morgen vngelegt, von den jüngsten vber, vol
ge nebst den geistlichen gülten rigirt oder
sammbt gülten besitzen, einzuziehen
und anstatt gleich von denen Schuldnern
einzubringen vbergangen wurden. Der vbri
die Licenten Tumultigen obgehen sollen, ist
wegen der übrigen Bestrafung die verleg so wohl
in ordinari- als extraordinari-praestatio-
nen vff den 4ten morgen zu machen, und
nahmhafft ad normam des 4ten morgens die
4te Frohnen zu regulirn, und anzusetzen:
Ferners geistlichen Administration gülten
vber, da ein Hochlöbl. Speier Lieger, und
übrige Bestrafung gegeben haben, seyen schuldig
wie die Speierische, wegen ihrer im Schuldbuch
gelegenen geistlichen gülten, die übrige
Bestrafung haben zu leisten, und welche den
solchen Bischoffs sitz gewesen, weil selbe sitz
zu besitzen, die vber Bestrafung gegeben haben,
mögten allenfalls die vber Bestrafung
anzuhalten.

5.

Wir Johann Wilhelm Churfürst
etc. Herzog zu Gülich Cleve Berg
Engern und Westphalen etc. Pfalzgraf
bei Rhein etc. Graf zu Veldenz Sponheim
Mark Ravensberg und Ravenstein etc.
Herr zu Ravenstein etc. Marggraf des
Heiligen Römischen Reichs zu Jülich
Cleve und Berg etc. Landgraf in Thüringen
und Marggraf zu Meissen etc. Burggraf
zu Magdeburg etc. Graf zu Hennenberg
etc. Herr zu Ravenstein etc. Thun kund
und bekennen hiermit für uns unsere
Erben und Nachkommen, Nachdem
wir unsere Regierung in Unsern Landen
angetreten, und Unsere Unterthanen
Unsere Gnade und Huld gegen sie
Unsere Sorgfalt für ihre Wohlfahrt
und Unsere Gesinnung, sie bei ihren
Rechten und Freiheiten zu schützen
und zu handhaben, Ihnen durch
Unsere Regierungs-Patente bekannt
gemacht haben, Wir auch Unsere
Unterthanen in Unsern Landen
Jülich Cleve und Berg, Grafschaft
Ravensberg und Herrschaft Ravenstein
in Religionssachen in dem Stande
gefunden, worin sie sich unter Unsern
Vorfahren Herzogen zu Jülich Cleve
und Berg, Grafen zu Ravensberg
und Herren zu Ravenstein befunden
haben, Wir auch Unsere Unterthanen
in Religionssachen in dem Stande
zu erhalten gemeinet sind, worin
sie sich unter Unsern Vorfahren
befunden haben, Wir auch Unsere
Unterthanen in Religionssachen in dem Stande
zu erhalten gemeinet sind, worin
sie sich unter Unsern Vorfahren
befunden haben, Wir auch Unsere

burgischen Korn-Recess de Anno 1522. ringe
mundas öürsch sinrosh, und asm Forsten
Horbischlenter Löwenshaler soll bishüro sti
bilbigr dabiy zu Lorsten: Sintemo nehmen
ehr drüs, wors ünsern gnädigsh Domini-
stration und ernster in obigen gemein-
schafft, und übrigenson uns wie bisher
rechten ersten zu praesentiren, ohn zu sigen
soben möchten, wobiy zu gleich vngemen-
gen des dürch gegenwärtige übergebe die
recognition ihr jährlich pfildigen 50. Ll
cesigen. gleichs massen ehrten
ehrin

6.

Dem Bischums speier ab die Kom Lüsse
Speierburg gegen Ab. H. Jährl. gülten un-
serem Churfürsts Anno 1522. wieder-
fahrn wier bis hür drüstündigung dem
Lorsten selben die Schlesenbacher Forst
do in Schlesenbach, Dobenshal, Finsterkein
und Bernbach bisher, doch solchen gestalt
des unsern soll zu Dobenshal uns gleich-
mässig Ihnbleiben, hingegen die zöll zu
Schweichhoven, Schleishal und Lebachers
gehören sein und wehre von uns nach dem
Bischums speier einige krefinn mehr gestatt

auch die gemalter N. H. wittib nicht gnädig, sondern ihr Schreiben zurück, und Revers-Brief ihres ansuchens in originali hier wiederum exhibirt, ohne sie darüber nicht fernere diesfällige Notification - Petition cassirt, und todt gemacht werden sollt.

7.

Wollen Wir das ewig-gelds hier am Dom Liebfrauen mit dem hiesig, das solches nicht über die gebühr angezogen, wir denn auch die cens-gerechtigkeit daselbst doch hingegen, das dieser nicht über die Schwarzbach extendirt, hingegen auch die willigen, das sie wöchentl. ohne beschwerden zu 8 Leon amovirt, und abgethan werde.

8.

Wollen Wir Johann Wilhelm Schaffrath am Dom Capitul zu Speier nicht allein Unser Schutz- und Schirm Recht zu Bauerbach sondern auch all-übrige daselbst gesessene und praetendirte Jura, doch mit ausdrücklicher Reservation; und abtreten: Item wollen Wir

Dem Hochstifft Speier wegen der malefitzsach. obrigkeit zu Kayserstein differentien mercken sonderen rechten abstehen, und soll es übrigens bey dem Austrag de Anno 1590. sein ungeändert Verbleiben haben, auch wegen des holtzlegens im Speyer-ufer remediirt und der nechst gebrochene Austrag interims- wie regulirer jagt ordnung respectuirt werden.

§.

Obgemelter Herr Johann Wilhelm Churfürst im Bischöflichen Speyerischen dorff Schifferstatt unstrittige jura, wie solche in den Churfürstlichen conferentien, in specie wegen Haltung eines schützen gerichts bestellt, und wie weit solche sich an den Hardthen, wie bräuchig Hergebracht, strecken und praetendirt, da schon Ihre Churf. Durchl. jedoch dahin stellen, als wegen gross- und kleinen jagts mit dem Hochstifft, gleich denen von allen oneribus und Speyerischen Jurisdiction exempt und Verbleiben, da jedoch unsere Herren Brüder jagts sein sollen oder gesind in Schifferstatter gemarckung criminaliter delinquiren, und real-injurien begehen, und allda betretten werden, selbige der Speyerischen

hoomäßigkeit unterworffen, und solang
das delictum in hiesiger Graffschafft
das Leben verwürckt, welches unsere Obrig-
keit — und hierunter wirdt
Jedermänniglich, so in personalibus und
civilibus unser speciellen jurisdiction, schutz
und allen oneribus, auch gemeinen Landt-
steuren hingegen in gemeldten Städten von
ihnen acquirirenden, oder besitzenden wüsten
verbrauchten gütern gemeine Landsteuren mit
tragen, und seine ordinari, oder extra-
ordin. geben solle. Es sollen auch die gütter der
unsere in schifferstadt-gemarckung sich
allhier niederlassen, und ansässig machen, gleicher-
gestalten angefallen, und erbaute häuser ihnen
immunitäts, dergestalt daß sie von
dieser übernehmung und andern oneribus
hiesiger, übrigens aber der hohen und niedern
jurisdiction über solche Leute dem Stockhaus
sacier gelassen, auch von ihren Landsleuten
da sie neben obigen andern beschwerden
eben geben, oder besitzend — wüste Güter, die
onera abgetragen müssen. Gleichen
stand haben, so mit unserer schifferstadt
gemarckung liegenden müssen, dahin obsigen
mußen, seinen Einsatz und gesind, dorf
nemlich alles, wie unsere hiesige und exemp

Verbleiben, singen die Burgstr müller mit
den Reinigen der Bischöfflichen Speierischen
Jurisdiction und wollen sich, und die von
denen Speierischen allda marchanden und
thuenden, wider accis noch licents, inn- und
ausserhalb der müllen ingesamtem gestos-
sens, von den einkommenden und stimbten ab-
solchen ausserhalb, nemblich im Schwabenland
Territorio vorgehabts, und sich über dessen ange-
fall der müller von der Bischöff. Speierischen
vorgehen wollen, doch sich zu solchen reichen
sich Zoll, dass in recognitionem Jurisdictionis
von obigen Höfen, solchen und müllern
nichts abgefordert, auch wilen das Hochstift
von denen fructibus Jurisdictionis respectu sol-
chen schaden. beständig abstehe, sie von uns
mit licent, besteuerung, und dergleichen onera-
bus nicht beladen, sonder die Bischöfflich
Speierische unterthanen, will sie das mahl
in denen landen nicht consumiren in
sehen, in denen dem Territorio liegenden mühl
zu Lutzenhausen und Klingen Hof ohne
dem accis, licent-satz, der Domdechanty-hof-
mann zu Klingenmünster abtr, so lang sie
Burgmoss dienstbahr exemt, und sich dessen
genus gebrauchen wollen, singen die Speierische
Heller und müller zu Landenburg, welche das mahl
selbst consummiren obigen satzes nichts

gaudirtn, sondtrn licens und accis abtragn,
wann vbtr die freitisch dtrtn thurn extra
territorium palatinum mehrtn lassn, so dtn
hofmstl durch dtrtn territorium hindhl-
tn lin licens und accis, jedoch, dass sie auf
ir fäll beruffen, disfalls der gebühr nbzich
tn: wie auch die fürnehmbste hofmann
schelburn, so ihnen im adlichn gesäss
wohnt, wann sie ihre eigne ohn bestand
güetter hte, mit ihren underthonen one-
rib, als licens und accis verschont werdn solln.

10.

Ob wir uns wollen der klein scheffereas
ohn so genauer dorff rül der wirtn ihn
ihrer eigenschaft jährlichs gefallen, und
bey disen fracaben zu endern nichts gmei
nt gewissn; so lassn wir doch geschehn,
und willigen zu beförderung dero gmeins
und fortpflanzung guetter nachbarschaft
sämbtlichn, dass dieselbn ohne, ausser der jagd
und fischerey lergnetn sollen ihre hoche-
mit allen landsfürstlichen jurisdic-
tion und rechtn eigenthümblich ihn
und ihren erben solln.

L.L.

Renuncian, und Ihr Frau Gemahlin Johann Hugo Churfürst zu Trier, des Bischoff zu Speier und Probst zu Weissenburg seyen uns, und unsern Successoren am Churfürstenthum und in Kraft dieses auf die Leibsgnaden verschrieben zu Bergkoven, damit wir uns darauf gefaßt machen, und allen daselbst damalig- und ohnabsteigern nichts weniger auf alle unsere Güter, der Probstey Weissenburg auch Dom- und Stiffter Leibzucht, die in Churpfalzischen Landen wohnen, mit allen gerichtsherrlichen, so der Hochstifft, Probstey Weissenburg, Dom- und Nebendistricten herrührt immerdar gehörig, oder geschehe, oder seyn sollen, oder sechsten Jahren, nun im geringsten allen andern nachtheil und Gerechtigkeiten, die sollen auch nemen, wie wollen: da soll auch von denen Leibzuchten welche in Churpfalz. Landen in unserm Hochstifft, oder unserm Dom- und Stiffter Leibzucht Gütern, Zinnsorten von Churpfalz. Regierung, wie Gerichtsgütern manumissions-Scheine angenommen, sondern alle gute bis dahin abgewisen werden.

12.

Wollen vnd wollen wir Johann Hugo Churfürst, zu Bischoff zu Speier, vnd Probst zu Weissenburg, vnd vnsere nachfolger am Bischoffthumb Speier das ihnen Churfürsten zugehörig Land, vnd Leuth vnd nachkommen, wir vnd vnsere Erben, vnd nachkommen, vnsere Stifft-Hauptmann, Vogt, Schultheissen, Burgermeister, Rath vnd gantze Gemeinden, vnd Vnderthanen, Geistlichen vnd Weltlichen, Adelichen vnd Vnadelichen, Mannes- vnd Weibs-Personen, Dorffschaften, Höfen, Gütern, Zehenden, Gülten, Zinsen, Renten, Gerechtigkeiten, Freyheiten, Gewohnheiten, Herkommen, Gebräuchen, Ordnungen, Satzungen, Policey, Gerichten, Obrigkeiten, Hohen vnd Nidern Jurisdictionen, Wildbahnen, Wasser, Weyden, Wunn vnd Weyd, Fischereyen, Jagden, Vogteyen, Zöllen, Geleyten, Bergwercken, Metallen, Mineralien, Salzwercken, Salzquellen, Salzbrunnen, Salzsiedereyen, Salzhandlungen, Salzgefällen, Salzgerechtigkeiten, Salzgefällen, Salzgerechtigkeiten, Salzgefällen, Salzgerechtigkeiten

vrsyn L^n^ Juncs grösster Erklärung mit
sich bringt, absonderlich weln soll vorgin vro
solle Jn S^t^ Leon, Albenstatt, und allen übrigen
in diesen Gracaben Ortzlichen diß- und
jenseits Schind Örtlichen Gülten und
Erbs-Gülten, Ihr Einsatz, Pfändung oder Arrest
Arrest Erlassen, sondern solch Gülte ohnerge-
loschen, wie euch der Speierisch Erbs soll zu Ber-
gen nechsten Anstand de Anno 1521. Abzulö-
sen: Do sollen und wollen euch wir, und
unsere nachfolgere ohne deine Speier vro Jhre
Churfürsten zu Pfalz Etc. oder Erben und nach-
kommen vrgin der victualien, materialien
und all andere so sie zu Jhrer Hoffhaltung
oder andern nothdürfte gebrauchen, oder Ihrem
den, auch sonsten ohne allen unsern Gollen, Zöl-
len, wo sie wollen, gantz immun und frey
ohne, und bleiben lassen, und zwar auf
Widerrufung und unser oder jeden nachkom-
men von Jhre Cantzley gefertigten Patenten, nichts
weniger sollen alle im L^n^ Juncs vornehm-
ste Corpora, Bischöffe, Clöster, Stifftungen, Hospita
lien, und was zu erbauung und reparation
der Kirchen, Statt- und Schul-Gebäuen allenthal-
ben nöthig, auch Rähte Bürgere und Unterthe-
nen durchgehends all- und jedes jenige genissen, was
ihnen selben daselbst mit mehrerm ausdrück-

Churfürsten gebührlichen allerseits damit versehen
wissen sollen ist: Nachdem wir wollen Wir
Johann Hugo Churfürst pp. das jenige, was
hiervon ad S. 4. wegen der Verpfändung in loco
rei sitae, und sonsten disponirt und Ordnung
noch, auch alle darauf folgende puncten hin-
mit gethan haben.

14

Übergeben wir Johann Hugo Churfürst, als
Bischoff zu Speier und des Stifts zu Weissenburg
Thun kund, demnach Obrist, und Nachfolger, ab
demselben des Stifts Churfürsten zu Speier
Ihr dero Erben und Nachkommen hiermit
und in Crafft dieses, Erb- und Ewiglich ein
für allemahl, sambt allen Territorial- hohen
und niedern Jurisdiction, Recht, und gerech-
tigkeiten und nutzbarkeiten als die Landschaft
Landecken und darzu gehörigen dörffern, als
Klingenmünster, Gleisenzell, Deichelbach,
Bockling, Merzenheim, Wollmesheim, Hayen
hasse, Insheim, Offenbach, Bornheim, Oberhoch-
stadt, Lengfeld, Heuchelheim, Schwechenheim
wir auch allen andern Pertinentien, als
den Schlössern, Häusern, Mühlen, Ge-
richten, Zinsen, Gülten, Verpfändung, Obrist, acht

Christen, Wüsten, Wälden, Jagen, Fischereyen
und allen andern gefälle und dingfuchs,
nichts ausgenommen, was unsere Dom Capitul Herr-
schafft, und andere ihr Eigenthum freien
haben möchten, ausgeschlossen, so wir ohne einige
Hilfe ihr obgedachten übrigen andern
gnossen, gehabt, und gefiele, oder sonsten
sie genießen, haben, oder sich können,
sollen oder mögen, dingsherlich, das wir und
unsere nachfolgere ihm dieses fürwigen frie-
einigen theil sonsten nichts mehr haben, auf
alles das einige, was das Fürst Magdeburgsch
Christen, ächten oder sonsten sonst, exceptis
solle. gleichs gehalts

15

Renunciiren wir Johann Hugo Churfürst
als Bischoff zu Speier und Probst zu Wis-
senburg für uns und unsere Erben und
folgere ihm selben, auf die herrschafft Hohe
Königstein Kreidenthal und Denheim mit allen
ihren zugehörigen, obrigkeiten und nutz-
barkeiten Rechten und gefällen, sonder in
allen nichts ausgenommen, so, das sie
gleich mit der Ihro Churfürstl. Durchlaucht
herrschafft haben und walten mögen. Actum
den nicht

16.

Wollen Wir Johann Hugo Churfürst, des H. Bischoff zu Speier, und Probst zu Weissenburg des Heyligen Churfürsten zu Pfalz von Bayrn dessen Vettern Mündenheim zu $\frac{3}{4}$. und Mauchenheim zu $\frac{1}{4}$. Laico in dem letzten privilegirte Religionis Catholicæ exercitio mit allen Hoch- Fürstl. Superioritäts, Rechten und gefällen, Verleihungen, Laagen und Jagen, und allem übrigen, wie es hierinnen bisher herkommen, geübt und gebraucht abwechslen, ihres allenfalls für sich selbst, welche mit dem von Besendorff am Reichs Hofgericht in Lite Hängen, cum onere et bono re dem Churfürstl. Hause zu bezahlen sollen. gleichmäßig

17.

Wollen Wir Johann Hugo Churfürst, als Bischoff zu Speier, und Probst zu Weissenburg, als des Heyligen Churfürsten zu Pfalz Vettern hierbey dessen $\frac{3}{4}$. als dem Dom Capitul mit aller Jurisdiction Rechten und Gerechtigkeiten, Rechten, Nützungen und gefällen, excepto Jure Dioecesano et Parochiali.

18.

Cediren vnd vbergeben Wir Johann Hugo Churfürst, als Bischoff zu Speier dem Hern Churfürsten zu Pfaltz [illegible] den so genannten Rechtshängigen Laubmagen, sambt dem Hof Kirchheim vnd Waldgang, der Waldheimer Forst, vnd einem andern vorhin gerin, oder Grünwerth mit dem Territorio, Jure Foresti, aller Jurisdiction, Regalien, Jagd, Fisch, gerechtigkeiten, vnd allen darzu gehörigen fallenden Obrigkeiten vnd nutzbarkeiten, hingegen soll einem Hochlöblichen vnd Hern gemeind zu Waldsheim der so genannte Zollerwald vnd Wiesen, Wie auch die Pfalzgrafenwinckel sambt dem jetzmahligen werg, biß 100. mahl, oder wenigern deßen auf des Waldheimer fahl, so dann etwas diesel diesen werg von dem Laubmagen gegen gelegen Pfalzgrafenwinckel zu abgetheilet, Wir allso mit Landeshoheit, Obrigkeit vnd emolumentis, sambt dem Jure Foresti vnd der Obersten Jagt zu, solle vnd mögen Wir nichts weniger die Holtzung der Hern Churfürsten zu Pfaltz thun, doch an allen obigen orthen dem Laubmagen, Zollerwald vnd Wiesen, Grünerths vnd Pfalzgrafenwinckel die gröste

und Reine Jagd Verbleiben, mit wildem
Anbefehl, daß Von dem Schußfall in gr-
dachtem Zollen Umfange nichts mehr
zu hegen, und Jung und Alt nicht, als Ka-
vitalis B. M. V., so offt Ihnen, daß Jagen
mit Hund von der Wiesen getrieben, und
allerdings Michaelis, oder so lang, bis etwas
Ihnen Winter viel Ihr Wayd gewächst, auch
Ihr numerus indefinitus Ihr Gehaft, als 500.
worunter die Lämber nicht mit gerechnet,
limitirt, hiernach Ihr numerus indefinitus
Ihr Gehäuttig zu Schwetzingen, da dieser in
der woche 2. tag viel Ihr Gespan Burg=
und Rupfel=Felder entribt, und wachst, als
400. Gehaft, worunter die Lämmer ohnfehl
nicht zu verstehen, reducirt und eingezogen
werde, wobey unserm Dom Capitul Gefäl-
er gleichen gestalt ohnbenommen, hinglei-
chen numerum ohne gleichmäßige Mitrech-
nung, die Lämmer darrüber zu entribe:
gleichen Collen unserm Hochstift Speier
und Ihr wohnen gemeind Walgheimb, Brüh
und Ihr bleiben die daßige 2. Talmengründ,
Ihr vogel und Enten=fang derselbe, wie auch
die Reine Jagd, außer wo Schußfelder in da-
selbigen Wälderen die große hingewendet,

item wegen Erledigung der Collmbergischen
wirt nechstlich concertirt, und der
Speierbach ohne communication nichts vorgeha
gen wollen, und dermaß ob dem Steinsin
wegen dieser wüsty sint unrichtigkeit zu sin
selbigen, wo sie anfangen und aufhoren endt
lich zu understeinen; auch des brüchs der
tigkeiten zu observiren, und dergleichen a[n]dächti
chen Cammergerichts anhängig proces vel
fahren, cedirten Ihr Johann Hugo Churfürst
als Bischoff zu Speier die hohen Churfürsten
zu Pfalz Ihre hinembsten Wappen- und
Pillerwörth, so zu Abhandlung dem Steigen dienl
lich solle zu understeinen, mit allen terri
torial-gerechtsamen, jure Foreste, Jurisdiction
eigenthumb, Jagend- gerichtig- und nutzbar
keit, außer der wayderung, da selbigen streit
barkeit, welchenfalls dieser von den obersessen
herrschaft- mäßig zu genießen, jedoch der ein
hochstifft den fürsten inserleuten S. Guidonis
closter ohne gnehmen Churpfälz. billigmäßige
verfügung zu thun; Dergegen wird im ober
stehenden Cammer- world, und der ab der ehrsten
hochstifft des jus territoriale und Foreste,
Ihr recht hergegen closter S. Guidonis des jus
proprietatis, ermeldt allen nutzbarkeit, und
dem ergangen vorbehalten; Die hohen Chur
fürsten zu Pfalz haben aber die grosse und

Ihrer Jagd darinnen cedirt und abgetretten
wofür ihnen Hochfürstl. mehr thuenlichen
Fürstl. S. Guidonis ohnfehlb Satisfaction zugeben
und wollen ihre Pfalz in ihren Hochfürstl.
Dom- und S. Guidonis Stifft dorthin
in die Schiessereyen, Ostereyer, Kerl, und
andern ordnen, Ihr und Ihrer gemelten
massen die Jagd-gerechtigkeit zu Tomb, und
vorbehalten wollen, welche mehr zu Ihrer
Lust stunden dennoch nöthig hierunter
gewisse Abredung zu pflegen, wie dem Jagd-
wesen fürs jus venationis zwar die gröste
conservirt, dabey aber dem Land-
und Forst- stuben in ihrer territorial-
und Fürstl. jura nichts eingriffen, noch
die unterthanen ihre eigene und
und ihnen gnädigst ihre Freyheiten wollen,
ist bleibt, daß ihre fürstlen Hochstifft
nicht mehr nächstens hofjagen Forst ord-
nung, so dem Churfürstl. obrigkeitlichen
amts fortwährts zu communiciren, veröffentlichen
und publiciren, sondern auch die unterthanen
zu allen gnädigen Observanz obrigkeitlich
anzuhalten, und bey übertretungs-fall die
gebühr nach bestehen, auch ihren Churfürstl.
fürstlen ihre concurrenz, praetendirte,

wider Ihn oder Ihr = nachkommen Jäger die gegen die Verbrecher einige gewaltthätige Widerstellung oder inhibition wegen des Holtz, wayde Eicheln oder sonsten wegen sonderung der wildfäll oder sonsten vorgemerkts, sondern alles gebot und Verbot, Jurisdiction und Abstrafung bey dem Hochgericht Speier, als Landsturn gehörig, mehr bey anweisung des Holtzes, abforderung der Wildprets anzeig, so noch bey denen dorfen bestellten Waldschützen sie vorhin zu thun, die Schutzfälle. Forst-Recht so auch die Schutzfälle Jagd und Ende bestellts ist, darin sonsten warten sollen, und im fall die anweisung nicht nach der speierischen publicirten sturnen Forst-ordnung gehalten würde sie abhalten die Schutzfälle. Forst-Recht strafen zu thun, und die nicht angezeigte Verbrecher nicht Verfangen, bey gebrochtem Abzufangen-mißthat-amts abhalten so anfangen damit selbige mit dem in dergleichen Jagd sachen bestellten speierischen Commissario die sache untersuchen, und nicht befinden die jenige so gegen die ordnung gefrevelt Ihm fürgen die Hochgericht der gebühr nach gestrafft, oder im gegentheil, da die Schutzfälle Forst-Recht etwa fürsturn in dergleichen sachen, Ihm beylagen Ober-Jägermeisterey-amts

angestellten wirten mögen, darmit sie bei
der occasione der Jagd und dem Exerci
tio strafbarer Verbrechen so wohl speciellen
als andern durchgehenden in dem ertheilten
wo der Churfürst die Jagd horsten, und dem
Hochstift das Territorium sichersten, den Chur-
fürstl. und dem der Jagd zuvor privative ge-
standswohnung zu setzen, und zu verstatten
dem Bischöff. speciellen rohe zu thun gehabt
zu haben, und zimmern dem dem Churfürst
den ordinari- und extraordinari Jagd Zeug
zur nachricht beizuwohnen zu lassen, das in sol
chen gnädigsten der Jagd und Waldordnung
gemäß gehandelt worden: und im fall ein
oder mehrere in dem Jagd-district wilddiebe
getroffen, oder sonst wilddiebische verdächtige
leute zu finden dem dem churfürstl. Jägern
oder dem sonst jemand arretirt were, soll
selbigen in das nechste angelegene speciellen
dorf gelieferet, dasigen obrigkeit zur strafe
extradirt, dem selbigen eingethan, und
so lang wohl verwahrt werden, bis solchen
mehr verwahrten churfürstl. oder Jägermeis-
ter- und zu extradirten Verlangs wird
welche extradition speciellen sich nicht
nur allein jederzeit willig angelegen sondern
auch die jenige, so sonsten der Wildbahn ver-
dächtig, oder mehrere in Jagd sachen strafbar

Ihnen selbst gravirte, auch jährmässige Anlangen, sistirte, auch sonsten einer oder auch säumlässige Requisitiones oder Citationen oder andern, um der Leistung gesuchten échappirte, diese an das Hof deliquenten abzuholen befohlen wurden solle, welche alle jedoch von denen Wildbuttel die Bürgen nur allein zu Ihnen gesetzt, sämmtlich in ihren Verrichtungen gegen die Civil- und Forst-Ordnung eingezogen worden, oder auch quibuscunque aliis delictis auch andern Civil- und Criminal-Verfehlungen, so in ihren die Gerichtbarkeit Jagdbarkeit zwar jedesmalen innerhalb ihrem Territorio und Bottmäßigkeit oder einen wohnhaften Bürger und Wildstand sich begeben wie die immer nahmen haben möge, ihm Hochfürstl. Amt, ut pote Domino Territoriali die punitio, cognitio, jurisdictio, und alle Landesherrl. Hoheit, und richtige Obrigkeit privative gebühren, und ihnen ex parte Churfürstl. Amts, oder sonst Ihnen jemanden nicht einmal Eingriffen werden solle, sondern ihnen die Jagdfrohnen, ihren richtigen Ermessen protocollum hierüber aufgemacht, oder nachgesehen werden, und darüber wirklich Information und aufgenommen einzusenden, in einer abson-derlichen specification begriffen. Übrigens nach dem

19.

Die Herren, vndt jetzigen Conferentzen
Abgeordnete Deputirten Von Schutzverwandten
vnd Diesseitigen Speierischen Ämbtern Ver-
gommen, Ihren Credentz- vnd Einbringung
alda in diesem Tractat Gleichförmig
mit Liebe worden, als hat Herr Vom
Hamb

Germersheim.

Die anfang gemacht, da denn die Diesseitige
Speierische von Jockhenheim in dem neu-
stadter alterthum des hiesigen praetendirten
vorzugs, nachdem die Besichtigung einge-
nommen, eines Schultheiß. Eydts vnd alten
Beschreibungen vorgetragen worden, das die Stadt
Germersheim in dem Speier adhaerirten judica
to Anno 1360. allein begriffen, die Jock Ver-
gemeldt, das die Jockhenheimer Von dem
gesuchten gemeß die Hiesige in Streitigen
neustadter alterthum ordnungsgemäßen Gebel
Innhalten nicht abgenommen Ihnen sollen
bey Vermeidung ernstlicher Einsehung wir
Ihnen so recht mehr gemeldtem alterthum Beschaf-
fenheit zu sprechen

20.

Gehören die Jockhenheimer gegen die Gemeind Bodo, und Ratzenbach in Sachen die neue gezogene District Waldes betreffend, so ihre Gerechtigkeit, das die wegen Eingehütung der Schweine, und eingriffe Forstknechte Marcken die Hochfürstliche gemeinden nechst darauf die einwohner Rieb wieder einzuführen.

21.

Welchen Bischoffl. Speierischen Gerichtsbarkeits Salz in Hofwerk das Kurfürstliche Salzamt Frankenthal gemacht gast nicht gehöret, wilen aber die Forderung Hochfürstl. in das Hof Salzfaß die Hälfte und Garbe gerechtigkeit zugehöret, ist mann Hochfürstl. darüber einig, das Salz Hofwerk Angehörigkeit den Hofwerk zu treiben, und zu führen nicht aber die gantze auf das Speierische sondern jährlich Längstens dem Salzamt Frankenthal das Salz Hofwerk zu stellen, nicht weniger als Viertel die Hälfte gerechtigkeit zwischen Closter Rodo und der Stadt Landau betreffe ist selbige in angezogener Forderung Hochfürstl. Gerichtlich anerkannt, und so weiters Hochfürstl. Gerichtlich

Lassen, daß das die Jagd-Passion oder das
Freietische territorium nicht gehindert werden.

22

Die gemeine Eschbacher sollen die Holz-Hauung wegen der ihnen eigenthümlichen im Höcklinger gemarkung liegenden Bronnholz gehauen nechst jenseits Hühnerbach einschlagen, einführen, und die, welche Hauung ihnen dann fernerhin eingeräumt werden, als die pro futuro Hirt und Besorgung geben müssen.

23.

Bitten sich die Eschbacher, daß sie von denen Höcklingern die Besorgung enthoben werden: bleibt hinführo beim General dessen daß die Collectation in loco rei sitae geschehen solle, ratione praeteriti kann die praetensio nes gegen sie nicht aufgehoben.

24

Die modern und billigen, so eine gemeine praetendiren von dem Fürsten Leinen Schiffahrt. und Baadischen mit Num: 8. benennten Orten in und so genannten billigen wohne

worinnen sie zu lassen adsto die münchhausen Lehen per documenta zu erweisen.

25.

Die Bischöffliche speciesche praesentation der 5 Herrn zu nächster kuratus ordnung den 8. so durch absterben Damen von Wachenheim den stockheim speier apert worden, ist presbyter nunmehro nach den eingeschickten originalen Lehen-brieff de anno 1611. seine richtigkeit.

26.

Die theilung der kuratus Verlassenschaft concernirende ist fürsichtig verblieben worden das das hochstift speier, und dem capitul ihre 2/3. bisanhero ohne abzug sind geben, und also fahls etwo ein mehrers gefunden dasselbige dem bleiben solle, und das sonsten suchte das hochstift aber das selbige bey der gefund-ordnung durchgefunden geschrieben, und gepflegt worden mögen.

27.

In puncto der machtersheimer gefällen ist zu

erbötig vnd thun am 15. Nouembris 1592. mit dem Capitul fürgeen dem damaligen Schultheiß. Verwaltung oder nutznießung, administration vnd gerichts, hin vnd her am Erb-stand so viel stimmen vnd gerechtigkeiten vnd was sonst abgetragen vnd bleibt vnd was sonst abgetragen vnd bleiben soll.

28.

Wegen der grenzen gegen Büchelbach vnd Hagen, ist der Augsdiel vorhin beschehen, das sy achtzig gerechte die grenzen Böcklen. gegen so wohl als Gradshamback selbigen Conjunctim mit ihnen sind S. G. besuchen vnd gemeis gemeissen sollen.

29.

Diemand das achtzig im die grenzen vnd vnd vnd

Zum dritten Creutz, und was hierzu gehörig
und Nutzbarkeit, zu Waldkamb[ach] zu Ihr-
gehörn.

31.

Die von Böcklingen marken sich von hinnen
an dem Eschbach gegen die Kayserbach für-
genden weges, an dem Hohwald, hinter dem
gemeldten weg auf die Eschbacher seiten liegen
den Creutz, so ein Creutz und Grenzen worvon
das ein liegend darin, die Marck-Bonaten
Land-Creutz heist, gehen auf die Böcklinger zu
das zehenden weg ihr, und die Eschbacher ge-
markung begrift, auf die Eschbacher selten mag

32

In puncto der fischerey- und jagerey gerechtig-
keit, so dem fürst Magdeburg im schutzen gehen
gen district bis an den so genanten Rang-
morgen in Böcklinger gemarkung praetendirt
wird, des ohnen Grunden, das selbige ihnen
possession alle dieß gewesen, welches ruge-
ihnen zu lassen.

33

Betreffend die hilf und collecsation die
den Böcklingern landeckhischen, und die
ambts Magdeburg unterthanen wegen ihrer

in Stüdtischer Stumpfheit gemachtung Bürgerlicher gütter, ist von gutt vngefehr, das solch gleich vnd in Jnwohnern gütter, vnd sonst nichts gepfleget, besonder die Beselores Gütter Gemeiglich Bürgerlich, vnd andern praerogativa reciproce vngefehrlich, jedoch Ihnen vnd Jhren Mörgen gütter, welche die innhabern Zu Eschbach in Göcklingergemarckung Ihre ordentliche Jahrmörgen Steuer Jährlich, vnd Jährlich gebe vnd genossen, Demselben nach gelassen die Besatzung vber die Ihnen abgetrungen worden soller.

Ober-amts Neustad.

34.

Gütter die Cron Weissenburgische Hofstatt zu Lambsheim, so ein Viertheil, vnd ein Viertel morgen besteindt gutt, ist mann dreinnig, das die anlag die Vberschetzung soll der Secundum Regulam generalem gemacht wird. Eingetragen

35.

Die Hübeuls morgen Weisenheims vnden vnd Obenauff vnd, klauben die 7. Steingrel

Jorn, und 7. Kirchspl sehen in so lang
von dem vorgenanten Weimb=gut
in obigen schloß girbig bis hin kumf
mehrn generalen land-renovation rin
anhero sie traignen möchten. gleichen
wirt wirdt

36.

Die Fischerey zu Lambsheim indistincte,
die klein Jagdschnirs vber den Speisen
burger kirchenstegen, wann es serviceable
in loco, permittirt, und zugelassen,

37.

Ratione der ein Dirbandt gehenden da
selbst ist billig das einem gnädigen Kr
fürstenthum solle sichern anstell
und wirdt in natura einzuziehen, oder zu
überlegen.

38.

Wegen der Hasen, und Schaden verur-
sachten, beyd die Forstbedienten, so
in diesen grossen gelegenen gütern
selben von undenklichen Jahren in possel
sione vel quasi der Ersten gestand haben.

wehrn hätt solcher exemption so lang zu
lassen, biß von ihnen Decimatoribus ein
endtliche gebühr erwisen; in hoffen
jedoch zu Abstellung fürgangener irrung
der District nach dem de dato Neustadt
d. 23. martij 1703. gethanen protocoll
mit gewand-leüthen zu besichtigen und
forters wegen der gethanen in der Steinger
mark-Cammern gemachter ding mehrers be-
richtens unterrichtung den gegen theilen
so viel bescheidt thun, daß sie unterthanen
von Edigkoven den zehenden der blos ihm
macht unstrittig bisheer Edigkofen
reich biß dahin eine exemption nicht
herbringen können, auch also ihnen
auch so lang zu reichen schuldig, biß
ihm ihnselben ein endtliches mehrer-
gnügig dargethan worth, auch nach-
ihme

39.

Das speyerische amt Deutzheim gegen
den Oberbergischen hof-bestandt, ohne
Gillen daselbsten einstrittiglichen be-
schwehrden gesuchts, so sie meinen sich
durch ihrem Ambtmeistle durch ihn hof

Ambts Ihm Herrschafft Hohy Königsegg
Ihrer Fürstl. Gn. in realibus et personalibus
zu Lassen, auch ohne Ihro Fürstl. Gn.
Ihr Jagdzeug oder Hund Hilf ad Ihro
Ihm Hof vorgehe, auch besonderig- und
Jemblich requisition Ihro Ihm Ambt Neu-
esheim zu verfertigen, oder geringer
Frevel und Jagdsachen, so im Hof
und seinem grund, und andern Er-
ben sich zutragen, die Civil Jurisdic-
tion zu exercieren, die malefiz- Sachen
Ihm Domino territoriali hingegen,
und die delinquenten ohnfehlbar auf requisi
tion zu extradieren, die Civil Sachen selbsten
in Schuldsachen. Hingegen in causis Civi
libus Ihro in actionibus realibus Ihrer
Gn. unbetweiglich gehören im Gaistlichen
Forum Ihm ohne Ambts Neustadt zu
conexieren, in Criminalibus oder Ihro
zu achten Ihm Hof delinquents, und zugegen
wird, Ihm Domino territoriali die Verhaft
ung zu lassen: Da sie, oder ein andere
oder sich zutrucht in Ihm Hof residieren,
oder dreinnen selbst criminaliter pec
cieren sollen, Ihm Ohne Ambts Neustad auf
Ihr Gn. Ihro gethane requisitung

die extradition so gleich geschehen, jedoch
damit dem reservat da ihr noch nicht
gefallen dass [illegible] ein andres
erscheinen, alles obigt schleunigst
thun solle.

40.

Wenn sich befindet, dass burgern oder
bergleute sich in dem stockhäuse zu dem-
malen dienst-gesinnet dass sie ihre
seele verzehren, und zu ihrem
dass besser hülfe nicht von der
personen ex parte burgern stockhäuse
den diesem solle praesentirten sein vor-
gen frag bericht, so ist es so lang der
zu lassen, bis wegen obigen hülfe ein
andres principium alle exceptus sich
da [illegible] thun

41.

Den gleichen gesinnen in oberberg be-
langt sie obigen die innsbruck gleich
andern gehülfen nach dem morgen
zu entbrechen, und bleibt es

42.

Vrgicht der Weinschenkwaffstrung bey dem Deutzheimer Rieth gericht de Anno 1477.

Dasingrund, das sich ein jeglicher nehmen, und verkaufen mag vom Sambstag Vesper Zeit bis auff Montag zur mittag Zeit, sonsten sol weder bey der Statt Thoren Leuten eingekauft noch den Fremden feil gebotten werden: wäre aber das jemand darüber Jahrs Zeichen, so soll man das Leuten geben bis auf den fünfften Tag in seinem eigen Hauß, sonsten sol er gemeind sein Recht darumb verlohren haben.

43.

Die Neuburgischen sollen und sie gewonnen Claußen-gütter selbst ist mann schuldig, das weiln solches in der renovation de Anno 1607. als strittig gütter angezogen, so sol es darbey in der angezeigt wie in der renovation enthalten, tam in realibus quam personalibus sein Herrlichkeit, das recht angehe, ist solches, inmaßen es in der dritten Neuwad renovation begriffen, vorbehalten der Herrschafft zu leuten, auch der gerechtigkeit Beschatzungen, zu entrichten, oder für exemption zu streiten.

44.

[illegible] Anna wie viel [illegible]
[illegible] gute [illegible] [illegible]
ist die [illegible] [illegible] wegen der [illegible]
stellung Summa [illegible] [illegible]
determinirten Regul [illegible] gleichen gibt
zu probiren, wegen die ersten nemblich
S. Anna gute [illegible] [illegible], [illegible]
den alten Renovationen eine [illegible] [illegible]
genommen, und die [illegible] gute
ordentlich [illegible] worden.

45.

Wegen die [illegible] Grundt zu [illegible]
stuck und Schiefertafel, in specie die Loch,
ist der meinung, das die [illegible]
Grunten gute [illegible] in Schiefertafel
gemacht: welche Summa eingenom-
menen augmentirt [illegible] determi-
nirt: hingegen [illegible] [illegible]
pflichtig, [illegible] [illegible] augmentirung
liegts, denen [illegible] Schiefertafel
den Decimatoribus nichts zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

nirmehrn eine question gemerkt werden, ob
sie, welche ob denn die Lasten: obrigkeit
lichen die der abtey Limburg gehörige
gerichte vorwesenden güter aufgelobt wie
den orts brauch seyn, da man sich die
gemeinden selbst bey einen decimatoribus
anzumelden, welche denn eine gemeinde-
setzung auf eine gewisse frist wie in ehe-
malen landen gebräuchlich, angehören, wenn
sie einen decimatoribus setzig die lasten
des sie ihr in churpfalz landen gebräuch
gemeinden pleno effectu zugeben und den
selbigen unentgeltlich nicht abgestricken
werden mögen.

46.

anlangend den zwischen der schiffer- und
dannstädtern bestehenden gemeinschaft an
reich-brunnen, welche gemeinde örtern ge-
meidung schiffs, ist ihnselbige bisheriges
dato mit höchstem ungnaden ihrer
begehrens wegen, wohin gemeldete ort
weiter gemeinschaftlich auf zu richten, und
gemeinden sich vergleichen, das zwischen den
neuhöfern und schiffer städtern, eine
chen zum basserste — müsse das gemeinde
gemeinde merkstein rechter seinem gebiet

[illegible] ohne aufgestellte [illegible] Schuldtheiß, und gemeine Bürgerschaft mit Leib, Gut und Blut ohne [illegible] wollen [illegible] Gnädigsten König; als sie ihnen [illegible] solche gehorsame Treue- und [illegible] Unterthänigkeit.

47.

Den [illegible] Schützen. Sollen gnädigst gewiesen [illegible] Dam- und Schießstätten [illegible] gen Mainzergang selbst, ungehindert [illegible] bleibt es bis zu anderer [illegible] Recess bey dem diesseitigen [illegible] interim- Recess.

48.

Des gravamen wegen der Besetzung [illegible] Spießlo zu Deutesheim de anno 1494. ist durch die general-Regul den gleichen gute ratione der Abhelfung gethan.

49.

Der Forst zu Königsbach gethane gravamen wegen der Gemeldungs Holz-mühle in der Haart Kindsberg betreffend, [illegible]

11. Mes Jahrs 5. Viertel Jahrs-wein und
2. Capern, worauff ein Verzeigs Capital
gepflegen worden, selbiges, wilen ihnen
vorgestanden und die Abführung fol-
ches nicht mehr gesuchet wird.

50.

Die gemeind Schiefferstatt prasentiret
im Schafstall. aichel-garten, und Obr.
holz den Waydt-Trieb, wilen erbey gehö-
rig gemeind ihre prasension so viel ihn ei-
gentlichen concernirte, nit gebührt nachzu-
gehen nicht thun, da sonsten mit ihro
Hochf. Ordnung sich conseriren zu können
angestrengt oder das Obr-holz ohne dem gesuch
ihro Waydt-Trieb darinnen billig ver-
bleiben.

51.

Die Brücken im Schiefferstatter gmarckung
betreffend, wilen selbe dem alten gerech-
tigkeit so viel thun fallet, das sie meines
Orts die Hundt- und Hirten-Brücken zu einen
festen pfahlig und die questionirte Rig-
Brücken dem eingenommenen augenschein
nach, die Hundt-Brücken ohnnöthig, als die

gerichts-Brief in das Feld Hüffenhausens, gleich wie die übrige gegraben, als die Steine zu thun recht verlangen.

52.

Endlich ist wegen des Städtl Neuenheim Anzeigen, das die gesetzte Huldigung Fraudurch stunte nicht, sondern, wie den andern gemeldt, aufgeschoben werden müssen die Huldigung Fraudurch vorgenommen, sowohl denen Unterthanen Ihro Churfürstl. Gnaden, Gnaden, als auch, wenn jetzo noch indem die Fin pferd, noch gesamt Gelübde, die Ihro die wenige neben diesem auf jedem Orth in solchem gleichen Termin damit mann mit gedachtem gelübd füglich, und ohne hindernüs Ihro Churf. passiren mögen, geschehen und die Huldigungen wieder, auch die Burghofer Recels calcirt werden sollen.

Ober-Amts Heidelberg.

53.

Einige zu Walldorf vorgehabte Sach

1. Das Ihnen Ihro die Hirschgraben obnfelb
die Besetz im Zollen, Ihro Ihnen allerg-
ytten gann Ihro die Besetz gestellet wer-
den.

2. Das Sie in die schweizingen Zollen
Korb, so wieß ihro gmarckung gehet im
Hirschen Ihro die allerigsten, wie auch

3. in Angleichen Hirschgraben recht ihnen sie
eben über Rein Hirschendes vorwerts in
dem sie gleichfalls die gantz Herrschaft
da sie doch einen nechsten Lang Ihro Ihro Ihro
Ihro solchen, vorlest sich ihro Ihro solchen
gestalt bekommen, das so Ihro sie wie Ihro
Ende ohne Rein sie Ihro Zomblich ist, gehorth

Ober-Amb Bretheimb.

54

Die Zöller Ihro Schwandorff beschorten
sich des Ihnen Ihro die gmeind Bretz-
heimb die Holtzung in ihren wälbern di-
stirt wirth, worgegen die gmeind sich
recht in Ihren Zaschrif: Cammer gnedig
Ihro sie aufgestellte Ihro Ihro begehrt.

55.

Zu Hofgastum Diedelsheim soll gerechter Zehnter nicht mehr gegeben zu Pforzheim alsdann soll nicht mehr gegeben werden, sondern der Zehnter allein zu Diedelsheim gereicht, das gemeiniglich Korn, Haber, Gerste, Linsen, Erbsen, Welschkorn in natura oder consentientibus Subditis in Geld zu reichen.

Die Waldgerechtigkeit, so von dem von Gehler Ehrmög Ehrenbergo de Anno 1662. nicht versteuert, sondern zu Hofgastum Diedelsheim gereicht, das gemeiniglich gereicht jährlich allen Unterthanen zu Diedelsheim, wenn jeder einzige Gerechtigkeit, wovon jährlich gulden und Pfennig zu reichen, soll nicht mehr, sondern solche, wie Gehlerischen Ehrngedenkens

ad nostriam synodum venirn, dasinn
die pfarrer zu Diebelsheim bey ihrigen
zu halten, copulationes zu verrichten, oder
kinder zu taufen haben die Budelsheimer
ihm pfarrer pro copulatione virtingen
A. gulden, von einem kind zu taufen 20.x
von einer leichpredig aber, da solche vnder
den verordneten verlangen A. gulden
zu reichen.

Die kirchhof daselbsten ist ihm von gott-
lose hochmuetige leute vnreinigkeit halber
gemeind zu begrabung der todten vor
die thuren willen nicht eingeben, hingegen
ist ihme gehalten die baum gerechtigkeit
zu machen, da ihn solche die grabstett
nicht anweisen, nicht zu verwehren.

Ehrsamen ihr F. Schein in der pfarrey
treiben die vorhinschlagen lassen will
bedenken ihme nicht, als E. Hochfürstl.
Gn. hohe ist ihr befehl die jagend
gerechtigkeit: ernehm dass ihm von gott-
der unwillig nach beschaffenheit zu ver-
fügen, auch sonsten dass klein wald-

wirdt Ihr Ehrn: daselbst nicht nur
reservirte sondern so woll der hoff
gerichts eher schalt, und wo von solcher
abgehen wurden Gleichwie der Amo
1602. so lang als hrs grafen gerechtsame
hoc vero reciproce und im fall hrs Domi
nium utile cum Directo consolidirt werden
im Domino directo frey stehen ob
gedachten Amtmann schultheiß Gericht
wie nicht weniger die eher schalt desto fes
ter allhie bleiben.

§. 82

Wegen der Ehe soll es Diedelsheim selbs
so hoch Ihro hrs zu daselbst umb so mehr
zu lassen, als Ihren Diedelsheimer einen
ihren fürbescheid für gehalten, ohne beyseyn
ob gedachter selbigen nach der ersten
versuchs, dennoch die kommission zu
und andern diese nachbarung re
gierungen, Durlach und Weis
garten, die conservirung des Pfingstlin
ger solle zu gebrauchen unverwehrt seyn.

§. 83

Ob zwar eher schalt im stetten oder ehe-

heimbefelt und befehlen im fürbringen
gebrechen, da sie nemen doch endlich sich beim
Anglichen des Lotter und die gelegene
Lichtabstellung, oder endtweders Ihn
gleich solchen befelch und befehlen auf Ihn
Helmstedtischen anbringen, und die jenige
Unterthanen allein so Ihm schuldig
Vasall von Helmstedt Ihr Inwohnd sein
angewiesen restringiren, alle übrige derer
selben von sich gänzlich dennoch mögen
in statu quo Ihnbleiben sollen.

58.

Gestalt sie nemen sich Anglichen, der
die Prätendirung die gesuchten und
Lotten mit beschriebenen sententiis
gravia requisitione, die abstellung ab
Ihnen möge im Rom. Reich eingeführten ge-
wohnheit nach bleiben die Commissarii
tiales beschein möge, ohne nicht und im
fall die extradition worüber sie
gegründen Ihn ihm bramben zu
fragen auf Ihnen gegen requisition dingwil
ligt, soll requirens dinen Ihn sie gegen
wungen abgestrigten weders de non sta-

judicando, et vicissim ad reciprocam exhibitionem se offerendo refusis expensis, dum sic ipsi gratis exhibeat, ad quam exhibitionem astringatur ordinarius illigatus relatione prius non facta coram civitatis magistratu requisitione vel reciprocis litibus ad locum delicti ipsi Holtzgirsperg.

59.

Bey angehender exemption des Hochwürdigen Capitels ist der alte Brauch, daß die Processiones abtr. observant. zu Lupfen, das ein Priester mit wo ein oder mehrere Geistliche bey gegenwärtig Dom Processionen.

60.

Quo ad puncta Ecclesiastica solle obtinuit, quod fixum in jure canonico, et in concilio Tridentino statutum, ratione catholicorum sine distinctione subditi, quo ad reformatos et lutheranos abtr.

worb[en] [illegible] wegen [illegible] Religions-Declaration [illegible]

obrigkeit ist in specie bey [illegible], daß dem Bischoff. Fisco das jus succedendi in bona clericorum [illegible], qui absq[ue] indulto testandi, et testamento ad normam indulti confecto moriuntur, gleichsam, daß [illegible] für bona patrimonialia nicht begriffen, sondern denen heredibus ab intestato vorbehalten [illegible].

61.

da theil die universitæt zu Heidelberg, ungeachtet, der [illegible] Juriu[m] zu Greifswalden, sowohl der [illegible] [illegible] gemeldten appellat[ion]s sachen, dell[a] klägern die gnaden-recht [illegible] [illegible] [illegible]

ansprach und forderung, die etwa ein theil gegen den andern ihr. oberkeitlichen und regalien-gerechtig- oder gerechtsamen occasione derselben, oder sonst auch oder praetendirten excessen selbsten gepflogen haben sollen, gantz und gar abgethan und nichtig seyn.

Sintemahlen wir dann auch gnädigst verordnet, daß wir auf gnädigst und wohlmeinendes ansuchen, die gnädigste und wohlmeinende verordnung gethan haben, daß alle und jede, so wegen der ihnen zugefallenen ämter und bedienungen, auch sonsten, mit eid und pflichten verwandt, dessen sich hinfüro einige ausflucht oder weitläuffigkeit zu gebrauchen, oder unter dem vorwand, daß sie ihre eide und pflichten, respective gegen uns und unsere successores ablegen müssen, sich weigern wollten, mit gewalt dazu angehalten werden sollen, die gnädigste und nöthige verordnung machen, damit die gnädigste und nöthige verordnung mögen gemacht werden, damit die gnädigste und nöthige verordnung mögen gemacht werden, damit die gnädigste und nöthige verordnung mögen gemacht werden

Kreftens und ordentlichen Gerichts Eigenthum
und ihr verbleiben immittelst bis zu allseitig
austrag der sachen in steiner stiftsgerechtsame
Possession ruhig lassen.

Was nun also gemeldts, und obberührtn
ist, das gnedigen, und günstigen wir
hirin pacisciernde stylle für uns und
unsere respective erben, und nachkom-
men, bey einander stehen schutzhandthaben
schirmen, und vertheidigen helfen, und
soll uns dagegen hirin aufrurs oder sonst
einige exception, wie die namen haben
oder in gleichs- und ordentlichen rechten
erfunden, oder sonsten dergleichen mehr
ein, deuchten und bedienen mögen wirden
strafbar sambt und sonderlich fürnemlich
wissentlich und vorsetzlich hiergegen
leben und thun oder selbst fürnemen, under
keinerley weis ofne gefahrde und arglist.

Zu mehrer Versicherung alles dessen, was in
gegenwärtigen Tractat, und gleichen Ihr
gleich inserirt, geloben und versprechen
wir beyde pacisciernde stylle, einander
respective gnedig gnedig schutz,

Stadt Archiv Constanz

Sulzbach, als nechsten agnato, Ihr reichs-
stifft Dom Capitul zu Speier consensum in-
terponirt, und eine gerichtliche Acta de dato in Archiv
der gewöhnlichen Form nach zu bringen, als gelei-
sten Ihro Fürstl. Gnaden confirmation nicht
zu weigern, hiebey nebst Vollmacht-
worigen dieser gütlich Tractats in sti-
ner Vollkommenen würcklichkeit und
effect bestehen, missen Ihro selber in allen
Punkten Vollen Folge thun.

Zu Urkund haben wir gegenwärtigen
gütlichen Vergleich in duplo unterschrieben
selbigen eigenhändig unterschrieben, und
unserer gewöhnlicher Secret Insigel beydrucken
lassen. So geschehen Dusseldorff den
6ten July 1709.

(L.S.) Johann Wilhelm Churfürst

Dass Vorstehende Copia der zwischen Churfürstl.
und dem hochlöbl. Speier aufgerichteten Ver-
gleich mit dem Ihro Churfürstl. Durchl.
gütlichst eigenhändig unterschriebenen Exem-
plar collationirt, und demselben Ihro vorge-
legt worden gleichlautend befunden attestirt Jedenfalls
pflichtmässig. Düsseldorff den 16. January 1710.

Friedrich Lichtringshausen
Secret.

Pfalzgf. Hohe Regierung.

Ehrilten zu dinn sonst importante, und
ohn Umbrieglich nothwendig auch ihnen
dir in die anlag denominirten Fleyen
juratos abfolgen wurden, ist dir auch wie
dir ins ostern Lands, und dan Dijtrict
gehen, vorhero sothane Ihnen, so Ihnen
nicht zu seiner avantage ausschlagen
dorffen, zu evitirung streitten wird, ihm
zu seinem Vortheil sich erklären möge
do aber ihr solches gleich massig anzeigen
und zu suchen wollen sonderlich dir no
ehlen erleichtigt als zu bestellen, damit
diese auch ohne anstand vorgenommen
werde. Heydelberg den 31ten Martij 1708

de Venings

Churpfalz. obrist Jagermeister

7. Martij 1709.

L.S.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Wilhelm / Pfaltz-Graff bey Rhein / des Heil. Römischen Reichs Erz-Truchsäß und Churfürst / in Bayeren / zu Gülich / Cleve / und Berg Hertzog / Fürst zu Mörs / Graff zu Veldentz / Sponheim / der Marck und Ravensperg / Herr zu Ravenstein / ꝛc. ꝛc.

Thun kund / und fügen Unseren Beambten / und Bedienten / auch Burgermeistern und Rath in denen Städten / fort Scheffen / Vorstehern / und gemeinen Eingesessenen Unserer Chur-Pfältzischen Landen / hiemit gnädigst zu wissen; Nachdem bey Trauer-Fällen in denen Trauer Anlegungen und Tragten / in besagten Unsern Churfürstenthum und Landen allerhand sumptuöse Excessen und denen Sterb-Häuseren fast verderbliche Mißbräuche biß dahin eingeschlichen / und vorgelauffen zu seyn mit höchsten gnädigsten Mißvergnügen verspührt / daß Wir dahero / von hohen Landes-Fürst-Vätterlichen Ambts wegen / solchen dem gemeinschafftlichen Wesen so schädlichen Abusum abzuschaffen / und eine absonderliche Verordnung / wornach ein jeder weß Standts und Würde derselb auch seye / sich zu reguliren haben solle / ergehen zu lassen gnädigst entschlossen und gut befunden haben. Und vors

Erste gnädigst wollen / daß soviel die Zeit deß Traurens belangt / über Mann und Frau / Vatter und Mutter / und Schwiger-Eltern / die Eltere über ihre Kinder / welche großjährig / der Elterlicher Gewalt entlassen / oder im Stand gewesen / fort der jenigen / so per Testamentum Erben / ein halb Jahr lang à dato deß Absterbens in schwartzen Bew oder Lacken getrauert; bey diesen grossen Trauer-Fällen aber keinem / weß Stands / Qualität / Character und Würde derselbe auch immer seye / bey Straff höchster Ungnade / Confiscation deß Trauers / und 100 Golt-Gulden zugelassen seyn solle / seine Domestiquen, von was Function sie seyen / in schwartz zu kleyden / das Vor-Hauß / oder Zimmeren mit schwartz zu spalliren / viel weniger die Carosse, Chaises, oder ander Gefährde / inoder außwendig / wie imgleichen die Pferde / mit schwartz zu garniren / oder zu behencken / sonderen bey solchen Begebenheiten allein zugelassen seyn soll / in dem Zimmer / worinnen die Trauer-Klagen empfangen werden / schwartze Tisch-Teppige zu gebrauchen.

Bey Trauer-Fällen von Groß-Eltern / Brüder und Schwesteren und ersten Grad der Schwägerschafft / falls die Abgestorbene großjährig gewesen / solle nur ein Viertel-Jahr in schwartzen Kleyderen / vor die übrige Collaterales, wie auch minderjährige Kinder / Schwester / Bruder / und ersten Grad der Schwagerschafft / so über 14. Jahr alt / nur 6. Wochen / in kleinem Trauer zu verstehen / ohne schwartzer Oberkleydung; Vor die unter 14. alt gewesene Kinder / Schwester / Brüder / und vorgemelte Grads aber / nur 8. Tage in kleinem Trauer ohne Anlegung schwartzer Kleydung getrauert werden / alles bey Straff der Confiscation deß Trauers und Geld-Buß von 100. Golt-Gulden. Solchem nach allen und jeden Eingangs gemeldt hiemit gnädigst und ernstlich befehlend / daß Ihr auff diese Unsere gnädigste Verordnung in allem und jedem fest haltet / von Unsertwegen keine Ubertrettung im geringsten gestattet / die Ubertretter / obgemelter massen zu bestraffen / anzeigen / und hieran keines Wegs Euch / unter was Prætext, und Egard der Personen es immer seye / im geringsten nicht behinderen / und damit diese so nützliche Unsere gnädigste Verordnung zu jedermanns Wissenschafft gebracht / von den Cantzelen aller Orthen publicirt und affigiren lassen sollet. Urkund Unserer eigener Hand Unterschrifft / und auffgedruckten Churfürstlichen Secret-Insiegels. Düsseldorff den 7. Martij 1709.

Johann Wilhelm Churfürst.

L.S.

Vt. Freyher: von Loe.

Neostadium in palatinatu

Inscriptio Bambergæ jucundius.

Super cum tenuem solus spatiabar ad amnem
Virbis, qui viridi moenia rore lavat
Fert Spirae nomen, lento qui volumine spiras
Mille facit, Rheni dum violatur aquis:
Cum Neo-Bambergam studio componere invis
Et cujusq; pari pendere lance decus:
Plurima Bambergam laudandi copia rerum
Affuit, et nequeunt carmine cuncta capi,
Sive solum species, seu mansuetudine coeli
Ducere, haud quidquam mitius esse potes,
Illic aura levis pascit, zephyriq; Nepotes
Mulcent frigidulas silva coronat aquas.

Neostadt

Hic par ingenium flores, coeliq; soliq;
Optima in roseis aura jocatur agris.
Undiq; purpureo pubescit vinea foetu
Cum tumidis valles montibus uva premit

Circum Castaneæ molles, et amygdala florent
In quibus infelix Phillidis ardet amor.
Hæc ego de binis mecum sic urbibus anceps
Quænam judicio sit prælabenda meo.
Ecce tibi. Patulis lese tulit obvia campis
Fœmina, Principibus fœmina digna viris
Allia cum baccis portabat vertice cepis
Abjecto turrigerum circumamicta caput
Fulva Glycirrhiza visa est virgulta tenere
Dextera melliflua pota liquore manus.
Altera suspenso lupulos in urbe ferebat
Bruna cum nucibus, pomaq; mixta pyris.
Vultus erat pinguis, qualis solet esse bibentis
Cerevisiam, reliquum corpus habebat adeps.
Hanc ego miratus, fixo dum lumine lustro
Et tacite, quænam, aut unde sit illa, rogo.
Nativo vocitans me nomine: ficcine nostra?
Ficcine te eandem forma fefellit? ait.
Non ego de getico tibi litore inutilis hospes
Advenio, nec me Notica misit Hyems.

Sum Bamberga: ergone tibi vestigia nostri
Nulla super? nullas carpis ab ore notas?
Non cernis virides, Bambergæ insignia, cepas?
Nec quis sim patrio virga liquore docet?
Non lupulus, non poma tibi me, pruna gerunt?
Nulla das imbutus sanguine signa color?
Quid vesane struis? ipsissima sum Bamberga,
Quâ modo nulla tibi charior urbe fuis.
Si memores, quoties! calidos meliloria soles
Defendis nostro munere silva tibi
Ad salices quoties studiorum ludere curas
Inter Regnisii brachia bina dedi.
Cur haud amorensem memorem tibi longa virorem
Quid nemus ex alto mœnia monte premam.
Me melius nosti tibi quos genialia promptè
Gaudia, sive nemus, sive placeret ager.
Dixeras et nitido par brachia nectere collo
Cum mea præteriens lumina virgo ferit,
Candida lacteni lepebant lilia collo
Spirabant rosea cocca labra rosas.

Dulcia purpureos sabiabant cinnama crines
et bina ex oculis emicuere faces
Pulchra coërcebat pexulantes vitta capillos
qualem de viridi Vitex Lycaeus habet
Dextra bostrum tenuit, solis quem pinxerat aestus
Armena l: dulce genus :/ mala, sinistra tulit.
Vimineus bini Calathus pendebat ab ulnis
plenus amygdalina, castaneaq nuce.
Aurea mordebas picos aurata cothurnos
Urbabas precio clarius artis opus.
Inculta duor omnis erat decor omnis ab extra
prostitis a sque tui pars minima ipsa fuit.
Una mihi placuit Virgo pra millibus una
Solaq Dambergam vincere digna fuit
Huic tragicis lactam fine rugis porrigo frontem
Illa mihi plena, munera larga, manu.
Efficior doni multum, plus Virgine, qualem
Diligerem licet hic nesciu usque forem
Nec tamen audebam l: quoniam rubor obstitit :/ illam
quaerere, dum nomen proderes ultro suum.

Dum mihi Neustadium sum dicere: inspice frontem
et lege perspicuis grammata scripta notis.
Us legi, ut perii! sic me meus abstulit error,
jure licet dubites, error, amore fuit.

Nam mea non solitâ nox sensi pectora tangi
lætitiâ, atq; novas cor animare faces
Us Bariò oenone Lodes præsente Lacoena
jam præ Neustadio nil Daberga places.

Quantum uva cepis, quantum salicesta rosetis
Quantum Neccareo flamina cocta mero,
Tantum Neustadio debes concedere, nil Te
Strata juvant, placidum nil Daberga nemus.

Neustadio silvæ sunt, quæ non quercubus horrent
non solidam sudant abjente flente picem
Castaneæ placidas præbent et amygdala silva
quales Elysiis credimus esse jugis

Castaneis pascunt homines, pascuntur et agri
mandis amygdalinas Lauta sciere nuces:
Sunt hua Neustadio quoq; prata virentibus herbis
vistea, quæ facilè discat unda pede.

Hic auratarum mediis è fluctibus aurum
Lucet ut è claro gemma sepulta salo
Hodie quod in planos descendis vinea campos
grataq fructiferâ littora vite tenes
Pluta volens justâ cogor sine lege silere
Damberga medios impedientе sonos.
Hoccine ais detemetui vanissima rerum
ut me tam nigro prosequerere stylo
Hoccine te toto nutrivi largiter anno
ne posses famæ prædo deesse meæ
I modo, Neustadium pete, dilige stringe duabus
Ulnis, cum ventis vester abibit amor.
Cum primum nitida decrescens pallida luna
Cornua, non constans imminuetus amor
Tunc madidâ repetens Dambergam voce ciebis
Astetis ad gemitus surda Daberga tuos
Ipsum cum lupetis quamvis Acheronta movebis
non capies vesti te Daberga fine
Non Sophus hanc cernes juvenis vel Theologus urbem
Porta tibi clausa est, Fros Rutulusve suas

Nec si multiplici pulsaveris arjese metum
cedet, et exanimis moenibus hostis eris.
Hac simul effatus, simul alto pandere rictum
incipiens risu, talia verba dedit
Vos felix Bamberga fores, tua moenia frangi
arjese si posses, moenia nanque forent.
Sint tamen, hic certe nihil est opus arjese, cra-
te levis Hebraï vincere credo potest.
Fudit et fugiens rabidas sub dentibus iras
mandit, ut immanis glande pecus tigris
Neustadium visit, manibusq et carmine plausit
Taleq ambrosio fudit ab ore sonos.
O mihi non minimos inter numerandus amico
quem juvat in nostris laudibus esse pium
Hic age sub grata strinis e collibus umbra
Hic fluit alba dies, hic jacet alma quies.
Hic sibi non curas turbabunt pectora somnum
non gravis impositum Musa requiret opus.
Non tua mordebit populari lumina fumo
nec pungent tumidum gloria laude jecur.

220.

Hic tibi non alto calcanda theatra cothurno
vos toga cum soca simplicis cura decet

Non strepera juvenum circumcingere corona
non aures scenis multa querela tuas

Qui velit alloquium mentem gravare meum
ratus, et exiguis, unus et alter eris

Nemo domi occurres, longos qui ducere soles
et fugiens magni fallere tempus anni.

Hic tuus, et multarum eris abreg gravamine rerum
una tibi et supero cura vacare Deo.

Dixeras et gelidas curris succincta per umbras
dum stetit et tepido condidit amne pedes.

Tunc ego: Neustadium nostrorum dulce laborum
solamen requies, deliciumg mei.

Tepotior soto non est urbs altera mundo
qua cuperam reliquos absolvisse dies.

220.

INSCRIPTIO PRIMI LAPIDIS
PRO NOVA DOMO UNIVERSITATIS HEIDELBERGENSIS
POSITI.

In nomine Sanctissimæ & Individuæ Trinitatis
Patris & Filii & Spiritus Sancti.
CLEMENTE XI. Pontifice Maximo,
Imperante & regnante CAROLO VI. Imperatore
& III. Hispaniæ Rege.
CLEMENTISSIME ANNUENTE
Serenissimo ac Potentissimo Principe ac
DOMINO,
D. JOANNE WILHELMO
Comite Palatino Rheni S.R.I. Archi-dapifero
ET
ELECTORE
Bavariæ, Juliæ, Cliviæ, ac Montium Duce, Principe Mœrsiæ, Comite Veldentiæ, Sponhemii, Marchiæ, Ravenspurgi; Domino in Ravenstein &c.
PRINCIPE AC DOMINO NOSTRO
CLEMENTISSIMO
Universitatis Heidelbergensis Restauratore
Munificentissimo.
SURGIT DOMUS
Olim Dionysiana, subinde Casimiriana
Nunc
Sub glorioſisſimo Restauratoris nomine
WILHELMIANA

In cujus Fundamentis
Ejusdem Serenisſimi Electoris nomine
primum Lapidem ponit

Illuſtriſſimus Generoſiſſimus ac Excellentiſſimus Dominus,

DOMINUS

FRANCISCUS CASPARUS
WILHELMUS L.B. ab HILLESHEIM,

Dominus in Arendal, Francken, Niederbach & Bercum.

Sereniſſimi ac Potentiſſimi Principis Elect. Palat. Conſiliarius intimus, Ordinis S. Huberti Eques, commendator in VVetterfeld.

Regiminis Electoralis, & Curiæ Reviſionis Præſes,
Supremus Satrapa in Porz, Breiſſig, ac Supremus Satrapa Adjunctus in Sinzig Remagen, & Neuenahr &c.

UNIVERSITATIS PATRONUS GRATIOSISSIMUS
Ad hunc Actum ſpecialiter deputatus

In Feſto S. Joannis Baptiſtæ
Anno quo

wILheLMo ReſtaVratore hæC æDes sVrgIt.

Quando Primus Lapis ponebatur,

In Corpore Universitatis membra numerabantur

Admodum Reverendi, Magnifici, Perillustres, Prænobiles, Eximii, Consultissimi, Experientissimi, subtilissimi, Clarissimi

Patres ac Domini Domini Professores

Publici & Ordinarii.

IN FACULTATE THEOLOGICA.

P. MELCHIOR KIRCHNER è Soc. JEsu S. S. Theologiæ Doctor, ejusdemque ex parte Catholicorum Professor Primarius, Universitatis p. t. Rector.

D. Ludovicus Christianus Mieg. S.S. Theol. Doctor, & Professor ex parte Reformatorum Primarius, Consil. Eccles. atque Ecclesiæ Reformatæ Pastor ad S. Spiritum Primarius.

D. Joannes Christianus Kirchmeyer S.S. Theol. Doctor & Professor, Consil. Eccles. atque Ecclesiæ Reformatæ Pastor ad S. Petrum Primarius.

P. Henricus Dücker è Soc. JEsu SS. Theol. Doctor & Professor, Facult. Theol. p. t. Decanus.

P. Mathias Hönicke è Soc. JEsu S. S. Theol. Doctor & Professor.

IN FACULTATE JURIDICA.

D. Carolus Otto Thyllius J. V. Doctor, Regim. Elector. Palat. Consiliarius, Codicis & Juris publici Professor, nec non Comes Palatinus.

P. Paulus Usleber è Soc. JEsu, S. S. Canonum Professor.

D. Joannes Bartholomæus Busch. J. V. Doctor. Curiæ Revisionis Consiliarius, Pandectarum Professor.

D. Joannes Fridericus Hertling J. V. Licentiatus, Instit. Imperial. Professor Facult. p. t. Decanus.

IN

IN FACULTATE MEDICA.

D. Joannes Conradus L. B. â Brunn in Hammerſtein Ser. Elect. Pal. Conſil. Intimus, & Archiater, nec non Medicinæ Profeſſor.

D. Daniel Nebel Med. Doctor & Profeſſor, Medicus Electoralis Aulicus.

D. Nicolaus Hartſœcker, Med. Doctor, & Prof. Sereniſs. Elect. Palat. â Phyſicis & Mathematicis.

IN FACULTATE ARTISTICA.

D. Fridericus Gerardus â Lüneſchloſs, Curiæ Reviſionis Conſiliarius & Matheſeos Profeſſor.

D. Philippus Ludovicus Paſtoir Conſiliarius Eccleſiaſticus Reformatus, Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ ac Eloquentiæ Profeſſor.

P. Adamus Elfferich è Soc. JEſu, Philoſophiæ Profeſſor. Facult. p. t. Decanus.

P. Antonius Erbermann è Soc. JEſu, Philoſophiæ Profeſſor.

D. Joannes Cloether J. V. D. Conſiliarius Eccleſiaſt. Refor. Univerſ. Bibliothecarius.

Joannes Tobias Fleiſchmann Univerſ. Bedellus.

Recessus

Zwischen Chur-Maynz und Chur-Pfalz getroffen d. 6ten Juny Anno 1714.

Wir Lotharius Franz von gottes gnaden, des Heyl. Stuhls zu Maynz Ertz-Bischoff, des Heyl: Röm: Reichs durch germanien Ertz-Cantzler und Chur-Fürst, Bischoff zu Bamberg p.

Wir Johann Wilhelm von gottes gna den Pfalzgraff bey Rhein, des Heyl. Röm. Reichs Ertz Truchsäßen und Chur Fürst. in Bayern zu gülich Cleve und Berg Hertzog, Fürst zu

Mötz, Graff zu Veldenz, Sponheim, der Marck und Ravenspurg, Herr zu Ravenstein &c.

Uhrkünden und bekennen öffentlich für uns, unsere Successoren und Erb-Leute, wir auch unsere respective Commenten und Ober-Amts, Firmis und in Kraft dieses Brief von uns verabgefolgten Recesses, nachdem zwischen unserm lieben Vorfahren und Erb-Vogten Maynz, und Churfürstenthum Pfalz von anfangs fast ganzen Seculi hero, und bis auf die jetzige unsere angestellten Irrungen über Lehen, nachbarschaft, jurisdiction, pfandschaften und gerechtsamen sich zugetragen so mittels etlen in Churpfältzischen vorgegangenen Conferenzien, und gepflogener Unterhandlung von churfürstlich Deputirten worden in die gütliche beygelegt, und sich wegen streitenden Gerechtsame noch weiter durch ordentlich wenige Schiedsleute gütlich nicht dritten, und über Verlangen Endurtheil ausführen werden können,

Also und in Erwegung und Kraft der

Stroßburg so woll Unßern armen Christ-
lichen Inwohnern als diesen ihren
eigenen Kirchen verursachen möchte, und
Ihnen dieß ihr Situation Unßern
Christlichen Kriegs Volck nicht für verborgen
und für träglich befunden, sollen wir in der
Sach je mehr und mehr Bedacht Von Unßern
Gnädigen Herren angewendet, und Ihnen
gnugsam Christlichen Nachbarlichen Vorsorg und
Fürsehung thun, Damit
Sie Langer Unaufgemeldt Ihren und der
gelegenheit Ihr annoch fürbehalten gu-
ten Willen Zu Erhaltung ihrer Festung
Ihnen Zu Lassen, sondern Sie, Löblichen
und Christlichen Zu Thun Schuldig, Ihnen
Ihr Hilf- und Beförderung gütlich Ih-
rem Christlichen Vorhaben, und Freundlich
Anerbieten, für Uns und Unßern Kriegs
Volck hierin Zum Theil Ihm Lichtlo-
gen und Vorhabenden Differentien nach
dem maaß der billigkeit und Christlichen
den Convenienz, mit reasumirung Ihres
Lichen Ihnen Ertheilungen, Fernolung, und Be-
lichen Anerbieten, aus dem grund Christen
meinung, wie obgemeldt, Ihnen Vorgelegt

Zum Eigen mit Standnächst, und sintz
der nechsten nachbarschaften Nutzungen dang
gnest Verschung in sein allmechtig Verbirg
damit sein rich unsern Landen und
Leuthen gleich und allgemach fürsehen wer
den.

Als haben wir nach der Ihm unsern sin
gl Ihronen sten, und nechst Francfurt
abgefertigten Rathen unsers selbs großmeh
tigsten conferentien, und vilf
unser gnädigster Ratification zu mehrung
dieser Vorgehenden zwey gros Vorschlag
und gegen Vorschlag mit sein und pleiben
lich zwischen unser eigner correspondenz und
freundlichen ansuch bis anhero unterhal
tene Tractaten, unsz endlichen, und gu
ten Erz-Bischoff und Chur-Fürsz zu Meyn
gen mit Verwissen und Verwilligung der
Wohl- und würdigen, wohl- und wohl-Ehr
gebohrnen unsern lieben andächtigen Be
chard und Capitul unsers Dhomb-Stiffts
zu Mayntz, folgender gestalten Vertrag
ge, und Verglichen. Das nemblich und dem

A.

wir der Erz-Bischoff und Chur-Fürsz zu

Mayntz, unsern, und unsern Erz-Stifft
aigenthumblichen ambts ohn Burggrävambt
Schauenburg mit allen seinen Irrungen
rigen vom Erbsessen Standschuchsheimb und
Dossenheim, so denn das jenseith Neckars
gelegene, und in Controvers gezogene Dorff
leckenheimb, cum omni jure, pertinentiis
ihren eine und zugehörungen, ohne einigen
fallen gelassen, quittirt, gelobet und
versprochen, wegen, obne [illegible] Jurisdictionen, allen und jeden gerechtigkeiten, wie die genannt worden
mögen, gleichfalls und ungefehrlich nichts davon
auszuschlossen: welches in Anno 1650. ohne
verlangt Churfürst Carl Ludwig die Pfaltz
haben stetten gebraucht, und Descendenten
gleichmäßen anderend. als ein mann-
lichen Mannlichen wordten; sintemahlen die
so genannte Churfürstenthumb, pfaltz sieben
und deren successores ohne der Chur- sowohl
Erb- und aigenthumblich zugehörungen in
allen wahre Possession, gnads
und gebrauch, und [illegible] ohnangefochten, sondern dieselben
nun ohne und Rumpfftig damit alsopflegen

und wollen lassen sollen und wollen immassen sie ihre leben, und dero nachkommen andere ihre aigenthumblich handen bissen und hinfuro gebrauchen, nutzen, und gnissen wie wir sie dann= und dannoch bisshero ehrobermelten fürstlichen orthen gehabt aigenthumb= recht und pfandts anspruchs gewärtiglich und recht ewig herauß ergeben, hingeben, so forts recht wie die von ihnen handen, gehen, oder= und nichts nachstehen deinen oder vollkommentlich entweichen, und groschen.

Ueber dieses reden wir ab ihre leben und dero nachkommen, die gemeldte marken gegen schonau, wie solche in ihren ehehaften aufgerichten fürstsprechen wie auch big beschrieben worden, mit allen herauß gegrabenen fructibus et emolumentis, also dass die dieselbe gleichen gerechten fürsten aigenthumb fürstand, wie die nechsten erb= aigenthumb herauß ohne weigern ansprechen, dann, und dannoch erb= und rechtlich, ewiglich eben, dem gebrauch und nutzen, und allermaßen, als wir, und gerechte dannoch erb= und rechtmäßig

derselbsten exercirt und nochsten
meliorirten orts in Ihro Stellung bringen
mögen.

Dis gleichen und Ihro

Z.

Ihro Gnaden und respective ehrliebenden
Ihrer Lehen und deroselben nachsol
genden alle insonders gnedigen, günstig
und sonderlichen lieben Herrn Lehen
heim so dann aus der selben Herren Ge
haben Hannss aus der Fleischbein Dor
Bigkheim und aus dem Grumbtischen zu
Grumbheim, auch aus des Reitschbergers
haus mit ihren vollen und ihrer appar
tinentien, haben Recht, und gerechtig
keiten, wie die nahmen haben können oder
mögen, und des Herrn Lehen haus, als derzeit
die Lehen Leute und die Mayns besitzen
gebrauchen und genossen, gebe Sollen Ihren
Vasallen von Selbach aus Ihrer Herren
Reitschbergen haus in so weit sie Ihres
Von dem Erz-Stifft Mayntz Ihro

dem ausgestrichten Kasten-Brüssen ein feud
worden das Dominium utile Ihro Lob
dero sämtlichen Stimmführen das Chur-
Pfalz pro Domino directo stimmworgen sie
stimmen haben, auch sie dem Ende Ihr Chur-
mayntzischen pflichten entlassen worden
sein

3.

Dessen gleich ob wenn Ihro Hoheit ein
und dessen ein Brüche ruhen anspru
chen das Ihro fürsten secularisirten und
von deme sein, und dero Antecessoren
bis anhero in gesessener Closter Neuburg
Ihren fürgesetzt vorgelegten sinnen, schen
und gefallen: auch dem zu Grünheim
und in dem ambt Starckenburg wo dem
als eine zwischen dem Ein-Bruch und
dem Chur-fürst Pfalz bisshero darüber gewe
sene drey fürwenste arb. g.no Bronchio
disponirte wirdt: also zwar das wir vorm
ab deine sein und nachkommende, noch
Ihren inhabenden vorhin einigen prasen
sion thungen, sondern dieselbe hoch und
ohnverbindlich darinn gewissen lassen wol
len. Do denn sein

4.

Renuncirn, und überlassen Ihr. F. G. Schierbach, und Mutterhausen, Gronsheim und die wegen Ihrer F. G. Dorfschaften Ihnen Capitulirten und Ihrer Fürstl. Gn. ferner praetension an dieselbe und Ihre Unterthanen gelten also, daß alle ansprüch und forderung darauf gänzlich verlohren sein sollen.

5.

Geben Sie Ihr. F. G. dem Fürsten Christian Gn. Pfalz und dero successoren, daß Sie dem Fürstl. Hauß Hessen in die Herrschaft amb Dockelnheim, mit allen dero nutzung, Rechten und gerechtigkeiten ein- und zugehörungen, dem Ihr. F. G. Dietrichen Boxenberg, und was dem Ihm pacto Casaendorum verbleibt, mehro bißhierhin von der Fürstl. Gn. Ihnen in anspruch genommen worden, Ihr. F. G. verlohren gehen, und also, daß Ihnen nichts verbleibt, in Ihrer Fürstl. Gn.

gleichs stritig und ledig auch Ewig abzulassen
und darüber uns gegen die Ihrer gnädigsten
gnädigsten Herrschaft, das Wir so wohl
als Ihre Edl. die Herrn gemeldten Litis
pendenz gewöhnlichen mussen renunciren
und zu dem End ad cessationem processus
et sequestrationis Caesareae Chur Sachsen an-
walt fürstlich ersuchen; so seyn Wir
gemeldte Ihre Edlen Realem seu actua-
lem possessionem Ihrer solchen ambt und
Ihren zugehörenden rechtlichen Lehen, mit
Ihre und dero Successorn die Landt
und ungetheilte disposition gehabt, gleich
wie mit andern incorporirten Chur Fürst-
lichen und eigenthumb die vollen Gnaden
Herrschaften, Wir unsere Erb- und ab-
ein nichts weniges praeiudiren wollen noch
wollen; derowegen die tempore seques-
trationis Caesareae Ihren diesem ambt zuge-
hörenden Fructus, wollen solche verstanden Ihrem
sequestro abgetragen ordentlichen Rechnun-
gen zu thun Ihr Edlen und dessen partes
aequales gestellet werden. Derowegen
gebührt

6.

Von dem Churfürsten zu Pfaltz an
den Churfürsten zu Mayntz betr
das deren Erb-Cämmerer Ambt
und dessen abgetrettene Herrschafft Heppenheim
mit seinen Zugehörungen, wie solches Ihro
Lieb von unseren Vorfahren an das Ertz-
stifft Mayntz bißhero besessen, gebraucht
und genutzet worden, auch noch würcklich und
bissher Ihro Lieb in seinen genossen und gebrauch
wissen lassen und mögen: Ehe gelobten
und Versprechen sie beyderseits für sich und
unsere Nachkommen an Ertz- und dero
Erb-Cämmerer Ambt und zu gedachtem
Lehen rechtens die Hand zu bieten und
solches mehr und weiß erläuterlich in
dem zwischen Churfürsten von beyd
seiten Herrn Johann Philippen und
dem Herrn Successorn Carl Ludwigen
Pfaltz-gravien bey Rhein beschehenen
mildesten gütlichen Vertrag de anno 1650. und
gerichtlichen Recess art: 2. anhero gesetzt, verlangen
und setzen wollen p. Ehe und dann art: 3. als
dann und dem nechsten p. darüber

und Ihrsprochen worden: nichts weniger

7.

und in sonderbahrer consideration deren
Ob. Herren Churfürsten Durchlaucht
ahn und dero vorhin nachgelegten völlig
übrlassenden ambt Göckelheim, dz
ambt Schaumburg und dz übrige in obg.
mahlen §. 2do. dz Jahrlichen und fürs erste hin-
hinwerts gesetzt, übergeben, wie pro aequiva-
lenti. und setzen ab ahn Ob. Herrn Churfürst
und dero Erz-stifft in ihrer respective gantz
pfandschafft und ganz eigenthümlich Flecken
und dorffschafft Grollstein, Rumbsheim,
Flensersheim, Heffersheim und Volckshein
sambt allen ihren in und zugehörungen
ahn Häusern und Häuffen, gütern, wäldern
Gehölzungen, Wässern, wayden, mühlen
dero nutzungen, Pfanden und gefällen
Ober-botmäßigkeit, hoch- und nidrig
jurisdiction allen und jeden gerechtig-
keiten, fürnehmsten wie die genannt
seyn, oder genannt werden mögen, auch
allen und jeden darzu gehörigen solch jetzt
gibt genossen haben oder genossen können

nichts schon vorgenommen, also eines
theils sein Ihr. Ld. selbsten in seine
Fürstl. Gn. Mayntz, und ihro Successores an
dem Erz-Stift solch gerne eigentumblich
und stätig gleichwohlen denn Erz-Stift
Lieffen eigenen gutsern Stumpfürsten bis
zum gemeinen, abbrüchen, krämerey
wollgefallen schalten und walten kön-
nten und mögen, gegen wir wir denn selbigen
Herrn an dise hinterlassen ordnung einer
Authorisirlich gefreyten Schutzherrn und
Mitständen von uns und unsern
nachkommen ordentlich und gebühr-
lich darüber gehorig gewehrschafft und
Execution Ihr zu leisten und zu sagen.
Urkundt und Sein

L.

Geben wir uns dessen zu Glaubt die
sem unsern Ehrbrief an Gottes
Saimburg, wir wir ihnen selben mit allen
Juribus Dato bis do wohl, als in unsern
darüber gegebenen ordnung Schollstein, Rum
heimb, und Blenbersheim Dumbst dem
wirtigen Jahr. gefallen zu Diebersheim

Bischoffen Irnngerichts und genossen Ihrer
Hochfürstl. Gnaden zu Mayntz Ihr
und deren Erz-Stifft einig Innwohnern und
abgesessen, und dieselbe in ihrem ver-
meinten Possession einzusetzen. Dessgleich
wollen wir

§.

Als stehet in obangezogenen Recess de Anno
1650. artic: Daß sich Churfürstl. Gnaden
denen Churfürstl. reservirten Burgen Pfand-
schillingen, nemblich auff Schauenburg Gül-
denzwey Fudter Gülten grengbaster valor
und stehet auff Steinheimb Hessendarmstadt
Fudter Gülten in gold, Item auff Steinheimb
Pfalzgräfflich auff Pfedersheim ad duodecim Fudter
Gülten Kündter und Wintzig acht Gülten berg-
ten und besagten Orths auff Erlebten und
deren Erz-Stifft Antinsorgen quitt, ledig und
frey, Jedoch vorbehalten der Ginige gefallende
nach wie Vor auff dem Ambt Schauenburg
Gülten Pfandtschafft oder pfandtschafftlich Starckenburg
fallen, wie nicht weniger die Innhabende
Pfandtschafften Closter Neuburg und
Schönau annoch in besagter Pfandtschafft ver-

Ihrer Churfürstl. Inhaben vorhin und immer
währung in actuali possessione percipiendi
ihr Gerechtigkeit verstattlich vorhingen und
Herkommen. allerdings nicht

10.

Sie Ihro Lön der Churfürstl. Gn. Mayntz
Gerechtigkeit des Stifft Amts und Kirch-
horn Von denen unterthanen Ihrer Gn.
zu eingriff begehren, als offt Sie
des Herrn und — Nachbarlichen mit billigkeit
solche Abrordnung von Ihnen begehrt, Amb-
mann zu Lohr, oder Sein Substitut wegen der
Lieferung — Schloß — Holtz oder Stifft Amts
Frohnen und Abtragen allerdings
Sein Gebühr haben Sollen. Nachdem
auch

11.

Stifft Hohen Gerichten über den Rhein-
strohm, Ihren Dominium, Auen, und den
Den Ihnen Irrungen nachbarlichen
mannigfaltig Eingriffen, und Streitig-
keiten zwischen dem Ehr- Churfl. Mayntz

und Schützen Ernstlich Befelch zu Hof-
tung der nachbarlichen Tranquilitet und
thätlichen gütlichen Abstandts sich
eignets Jrrthumb allerdings in Ihrer Chur-
fürstl. Dominium sich privative
angesprochen, und zu bisweilen gesche-
hen sind, wir weiß sich nun nicht sol-
gendts Hilf und Rath zu Abstellung
gedachter Ihrer churfürstl. Schützen
mit seinen Knecht oder Leuten dann
wohin anfanglich der Anfall der Ambt
der Bischoffen und Churfürsten Resi
denz Statt mainz, zu Ende verstandene
angestandt der Churfürstl. gemachter
Friedens, wie solches der Ihr churfürstl.
Durchleuchtigen unsern gnädigsten Herrn ab
gericht, und diese die allhie befindliche
Pfaid-Stein Enthaltes wordten, als termi-
no a quo Ihro ohn Schaden, so denen Ihro
Ihr zu Ende der Churfürstl. gemachter
als termino ad quem dieselbe Ihro
fordern, und sich zu Rechtlicher Erkl. dem-
nechsten abgetheilt, mit Pfaid-Steinen
bemarckt, und in Gutt gleich abrisser
Lage wordten und was so denen nechst der
Selbsten die Verstorbe ex parte dimissa

undt Schutzhalle. Diesen fischgraben zeucht
sich an dem Schutzhalter Schlag herumb
an obberührtem Dominio Superiori und
allem dem, so innen anhängig sitzet und
gehöret, die andere gräntz aber ist besagter
graben district oder ex parte dextra dessen
Ecke. Diesem undt Schutzhalter Schlag
undt unserer Ecke-Seite solgleich gegen
undt Westen bleibt, jenseits halb des
mit abscheidung eines mast bürgen steins
fleckens gegen dem schel undt streuth graben
so vorbesagte Reise unserigen hüthen sich
gen deren gelegenen territorien, undt
grenzen sich westwerts, an Churbrücklichen
selben unsern hoheits und abtheilungs
thum die steine gegen berg undt ohnfehl
Mayntz haben Chur und folgendts mehr
ern Churfürstl undt Churfürstlichen Amts
dominium Rheni, undt stehet an dem Schutz
halter Thor Mayntz biß gernsheim a Busch
parte, so weit besagte reise Ecke
Ecke-seite vermög dis stehet, sodann
von anfang des Nackenheimer grun
dung, wo solche mit Kiesstein angränzet,
ex parte sinistra Rheni biß jenseits rechts
mayntz, ex parte dextra aber Thor des Mes-

sernichiesten ao, alloo sie ohn den Lagr
nanten Hierstainer Land, ohn die Hiers stei-
nen Stil von Loo bis böhme burgg fingen
von disser Böhme burgg mit dreyen Linien
auf die zu gesetzten Grenitz Säulen Churfürst-
lichen Ihro Kommend territorial Jurisdi-
ction abwerts gegen Rinkheim: übrigens
ohn ein ausheimisch district und Amtsun-
terthanen von Mayntz Gebiethenden territo-
rio gar kein abbruchig: und ohn
Churfürstlichen Gränitz Stain ad medietatem
fluminis Horb Jurisdictionis Stain und bis an
die Strohlbrun folgenden Lieb ohn Rheinstein
mit Steinen aben, Hispanien, und
und Insulen, nach obenvermelter abtheilung
mit der obrigkeitmäßigkeit und Gerichtbar-
keit, sambt allen von solcher territorial
Jurisdiction dependirenden Juribus et usu-
fructibus einem jeden Theil zugehörig
und zugelassen; weiters von dem
einem noch denen andern einigen Theil
nichts mehr moviert, oder gesucht werden
sollte; und wollen wir die Churfürstlichen von
Pfalz ohn einem meilen, da sie messen
hinein sonst und so genannten Mosberg
ao oder langen Lands in den Rhein bis

Hierauf ist worden verfüget, dieser
Districts wegen folgendes vorzuschreiben und
anbefehlen, wasmassen wir auf die
magnifique Stifft hinüber schicken wollen
Ob wir wirklich Hinüber gehen
werden, das stehet noch in Ungewissheit
Ob aber gleich wir Ihnen nicht
viel, nichts vorzeigen können, so wollen
wir doch Nachricht geben, was
Ihro Excellenz Graf Wratislaw
Ihro Kayserl. Majt. im übrigen als Primo
Ministro Dominio
Rheni, und denen dependentien Districibus
nicht gemessen, Ob solches in numero
sich Monatlich belaufen, Ob mehr vel
pro futuro nicht Hinzusetzt, wollen wir als
dann als erst ergehenden Befehl erwarten
gesetzt, und die proposita Zu notdürfftiger
reparation ohne Verzug weiter und
vorgenommen, nicht weniger Ihnen Mitt-
gaben als Hertzl. Gn. und Gönner, wir

bisshero, gestorbs auch nunzwergin Frin-
den soll oder andert auflag, wie solch
nachsten soben mag, gestalt auch im
fall, so in abwegung der bimanten ubi-
lis und ginsten einigr schmelds von einen
denselben begegnet solten, als dann auch
sie in der requisition der obligationen
brambten oder bringen, sulr mag sichr
stellen mit pfandlicher execution solch
ubilis und ginsten oder sonst gegangen sey
wie auch nichts gestalts weiter solle und
einige solldaten verstan in statio in seine
die nun hinfuro bisshero bisweilen
gewohnlichen soll-daten ohne abwechslung
hie gehalten sein solle, als offt einige
Leuten noch einige neue abgefahrt sein
werden soll daten an gleicher
auch von der hinfuro strengsten ge-
gen die soll-defraudanten in acht auf
gestent angig, alle billich und nachbar-
lich absehen in conformitas der obri-
stinesten soll- und ein gleichs worden
solle, obsten neu auch im gantzen andern
soll die sang sich zugeben hinfuro, das einer
mehrere allein mit einigen diener in die
andern ubergehilen sich sin oben

[illegible] soll nichts weniger, doch
solch ganz neu mit allen [illegible]
Jurisdiction, und sonsten [illegible]
Juribus dem Ihnen [illegible]
[illegible] Ordnung nach, [illegible]
wird, privative [illegible] und
[illegible], hingegen dem andern Bestreit
ordnung in [illegible] andern neu
oder sie für solches nicht gleich machi-
gen Lehen wirt, durch ihn andere an-
nehmliche equivalente widerlich [illegible]
stelle oder beneficium ordnen.

Wobey wir der Erz-Bischoff und Chur
fürst zu Mayntz gegen seiner Lieb
zu Pfalz mit einander des Pasts
halb wir dero marck-flecken Ingen-
heim und marck-flecken Kempten
wir abseh für von Bacharach und Caub
nechst Dingen auff den nächsten
marck-tagen für bestmöglichen
beneficia [illegible] sein suchen
lassen wollen, und die hingegen auch
Bestreiten marck-tagen ihr gebührend
so fort auch wir für bey den nächsten

Ingleichen, daß denen weld Dingen und
andern denselben Erb-Leibeigen eigen
den Ihr Churfürstl. Durchl. Herrn
Marx Sigmund und Herren, Herrn Ferdi-
nand des Churfürsten zu Pfalz Leben Fürst
gnädigst gemerckt noch einige Particu-
ten für einem gemeinen Statuten sollenden
Immassen Ihr nicht gemeint, denen Juribus
Privatorum etwas zu nachtheil hier zu
setzen, als thun wir dasselbe allein
hiemit declariren, daß die Jetzt gemäl-
ten bey dem Originali oder Stamm
Buch Ihrer Churfürstl. Durchl. Erb-Le-
bens, dem Erb-Fürstl. Amt Lichtenberg
wie Ihr rechtlich Anhängig, dasjenige
aber, daß Herrschen bey dem Churfürst-
lichen Land-Gericht zu Meyng
und Viehheim bey dem Churfürstl. Pfal-
zischen Hochlöbl. Oberamt Dominium dare-
um ohne Einhalten in diesem abgefaß-
ten Vergleich sothane Leute denen gleich-
gelegten zu folg die Ihre Churfürstl. Gn.
gleichfalls cedirt, denn wie obstehenden
denn sofern die neue Casallen, Erb-Le-
bäuerin denn censiten Herren gewissen
Ihn sollen, denn ihre Herrschaft Ihnen

Contracten bey denen Herrn Lehen-
Leuthen Hof-Cammern jährlich ohnentgeldlich
die Impetrirung und Confirmirung de-
Lehen worinnen gleichwohl der Pfenn-
wehrt und die Gebühr müssen abgemacht
werden nicht hinderen wollen.

Nachdem sich etliche Unter-Herrn Beam-
ten Bestellung einiger maßen
und insonderheit die in und ob der En-
ßen von denen Herrn Hof-Cammern
einige Gnad, Sachen oder Angelegenheiten
haben, daß sie nur gnädigen Befehl
an denen Herrn District Fürsten machen,
da sollen sie selbige ohne weiters bey denen
Herrn Abtrabirung Ihrer Herrschaften suchen
doch die geringe Hof-Cammer Sachen
jenen die Cammer, worgen dieselbe durch
Ihren eigenen, den andern Hof-Cammer
Herrn Verwesung andern wärtigen gefäll
oder sonsten verbindigen aequivalens thei
ligmäßige satisfaction zu geben Ihnen
stehen: da denn selbe die Herrn Hof-
Cammer-Herrn den andern reciproce die
angedeuthete Gutheissung gestatten, dessen
andern durch Verlesung der vorigen

ohnsonsten per Indiastriam Burgo[illegible]
ohne viel Von Natura ungepflanzten
dem sondern also in Statu naturali
gelassen werden, dennoch aber die ungle-
ichen Alluviones oder anfang, ohnedy
die Rheinische Rhein stuhs selbst sich viel-
weniger könte durch Insulen dem einen
in andern districts, oder selbsten die flusse
selbige verwirrt in totum ohne so major
parte sich ergeben, welches sie solo ob
gen dispositon dem Rhein sie verstehen
und pleno jure competiren sollen ge-
sollen wir viel mehr Von hohen
hingehus mit angefangen haben wollen
das Rhein stil ohne Abbrechung stehen
dem viel steinen tiefe, und so zu sagen
rechte stil stehts dem mit schiffen
wir viel dem gemeinen Besten
und sonsten commercii, einigen wesent-
lich, oder sonsten ein gelegenen Navium
opus zu construiren, und angenehmen
bequemlichkeit seyn solle, nebst dem, da haben
wir uns Von einigen so gelegenen viel
abzuweichen Rhein-district mit einander
und andern Angelegenen zu einen viel

unsern Rhein-Beschossen und Chur-
fürstend. Ihr Mayn. residenz Stadt
Mayntz fortsetzen gleichfalls worstreb-
lichen wären, als seyen in Ihrer gl.
gleichen sich in Standes-personen
fortsetzen will schier sehen möge, ob dieselb
auf den fürsten etc. Schein gravirlicher
weiss wir Sich fortsetzen, wissen in
einem gleichen Streiben, als sie jetzo
in Frankfurt den Ingelheimer grundsatz
Reinfahrt sich gebrauchen wollen, wir
nein wir in vorigen fall uns in
Churfürsten zu Mayn, die continuati-
on und fortsetzung des gleichen nicht
gesinnt und gewohnt seyn sollen, also
Wir versehen sich wir auch, uns bey ihnen
in und ausser landts mit unserm
Chur-Mayntzischen gleichen wie sich nicht
weis bis ihnen sie etwa [illegible]
terminum a quo solle fortgefahren werden
in dem sie Ihrige dasselbe thun
Chur-Pfältzischen [illegible]
gleichen sonsten gewöhnlich wie gleichen
und dann auf solchen fall, uns

Wird von einem streitig biß zu dem
förderen beschriebenen terminum die
gleiche scheidung fortgesetzt ferners
und über dieser bricht termino von Fi-
nem theilen und sie beglichen
gütermassen nicht getrieben werden.
Da weiter und endlich die Lasten oder
transitus über den Rhein belangt, da sol-
len zwar die jenige, so sich de praesenti
in ihrem besitz befinden, ohngeändert
darbey verbleiben, sintemahl über drey-
viertel von einem so wohl als andern
theilen wichtige ursachen, oder einzuge-
ben wären.

XZ

Die übrige gleichfalls streitige theilen
langend, als worüber in Ihrem übrigen
gantzen gleichen gleichfalls mehr nichts ge-
ringe widersetzungen durch eingemischet
ist, doch ohne nöthige causirung, und un-
verletzt worden. Derowegen Wir als billi-
gen neigung die sache durch Recht, und
fürgeschrieben recht des, principium generale

quilibes in suo Statu verbleibt, und solches
darauff stehe gestellt, das nemblich ein
jhr Theil ihnen, und den andern nach
Comun[illegible] fürkommen das gejaid in jhren
landen nach vorigen gebrauch
und eben in alle wege
eben, als ob sie gar nicht
nichts weiters suchen, sondern mit jhren
granz- obrigkeiten in disfalls
und abstellung nichts
so forth nicht allein sondern in ge-
stalt als auch mord- oder mord-, todt-
malefiz- wie auch die feuer- oder sa-
ma- gerichte einen jeden ihnen zu-
sonderlich obligen, und respective
annehmen lassen sollen, auch jhre eigne
missethäter einigen und ordnung
inconstitutis. das mord- gericht gehalten
und abgenommen werde, da ist fürnehm
lich worden, das sie ihren alten ge-
wöhnlichen fürst- und land- durchgang
vorgleichen allen gebrauch, und ab-
nen confinen durch[illegible] fürgen
territorien, streiffen und fort nach jhren
gefallen. worgegen gedachter dann

mit der überschrift geleits- und grän-
stein eingesetzt, und dieser fürstl. pro ter-
minis in der oberst genommen worden,
und also weiter nehm- vorgehens
gerichten gänzlich eingestellt, mit sein
viel dess in Anno 1579. gestroffne Inter-
völlig aufgehoben, und annullirt
sollt, über dieses so geben wir dem
fürnehmen angetragten fürstl. geleits
unsern rätten Hansfürsten selbst aig-
ne personen und nechsommen stipu-
lirten Ehr- und wolhergebrachten
ohne unsern Mitlungen, und Ehrsten-
gestrengen requisition im fin- und hing
nützen des andern kunden und begriff
vollmächtig ohnbegleitet sein wollen, in
dem und so fortes, und dem

13.

Nützlichen und begnemen Vertommen,
wenn unsere in die andern kunden wür
gleich ein strossiger Lib- aigen sein und
weiter weisgewechsele, und die kirchen-

lich nachfolgt, und ein ringer Leibs
knecht fürnehmb werden, der
nächstgleichsten selbigen wehre, so sonst
weder Leibeigenschaft oder Dienst
halber, und wollen, das solch mit dem
Leibs servitus afficirte und einem
jeglichen Leibeigenen Herrn zu
Sachsenhausen, als dem ordentlichen Obrigkeit
und Gerichtsherrn nicht Abtrünnig
werden sollen: Wann auch ein Leib
Person jung und alt, ein wegzug
eines und des andern übrigen
den numeri, und ist das gröste oder
geringste Vermögen vorjetzo übrig Leib
eigen, und von einem
andern der Obrigkeit zu Sachsenhausen
zu Mayn und dero Erb-Herrn. Ein
Erb-Herrn eigen sein sollen
hingegen, und ein Leibs bleiben
sollen, so viel und die Kinder eigen
verbleiben, sollen
dieselbe in der andern Herrschaft
und Gerichten nicht zu
angenommen werden, sie von der

ihren Leibs Erben die Leib-eigenschafft
wie dieselben worden, und ihren
hergebrachten Manumissions-Schein hie-
vorgen Hochgedachten geben. Gleichwie
recht ist.

14.

Zwischen beyden Churfürstlichen
und Fürstlichen Hochheiten
Hochgedachten Hochstiftes
Bevollmächtigten entstanden, als haben
Wir Uns dahin vergliechen, daß Ihnen
wie, daß die Cantzley in alleweg gleich
und Hochgedachten Ihrer Churfürstlichen
Jurisdiction in dem streitigen Fürstenthum
Hildesheim wirken sollen, also haben
Wir der Ertz-Bischoff und Churfürst
zu Maynz und Hochgedachte in Ihrer Lieb-
den Churfürstlichen Hildesheim dem
und Vollmächtigten Ertz-Canzler.
Ihnen mit Ihren Hochgebornen Räthen
Ingleichen auch Wir die Churfürstliche
Pfalz unsere Cantzler Jurisdiction
in Ihren und deren Ertz-Bischoff dem
und andern, Wie die nachstehenden

selbsten ihnen gebührenden Ehr- und
ordentlichen Abtrettung und Übergab
ihrer eigenen ohne fernere Solche Hinder-
und Irrungen
possession gesetzt. als sein Vieh

§ 5.

Eine Gleichmäßige Wegen der Zölle sind und
werden Hinfohrter hinc inde den Commercien
so sowohl Ihro Kay: Mt: als Ihro Königl: Zölle, wor-
innen Ihnen die meisten in actuali pos-
session et exercitio sich befindlichen pro
futuro Ihnen bleiben, und Ihro Königl: Mt:
ihnen nicht mehr verfänglich: Wegen
der hinc inde geklagten excessen sowohl
den Post- Cammern die Untersuchung
gepflogen, und denenjenigen billigmäßig Recht
ertheilet werden sollte.

Endlich ist beliebet worden, daß die
noch übrige Desiderata [illegible]
eigentlich nach Münsterischer Seiten depu-
tirte nächstens weiter in Acht genommen

sich vbrigs abgemacht, vnd in einem
ohnfehlbahren aequitablen Anschlag gebracht
worden sollen, worüber sie nun nechst-
hero[?] ihre Relation vnd ihrem
einen nebenRecess einzuschicken, damit sie
hiegegen gleich dieselbe erklärung vnd ohnfehlbahre
sicherheit leisten mögen wollen.

Wolchem allem nach so gnädigst geben
vnd einwilligen wir Lotharius Franz
Ertz Bischoff vnd Churfürst zu Mayntz
auch Bischoff zu Bamberg p. vnd Wir
Johann Wilhelm Pfaltzgraff bey Rhein
des Heyl. Röm. Reichs Erz-Truchsäß vnd
Churfürst Hertzog in Bayern p. Für
vns vnsere respective Nachfolger vnd
Erben vnd alle Erben vnd Nachkommen
beyder vorigen vns ihnen selbsten die sicher-
heit gegenseitig bestehen wird, dasselbe
alles vnd jedes gleichfalls hiermit, vnd in die-
sem recessirten Gnädigst bewilligen ac-
cordiren vnd promittiren gnädigst
hiermit, vnd ohnfehlbahrlich zu halten
wir wollen nichts zu thun, noch vorzu-
nehmen vorwillig vnd einigerley weiß gestat-

Ihr wollen Ihr mesſo Ihr gnädigen, Ihr vnd
Ihr nachkommen mehrmahls dero bischoffe
gang vnd stifft respective Ihren gnädigen
Herrn - Herrn bischoffen, vnd thumbher-
ren Fulgbach als nechsten agnaten
ihren gnädigen consens in Ihro bischöf-
liche form sintemahl bey Ihro heiligen
nit minder als ihr Rom. Päpstl. ma-
yst allergnädigste confirmation, manu
tenenz vnd guarantie gestimmt will
Ihr wollen Ihr ingesamt vnd jeder
verfolgung thun so wohl als obsteht
mehrmahlen nechstem Recess nechstem Inhalt
in allen weg diesen unsern gnädigen Hollmächtigen
Deputatos Ihr vollgiehen, Ihr wollen
nichts in Ihro ihm ermelten in Ihr gne-
gen wo to ihr Immission oder Execution
nichts gebrechen, oder unterbleiben solle
ihr possession selbsten nächsten, vnd
negsten Ihr ersten simit pflichtig vnd
schuldigen stehen wollen. Ihr urkund
dessen haben wir gegenwärtigen Abzug
vnd Recess in Duplo vnderschrieben vnd
eigenhändig unterschrieben, vnd

Unsern Insiegel hierfür lassen setzen.
Gegeben den 6ten Monathstag Juny 1714.

(L.S.)

Daß hiebey copia dem Originali gleichlautend, solches wird Von Uns denen
gefreyten Fürmit attestirt.

Ihro Churfürstl. Magnifichen Conferenz
gnädigste Hierzu ernannter Commissary

Anton von Fritz. J.H. Beckerpra

Deductio
super justa occupatione
Ecclesiæ Collegiatæ
AD S. Spiritum
Heidelbergæ

Facti Species.

Rupertus II. Romanorum Rex dictus
senior Bavariæ Dux, Comes Palatinus
Rheni p. qui Anno 1410. Oppenheimii
fatis cessit fundavit et dotavit Eccle-
siam sulicam ad S. Spiritum Heidelbergæ
in eadem ipse, suique et Ejusdem Succes-
sores Comites et Electores Palatini so-
liti sepulturam sibi delegerunt: mu-
tatâ Religione, Lutheri Dogmata am-
plexus Otto Henricus in eam suæ sectæ
cultum introduxit, quod juris patiebat

Joannes Casimirus primo Catholicus, tunc Lutheranus, et postmodum Calvinianus Electoratus Administrator, et sui Agnati Curator sibi attributis, asq dimissis Praconibus lutheranis, Calvini Doctrinæ sectatoribus eam propriam fecit: in quorum manibus usq ad gallicum urbis excidium permansit. Exin readificatum Johannes Philhelmus Catholicus gloriosæ memoriæ primo Catholicis et Reformatis communem fecit, Postmodum vero per Declarationem Anno 1705. subsecutam, inter hos trajecto muro divisa, Chorus Catholicis ad sua sacra, Navis vero Reformatis cessit.

Hoc vita funesto Serenissimus Carolus Philippus Ejusdem Frater et in Electoratu successor pro tempore felicissex regnans, postquam pro Residentia sua Heidelbergam elegit, occasione de morbus Principis ex filia unica Elisabetha Augusta, et Josepho Carolo generoso Principe Hereditario Palatinæ Neoburgensi Nepotis sui, cui locum sepulturæ quærebat, asq in Consideratione quod Chorus non Choris non capere Catholicos, si ipse pro vis in Festis mini

mum principalioribus conveniens: / cum sua
sala Divina ibidem frequentare, proponi fe-
cit Consistorio Reformatorum, sese dictam
Ecclesiam, velut Aulicam et alias sepulturæ
Domus palatinæ destinatam ad unius Religi-
onis suæ catholicæ cultum et usum propriam esse
velle: sine reculos et utensilia sua ad eccle-
am S. Petri ampliudinem Navim Adium S. Spiri-
tus excedentem transferrent, porro sese etiam eis-
dem in civitate assignaturum esse locum, una
cum suppeditatione omnium materialium ut
insuper sibi aliam Ecclesiam exstruere possent.
Serenissimus his superadditis offertum de sumpti-
bus etiam ad Ecclesiæ ædificationem submini-
strandis. Verum Reformatis amplius in sua
renitentia persistentibus, eorum organum
cum mensam cum asservatoriis de et bono lo
co reponi, trajectum murum dirui, sicq via
facti pro Catholicis Navim occupari, Sac. Di-
vina ibidem per solennem reconciliationem
introduci fecit. Obstrepentibus et conclu-
mantibus Reformatis ad Instrumentum pa-
cis Westphalicæ et alias Potentias provocan-
tibus p. p.

QUÆRITUR?

Utrum sine pacis Westphalicæ

Ratione hoc genere possessio
consta hoc instrumentum actum
esse clamans. Reformari.

1.

Quod Art. 4. §. ut inferiat restituendis in
omnes Palatinatus Ecclesias p.p. Pro ut an-
te motus Bohemicos, id est in Anno 1618
has possederunt: atq specialiter excepto hu-
jus restitutionis permanentia in possessio-
ne hujus Ecclesiæ usq ad hac tempora conse-
quenter sine infractione pacis publicæ inde
ejs auferri non possit.

2.

Quia vi dicti instrumenti pacis Cap. 7.
§. Quoniam vero. expresse videtur Statui
quod in hujusmodi successionis casu elide
nissimus Princeps alterius Religionis
succedit, non liceat in puncto Religionis
quidquam immutare. Tenor verborum
est sequens.

EXTRACTUS
ex instrumento pacis Westphalica

Art. 7.

Quoniam vero Controversiæ Religionis, quæ inter modo dictos Protestantes vertuntur, hactenus non fuerunt compositæ, sed ulteriori compositioni reservatæ sunt adeoq; illi duas partes constituunt, ideo de jure Reformandi inter utrumq; ita convenitum est, ut si aliquis Princeps vel alias Territorii Dominus, vel alicujus Ecclesiæ Patronus posthac ad alterius partis sacra transierit, aut Ditionem, ubi alterius partis sacra exercitio publico de præsenti vigent, seu jure successionis, seu vigore præsentis Tractatus pactis aliove quovis Titulo nactus fuerit, aut acquisierit, ipsi quidem Concionatores suæ Confessionis citra subditorum onus aut præjudicium, secum ubiq; in Residentia sua habere liceat, nec fas sit vel publicum Religionis exercitium, leges aut Constitutiones Ecclesiasticas hactenus ibi receptas immutare vel templa, scholas, Hospitalia, aut eo pertinentes reditus, pensiones, Stipendia prioribus adimere, suorumq; sacrorum hominibus applicare, vel Juris territorialis, Episcopalis, Patronatus, alioq; quovis prætextu subditis ministros alterius Confessionis obtrudere, ullumve aliud impedimentum aut præjudicium

Ebo.

di- vel indirecte alterius facti offerre pp.
addatur §. 30. Hoc non obstante. p.

3.

Obstat Declaratio ex Tractatu Joannis Wilhelmi gloriosissimæ memoriæ, cum suis subditis, et serenissimo Electore Brandenburgico initus, et cujus catholicis Chorus cum duabus septenatiis redditum, et Reformati Navis Ecclesiæ cum quinque septenariis advenis.

Nihilominus dico, nec quidquam actum esse contra Instrumentum pacis Westphalicæ, sed serenissimum Electorem jure accepisse dictam Ecclesiam pro suis.

Probatur

1.

Serenissimus Elector Palatinus habet ex pacis Westphalicæ Art. 4. §. us inferior. jus reformandi in Palatinatu, sicq exprese jubet reformatis, atq. omnes Ecclesias sibi et suæ Religioni appropriandi: Ergò dum unam hanc sibi et suæ Religioni attribuit, juste, et bene, nec quidquam contra præfatum Instru-

mentum facit. Quoad Antecedentis probam brevitatis causa remitto Lectorem ad deductionis meæ anteriores positionis Tertiæ resolutionem. Consequentia est per se clara: bona enim est argumentatio ab universali, ad particulare.

Probatur Z.

Verum est ex Instrumento Pacis Osnabrugensi art. 5. §. Quæcunq; Monasteria 4. Monasteria, Collegia, Dotationes, Templa p. cum suis provenibus ab Electoribus, Principibus, Statibus Imperij tempore mutatæ Religionis occupata, et in Anno 1624. possessa, per verba, iidem possideant, donec Controversia Religionis amicabili partium compositione universali definiantur: dispositiones eorum relictas fuisse: pro ut praxis totius Imperij, et Statuum libere de his et eorum provenibus disponentium docet: Atq; hoc ipso, et non alio argumento fundati Carolus Ludovicus, ejusq; Successores reformati, de his per totum Palatinatum pro arbitrio suo disposuerunt: Atque Ecclesia ad S. Spiritum est collegiata: Parochialis enim Ecclesiæ

bergensi ex Ecclesia B. Petri. / Ergo cum omnibus suis provenibus. manseat ipsa vi memorati Evi. in possessione et dispositione Caroli Ludovici, omniumq suorum successorum, consequenter ipsius hoc modo Regnantis Serenissimi Electoris Palatini Caroli Philippi sicq hic sine illius injuria eandem una cum suis provenibus Ecclesiæ Catholicæ et Religioni sua restituis, Quisq enim rerum suarum moderator ex Arbitrio est, nec prescribus Statibus Imperij, sit de hujusmodi occupatis monasteriis, Collegiis p. ad hos vel illos usus disponere, aus in horum vel illorum gratiam eorundem usum concedere debeas.

Nec obstat, quod Serenissimi ipsius Antecessores Electores hanc Ecclesiam, Primi Evangelicis, Posteriores Reformatis, et immediatus ipsius Antecessor, Catholicis et Reformatis cumulative, postmodum divisim illis Chorum his navim ad usum ex Exercitium Religionis sua dederint, cum hoc libere et sine ulla obligatione fecerint, aq nullius Religionis Sectatores per nudum hoc jus aliquod in hanc Ecclesiam, quod solum penes Electores usq ad plenam de Religione pacificationem permanet, sibi arrogare possint.

Accedit 3.

quod sit Aulica Ecclesia, consequenter destinata cultui illius Religionis, cujus est Elector, atq eorundem sepultura; Ex quo capite Otto Henricus Catholicos, Casimirus Evangelicos exesse jussit, et quidni pari jure idem modernus Serenissimus Elector statuat contra Reformatos?

4.

Habemus exempla in ipso Electore Brandenburgico, qui principalem Ecclesiam Halæ Lutheranis ablatam suæ Religionis cultui destinavit, ex causa, quod oporteret habere Ecclesiam aulicam. similiter Hannoverensium princeps Catholicus Joannes Fridericus, qui sibi Ecclesiam aulicam exstrui fecit, absq prole masculâ fatis cessit, ejusdem Serenissimus Frater et in principatu hæres Ernestus Augustus Lutheri secte addictus, hanc ipsam Ecclesiam, sub titulo, quod esset Aulica, ejectis Catholicis suæ Religionis usui esse voluit: Taceo aliorum Exempla plura.

Ad argumentum primum ratione Anni

regulativi, ut praetenditur Tertii Responsio
latissima patet ex jam supra memorata re-
solutione positionis Tertiae deductionis mea
anteriotis, ad quam brevitatis studio pro nunc
iterum provoco.

Ad secundum respondetur in dicto §. Quoniam
verò conveniret inter se solum protestantes
id est, Evangelicos et Reformatos, prout tex-
tus est clarus, consequenter hunc nullo modo
tangere Principem et Electorem Catholicum
maximè Palatinum, qui ex §. Insuper citato
Deinde ut inferior sibi prae aliis Statibus Im-
perii speciale jus reformandi attributum est
jure assistit, id quod in facto exaravit Carolus
Ludovicus ejiciendo Catholicos et Lutheranos
et eorum loco praedicatores Reformatae Religio
nis in Ecclesia substituendo: absq eo, quod art.
5. §. Hoc tamen non obstante sese ab Annum
1624. velut regulativum allegari, aut per
allegatum articulum 7. §. Quoniam verò:
constringi se passus sit, et hoc quidem Impera-
tore et Imperio videnre, nec contradicente,
et cui non pari jure utatur Ejusdem Univer
salis Successor Serenissimus modernus Elector
Carolus Philippus? vel si placet Electores Palati-
nos ex jam repetito §. Deinde ut inferior.

non majus aut specialius jus acquisivisse
à caliis Status Imperij ad eundem fere modum
et eodem propemodum terminis restitutos
accepto propositionem, et Electores palatinos
aliis Statibus patificandos esse concedo, sicq
subjiciendos cum aliis anno regulativo 1624to
in quo Catholici omnes Ecclesias et earum
proventus totius palatinatus cum omnino
à exclusione Reformatorum possederunt,
sicq Catholicis restituenda veniens omnia
videtur hoc loco Dilemma.

vel patificandi sunt Electores palatini quo
ad punctum Reformationis in Religione
aliis Statibus Imperij, vel non? ex eo, quod
ipsis vi §. deinde ut inferior speciale jus com
petat

si primum? subjacebunt anno regulativo
et Catholici habebunt omnia, nihil Reforma
ti cum anno 1624to Hispani et Bavari occupa
runt palatinatum, et excesse omnes praedica
tores Reformatos, Catholicos pastores substi
tuisse proventus omnes Ecclesiasticos pro Catho
licis applicari fecerint.

si secundum jus reformandi de negativa pa
tet ut prenissimo ut alibi jam probatum est, p.

Ad Fertium nullo modo modestum serenissimum Electorem ligati declaratione aut pacto serenissimi sui Fratris Antecessoris Joannis Wilhelmi cum serenissimo Electore Brandenburgico, iterum resolvi in deductionis meæ positione 2da, quam inspicere placeat.

Ex quibus omnibus patet summa Ser.mi Electoris benignitas qui non tantum tam clare sibi jure contra Reformatos non utitur, sed contra unicâ hac Ecclesiâ contentus insuper ipsis suis sumptibus aliam ædificare spoponderit contra ingratissima Consistorii Reformatorum perversitas, dum his non obstantibus non tantum justa petitioni et mitissimis offertis sui Serenissimi Electoris non acquiescunt sed eundem veluti pacis fractorem in Imperio proclamare, atq ad alienas potentias provocare præsumunt: Otium plane, quibus, modis omnibus vitæ pacior constituatur, aut qui omnino deponantur.

Jane sola Ecclesia ad S. Spiritum mihi non sufficit, sed etiam laborandum est, ut reditus hujus Ecclesiæ ab administratione tollantur, et Specialiter administrentur, ipsq per unum aut alterum annum ad hujus Ecclesiæ solitionem, et adornationem impendantur, postmodum vero collegiata pro Dei gloria, et decore urbis Residentialis in antiquum statum reponantur.

Dicere vera licet, sed quid? si falsa recuset Antagonista tuus.

Copia

Schreiben Ihro Kayserl. Mayt.
Carolo VI. an Ihro Churfürstl. Durchl.
zu Pfaltz Johann Wilhelm de dato
Wien d. 24ten Novemb.
1714.

Den Baadenschen Frieden betreffend.

Ewr. Lbn ist wohl im gl Baaden in
Ergau Gnädigen, und im Reich
Eintr, wan ihr von Franckreich
ihm schriftl ratificirten Frie
und Instrument, worzu Ihr sie beid
wechsl gelangen, Ihr mög selbige
nechstem von Frie ihr respective
ihm Ratificationen, und Instrumen
mondes ihm Haus Bayern und
nächsten volle Krafft Ihro ihm letz gro
ssen Reichs Krieg innen gehabten Stell
krafft, und Ihnen restituirt
werden sollen. Nachdem nun die
wirckhung der Ratificationen E. Lbn

Oct. 1714. Churfürstlich gnädigen Befelch
Befolg anjetzo nicht nur von dero Rentmeister
Ambt von Straubing, sondern
auch von Straubing im Stift. Bairisch Zoll
Amt Straubing zu Handen
wir solche obligenheit leisten auch fortan
Handen allgemeinen Reichs tag mit Reichs
Churfürstlich vorgehabte Pflicht gnädigen.
Wo gehen wir Eur. Churf. Hochfürstl.
mit fürstl. Herr- und gnädigsten
Befehl wollen, auch dero selbe vor
gehende unterthänigste Vorsehen, und
Churfürstl. Taxis Josephi Maxis übernom
men, und eingewilligter Obrigkeit und
gnädigste Schutz und
und wollen sie und anzuführen, nicht
minder von Original-Schriften und
Urkunden, wie solche übergeben worden
nichts selbe zurückgenommen oder sonsten
entfremdet, also fort sind sie Ihro wir
Ihr übernehmen Churfürstlichen Bairischen
Commissarius nicht die obgedachte und
sie sollen sie Ihro Churfürstl. Durchl.
mit der Taxis Administration
zu München sie Ihro wissen mögen.

gleichwie ehrn Ew. Ehrn sich Vonselbsten
gebührten wirden ehrbietigen
Empfelhs ohnverzeihlich vollzug zu leisten
stets, als wir hiegen sollen wirden dieselbe
durch die Angehörung viel sich selbsten
derowen zu folgen ob dergleichen
geziemtesten sehen. und sehr Ehr-
bleiben Derosselben mit freund-
lichen willen Zaigbar. selben under-
Ein gütten Ehrbietig wohlbeigethan.

Copia

Schreibens ahn Ihro Fürstl.
Durchl. zu Pfaltz Johann Wilhelm
von dem Herrn Fürsten zu
Löwenstein de dato
d. 22ten Decemb.
1714.

Ew. Gnaden sollen freundlich ersuchte
gefälligste Erfolgung thun ohnmeid

Ego

[illegible] Restitution [illegible] Rescripts [illegible] Von [illegible] [illegible] [illegible]

Copia

Schreibens ahn der Verwittweten
Kayserinn Eleonora Majt.
von ihro Churfürstl. Durchl.
zu Pfalz Johann Wilhelm
de dato Düsseldorff d. 31. Decemb.
1714.

Ewr. Kayßrl. Majt. Ihren jüngsthin
abgeschickten Sohn Printzen Wilhelm
sehr schön empfangen, und dessen Printzen
mit aller Liebe und Zärtzlichkeit
sich gnädigst bezeigung für ihn gesonnen
nicht bergen, auch ihme Printzen
Kayßrl. Majt. mir führe dero höchst
gütigen Administratorem in Kayßrn Ihro
H. Fürsten von Löwenstein sehr wohl
recommendirung meiner Churfürstl. obern
Pfalz, sehr tröstlich, und mir sehr
angenehm lassen. Nun wünsche
Ewr. Kayßrl. Majt. Ihro selbst ohnfehlbar

Hochst thuetten thun sein, in worbey ihn
gemeint, und durch mehr und hin hochst
empfindliche [illegible] [illegible]
neue mich dise ganz unthunliche fruhe
beschwerung gesetzt habe, von welcher ihne
dabey [illegible] Ihro Kay. Mayt. und
dero Ministerio billigmässig abzuhelfen
mir recht so offt wir hochst ihro [illegible]
equivalents selbst, das mindeste nicht zu
wissen wird. und gleich wir je solchem
nach mich nicht entbrechen konnen hochst
gemelter ihro Kay. Mayt. fürnemb
capitulich bey ihrer nächster Abstellung
gelangen, und als die selbe solch durch mein
daselbst verbrandt Ministros Hesse von Hand-
heim und von Sickingen, worüber mich
zu gleich sie bey [illegible] mehrern beschwert, bringen
zu lassen, wissen ihro selben dabey solche ei-
wignüssen zu gemüth zu führen, das nach
ihrer stiffter zwerging von hochstgemelter
ihr Kay. Mayt. hochsten aequanimität
milde und grossmüthigkeit mir fürnem-
ens mehr gnädigst und billigmässig resolu-
tion gänzlich promittire, zumalen ich mich
mit gutem fuegen recuperire [illegible] als [illegible]

Lichs Patrimonium, ohne gelöbung eines
mehr vnd Ihres Leibs Zulänglichen aequi
valens Sie mehrers nicht verbinden, noch sol
ches Sie schuldig sein, Ihr Posteritet Ihnen
wollen Fürn.

Als Ihro Ew. Fürstl. Mayst. Sie mit nich
wenigen anfechtungen, und Verfolgung
was Deroselben Lieb sein, und sie ge-
meint gehen mag, vellen indäniglich zu
conjungiren mich Ihrmüdigst gebeten,
Dieselbe gnädigen Ihr mein, und deren
Ihren Chur fürsten zu Ihrer gnädigsten
Ihrbündnüs bis Ihnen mehrmahlen
gefliegten gnädigsten Prosension noch,
biß dieses höchst-wichtigen Negotii,
Dero höchst Ihrmögende officia, Ihnen
mit vellem immer möglichen nachdruck
hinderwenden, damit mehr höchst bemelt
Ihro Fürstl. Mayst mich und deren
selben fürsten Ihren Ihr gantz ohne
occupirten Land, zu einen bestendigen fried
den selbst höchst billich zu sein ermahnen
mögen ernstlichen selbst, mit einer

möchte thunlichste Verfügung consoli-
iren mögen.

Von Ew. Kayserl. Mayt. gewöhnlichen hochen
Clemenz, milde, und gerechtes billigkeit
hoffe mich in diesem meinem allen
gnädigen Gesuch umb so mehr, allen
meinen möglichen Fleiß und Mühe
daß ich für dieses zu verlangen Hoffnung
nächster Entschließung alle müglich Glori
und wohlbestimb: Ihro glaubwürdigen Ver-
sprechen gestalt ich verhoffe, und mich
richtigen erfolgen lassen werde devotest Ihr
und Ihrer Ihro allerunterthänigst gehorsamb
wird, dafür Ihro selbsten Ich und mein
gesambtes Haus stets und ins gemein
Ihr obligation haben werden.

Ew. Kayserl. Mayt. unterthänigst treu
p p

Copia

Schreiben an Ihro Kayserl. Mayt.
Carolum VI. von Ihro Churf. Durchl.
Durchl. Johann Wilhelm
Pfalzgr. de dato Düsseldorff
den 31. Decembris
1714.

allerdurchlauchtigster. p.

Ob Ew. Kayserl. Mayt. bey der neulich resolution, daß
Sie meine sache nur in die gesamte mandatsch
durch schreiben und eigene abschickungen, in gefolg der mir verliehenen gn
sambsten Ihro zugesagten vielfältigen angelegenheiten equivalens so wirden in erhaltung
des durch den rastatter und Baadischen friedens schluß verschafften Bayerischen
restitutions-articuls allen billigkeit
nach zu hoffen, und welches nebens mein

Dero und dero meine Freund, und Freindschaft
dorfinn für gantz gefährliche und ungu-
thliche gefahren, öffentlich zu wagen
und mit Ihro andacht gemeine messe
lesen, als dann beliebte in allem und
jedem solche gebührliche ehrerbietung
erweisen, dass mich für meine person, und
gesambte Dero stifft Ihrer bitte entw
bis auf dieses äusserste gewehrt, und
zu dero dienste sich gantz völlig sacrificir
et, ihre freude vollkommene
lich consolirte, fort jederzeit verbleibe
gen dass Ew. Fürstl. Mayt. gnädig
sten gemüth, und angebohrner güte
nach dero, und ihrem gan
tzen Ertz-stifft von mir thätigk
und inständigst treulichst dienste nich
t allergnädigst ihren lasse, damit ich
dem gantzen thurfürstlichen hohen
hause ein gutes exempel nehme,
und vor meine person bis dorinn
gnädigen Ew. Fürstl. Mayt. und
dero gantzen Ertz-stifft in
beste, mit fürbitte will wandt

wirsten abschaffen, sye gnädigist ample
ciren, vnd sy derselben gnädig[st] be-
schaid vom 24. Novembris nechstein
wirdt, vns vom 26. dits mer[er] Herrn
monarch, vnd vns hierauf mit sol-
cher Verwunderung, vnd vnzuefrie-
denheit vernemben, gnedigist
gnedig gesinnt, Ewer Kay[serl]. May[est]. ohne
Vnsers seiten aequivalent hierinnen
nit verwilligung gestatten, mit vns
gnedig Dero fernern Vorsehung vnd
beharrlich Kay[serm] Josephi May[est]. glorwir-
digist- vnd hochseeligist gedechtnus
vberlassne vnd ringerwembt Obern
Pfalz, vnd gnedigist chamb, dann
gedachten vnsern Obristen Hofmar-
schalln Kay[serlichen] commissario, wes-
sen gnedigist zu verfahren, vnd zu-
gelassen, vnd mich der sorg vnd vn-
serer mit vns Kay[serl]. Administra-
tion zu München zu Ihrer mer[er] gna-
digist zu melden. Es ist vns nicht
möglich gnedigist Kay[serlichen] vnd Ihro
Ewer. Kay[serl]. May[est]. hierinnen

Do Gris Hungrwrbinn Irigo, sons bm
dnen Ustechs- und Rabadstandno-
dno sond längn, mrinssolbn Hungrn
gm Hmmssln Hrborgn brin Sonn
dnsbsnn dsrnlbt dn grichgs reflexion
Hrzigo gu mrchtn, ich solchn gs/sulb
Hrn dn gsrombtn Trüpsln Nation,
in dn gantn Grlds gum Spectacul. dn
dnn sonnlichsts, nimmslbn hsonbrn
gm drugrbls, und dn vrstommtn
gnsbt hinsnlassn wrbn wolln:
Wann Dieselbt in dero Dapfbnf. gmuss
grnstigsts und gnädigst gmüssigt
gu hrwrgn gnädigst gnusn wrbn
wss mrchtn, als so nachdsbm
Wrlands Ihrn Catholicsten Mayt.
Carls dss IIten christligst- und löb.
würdigstn gnädigsts Hrrn gnädn
dnsbsl dss Hrrns Bourbon gnomdss
glorwürdigstn Ehz- Haubts gimrchs-
Bresension ods dn völlign Spanischn mo-
narchie gsetzts, sich dnen dnesgsambo
mitstn gmrcht, und Ew. Dapfbnf. Mayts

Herrn Hertzog Philippen de Lavalle
Leopoldo dem Ersten glorwürdig
angedenckens, die, dem selben Hongotus
Recht wegen gebührende Successionem
gewalt, und Hülffe zu erhalten
überig angegeben, und die Chron Franc
reich mehr nichts übrig gewesen, dann
die, mit dero Kinder gemachte Pacifica
tion, und also im innern des
Reichs Hungerleidt Communication
zu effectuiren, niemahl Frieden
nicht noch Ruhe so Ihro Mayt gemacht
gewesen, die Reich neutralisiren zu
Unterstützen, sondern recht feindt-
lich Ihro Mayt. May. zu bekriegen
sintemahl. Mayt zu bekriegen
sintemahl. Mayt zu bekriegen
sintemahl. Mayt

gnaßinlichst gehorsst gestalt gehorsamb und
unnochst ihn Reichs Krieg declarirt gewor-
den. Die Friedo sumerstig absicht zu
pflagung eines Kriegs in Kayserswerth
welche sich mit wegnehmung der darzu
gewidmeten verlengten Schiffen mit ihrer
darauf obhabenden Conjunction gänz-
lich unterbrochen, gleich darauf sich ein
neuem gebrechen Zahlmeisters mit hinge-
bung meiner Artillerie, munition
und andern Krieges nothwendigkeiten
nichtiges bestehen, sumerschmerzlich zu
verlegerung der Festung Landau meine
in herrnsorgen sehl verbandene Krieges-
völcker, sambt der zu benöthigten gelder
willfährig hingegeben, und dieses mein exem-
pel und beförderung vil deren gebrechen
dass die sumerstl, nerlichen umbständen
nicht wohl zu promoviren gewesen Krieges
Declaration endlich zu folge, vor-
ehe auch Ihro höchstgedachten Ihrer Majst.
Majst Leopoldo am Ersten, nicht weniger
Ihro Ew. Lbdn. Majst nachdem er zum
König in Spanien würcklich declarirt, und

promulgirte, mit solcher gnad discretion
und Landlichkeit vorgestanden worden
das dieselbe alles augenscheinlich mit
dem general gouvernement der spanisch
Niederlanden gut. Nachbarschaft, mit sonn
gut einstimmung vorsichtig und beständig
sie wurde diese commission auf selbe
gen, sinn und bedacht genommen,
massen sie zu gemeinen nutz und beste
Numero 1. etc. 2do sowohl gereichet und dienet
den, als nachbarn thun: Diese
gnädigste und milde, auch dem Christlichen
eifrige Sinnung meines gnädigsten und
mächtigsten Herrn bestens für mein de-
votion, und alles mir Ihro Majestät
das ohnverrückte vertrauen, so mir in folgen-
den jahren zu stabilirung gesetzt, und zu Ent-
fernung der Absicht handen gewidmet
ein dankbarliches Zeugnis mennschlich
möglichen eifrig Ihro sind schuldig
worden, ich dennoch selbige nach meinen
die glorwürdigsten Ehr-Fürsten, und ge-
sambten meinen Herrn und Herrn, und
sonderbar meinen wahren und gnädigsten, mich in alle fälligsten wünschen

stieß in Persien ohnweits nechst Wien
zu haben, gleich darauff mit großen Tosen
recouvrirte, und remonsirte, mit seinen Ka-
vallerie, und da mit solchen mehr meinen
stieß sturgrobten Artillerie und ammu-
nition sonst reistgewonnten großgrö-
mittlen so viel geschehe, daß im Jahr
1704. gemelter Festung Landau durch
abstmerfligen persönlichen anführung
Ihrer Kay. May. damerfligen Römischen Kö-
nigs Josephi des Ersten Mayts mit sey-
ner mainer Krieg völcker, so damahls
vorigs und diesen ohnen Ihr Kay. May.
grundten armada constituirte Ihren
glücklich trouvirte worden. Der sonnerfl.
die frechen in Elsaß einfallend in Schwa-
benland grussen, sich selbe nicht ohnbedi-
gte Ihrlangen thätlich 4000. und sein-
nerseits noch etliche 7000. mann mit
ten Trouppen dorthin zur selbe willfährigst
abgeschickt, welch abstmerfls sich die selbe
der jungen Krieg- armada, sowie in allen
Lagen zu Lande gelegten Schwaben Fu-
rin glücklich erstritten, und hierdurch ohnver-

so wohl zu recuperirung der Ihrer
ab- und troberung der Ihrer
und durch den letzten Spanisch-Oesterr
reichischen conqueten in Ihrer
gebiets, consecutive ihrer von ihnen
verlangende die letzte ohne einige ab-
bey gepflogener Capitulation noch ih-
nen selben Ihrer gar schuldige be-
dingnüs, bloß, und allein zu
Ihrer Kay: May: wiederhollet zinsen,
und denenselben lediglich zu dienste
so gehe nunmehr Catalonien übergehen
worden sind, so dringend Ihnen
empfehl, und gütige dienste gelei-
ten, daß dieselbe Ihnen nicht allein zu
beförderen, sondern auch mit denen
in dero dienst Ihrer bündnüs, und ein-
mit eingangs obligation zu bedienen
Ihrer sorgfalt worden, Ihr zu befehlen
sub Numero 3tio Copeylich verfügenden
dero Ihrer Extract die mehrere
nachricht: Ihr dienst, und zu ihrer
so thunlich Ihrer mannschaft in gehor-
en Catalonien, und verlangenden Spanisch

kärchten grossen schild, ohne einige ver-
wandschafft zuthun, sondern zu erhaltung ruh
großer könige worden habe ich nirgendwo einige
gelegenheit ihnen bey ihro selbsten, Euer Königl.
Mayst. und dero glorwürdigsten ehe-
gemahl meine ruhmwürdigste devotion
und wohlaffectionirte affectiones abzustatten
gehabt meine Dienste solcher so wohl
in Frieden, als in den gefährlichen
zeiten hochlöbl. zu bezeugen
agiren lassen, mich solchen endes ihnen
zu füssen zu legen und
zu wirklich viele millionen schulden
contrahirte, grosse summa zu reichen
zu stoßen das glück gehabt, sie selbsten
hochgeehrt und verlangt zu
gewohnen, und nebens obwohlen ich
einen mich eigentlichen actionen, und
verrichtungen stillgehalten. Dieselbe
Euer Königl. Mayst. und mehr gedachten
dero ehe gemahl obgehabte Engagement
habe ich mich solchen zu, und zu richt-
igen immer consequent, und beflissen
gehalten, das schuldige mir allerunterthänigst

mbeorn vndt wirdt groß Ihro Hoh
nicht allein großmechtigkeit zu Ihrer
vnd Ihro Ihm Tagstatt Reinstetto
allerhöchst Ihm gnädigsten gnedigst ihr
entlicht troestung ertheilen sondern
so gnedt vnd hoch zu Ihro Dignitet
interesse vnd Sache hinwiderumb zu
bringen, mein Herrn Pfaltzgrafen
Neuburg gegen ihr schuldigen wirck
lem schuldigsten noch in ihr eingeschrieb
ertheilendes Aequivalens zu Sacrificiren
vnd dargegen mich mbeorn wollen
ohne Exempel Ihro mich trewistes devo
tist- vnd willfährigsten Dienstgefliß
Ihro Kayl. Mayt. Leopoldo vnd Josepho
in sub Numero 4. 5. abgestattlichen
Liegenden Pillen vnderthenigen gnedigen
Attestirungen ihr obigen falß forbe
meldt gezogen, so mir endlich im Jahr
1706. nach erhaltener eingeholten Chur
fürstl. Collegii einmüthigen gutachten
mit, vnd nebens meiner ehr- vnd gut
lichen Ehr, vnd des Reichs Erb-Ertz

Pfaltz-Amb Portlimirio zu bestellen worden ist, Ihro wollen mit ihrer Frau Liebd. nächsthin angehen, einem Ihro von dato mehr zu 400 fl. jährlichs zu ergetzen, welches gewissen jährlich zu beziehen verspricht. Reducirte worden, ohne daß die Pfalzgrafen Carls abgängig ungeachtet jährlich 250 fl. weder dieses eintzig noch andere Pfalzgrafen Linien von Zweybrücken jemahlen zu zwingen gewesen, eine, wie vorhero, einem jeden Pfalzgrafen Linien revenües mit einer meinen Pfalz-Neuburgischen Linie von Gesetz wegen einzuräumen, und sonsten, wann die Pfalzen, und dem Principio die billigkeit nachgegangen werden will, wenigstens von Gesetz wegen Churfürsten Carls Linien, meinem dermahlen die unglückliche descendentz Pfalzgrafen Friderichs des V.ten weder die Pfalz hinwiederum bewerkstelligen, auch eine ausgangs billigmäßig gebührende, bisher vorgehabte Gedenckens eines gefürsten Corps von 4000. Mann nicht weniger denn eine million Reichsthaler eingebüßet hat, Einfolglich postponirt gänzlich

dem obern-Schloß für ein beneficium gr-
rechnet werden mag. Die Hinterlassung
dieses also für wirklich recuperirte
alte väterliche Schlößen Jahrmo-
ney, sehr ich bis dahin hingehen und
so mehr Anschlags, als diesen, was
Ew. Fürstl. Mayst. beschwohrne Capi-
tulation hierunter Anmerg und
richtig. das. Von mir unterm 30.ten
Juny 1706. hierüber Reversale gerich-
tet im wg dasse, dann ihnen hierin
gleiche Schutz und Schirmung mein
und meinen nachfolgern hier die wirkl
wirklichen Schlößen Schutz, und
den obern-Schloß, wenns die gnädigste
Chams wirklich alle würdige anspruch
folg der wirklichen Capitulation erhalt
gen sub Numero 250 verbindlich ver-
bringen wollen, und so viel meine
dienen nachkommen gegen-obligation
verbriefe, die Casus stimmen nicht ob-
handen ist, noch bis dahin existirt
sein, und mich dessen erklärt, ich
gleichen mehrern gesichwinden nachrichts

Sub Numero 7mo ohnlängsthin schrifftlich fürbitt, Ihr
Mayt. ohnmaßgiges ansuchen, gehorsambst bitten, Ihro gefallen
lassen, Ihro sich im Jahr 1711. mäßigen zu
lassen, nichts allein die administration
des Fürstenthumbs Bayrn und
gefälle Ew. Taysl. Mayt. zu bitten
in gnaden dero Hauß meiner Ihr
wittibern Frauen Mayt. willigst gnad
und mich damit der Rom. Taysl. Cron
vätt dero würdigsten gnaden gewogen wirdt
möchten rühmlichst befehlen, mich auch solchen
Ende, mit Abwendung nicht geringen Costen
in person nach Ihr Mayt. Residenz begeben, zu
sein dero selben unmittelbar gnädigst
und befriedigt der ohnlängst Sub Numero 6.
der mir abgefordt obligation.

alle diese mein obhabende unterthänigste
Meinungen, und dargegen nach eingeholt
reiflicher sinceration sehen mich nicht
ohngnädigen gemacht, Ew. Taysl. Mayt.
würden diese von dero glorwürdigsten Ahnen
gnaden vorgesetzten, und Ihro offt so

großmütigs und milds mitleidens de-
clarationen nichts weniger inen thun als
mich derselb nochmahlen gnädigst mainten
sehr und Dennoch zu Euer. Fürstl. Mayt.
ihrer sambten höchsten großmütig- billig-
und großmütigkeit, mithin ihr jungen
höchst-rühmlichsten zuthuen, mit
welcher dieselbe allen Regenten ihr gold
biß hierein so preißwürdiges Vorgehen
haben, dass sie, höchst Ihnen selbsten gnä-
dero gnedigster intension Kinder wittig
sein wurde, die mir zu folg ihren sinnen
thun abgeyten, biß meinen schäd-
lichen- dass Ihm selbst gewissen, und
sicher wegen der zu gesonnen Secten und
lehren, zu mehrer ohne eine andere vorsich-
tigkeit und proportionirlich satisfa-
ction, billig verfahren, sondern das
dieselbe mir ihrgleichen adequate Ungnä-
digkeit zu mein- und meines ehr- krän-
kung, zu verlossierung verdorbtes vorhaben
zu lassen, allergnädigst gemeines sein
wollen als auf solches fundamens ihr
ursprung, wesen, und ende ihr zu rasiren

Vorgenommene Friedens-Tractaten gelegt worden, und ohne daß sich darinn die wenigste Differenz, welche sonsten gesetzt oder solche zu heben, die allermeisten dieselbe gründen, bestehe haben; Dann als wann Ihr. Königl. Majest. Engelland sich gegen Ihr. Kayserl. Majest. und dem Reich so wohl als auch affectionirten Königs Fidel als auch des Reichs Ehren gesuchet dedommagement zu befinden, und daß Ihr. Kayserl. Majest. und dem Reich zu facilitiren, welche ihro gnädigste und Ehrenbietigste dero devotest zugethanen Intention stunds, und allen selben zu bezeigen, wie auch meinem gnädigsten Königreich Hardinien damit die mittel in meinem Churfürstenthum gelegene Abtretung Landau zu bewilligen, welche Cessation wegen die Ober-Pfalz und des Churfürstl. Collegio erhalten kann in kurtzen Kayserl. gnädigen zu legen möchte

forb ich bey E. Hochfürstl. Durchl. nicht verlier
gen, Sie dero gnädigst gefinnten, son-
dern ich auch von dieser Dero, als Evan-
gel. für ihme von andern Stands Glieds
dern Hochfürstl. Hochst. resolution, wie
proferirt geschehe, unfehlbar gänzlich hiervon
sein wollen, worauf die Erinnerung der
großen alliance und verknüpfung dero
und fremdlingen mehren die Combina-
tion der hochfürstlichen Prinz Zweyten
Ew. Fürstl. Gnad. und dem Reich ah
tinen, so dann der Chur Fürstlichen
andern eyfel höchstlich erfolgen ist,
und obschon ich mir hoch nicht hier weit
er ausführung machen konnte, als daß die
ganze Christliche werke meine Hochgeehrte
Hochgesinnte exponirte Curiam ab weiter
theren übrigen formiren, und, immaßen
auch Leyden geschehen ist, dieselben die
ganze weis, und noch so Hirten Christlichen
Stands constituirten millionen, auch von
selbigen viele Churfürstlichen gedanken
und ravage, den endlichen Fürsten Tod
geben würde, so forb ich dennoch und bey
Ew. Fürstl. Gnad. freye und Unterthänig-

sich zu forderen und andern ihren Herren
und Ständen des Reichs, durch mein Exem-
pel abzuschrecken, alle die mir zu gebrechen
Ursach verursachen möchten Angelegenheit, vielle-
icht zu schwinden lassen, als durch meine Sepa-
ration, obgleich die grosse Allianz allen
gefallen wird, Euer Kayserl. Majest und
dem Heyl. Röm. Reich des Ihr zeugen ge-
bührende praejudiz und Abbruch zu
ziehen; allermassen ich dann auch, diesem
zufolg, meine Truppen nach dem angeg-
ebenen Sammel-platz am Ober-Rhein zum
allerersten abrücken, selbige recht meine
eigene Lasten, und ohne einig andere
Assistenz mit allen nothwendigen, nicht
ohne geringe meine, und meines Er-
stattenden bestreitenden, zu verlassen ihr-
gesinnen lassen des Orts zu allem gebührend
Beundlich treu, und willig gehorsamb
gewärtig sich wissen zu erzeugen habe, als
als dann wissende die Klagerung der Abtretung
Landau, der Französische Marechal Duc de
Villars zur reassumirung der zu gebrochen
Ustrecht abgebrochenen Friedens-handlungen

anlerb gegeben, Ew. Kayserl. Mayt. ich solches
nach inhalt copeylichen anlegen sub Numero
1mo durch eigenen Courir so forderlich geschehen
können, und weilen gebrechen die Villars sich
ihrem gebiethen, wie Ew. Kayserl. Mayt. durch ihr völlig
Bayrische resolution allerding nicht ein-
mahl ihnen gemerkt, und sie hingegen
des Königreich Sardinien wegen erhaltenden
Rangs, und der ohnen-Gleichheit abtretungen
willen, bedacht, ohnverweilet ich mich
überlegt, der meinung wie Ew. Kayserl. Mayt.
daselbsten gesinnten Ministris hiervon
ich, nach der erklärung handaumb hinzugehen
zu diminuirung meiner ab-gütlichen
sein, und ihro zu gebührigen Rang, wie mich
gemelten ohnen-Gleichheit gerne schuldig und
pflichten können, weilen ich eines stils
Ew. Kayserl. Mayt. ehe-stil höchst und-
gegen abwerd niegehen, erachten stil
eben eine Königl. Würde seine wegs ab-
treten wollen, ja noch ein ihm gänzlichen
vorbehalten, Ew. Kayserl. Mayt. zu wissen
thätigung meiner demselben ein Ehrerbiet
gebührenden devotion, und bitt, ein

nemlich sacrificium zu thun, und in dem
festen supposito, das solches Ew. Kayserl.
Mayst. angenehm sein würde, sothanen
Vorschlag meines orts ohngenommen
und derüber ihro Kayserlichen gnädigsten
befehl, Ihrmög abzuwarten, dasselbe zu
Novembris nächstkünftigen jahrs
gnädigst abgewarten, ihr endlich pflege
gerichtet, worauf Ew. Kayserl. Mayst. mir
zufolg ihr Kayserlichen abschrifft sub Numero
10. in sich gnädigen sermens gnugsam
sey, das fundamens solcher negotiation
nemlich die völlige Kayserliche restitution
gegen überlassung mehr gemelten Königl.
reichs Sardinien ohne mich, sondern wegen
wirklich sprechen Bondten Pitlmehr sache
gemacht, gestalt dann zu dieselber ihro
auch zufolg ihr sub Numero LX^mo unlängst
gnädig copey unterm 28^ten Novembris jetz
lauffenden jahrs fürwittrums communiciret,
und umb so weniger gezweifflet werden,
das meine nun hergegung mich mit ihro
dem Königlich Sardinien zu bestehen
Ew. Kayserl. Mayst. sehr angenehm sein,

vnd des Herrn Printzen Eugenij von Savoyen
Lbden. welchem dieselbe die so hochste wichtige
Kayserl. Resolutiones allergnädigst zuzuschi-
cken, und dero Hollkommene Authorität
in selbigen Particular gnugsam zu be-
meinten, Sie dem zufolg desselben allers-
gnädigsten gesinnten, ohngewirrigen Ver-
nehmen dem Herrn Graffen von Sundheim Hl. gestel-
te Schriftliche instruction, über das
Königl. so bey dem mit mehrgemelten
Herrn Printzen Mareschallen de Villars
vorgewesenen Conferentz sich ohnlängst
in dem Badischen Lager, wie selbige ver-
bius, meine Satisfaction, und sowohl die
der völligen Badischen restitution, auch
des Königreich Sardinien, nach Kayserlichen
Interesse die endschwerste Expedition an-
Lager sub Numero 12. abzufassen, die hoch
billig- und nöthige Abfassung gestalt,
gegen meine vorigen dienstlichen
gewissel gesetzt, und sich sothanen Badischen
restitution sie opponirten mich genöthi-
get gefunden, der Execution sie hemmen Thun
so wohl einzustellen, als die weitere

Congress Friedlos vbergeben seyn wird.
Wohlgemelten Herrn Directore
Lotin Friede Ihrmässig vnd dienstlich
Ihrer lasse wollen als ich mich
trewherzig mir in solchen fall gnugsamer
Satisfaction vnd ihren derselben mit
mehrerm Vorgelegten versehen, in dem
Friedens Instrumens mit begriffen zu
wissen, gefolge den sub Numero 13to
vngefügten vberschrifft, indehalt Ihr
Lengers, dieselbe vber, das die Herrschaf-
ten einigen articul in gemeinen Friedens
Instrumens einflieffen zu lassen, Ihnen
bewust seyen vnd das solches dero Kay.
Kay. May. hoffgericht, so wohl als Deco-
ri, vnd ihnen willen zu suchen wie
vrtheilsbefreyung Satisfaction, vnd das
Königreich Sardinien nicht ihm mehr gemel-
ten von Franckreich, sondern ihm Kay.
Kay. May. zu theilen, mit hin in
offt trewherzig Friedens Instrumens nicht
gehörig thun, nicht allein declarirte, son-
dern so fern vnd dieselbe ihr vrsach
sage, durch ihre, dero Residentischen

Friedens-Handlungen gegenwärtig gewesten
Legations-Secretarium Ihn von Adelhausen
anhero gelassen, wie Sie nochmahlen etwa für-
kommen Instructionen nachgelebet, und das
etwa difficultes in quaestione sein möchten,
sein die quaestio, quomodo etwa die Kay-
serl. Mayts. sollegen regulirt werden mö-
ge, gantz sincerationes mich dennoch
etwas lassen geben, mich sobaldten so kay-
serem Friedens- wirck nichts verlie-
ren nicht entgegen sätzen, sondern solches nach
ruhigsten Mäßen so gerne mit befördern
wie ohne wegen sobaldten mir ohnmaß-
geben satisfaction die verlangerung der
gefährlichkeit, auch den ersten gesandten
kendigen, da ich sonsten darinnen eine
ganz andere conduite geführt, und ganz
andere sichtliche erklärungen, denen
ich nicht bezüglich gelaubet habe, und er-
noch die verständlichen meinung wie
Ewr. Kayserl. Mayts. durchlauchtigsten
Königreichs Sardinien den
größten dienst erwiesen, und so
gleich mit meinen besten standes in

der Gestalt, welchem sie jederzeit wie vnnoch
Löblichen Regiment vnd Liebe, sie bestendig
geleben. Vnd nun nach der mir solcher
gestalt von mehr wolgemelten Herrn
Printzen Eugenio Lbn. vberschribene mei-
ste declaration, die doch sie völlig nie-
dig sie bringen, sonder dieselbe stetig mer
mehr zu Ende sie dero sonderbaren vbergnedi-
gen gnädigsten gestimmten Herz Hertzl. von
Lichtingen: Exc. de sub Numero 14.
abschrifftlichen copeylichen anhero nicht
allein beschrifftlich einsendet, sondern dero
selbigen sub Numero 15to vberschrifftlich
einliegendes allerunterthänigstes Me-
moriale solchen Ende gehorsamst exhibirt,
und dero mehrere mündliche Vorstellen
sind wegen zu warten, und der gnä-
digsten hierauf positive resolution zu folgen,
und Ew. Hochfürstl. Magnis meine pflich-
tschuldigste Dienste, meines Hochmögenden
gesundheit Ihnen selbst, nechstens
gesundem sonder selbst sie Hochgeneig-
ten meinen von denen Hochfürstigen Ubrech-
tischen und Lüttichen Residentz Herrn

fundalungen, wobey Er sich Gr. Churfürstl. Durchl. Meiner gnädigsten Herrschaft
Ihro informirten gehorsamen Bericht Entschl.
von Hundheim, Ihro solo übergeschickt, wölchem
Er in mehrerm noch Ihro Churfürstl. nichts gnädigst answorts worden, dann sich
Er hiebey Ihro Churfürstl. Durchl. meiner
positive Erklärung genommen wissen
könne, wann Sie solche sehen möchte, wie
wir in dem Churmayntzischen gegen
gnädigsten Bayerischen alternativ- oder
adjudgirt gehabt Sie Ihnen möchte,
da indessen die Sie Ihren gnädigsten Bayerischen
Churfürstl. Hofcammerrath Stoll sowohl Ihro Churfürstl.
mündlichen Ihro Herren abgefertigten ist,
und Ich nicht unbillich besorgen möchte,
sothanen alternativ- oder adjudgirung-
fürnehmlich diesen Sacrilegium Ich doch
mein Herren Pfalzgrafen Neuburg
weiß erhalte, und wisse, Ihro derselben gnä-
digste Herrn ist, so gehe ein gütigen mich
ermahnen werden sind / nichts Ihro sich
gesten, sondern abgebrochen sein wird,

gutten vnd schuldigen Dienstes nicht völlig gnügte, vnd
meine vnterthanen schuldig sein Ihro Kay. May. mit schuldigen fleiß
gnügig zu gehorsamen, sondern ihre Herrschaft
noch, Ihrzuhalten vnter conditionen
sich zu gehorsamen schuldig, in gewissen orten ihre
termini executionis ihr Gerichts-gren-
zen zu erweitern, ohne das aus
dessen mir so schuldig vnd Herrschaft
lichs von mir nimmer, wollte vielen
noch in gutlichkeit gebührlichen satisfactions
geschehe, vnd gemeldt worden ist,
vnd Ew. Kay. May. ohne vnterthänig
sub Numeris 14. et 15. vnterthänigen
Bericht, vnd memoriale vnterthänig
beschehen vnd answort oder resolution, vnd
meinen höchst dero schuldigen gehorsamen Mu
nistis vorhabe die Abstattung der Huldigung
oder nachricht zu thun, mich hier er-
suchung vorgenommen Obrist schon so ohn
Hinderlich, als ohne Ihr wesentlich dienen zu
müssen, wollte ich ohn dem bäuglich gemeis-
sigt, Ew. Kay. May. obigen vnd vnsern

worhabender Irrungen und Umbständ, sie-
mit thunlich und thätige zu gemüth zu
führen und gehorsambst zu bitten, dieselbe
nach dero Weis- Klugheit gnedigsten
und mit beständige Absichten Prosperion
bestens zu reflectiren, und mit der Abso-
lute Satisfaction und ergötzlichste Ausfall
sind; und dann so schnöde, sondern beschambst gnä-
digst angehalten zu lassen, als gleichwollen-
leugbar ist, dass durch die verhoffende mainte
interesse Suae Majtis nicht allein ohne un
fruchtbare intervention mit Frankreich Absich
ist allein gemacht, und dadurch an allem
theil, so zu dero hochsten Praejudiz in Utrecht
geschlossen worden, seine stil ruhen, sondern
auch, dass so schimpflich etablirte Bayri-
sche Dedommagement die hiesige Alte Pro-
vinz Luxemburg, und Namur, sambt die
Princeße von Ursins exorbitanten gnes
üben Brüder gewohnen, annebens die
fuhrt sind in die Spanische Monarchie, die
Königreich Sicilien und Sardinien, sambt
dero convenienz in Italien völlig wurden
sahen, misse nun die billigste, und dero
gloriöste Entschluss abgestumbten

generosa Hochfürstliche, gnädige Wirthsfrau
Wirthin, wann alle thürkische Heydnische
Ruff eine stiefft, und auf die ordnung nichts
als eine schimpfliche restitution der erstlich
recuperirten überlegen Castimony verfol-
gen, und gesetzt wohlen solten. Gewiß
bekenne ich die große fatalitet, so Euer
Hochfürstl. Mayst. die völligen spanischen mo-
narchie würcklichen krieg bis anhero be-
trübt, schon gantze Jahr; ich aber eben
diese Consolation habe, daß ich selbige
zu gewinnen, daß meinige schon anfang
bis zum end, gesundheitlichst mit eingetrof-
fen habe, und eine gute sorge, daß man
die sinnliche- und fürsichtlichste gelegen
heiten, absonderlich in einen Jahrin 709.
und 710. zu Ewigen Gedächtnus auf den
gegen Lauben, und daß sie nemlich
durch einige allzeit bestandt und beständ-
digkeit, und günstlich absonderung die
formaligen bewehrten Feinde mercke im
mer gröste wonten, und die sicherheit erge-
ben, sondern nach dem Absterben die Festung
Freyburg hingegen täglich enge verschanzen.
Ich habe auch, wann die Facilisirung des

Rastadtischen Friedens-Congreßu, nachhr
resolution mich mit öffentl. Unterschrift Dä-
nemarck Sardinien Hülfe zu leisten, als appre-
hendirte feindlichen Marsch so meine Län-
der inundirte, und die Frantzos grossen
übeln, so meinen getreuesten Unterthanen
zufügen möchten, sondern in der gänzlich
gütlichen übereinkommen, Ew. Kayserl. Mayt.
dem Reich und gesambten Hochlöbl. Nach-
barn, über die meinen orths billiche sorg
sorgfältig zu vorkommen meritirt, ermeld-
ten solchen besondern Eifer gütwillig
damit fürderist einen einhalt zu thun,
nigstens Ew. Kayserl. Mayt. mit Ihren
Erblanden, und respective Reichs Crais
als die Utrechtische Conditiones mit sich ge-
brachte, die völlige ordnung so schleinig Ihre
Lange Ruhe stöhrende Unsicherheit wieder, und
die Negotiirung so Ihrer Catholischen Hoch-
mögende zu Haag, gesucht haben, als
mir die Frantzos Printz Eugeny von Sa-
voyen Ihren Hochfürstl. gemüthigen Separation
und abordnung der Rastadtischen Trac-
tat- und Handlungen nachrichtl. ertheilt,

Ich mich gegen dieselbe, im fall sie Chur-
Brandenburg, auf ihren allergehorsamsten
ten Principijs die beste solte, zu verschied-
liche combinationen des Krieges, beyge-
ten copyrlichen schlage sub Numero 16. unterm
25ten Februarij verschienen, allerdings wil-
lig erboten, folglich dass ich zu bezeugung
Lon dass meinige ohne verstellung der
erzeigten Angelegenheit an den tag gebe
habe, dass ihro auch Chur. Fürstl. Mayt.
Ich in allen nichts ermangeln will, so
viel in Ihro vermögen stehe, auch alle im glor
reichsten Ehe- heute Churfürstlichen maß-
gebigsten werke- bestens dienen, und den
unterthänigsten devotion, sie, und alle
chemens, so gegen Ewr. Fürstl. Mayt. ge
ehrigst hoher person ich in meinen herzen
inniglich trage, in Angelegen stellen Lon
wenigstens zu bezeugen, und zu der
dero Ehrenhalber zu Lömlichen werke- gegen
Ihnen sincerities so viel Ihro thun kann,
dass im fall es der Vergebung des Königreichs
Sardinien in etwas gewenden werden
solte, wann mir, ohne mich in dass werk
einzumischen, dass von ihnen gnädigst nach-

stilet, und derselben von Ihrer Kayserlichen Majestät
gekommenen Ihrer Commission Inhalt vorgetragen, Ihr
nach weiter vber Ihre Kayserliche Resolution vernommen,
das Sie sich solchen offentlichen restoration
zu meiner höchsten Ergötzung und Ihro
schon mich genöthiget sehen, und vnnachsich-
tig befleissen, und in conveniantzen ex
poniren finden müssen, Ihr Ihro Kayserl. Mayt.
und dem gesambten Römb. Reich fürbringen
vnnd Ihr Standhaftig Assistentz, und
ihr die Justis und billigkeit ohne Ihm verlet-
zung gemäß, das in solle dieselbe, sambt dem
Reich theilen wirn reducirte gewehrn: Do ir-
doch, dem allerhöchsten dy Ehre, haben dy
wirn nicht genommen wirt: / Inmassen
vnd solche conditiones vorgenommen, wenn
dergleichen ohne mein, als eines Churfür-
sten des Reichs, so dem gemeinen Wesen fürträ-
glich vber seine Person, das Seinige dy
gestrengen zu geben, Ihm schulden und
finden das Gegentheil, mit gemeinung
nichts weniger intendirt haben, ohne das wir
mit Ihren Kayserlichen Majestät vorgenom-
nach das gethane Ihr Vorgebung und dy
in Ihr Allianz stipulirte Mutuelle defen

sion vorhin allen consideration gelassen,
das ich nit mehr vnd weiß
lieber der gemeinen ruh, vnd weiß
besonders begierig Ew. Kayserl. Mayst.
schrifftlich vnd inspiralich dienst
zu leisten, zu solcher restitution gegen ein
billigmässigs aequivalens, consentirt
vnd mich darzu erbotten hab, solches zeigen
so wohl alle discursus an dieselbe, vnd
hier gebrochen stumm, weigerung Eugeny
von abgelassen beschehen, als nechst
Augspurg- vnd Regenspurgischer Reichs-
acta vorlesen ich euch vnnoth einhalten
vnd gegen disem mein offen, alle wider-
gr begrobnissen, gezwungener weis ab-
zuwenden mich: Ew. Kayserl. Mayst. hoff
zu gleich höchste ursach zu tragen verstand
gestellte sein, wie höchst schmertzlich, vnd
empfindlich mir vorkommen muß, wann
ich zu gemüth zu führen gnädigste sein wür-
de, wie der König in Franckreich in letzten
Feld-zug selbs-Person zu Lieb, Ehr auch ge-
rettung, vnd ruhmlichst ritterlich
über siebenzig millionen rhein gewandt, und
umb derselben posession restitution, welch
die Kinder selbst Hormessa gesetzt, nicht

Vorzuschlagen sich erpfrötz, zu wegen zu bringen
in Hirlen andern sorgen, gleichson Vorhin
zu Ustrecht stipulirte gewohnheit nachgegeben, und
dahingegen die erste Fundorste wissen solten, das
Ewr. Hochfürstl. Mayst. ihr jetzigen und devote-
sten allerseits, und sonderlich, ihr ohne allen ob-
stehen, und eigennutz sich in dero Erbfürst
interesse gewonnen, und so viel, und so viel
mehr als einer von allen solchen allerseits
grossen, und gleichen, wissen zu bestellt-
ung wohlgemelten Erbfürst Vorstehers und
bitten nicht weniger als dienstig willi-
gen zu thun, dahin sie sich, und
Vorstehen Ihre sacrificia zu leisten, sol-
so zu fügen, wohl rühmen darff; anjetzo zu
einmahl zu rück wenden, und selbigen
dasjenige mit dem ersten gemachten Fracta-
ten seine Ehr, und selbstverlich kon-
den abspenstig, und so gros, ertheilen sol mit
merklich, als gegen einen wirklich vorhandenen in
den geschlossenen Frieden, meinte ohne Ver-
willigt, einen völligen Einwurf solcher
gestalt exponirten, und also zu dem Ziel stehen
den einen bis zum Ende gesetzten Verbleib
nen allerseits wissenschafften Fracatamens,
den Frieden mit dem ehemahligen ersten ge-

forlorn conduite gleichsfalls justificirn
Jch mag sich nicht entschuldigen verhüten
was solchen falls meine eigene reputa-
tion bey der posteritet für eine blame zu
gewarten haben würde, daß Jch der, Euer
Kay. May. höchsten vertrauen und inserirter
höflich fügsamen devotion, sich andacht
meines allen andern mit ganz bosen
verstellen sorgfeltig, und darüber mich und
mein thun-freyheit in der gleichen mir nie vorge-
stellt gesehe, obwohlen meine stete gantz
unschuldige dinge gebürgt haben, welche
Jch gerne wohl mögen konnen, wenn nicht
geglaubt, daß mit Euer Kayserl. May. und
selbe ohne allen gesehe zu handeln, und nicht
nichts widriges, als meine treue unterthänigste
submission zu bezeigen gesonnen.
gleichwie nun aus obigen allen allerunterthä-
nigsten angezeigt, was Jch meine stete
bey Euer Kayserl May. am nechsten andero
glorwürdigsten Ehe-bruch für Christlich hinter
bracht, und was Jch demselben fürsetz-
lich in aigenhändig- und andern Kayserl.
billets-schreiben, und aus Kayserl. allert-
gnädigsten befehl beschehenen Abstossungen
derselben gegründete unbindliche obligationes

und promessen halten, welch ihr Ew. Kayserl.
Mayst höchsten Ehr, glorie, und interesse maßen
lich zu pflegen nichts ohne der Pflicht schuldig und
nachstuel gelosten wurden können und müssen
also wurden mich dieselb dero höchsten Orgab-
nes nach, Unterthänigst höchst zu bitten
thetten und befinden, das mir obberührte
meine als väterlich kunden ohne verkürzung
des schuldigen equivalens, muß konten
zu lassen so wenig mir nicht zugemüthe wur-
den als von mir solchen salvum zu bringen
in meinem gewissen und thy der posterität
verantwortes wurden könne. Derhalb dann
Ew. Kayserl. Mayst sey sonder mir
gnädigst zugemüthet abstatt- und einzu-
rümung mit schuldigsten respect hiermit un-
terthänigst zu depreciren mich vermöge
gnädigsten sist, Ew. Kayserl. Mayst gehor-
sambst bittend, mir vorhin equivalens
selbst, die von so grossen zeit hir instän-
digst angesuchet allergnädigst resolution
zu ertheilen, und mir beliebig vor allem
in Kayserl. gnaden allermildest angedeyen
zu lassen, welch in diesen submission
anhoffend- und verharrend allergnädigst

Ehrillfertigung Ich stunte mich darstell- und
rechtfertigung meiner eigenen person
sowohl und inständigen mich darzu
gung meiner rühmlichen Thaten bey von
fallenheiten zu demetiren, bittlich bin:
Ew. Kayserl. Mayt. damit ich allerhöchst
p.p.

Copia

eigenhandigen d. d. 20 ten ihro Kayserl
Mayt. von ihro Churfürstl. Durch
zu Pfalz de dato Düsseldorff d. 31. Decemb.
1714.

Allerdurchleuchtigster, Grosmächtigster Kayser,
Allergnädigster Herr!

Ew. Kayserl. Mayt. fürbitte
inständigst, und höchst-nöthigst zu
hinterbringen mich hiermit vorgetrungen
Vorgesetzte derselben in unterthänigem
nen submissest-schuldigen respect, nich
wenig scheue, und ihnen mir wohl nicht hinderen
st zumüthung mir billigst vorkommen
und hier ja das allerinnerste meines
rühmlichsten, und in der fürsten möglich
ofmerksamsten gnädigsten Herzens

vnd̄ mich nicht geringer gehalte mir-
nen noch übrigen pflichten erindert, vnd
sye wenigen Mitteln in die hiesige
Erledigung vnd beförderung dero so nutz
lichen meinen vnd Ew. Hochfürst. Magt. von
dem mir höchstlich gnädigst anbefohlenen
equivalens, nichts die allermindeste mög-
lichkeit zu scheuen bleibet, vnd ich, wie bisher
meine hände vnd kräfte, meine eigene
person, vnd endlich wahrhaftiglich meine bes-
te, gewiß nicht geringe intereße, ohne
gleich meinen angestrengten bezeigung
vnd thätigen wissenschaft meines ganzen
lebens bis zu meinen angewiesenen
jetzigen jahren derselben ehrlich, vnd
fürsorglich dero höchsten person, so viel
Lieb vnd schuldigst sacrificirte habe, die
gleichen wohlmeinende Sinnesart, thät-
wenigen thuns, in dem dero höchsten
aquanimität, milde, vnd großmüthigkeit
ferner vorleben dieselbe alle vnd jede Hoch-
höchsten person vnd ganzen glorwürdigsten
Ehe-stand durch meine gebeth, vnd thätige
pflicht dienste so wohl schuldigst, vnd fleiß-
lichst hinfüro nachsetzen bleibende

mit selbigen zu gleich ihre Freyheiten derosel-
ben desseren dinste nicht ungrösser, noch
einigen solten lassen sonder, immassen und
annoch ein gantz andere apparentz, Euer
Kayserl. Mayst hier selbsten einsehen
wirdt, und allerunderthenigst bitten
instehet unsere selbsten mündt schrift-
liche nächst gnädigste zu vernehmen, und ihr gott
und in dero gerechtigsten gemüth zu überle-
gen, ob nicht solche dero Entschliessung zu ver-
handigen verhinderung dero allerhöchsten
authorites im Reich und dem Reiche,
ja durch dis gantz wirdt, und dritter
gutes, und allen ruhm dir glorie und wach-
sthum dero glorwürdigsten Ertzhaus streu-
ung, und nicht unterlassen abtrichtigen
abstehen sobaldt Ehr- und Pflichten erin-
nerung des H. Röm. Reichs zu höchster
admiration und respectirung allerseits
hr und abwärtigen, und absonderlich
nechst angränzenden sorgen eine mildes
und generose allergnädigste Resolution
wollen, und dero Reich treu immerbeleibten
und mich mit einen beliebigen gnädigen
und willfährigen Entschliessung zu verneh-
men solches gehorsamb mich in meiner unterthe-
nigkeit zu gnaden zu recommendiren
beharrung und unausgesetzt gehorsamb gemüths gewärtig
zu verbleiben. und verbleibe. p. p.

Copia Beylage
sub Numero 1.

Leopoldus Divinâ favente Clementiâ Electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Slavoniæ p. Rex, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ Carinthiæ, Carniolæ, et Wirtembergæ, Comes Tyrolis pp.

Notum testatumq facimus Universis et singulis, quorum interest; Quod cum multiplicibus à galliarum Rege provocati injuriis ad extrema rursus, in subsidium tam juriu nostrorum Austriacorum, quam Dignitatis Imperialis capessenda adigamur, causaq nostra spes justitiâ fretus, fore ut ejusdem Divino Numine Catholici Belgæ populos ad fidem et obsequium Nobis debitum, à quo eosdem ut Austriacorum principum mitissimo Regimini à seculis adhæsos, contra votum et voluntatem suam abstractos esse cognoscimus, reducamus. Confisi singulari prudentiâ, adjectisq erga Nos,

et devoti animi studio Serenissimi Johannis Guilielmi Comitis Palatini Rheni Ducis Bavariæ, Comitis in Veldentz et Sponheim sacri Rom. Imperij Archithesaurarij, Principis Electoris, et consobrini nostri charissimi, eidem commisimus, ubi et in gore præsentium committimus, plenamq; potestatem, auctoritatem, et mandatum cum facultate substituendi, damus et impertimur, ut si quæ prædicti Belgij Communitates, oppida, castella, aut urbes sese, vel sponte, vel vi coactæ Nobis submittant, et ad arbitrium Domus nostræ Austriacæ obsequium redeant, eas nomine nostro in protectionem et Clientelam nostram recipiant et consuetum fidelitatis juramentum ab iis exigat, omniaq; ea agat, et disponat, quæ si ipsi ibidem etiamet præsentes, agerem, ageremus, agereq; et disponere possemus, etiamsi talia essent, quæ mandatum speciatius, quam hic expressum est, requirerent, promittentes verbo nostro Cæsareo, Regio et Archiducali, Nos omnia ea, quæ prædicti Serenissimi Electoris Dilectio ita egerit, rata gratasq; habituros, et servaturos esse.

Harum testimonio litterarum manu Nostra

Subscriptarum, et sigilli Nostri Cæsarei appressione munitarum; quæ dabantur in arce Nostra Laxiburgi, Die Decimâ Sextâ Maij. Anno Millesimo Septingentesimo Secundo. Regnorum Nostrorum Romani Quadragesimo Quarto. Hungarici Quadragesimo Septimo. Bohemici vero Quadragesimo Sexto.

Leopoldus

(L. S.)

V.t D. A. C. à Kaunitz.

Commissio pro Electore Palatino, ratione Belgij Catholici.

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

C. F. Consbruck.

316.

Copia Beylage
sub Numero 7.

Durchlauchtigste, hochgebohrne Fürst
Herr, besonders, und Gnädigster. Ew.
Lbn. beständige Devotion ist mir ohn-
sonder von der allgemeine Wohlfahrt, und
Securité des Röm. Reichs, wie auch ihrer
Mitstände, und angewandter
grosse und sonsten, sind so gross, dass es
mich billich bewegen, Ew. Lbn. ein ob-
ligliches Gemüth meine gegen die gebo-
rne affection zu geben; Derowegen ich dienst-
lich Bitte die hohe Anstellung thun, dass
gemeine Gott der allmächtige, mir, ihn mein
so billig zugethanen Stift, und Spanischen
Niederlanden geben wolle; Ich dass gubernium
nement von selbigen Ew. Lbn. Statthal-
ter und consilium wisse, und gewiss
so gehe nicht, Ew. Lbn. wollen gemeine
in alle so löblichen Thaten fortsetzen, und
mir mit Rath und That an die hand
gehen, und alles befördern helfen,

ewrs Gú ewrsichtwung des Römc. Reichs, mit
rem so billigen Praetension ihr Succes-
on der spanischen Monarchie, wüd allen
fälls convenienz ihsonderen wissen,
so Ich wüd alle gnädigst geneigte dispolur mit
ebsonderlichen wohlen fortune - Ihrer
ihrer Liebd. und affection Gú verbleiben
mit ewrgnädigen Gnädigen Lossen wissen, mit
wilchen, wüd Kayßerl. Gnaden, und allen
gutten Ich ihrer dispolur allezeit wohlbey-
gethanen verbleibe. Laxenburg d. 30. Aprill
1703.

Copia Beylage
sub Numero 2.
Ex Rey.

Haviendose servido El Aug.mo Emp.r mi
s.r y padre de comunicarme, como en
el año pasado afreció al S.r Elector pa-
latino mizio el govierno de los paises
Baxos, para quando se hallase S.a Mag.d
Cesarea en posesion de ellos. assi por

uniformarme, como devo, a sus Imperiales resoluciones, como per manifestar la gran de estimacion qué hago del referido Sr Electot mi Tio, en vertud de la presente acepto, y confirmo quanto Su Mayd. cesarea ha resulto en este punto, y dare la la prompta execution a el, quando me hallare in posesion de dichos paises, y la constitucion de las cosas permita el executar esta disposicion. Dada en Viena el dia diez y nueve de Sbre. 1703.

(L.S.) Yo El Rey

Copia Beylage

sub Numero 3.

Eigenhandiges Schreiben von Ihro Königl. Mayt. Carolo Tertio in Spanien, an Ihro Chur-Fürstl.

Durchl. zu Pfalz de dato Barcellona
d. 19.ten May 1707.

Durlauchtigste Churfürstin,
Sonders hochgebiethende Churfürstin.

Da ich hoffe, daß Ew. Churf. Durchl. mein bestreben
wirden angenehm gehabt, daß wilcher Ew.
Churf. Durchl. mein gehorsahmste, resolution, und er-
klärung, wegen dis mir selbst die hochste zugetrauen
wirden abgenommen haben, die ich jetzo hir-
gehorsamst Ew. Churf. Durchl. den angenehmsten
succes der siegreichen allirten waffen bey
Almanza zu berichten, wo unsere armee
aus allen 1: wolte gott nichts malicieuser:/
verfügung der galway" und mine völlig
geschlagen worden: Die Cavallerie gleich
im ersten angriff, mit sambt fünften ge-
neralen durchgangen, und die Allirte
Infanterie 1: welche sich wol gehalten:/ völlig
dem feinde zu theil worden; Die Artille-
rie; Die bagage verfolgten gleichfalls der
gestalt, und zu solcher confusion, daß
der König in Spanien selbsten

einstein sehr gefährlichen standt, wurden
Ewr. Lieb. rühmlich vom Feinde ihr-
nehmen, welchem nichts hinzu zu rücken fu-
er, als das sie selbsten abnehmen wurden
wirdt mich ohne Truppen, und mit solchen
suspecten generalen befindt. Ich sorge gantz
und tilligen succurs von 6000. mann
als Ihro Mayt. ihn Tyrol geschrieben, wel-
chen mich zu erlangen hoffe, allein wilen
mir auch Ewr. Lieb. in allen occasionen
gern particulair von mich nachrichten
solle bitten, und die eigene, und ca
tholische Truppen in Ehrland a portee
haben; so zweifle nicht, das mich Ewr.
Lieb. dessen versichern werden, das wenn
nicht endtlich, mit einigen von ihnen ihr
gen gefolgen wirdt, und derselbe die ih
gloire und ich ihnen ewigt obligiert
on haben wirdt, und das sie mich
wie bisshero üblen standt gefolgen lassen
mich nicht länger verlassen, denn Gott
zu schutz, und die gelegenheit vorbeyeilt
nicht, also meine hoffnung in die, und
Ehr bleibt ewig. J.J.

Extract

Antwort Königl. Spanischen eigenhändigen Schreibens an Chur-Pfalz de dato Barcell. d. 9.ten Octobr. 1707.

Ewr. Lbd. pflegen mir schriben vom 28.ten Juny jüngsthin de Lecheraine jüngst zuzuschicken, und hin ihnen versichert obligirt, daß sie sich in allen vorkommenden Fällen so sehr interessiren. Es freut mich Ewr. Lbden affection genug explicirt, obwohl es nicht nöthig wäre, denn so Ewr. Lbden in so viel occasionen genugsam erfahren haben, wie vollkommen ihnen zu obligirt verbleibe. Was die übersendung deren in alle Länder der Spanischen Kronen verlangt, sage ihnen hiebey dank, und komt sie gewiß in gutten Stand. Was die Lecheraine über die vorgestanden, sehr grenzwürdig, wie die hinterlegt, und sehr nicht anderst können

etwilen nicht wiß, wir so mit den Allirten bestes: ersprist in allen Ew. Lden was gefälligs thun, und etwo interesse promoviren zu können.

EXTRACT

Fernere dergleichen eigenhändiger schreiben de dato Barcellona d. 12ten Novembr. 1707.

Ew. Lden angenehmes schriben habe durch den comte de Lecheraine zu recht erhalten, und thun ihme mündlich mehrers nehmen, wie Ew. Lden in allen occasionen suchen zu meinem interesse zu contribuiren, absonderlich, das wir nicht wirdt wissen, mir zu meinem succes und hülffe einige von dero hilffstruppen zu bewilligen, oder welche mich gegen ihnen bisher erbunden: Es stehet der Lecheraine etliche puncten vorzutragen, welche ich: da dero ministre anitzo mit den allirten der sachen zu accordiren:/

nicht sehr conclusivum können; Ihr Succes
wird, wie Trouppen nach dem spirito in mi
nen diensten in Niederland sie bekommen, Ihro
Ew. Lieb. Absichten, dass in dem gantzen ge-
genwärtigen gute ruhe wieder werde, wird
jetzo nicht in forma spec, dass egato, ihnen wie
noch gegen die Holländer sehr viel müssen, sie so
wie ihre Freundschaft selbsten nehmen wird.
p.

Extract

aus
einem eigenhändigen schreiben
de dato Barcellona d. 2.ten Febr.
1708.

Es ist mich diesen morgen durch Infanterie
sehr mit der Escadre angelanget, welche
sehr schön Volck mich absonderlich erfreü
et haben, ihre wirkliche stärcke ist mir in diesem
augenblick noch nicht gnädigsten
genau bekannt, jedoch Ew. Lieb. ihr
sichere, dass ich ihnen hierüber zwar nächst
lich und ihr Curiren sehr wohl, wenn ich
dieselben absonderlich jetzo sehr nöthig

gesurbt, und bin Ew. Lbden absonderlich obligirt, das die selbe absolutum in commando übernehmen, und versichern Ew. Lbden, das ich bis mir so, als meine eigene Trouppen angelegen sein lassen werde, mich in officiis alle gnade wirdig zu bezeigen, was in accord- puncts die Trouppen an mich begehren, versichernd, die selbe bey meiner selbst das man sie nicht offentlich reden und thun, und die Holländer zu menagiren &c.

Extract

Vergleichen eigenhändigen Schreibens de dato Barcellona d. 14. Julij 1708.

Ew. Lbden werden mein Schreiben vom 14. Maij, und 14. April jüngst zu recht empfangen haben, welches mich bestens berichtet, und setzet mich absonderlich darauß Ew. Lbden beständige gütte gesinnung zu ihnen, bin ihnen auch höchstens obligirt, das sie also sich in allen, was mich

verbrüdt interessiren thun, und Ihnen
bitt, daß ich mir wünsch ihnen mein Ver-
nügen und freundschafft in wz Dingen zu
können.

Extract

Deren eigenhändigen Schreibens de dato Barcellona d. 25.ten Augusti 1708.

Ewr. Lieb. gehorsamb beschrieben Vom 30.ten
Juny habe mich Ihro gröster freud em-
pfangen, als daraus ersehen, daß Ewr. Lieb.
in die Protection Ihr Obern Saltz wirthum
Ihr gnädigs wohlen, welches mich umb Ihro
mehr erfreut, als ich mich in allen in-
teressiren, was Ewr. Lieb. zum Vergnü-
gen und gutten gereichte, und daß dero
anderes mein Hauß occasion erforbt
Ewr. Lieb. etwas gefälligs thun zu
können. p. p. p.

EXTRACT

Dergleichen, und ebenmäßigen eigenhändigen Schreibens de dato Barcellona d. 2.ten Martij 1709.

Ew. Lieben gestrigen gehorsamb. Schreiben vom 25.ten hab ich wohl erhalten, und bedancke mich darinn vor den höflichen Vorwurf, und expressiones die Ew. Lieben mir darinn machen wollen, und wünsche Ew. Lieben hinwiderum, daß dieselben noch in gesundheit mit solcher gesundheit vergnügen, und allen, was sie selbst ihr langen können erleben mögen, wir haben gestern früh gewitter und wetter stralen von gott wünsche, und mir die hierbey occasion nehmen, daß ich Ew. Lieben im wirklich gnigen können, wie ich die liebe und estime, und wie ich mich gegen sie gesinnet bleibe thun zu können. p.p.p.

Copia Beylage
sub Numero 4.

Durchlauchtigster
Hochgebohrner Fürst
Gnädigster Herr.

Ihr absonderlichen ersten hin continuir-
liche devotion, so Ew. Fürstl. Gn. mir bis-
hero gnädigst bezeugt, thue mich Ihnen
hiemit nochmahlen bestens empfehlen,
und bitte Sie gnädigst, Sie wollen mich
in allgemeinen wohlgewogen halten, wie
ich mich gegen Sie in allen schuldigen
gehorsamen devotion ersterben
lasse. Ew. Fürstl. Gn. in absonderlicher
meinte gegen mich habenden affection und
consideration gebe, und Ihnen alles
Gutes wünsche, als wann mann
Ihnen selbsten in Person, oder als
einem Fürsten Bannum, oder
Reichs-Vicario und Churfürsten, auf
die Ober-Pfalz in meiner gewesten

mon solst, Ich solche Ew. Lbden Anbefehl
und übergeben lassen wurde, worbey
dieselben sich mit trinnen wollen,
und Verbleibe Ew. Lbden mit freund-
lichster affection, beyharl. Gnaden
und allen guten wohlgewogen. Laxen-
burg d. 20ten Aprilis 1703.

Leopoldus.

Copia Beylage
Sub Numero 5

Durchlauchtigsten
Hochgebohrnen Fürsten Herrn
Herrn Churfürsten.

Wir Ew. Lbden in allen etwo Anliegen
und vorgelegenheiten zu willfahren
jederzeit gnedigst sein, als thun derselben
gantz gnedigst bejahen, wissen Ihr Mayt.
mein freundt allerliebsten freund Herrn

offtigsten ohnterthenig, in antwortung dero
ungnädigsten verfehlen, ewr. Edlen vnterm
Lätare festo 1703. in ihrer Abwesenheit gehal-
tens, wo mit der Churfürsten in Bayern Lie-
den, sonderlich der Obrist-Stallmeister dero
gnädigste Befelch gebrauchet worden, die solche ewr.
Edlen Abwesen, vnd ehbegrabnen Leichen
würden. Ich weiß mich wohl zu erin-
nern, daß die sonnabliche ausser Erklärung wider
Gleich erfolgete, vnd der ihm effect
solcher meiner fürtrag — Gestalten mei-
nung in der ehre gnädigsten merckmahlen
nen, weß der Jel: sorgt, daß es in execuci-
one noch all Viel mehr, vnd verdrießlicher
ten dörffte, Dann in dem Churfürstlichen
collegio wegen der Question, Quomodo?
so gehe die Questionen? die doch nit
vnnöthig præpariret zu seyn scheinet, Wor-
aus ewr. Edlen leicht ermessen können, wie
nöthig es seyn wolle die Churfürstliche
instruction, vnd auch der mei-
nigen noch über dieß alle wissenschaft
zu haben, sonsten selber die sache nicht
thätig, als dienstlich seyn möchte: ewr.
Edlen wollen hieraus meine gegen die

beständig sorgende affection ohne zweiffel
stimmen, mit welcher ihro zu Dero
huld, und allen gnaden ich allerdienstwoll
beharren thue. Wien d. 19ten
October. 1705.

Euer Lieb

gehorsamster Diener

Joseph

Copia Beylage
sub Numero 6.

von gottes gnaden wir Johann Wilhelm
Pfaltz-graff bey Rhein, des Heyl. Röm.
Reichs Ertz-Truchsäß, und Churfürst, in
Bayern, zu Gülich, Cleve und Berg Hertzog,
Fürst zu Mörs, Graff zu Veldentz, Spanheim
der Marck, und Ravensperg, Herr zu Raven
stein p. p. p.

gluten Fund, Dinnerch unsere, zu Empfehlung
der Belohnung, über die treue und
fleißige Dienste, nach gnädigste Approbirung
Ihro Kayserl. Maytt. ohnlängst gnädigst
meistigen Churfürstl. collegial-Gesandten
zurück gefallenen allerunterthänigsten Ehr-
würde des Heyl. Römis. Reichs Erz-Bischoff
ambs, Die ober-Stallmeisterey
thumb, auch sonstige Rechten, Prerogativen
und Gerechtsamen, gehorsamst Meinen
sti, unsere gnädigste Räthe, respective
obriste-Cammerer, und Hof-Vice-Canzler
Adam Heyl. von und zu Diamantstein
und Ferdinand Andreas Graf von Wiesen
höchst-besagter Ihr Kayserl. Maytt. von der
fürworgen nachfolgende gnädigste Gesorgt
und Anbefohlen gethan.

Obgleich die geringste Gerichtbarkeit nicht ist, die
von weyland Churfürsten Maximiliano
von Bayern, als durch Durchlauchtigster Erz
fürst gestorbt sonderung der Dreyßig
Millionen, Gott in ewigkeit derselben, mit
Zurückgebung, und zu Abnichtigung der Ab
schreibung gänzlich abzulosen und zu begehen

worden, gesetzt wie dis im Instrumento Pacis Westphalicæ Art. 4. §. Quod si vero p. f. für die Bayrische Allodial-Erben, und in die Ober-Pfalz, bis auf den mitlesten wie fall wie die Pfalz Rudolphinische Linie Vorbehalten, und die Bayrische Krohn etwa auf sothane Dreyßig Millionen Rhainer jura et beneficia, quæ ipsis ibidem de jure competunt, nitmindern, als der Pfalz-Grafen Friderici V. nachkömlinge an Churn Collegio Electorali, dises für Ihr gehabt Ehrlösung des Maximiliani Emanuelis, damit alles andere Ihre gerechtigkeiten, so Sie zu prætendiren, und anzusprechen, für Ihr, und alle Ihre nachfolgere wie auch verbehalten, etwas Ihr und Ihrer Vorfahren gerechtigkeit, und gerechtsame wegen der Pfalz-Grafen Churfürsten, dises für sich, alle Ihre Erben und nachkommen, sich vorbehalten, und Ihr Churfürstliches Collegium, und Ihre Churfürstliche Mitstände, wie auch ein jeden Churfürsten mag, ein jed

wichtig vnd Stattlichen vnd Stiefft, hinc oder
mehr der Dazischen Linie, oder nahen nechsten
Linger nechsten oder daselben, das Ihro
Dayserl. Mayt. die alte Pforte, Thür- vnd O-
ber-Pfalz Ihro Chur-Fürstl. Durchl., vnd der
gesambten Rudolphinischen Linie wiederumb
allerhand Ansichten wenden, oder vnsere wol
verdienten gnedigsten Herrn zu Bayern, in oder
außer Reichstag, in was gestalt zu immer
gestalten mögt, wegen sothaner Dreyfachen
Millionen, oder eines Theils derselben, oder
andern in der Ober-Pfalz Vorhabenden Ju-
rium et beneficiorum einige anspruch oder for-
derung vor Ihro Dayserl. Mayt. vnd Ertz-Her-
zogen Ihrer Lieben, vnd Gnädigsten, Herrn, oder
sonsten aber Recht, oder Lang zu stellen, sich
vnterstehen solten, das alsdann Ihr Chur-
fürstl. Durchl. alle ohne Erben vnd Nach-
kommen Ihrer Dayserl. Mayt. vnd Ertz-Her-
zogen Land vnd Leuth für wirkl. ebenerl
Vnterthanen, vnd pfandlos halten wollen, vnd
sollen. Hingegen sorgen Ihr Chur-fürstl. Durchl.
zu Ihro Dayserl. Mayt., vnd dero nachkom-
men am Reich, vnd sonderl. Ertz-Hauß das
vnterthänigste sichere Absehen, Dieselbe

wirden Ihr Churfürstl. Durchl. Unsere dienstergebene Pfalzgrafen bey Rhein, und Churfürsten, bey der wirklich regierenden älteren Pfalzgrafen Chur- und der Ober-Pfalz, sambt der gesamten Chamb, wirden alle die Maximilian Emanuels Unsere andächtige der Bayerischen Linie ansprüch so hierbey Ihro Churfürstl. Mayst. Unsere Nachfolgenden Erz-Herzogen, auch aller möglich wirksame so wohl bey jetzo wehrenden Krieg, als nach erfolgenden Frieden, wir hierüber Unsere wohl Kräftige Schützen, Unsere sondere stätten, noch Ihnen insonderheit wegen obgemelten Bayerischen Millionen, einiger gewalt Verfassung, oder Unsere, in- oder äußerlichen gerechten gesetzen, sonsten Hierinnen alsobald mit nachstück erforderlichen Ernst und Unsere eigenhändigen Unterschriften, Und hierunter gedruckten Insiegeln. Wien d. 24ten Juny 1708.

(L.S.) Adam Fürst von Diemanstein

(L.S.) Ferdinand Andreas Graff von Trier.

Daß wir obinserirten beschrifftlichen Revers
hiemit allerdings für gnädig ratificirt,
und genehm halten, auch solches hiemit
und Kraft dieses, wie auch dessen gehorsamb-
sichst, und schuldigst gebetten gestimmt
Cammer-Canzley Secret: Insigels. Dübel
Dorff d. 30.ten Juny 1708.

Johann Wilhelm Schürpfs

(L.S.)

p.t. h.H.v. Stundheim.

Daß vorstehendt abschrifft dem mir
vorgewiesenen schwedischen allerhöchsten
wahren original übrig völlig gleichförmig
befunden, hat gnädigst ambtshalber attestiren
wollen, Wien d. 27.ten Decembr. 1712.

Nicolaus v. Lenckhern
Röm. Kayßerl. Mayt.
geheimer Hof Canzley
Registrator.

Beylage
sub Numero 7.

Copia Schreibens aus Ihro Kayserl. May.t von Chur-Pfalz de dato d. 27.ten Febr. 1713.

Ew. Kayserl. May.t unterm 30.ten jüngst abgelauffenen monaths Decembris erhaltenen gnädigsten Rescripts habe ich nicht allein gehorsamst empfangen, sondern auch daraus gantz unterthänigst vernommen, was gestalten Ihro Kayserl. May.t für nöthig befunden, Dero gegen die Türckischen Feinde führende Waffen Ew. Kayserl. May.t zu communiciren, welches ich dann gehorsamst thue, und Ihro Kayserl. May.t zu Dero Glückwünschung, wegen des von Gott Dero Hauß Oesterreich verliehenen Sieges, mich gehorsamst gratulire. Ich habe auch Ew. Kayserl. May.t gehorsamst nicht verhalten sollen, was gestalten ich mich nebst meinem Bruder Ihro Kayserl. Majestät Joseph glorwürdigsten andenckens mit einer von Ihro Kayserl. May.t gnädigst ertheilten Salva Guardia in meinen alten Chur-Pfältzischen Landen befinde, und Ihro Kayserl. May.t gehorsamst bitten müssen, mir gnädigst zu verstatten, daß ich mich in Dero Kayserl. Armée begeben möge, um Ihro Kayserl. May.t meine unterthänigste Devotion persönlich zu bezeugen, und Dero Allergnädigste Ordres zu vernehmen, worauf ich mich alsdann gehorsamst erklären werde, wie ich mich ferner zu verhalten habe. Ich habe auch Ew. Kayserl. May.t gehorsamst nicht verhalten sollen, was gestalten ich mich nebst meinem Bruder Ihro Kayserl. Majestät Joseph glorwürdigsten andenckens mit einer von Ihro Kayserl. May.t gnädigst ertheilten Salva Guardia in meinen alten Chur-Pfältzischen Landen befinde, und Ihro Kayserl. May.t gehorsamst bitten müssen, mir gnädigst zu verstatten, daß ich mich in Dero Kayserl. Armée begeben möge, um Ihro Kayserl. May.t meine unterthänigste Devotion persönlich zu bezeugen, und Dero Allergnädigste Ordres zu vernehmen, worauf ich mich alsdann gehorsamst erklären werde, wie ich mich ferner zu verhalten habe.

vbgründten. Ewr. Kayßerl. Mayt gonnten
gewer mir, vnnd gr[ossen] mainen Herrn
mano- Ahnvorwandten Hochlöbl. wirdt ahnen-
gst Ehr vnd Freundt Schafften, wollen vnd
zu dhun bißhero leüng stunts gern mit
angstn fleißen, was Ihro möglich sein wirdt
sonnsorgen vnd wurdt gleichmeßig jeder-
mann begrüßen, das standhafften Ewr.
Kayßerl. Mayt sein Königreich, vnd ein-
dem dero hohen Erz-Hauß Erbfreundt zorg
zeigten vnd einförderen gehorsamb, fer-
nemlich aber, der Ahnmögen Königreichen
anlagen, Ich Ahnbündlich gnedigst bitte, das
im fall nöten sein das Erz-Hauß Oster-
reich vnd Burgund anspruch gemacht wurden
solte, Albrecht der wurdt über all Ihr Land
en, vnd beschirmb sein, vnd wurdt
dieselbe Königreichsmeßig ohngemach Ihnen
lich vnnd vor Recht vbergeschutz wurden Kön-
nen, Gnedig Ich wir ermahnt etc, also ein son-
derlich die Königinn von Groß Britan-
nien etc Ihrer gnedigsten Liebden wolbe-
dach Ewr. Kayßerl. Mayt dero Königreich
Sardinien erlosten wurdt. nun ist mir
gewer Königk Ferdinandt auch gnedigste mit

mehrern stricten worten, das man
stündlichen stieß annoch einen recht
den jüngsten im haag proponirten
friedens plan hoffte, weil schwerlich
ohne dessen ein, oder anderen ver-
gleichs zu finden, so wohl bey dem Wes-
tfrid in negotio pacis, als sonsten gewon-
nen abstand etwas nähers zu hoffen
stün dörfte. Es ist annoch gar schwer
zu urtheilen, wie schon so Ew. Kayß.
Kayßl. Mayt selbs, und wir sonst die ge-
folgen würden, wann die nicht allein spa-
nien und Indien Italien, Sicilien le-
gariats, und die Niederlande sonsten
oneros gemacht wurden, Ew. Kayßl. Mayt
annoch betrübt das in polen jetzt König
reich Sardinien, und zwar ohne Bayern
obzusiegen necessitirt stün solten. Ew.
Kayßl. Mayt stünd aber gutwillig stün
gesichert, das Ich meines Theils zu deren
einfallen nichts contribuiren, sondern Ihn
den mit Ihr und nach vermögen Ei-
ßerungen nachrichte ertheilt, und bin
mit gehorsamer offerte zu gottes plagen, gleich-
ständig Ihro treu gehorsam gutten, und annoch
bin, allen nächsten Ihnen mit Ihro
zu sterben, und billigsten conditiones Ihn

Frantzoß zu bezwingen, gestalt denn auch
zu diesem Endzweck die jüngsten projecta über
die Rumpelung des Reichs armatur willig
mit angegangen, auch sonsten alles anstatt
dem mir nichts zu ermangeln worden, was
ich gelaubte einigen weiß das wir Ihro
Königl. Mayst. zu können, ich mich aber bereit
erklärt, das alle fortgang gutes in secretion
der intendirenden zweck befördern zu kön-
nen, nichts zulänglich stünde: Ew. Kayserl.
Mayst. trauen sich gleichfalls allergnä-
digst, was ich so wohl zu diensten des glor-
reichsten Ehe-Standes Königl. ringerung des
so glücklich geschehen, und so festest dem
anstehen nach, auf gemachten Krieg, mit
sacrificirung und in großer Verwirrung mit
der Person, Land, und Leuten abstammen
men, und abzustehen, wie ich schon operat
tiones im Reich nicht allein mit Anleit-
ung meiner Truppen, sondern mit andern
Ligen Hauptleuten schon gelobt und übrigen
nachdem facilitirt, gar ich meine Meinung
der Sachen in Italien so festlich bedenken,
zu gutem allen dienen geschicht, und wo
sich gerne auf Ew. Kayserl. Mayst. einhäu-
ligst Anlangen einen gutten Theil werden

in Catalonien abgeschickt. Ew. Kayserl. Mayst ist dieß nicht unbekannt, mit was schlechten Kosten ich eine namhafte anzahl meiner Truppen in einen solchen Stand, und wie ich keine occasion meglichen lassen, wo ich gegläubt Ew. Kayserl. Mayst dero glorwürdigsten Ertz-Hauß, und die gemeine Christ-Catholische Religion zu bringen zu können: Ich hette mir demnächsto nimmermehr vorstellen können, daß Ew. Kayserl. Mayst mir zu geringe mir occasione übrigen Revers die Restitution zu meisten bleiben würde, immaßen dero selben die Verborgen seyn könne, daß zwischen dem in der Chur-Pfalz Restitutions- und westphälischen Churfürstl. Collegial- zuerkennten, und Revers einige differentzi daß die Spanische Erklärung mit denen übrigen zu einstimmig, daß die Dreyßig millionen in dem Westphälischen Friedens-schluß verfassen, und daß dero Disposition von einen friedlichen zu beharren, gleichwie dieß nicht gemeldet, sondern gegen welches ich Ew. Kayserl. Mayst zu garantiren [illegible]

Ich habe nichts destoweniger nicht ermanglet, so gleich bey ihrer Ankunft obgedachten Ew. Königl. Mayst. allergnädigsten Befehlen mittelst meinem Ministro in Engeland, nebenstehende anlage bestens zu befördern, und selbe dienliche Orten die billigste Ehr machen zu lassen; es gestehe auch, wann mich Ihro Königl. Majst. mit dem verlangten Succurs alsobald mit abgelassen, das mann zu Lang die Königinn meines Gnädigsten Herrn Gemahlin solte, gestalten dardurch Engelands gantze Macht gestellt bey besten Conditiones zu erhalten.

Ich habe demnächst die gestrosten Hoffnung, Ew. Königl. Mayst. werden allergnädigst verstehen, wie schon vermeldet, wann ich einige Schiff rüsten solte, wann ich nicht beschwerlich Ihnen zu dero diensten angewendet, als die Obsequium: so zu ihme ein alter Pfälzischer patrimonium ist, nemmehro selber annoch Ew. Königl. Mayst. wegen die Dritthalben Millionen Gulden, und mehr ein Schiff des Röm. Reichs ohne die gantze Rechnung einfolglich meinen

Kondt gleichsfalls zu freundlichster disposi-
tion gestellen müsst. Ich gutwilligster thun-
nenstheo nicht Euer. Kayserl. Mayst. wurden
in consideration ihrer getreusten unbeständ-
igen in continuation dero mir bishero erzeig-
ten ungesparten kosten gnad, mehrerinn
falls allergnädigst ubersehen, gestalten ich
mich zu desto mehrer facilitierung ihres ge-
brechs, die etwo auf die hohe Commend
dienliche temperamenten zu thun wusste
nicht ermanglen, inmassen dann euer
Kayserl. Mayst. zu ubrigen unterthänigst
gehorsambste meine resolutionen in
einem oder andern etwo abkommen
den expedienti unterthänigst communici-
ren lassen. Dero Ihr. K.K.P.

Beylage
sub Numero B.

Copia Schreibens von Ihro Königl
Kayserl. Mayst. an Ihro Chur-
Fürstl. Durchl. zu Pfaltz de

Dato Barcellona d. Julÿ 1711.

Ihro Ew. Ehren Lezteres vom 14.ten Julÿ
hiesiges Innhalts beschrieben, bringt
mir indessen dasselbe vorgestern Abends
und 3.ten May stuntz wohl zu handen Kommen
indem Erstern der mir dar Erklärung- und Ab-
stellung ihrer commachiesten Differenzien
bey I: gelobten Gott :/ für mich weissellenden
wohl für Tagsatz. wurde dem Abreis re-
commendirt; In dem andern will dero
jenige so dieselbe gleich nach dero Tagsatz
meinte loesen Ehrsten stuntz Brüntz Mayn
Kölln bisanhero Friedlichen sinnis, und
nachdr, von ihnen Ob-Potenzien Kurz
hernach gefasten favorablen resolusion, so
wohl wegen ihro stuntz miteinstimmen in
favor meinter person in hiesiger Election
wie I rescribirte, als auch ihren hiesigen
Ob-Potenzien, auf die Notification
ihro gefasten Endschlusses, in antwort er-
stilet haben, und was endlichen von Chur
Maintz, Chur-Brandenburg, und Chur-
Braunschweig für gnädigst answorten
eingelauffen seyn, umbständlich zu commu
niciren belieben wollen.

do Hirl nún dass Er stett bstritte, da wir
dt ich nicht umbsinn krün, strintz grieff
all dass jnigr wass zu abstúrzung dir rin-
gerngs gebrestn differenzien von Com-
machio ohne nachtheil mtintz gnedig-
sten, hoffentlich krün merg, mtinn
fleiss gtun únd willig khúldtrettn
ergtn dt ordtn, bergt ich Ew. Lbn
für dass besondtr mir zúbrgernder at-
tachement, únd für dn grossn flejss
únd sorgfältigen khúdtung, welchen dir
selbr so wohl in ordtnung dt wohl-
setzens, als um die Jaffisch. Cron auf
mein früdt stn zu fürdern, so Hirfälig
ersh berg gelegt haben, dn gnedigen
Herrn - Hochtzlichn dancf, únd thue
Ew. Lbn ordtl fürnehm so wohl, als
ich dno selbn jung stno ein gtno ma-
ges dn Jaffisch, mtinn gnedigsten
Herrn meistn ash dir selbr in puncto dr
Jaffisch. administration - brch, willfäh-
rend-schribn gtsten willfährigst declara-
tion, únd confirmirung dt bestigen Com-
missionis, mein gnedigsten vollstandigen Con-
sentement, únd dass ehrgeitzt Hirlangen zu
thun gtn, únd die gelegenheit zu übrkom-
mn, Ew. Lbn mein danckbars - únd ge-

Fürstliches Hertzog gemüth wirth
allen dergegen begegnen zu können. Ich bitte
Er mich schlüßlich zu Ew. Hoch fürstlichen
Hertzog- Hertz- und öffentl. affection, und
Hochlöbl. p.p.p.

Beylage
sub Numero 9

Copia Schreibens ahn Ihro Käyßerl.
Mayst. von Chur-Pfalz de dato
Düsseldorff d. 2.ten Septemb.
1712.

Ew. Käyßerl. Mayst. wird Hochgeneigt gefallen
gnädigsten hinterbringen wollen, wie ich mich sonsten
allezeit zu bemühen, was gestalten, als meinem gnä-
digsten Churfürsten, und Herrn, meine Dienste
zu widmen, was gestalten, als meinem gnä-
digsten Churfürsten, und Herrn, meine Dienste
in meine Chur-Pfaltz. Länder zu suchen
remedur über Application an mich von Ew.
Käyßerlich observanten Hofe bey schwerlich
Contributions-Fractas zu wissen Hochgeneigt

hiroffelige Fürstlichstin ambts-helfer
obgewehrtin Contributions-Commissario:
Becker von ihro Churfürstin Departements
unsere Intendanten zu Ihrer Churfürstin gegeben
worden, wie ihr Herrschafft Marechall de
Villars sich nicht für gnügt Ihro vnderthanen von
nun, daß Ich im anfang meiner Herrschafft
und ruhigen vnderthanen Immerfort ruhig
zu sitzen gelaßt, insonderheits aber, daß mir Ew.
Kayßerl. Mayst. Ich einzig und allein vnser sorg
falt vnd fleiß dahin gerichtet, und ob wann nit
möglich gewest, daß wir annoch zu mehrer
ruhe zu bringen, worauß hinwiderumb Ihro
gnädigsten Becker gnugsamb worden, daß
sie zu ruhen, wir wiß Ew. Kayßerl. Mayst.
zu vrtheil gelangen sein, und was Ich mir
nur ohne zu nahetheilung ihro intendirten hoff
und gnad mit hülffe gehen, die gnad ubm
wir ahn gewehrten churfürsten in Bayern
und willen dilligkeit seine praetensiones
all zu hoch gesponnens gesuchs sehr, welchen
gnädigsten Intendans Ich nicht, ob
wann Ich annoch in dilligkeit disposition des
handels wirt zu facilisiren wißen möchte,
gesehrt, wann mann meine intension ei-
gentlich wüßte, sich Ihr Churfürstliche Durchleuchtigkeit obber-
regten Marechallen de Villars daß wir Ihro
ihm rühmlichen bestreben fürst fortsetzen, mit

wissen Er Becker möchte mir derüber be-
richt thun, wie sie obgedachter Mareschal
auch ihme Becker folgends mündlich bestäti-
get habe. Nechstem ist mir nit bewust mit
was gestalten mir Ihr Mayt. mehr gedachten Mareschal
Lemgo worden sein, wie ich mir dann offte
persuadirt habe, und mir nichts lieber
dann das Ew. Lbden. Mayt. glückliche und
aquitable conditiones ihm Werk zu endt ge-
macht worden, und man sich deshalb nun explicirt möchte, worinn
man Ihr sich in Franckreich noch
geben wolte, dass ich gedachten sein nechstem
nicht zu wissen sein sein wurde, solches Ihr
Ew. Lbden. Mayt. wissen geziemend gelan-
gen zu lassen, als bin ich nit underlassen
gewesen obgedachten Mareschall sich Ihrentha-
ben sein, wie die Reichs Fürsten, und gantz Teutsch-
land in ihren willen in die continuation des
Werks gezogen worden wären, und einiger de-
sideria gegen dem Congreß zu Heilbronn wissen,
dann ihr instructiones Ihr möchte geben,
und ihme Ew. Lbden. Mayt. solche bestehen
lassen und force geschehen lassen, mit dem
anhang nirgend besser im Reich stehe, dann
ich und die seinige fernerung suchen
die andern Vorschlag sein wir darumb im

gung zu bringen, und ist doch die ihme von
meinetwegen ertheilte antwort klärlich
contrair nechst pari bericht zu wollen ver-
standen. Was nun auf dessen weitere ver-
langung hierbeygehende de villars obge-
dachtem meinem contributions-commissario,
ertheilt auf vorgeschehenen befehl, erthei-
let vorgegeben auch sich selbst zu eröffnung
gebracht, solches ersehen Ew. Kayserl. Mayt.
dieselbe auf sub Num. 1mo ordentlich ersehen-
den beyden Decrets ersehen mich unterthä-
nigst berichte die mehrere unterthänige
verfassung zu lassen; und weilen die aus
Engeland erhaltene nachrichten, ersorgen-
den, umb so zu verhütung der mit Ew.
Kayserl. Mayt. und dem Reich vorgehenden
feindseligkeiten tractaten sie wie billig zu
gehen, auf meine bey ehrgedachtem
de officia, und des meinen obsorge hin und
wieder temperament administrirte, insonder-
heit ob sie genommen wurde, als bey je-
dem beyden Decret, wie sich gegen mehr
ermelten marschallen ferners weiters zu
verhalten sub Num. 2. copeylich ersehen
befehl ertheilet, worauf gleich wie mehr selbigen
unterthänigst 13. und 15. dito, ordentlich
sub Num. 3. 4. et 5. neben ihro wesentes Relatio-

nes theils sorg, wo nicht, wir euch hinfort
wegen der Königl. Engelischen sorge, und die
fürstl. mediation sich sie zu bringen theils
selbst stirn stos, worbey gesorgt die Cron
Franckreich ihn Krieg mit Ew. Kayß.
und dem Reich zu nöthigen vorhergemei-
net, und jetzo des rechten tempo sein könte,
die dissensi vornehmlich nöthig sein solung, wie
ihnen zu helffen vorzu bringen, als sehr ihr
ihnen zu helffen vorzu bringen, als sehr ihr
Ew. Kayß. und dem Reich obge-
legen stehet gleichsam selbst drob selben
sachen die ehesten wege zu einer gütlichen
gutten course sintemahl gesonnen sey zu kommen
bringen, und drob selben vorstim zu stellen
stirn wie stirn dergleichen nehmen sollen, ob
nicht dienlich, das mann sich hierin der rechten
disposition zu einer allgemeinen sicherheit
und reassumirung der dissidenten abgebroch-
nen sonderungen, wie sie sich zu stürmerklagen
umbstänten ohnmaßgebig stimmen solte
und das einzige mittel, umb die verlohrne sicher
heit mediation zwischen Ew. Kayß.
und dem Reich da denn die Cron Franckreich
: welche derosselben, und dem Reich nit vermuth
lich böses gedenken kan :/ so nöthig
befinden Cron Engelandt, der schon zu excludirt
angezo des rechten tempo zu stehen trachtet, zu

nüz zu machen allergnädigst darfür halten
mögen; Da dann so meine wenigen me-
riten darbey kommen werde, ob Ew.
Kayßerl. Mayst. dergestalt, so ich fürnem-
lich devotester wolmeinung bitte so an-
dern, sich gnädigst gefallen, und mir dar-
über ohne allerhöchster gutachtung und be-
fehl, umb solches zum fundament der res-
olution meiner fürhabender handlung gegen dem
Marechall de Villars zu haben, und dem-
nechst der Von Ew. Kayßerl. Mayst. und
dem Chur Fürstlich wegen ihro übrigen dem
hochlöblichsten obsichten und instruirten
Plenipotentiario ohne ende, wie
man solches Ihnen wird, vorkommen
werden mögen, Allerhöchstens zu mögen, mir
fortsambst zu kommen zu lassen, oder
durch dieselbe sonst fürträglich etwas wieder
zu überbringen, und mir zu hinterbringen
allergnädigst gnedigst finden werden: Gemüssen
so Fürstl Landau betreffe, mir in allen gnug
sein lassen wird, dass solches dem Reich /: als
dessen fürstlichs, und Convenienz, umb zu dem
allgemeinen Friedens werck mit fund ohne
gelegen, absonderlich mit prospicirt werden
müss:/ Allerbleiben, und mir eine unterthänigst
proportionirliche satisfaction angedeihen

Ew. Kayßerl. Mayt. höchst Ihro vätterlich
Sorg Ich bey fortsetzung dero Friedens
handlung dienstlichst recommandire
Leben, und in trewer setzung dero gnädigsten
Befehls mich gehorsamst
verharre p. p. p.

Beylage
sub numero 10.

Copia Schreibens von Ihro Kayßerl.
Mayt. an Ihro Chur-Fürstl. Durchl.
zu Pfaltz de dato Wien
d. 10.ten Septembris
1713.

Mir ist Ew. Lieb angenehm zu schreiben
vom 4.ten dieses, und den treuen ergebe-
nen Courier wohl gelitten worden, gleich-
wohl Ich über das, was dero Grimbergi Rath
von Hundheim wegen Ihro Excellenz von Mar-
chall Villars gethanen Friedens erwehnet
und, wie Ew. Lieb sich erbiethen gegen dem

selbsten allerhandt Irrungen leichtlich ihnen
nun soll Canzler Gerichten von Hinderdorff
überschrieben, welch jüngst abgewichenen
gest Marechall Liebern Herr seinem Königl
würdlichen Hollmacht, umb ihr Gnaden auch
Königl. ratification zu erlangen, und zu
pflichten Gnaden worden ist, und nun ge-
worden, das Herr mir jemand gleichfalls zu
diesem Ende bei Hollmächtigt worden, umb ihm
Krieg die Huldigung Eid zu machen: gleich wie
mich Hochgedachte Ehr. Ehren Herr bisweilen etwo ge-
stimten Herr Rath aus obberührten Mitteln soll
Canzler andeuten schreiben immittelst wird
gefertigt worden sein, mir woll wohlbedächtlich
und vorsichtiglich will sich hierüber
Herr Ehr. Ehren für die allgemeine Reichs-
wohlfahrt abermahls gefliessen äusserlich sorg-
falt auch und annehmen, übrigen wohl
meinen pflicht- und respectlichen Diensten
hinzufügen noch jederzeit bereit sein, also
bin ich mich Ehr. Ehren in alle Dienstwillig
bevohlen, dero ingesinnten äussere Zustand zu
sein pflegen, dero nachbarlichen Correspondenz
freundlichen Dienstwillig erwünscht gegen mich
erzeigen mächtigen Gnaden und Gleich, in-
und äussern Friedenswesen beständig gestehen
und noch stehen lassen, ob Dieselbe Ehren nichts sonst
denn ihr Herrn selbsten, dero sich ihr innen-

licht stimmung des Reichs Gütten stünde, wann gleichwohlen mit Herrn Hertzog Ernsten von Braunschweig, und sonsten mit mehrern, und sonderlich mit Herrn Landgraf Wilhelmen zu Hessen, und sonderlich mit Herrn Landgraf Georgen zu Darmstatt, wegen Ihrer Fürstlichen Gnaden Contingents, so viel möglich, Gütliche tractation zu pflegen, und dahin zu trachten, damit Ihre Fürstliche Gnaden nicht gezwungen würden, sich mit Ihrer Kayserlichen Majestät Feinden zu conjungiren, und dardurch Ihre Fürstliche Gnaden, Land und Leute in grosse gefahr zu setzen, Ihre Fürstliche Gnaden auch nicht gemeinet, sich in einige Kayserliche Feindtliche Tractaten einzulassen, sondern Ihre Fürstliche Gnaden wären gesinnet, bey dem Reich und Ihrer Kayserlichen Majestät zu verharren, und Ihre Fürstliche Gnaden hätten sich auch gegen Ihre Kayserliche Majestät dahin erkläret, wann Ihre Kayserliche Majestät Ihre Fürstliche Gnaden mit dem Contingent, so Ihre Fürstliche Gnaden dem Reich zu leisten schuldig, nicht beschweren, sondern Ihre Fürstliche Gnaden bey Ihren Landen und Leuten ruhig bleiben lassen wolten, Ihre Fürstliche Gnaden wären gesinnet, Ihre Kayserliche Majestät mit dem Contingent, so viel Ihre Fürstliche Gnaden dem Reich zu leisten schuldig, zu assistiren, und wann Ihre Kayserliche Majestät Ihre Fürstliche Gnaden mit dem Contingent

Nichts weniger, In Hoffnung Euer Lieb. werden sie meine abwesen Ihre gnädige Hollständige Antwort sowohl vernehmen, und derselben meinen gnädigen Vorschlag gemäß Ihr Lieb. sich unsers gnädigen Herrn, auch Ihr als Ihr von Stundheim näher ankunfft Hoflendlich erweisen, worauf sie warten sein wird, was mit meinem Marschallen sie weiters vorgeben, und wir wissen mögen mit demselben die weiter abrede zu pflegen, damit solches gefördert werden könne, und einliefen könne, was so hierauf sie, und mit dem Reich in eine endliche Reichs gemäßige Handlung gebracht werden mögen. Wenn demnach Marschall Fuhrosinn Euer Lieb. in Berner und angehen solle, wollen sie zu Abkürzung der Weitläuffung die Copien nebenhin wissen, bis zu meiner weiteren Abrede mit Euer Lieb. nach dem obgehabten Unterredung mit dem Herr. von Stundheim Vorgangen sein wird, ihnen ordentlich zu berichten = wissen lassen ob. und was etwann für ein Vorschlag vorgenommen werden könne, worüber ich dann Ihr Lieb. gnädigen gnädigen Rath und Meinung Euer Lieb. darüber gnädig gefällig zu vernehmen sein möchte. womit p.

Carl.

Beylage
sub numero 11.

Copia Schreibens an Ihro Röm. Kayserl. Mayst. von Ihro Churf. Durchl. zu Pfalz de dato Densberg d. 28ten September. 1713.

Ew. Kayserl. Mayst. gnädigstes Handschreiben vom 15ten zu Endt Lauffenden Monaths habe ich durch meinen unterthänigsten Courier, in schuldigsten respect empfangen, und vernommen, wie Sie mir dessen gnädigste Intention, daß ich zu dero General-Lieutenant Printzen Eugenio von Savoyen Lbden meinen geheimen Rath Freyherr. von Hundheim, vermög die sich mit allhiesigem förderlich einstellen, und dero weiteren befehl erwarten könnte, und mir darauf unterthänigst referiren solle. Ich meines orths will nicht ermangeln Ew. Kayserl. Mayst. treu gehorsamst mit wenigen zu Dero Hauptquartier nach Italien gehenden Officiers zu commen

Ein möchte, wissen lassen sollen, dz mein
gnädigs Unterthänigs Ersuchen; Nun
thäten Euer Kayserl. Mayt hierdero in
mich gethanen gnädigsten Befehl, Ihr
Euren sich mit gantz gehorsambsten pflich-
tigsten Dienst, und gleich wie ich mich jeder-
zeit eines sonderbahren Gnädigen Herrn, Euer
Kayserl. Mayt gnädigsten Befehl, Ihr allen
Unterthänigsten gehorsambst zu befolgen, also
habe ich mich auch wohlgemelten Herrn Printzen
Eugenij Lbdn, Ihro gegen meinen gnädi-
gen Herrn Hertzog v. Lothringen Durchl. Ihro 3. Tagen
dieser Verrichtung unterthänigst berichten wollen
gleichergestalt, und habe mich Selbe Ihro
Lbdn dero gnädigen Befehl, mit allem
wissen und so Lieb und Ehren mir
mich halten, als ich mir nimmer solle in
gnädigen Sinnen lassen, in Ihro wich-
tigen Materie einigen Passum zu begehen
so nicht Ihro Euer. Kayserl. Mayt gnädigsten
approbation Platz möchte, gestalten so
viel ungelegenen Verdacht bestünde, ich
Ihro solle mich in etwas einzulassen Ursa-
chen billich ungescheuet bin, weilen ich
zu Ihro gnädigsten Ihro dero sonderen gnädigsten
gnädigsten Intention nicht zu Ihro lässig informi
ret gewesen, da habe Euer Kayserl. Mayt in Unterth.

gehorsamst

tigte antwort sie mich gehorsambst erholen,
und ich bringe in sie stehende
unterthänigste Ehrfurcht. p.

Beylage
sub numero 12.

Puncta

welche zwischen mir Printzen Eugenio von
Savoyen, und dem Churfürstl. geheimen Rath
Herrn Baron von Hundheim in particulari
abgeredet und sub condizione Ihro Churfürstl.
wortlich, daß Sie ratificiren, als wir vollen der
Herr Baron von Hundheim in dero selben conformiren
und mich dero hernachfolgenden Modalitæten
sich gegen den Marechal de Villars bey Printz
mich selbigen beyständen zusammen thun sollte,
darauf zu richten und zu erstatten haben sollte,
nachdem von diesem Frantzreich, und zwar
in specie Ihro Hochgebohrnen Marschal de
Villars rühmlichen Andenckens von
Pfaltz bey Ihro Churfürstl. und Catholischer Mayst.

des drüß wird bitten ihnen ihnen zu Utrecht
eingebrochen haben wird. Ihr nun
wissen zu gebieten gesucht worden, und
zwar selbst ihr Baron von Hundheim ein
Brief zu selbigen geschrieben sich principal-
ter dorinn dirigiren, des er jedwedes in
Brief stehen Glaubwürdig nachrichten, als
durch welchen er Prinz Eugen des geschäfft ihm
sich selbsten, und freywillig anbieten lassen
will, einfolglich sich wohl thun, des er wohl
per directum noch indirectum ihr Kayserl. und
Königl. Mayt. in ein würckliches engagement
oder Verbindlichkeit einlassen, sondern
er sein Baron von Hundheim dem Marschal
de Villars Versichern, des allerdings gerecht
Kayserl. und Königl. Mayt. wir Ihnen also
viel noch mehr dem Printzen ein wohlaffec-
tion tragen, und dazu die Lande gern
bleiben wollen, wenn wir immittelst
bringenden wegen dem offensiv-täglichen
hochwichtigen die Printzen Londelung zu ge-
dachten Utrecht geschrieben, von Frankreich
also wären moderirte, und nach der Le-
gation eingerichtet seyn, des derselbe ihm
ihro Kayserl. und Königl. Mayt., auch dem
Brief angenommen wären können, und

Ihnen wohl, wie Ihro Hochfürstl. Gnaden
des Herrn Baron von Hundheim sel. schon
seit Ihro Taxfürstl. Majest. im geringsten
nicht Anfänglich merke, wie sel. derselb
durch übergroßen maas in seinen discour
se manche precaution, als das Villar
Lehen gegeben, anbevohlen gehabt, gleich
wohl, wie boshaftig dem Feind der sachen
seinen Feindschaft, als ob Ihro Hochfürstl.
Gnaden Taxfürstl. Majest. durch den Herrn sel.
Hundheim gestalt der neue Friedens Ver-
trag gestehen wären, der doch Ihro, der
seinen Fürsten der ruhe Haltung gegeben
worden seyn, wovon Herr Baron
von Hundheim sorgfältig reflexion
ne in seinen gemachten notatis mit
allen Umständen beobachten, gleichwohl
nicht unterlassen wollen, der ge-
wiß Fürstl. sie sehen leichtlich so-
viel, oder zu unsern gnädigsten willen ge-
unbeorgen nicht neue Ihro fürstl. Villar
condition sonsten neue einige pfeorrige Fürst
Hochfürsten dörfften.

Item wird noch die Juncta selbsten zu kom
men, worüber selbe mit dem Villar zu

wirken, stilo vobis ihnselbst zu conduiren,
und die freundliche absichten ihrer Hrn mögen
zu unterstehen gefliessenlich ihnen zu bezeugen
sein wirdt, do sindt wir meistentheils
der meinung geblieben, respectu des Rom.
Reichs pro hic et nunc sich in terminis
generalibus zu halten, dieselbige pro nor-
ma semel pro semper vor den Nieuwedyck
gerichten zu bleiben, als in welchen die resi-
duenda, und conserva in und ausserhalb
Hubsch experimentirt sind, cum annexo,
das landau wir nicht, ohne das geringste
darin zu demoliren, resolvirt, und
sonnichs Fort Louis dies- und jenseits
damit seinen nechsten fortificationen
vor der Insul vor Strassburg und
in so weiten diese, als möglich demolirt
und dem Domino terresti zurück gegeben
wirdt, remittendo die vorzügrichsten ter-
minum der gränzen ad negotiationem,
wohin vorig das wirdt der souverainete zu
streitig ist, als wovon man sich fin-
dende nechst ostern forlotz, und so mehr-
re hoffen wird, als es stands, das sich Franck-
reich wirdt alle billige friedens-gelegen-

dißer Souveraineté, wie zu Lauterburg und
anderen von sich selbsten zu graignds sorbr.
In hoc puncto wäre recht recht zu wünschen
das Keinen Electorats in dem schwäbischen
stamb von Hannovre, an allem anzeigen
ermangeln, was Ihro Kayserl. Mayst conjun
ctim mit dem Reichs. Corpore moderno
billigen mögte, Ihrerseits, recht ein- und
angestellt sein. Hierbey solle zwar Ihro Kayserl
Mayst. Fiscus selbsten des besorgen
Irrthums wegen, ertheilen zu wollen Ihro Kayserl
noch zu finden scheinen pflichte - wesshalben
sondern allein recht eine mündliche Ab-
redung, und blos dessen faßungs recht
vorkommt, ob Ihro Kayserl sich zu billichen
billigen Conditionen begnügen, und man
so fortbaß nach denselben mäßigung
zu einer förmblichen fernerung wurde schrei
ten können, als wäre einerseits bey
meinung nach, dem von Ihro Kayserl
ertheilung zu geben, und allen einmal zu be-
fürchten entgegen recht zu richten, zwar dahin
zu betrachten, es wäre aber gleichwohlen ein
Item Baron von Hundheim hätten ein de
feres abzulassen, warum es etwa noch
so wissen zu machen eine gute und eigen
lich gelegenheit were zu finden möchte.

Cöllen.

Die Cöllnische restitution wird sich nicht anders, als vollkommentlich und ganz nicht nur respectu des Ertz-Stiffts Cöllen, sondern auch respectu aller übrigen Churfürsten, dem Joseph Clemens gewesten Churfürsten gegeben müssen, salvis tamen privilegiis respective capitulis et statibus competentibus, et ijs, quæ à Cæsare et Imperio gesatzt, und dem Churhauß selbst, als auch denen privilegijs, auch die uniones, pacta, constitutiones provinciales, et ordinationes Cæsaræ salvirt werden sollen, mit dem ferneren Recht, expresse verstandten Beyzug deß Bonnischen, und Cölnischen Truppen Corps wird dann wegen Lüttig und Huy ein gleiches gegeben, oder wenn eine difficultes wird, wenig sind diesen wenig wegen werden sollte, auch dem Printz deß Printz Carl etwas wegen gelassen, deß Ihr Käyserl. Mayst. Ministerio, und dem Bischoff von Lüttig vorbehalten seyn, über deß jenige, was dem Hochgl. Stifft Lüttig rechtlich zu wider, sich mit dem General Staaten zu vereinbaren.

mit Rheinbergen gewinnts so gewalt dass
die Herstellung des Ryswickischen Friedens
seine völlige richtigkeit, ehe man es bis dahin
dahin dazu nicht kommen lassen, wenn respec-
Rheinberg den König in Preussen wenn
er will selbigte wohl zu praetendiren
habe, ad judicem competentem zu stre-
ben.

Und wegen Jülich solle für dem
Herrn Pfalzgrafen zu Pfalz der weg
gestanden bis auf den Commercienrath Ohm
zu verhalten, und die Herausgebung des
Archivs der Jülich. Regierung zu
continuiren

Bayern.

Bey der vierten einladung des gewesenen
Churfürsten in Bayern, solle der Herr
Imhoff praesentiren Königl. Fiscal
immediate herauszugeben, da ohne dessen
restitution weder in seine Herrschaften gehen
werden und Churfürst zu thun nichts be-
fehlen wollen, das will doch jüngst expirirt
worden, was ihm Bayern mit Amberg
eingenommen haben, wird

sich dann nach respectu der Ge verstünde
Ehr- würdt, nach der Land sinnesfolgnehm
ehrs Ge nichten sein wirdt, gleich wie vber
Ehrbr" freundschaftlich Ge considerirt vnd bey
dass man der allem dasjen schuldig
damit die wirdig der gewesten Churfürs
sten in Dayern regierung achte Erklärung
wessen Churdayerl. Mayt, und des Römisch
Reichs festigkeit vnd gründigkeit sein sie gar
gern, wenigsten in so weit sich wirkung
befinden, so ist der Herr Baron von Hundheim

Ito primo gradu rüffirten aufs neuel mit
ganz Dexten gegen der Niederlendern vn
tergen dass wirdt vber solches gar bald ab
gutichten dass es nicht stein, als ob es ihnen
Ihro Dayerl. Mayt immediate stunden.

Ito secundo gradu ehren die gewesten Chur
Fürsten mit den Niederlendern allein sich
nicht eingelegen wollen, demselben nächstens
dass Königreich Sardinien stüelgen, wollen
aber die gewesten Churfürsten im fall einer
Verlierenden rüstungen, neben den
Niederlendern auch rüstungen vorstehen
in Friesland vntergen wollen, so wehr

Pro Tertio gradu Dimissorium der Ober-Pfalz zu
Ulm zu stellen, hingegen soll er eine Dattum
nebst Sardinien Pro Taxa Cam. Mayß zu stellen
ihm, Landau oder dem Herrn Churfürsten von
Pfalz zu Zweybrucken und dimissorium wie bis
auf die Bischöffe der Maas gelegenen Lega-
tischen Herren seine Satisfaction zu wirken
suchen, wobey aber das jenige recht zu nehmen
was von gelehrten und Preußen cediret ist, falls
aber auch mit diesem nicht recht zu kommen
wäre, so wäre

Pro quarto gradu dem gröstern Churfür-
sten, das zwischen der Donau, Inn, und Lech
gelegene Dattum zu geben, das übrige Dattum
aber, nebst der Ober Pfalz Pro Taxa Cam. Mayß
zu sich eignen, und der Chur-Würde selber sich
eine Ehre zu machen, das der gröste Chur-
fürst allein in der Reihe Churfürsten
stehe, dann die insertion ohne dem ist, das
der beste Chur-Würde sich Chur-Pfalz, und
dem wenigsten mit einfalle der Lützelbachischen
Linie stehe bleibt, mit dem auf Hannover, in der
acht bestätigte wird, der aber diesen Platz
platz findet, sodann der gröste Churfürst in
seiner voriger Chur-Würde weiter in und der

Ihro Churfürstl. von Pfalz in die alte Churgerechtigkeit wirden mögen, da Sombst zu Nehmen sey, wie Ihnen dann sie, und sie obigen Pfalz wegen Satisfaction zu geben pro, und sie hier wann Casu gemeint, daß demselben Landau in Statu quo, und das Königreich Sardinien rucke für wäre, wie zu Zeiten Ihro Kayserl. Mayst. und dem ganzen Churfürsten gar zu gemacht worden wäre, überlassen wird.

Italien

Pro Italien ist von Savoyen mit ganz viel gestossen Worten dieses zu abstehen, und wann sie sind dessen eine meldung thät, diese materie mit Stillschweigen zu übergehen, da Ihro Kayserl. Mayst. davon nichts wissen wollen, und wir eben das selbe sag Liegts, daß der Herzog von Savoyen seine Crone de Anno 1703. wieder ganz unrechtlich eingenommen haben, und darauf Ihro Kayserl. Mayst. von derselben mit dem recht von der Churfürstlichen dignität Sogar von Lothringen ein aequivalens für mons. Serat zu geben Lodig gemacht hat, also ist auch wieder alle billigkeit, wann die Summe

Ihr Kayserl. Mayt. die Abtretung dieses equivalens gleichwohl noch zugemuthet wurde, dasselbe die Herr Baron von Handheim zu begehren hat, das selbige Ihro Excellenz Herrn Herzogen von Lothringen die gebührende Satisfaction widerfahre, oder das Monferat denselben restituiret werde, mit Manua muß es in statu quo verbleiben, denn Ihr Kayserl. Mayt. sich mit dem Herzogen von Guastalla absorgen in particulari Ihro setzen werden: Von Comachio wäre Ihr. Mayt. zu erstrahiren, im fall der Herr Legat darvon zu weichen resinge, Ihnen Herrschaften zu geben, das Ihr Kayserl. Mayt. dieser orth mit dem Papst selber abzumachen lassen wollen, und nichts beim Reich gehöret.

Die affaire von Mirandola Duca di S. Pietro und andere Italianische interessanten, ist ad negotiationem zu remittiren, und gleichwohl fürnehmlich wichtig ist, das Ihr Kayserl. Mayt. das armistitium Ihro selbsten von dem gantz Italien publiciren und sich das gewalt observiren lassen, als wäre zu wünschen, das der Herr Legat eigentlich jenen von seinem Hof, pro Conclusione ehe dis zu richten, das also, was Ihr Kayserl.

Mayt. von Inn in Italien befindlichen
spanischen Jngrossirungen noch nit inhaben
derselben restituirt, ihro auch der Statt
Mayland selben orth alle Ehren, worunter
die Konigr von spanien Philippus secundus
et tertius das jus investiendi ist domain
gleichfalls die Mayland, das ihro Kay"
Mayt und Jm. Reich die Feind Frist immö-
glich dingen aufzuhalten sollen, wie dingen
sich dieselbe, ob sie schon Jhm spanien alle
dings gentzlich sein, ist sie Mayland gnadig
conditiones dingen sollen, sich auffhalten
lassen mann vorhabens und wohin
wollen

spanien.

Ehrlich Mann jetzo allein mit Jhnen
nicht vom spanien allein reden, so wäre von
spanien nichts Jhmzulegen, wann wir Jnsonder
heit darauf sollen sollen, so wäre, und sein
gnaden auffzusetzen, von sich selbsten zu
bringen, was mann an sein Jrrthum
dieselbe Jnmittelst, dabey aber expresse zu
melden, das ohne confirmation Jr. Privilegien
sich die catalanen, dann nicht in Volkommen
ne amnestie sich die spanier, mit ausschlichen
extension Jrselben auf die Beneficien, gleich

Armbsth, Ehrn p. Mann respecta spanien pflich
lich einen schritten wirdt thun können.

Endlichen das Hr. Obrist gepflegte Gewissen einen
Capitain zagen und einen Bayrischen Leutnant
bestimmend, da bittet mich jeder nochmahlen zu
das jenige, was Ihm Herrn Baron von Hundheim
in unserm Ersten Antwortschreiben bittlich
mündlich ist mehreren Umbgestellet worden, Re-
petirt oder derley nochmahlen, das Sie bro mis
Imperio Wesen absolute Frey, und das
so wenigen connexion habe, als ein jeder
von Ihro Bayrischen Mayst. für einen particular
gueten nachbarn, und selber fürnehmen
sich Ihnen durch particular Audienz der-
zu meritirt machen müsse, und Salicam
könne so wohl stehen, das Ihr Bayrischen Mayst.
für einen Bayrischen Leutnant, wie hier an
statt, nach dem die Audienzen grösten stehen
werden, einlinien möchten;

Wenn die Villars nach mit Ihm gepflogenen
gespräch sich mit mir Arbsten Feldtmahl
langen solte, könte Ihm Radstadt pro loco ein
stehe Feldtmunition Hungepflegen werden
im fall, das eine apparence wäre, das die
Feinden solches gestehls sich unterstehen würden,

Ehemit mann to erst Reichsstingen, und to derfinn kommen wehre, dass die Barricadar-Hollmechtin eingesetzt wurden möchten, und die stadt dass jenige, etwas nochdurftig gestrigten instruction zu depeschiren bringen lassen; gleichwoll aber die Herr Baron von Bernheim wolle wüss, dass to mit ein Ultimatum zwischen uns etc., so wäre mich darinnen gradatim zu gehen, und mich solch weitläuffig darinnen zu procediren, dass sie nicht glauben möchten, als ob to immediate von Ihro Kayserl. Mayst. sie kommen, sondern dass to ein blosse gränzen, und Ihrer flag von ihnen etc., wie sie endlich glaubten, dass mann in sachen ihre sich gehen könten, ihnen sie lieb aber wolle dienstlein recommendiret sein.

Imo In allen stücken etc., und Notaben die precaution zu nehmen, dass nichts stipulirt oder eximirt wurde, als ob Ihro Kayserl. Mayst, sondern wie to mich der Kurtze mahl die wurstig ersehen sich selbsten nicht, die Mare chall de villars ihnen stricten der avance geben sein.

2do Die sind Ursachen zu machen, dass Ihr Kayserl. Mayst und dass Reich aequis conditionibus zum stricten persuadirt, und wurde Ihr noch

vnnötig denselben zu Ihrer Person, sondern Ihr
möchte, wann nur die Verlangende billich
also darnach beschaffen sind, zu Officiren ernen-
nen wurde.

Hierüber ersuche Er seine Baron von Stundheim die ur-
sachen ihm, worauf ihro Kayserl. Mayst mir
zu dato seine particular-Vollmacht eingeschickt
haben, es dienet demselben aber zur nachricht
daß wir ihr schon etwan abgewichen, ihro Kayserl.
Mayst mich schon dawegen, und dieselbe durch
ein allergnädigstes Rescript wissen generaliter
ermächtiget, und er vollmächtiget haben, also
daß wir allein wegen der formalites des Reichs
marschalls, so aber nicht die seinem Baron von
Stundheim bisanhero ursachen noch nicht gehabt
haben.

Wäre demselben zu berichten, daß
wir ihr diese campagne gerne alle avantage noch
die immer möglich superioritet ihro wegen ihro Kayserl.
Mayst und des Reichs erhalten, wie sie wollen
vielmehr, zwingersten, wir wären die sache sich ob
die nöthig gehaben intention, da man alle-
zeit zum schlagen gerne, seine Trieg wenig, oder nicht
gespartes gewesen seien aber ihr schon sie
sonder einiges Ziel, und in dem Röm. Reich noch sehr
viel gemein eines solchen gar selten zu Conservation
des Friedes, wann Ihr nöthig, zu rüsten, der beiz

durch gottes beystands hoffen können diesen
noch des dreyßigen jahrs in einen endlichen
beyfriedt zu bringen Müllberg d. 20. octobris
1713.

Beylage

sub Numero 13

Copia

Schreibens von Ihro Chur-Fürstl. Durchl.
zu Pfalz an den Herren Prinzen
Eugenium von Savoyen
de dato Düsseldorff
d. 17ten January
1714.

Ehrs gesinnte. Uns Ewr. Lieben von dem bis-
herigen Absterben unsers geliebten Herrn Vatters
christmildesten andenkens Churfürstlicher
Durchlaucht, wie auch von dem darüber angeord-
neten Trauer-Ceremoniel gnädigst Nachricht
ertheilen wollen, solches haben wir aus
dero in diesem monath an uns abgelassenen
Schreiben mit mehrerm ersehen, so wohl als von

unsern bey Ew. Lieb. verwandten Minister
hie. von Hundheim, nebst den neuesten
unsern königsten Relationen communi-
ciren. Nun gebühret Ihro Kayserl.
Mayt. hier dero in diesem hochwichtigen gra-
vaminoso ersuchlichst ein sorgfältiges Reichs-
väterliches hoches Aufsehen, gerechtmäßig ein-
königst sonder: Wie und daß gestalten Reich
dieses, und Ew. Lieb. wegen der in diesem
Negotio bisher gepflogenen Fleiß — und Sorgfalt con-
duite billig sey Anerkennung, und hinten sonder-
bahr nöthig gestehen, daß man bey diesem gan-
zen Werk einzig richtung finde und andern
Friedens-Puncten, die etwan hierunter einigen
mögten hinder, gestalten man sich sonsten mit
dem Abschied der Friedens allgemein in gehorsam-
lichen, Ew. Lieb. und die gänzliche Voll-
ziehung, daß im fall die restitution der gewalt-
samen Einnehmungen in Dayern erfolgen müste,
dann, gleichwie Ihro mehr von denen Engelän-
dern vorgetragen, Ihro Kayserl. Majt.
ihre secundirte, und Ihro Kayserl. Mayt.
viel sacrè Reichsstatten wurden, über Ihro
Kommung die Lande im Reich offentlich bis-
genten groben scandals, daß ihr hochgebrachten
Ihro Kayserl. Mayt, dem Röm. Reich und
seinen Churfürsten und Churfürstinnen und

metisirten Churfürsts degradirt, und ein
biß ans Ende Ihrer Lebtag sind, und gedachten
Churfürsts restituirt werden solle, alsdann
die Königl. Würde, und das Königreich Sardinien
für die dedomagement Zugelegt, und hier-
über die Churwürde, dem in Churfürsten stehen-
den Churrhein instrumento, umb so mehrers
in Abgang kommt, als obberührter Abtretung
Ligen Churfürsten in Dero restitution
darinn stabilirt werden dörffen, und noch
höchst-gedachter Ihr Käyserl. Mayst. annoch für
und allezeit so sich für die selbe, und dero Va-
terlands in acht und rüstung absonderlich
distinguirt, mit ihrer Königl. ohnverhof-
loß-stellung in dem Churrheinischen nicht
bringen können, nicht allein höchst Ihr-
erst, und rühmlich fallen meist, sondern
auch ein solches biß zum letzten Ihr Vollen-
den im Römp. Reich allenfalls ein höchst-ge-
fährliche Weitläuffigkeit, ja wohl gahr die
totale alienation der gemeinen im Reich von
dem glorwürdigsten Ertz-Hauß Oesterreich
verursachen, und dardurch dem für-
den Churrhein sehr nachtheilig und gefährlich
folgerungen werden, und nach sich ziehen wür-
de, zumahlen gleichwie offt höchst-Ihro Käy-
serl. Mayst. dero ungezweifelte höchste acquani-
mitas noch, Christ- rühmlich, und allermildeste

vorgebirgen Ihro selbst gnädigste gnaden-
wirkung erbe Lassen wir viel Ihro selbst-
wirkung Ew. Lieb noch Ihro dero Ihro obgerühmten
dasigen Ministro, sie inskünftig immerwor-
währt Ihro Churfürstlichs sonderbahr gu-
tes gnädigsten Gefallen sich stets
bestens - Ihrer Lieb und Freundschaft recommen-
dirt sein, befehlen uns im übrigen zu fer-
nerer dasigen Ministrum Ihro mehrern
und bleiben dero selben sie p.p.

Beylage

sub Numero 14.

Copia

Schreibens von Chur-Pfalz ahn Ihro
Röm. Kayserl. Mayst. de dato
Düsseldorff d. 20 January
1714.

Ew. Kayserl. Mayst. ist ohne meine unter-
thänigste erinnerung Ihro sein Ihro wohl
dero glorwürdigsten Erzhauß, und Ihro mehr
Lieb derselben eigenen höchsten person zu

Ihr Hochheit dero nebst die Spanische Monarchie
Hinlänglich verbindt, und so derselben gegen
Ihro Kayserl. nichts wenigers als Ihro Päpstl. Hey-
ligkeit Frömbste Nation Ehr und Pflichtschuldig
die Friedbrüchige Thun Frankreich, und dar-
aus entspring, Thun mir und meinen solchen
Bund ins Hertz gesetzt= und nicht Ursach
haben Ihro Päpstl. Heyligkeit mehr
Niederhandlung, nichts weniger in Verhaft
und so fort gegen Ihro Kayserl. Majt. in Catalo-
nien in Mittelländischen Meer mit sonderbar-
er willfährigkeit obgemeldter Krieg-Völcker
hilfe gelaist, geschrieben= und verabredtlich dem
selben gebührende Wortten, wie Ihr mit fleissiger Erzeig
ung mir angelegenst angelegen Ihro
Päpstl. Heyligkeit, und dero glor-
würdigsten Vorfahren stäts gewesen
gute Intelligenz und absehen befolgen, und so gegen
allen gelegenheiten, so dero Dienst befördern
und die die Ihro Päpstl. Heyligkeit abscheuen
Sachen, oder gegen Ihr nächsten können immermehr
Freywilligst Insorgen tragen, wissen mir
dem Friede sehr Ihro allexponiert stande und
verharren, auch so gegen mein Vigne
Secretari, Ihro, Bischof und Fürst willfährige Ver-
gessen sind, welchen Ihro Ich auch annoch,
alle wünschliche Ergebnüssen ohnaufhörlich mit all-
schuldigsten devotion ohnermüdet continuiren.

Ewr. Kayßerl. Mayßt. ist hiraus nicht zu bedauren, daß dero hierin Ihro Kayßerl. Mayßt. glorwürdigster Herr Vatter Leopoldi Mayßt. glorwürdigster Gedächtnüs, münds- und schrifftlich so hefftig Ihro Kayßerl. Mayßt. Regierungs-Antritt Ihro Kayßerl. Mayßt. Josephi Mayßt. gleichfalls glorwürdigsten Andenckens, die Restitution in meinten alldasigen Chur-würde, wo Ihro Kayßl. Röm. Reichs Ertzlandt-Cantzlar-amts, nicht weniger die Churfürstl. und gräffliche Chamb, jure postliminii im Jahr 1708. Rechtlich und Rechtlich erlangte, auch wohl manch sich hingegen wegen Bestellung 4000. Mann und denen Rüstungen sind.

Ewr. Kayßerl. Mayßt. rühre gleichfalls in Gnädigkeit, was Ihro Kay. Mayßt. Ertz-Canzlers Churfürstl. Handlung, und den gewesenen Churfürsten in Bayern in Ansehung deren nicht allein die Acht, sondern auch die Absetzung eingenommen, für Abtrag- und Ergötzung geschehen, und was Ihro Kayßerl. Mayßt. Ertz-Canzlers Churfürstl. Gnaden hierüber in Vorschlag gebracht worden, gegen Ihro Churfürstl. Gnaden Churfürstl. Würde, und Churfürstl. Lande, als Königl. Würde Sardinien, und den Königl. Fiscal nebst denen Ihrigen, und meine so gnädig

unds devoten Chur-fürstl. indemnisation übergebenen aequivalenten gl. acceptirten
welches mann mich ihro fürstl. Ew. Kayßerl.
Mayst. durch dero Ministros secundirte, in dir-
tem Negotio zum fundamens gesetzt, und
sacisè approbirte hab, nochmahl zu nei-
nochmahliger bitt gelegung meiner Ew. Kayßerl.
Mayst. höchst interession zu bevorsthen ein-
stig gnädigster ergötzung, mich so gehorsamb
meine als Churfürstlich Chur-würde und ehren
otte interesse, und ihm gemeinen Reichsfrie-
wie solchen fuß zu sacrificirten, mich resolu-
gung willig mich ihrer eingetretenen ver-
wohnten ihro stillen, ohnfehls resolvirte, und
so bey einen theil meiner stiffts angewandter
müh, sorgfalt, und bißhergetragener facilites
zu haben realisiren thätig und fruchtba-
gen, darinn gebrechts wurden, daß mann ihro
fürsten der von Frankreich, gegen die bißhe-
getroffenen churfürstlichen vollkommene resti-
tion, ihro die dero ihro entfallen stiffter so
pfändig gesuchte indemnisation nicht verei-
fen, folglich so sehr dero will, daß auch
solchen fall, mir, meinem Chur-Haus, und Fürst-
Rudolphinischen linie, für die alles einverleibten
nesfalls nicht als billich, und recht wäre von
Dörfern entstehenden erforderlichen Chur-würde, die
ohne schmälerung und gerechtsame Chamb, das ohnfehlbar

in Ihro Kay. Mayt. vnd Jhr. Hauß Oesterreich
für fraßlung gesetzte Surrogatum, nemblich die
Cron vnd Königreich Bohemien mit Ihren mit
sonst Zugehörden vnd wohlhergebrachten aequivalen-
ten förmblich vnd Pfandlichs Zugewandts, mißen
Jch in offen vnd wohlhergebrachten aequivalenten
ruhiger Possession ruhen laß, wie solches König-
reich Ihro Vrbarend König Carl der Gutigiste Hoch-
seligsten gedächtnuß besessen worden, Jch thue
gedachte, vnd dero nöthige Officier hiermit
genzlich Quittiren vnd Fracasen ringertzigen wie-
der, als sonst Jemandt einbegang nehmen können
Ew. Kay. Mayt. Ihrem hierumb fürmis nicht
allein pflichtlich vnterthänigst Zu belangen,
sondern auch sich dieselbe solchem Ende meinen
schuldigsten gehorsamen Dienst Hertzl. von
Sickingen, rigirend vrbgesessen, mit gehorsam
ster Bitt, dieselbe allergnädigst geruhen
Ihro Zu lassen, vnd in seinem wie schuldig
schen Ihr- vnd verbringen Ihnen gleichfalls
Zu messen, sich auch fürauß solcher gestalt
gnädigst Zu verpflichten, Ihro die Ihro
billich sein, vnd mein Zu dero höchsten
mißfallen gereichte Sonder Ihro vnterthänigst
vnterthänigen mir bey obigen vmbständen gehorsamb
stes, vnd Jch Ihro fürtrauen. p. p.

Beylage
sub Numero 15.

Copia

Des ahn Ihro Kayserl. Mayt. von dem Chur-Pfaltz. gesandten Freyh. von Lichtigen übergebenen allerunterthänigsten Memorials

Obwohlen Ihro Churfürstl. Durchl. meinen gnädigsten Herrn Ewr. Kayserl. Mayt. übrigen allseits eingeraumte Befugnüs pro-ject, infolgen allergnädigster intention, zu Straßburg sich ereignenden Beschwehrden commissarien nicht allein verschidlich communicirte, sondern Ihro, Ihren Ewr. Kayserl. Mayt. die schrifftliche eingab der Beschwehrden gnädigst abschrifftlich communicirt, demselben gleich par Estaffette ist zugeschickt worden; So traugen sich jedennoch dieselbe dahin, durch welche nicht unfüglich zu beförderung des Ihro in Hochschlag gebrachten hochwichtigen geschäffts, die gemelten Beschwehrden abgethan werden, nichts zum Beweis

Bayerische Staatsbibliothek München

kommen, ohne Abstellung ausmerkung wenig-
stens noch eine gute gnädige Frist zu erhalten
sollte. Durch deren höchst nöthige Hilf
Gnade Durchl. zu hochnöthiger Rüstig-Stellung der
hoffen wohlmeinte sofortige eingewisheit zu mög-
gnädigen Hohen Ihro höchstgeborenen gnädigs
sehr agitirten gemüths, ohn ermangelliche Ihren
Leibs wahrn, durch mich unterthänigst zu bitten
sich Euer. Kayserl. Mayt. mit allem ernstes
nigsten respect zu kündigen zu lassen, Ihrer Kay
mayerlich wohlgesinnten allergnädigsten Ent
schlüssungen /: so es gegen seine Hochheit die
ser Kayserlich völliger resolution zu folgen sol
te :/ in anfang des, Ihro, und dem Durchleuch
tigsten Chur-Hauß Bayern so nahe verbundt
als väterlich Chur-wurde, die obern Herr
und gerechteste Chamb, die, gerne zu Ihrer höchst
Hochheiten indemnisation selbst, Euer. Kayserl.
Mayt allergnädigster intension etwas hinzu
thun mögt. Ich bitte hierüber Euer. Kayserl. Mayt
allerunterthänigste Vorschrifften, in gnädi
nen bericht zu erlassen, wie dann die Fürsten mehr
in wehrender Hochheit Abwesenheit zu Utrecht
von Engeland ihrethalben proponirte vor
ihn, ob nicht zu Verhütung des gemeinen Rich
standes, gegen übersendung des Königl. Gemahl
Hochheit Königreich von Sardinien, sonst einig

Dasselbe wissen nebeinhalts, so wohl als gringen nachtäglichkeits, hinc vor nachzuweisigen convenablen districts Ihre Churfürstl. Durchl. von demselben an wirkl. fürstl. Landen nach der von Böheimb Ehrsamen Chur-würdigkeit abgehen, und solch mit den obhabenden Landen vor fürderst sich nicht vereinigen möchten. Dieses Ehrsame vorhaben ist Ihro Kayserl. Mayst. demnach zu Utrecht gewohrden Herrn Ministri, nicht allein vor, nach dem auch von dem Marechall de Villars vermelden worden, auch Ihro Kayserl. Mayst. umb so weniger widersprechen wollen als Sie selbiges denen Herrn, deßfalls realisirung dem zu Rastadt versamleten Churfürstl. Collegio, nicht allein anheim gestellet, sondern denselben zu einem freundschaftlichen fundamento gleichfalls, nebenst deß obigen so wohl als mehreren erheblichen nicht wenig probirenden umbständen, Ihro Kayserl. Mayst. auf consolidirung der Churfürstlichen Chur-würde obhabenden allergnädigsten will so dienlich zu sein gespüren, haben mehr höchst gedacht Ihre Churfürstl. Durchl. umb so lieber gehorsamst lassen, daß die völlige Kayserliche restitution pro fundamento der Rastadtischen Churfürstl. handlung gestellet, in solchem absicht

reich der ortschaften, und dem Herrn Pfalzgrafen gemäß, gebührende prærogativen und
freyheiten, dem gemeinen Reichsbesten willfährige
consentirte; dessen solchemnach Ihr Kay.
Mayt. wohlbewußtem æquanimes
und milde, auch dero angestammtes billig-
mäßiges Absehen, dero allerhöchste Dis-
position, und des Herrn Pfalzgrafen nicht länger aufgehal-
ten lassen, sondern dero allergnädigster
declaration solchen endschlus fürderlichst
zu ertheilen, und so wenig zu ersehen wären
gehalten, im fall die Bayerische alternative
stimme noch ihre würckliche gebühr
solte, mit Ihro Churfürstl. Durchl. reichs-
rechtlich in andere weg convenirte worden
sonder. so viel die abgebung so ferner königl.
stich, oder eine andere proportionirte
æquivalens angehe, dörfte solche Kay. Mayt.
und so leichten fallen, weilen ihro eben
selbige aus der spanischen Monarchie ver-
mutlich noch ansehnliche stück- und kranken
zu fallen, in deren disponirung dieselbe durch dieses
fürsten bisheriges wohlthun, so die Posten und
ofnung des gebührenden Prinzip erleichtern
dann Ihr Churfürstl. Durchl. für ihro selbst
eine selbige Prinz, und ihrem ganzen hohen
Kay. Mayt. glorwürdigsten vorfahren

und dero Erzhaus zuwider[n] gethanen gethwürdigen Devotion, pflicht, und dienstbegierden erlauben. Ihr hoffen soll, mehr nicht, als ein Kon[n]ten und sind ganz erbgemeldte, und zuletzt reinirten Lande, mit einem schulden Erbe von etlichen Millionen übrig bleiben würde, gestalt dann die Cron Franckreich ihre Key und empfindlichkeit, gegen die chur pfälzische arme unterthanen klärlich wird ausweisen, mit verpflichtung etlicher Millionen, neben bloß und allein um Ihro churfürstl. Durchl. gethanen beförderung willen, leider! erlitten zuwissen, und annoch erleiden nicht erbeten.

übrigens wird Ew. Kayserl. Majestät etc. gnädigst zuvergönnen und zuerlauben wissen, daß ich Ihro churfürstl. Durchl. und dero Durchleuchtigsten Hauß, auch Ew. Ew. Kayserl. Majestät etc. inserelse hiesigen Churfürstlichen Erbämbter nachstriebig seyn werde, daß ich mich Ihro churfürstl. Durchl. in dero gnädigst ertheilten Warnung, und dero willfährigen sacrificirung des pfälzischen wohlmeritirten churfürstl. ohnwiderbringlichen so ansehnlichen prerogativen, nicht wenig erfreuete auch die Cron Franckreich ihre Bündgenossen

convenienz sich zu stellen, sich so nöthig gefallen sein lassen, die Churpfälz. vorhabende Verfügung, und Euer Excellenz, wie auch dem Churfürsten gütigsten wohlmeinend anrathen wollen. Ihro Churfürstl. Durchl. haben annoch die gnädigste Gesinnung Euer Excellenz wissen zu lassen, Sie Dero obhabenden wichtigen Motiven sich völlig gnädigst nunmehro gütigst belieben wollen, worinnen die mehrmahls abgestattete, und abgelegte, so billich competirende Prolongirung, zumahl die offenbahre nöthigste Begütigung restituirt völlig, etwan wieder hoffen können. p.p.p.

Beylage

sub Numero 16.

Copia

Schreibens von Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz, an Herren Printzen Eugenium von Savoyen de dato Düsseldorff d. 28ten Febr. 1714.

aus Ew. Lieben sehr wichtigen Vom 7.ten dieses
habe ich mit umbeständlichen Inhalt so
mehreren Umstände, wovon derselben
mir bekannt, wegen der von der freundlichen
Gesinnung auf das von Ew. Lieben mit dem
Marechallen von Villars ohnlängst getroffen
concertirte Friedens Project gnädigst gelan-
get ohnverzüglichen mündlichen Erklärung
und von Ew. Lieben sintemahl zur verbündeten
von Rastatt nach Ludwigsburg gehenden ab-
gehe, sonsten mit mehrern von Villars sie
mir genommene Absicht, zu höchsten Ver-
gnügen gereichet, nun vielmehr Ew. Lieben
ich für die von derselben mir fernerhin zu
bezeigen beliebte Freundschaft confidenz ge-
mindern danck sage, ich will mich gänzlich
versehen, dieser Ew. Lieben Klugen Einsicht
wird die Sache mehrmahlen von Frankreich zu
mehr ermunterlich- und vortheilhaftesten dien-
und Beförderung dero gnädigsten Vorgesetzten
gleichwie ich mich ohnverhofften unter-
fang mit Ew. Lieben mich dienstfertig-
und gutwilligsten gehorsamen Gesinnungen allen-
dings stets sein, dero nicht- und mißgünstig-
leichter Mittel und Umständen stets Gelegen-
heit- und zu Ihnen Zuspruch verharren,
und sonsten mehr ähnlichen Freundschaft zu gebrauchen,

zu sein, dass mann allerseits mit abgetrungen
dig zusammen gesetzter macht, sie annoch übrig
innerhalb dieser Grenzen streiten, und
die gegen dieser übermächtig eron, bis dessen
so standhaftig Hinfolgen- und Hinterlassung
der Friedens Tractaten repudiation und
Hülffe suchte zu bezeugen sich möchtig
stunde; also wird ich meine obige Hinzu
rede immer hinzuschicken, wie sich vielmehr
von dem Feind zum Heil, bis zu Ihro Kayserl.
Majestät aufgetragen, oder jedoch hinfallen
sollte alles einen blos defensiven Krieg,
und dasjenige nöthig, mit seinen
Trupp- und Convoyen gesellig gesetzt
sind, noch wir von, hülffsten Hinmö
gen noch bey zu tragen, nicht ermangeln
Ew. Lieb. sobald so ein Feind- Hinderlichkeit
vorkommt nichts Hinterlassen wollen;
und p. p. p.

Copia
Antwort-Schreibens von Ihro
Churfürstl. Durchl. zu Pfalz
an Fürsten zu Löwenstein
de dato Düsseldorff d. 31. Xbris 1714.

Wir haben Ewr. Lieben Schreiben vom 22ten dieses mit mehrerm zu Handen gehabt, was uns dieselbe wegen der Dänischen restitution - wissen lassen, mit Hinzufügung des von Ihro Kayserl. Mayst. uns wegen wirkl. abstattung unsers Churfürstl. Ober-Amts und Consistorii Rechtens treffenden Befehls: Nachdem wir nun uns ohnumgänglich gemüssigt gefunden haben, ohne fernere Ihro Kayserl. Mayst. hierunter solche nachdrückliche nähere Vorstellung durch eigenen dazu abgefertigten Courier gelangen zu lassen, dass von Ihro höchstgedachter Kayserl. Mayst. wirkl. gnädigste Resolution gegen Ewr. Lieben gleichfalls eine gute endliche Entschliessung zu fassen gnädigst geruhen; als haben wir Ewr. Lieben hiermit freundlichen ersuchen wollen: Sie wollen sich hierauf nicht abschrecken lassen: und uns p: p: p.

Copia

Schreibens seiner Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfalz an des Herren Hoch- und Teutschmeisters Hochfürstl. Durchl. die abstrickung der Obern Pfalz betreffend.

Ihro Churfürstl. Mayst. haben mich wegen abstrickung der roth mich, und dero Churpfalz zurückgelassenen Churfürstl. Obern Pfalz, zu dem ende Novembris negsthin gelangen, meinen Administratorem in Dasigen dero Churfürstlichen von Löwenstein Leben bringen lassen, solches wollen Ew. Lieb. reds hiemit ergebenst=lichen nebenlegen sub. Num. 1. et 2. mit mehrern: Nachdem mich mein Herr offtermüeste, und ihnen umbständen nach nicht wenig empfindlich und sehr schmerzlich umb so mehrer zu fühlen gehe, daß dergleichen von Ihro Churfürstl. Mayst. reds dero Meinesto mir bißhero zu sonderbahrer Gnaden dero bestehen billigmäßigen aequivalens nicht allerminder anzugehen begehrt, müssen

Jest dolchmerd nicht nur höchst-gedrestn
Ihro Kayßrl. Mayt sub Num. 3. vberschrifftlich
fürbitt Ihrowirt wolgegründte gegen-
Vorstellung zu thun, sonst vn dn Hrwittib
stn Kayßrinn Eleonore Mayt vberschrieben
wnigst sub Num: 4. in vberschrifft nebengen
thn beschriben, wir vns vch wolgedachten
Fürsten von Löwenstein Löbn sub
Num: 5. Copyßlich fürbitt Commend vnsworg
tragen Lassen, dessen vns mit meinen zu
ehren vnterthndn Ministris, gesurbt bitt
Ihro Kayßrl. Mayt fürrucht eine mehrgütig
liche resolution mit allen thunlichen Nach
druck zu beförderen, gemessenst befehlig th-
schehen lest; als dem mich nicht vnbewust
Euer Löbn sein von vnbezweifelt Nachrich
tenis herrund - dienstlich zu thun schuldig
ohne sonderbahrer thnehmlichkeit allerdings
vnsern zu gefallen, ob nicht dienstlich, gehorsa
gehorsamlichst konfortirung dienstlich, zu einem
gesambten Chur-fürsten wolfahrt, und bestn
friedlich gedeichlichen sonderwünschigen
vergnügens, vns sonst-gedachter Ihro Kayß
Mayt ein gleichmäßiges nachdrück
liches schreiben gelangen, alda vbrig bitt ohne
bleiben dienstes gefliß durch einen eigno

nechst Ehrien erbiethen Mein Ministerium Zum
thonitzlichen Beÿsetzen mit Gebührenden,
und gesetzten Ende gehorsamlich Zum Dienst
sollegen nechst Ehrien Zu thun sich gefallen
lassen wollen: Von Ew. Hochw. mich hierbey
Gott gnedigst wichtig Bis nach Ableben Ihro,
und Ihres Ehrlichen Willens
und Absterben derselben Zu thun Bereitwillig
angenommen Freund- Brüderlichen Dienstes
gantz gefliß Bereitwillig

Meines Hochgeehrtesten Herrn Bruders

Düsseldorff d. 3. January
1715.

Gantz gehorsamster Diener
Johann Wilhelm Churfürst

Chúr=Fürstl. Pfälzisches gnädigstes Rescript an dero Chúr=Pfälz. Regierung zu Heidelberg den Rang dero gesamen= und Regierungs=Räthen betreffend.

Copia

Carl. Theodor. &c.

Unsern Churfürstl. Gnädigsten Gruß zuvor. Hochgelahrte, Wohledle, Gestrenge, Hochgelahrte, Wohledle, Gestrenge, Liebe Getreue. Demnach Wir Uns gnädigst bewogen gefunden, Unsere bey Unserer Regierung zu Heidelberg angestellte Geheime Räthe, und Regierungs=Räthe, in Ansehung ihres Ranges, und Session, in eine gewisse Ordnung zu setzen, und Ihnen darüber Unsere gnädigste Willens=Meynung zu eröffnen; Als haben Wir Uns hierüber dahin gnädigst entschlossen, daß Unsere Geheime Räthe, Unsere Regierungs=Räthe, ohne Unterschied, ob sie Ritterbürtig, oder Bürgerlichen Standes seyen, in Ansehung ihres Ranges, und Session, nach der Zeit, wann sie zu Unserer Regierung, als Geheime Räthe, oder Regierungs=Räthe, angenommen worden, und den Eyd geleistet haben, gehalten werden sollen. Wir befehlen Euch demnach hiermit gnädigst, Ihr wollet Euch in Euren Amts=Verrichtungen, und Session, nach dieser Unserer gnädigsten Willens=Meynung gehorsamst achten, und Euch darnach gehorsamst zu bezeigen wissen. Wir verbleiben Euch mit Churfürstlichen Gnaden, und allem Guten wohlgewogen. Gegeben Mannheim den 20. Jenner 1743.

Carl Theodor.

Ad Mandatum Electoris proprium.

Johann Jacob Hemmer.

Durch. gnädigste Herrn Herrn sehen unterthänigst
Lang was inhalt hiy[ein] ohne unterschrift der selbe
Herrn Geheimten Rath collegium
sonsten eine Regierung angestellet ist, hiebey
gehe also, und thue ihnen ihre gnädigste
disposition mit dem geheimten Rath Pradicat
gnädigst sonsten Regierungs Rath, auch sonsten
die Praesidenten und Vicecanzlern: welche
und zwar dem ersteren viel die adelichen
und dem andern viel die gelehrten Bänck
der Herren inmaßen sie Herrobersten: / hiy[ein]
innigen sey, welche dieselbe als Regierungs
Räthe allgesetzt haben, hiy[ein] frequentirung der
Regierung Herrbleiben. hiy[ein] sie aber und
gnädigst Herrn lassenden geheimten Raths
session vor den sey nach dem adel, oder ge-
lehrten geheimten Raths haben, ehe
adel vor selbe der Regierung hiy[ein] andern
gehenmten sollen, die Herrbürgern Regierung in
ansehung, auch gute wie sonsten nöthige Herr-
fügung, und vorbehaltung seiner gnädigste
ohnherrlichen. Düsseldorff. d. 27. Februa
hiy[ein] 1710.

Johann Wilhelm Churfürst.

R. v. May.

Monumentum
Immortalis Memoriæ
Munificentissimo suo Fundatori erectum
Sive
Mausoleum
Virtutis ac Honoris
Supra Quatuor Electorales Subsigentibus
Leones Fundatum

Serenissimo ac Potentissimo Domino
D. Joanni Wilhelmo Comiti Palatino
Rheni, S. R. J. Archidapifero et Electori
Bavariæ, Juliæ, Cliviæ, ac Montium
Duci, Principi Moersiæ, Comiti Veldentiæ, Sponheimij, Marchiæ, Ravensburgi
Domino in Ravenstein &c.

In
Debitæ gratitudinis Testeram

a

Collegio Heidelbergensi Societatis Jesu
publicè propositum
Anno
Quo idem Serenissimus ac Potentissimus
Elector
Wilhelmus Palatinus etc
sexto Idus Junij Dusseldorpij.

Prooemium.

Serenissime ac Potentissime Elector
D. D. Fundator Munificentissime.

Magnificas olim, ne ulla unquam oblivione abolendas Ezechias in Zorobabelem Ecclesiastes, quod collapsam templi structuram resuscitabat, et antiqua instauratæ Domus Dei rudera congesisset, quando cubitus adhuc et fluctuans Cap. 49. v. 13., in has tanti beneficii memor gratiarum liberalis indices, prorupit voces: Quomodo amplificemus Zorobel!? Manus enim Zorobabel fundaverunt Domum istam Zachar. 4. v. 9. ac tan-

Dem istum Zorobabelem sibi in signaculum, id est
annulum in dextra manu assumere, colere con-
stanter memoria venerari consuevit: Et mirabi-
tur quis hodie, quod ambiguum sanctissimi hæ-
redis Collegium Societatis Jesu Heidelbergense
ac modo fluctuet adhuc cum, quæ debita est condi-
gnis Tuis, ô Serenissime Princeps, cineribus
tius Zorobabelis, sui munificentissimi Fun-
datoris, et Restauratoris venerandos cineres lauda-
bus exornet? Quomodo enim te satis amplificemus?
qui satis superq Tuam depradicemus ac decantabimus
liberalitatem vere Principalem, vere Electoralem?
Tuæ quippe manu fundavetum Domum istam, Do-
mum Dei, Domum Societatis ipso Sanctissimo No-
mine Jesu insignitam. jacebat multis Heidel-
berga annis proscripta Societas, corruerat, vulcano
stratum Ejusdem Domicilium, vatis Domus Dei
funestata miseriarum fatis, Tui vero sub aus-
piciis reducta honorifice, erecta munificè, nec tan-
tum è busto suscitata, erecta, sed Principali quo-
liberalitate fundata, aucta, solidata, ac corrobo-
rata, saltq ad ultimum Clementissimi Tui Re-
giminis terminum perstabit florens Heidelberga
et inconcussa id, quod gratissimâ mente volvens
hæc identidem verba inclamas; Quomodo amplifi-
cemus Zorobabel, Joannem Wilhelmum Funda-
torem nostrum! quod gratitudinis memnosynon
æternum perennitura transcribamus, posteritati
quid tanto Benefactori, Mæcenati tanto, tan-

tog retribuemus fundatori? Magnificam conve-
nire tanto principi domum, vel Neronianam
auro fulgurantem, aut Triumphale Capitolium, Rho
dijs colossis, aut aemulis Obelisco Cheopis Regis, in Quin
que Stadiorum spatia longitudine excurrenti, py
ramidibus suffultum, advectis ex Arabia ac Ethi
opia pretiosissimis lapidibus erigere, neq tamen
honorifica satis urna tua haec tegeret veneran
da ossa, nulla tamen operis magnitudo condigne
satis tua merita, vel assingeret, vel exaequaret
Mausoleum nihilominus virtutis, nec non ho
noris quoddam, quin tuis, ô munificentissime
Fundator, pientissimis manibus pro tua tenui
tate genius Collegij Saxensis, illud quatuor
scuti tui gentilitij Leonibus innixum exstru
at, haud gravate concesseris. Mausoleum dico
virtutis et honoris, opus non Phidiae, Protogenis,
Appellis aut Zatthasij, non Artemisiae deniq
monumentum; sed Apollinis grata animi, neq
longissime, censeo, absudit hoc Mausoleum no
strum ab illo veteri, nisi quod meliorem longè
principem tegat, et munificentiorem haec ur
na complectatur Benefactorem, ut pote omnem
palatinatus Thesaurum, quia pretiosissimas et
et Nobilissimas Joannis Wilhelmi glorio
sissimae memoriae exuvias comprehendit: Ut
autem hoc Mausoleum tanto fiat gloriosius,
aq illustrius, licebit hanc praefatam adnectere
Epigraphen Ecclesiasticae

Zorobabel /: Serenissimus ac potentissimus Joannes Wilhelmus :/ Nobis /: Societati Jesu universæ, ac præprimis Collegio Heidelbergensi erit quasi signaculum, id est Annulus in manu dextra.

Quem quid exilia tanto offerimus Benefactori, Quid enim dignum meritis precamur isti? Præter Aqua Helicon, et Lesbia Lyra Deorum

Martial. l. 1 Ep. 77.

Tamen accipe, dignare suscipere.

Accipe Dux Wilhelme mei monumenta doloris
et Tibi perpetuo tempore vivat Honor.

Parentans Collegij Heidelbergensis Societatis Jesu genius, audito Serenissimi et potentissimi Electoris, palatini Joannis Wilhelmi fato, munificentissimo suo Fundatori Mausoleum adornaturus substernere, inquit, ad primum Electoralem Scuti ejusdem gentilitii Leonem substernere Leo Principi suo, qui Quasi Leo requievit Deut. 33. Felicitet in Domino.
Et primus primum Atlanta Lacerto meo Zorobabeli Obeliscum sustentato.

I Obeliscus Religionis

Exsurge Syramis non equidem jam Rhodia solis
aut Aegyptiaca
quamvis his et longè augustioribus dignissimus sis Colossis
Hostes Zerobabel
Zelotes Religionis eximius.

Exsurge in altum evehere Obelisce Religionis
sta, et serenna.
Pro Serenissimo et potentissimo
Joanne Wilhelmo
Electore Palatino
qui toto Vitæ suæ decursu pro avita Religione stetit
usq Christi Crucis egregius Amator
semper strictæ pietatis strenuus Asserter.

Dilectus Deo, Hominibus, Pontificibus, Imperatoribus
Leopoldo præcipuè, Josepho, et Carolo magnis.
Quibus florentissimas magnis sumptibus millium legiones
submisistis.

Sub Labatis Leonis, Palatini
Contra Turcas, Gallosq.

Insepellatus non tato intentus devotioni generosius
omni Numa respondis forsiser
non semel:

Ego vero non quidem Dys, sed Divis, absq ys Deo
Numini meo Eucharistico jam sacrifico.

Nulla illi dies sine linea,
Nulla sine Religionis Exercitio,
Nulla sine fructu,
sine emensis per horas saltem precum pensis

Magnæ Matris
Filius et Cliens
imo
Mancipium

Festes apello Marianas Tabulas
Serenissimâ manu
Characterem quam Humili
sum Excelso animo et affectu
Exaratas.

Nunquam non assiduus supplicationum comes esse
vidimus
audivimus decidui è cathedris juxta et Ecclesiis Evangelicæ
legis auditor.

Quadrag. Caput, ad ultimum usq halitum optimæ
resignatissimæ
scientissimæq in Deum voluntatis
/: is, qui in rebus christianis maximè spectatissimæ
finis :/
Ante sibi, quam mundo vivere desiit
Cupiens dissolvi esse cum Christo.
ut cum vitam exueret peccatis obnoxiam
sanctam et beatam induere
Immortalitatem.

Nænia
Parentalis poesis.

Quis posthac hominum florenti fidere ævo,
mors electores dum rapit atq Duces!
Ite voluptates, jam cingens colla cupressi
Nec dolor illa finis gaudia, mœrens amor.
Octavam è patriis fatalem rapuere Junij
jam lucem fastis, illa nefasta dies.
Illa Wilhelmus Princeps surreptus ab orbe
nam q palatino, mortis adivit iter.

Quando Camœna voles quia diglaciata dolore
Pro me patris laudes patria mœsta suo.
Princeps quippe tuis celeri per funera lapsu
Princeps Austriacæ firma columna Domus,
Firma columna, domus q Dei tua fata subivit
Consilio Fabius, Religione Numa.
à primâ observans semper lanugine avitæ
Religionis amans, Dux Guilielme obis.
qui fidei columen, qui spes certissima Cleri
Semper ab antiqua qui pietate stetis.
te Cheopis decet, et Rhodij te machina solis
Non Mausolei Pyramides quatuor
Currite marcidulis lactymarum flumina malis
Fontibus in salsis flumina bina natans.

Genius societatis ad statuendam pro
Mausoleo sui Fundatoris magni et mu.
nificentissimi etigendo, Pyramidem
secundam leonem secundum jubet
succollare.

Z. Obeliscus liberalitatis.

Ecce Assyr: Beatus: Fundatrix M.
gen. C.

Loquere et Laudo Societas Jesu
Lauto dotata prædio
magno obstricta beneficio
Venerandæ defuncti Joannis Wilhelmi reliquias
Sed quid inter Hanias Laudum Cantica
Loquere tamen: et mille loquere laudes aggrauates
interluso licet singultibus gutture
Loquere, nec unquam tace,

Nunquam intermoriturus tam benefica Joannis
Wilhelmi manus
Non guttatim, sed plenis quasi Nili ostiis
sua munera in se effundentis
Serennaturus Encomiastes
Fundatoris sui

Qui constanter copiosis benedictionum cataractis in se
deplueris.
Non satis ille fuit revocasse se sub annum 1695
post trinum sui Heidelberga exilium
Non satis se restituisse liberali Lobenfeldiaci
monasterij fundo.

Recum novissimis hisce tua vice temporibus abbrevi
asa manus benefica
Novos namq Neoburgensis Monasterij fedibus ejecit
Silicet us nova arce munita et circumvallata sibi devo
tissima societas
Novo animasa spiritu
Novo pietatis accensa zelo
Novo Venerationis sibi devincta titulo
Novo pariter adversus Religionis, et quosvis Hinc sere-
nissima Domus inimicorum
Insultus et ausus
Tanto audentior
ijcet, et ferires
In ore gladij
Qua docendo, qua adhortando, qua praedicando, qua cete-
ris denique functionibus strenue laborando
In agro Domini
Sto Dei et sereniss Nominis Neoburgici gloria
Cetera si taceam fervotis in Religione Catholica ubiq; pro-
pagandae Wilhelmi testimonia
Nunquid hoc immortale Religionis ejus et liberalitatis
luculentum sufficeret specimen?
Quando terram suam non omnigquidem Orthodoxo
incolâ gaudentem reperis

Ad hoc tamen evincendum
Tedulâ fiesase
fiessissimâq Tedulisase incubuis
per resuscitasum et fundasum Collegium S.S Societatis Jesu
per fundasum inquam Collegium
fylendore, si accolas fpecses, invidendo
si condisorem, pare sanse Majestasi,
Janso Principi
quorum studium et operam asprime perspecta habuis
asq unice in officio maximo juventutis excolendae negotio
ese insensa.

NAenia

Quid tibi calva caput densasq asq ossea fatva
cum Duce, cum Domino sanguine semideo?
si metamorphosi tragica mea gaudea mergas!
et Mecenatem, Musagetemq neces!
si Benefactorem, Fundatoremq trucidas!
funera Collegij, gymnasiisq rapis
Nec magnum fieroi sis nobis argumentum
Princeps eximius dum Guilielmus obis.

Hic Siticen Stato moestum Lesumq; Sarato
Ecce hic Emeriti Principis ossa jacent.
Princeps magnanimi proles generosa Leonis
Vixisti: Supero clarius axe jubar,
Dico Salatini fidus periisse Leonis
Et paupertinae fulcra perisse manus;
Plangite Collegae non sola in strocide musa
Plangat, sed fidium quidquid ubiq; potest
Deniq; quidquid habent montesq; amnesq; beatum
Queq; inter valles Nympha dolere vales,
Nereus ipse suas vada caerula conferat undas
Accipiant Stygii lumina nostra modum
Omnes unanimi Guilielmo voce parentent
Si mea vox aliquid, si mea vota valent
Nam licet e nostris stillet fons uber ocellis
Defleti poterunt funera nulla fabri

Genius Societatis et Fersio Electorali
accensitio Leoni Salazino suos
subjicere amos imperat ad Fersium
Mausolei Fulcrum sustinendum.

3. Obeliscus Clementiæ

Joannes Wilhelmus ùt semper Serenissimus
semper Benignissimus
semper Clementissimus.

Dg non tantum in Societatis, sed omnis quoq; Condi-
tionis, Ordinis et sortis homines
semper vinci nescia munifica et benefica Wilhelmi
manus
Quâ in paupertum greges non stipem, sed stata
frequenter stipendia effudit
Quis unquam tristis ab eo discedere visus?
Nemo nisi qui talis hujus ideæ benignitatis
Radios ferre non poterat
Facillimus etiam infimis ad hanc dextram
Hoc aspectum adibus.

Quid quod praevenetis egenorum male presorum Vota
Ultro sæpe sæpius propriis excipiens manibus
Libellos supplices.

De fortis Leone palatino: / mera egressa es dulcedo Jud. 14
Nimirum nihil scivis Wilhelmus
Nisi
exonerare pios modo, nVn conerareno censes. Claudian
et in hos animadvertere perparum
Lingua illi nonnisi ambrosea, et Nectarea
Labra melle fluentia.
Suavis juncta Majestati Comitas,
Comis suavitas:
Et quis recenseat quos verbum dulce Wilhelmi mul-
tiplicaverit amicos?
Ajem dixisses, ubi vidisses, sed sine aculeo:
Rosam, sed sine spinis.

Utinam! ah utinam! non jam marcidam, et præ-
matura crudelium parcarum falce succisam
Clementia

illa fuit thesaurata, qua plurimas Wilhelmi Opes
in sacra gazophylacia
Dei templa, Nosocomia, Abbatias, Scholas denig
et Academias instaurandas

Sacrâ quadam Prodigalitate
Non tam dispersit, quam profudit
ac dilapidavit.

Felices talibus sibi auctoratis turmis, harum
armatis precibus expugnavit sibi Wilhelmus
Olympum, longè utig meliore quam gigantes
Causu.

Sanè nihilo Superstis inferior Mecenas Wilhelmus.

Nænia

Ô fatale inclemens Atropi, festa, horrida, læva
Ô fatale immanis, stux, truculenta fera!
Siccine crudelis, dira, impia, parca suprema
Non parcis capiti? non reverére Duces!
Ergo immisse lecas, Wilhelmi stamina vitæ
Et fila annorum parca inimica metis!

Ergo preces nihil efficiant, nil lacryma prosit
Siccine succidis, praecipitasq; colum!
Ergo perpetuis gaudet libitina rapinis!
O nimium nostris ambitiosa malis!
Quo violenta ruis, tua quo vesanaq; tela
circumquaq; jacis? nemone strictus fugit?
multa tue ex animis oculorum lacryma, namq;
De capite excussum est Imperiale decus.
Pileus inversusq; jacet, qui nuper honori,
Nunc est horroti: mors tulit omne decus.
Ne tua Caucaseo sint viscera marmore cuncta
vel certe saxis barbara corda rigens
Lacte videre miki nutrita fuisse ferino,
Hinc non immerito cingitur angue Caput.
Vita quid est hominis? nisi spes incerta, metusq;
Inter quae dubium vitaq; mortq; venit.
somnus, bulla vitrum est, glacies, flos, fabula, foenum
umbra, cinis, punctum, vox, sonus, aura, nihil
O superi! quid enim vel lecto tristius
ore nobis! Princeps sic Guilielme peris

Quartum tandem, atq ultimum Quarte
Electoralis Leonis obsequium suo Electori
defuncto deferendum rogitas idem genius
fortitudinis pro Quarta, qui Mausoleum
laudis Obelisco.

IV. Obeliscus gratitudinis.

Adeste omnes Coloniæ, Abbatiæ omnes
Omnes Templorum, atq monasteriorum structuræ
In vivas animamini voces
vestræ in Wilhelmum debitæ gratitudinis testes et
præcones perpetui,
Vaporatimis in antiquissima Universitate Heidelber-
gensi Electorali munificentia
Restitutæ et ampliatæ
Philo- et Theosophicæ Cathedræ
Docete, prædicate,
Debuccinate, Decantate
laudes et eximia ad seram usq posteritatem in om-
nem terram vestri Mecenatis

Et Maecenatis optimi
Joannis Wilhelmi meritis transcribe
Tuq Collegium Heidelbergense societatis Jesu
Domus Dei neo-fundata
Quid hæres? Quid stupes?
Quid hæsitas? Quid fluctuas?
attonita enthæusta?

Sentia excedunt Wilhelmi merita, tua quæ possis, et lubens velles depromere encomia
Quæris: quomodo satis ac condigne amplificemus te
probabel.
Cape Consilium non ex arena
Sed cum Ecclesiaste Divinum
Elige, et in æternum gratitudinis memnosynon
tuo Benefactori maximo acclama
Profitere et pollicere
Jesum tibi fore in signaculum: annulum: in manu
dextra
In annulum non alterum ab Jarcha Apollonio Thyaneo
traditis magicum
In annulum non Eudemi Physicum et fabulosum
In annulum non Gygis quanquam famosissimum

Sed in gratitudinis aviterna
recognitionis perpetuæ
constantis memoriæ
annulum.

Desponsationis et Copulationis
Symbolum

Insignaculum et annulum signatorium omnibus
cimeliis cariorem non sinistra sed dextra
usq gestandum

Quam vero huic annulo incidemus imaginem?
An Sphingem Augusti?
Aquilam, Draconem?
Graplacet incidere Leonem Salabinum.
Æmulabimur Africanum, cui solenne fuit
circumferre annulis
sui Sastis Jona
Te Sastria, Te Collegium Sastrem indigetas et Venerem
cui tam liberalem ante impertiisti et reliquisti
hæreditatem
Tuam Wilhelme imaginem nulla temporis
nobis eripies injuria.

Hoc signaculo firesa Societas Jesu, hoc annulo munita
neo-fundata domus Dei
Quid ni exclamet audenter ac confidenter illud
2. Timoth. 2. v. 19.

Firmum fundamentum Domus Dei sta habens
Hoc signaculum.

Nænia

Lydera State nece est sol præcipitatus ab axe
Nam β Palatino raptus ab orbe Leo
Noctivagos quoβ iste tuos Dea Cynthia cursus
Phoebus in occiduas jam tuus ivit aquas.
Heu! Cimeriis lux circumfusa tenebris
Pastia Pleiades larga fluenta date
Hesperidesq, Hyadesq, simul flendo ora rigate
Deplorate meum pro Phaetonte Ducem:
Occidit, et tristi Guilielmus clauditur antro
In quetulos Lebus Tantalis ito Pia

Ah! qualis Wilhelme, fuá quis nuper in aulá
quantum fulsisti ductor in orbe decus:
Nania triste lonet Cytherag, Cyrág gemente
quin mea musa gemis, flebibus ora rigas
quanquam vix abÿſſe pares pia pectora plora
non tuus æternâ laude perennis obit
vita fugit, sed summa Ducis qua gloria fati
non improviso funere tecta manet
Ecce tuus in elÿſiis Guilielmus obambulet agris
quis comes else? tuum terra sequare Ducem.

Hæc ita fundatum exstructum, et erectum esto
Mausoleum Wilhelmianum
Requiesce hic Leo Salatine
Quando ita præcipis Leo de Tribu Juda.

Vergleich

zwischen Chur-Pfalz und der Ober- und Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschafft de 16ten Augusti 1717.

Von Gottes Gnaden Wir Carl Philipps Pfalz-graff bey Rhein des Heyl. Röm. Reichs Erz-Truchsäß und Churfürst, in Bayern zu Gülich, Cleve und Berg Hertzog, Fürst zu Moers, Graff zu Veldenz, Sponheim, der Marck und Ravensperg, Herr zu Ravenstein pp.

Thun kund, und fügen hiermit Jedermänniglichen zu wissen. Nachdem zwischen Unserer und Unserer Vorfahren Churfürsten und Churfürstlichen Pfalz und dem Heyl. Römischen Reich, dann denen Ober- und Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschafften, wegen verschiedener Ihnen zugefügter gravamina, so Unsere Churfürstliche Pfalz Ihnen zu haben vermeynet, Irrungen entstanden, welche Wir Churfürstlich und gütlich zu

derüber Zwar Vorgenommen worden, es bis
zu Ende Rechtsbeständig und gerechtfertiget werden
können, und es inzwischen nach erfolgtem ableben
des wohlgemelten Herrn Grafen Friedrich Ludwig
Christian Hoffen der Succession des Chur- und
Fürstl. Hauses nicht unbillig zu verdenken, wenn
Wir mehr gnädigst geneigt sind alle obschon
bereits Jahrlangen in der Güte abgethane, als
solche in Langwieriger Weitläuftigkeit offen-
bahren zu Lassen, Wir haben Uns nicht Ungnädi-
gen Mißfallens unterthänigstes Ansuchen ver-
stehen gnädigst zu gestatten, daß zu Abhaltung
der einigen Differentien eine Commun-
Session gepflogen, worinnen über beyderseitige
Fürstl. Vollmächtigte Räthe, die noch streitige
zu beschreibung jetzo fundirten Grenzes eben
den mit mehreren Vorgestellet, und endlich
solchen mit respective einstimmig, und also ge-
fassten Reichsfürstlichen Collegii Ratificati-
on Ihnglichen und geschlossen worden, wie
folget.

Erstlich thun Wir zu Abhaltung einer
Commission Tag müssen, und gnädigster
Meynung wegen, mit welcher Wir jemanden
zu Ober- und Nieder-Schlesien ohnmit-

erloschen, auch sich Stricker Dienstschaft zugethan sind, das wir uns die bischofen immediaten Stift-Dienstpflichten vorbehalten, so wohl den, als nach dem Laudo Steil. Bronnensi exercirten Erbfolge-Regal und Leibeigenschafts-Recht, auch was derselbig in sich begreifft, und zwarn, so viel dessen beständig und unbeständig ubelleen belangt die Leib-Zins, Leib-Hühner, Hasnen, und andere in besagten Laudo begriffene gemessen, wie auch allen Leib-eigenschafts-Rechten, der Erbfolg und Schutzgelt, Leibtigten, so unsern rechten besagten ubelleben mißgerathene Stätten, dermahlen die Herrschaftlich Laudo-fall pretzung, ungemessen honorum vacantium, freud-urfehdringung nachsteur, huldigung, Leibfolg, meisterung, einquartirung, fur- und frohnd-wergen, Heimsuchung, und Reisens-Ursach, Inversation, Estirung, Encapitirung in Lungern, dann wildfang, und Leib-eigenen citation und evocation der beligen Recht-Tag-Processen, Legation- und dergleichen Stätten, wie auch der Leib-eigenschafts, über gebott, Anbott, Handel, Bürgen, Ungelds-zahlung und dergleichen alles nach einerley Ord-

Land, Ihr Ihro, Unsern Erben, und Nachkommen, oder die sie darzu ins künftig
nach specificirten oder andern Umständen
so wohl als auch sonsten nothwendig
finden, oder für tüchtig halten werden
und wird Ihnen oder einem jeden
Ihro wegen der Ihro, Ihro Ober- und Nie-
der Gerichtlichen, gänzlich, und pleno jure, Hoch-
gerichts Ergötzung, und der Ober- und Nie-
der Gerichtlichen ohnmittelbahren Richt-
Recht cediren und übertragen, das
sodann wildfangs Regale Ihro ins künftig
Lieben Getreuen zu Kirchen gezogen
und Ihnen nuz, nutzen und Profit
Lignes verbleiben, die Kirchen-Stägen und
die, singegen Ihro mehrer Kirchspiels
Pfarr, oder gegen dieser übrigen- und
verbleibung der Erb-eigenschaft und des
Falls. wildfangs gerechtigkeit, auch allen
Ihro dependentien, und in dieser ver-
bleiben zu exerciren jurium, besonders die
Juris collectandi loco aequivalentis Ihro selbigen
vorbehalten angetragen und übersetzen
und, und denen Ihren nachfolgenden ohne

Churfürstenthums ihr Salz-gerechtigkeit
hie Rhein zu ewigen Zeiten einbezär-
digen jährlichen Beytrag von 2000 Tal
ern und fünfhundert Florin: Ihr beförderlich
zu ernennen haben, wann etwa solcher Unter-
thänigster Krieg- und zeit-Beschwerden
von einen unbefreundten nächstgelegenen
wollten können, einfallen solte, Sie Gott in
gnaden abwenden wolle: und Sie zwar
Quartaliter ohn unsere Churfürstl. Privi-
legirt-ambts, als ein surrogatum ihrer thä-
tigen widerlegs-gerechtigkeit, unsere
selbe hiesige zu exerciren Jurium praes-
tir und nachricht, mithin dieser jährlich
praestation als ein verum Domanium
secundum pacta familiae palatinae hie
obgemelten unserm Churfürstenthum
ihr Salz-gerechtigkeit hie Rhein ein Un-
terthan sein, und Unterthanen wegen Unsers
obgemelten Churhauses, und deren einem
jeden Unter-eigenen und de praesenti ohn
gehinderung fourage, Heuen Hafern contributio
nen, und denen andern unsern Domainen
praestationen quo fürnehmbste Liquidi-
tät, und uns ihr sich tragenden Mit-

Landts vbergehorsambs, im übrigen erbarn
milder Ritterschafft mit Ihrer vätterlichen
Cohnd protection, wie solche recht immer
thunlich, Ihres Ihrer wahren Landts, Ihro
wohn sollen; Immaßen recht in Teutschen
jus feudi wohn die Juridicos Privilegiatos
in vasallos, Comites et Nobiles recht vor ge-
sambt corpus, und die Vorsten der Chur-
pfalz mit Ihren hohen Fürsten Häusern
der commembra extendirt, wohn Ihren
Ritterschafftlichen Unterthanen gehorsambs
wohn sollen, ratione hujus feudi einigen
recurs so wenig ad Dominum directum als
vil allen nachgesetzt Regierung, Hof- und
andere gerichtern, oder vber Ambts Für-
mer, Und Ihres Ihr flecken und Hof-
en quaestionis so wohl ante als post laudum
nemblich oberwiesen, niederweiler, Kriegernheim oder Ob, nieder-
saulheimb, Undernheimb, Dechtolsheimb, Frei
sentheimb, Hahrheimb, Döskingerheimb, Mom-
mersenheimb, Lozweiler, Venderscheimb, Dermers-
heimb, Bertenheimb, Fürfeld, Ganersheim, Bein
bach, Winzerweiler, Burgstatt, Heichelheim,
Schönheimb, Rudelsheimb, S.t Alban und

gerbach, der Landecker ansässigen Mann-
weiler, Hilsheim, zu Frisgenheim, Hoffs-
lorrisch, und in Hippestatt der Bozstrinisch
in Holzbach der pfirtterrorisch, und in dem
dorff Dose der Steincallenstisch, und in
dem gericht Kellenbach, und zu Grundern
der Schmiesbergisch, im Elsaich der Schoffsulz
stibb ungehörig. ob dieß Grafen

und mehrgemelter Ober- und Nieder-
Elsinisch Ritterschafft hiß hergewohnten
Conferenz Disposition der Ehrsamb Gesel-
lenten Privilegirten Jurisdiction in Vasal-
los nobiles sich begehrten wollen, Befrembt
nach dieselbe nach hergelegten Original Ur-
kund. Privilegiorum gehorsambst gebrauch-
ten gravamen, wilen so general, und der
Ritterschafftlich Vasallos concernirte, gnä-
dig verschonet bleibe sein lassen, gestalt wir
dann dieß so gnädigst bewenden lassen, daß
sie unsere in dem geringsten nichts zu
Judiz denselben Privilegirten Jurisdiction
in Vasallos Comites, Nobiles und übrige
nirgenden noch eingriffen: Nechstem im
gleichen

3tens Wirgen sie in ihre Schiffer keine
Leine sondern in ihren innerhalb Reichs
Gränzen von ordentlichen gesetzten
satze, taxione emolumenti, welche die Gräni-
ten sie gesetzt von sich, und die einige genies-
so genannten Ihr Erstattung, und in Anfang
dieses bestehenden Erlegung mit Verzeichnung, deren
und andern dergleichen bisherigen Klagen
Vorgekommen, so sollen wir gnädigst Verfügen,
das nechsten von ihnen Rest- säumen
und Rästen ohne sonderbare gegebenen Anschlag
sie wegen gebrochen Übertretungs- anzeige
noch gute Brief verfolgt, bis in andes
sigen Lande, bis darüber man sich ferner
mit einer andern Anzeichen sollen entsch
gelassen werden Sollen.

4tens Declariren Wir von uns und den
nachsten unsern Erben und nachkommen
in der Schiffahrt, das wegen der Zoll- Erhe-
bung Emsiger sonderer Reichs- Riesen sollen
den misgirrten, und adelichen gesetzten Bedes-
sonen, ist richtig verschlossen viel denen
sonderlichen adelichen gesetzten, und denen Rest
und gefallen, gegen eine von dem jenigen

wölchem sofernd wer sich dann fügsöllig, ohn
dass selben abwesens, von ihren ob-
gelichsten bürgern und aigen handigen
unterschrifft und beygedruckten gesch-
tlichen specification und bestätigung
ehrlichen Chur Pfalz. Collegium
und dann das selb gebührlich
versonen sein, und welche fürn unterschrifft
bekliffend = und wissentlich ehen wissen der
confiscation der übrigen stunden, wie ehe
die Auslösigung sofernen gelichtigkeit
privilegij allerding Ansehens wären, und
sein sollt, haben unsere gnädigsten Zu
versicht, es wurde nemblich ohnmittelbahre
gutt Reichs Ritterschafft bey ihren commen
den solch Ansehen und Anordnung ehen
mäs allen unsern pflicht Anmittelbar,
und dieselb sich selbsten sein ohngelegen
sein wollen mag, und wilen dieser gnädigst
Erklärung von obgemelten Reichs Ritter
schafft unterthänigst angenommen wor
den, so wollen wir die Ansehens notdigr Anord
nung ehen unsern Hof Cammer, und Hof-
ten fleissig ernst angehen lassen, gleichwie
ehe

5tens Zeugen thr Ihn ans exerciren, und
ans offt dem offt disputirlich, und de rigore
fandi Heilbronnensi fürkommen grayffen
gerichtigkeit nicht so sehr, als thr andern sol-
chen Herwerds herkommen exemption klagen
hergekommen bringen, also ist fürnehmlich
klirbs worden, ihre in streitsachen ihres fan
den Heilbronnense über den hergebrachten gra-
gerichtigkeit fürst und maasgibt, als solte
offt ermelter stadt demselben in allen stücken
nachgelebt, und die offtmelter ober- und
nieder-Rheinische Reichs-Ritterschafft so ver-
ring, als den fürsten Bischumben Speyer
und Speier in so viel die ringklagen exem
sion betrifft die geringste tinterung gehaben.
übrigens fürs

6tens? offtermelter unmittelbahre Reichs-
Ritterschafft hinfuhrend ungehindert, als ob
ihnen die fürgebrachte gros und klein
fürgebrachte und specificirten stuck gemerckt, stuck gute ringfogen, reichen und
wirthe ihres jus foresti praesentiren wollen,
wolte, und ist doch hierin gravamen reichs

der Gnedigst dennis nachgelassen, daß wir diesmahl
nigst resolution ertheilt, daß der Innig
vermöglichster Reichs-Cavalier, welcher einen
der Ober- und Nieder-Oesterreichischen Ritter-
schafft besitzt, einen Casatio einkommlich,
und in immemoriali possessione der Jurg-
barkeits und fischerey seyn, oder solche in con
sinensi docirt sonder vorhin gelassen wird
und solchemnach vor das Ober-Jägermeisterum
amb der gemessner befehl ergehen solle, ratio
ne modi extensionis et districtus eingewissig
zu determiniren und daß wir sein hoch
gen, dergegen hochgedachte Ritterschafft der gege
benen resolution ohnmäßig mißfälligen
dencken mochten. Eben dergleichen
hochgedachte

Item bey dem bischoffen gesuchten gravami
ne als ob den siften unsere churfürstliche
brambten bischoffen die executio contra morosos
wär gehemmet worden, indem wir ohnen mal
sen gnädigst gegeben, und damit also durch
einen general befehl unsern brambten ehren
vorgewissen haben, weil hochgedachte gesinnen
de requisition, solche abzuordnung jetzmahl
zu stellen, dennis offt hochgedachter ohnmittelbarer

Kriegsleuthen in ihren Contributionen so wohl
denen unterthanen als auch in andern
ihren Pfalz angehörigen Moroser Cavalier
die fälligen Jahrs gebotten, und die Hinter-
gebliebene Executiones jährlich auch alle wider-
fahrne wüste, und wo mir immer Kriegs-
leuthen ganz wohl zu trauen, und dessorgen
unterthänigsten vnd Devotesten.

Demnach gnädigen Herrn ihre Ordnung die Con-
ferentien derzeit hochfürstl. wissen wollen,
als hat durch Eröffnung ohne sonderbahr
den Lohn der Kriegsleuthe fürgebrachter Colle-
ctiones, und zu dem andern prestationes
anlegen wüsten, nachdem vber nachgehends
offtmahlen inwohnender Kriegsleuthen die Ver-
pflegung dessen gesetzten, als die hochgrava-
men general sey, und den gesambten Reichs
adl mit concerniert, und derowegen gebetten haben
solches pro nunc, und bis zu mehrer wärender
Landsnöth einzustellen sein zu lassen, und
dann wir seinen gnädigste gratificiren, so
were es auch bey diesem Punct seine Gleich-
mäßigkeit, Gott ohne praejudiz und sonsten
gnugsam haben mögen. Übrigens ist

9. sind mit hüfflichsten gnedigster willigster gewilligts wurden, das nechsten Exempel mit andern hinderbrachten Dienstigkeiten die Forderung, und übrige Praetenda hinfüro nicht mehr à loco rei sitae ad locum Domicilij sondern allerding in loco rei sitae praestirt werden, und zu dem End. Ihro Excellentz die hochlöbliche Hofkammer ersuchen sollen. Irrigo Commissariat, das die Herrn Ambter zur nachricht zu beobachten wurden sollen stunden und

10. sind Declarirt wie Ihro und Ihren Unterthanen und nachkommen in dem Churfürstenthum Pfalz gnedigste hülffliche Verfügung dahin gemeint gewesen, das den meistbothen Korn- und nicht Kostmässen Preis Reichnisse hiermit gnädigst, das alle Preisstrigen unmeistbothen Gelts, welche ihr Recht Bruch und Catastro von dem 30. jährigen Krieg wie solche eingeführt gewesen, die Herrschafts Gefälle gleich in andern Fürsten vorhin, und nicht aufgelöst werden, hingegen die Unterthanen und Einwohner bey Haltung billiger Gleichheit, ob sie gleich die Reichnissen ohnfehlbar Brüche stehen, ohne Dienstigkeiten ohnfehlbaren

wirdt, dennoch vollgriff pfrz Bosh Hrr bstirbt
sollen gleichwir vbtr mehr burgst Rittr-
pferden zuvorn d. 21ten May" Hrr wichtern Jahrs
vrlb ihrn Casastris rint Specificasion Hrr fam-
bstlichr Rittrpferdtlichr immediater gelstn
in ihr Stift Speyr übrgebn, die selbr vbtr wolgn
der Stadt Speyr Statt und Hrr Hauptmann
dern und die Stiftsburger ebtn, und Hrr vrdrng
nesbondrn Hirtn Hrr Hauptmann, nichtwoll
dieselbr ihrer Stift-Speyr. bambstn und stz-
lichr wirdn können, noch sie und stz sichrn wölln
also wollen wir sie Hrr übr nicht vrlbr in sonder
heit vrlb besondrs in unserm Obr-Ambt
Oppenheim wegn ihrer ihnen verbrndn vbrdtn
lichn Privilegy gnedr information ein-
ziehn und so dann vllr Gebrichr richtig
machn und ihm zu richtstndn Execu-
tion-Recess ohnablich einhaltn lassn
wölln. Der übrigen

Lstns Mahrgrafn Carl immediate Reichs-Rits
Hrr sprechen specialia wegn der Fürnehmsten
Contribution und fourage gelds von ihrn
Rittrpferdtlichn commembris herbringn
Stifts von der gnädigsten Herrschaft

Herrüber nichts allein so gleich der Ober Ämbter
zu Ihrer Exemtion sondern auch diejenigen
dingen nach derselben zu allen Satisfaction
vorzustellen, Wir dann insgleichen über
alle hierbey gravamen ermelter Ober Ambt
Oppenheims nach jüngster specificati-
on zu gebührender abstellung und zu
fortsetzung der peildigen resultaten diesfalls
dingen nach ungewitzen wollen

Desgleichen wollen wir über dieser abson-
derung Ihrer Röm. Kayserl. Mayst. allergnä-
digster Ratification nichts weniger einholen
thun berichten, und nechsten agnaten con
sens und einwilligung, so viel uns ist
zu beförderung uns angelegen sein lassen,
zu welchem ende ist gegenwärtiger unser
gnädigster declaration nicht mehr von uns
eigenhändig unterschrieben, und mit unser
aufgedruckung unserer grossen Canzley secret
insiegels bekräftiget, sondern auch uns ein
gleichmäßiges Exemplar von obgedachten
Principalen unser verordneten fürzu
bringen allermächtigsten Principalen Gebietern und
Depusirten unserer gnädigsten und Herrschafts

äußerständigst worinn. Neuburg d. 16ten Aug. 1717.

(L.S.) Franz Ernst Cämmerer von
der H. H. von Dalberg.
als fürstl. hochbevollmächtigter Rath
und Abtsmann.

(L.S.) Philips Adam Frhr. von Dienheim
Rath.

Churfürstl. gnädigstes
Rescript
an die Churpfälz. Regierung
in Heidelberg
wegen verglichen werdenden
Herr. mus Elector

Ihro Churfürstl. Durchl. ist ohnverhalten
lichen Jahrlag hochfürstl. Hochgeburths wohnen
wessen ohne Churpfalz. Regierung sich bey
ihrem unterthänigsten Bericht vom 4. dieß

25.ten Juny Lobsinn nechst communication mit verfügte ohne sonst Cammer, und respective Krieges-Commissariats, wegen der Ihro der Ober- und Nieder-Schlesischen Fürstenthümer angehörigen, nebst andern ohne sonderbare Regale, und Ein- Eingriffen ganzen Fürstenthum, sowohl die Übertretungs-anklag tumultuir Rottirungen in ohne Churfälle, durch Hofindlichen temporal- und Ehe-Verbrechen sonst die Zoll- Verletzung tumultuir Rottirungen Eidtommunten bis ohne Churfälle. Zollsatz Ihro bis fürnehmen wegen Ihnen, Ihrerseits bestimmten Verhaltungen, und ohnfehlige wissen gütlichen Handlung, und nöthige und gütlich Ihrentsmen Lassen: Nachdem nun sonst gerichts Ihro Churfürstl. Durchl. die, Ihnen ohnen sich eingestunden, ermeldte Rottirungen gütlichen, und Rätten sittsamen verfahren nöthig ohnmöglich gnädigst resolusion fürnehmlich, solche rück Ihro ohnen selben und nöthige angenommen, und gegen verständigung ohne, Ihro sonst gerichten Ihro Churfürstl. Durchl. Ihnen gnädigsten declaration Ihro Burgen gütlichen, und Rätten, schriftlich in originali fürbitt Commenden gegangen, in Ihro folgsbig. mäßigen in originali nebengehenden Volmacht

rüstigst bellos worden, als bleibt dero Churfürstl.
Regierung so wie dem gnädigsten befehl fürsty
obzuhalten, das nöthige communication mit
benachbarten dero sowohl Commissarien, und respective dero
Commissarias, von welch fürsinnens Copey-
lich abschrifft gnädigst communiciret worden
gangen stend, höchstgedacht gnädigst declara
tion hier wie gleichfalls dienlich, die solchen dero
nachrichtlich immediatione und entschliessung hie
bey zu eigenen, jedoch wie oben wenigsten ein
dessen allenthalben verstehen, verbleibt dero dienst
lichste sie solchen, wie gnädigst befehlen
dargegen nicht hinterlassen, und ihr erfolg
mit beyfügung dero abschrifftlichen ent
wurffs nach, über das erhaltene gnädigste
und bey aigenhändigst gnädigsten, nachrichtlichen
lichen schreiben ad manus dero möglichste
gehorsambste gelegenheit sollen. Neuburg
d. 18ten Aug. 1717.

Carl Philipp: Churfürst

V.S. May

Ad mandatum Serenissimi
Domini Electoris proprium
Stalberg

Ser.mus Elector

Nachdem Ihr Churfürstl. Durchl. dann Ihrmes
der Ober- und Nieder Rheinischen Kriegs-
Directorii, Ihr, Von Ihnen selbsten abgeord-
nete Subsidien selbst, Hoch wichtiger Ursach
fernerungen Copyliche Kirchen Communi gnä-
digster Declaration nachgesetzt, dannenhero Ihro
gnädigst Ihro Churfürstl. Durchl. dann Ihro
Hochlöbl. Creyß Contingent mit dem gnädigsten
Verlangen, das Sie dabey, Ihr Hochbetrag-
ten Kriegsvölker wegen ihres verschlendo gesicher
Soldt-Verpflegung selbst sonst, sonsten in einem
und andern dienlich dero Hoch-Commando
empfinden Sonder gnädigst nachrichtl Resolution
allerdings sich selbsten gnädigst Kriegsvölker
verwandt nicht Verschonen lassen, wie sehr
Dero das wichtige nöthig nachdrücklich An-
sagen sollte; und gleichwie Hochgedachter Ihro

Churfürst. Dürchl. Hannß gnädigster Herr
und Vetter, dero bestellter Hof Cammer
dortigen Krieges-Commissarius, ihm wechsel=
weiß Cortäglich nachgehende gnädigste
Anordnung ertheilen, daß ihm dem ge=
meldten Kriegsrathe gegen das abstattende
Feld- und Lieb-Augmentirungs gemäß
jährliche zu reichen übernommene Quan=
von 7500. fl. ihr jeniger Verrechnung, welche gebey=
ihro Hof Cammer durch dieser cession ge=
ihm gefallen jährliche abgehet, quartaliter
Ausgabe wissen sollen; als dero bestellter
ihro Hof Cammer sich fürderlich mit gemeldten
Krieges Commissarius gestimmte zu ihr=
ihm sonst Pons das wichtige nöthige zu ver=
anlassen, und ihr zu folg ad manus gehor=
sambst zu richten. Neuburg den 18. Au=
gust 1717.

Ihro Churf. Dchl.
Hof Cammer alda
verordnete.

Ser.mus Elector.

Ihro Churfl. Dchl. ist ihro Churfl. Trierischer Commissarius unterthänigster bericht vom ytzo dieses, ihr anschlag wie oben = und nechst = schinigst Reichsgutachtlich in ihro Churfälzl. sachen obgebrandt Creis = aigenschaftlich unterthänigen, in ihr Churmaynzischen respective m. 300. Reuter einrichtung, inforo bereits Vorbracht worden; nachdem nun fortgerichter ihr Churfl. Dchl. übrige von Churmaynz Reichsgutachtlichen bestimmten anschlags selbst, so sonst noch zu führen verbleiben und dahero Ihro wir hinc gütlich freundlichen Lüngten Copy[illegible] sie dero Commende gnädigste declaration thäten, solche recht von dieses Reichsgutachtlichen inhalt gegenwärtigen fridbsmann und Rätten Ihrmög ihr dahero forderlich Vollmacht unterthänigst angenommen und dieser zu ihrer erfüllung Ihr bündlich gemüge leisten

Als wird der hiesige Trierer Commissarius mit dem gnädigsten befehl sie dero zu ihrer nehmen gegeben, dass nechste communication

mit dortigen ihro Regierung, und soll Cammer fürnehmen des wissens nöthig, nach verlaß höchstgedachter ihro gnädigsten declaration, ihnen lassen, was ihm ihro burgern Beschwerde gegen erbauung ihro Wildfangs Regalis, und hirb-eigenschafft gutachtlichen jährlich abzustatten quanto von 7500. fl. dortigen Cammer des jenige so erlegen, durch diese cession erlassen, und des übrige ihnen Jungen ämbstein und gemeinden, in welchen ihro unterthanen hirbeigene höfe gelegen, nach proportion ungefähr auf ihre unterthanen hirb-eigenen defalco etwa vonnöthen Hinfälligen prosecutionen forthin, die übrige hirbringen liquidation pflogen, des resultats einbringen, und ihr weitere folg ad manus gelangen; übrigens erbitt recht sothane gnädigst declaration vollständiges fürstehen, und der wirthe gerechte Beschwerde ohne dasselbe unterthanen sind dienes hergestalten lassen wolle. Neuburg d. 12ten Augusti 1717.

ihro

churpfalz. Hirgo Commissarius also abgeordnet.

general-cammeral

Status

Formirt unter Ihro Churfürstl.
Durchl. Carl Philipp. zu Pfalz
Neuburg A. 1718.

general

Cammeral-Status.

Churpfälzisch Hof-Cammer — 300000. fl.
Gülich- und Bergisch Hof-Cammer 300000. fl.
Neuburgisch Hof-Cammer. — 81000. fl.
Neapolitanisch und Erkelenzisch
gefällt. — — — — 22500. fl.

Summa 703500. fl.

Ausgab

Position 1ma

150000. fl. zur gnädigsten Disposition d. H. Churfl. Durchl. otto graf de-robbe, Feldzeugmeister, und Commandirenden Generalen zu otto johann herzogen zu Sachsen Cammeralgefällen — 75000. fl.

zu Sachsen militär gefällen Commission zu. ——— 75000. fl.

obige 150000. fl. sein vollständig ad liberam Dispositionem gnädigsten, jedoch wissen darüber nebst der Cabinets-Resolution der Churfürstlich Graf derobbe, Opera-Rechnung, und die Quittungen etc. beizubringen.

Summa 150000. fl.

Bosïsio Z.da

ZLZOO. ff.

Dir Pirrö Chir Strinzhirn Dorf
Depusas Ormbs orro Guardrob-
Re. —— —— —— —— LOOOO.

Obristhoffmri Strinn Pirrö
von Winckelhausen —— LOOO. ff.

Vier Hoff=Dames, Einn Jahr
500. ff. —— —— —— ZOOO. ff.

Cammr Pirrdorno Und Cammr.
dirnrinnen, mit rinbegriffung
Hr Hofingwirth Gülerng. —— LOOO. ff.

Vier Cammrdirnn, Einem
Jahr 300. ff. facit. —— LZOO. ff.

—— ZLZOO. ff.

Bestallung Zeug.

100000. fl. Obrist Zeugmarschallen = Ambt.
Sich unterfallen, alle Zeughäuser,
Zeughäuser, was Zeug, Holz und
Zugehörigen, mit Vorsichtigkeit
Hüthen. — — — 100000. fl.

Für Ihro Kön. Mayestät, die,
dem Obristen Zeugmarschallen
gesetzten von Kloben Zeugwart-
stet. — — — — — 15000. fl.

Dem Obrist Feuermeisteren
gesetzten von Velberg Monatlich 4000. fl.
Dem Obrist munitionschreiber
Huber angeschrieben. — — 2000. fl.
Dem Obrist Wachtmeister Cammerling
Baron v. Reitz Rüstgewandter 2000. fl.
Obristen Inspector Heyl. — 800. fl.
Ambts Zeug- und Zeughäuser-
diener Gelt. — — — 3000. fl.

Summa — 100000. fl.

Obriten diese Summa nicht Zulänglich gewesen
alle Reisgelter des Obristen Zeugmarschallen Ambts
Zu bestreiten, so seyen Ihro Kön. Mayest. Dürch
Ihr Allg. ermehl 60000. fl. Gnädigst Zu Zulegen bey
Lang, dass alle dem Zeugmarschallen = Ambts nennmehro
Zugewiesene 100000. fl.

Rosisio 4te

72800 fl. Besoldung des Hofministers und wirkl. Geh. Rathes Durch. Hofbesoldung und Cammergefälle — — — — 72800 fl.

Fürsten wurden dem Obristhofmeister Grafen von Manderscheid Blanckenheim zu Ausgaben. — — — 12000 fl.

Dem Obristcammerherr Johann Ferdinand Freyh. von Sickingen nebst dem Cammer-Collegio. — — — — — 6000 fl.

Staats-Ministern Baron von Hundheim. — — — — 10000 fl.

obristhofcammerpresidenten Heinrich Wilhelm Freyh. von Sickingen. — — — — 6000 fl.

Habanen Grubmann Baron von Stetten. — — — — 2000 fl.

Grandmaitre de la Guarderobbe Grafen Lescheraine. — — — 5000 fl.

Grafen Hribnedici von Brunner und von Jungwirth jeden 3000 fl. facit. — — — — — — 6000 fl.

Labus — 51000.

Locus gratiae. — 51000. ℔.

Vier Caplanen, so bey der Mahn der Hoff-Tafel gehören. —— —— 800. ℔.

D. Dirigs Wagen mit seinem Gespann 764. ℔.

Capel-Diener. —— —— —— 500. ℔.

Vier Capellen-Knäbl, als Liechter und Conten. —— —— —— 936. ℔.

Gnädigst Cammerherren Dienere so wohlen Ihr Ehr- Mund- Essen, und Ehr- Silber Cammerling auch Fahnen Lieutenans, so dann der Capitain Lieutenans, und Ehrn Premier Lieutenans von der Leibguarde, auch Intendans des Jardins, welche gegen die blose Tafel die übrige sechs Cämmerer, neben der ganzen von Grinckelhausen wirdlich conformiert, wären gnädigst zu honorieren, und ihnen nebst der Hoftafel zu reichen. —— 3600. ℔.

Locus — 57800. ℔.

Labus Bracc. — 5760o. fl.

Vier Früchsten, darüber 12 fl. von Silbermann, Balzmann, und Rosenthal confirmirt, item noch 12 Hofbörsel 300. fl. — — — — — — 1200. fl.

Byli Cammerdiener, selber Confirmirt Schrott, Karsch, Robles, Bombiaum, und Ansaloni, noch sitzigen, als Grinzlich, Dimpel, Jacob Schober, Gabriel Hellneyt, Carl Joseph Franck, Philipp. de Lemeshée. item 400. fl. facit. — — — 4400. fl.

Hofmedici Gresenelli 1000. fl. giesen 300. fl., Zinsheim 300. fl. — 1600 fl.

Hofapothecker Schrott. — — — 420. fl.

Provisor. — — — — 231. fl.

Medicamenten. — — — — 4000. fl.

Stib-barbierer Dimpel. — — — 250. fl.

Groß Cammer-Portier item 250. fl. — 500. fl.

Silberfigur mit 2. gestallen. — — 400. fl.

Fangmeister Flori. — — — — 400. fl.

Hofjud Mey. — — — — — 1000. fl.

Ballonisten. — — — — 267. fl.

Summa 72348. fl

Postio 5ta.

Für den Marstall.

46000. fl. Stro, Heu, und Habern.
zu kaufen, wie bisher. — 46000. fl.

Hierunter gehöret die Gage
Obrist-Stallmeisters von
Pechlin seiner Gage ad. —— 8000. fl.

Vice-Obrist-Stallmeisters. —— 2000. fl.

Ober-Bereuters. —— —— —— 1000. fl.

Zwey Unter-Bereuter jeder
300. fl. —— —— —— —— 600. fl.

Futter-Meister. —— —— —— 210. fl.

23. Stallknechten für ihren
Unterhalt Futter gehalten.
jeder 120. fl. —— —— —— 2760. fl.

Courier-Schmied. —— —— 190. fl.

1. Huf-Schmied mit 2. Gesellen. 450. fl.

1. Sattler mit 1. Gesellen —— 310. fl.

1. Bergner mit 1. Gesellen. —— 310. fl.

Fuhrmeister. —— —— —— 300. fl.

Hufschlag fl. Fuhrknechten —— —— 250. fl.

Ihro Durchl. der Churfürstinn Fuhrknechte 210.

Casus —— 16590. fl.

Casus Graeci. — 16590. fl.

Virgin. ministri. — — — — 175. fl.
2. Lib-Portitores jedes 144. fl. — — 288. fl.
32. Trabanten und Portitores jedes
120. fl. — — — — — 3840. fl.
Amptmänner. — — — — 240. fl.
10. Personen bey der Mauth
jedes 120. fl. — — — — 1200. fl.
4. Virgin-Knecht, jedes 120. fl. — — 480. fl.
250. Pferd, jedes Pferd mit Anflag
und Conzigen nothwendigen — error Calculi
p. 130. fl. ungefehr. — — — 10000. fl.
Ein Vorspanner und 12. Trabanten. 1500. fl.
2. Pagen Instructores jedes 200. fl. — 600. fl.
Pagen Vorschneider. — — — 300. fl.
Pagen Stallmeister. — — — 300. fl.
Pagen Praeceptor, Caplan. — — 100. fl.
Hoffourier. — — — — 400. fl.
18. Lacquaien und 2. Leibpferd
jedes 175. — — — — 3000. fl.

Casus — 39483. fl.

Labuspraeco. — 39483.

10. Stückher, jeden 175. fl. — 1750. fl.

Ein Obrist-Fromyrherr. — — — 400. fl.

2. Cammer-Jacquejen à 200. fl. — 400. fl.

12. Fromyrherr, einem jeden

300. fl. — — — — — 3600. fl.

2. Knecht. — — — — — 600. fl.

Summa 46233. fl.

Positio 8va.

105000. fl. Ihro Prim. Cammer-Caroly
und alle Civil-Collegia in Ihro
Chur-Fürstl. Durchl. gr. Brandenburg
Landen. — — — 105000 fl.

Dieses quantum soll nach
unterthänigst sub lit. B. nahm-
liegenden Ausschreibens
contribuiren.

Positio 1ma

135000.ff. Ihro Churfürstl. Durchl. Ihr Ihr. wirdtin Herzo Churfürstin stylmäßig Ihro Existenz Jahr. 135000.ff.

Positio 2da

30000.ff. Für allerhand reparationen grobey, und meublen für Hoffhaltung, mit ihr Hand- fürstin in Grumbach kommt 30000 ff.

Dorthin wird die Intendanten ihr grobeyn Conse zelini gage. 3000 ff.

Die Premier Architects des Batimens Bibiena gehalt ad 3000. ff.

Item die Burggrafin in Grumbach kommen.

Item ihr Tapezier und Stein gehalt.

Item mit ihrer Erhaltung gehalts.

Posizio 9.na

30000. fl. Für die Hofft Music — 30000. fl.

Fürstl Hochfürstl Hochfürstl Hochfürstl

Dem Intendanten de la Musique
et de l'opera comse Mazziosi
eine Besoldung. — 3000. fl.
so denn die hierüber confirmirte
in der nebenlage summarische
specificirten Besoldungen . — 1436 fl.

Posizio 10.ma

22550. fl. Für allerhand pensionen
gnaden gehalten, und die-
gleichen dieses Jahr lediglich 22550. fl.

NB In diesigen Jahren, da
von der Frau Kayserin Majestät
Churfürstlichen Dotal-gelder
20000. Scudi wenigst zu suchen
seyen können diesem quanto
10. tausend fl. zugeschrieben
werden.

450.

Latus

Aus dessen Regierungs
Gnaden der Obriste Feldzeugmeister
Graff von Taxis. —— —— 3000 fl.

Der Hildesheimische Obriste
Wildgraff Graff von Wolckenstein 3000 fl.

Der Intendant des Jardins et des
Eaux Marquis d'Istre. —— 3000 fl.

Der Herr Abt- Fürst- Probst-
Fürstin Durchl. Hochs- Durchl.
und Hochwürd. Hochstiftes
Hildesheim. —— —— —— 5013 fl.

Der Hochfürstl. von Hessen Rhein-
fels von Rotenburg. —— 1500 fl.

Latus 15513 fl.

Labus praeced. —— 15513. fl.

Stallmeister zu Neuburg von Eglhoff — 300. fl.
Obrist Jörg-Christoph. —— —— —— 2500. fl.
Obristin Italiänische Secretarius
Frapolle. —— —— —— —— 300. fl.

Die Diener passiren Sonder weis ihren Gnaden der Herren Bischoffen

Die zu Gülich Wasserkünstler
Hess. von Holbois —— 180. fl.
S. Urban in Bischoff. Hospitals
764 fl.
Oper a meister Spreng —— 400. fl.
Weibs Ursprünger —— 400. fl.
Weibs Diederichs. —— —— 162. fl.
Obristen Renelle. —— —— 300. fl.
Tafel decker Elisabeth Eckh. 75. fl.
Die Frau Schaffgotschin zu
Fulgbach Camer Jungfrau Schreiber 400 fl.
Die Obristhofmeisterin Fürstenberg
von Brinckhausen gnädigst auf
wehrend Ihro Churfürstl. Durchl.
höchst-fürstl. nechstens gnädigster
Verordnung, wegen der hochseel.
Churfürstin Printzessin Leopoldina
abgestorbener Verpflegung ad dies Vitae — 700. fl.

Summa —— 22525. fl.

Bosizio XXma

19950. fl. Für verschiedene Landwirthschaft
Gebäuden und Forsthäuser 19950 fl.

Bosizio XXIma

20000. fl. Für die Forstmannschaft und
Jagdhäuser in Böhmischen Landen 20000 fl

Bosizio XXIIda

20000. fl. Für die Hofkammer wirthschaftliche. —— —— 20000 fl

Bosizio XXIIIa

6000. fl. Für Gärtnerey Jährlich. 6000. fl.

Geheime Cammer-Canzley.

Hof-Canzler. —— —— —— 10000. fl.

2. Estat-Secretarien, so Ihro Hochfürstl. Durchl. von Franken, und von Salberg, vorhin viele Jahr hindurch gnädigsten Decreten die völlige Estats-Secretarien-Besoldung reichlich, jährl. 900 Rthlr. gehabt. Jaq. —— 2700. fl.

Nachdeme dem gewesten Rath von Franken seine bey dem Canzley-Etat gemachte Besoldung von 400. Rthlr. per clemen. simum Decretum abgethan. —— 600. fl.

Die 3. Estats-Secretarius Stellen ist anhero nur in den militair-Zeiten gebräuchlich worden, und gemeine seine Besoldung bey dem militair-Etat, solle viel, bis Ihro Hochfürstl. Durchl. die participation in die militair Canzley-Sach überlassen. —— —— ——

3. von Ihro Hochfürstl. Durchl. von und nach hinter wärtlich gewesten Secretarien mit 1000. Rthlr. besoldet, als

Casus. —— 1300. fl.

Casus praeced. 13300 fl.

Herrn Dakke, und Vogels, vorlest in secretioribus gehörige vorsten sollen jährl. 600 fl. —— 1800 fl.

Registrator Dumhoff. —— —— 600 fl.

Herrn geheimen Cammer Canzley Verwandten jährl. 300 fl. Gehalt —— 1500 fl.

Dem Italienischen geheimen secretario Gallavicini. —— —— —— 600 fl.

Dem Französischen geheimen secretario Binard. —— —— —— —— 600 fl.

Canzley diener. —— —— —— 100 fl

NB

Herr Gesandt-materialien vorm Registratoren aus Annexa ordinarien Besoldungen jährlich 1500 fl. zu Ausgaben, und Ihm Selbigen Verschreibung Vorzubehalten. ——

Summa —— 13500 fl.

Jülich- und Bergisches geheimes Rath.

Dem Canzler
mit inscription ihro Fürstlichen 2700. fl.
Vicecanzlern von Hettermann
gnädigst bestätigter mit 900. Rthl
Besoldung. — — — — 1350. fl.

2. adelich und 6. gräflicher geheimer
Rathen jeden 600. Rthl. — — — 7200. fl.

NB geheimer Rath von Halberg ist
per Speciale Clem.mum decretum
mit der Besoldung bestätigt.

NB. auf geheimer Räthe Herren und
Seiner Churfürstl. gnädigsten decret
zu reflectiren.

Der hiesigen Directorial Canzlei mit
der völligen geheimen Rathe-Besol-
dung Anfangs worden.
Desgleichen der Hofrichs Referendarius.
Ein Supernumerarius worin unsere
vorgelegen, welcher ohne Besoldung
frequentirten, ihme jedoch hiernechst da-
einmal Besoldung ohne weitere gnädigste
Anordnung anzugehören sollen.

Rthl — 11250. fl.

458.

Casus praeced. 1150. fl.

Grifflichr Raff Holshausen Dhn
per Speciale Decretum Hr gr lrgts wonth 450. fl.

Dm Secretario Hallberg mistinbt-
gutthung thr wegn thr grifflichen
Expeditionen Hrrordnrtr Hrlagen
400. Rthlr —— —— —— —— 600. fl.

Dm Registratori 250. Rthlr —— 375. fl.

Archivario. —— —— —— 300. fl.

Dotrmtistr, poirich Canzlist —— 225. fl.

6. Canzlyn Hrrwrndtr, Jrdm
125. Rthlr —— —— —— 1500. fl.

NB Custodis bestätigts.

Nicolaus Sartorius
gnädigst rdt dnrb angenomm.

Canzlyn dinrr. —— 75.

Summa. —— 4775. fl.

Gülich und Bergischer Hofgrath.

Hofraths Präsidens Frh. von Dalwig confirmatus. —— —— 1100. fl.

1. Adliche, und 7. gelährte Räthe, jedem 450. Rthlr. —— —— 3150.

NB Herr von Winckelhausen und Hofraths Lüdenius gegen Bezahlung des Hofraths Hallberg similiter confirmirt.

Doctor Pfeffercorn mit der Besoldung gegen und ungenommen. und mit Hofraths Havenclever Ihrmög Special-gegen Befehl zu reflectiren.

Hofrath Cramer confirmatus mit 300. Rthlr. —— —— —— 450. fl.

1. supernumerary mit Rath und Witz, wie bey Praced. Ihrmahls, in Vorschlag zu bringen.

1. Secretarien, jedem 450. Rthlr —— 450. fl.

1. Registratoren 450. Rthlr. —— 225. fl.

Summa. —— 9300. fl.

NB Der Advocatus, wie auch Procurator Fisci, taxiret bey Lösung ad 400. Rthl. oder 600. fl. Wie auch der Fiscalische Secretarius und Registrator jeder 150. Rthl. oder 225. fl. auß denen extraordinarien Beruff-gelegen gemessen.

Die Beschrib-materialien können ohnmäßig auß denen Beruffgelegenheiten bestritten werden.

Gülich- und Bergische Hofkammer.

Ein Cammer Director H. Lemmen 1200. fl.

5. Räth jeder 400. Rthlr. —— 3000. fl.

NB. Hof Cammer Räth Gelser, Engelbert, Külmann, und des Meer confirmati

Lemmen per speciale Clem.mum Decretum binnen.

NB. 2. Supernumerarii Locis: praecedente beförderen mehren in Vorschlag zu bringen.

Land Rentmeister, der Bischofflich Gülich Hofcammer Rath Hubertus, welcher über 50. Jahr in ansehung seiner bishero geleisteten wichtigen dienste jährl. 1000. fl. gelegt; es sollen aber die besoldung seines Land Rentmeister Amts künfftig abgang nur 450. fl. betr.? —— 1000. fl.

ohne Titul Dunn. —— —— —— 450. fl.

Secretarius. —— —— —— —— 300. fl.

Casus. —— 5950. fl.

Labus Graced. — 5950 ff.

Registrator. — — — — 225 ff.

Frumf Krafft Meister, Einem Jahr 150 Rthlr. — — — 112 5 ff.

Hoff = Cammer = Agent Fumetti. — 300 ff.

Frumf Canzleisten, Einem Jahr 125 Rthlr. — — — 937 ff.

Cammer = Canzley Diener. — 75 ff.

Summa — 6612 ff.

Jülich-Pfalzische Regierung.

Regierungs-Präsidens vulgo Statthalter-
Amts Präsidens Frh. von Stille-
heim confirmatus. —— —— —— 3000. fl.

Statthalter Amts-Besoldung exspe-
cialiter clementissimâ gratiâ ohne Anwart-
Consequenz ad dies vitæ. —— —— 900. fl.

2. Vice Canzler, vulgo Vice Canzler
von Metzger. —— —— —— 1500. fl.

Dem Vice Canzler von Francken, so
gegen Besoldigung wurden —— 1000. fl.

4. Adelich- und 6. gräflicher Räthe
jeden 500. Pfund. —— —— —— 6000. fl.

Regierungs-Rath Schönebeck, und
Zumpfig gegen Besoldigung cum Salario.

2. Supernumerarii, als ausser Anschlag
Dem Ersten Probsten. —— —— —— 450. fl.
Dem Protonotario. —— —— —— 450. fl.
Dem Archivario. —— —— —— 300. fl.
3. Secretarien jeden 225. fl. —— 675. fl.

Casus —— 1425. fl.

Latus praeced. — 14275.

Registratoren 200. fl. — —	200. fl.
Sechs Canzleyen einem jeden 177½ fl. — — — —	1063. fl.
Zehn Secretarien. — — —	200. fl.
Canzley Diener. — — —	100. fl.
Summa —	15838. fl.

Salz-Fäßisches Hofgerichts.

Hof-Richter ohne Hofgerichts Präsidens
als gestrimter Rest und Präsidens
Hfl. von Devern. — — — 2250. fl.

NB ernitus ex speciali Clem.mä gratiä
und ohne andere wirkliche Consequenz
die gestrimten Rests Besoldung ad
dies Vitæ. — — — — 900. fl.

Vice-Hofrichter H. von Ulner
ad dies Vitæ. — — — 1200. fl.

2. Adelich und 3. gelährter Hofger-
richts Rähte — — — 4200 fl.

Der von Jungwirth ist mit der
Besoldung gäntz auß und ange-
nommen worden. — —

similiter 2. Supernumerarÿ usance.

1. Secretarien. — — — 300. fl.

1. Registratoren. — — — 225. fl.

3. Canzleÿen Jahr 1772. fl. — 531. fl. 45 x.

Canzleÿ diener. 100. fl. — — — 100. fl.

NB Die Fiscus soll aus seinen Beÿträgen
bezahlen, darunter auch die Schreib-
materialien bestritten werden.

Summa — 9706 fl. 45 xr.

Ehr=Pfälzisches
Ober=Appellations=gerichts.

Dessen Presidents ist der Regier-
ungs=Presidents, wirds ohngefehr
einerley mit. — — — 1000. fl.

Drey Revisions=Räth, einem
jeden 250. fl. — — — 750. fl.

Ein Secretarius. — — — 200. fl.

Ein Registrator. — — — 200. fl.

NB

Die Regierungs Canzelisten
können hierzu gebraucht werden.

Summa. — 2150. fl.

Chur-Pfälzische Hoff Cammer.

Ein Director — — — —	1200. fl.
Vice Director. — — — —	800. fl.
Fünff Räth jeder 600. fl. — —	3000. fl.
DB Hoff Cammer Rath Creutzer cum salario confirmatus.	
DB Hoff Cammer Rath Douven ist per speciale Clementissimum Decretum ernennt.	
Similiter 2. Supernumerarii ut ante.	
Secretarius. — — — —	300. fl.
Registrator. — — — —	225. fl.
Cassirer Jährlich Cammer meister —	400. fl.
5. Rechnungs Revisoren, jeder 225. fl. — — — —	1125. fl.
5. Canzelisten. — — —	737. fl. 30 x
Hoff Cammer Canzeley diener — —	75. fl.
Summa. —	8862. fl. 30 x.

Regierung zu Neuburg.

Vice Dom selbst. — — — — 2000. fl.

Hof Rath Präsidens. — — 1500. fl.

Director ad dies Vitae. — — 800 fl.

Lehn-Probst. — — — 400. fl.

2. adelich, und 5. gelehrte Räth
jeder 400. fl. wovon einer die
Archivarien-Stelle mit zu versehen
ist. — — — — 4200. fl.

Similiter 2. Supernumerarii ex
ante.

2. Secretarien jeder 300. fl. — 600. fl.

2. Registratoren jeder 225. fl. — 250. fl.

6. Canzelisten. — — — 1063. fl.

2. Canzley Diener. — — 150. fl.

NB Die Fiscalen neben einer extra-
ordinarie Besoldung zu besolden
wären. — — — — —

Summa. — 11463. fl. 30. x

Neuburgische Hoff-Cammer.

Director. — — — —	900. fl.
Cammermeister. — —	600. fl.
Vier Rähte, einem jeden 500. fl. fal. — — — —	2000. fl.
Similiter 2. Supernumerarii usance.	
Secretarius. — — —	300. fl.
Registrator. — — —	225. fl.
2. Rechnungs-Revisores —	450. fl.
Cassier. — — —	400. fl.
4. Canzelisten — — —	750. fl.
Hoff-Cammerdiener. —	75. fl.
Summa —	5700. fl.

Verzeichniß

Was zu denen Besoldungen der Cämmer Dicasterien erfordert wird.

Geheimer Cammer-Canzley.	1850 fl.
Jülich- und Bergischer Geheimer Rath	1775 fl.
Jülich und Bergischer Hof Rath.	900 fl.
Jülich und Bergisch Hof Cammer.	661 fl.
Chur-Pfälzisch Regierung	1536 fl.
Chur-Pfälzisch Hofgericht.	900 fl.
Chur Pfalz Revisions-Gericht.	250 fl.
Chur Pfalz Hof Cammer.	806 fl.
Neuburgisch Regierung.	1163 fl.
Neuburgisch Hof Cammer.	500 fl.

Summa summarum 10308 fl. 15 Kr.

Nebst abzug obigen 10308 fl. 15 Kr. bleibt reins dem Jülich Antheil der Cämmerey gewöhnlichen Jährlichen Fundi bauschend fl. verner übrig 1201 fl. 45 Kr. wollen die Vormögliche Geheime Cabines Secretarius Ruprechts reins Conto überhaupt gerechnet die gewöhnliche Hof-Cammerische besoldung so viele gemeldt, die übrig-reste vor die Salarirung der einen Botum zu überwachen.

Carl Philipp

Chur-Pfalzische Rang-Ordnung.

Bey Chur-Pfälzischen Hofstaats.

Herr Obrist-Hofmeister.

Herr Obrist-Cammerherr.

Herr Conferensial-Ministr.

Herr Obrist-Oberlandmeister

Droch ohne praejudiz der Dienstzeit Obrist-Mareschallen-Rangs

Herr Obrist-Mareschall.

Herr Capitaine der Leib-garde zu Fuss.

Herr Capitaine der schwäzen Leib-garde.

alle Chur-Pfälz. adeliche grafen Räth mit welchen die generals der Cavalerie, und general Feld-Zeugmeister nach ihrer ancien. nität rollirt.

general Lieutenans

Neuburgische grafen adeliche Räth.

Jülich- und Bergische adeliche grafen Räth

Grand maitre de la garde Robbe und Herren Cammerherr.

470.

Die general majors rollirtn mit ihrn cam-
mern.

obristn

adlich chur pfälz. regierungs-rath.
chur pfälz. geheimer geheim rath
die adlich chur pfälz. hofgerichts-räth.
die adlich Neuburgisch hof-rath.
die adlich gülich- und Berg. hof rath.
die Fruchtkästn.
die Neuburg. geheimer geheim rath.
die gülich- und Berg. geheimer geheim rath.
die chur pfälz. geheimer regierungs-rath.
leib-medici so nicht geheim rath sind
chur pfälz. geheimer hofgerichts-rath.
Neuburgisch geheimer hofrath
gülich- und Bergisch geheimer hofrath.
chur pfälz. cammer rath.
Neuburg. cammer rath.
gülich- und Berg. cammer rath.
hof caplän
hof medici.

carl philips. [illegible]

Neuburg d. . 1718.

(L.S.)

Dialogus
oder
Gespräch
Dreyer Herrn Beambten
oder
abgesandten
Herrn Schultheißen von Düsseldorff
Herrn Syndici von Heidelberg
Herrn Bürgermaisters von Neuburg
Ihr gnädigsten gegnerischen
Herrn Churfürstl. Durchl. zu Pfalz
und
aller anwesenden Durchleuchtigsten Herrschafften
angehörig und abgesandt
In dem Collegio Societatis Jesu
zu Neuburg
Den 7ten Februarij Anno 1718.

472.

Prologus

ahn der Hands der Hoch Fürsten

Durchleüchtigen Fürsten

gnädigste Herrn.

Mit gnädigster Ihro Durchlauchten gnad
und wohlgefallen bitten wir hier einen
Dialogum von einer Freündlich gesprächt Betrüg
chen Frauen. Brambten, Vasallen ohne gefreyd
von Düsseldorff, Heidelberg, und Neuburg, wann
ein jeder sich äüsserste Kümmers mit allen sei
nen Kräfften, die gnad zu erwerben, das Ihro
Durchlauchts sich noch gnädigst lassen gefallen bey
Ihnen zu bleiben, und zu residiren p.
Inmassen wir hoffen zu erlangen werden
Liebt die jeder dem andern ohne sein, ohne
mängel, und fehler, wo es noch eins und
ermahnungen darf, die es noch selbem
manches dringt. Ist aber ein geringstes nicht
angefallen seinen, einen zu pfimpfen oder zu
bessern, die ihr zu nehmen, mit hochsten ersinn
ertilen alles mit ernst, sondern großen, der
hoff gemüthe ihr Durchleuchtigsten zu können
herzmit unterthänigst zu verehren, und

tin wenig zů diversirn, wie ich dirs hie vor
gesagt mit worten thun berichten, und
zů end mit dem wort bestätigen wirdt.

Pavese!

Amor.

Mein ambt ist, und mein thun wer nit möglich
möglich machen, weis einem zů wenig, und dem zů,
zů wenig oder dem, und noch machen kürtzer dann
Das ist mein ambt, das ist mein thun machen

Asia.

aus einem kurtz dem kürtzer machen
und aus dem zů kurtz eins
Das ist mein ambt und thun

aus kleinen kürtzen ein kurtz machen
Das ein kurtz kurtz, das eins
Das ist mein hirt thun
Dis will ich euch dieselbigen
probiren, und herfürbringen
mit alle gnad und gunst.

mein ambt ist und mein thun, wer nit möglich ist
möglich machen.

Burgtmaistr von Neuburg statt Schultheis
von Dürckheim und statt Syndicus
von Heidelberg.

Burgtmaistr.

gnädigste statt wir sollen tinen dritte
und wolste nichte dritis schimlich lengr sie
Die dritis beste in dem
Churfürstenthum und dasselbe
statt und das dritt
Die wundigste stat.

Also Euer Churfürstliche gnd
und sonsten gnte und gerechte
sich gnädigste wollen erquemen
die Residentz Gelegenheit.

Schultheis.

Das ist mein meinte frist
Dinstgnste diener

Syndicus

und ist mein meinte frist
und was ich hab gesprochen.

Burgermaister

Ich merin ich bey der Enns und hab
fürr soll der wohnig bey dem Durchleuchtigen
zu Neuburg in der Donau, des Etats der regierenden
fürsten der Durchleuchtig Pfalz ich der zeit Dienner sein
der ich das nicht weis.

Ein Rath weis auch der gassen, wir sind der Dienner
so soll auch billich für die Residenz Donau sein
und wird so bleiben auch lang sei nun Dienner

1

Stadt Neuburg ist ein ring Donau
allwo der fürst Herzog Hermann
allwo Churpfalz der anfang fürs
und fürnimbt ihren regiment.

2

Stadt Neuburg wo gebauen ist
von sieben und fünffzig Jahren
Carl Philips der Durchleuchtigist
gots wollt ihn bewahren.

3

Stadt Neuburg fürs die precedenz,
für die Bedorff mus gewinnen.

Und so ein schön Residentz
von Heidelberg nit stigen

4.

Stadt Neuburg hat ein schönen platz
Das muß man nit gestehen
viel schön Kirchen, Clöster hat
gar nit zu zehlen will gehen.

5.

Ein Jagen thät nicht schön sein,
wenn das so hart gefrohren
Wolt nicht anglichen hat ihr Herr
gar wir allzeit gejagen.

6.

Lust ist allzeit in allen orth
Ist das so stolze anfahren
Ein so gesunde noch nit gewohnt
als hier in Pirlen jahren.

7.

Hier ist prospect, wo ist ein Lust
man thät nicht schön finden
Anglichen nicht zu finden wist
wir in der grünen zeit.

Syndicus.

Die fürst Neuburg fürst mächtig hoch gesprochen
und ist flaschirts sich für sehen von dir
ist vber wirt sehen herr mit dir spot nicht gehen
noch Heidelberg ist der: dem Oberst für dir sing
Wir wors von Heidelberg nit sorgen fürs von wirt
und dirfen Bolon ouch dir norsten malstatt
Die wirt, und sicht von, so hinrücht gesicht dir dein
Dass Heidelberg gebürts dir Vorsitz und dir stim.

Lesülstris.

Ich stehn, ich merks Hirl wort sind gesetzt
Ich merck dass sinn fürnehms herren Rätz
noch Neuburg dir dorff,
noch Heidelberg fürs
Din gründs, und dass Recht,
Dass din stürfürsts sie möcht
Residirn, Regirn,
und bleiben allen
und wohnen allen.
Dass gebürts allein dir dorff Düsseldorffer
Ich gehörts so für.

Syndicus.

Nein, Nein, Nein, Nein, das gehört sich nit

Bürgermaister.

Nein, Nein, Nein, Nein, das leidt sich nit

Das schadt sich nit

Neuburg ist des Kreutzherrn,
sie hat sie für ihr erlöst
aber ihr eigen, wann ihr andre Herr
ihr bessre würde gefallen.

Syndicus.

Heidelberg, ein Edler Sitz, ihr Heilig Sitz gönnen
ihr schönes und gewohntes weibliches

Bürgermaister.

Holla stets still, sorgt nicht zu viel
ihr reicht allen gewissen
das so schon war, wohl glauben will
in dem man ist so gelassen
ihr erbe ist ihr Leben nicht
als wenn sie ihr

Ehrn dir Burgern zu Bern Dienst,
Den dorts platz gnug tindrüffen

Resolution

Dir sind Burgr nicht, so wär zu pflegen
anjtz da zu logiern
ist doch allhier, kein Hoff, kein ort
Ein zu accommodiern

Syndicus.

Ist nit ein Residentz ßon ob dem Burg Hrobne
Sso ein prospect stirnb, dir nit gnug ist zu lohn

Resolution

Wohl ßon, wo mann nit mehrlich sicher dorfs,
Das einer nicht Bürgr und Burger dorfs.

Syndicus.

Es ist kein gesetz, mann schütz ßon dorffen
Ein wirtz zu Bruntrutt, dorf mann mögt essen.
Die Herrn Abgesanten den wirtz zu Bruntrutt,
Jedesmahl mehl tausend Kriesch zu lohn zu pfeffen.

Burgermaister

Dass muss mir ein wrag stýn,
ein Rébin darauss,
Die da Wirt sauffend Brüder machen zůlass.

Syndicus.

Es ist ebn alles schön, wo mann ausend in willen
schönes land, und schön felder,
schön gärten, schön wäldern
umb und umb ein schöne prospect
Die sich vast wirt mit trauben
Biß gen Heidelberg hin jagen
als ein schönes paradis
Dieses lob, und dises prais
allein gib dir gott zu lesen
allein gib gebs dir
Dieser garten, und dises esen
Dass ihr schir stirbt und ihr nim
Dabey ihren Rezirens
und Regirens.

Seckelschreiber.

nechst ist ebn Dusseldorff

Düsseldorff nichts gleicht,
Düsseldorff alles weicht,
nichts ist über Düsseldorff.

Zu Düsseldorff mann hört alles was mann will
Eine schöne grosse ruhe wo man mag selbe
schöne häuser, schöne gassen, schön pallästen sichtet lassen
kommen fürsten, grafen Lüst, strüchter, von dem
besten gusto
auf dem Rhein gehts auf und ab
Das mann gnug zu sehen hat
Hat mann gleich anderstwo
Was mann sonst vorbringen mag
Und mann findts in dem land
alles besser überfluss.

Bürgermaister.

Herr Cammerad, ist warhaftig wohl gesagt,
Das da nichts wahr ist
was da also bald ist
von einer stadt. — — —
Schnell und schallends
Hergebrochts sag.
Schülzheiss.
Es ist über alles.

Bürgermaistr.

Ehrsam nit gerst —
nür tölich will er gesten
und nach der Kürtzen essen
nit nach der langen messen
Ihr möcht euch samen lassen
säuffen gibts zu Düsseldorff wie sitz
Ja do gibt noch schlechter als hier
gleübts mir

nitter, hinster, rigl wänds
Das mier Hermann Dinns
Wenn mann nüchtig essen will
Dass er soff schon an der dill.

Es müß sich einer bücken
Dorff liegt ihm do durch einen rücken
Von dissen süssen schwigt er dell
und stünd dergleichen doch so still
Das meister stil in disser dorff
Kein andre freüß, und wohnung hatt
Der Syndicus, er selbst mich
mir dissen Grügnüß grabt.

Syndicus

Ist wohr Herr nit Hermann

Doch gibt to Recht Irrthum
viel Fäuste von Ihnen.

Bürgermaister.

Was sorg Ich von Ihn gesetzt?
Was Ihn Ihn schönen Brauch
Dürf Ihrs Recht mann in Amtsch
werden muß to ist ein Posch
Ich darff nit allto sagen, will doch nachrichts wan gin
Es sind so übel Rüff in gosch
in allen orthen sind mann wos
Dos einem darum grüßt
Dos mann so Reichs saufts.
Ein marschirt wie die Thorschen
gleich Rüf die gassen von Ihr Eh
Ihr andern Reimen marschirt
Bis Fäs mann wost zu Neuburg nit.
Ich liebs Recht nit.

Gesellschey.

Das ist zu grob.

Bürgermaister.

Darum Ich nit lob

Einmahl ist schon geschehen, wo soll wohl öffentlich
Das sich der Rhein ergossen, durch ganz Teutz
und weit hinmahl über all geflossen
Das Tod, der wüst, und der Unflath
geschwommen weit der ganzen Teutz
und ausgeschütt im Leben.
Dis steht Düsseldorff schon vor Augen Schröder

Höselanus. Nuncius Imus

Herr Burgermaister O, O, O!
Jammer und noth Jammer und noth

Burgermaister.

Was ist denn? sag an, sag an!

Höselanus.

Ein Kind ist weit der grossen, weit öffentlichen
Ersoffen in dem Tod, ein Kind der besten Stadt

Burgermaister.

Wo ist dann dis geschehen, zu Dusseldorff?

Höselanus.

Nein, nein zu Neuburg sein
sein Haus stehet noch.

Bürgermaister.

Das gloub Ich nit.

Höselarus

Ich hab es selbs gesehen.

Bürgermaister.

gloub dannoch nit —

ich erlehrn anders

Höselarus.

Der rüster dorf

hüm gradn EC, im fürsten hof

Dorts dreibt darinn, es ist schon sinn.

Bürgermaister

Es sindt Ir ich selbm orts

Die Dannschnegr breibt dorts,

Ist Trinkt Bügrlosen.

Höselarus.

Ist trinkt Bügelosen, war selbs bald Abgesoffen

Bürgermaister

Das wär ain Frischlo ding.

Syndicus

Die sach ist nit gring.

Hőselanus.

Jch bitt ihrn Bürgermaistr wirdt
ihrn nit fülle, gesichtn Türs
alldorts noch gröstn pferdn, in meinn rüstwirt
rüstirn

Schülsee.

Herr Bürgermaistr von Augs
ihr seit mit praxin münz hingrichs
habt Büsseldorff von Hirlgesmachs
jtz habt ihr Neuburg abgemachs.

Syndicus

Herr Bürgermaistr gesstn-Abig
jtz bis ihr ringsstn
was ihr was von habt ringbracht
jtz selbn müs rüstn.

Hardelius 2dus Nuncius.

Herr Bürgermaistr fülh dirs Kurz
Hier bald, nit bald, dorts ihr Sprach

Bürgermaister

Was ihr von mir?

Hardelius

Kürtz tylend hin.

Bürgermaister.

So sprg dann hin, was ist dann mehr

Hardelius.

In der andern Herberg, da ich was Gspasts hett
hett ein gladen Bolzen vorgen dann Herr gha
Hindella
in der Tafelmeistern, einen geschribnen gsehen
nit sagen
Herr Bürgermaister lags hindrein
die vorgen mögt Herr finden
dann was ist by dem Schaffner ein
und müst das Bolz reissen.

Gesellschaft.

Gehrigen tuch das Bolz
Herr Bürgermaister und Rath

Syndicus

Ich hab den gsehen drumb am Thor
Von dem moras, und vom Hof

Rheinetus Nuncius Zyris

Herr Bürgermaister gschwind
Es brinns, so brinns, so brinns

Bürgermaister.

Wo brinns so dann, wo brinns

Rheinetus.

Dort drussen in der weite
Da sieht man Feuer brennen
und den Himmel röthen
Das Feuer geschlagen in die Scheun
zündt den Camin und das Geschöpfe an.

Bürgermaister.

geschwind macht alle Brünnen auf
ein jeder um sein Eimerl lauf
zu löschen mit grossem Ernst
die flammen, und den ganzen Brand

Rheinetus.

all Brünnen ausgeschöpft, ja,
und ist nur Tinten da
es ist ja Rind und Pferd, das man in Ställen
nur Tinten Brünnen setzt.

Gesellese

Herr Herr gehts nach Hauß
und lasst uns nimmer raus

Syndicus

Ihr habt genug Ding genommen
Lasst euch der Spritz wohl bekommen

Burgermeister.

Ja wohl recht gredt, ja wohl
gmerckt, trifft nit do zu voll
mein übel Dicken zu schätzen ist
ja trinken voll allzumöst
im gnadn Ex. Herrschwinden,
will mich dem zu Herbinden
gwiß aber die Herrschaft verbleibens
ist richtig, wann mann nur anfengt
all Jahr Frau mann ein grossen, mistein bitzl lassen
gmerckt Herrlicht, möcht ihr dürfticht
einmahl sich resolviren
und gnädigist, wann möchtlich ist
ein wasser bach zu fuhren
die Thürn die Herrschaft zu gieren.
und do das Thürnstein, gwannobn stein
die wasser bach strafflicht
und aus die Herrschaft in unsers
mistschen die Donau güsst.

Syndicus.

Herr, das wär ein güsste Kurtz
noch bessre aber wär die schertz
Wolt gott es wär gschehen, ich mögts verschwerren

Schulzes.

Das wär ein Dorf der Kunstkammer
bald Neuburg schön Florian
mann Kunst gebäu, und gut antig
ah allen orten fuhrn.

Burgermaisters.

In Neuburg würd ein orth ein wohlbesmtn von
mit recht und gewalt so herrn mit allen rechten
Die gleichen mann die Stiff mit sind ordinarie

Schulzes.

Ich steh ein mall still, von dir herr mit schämt nicht
Von dem Kumpen Neuburg, von dem wilden Läuburg
Von dem gestrengen rudburg, und Pudburg
Gestrig ein mall still — nichts kann mehr will

Burgermaisters

Herr Schulzis
Wann ich Urlaubs ist mit worten sie spitzen
Wenn ich mit Pitzen bergen mit Pitzen
Dibeldorff, das Dibeldorff, das Dibeldorff das Hundorff
das Sawdorff p.p.
Wo viel saufend menschen orten, in den fällen
Ein Logirts müssen stehn, wir sie gesorten.

Schülzko

Herr mann doch hin wir Jr Bürgermeister noch Jünger
mann müs to dreß Dagen, drüs doch dat Bürgermeister

Bürgermaister.

Wat is to dramen wat Liggs mir dran
wann ich doch alle doch darbin sin dran.

Schülzko

Es is da Fin' wohnung, Es is da Fin Dorp,
und alle muß dorsten in sosten dorp,
zu Düsseldorff sind se mann wat mann nix will
un dorsten, un wacken, und Tosen nix stell

Syndicus.

Zu Heidelberg drüf is alle Hoff drüff
Hon Dorp und Hon Grund in ringsten druff

Schülzko

Dy uns gibt to wi Dorp, gibs Vogt und sy
Wat tinnen nix Lust to bringe mann druff
an dy.

Syndicus.

Das will mir nix bitten, un wi Dorp to dy druf
sis is noch dy wi sem nix Heidelberg dy
Wann tinnen dy druf dat to in jungen Lust
stumf Grund wi sy, und wi sen en wi sen nix

Zu sorgen ist nicht zu sorgen ist nichts,
als Canninchen-Braten mann sonsten nicht ist

Bürgermaister.

Ich lasse mich auch nicht, ihr machts mir zu lang
Ich gleich von dem ersten mein Antwort anfang
Es ist kein Wohnung, ist kein Logiament
ist doch noch allen ein Wohnung benenn
Dyss ist Logirens nit alle zu bös
zu Düsseldorff auch nit schön Leuten gefallen
alle Stü[n]d etwas fein, und sechen dem gantzen
gewöhnlich nit etwas als Heuschen Gewis
Wildprets und Vögel, und andre gebraten
Fragts mann sich wie nach Frankfurt mus
Von Oesterreich, Ungarn, Osen, Pockay
bringts dass die Donau die best wein dy
Fischens mann sich auch die best im Land
mann darff sie nit suchen mann bringts sich zu
Von sichten wird Düsseldorff wenig zu theil
als gebiet, Frazig may sich alle weil
Die Rhoe fisch sind feuchtig und wasserig dy nach
Der muss ich bekennen sind wir nicht gewig
Ihr pflicht uns genugsam von denen standt
Ich hab sie nit gern, ich selbst ein Bruch

Schülzes

Gnädiger Herr Burgermeister, es ist Nachricht gekommen

Burgermeister.

Eine Post, Ich hab ihr nicht gehört

Syndicus.

Was bringts ihr Buben?

Rheinerus.

Gute Zeitung.

Schülzes

Das ist nicht ihr mich

Moselanus

Was Ritter bring ich
ein gute Victoria — Brod
und ein stattlich Präsent

Syndicus.

Fürtrefflich gut, das ein Herr Rath
Das sey Präsent Ehren

Schülzes

Und Ihr? was bringts ihr mir?

Hardelius.

Äpfel nüss und feigen soll ich frühwohlfeigen.

Schülese

nü, nä, Ihr lang ro nit
sorb Kinder essens

Bürgermaister

Essens Hergott vor Dir.

Rheinerus.

Einen schönen Essen! Essen!

Bürgermeister

und du?

Rheinerus

Bluttr, Haas, und Pumpernigel.

Bürgermaister.

Pumpernickel, was ist das?

Rheinerus.

Ist ein hart Brod

Bürgermaister.

Das ein Brod? Erbarm dich Gott!
ist das nit Pferd im Land herum?

Rheinetus.

Ja, dass ist gfelt, und ist gstündt.

Burgermaister.

Was stet ist vmbsorg?

Rheinetus

Blutt, Laas und Sumpernicht.

Burgermaister

am Erchtag, mitwoch, Donnrstag?

Rheinetus

Blutt, Laas, und Sumpernigel.

Burgermaister.

und andrn tag, und alle tag, und alle tag.

Rheinetus.

Blutt, Laas, und Sumpernigel.
Ewann rächt in grüsse Nöthy
mehn, und rüben
herrächen sonsten kin arbeity
unsere gsündt Lüben.

Burgermaister.

Ihr redt woll placta-gschefft

Schülers

Und es ist Blacken-Streiffen.
Dis sind wohl grobe Leüth,
Es ist ein schlechts Ding,
Ein Gitsch, und ein grobs,
Das kund mir nit gefellt
Die Sprach mißfellt mir auch
Ist ungeschickt und rauch
Die Bübeldeutsch Sprach
macht den Frantzosen nach
Ist nit so grob, und schwer,
Ist kindisch, geschliffen, fein
Das gefellts mir.

Lymoicus.

— — — —

Schülose

unsere Herren sind kühig, alters
wirig, besorgsinnig, spitzfindig gelehrt.

Syndicus.

unsere Jugend, Verständig, Polis
meister, mercklich gesswind, expedis
sester tüchtig vollo, wo sonnen ihr wirs
geben für wort einen substituten gris
sest uns einen, einnessen, den besten.

Den besten, den letzten
besten und besten,
Der wird sie wöllen
Das vollo vom tag
etwas ich der berg.

etwas unsere Kundschaft, und Clima Klimag.

Schülose

do singt den einen Düsseldorfer hier.

1.

Gülen sind hier schöne
gülen sind hier lieb
sonst, was ich euch sag für mähre
wir wir Düsseldorfer Söhne
unterschrifften unsere Zeit.

2.

Wenn die glock nin dem thal klingen
morgend vnd abends wir gehn
kommen vns zů visite vnsagen
offt bis gehn groß thůn thal klagen
wir hülffe mit andechten.

3.

Obben vnd faißbo zů mesten
gest mit in das Asamblé
Fliches gang, thů cassé mesten
gestrud d' jüstin vns thů solten
ob tin pfleckstin Fré.

4

Wenn tz denn gnicht zů wiltn
Das du küss soll mit engehn
ob dm Krumplepos wir spüllen
das es dir in küss thurt hüllen
Geschuppen ob du so

5.

Fangen wir denn zů pflechten
Lügen tin güs gläßl wir
unsin wissen mit unsmesten
Das wir uns dn Buch vollesen
und mit uns lüstig sin.

6.

Wann ich dann das Gut verkaufft
Hatt sich mein Hertz gethan
Drum darf ich das Jahr gantzen
will ich mit ganzen Wagen führen
Düsseldorff Zu gahn.

7

Wolt ihr mit nach Düsseldorff ziehen
Da thun dem ob Sempelforth
wo die Bauren Jüffra dragen
Die die Milch mit Löffel fressen
Wolt ihr mit, da gahts.

Schülzes.

Ha Burgo, Lindz wo seyn ihr? Ihr seyt ein Bürgs

Syndicus

Kommt nechstens die singenden Herr

Hardelius.

Was bringen die Herrn.

Syndicus.

Singen Volks Lieder

Hardelius

Da gehe ich zu Fuß.

500:

Heidelberger Fass.

1.

Wer ist, der nie gesoffen hat!
/: der Trübsal wissend bist:/
von jenem Heidelbergischen Fass
ein Wunder allen fasst,
grossen wie klein, alt wie jung
und noch Kindlein grösst.

2.

Wo dieses Fass befindet sich wohl
die Heidelberger Thun
die schönste Fülle alle voll
die Thun thun erblühen
es ist zwar gut, und gross genug
die Thun thun noch grün.

3.

Wenn gast einkommen wohl
/: oft kommen gross Herren :/
Da führen sie die Thun schon mit
gibt Wein was sie trinken
die Trinken mit und sprechen mit
die Herren thun nie trinken.

4

So wird dass fässl sichtz voll gehn
sein dreyßig reysgrüttz
Ja wohl dass fassgleins nit gehn
und nit so lang verbotten
sind sols dir gäst, zu viel gewest
und stinn zu offt in schantz.

Syndicus

Gnedig mein Herr, obrig berg mir gesprochen
etwas so dich gelüstet

Hardelius.

Zu preis sey Jesu gesöttz

Syndicus.

Es ist zwar schon schimm, doch gfelt mir dein
list in meinem sind
Dergleichen mann mehr zwo nit so leichtsind

Jesuites.

Es kann ja nicht sein, dass dir wir dir ein
so strichs gemüsch, so gutz gelüsts
und spiritus mech,
ist dir nit wichtig sach.

Syndicus.

Ist ein richtiger Kerl. — Armiß also
Darumb — — — Sie bleibens da dumb
und lauß stumm.

Bürgermaister.

Herr Statt mein, ihr gest der stein
als wir vor Krützen in Flumpn
Je muß euch wir ihn prügen, und wann sogmüz
ihr sorgt, und klagt
Der Kind und Kindskind nit gfall
Ihr Weiberleuts stüz, Kindermorl
Ihr bistu, und ihr Kindskind
etwann bleibt ihr nit darumb
Wir sind mann euch wol gerechten kunt.
gest knab so verstos euch Kinder

Schülzes.

Der Kind ist mir schon recht
Wann Krützen ist zu spilen

Bürgermaister.

Ja wol so ist euch dumb den Krützen nit
ihr habt ein andere Kurzweil darmit

Jeswolter ro woll rinrehn
Es will ruch fols grünchn
Es wär dirs hr hrosn
gors gúsf Gi rwrn pshunchn

Syndicus.

Ehrn fürrns ruch Hon nöfsn
darümb wir úmb dis glück
so hitsn, úns so hrosn
Dors úns ro gots Gnpsich.

Bürgermaisser.

Jhr pshmofst úrsrn Hprch
ehrs frogn wir darnch
jhr Herrn Gosts pson rin wnig
/: bis Hngrbung unsrnsfanig
und frýs mrrlich vngrbrnns.

Schülese

ehrs! — — hin ich vngrbrnns

Bürgermaisser

Mein Baston, ro mir Hrrson
Ich berg nis, dos ich pson rnbrnns frýs
Doch glaúb ich pshrn, ich fell nis wris
Es hrinnrls doch, ich berg ro noch.

Syndicus.

Wann mann stumbt sprechen will
und Hirl singen — will Hupfle
ist Person und Ehl.

Gehülfe.

Ehrig sind die unsterblichen
die nit mehr sprechen dürfen
Person, Bühn, Mähl.

Bürgermaister.

Sprechen will voll unsterblich
Conto der Nobilität.
Hölle will stehen,
Das nit weich des Parlaments
Endlichen gmüet verbrennt
Hin, wer's dollte glauben.

Gehülfe

Monsieur ist blos Firnisschöne
Bo folgt — ist stüft weich ungebrennt

Bürgermaister

ist wahr: da sieht ich mich Hupfle
so bald ich ein wenig Firnisschöne parlieren
sieh ich ein wenig in Brand und mir gefällt

Ich hab mich selbst nimmta Knab
do hets wer ich schon ergrimmt
und hab heran lang ge Leibn gehabt
itz da ich dir durch Augen hab
nimbt mich dir Hand und Mundstabs.

Syndicus

Herr! Lasst das dir sprich zimmstein
zu gang merch

Bürgermaister!

Nein, nein, ich muß gehn, antwort sollen sich
itz Domb nicht dn humor dir Niederländer
Leiden.
Ihr Birgt vllenthin dir Leutsstind so schief
wie d. Fichl im wald, und im wasser dir fisch
Das merch dir wein.

Schülse

Ich mein to stift wern

Bürgermaisters

Gwisslich nit gern,
Man sagt dir Herren kurtzen
zu Düsseldorff wohl gnarren
Ihr essen gern nit wohl
Dir nassen Leibs Tabac
Dir morgen wohl gschmeckt

Chocolat, Caffé und Thé.

Da mögen sie wohl meinen sie
wer nit so nüchtern
sitzt da zu in, klapfen wir
das sind ihr liechter.
Darüber wurde discursen gehen
die Jungfrauwen gröss
als wenn sie wären zu Athen
wüst sonst pfeil gewest
da wurden sie allers
spitzfindig, und gelehrt.
Herr, ist euch das buch nicht bekannt
das Frauenzimmer genannt.

Gesülzes.

Ist Ihro so gar wohl.

Syndicus.

Ist recht Ihro so gar wohl
ist mir die gröste ergötzung gewesen
Ihnen zu lesen

Burgermaisters.

Das sein eben Jungfrauen, Kinder, Jungfrauen
und quasi Jungfrauen

Ich Hanndt und wanndt, ich Dietrich Friderich
Gottschalckh, Gerichtsschreiber, ich verbriefe und bekhenne
ob diesem Instrument, und daßelbe geschrieben

Insiegel.

Das Churmbrandenburgisch Gerichtsmann
Es gehet Hierbrieffs Vnd Vrkhundt wohlen

Syndicus.

Das Buech beschreibt alle Brieff

Bürgermaister

und Rath insonderheit

Ich will haben jhre Brief Von Anfang bis
Hierzue bis to mit
Von einem gantzen Jahrlichen und Landtsheer
Einspennigen ein gleß
Bier gegen den meinen Herrn
Burgelichen wie sie haben
sonst, so wirdt wohl Hindern ein Loch
und graben ein grab,
Das Neuburger Liecht und Bier Vrkhundtlich
gelesen gründtlich thaten

Ex Libris

Und das wir nit stim einfältig plumpen
wir ß Düsseldorff d. bruder mit Klumpen
Hinfüro nicht woll

Höselanus

mit thrübnüß ihr stimm, vom bitter Hüfen
Eine singen ich soll
Wolt ihr dis K. M^ò das Jägt hirtz p.

Bürgermaister.

Ist pfon ein alte

Höselanus

Hört ein neue von dem gesundt Neuburger buben

Neuburger Kiedt.

I

Wann ß Neuburg gerüst der Hirtzen woll
do gürsten reuch die bühn
und wann allhort ein gütte wurst sin soll
do gursten reuch die rühn
Das ist ein alte und warte Kopfschwartz
sieben Kalbsnommell gesotte
Es gibt ja die Hupschnüß allhort
wirdt aller Jarst Kerwortt.

2

ach wehe! ich förchte, du gröstes mein gebett
Diß förcht ich nit gar
es mögt allerdings nit geraathen mit mir
Ich hab dein güetten thaten
Da ich gehofft, da pflegt du zuegesprochen
hab mich gnädig getröstet
Du hattest - wir wer so jämmerlich verlohren
Was ist von mir geschehen.

3

Ich förchte, du hangst mir mein lebtag an
und wirst du dessen empfinden
Ein mittel weiß ich das helffen mir dan
Ich will mich überwinden
Will meinen dein bitt, dein hattest mein mich
Will meinen lassen fahren
Bis mein natur sich gantz völlig umbkehr
wirst leichte werden müssen.

4

Was gehaben den nit ein blüdsprüch wir
Im morgen stehet geschrieben
Wann uns dich kombt ein lachen hier nider
Was traurens können wir

Ein süsser wein mir bösser essig gilt
ist innerlich nicht gesälzlich
und macht den Gsicht ein bessere glitz
Das meerl brauch ich wohlig

5.

Wirt Bürgermeister Ihr ich fürwahr
Bit in ein jahr gebossen
Der mörderlich Doctor ein strick wir wer
gehn an dem Doct gestossen
Ihr Herr die stunden haben süssen wein viel
die Herren stehn stützen
Diss meerl für mich recht herrlich wil
Gott lassen mirs gedeyhen.

Burgermaister

Wir gsölle euch Ihr Bürgermeister hoher wirdigkeit

Syndicus.

Ihr gsölle gar blüdsmann sind

Schülese.

Ist ein münster Kind.
Ihr warten stüt ist!

Hoselanus

Ich bin gerad von hin
mein Knecht ist kürzer für Hosenlock etwas
Da bin ich für baß.

Pusterinus

Ihr stunt Ihr stehet mir
Ewr Knecht hat schon lang gewehrt
Ich hab euch allweil für gehalten
Da sindt ihr ja
gnädigster Herr, ich kenn euch wohl wohl
Ich mein, es wär das best
Ihr gingets ins Tyrol
wo ihr schon lang gewest
Die Juncken alle weil, und will nit nichts
Die besten Stück
Die Lugen ihnen aus die schiffe
und was ihr ihnen hat gestickt
Das bringens ihm
Der gibt das Lob nur seinem Herrn
Dem andern sagt er alle gemein
und bildt sich ihm ein

Ein Fürst, und Herr, soll ihm der Ehr
Vor andern Ländern geben
Und beständig bey ihm leben
Ja bin der best, und gwiß der best
Ja mein ich will gewinnen
Und best stiftendönnen
Der Churfürstlichs soll im Tyrol
Ein leibig leben führen
Und nimmer weiß machen

Bürgermaister

Du wilder Tyroller!

Syndicus

Du Kropfeter Narr!

Schülose

Schweig du narr bill mit deinem Tyrol

Justetinus.

Ja schweigen Ja soll?
Warum soll Ja schweigen! ist denn nit mein
Tyroll ein braffe Land, wie schön Niederland

Schülose

O abentwitz! o ein Hirschland!

Tyroll!
wo nächst vrlß berg vnd thal
ein wildnüß aller vrt vrll
Tyroll!

Syndicus

ein außgeschossner schütz
ein vngefehrder hüpsch
Tyroll!

Burgermaister

ein ringgschnelle hund
wo manns frü hüpfen kund
mit elenbogen dran
vnd hingen schossen kan
Tyroll!

Syndicus.

ein wildnüß wo mann nicht
vrlß forcht drippen sicht
Die hasen wie die vögel
wie grob Tyrollen flegel
Tyroll!

Schültheß.

Wo mann nit sichren pferdt
nit sichren pflugscharen gerdt

Dass nit kombt in Hofft
Wir pfon gepfetzen offt
Die Eltern schelten bitt
vnd so trutzröcklich bitt
Dass in ein augenblick
mann in dem bett ligt

Tyroll.

Syndicus.

Was gibt so vnlust winde
Dass d' Kind im mütterlib empfind
allwo kombt d' fitz, kombt d' Läls
vnd offner all mon vff fällt

Tyroll.

Burgermaister

Wo vnd dass kost stunct
macht d' gleichfuchs vnd Mond

Justetinus.

Ich stun, dass ist nit wolig gsetzt
Ich vnd ein wenig witen möcht
nit selbs spil ist worth
Was ist Hürnen gelogen.

Burgermaister

Herr! seyen wir gelogen?

Justerinus.

Ist Sax und offenbar
ihr mögts nennen, wie ihr wollt
Es ist falsch falsch was ihr redt
Ist dem nit so, wie ich gesagt
Tyroll die best Stuck Lands
Tyroll gibt uns den besten Wein
Frucht, wie kann mir der wider seine
Tyroll hat Küeh, Kaas und schmalz
Tyroll hat Wildprett, wir manns will
und edlen Gest und Viell
hat gärten, wisen, das ist strud
Drumb sind die Tyroller so Hoffärtig

Leckülser

Wenn sie nur wüsten recht gesid
Was Kan man von solchen Leid
Vom dicken nebel, vom Lufft reden
als dumm die sie Köpff
und an dem fels so steif Köpff.

Syndicus

Ehrsam Herr mann Hon den plinden
Hon den Vier Elementen
do grobn spriften doch
gleich sollen, und trwerden
als in dem fier in sprozen
und in dem Topff in koch.

Justetinus.

Herr Schulthis, und Herr Syndicus
Ich gib euch nit in gleichnüs
Eh man dem Spis den plinden
und den vier Elementen
hüt wirdem nicht so grob und hoss
als Pumpernigl, hütten, Käss
etwas ist darvon zu schlitten,
als das die Tyrolter müssen
noch bessern stich und fünchen
als thun darvor plinden
und Stechen in dem fierrn.

Bürgermaister

Es ist nit mer wol wor, man nit Bitte Clai
ehrnt in im Tyroll in Gibelang wo-
nen soll.

Und laß schon ihm vor in Ihm offt vnd schon in
Do mußt du zwüschen, im Kopff vnd füssen
offt vor im forcht, das stehen will

Syndicus.

Ich hab so vil gesagt, das nüt schon drauß

Burgermaister.

Wir forchen ja nüchen, Hirt, Hirt exempel schon,
Wie Hirt sind vmm offt villen
Die hirt gnad bi Innen mit
Die im Fyroll Hirt eingschnidt
Hat ihnen d Ohren abgeschnidt
Das sie vor stüfften füssen
Ihr Krums und krum abgeschnidt
Mit einem groben Beil
Ihr Füß umbstehen müssen.

Lesulese

Andri hat so noch übler Hirtschafft
Das Podagra hat vil vm fuß vergafft

Syndicus.

Das ging noch hin; das ist mir in Kopff
Das Podagra, stigt ihnen gar in den Kopff.

Bürgermaister.

Wird bitten eines schön, der nicht durchsichtig
sind dieses ettlichen dingen, mit sich straußen vorin
vorin

Justetinus.

Dis ist jr wirtin alls nit wohr
Jch stell mich selbst zum krügen dar
Fyrollen wein hat mir nichts gschadt
Wann ich schon Hirl getrunchen hat
Es Tombt mich nit ein schwindel an
Krug nüst, krug ob ich springen kan
Dir fürsichtigkeit, ein Topff ist klug
Als wir mein holtz pflegt ist gnug
Ein holtz ein gstifften Teufel,
Es Tanckts mich ein knul
Jch gsund nust und nütz
Sey alle meine glider
Dass stroßt mich überalls.

Jesúses

Was ist denn dis nun für?

Justetinus.

Dass ist ein Bodagran.

Syndicus.

Herr bist du dann?

Bustetinus.

Herr gestrenger Herr ich?

Ich sorg dich thun nasen, dir gnad Tyrol sorgen

Syndicus.

Ist dir das spaßlich Ruf

Bustetinus.

Hey uns ist da der Burgermaister,
Ich sag sorg nostrum mall
Tyrol ist über all,
Dir schützen soll sintin
und alle wil thun stin.

Burgermaister.

Das bild dir nimmer tin:
Ich sorg ich schon lang gnossen,
Euch ist von diesem Krieg
so viel güsse sorgflossen,
Das jetzt mann hören thun
Löffen, Fürsten, und die Herrn
Euch darmit hertiglich sorgen.

Justetinus.

Herr wirt! mir hört uns Lieb gesprech
und wir reichen Engelischen
Darumb wir euch nit weichen:
Da Lieb hat mit Tyrollen gsprochen,
Das wir in sinnes nicht wollen
Er uns mit eignen worten,
Freundtlich hat Ansprochen,
(: Da stuz ist uns dort gebrochen :)
Er wirt Hon uns, Hirschstein stuz
Wolt er uns findt lassen,
Und das ist gantz wohl ohne Hertz
Auf öffentlichen Strassen.
Stuz! wir dörffe sich auf einstein solchen Lüs
brennen

Syndicus.

Du bist ein grober Gret
Pist dich ein mist hin wet

Justetinus.

Mit gwalt erst ich nit Hab,
Wenn ich da will bleiben
Herr wirt mich wet vertreiben?
Ist einer ein mann, stuz gantz mit einer mistgabel
Der bin ich, ich wasch mich.

Burgermaister

Tyroller mach mir nit khi leonty
Dass dirig ich dir ein antwort

Justetinus.

Was wilst du mir drigen,
Dich dir forst du dir frigen
O! voller Durly ist
Wer ich dich hinüber, ich wolt dich hinaus
Ich wolt dich gar mörgen, als wir zu haben
Dass wär wo von mir.

Schülese.

Das ist ein grobes holtz

Burgermaister.

Ich kenn dir kriegs kriegt holtz

Schülese

Itzo bin ich gwiss, dass unsern sachen
Ein end wir machen.

Burgermaister

Ich mein ich sorg nichts gutts
Ein bessers ort ich dir durchstreichen schönes
als hier zu residiren, und das Regimens zu führen

Noch stirbt, und das allerbest
in Neuburg noch zu loben
Das ist mit stris allzeit zu thun
zu melden und zu schreiben;
Hier ist nur ein Religion
Die alt catholisch heißt
Ihr Trost, ihr consolation
Kommt aller also wär.
Hie ist kusher und Calvin
und Zwinglius darnieden
sind zu den, durch die verdammt
Das sie nicht gute sind begehrt.
Unus Deus, una fides,
Unus Deus una fides,
Est Neoburgi gratia,
Est immortalis gloria.
Darumb bitten wir alle Christ
und wir wünschen alle
Das ihr Durchlauchtigkeit allzeit
allzeit zu stehen gefall.

Jesulein.

Ihr sein frei Neuburg lang und breit
gelobt und gepreisen

sonst ein devote schuldigkeit,
und devoir wohl beweisen
doch sag ich für mein Niederland
auch Hirl noch ein schwindn
es ist ja ein armen bidern
das ding lasst sich nicht klindn
das Düsseldorff die schönst Zierd
ein grosse Zierd, eine Zierd
ein churfürstl. wohnung-Zierd
so könnte sich Hirl ländn sehr
und würdig wär sie uns gwerd
die Neuburg itz zu gemeinen sey:
was die Religion belangt
da muss ich euch cedirn
das ist, was uns euch selbst betrangt
gott wollt remedirn.

Syndicus

Das ist allein euch wenn
ich muss zu leistn sehr
den glauben ich nit geben kan
es ist ein gottes gab
wenn gott ein Bürgerstücklein sein
den will adorirn,

Erlöst in persohn zugegen wär
Mögt sich die nächst Umstehen
Wirdiest von ihr Durchstrichtig Tris
Ein Strauß ins Herz hineinstossen
Darüber die rum-Strobender krieg
Sich Christen wissen bissen,
Im übrigen der Hanzig mir
Von allem noch gebuchstet,
Von Heidelberg hinumbsten wir
Die Churfürstlich wärts

Schlüsse.

Wann sonst unser Fürst und Herr
Doppelt, oder Dreyfach wär
Hier wir dorten Lasten
Das Gott Bücher gewesen
Castor, Pollux sind Gnaden
Hüt Poeten wohl dienen
Die regierten Pferd-wiss
Einen oben hin so lob Jahr
Die mehr oder minder,
Instrumenten gestossen Zuver
Das sind Herbin Künsten.

Bürgermaisster.

Dirstn wünsch wär etwo wohl
wolln euch gnn gönnen
so sättn krüg was d krigt
sölln ich und ihr gwonnen

Syndicus.

Wann er solt vn dritten orten
wohnen kunt, da uns dorten
wärn wir all drey consens,
und das bestätten sölt ein End.

Chorus
Der Kurtzen Beschlús.

Justitia.

Was ist dro für ein bestätten und d'ein krieg
Ich könt schon lang griesgrä

Aria.

Ums das ganz Thirl völcker bestätten
Jrthumen so haben mögt
Hispanien haben wollen fischen
Jetzt Thril will haben alles.

526

Düsseldorff will sich vermessen
Heidelberg cedirt es nit,
Neuburg will so nimmer lassen
Triumphirt es schon darmit
Was wird darauß werden, wer ist schon gewesen
Ich weiß so, ich weiß so
Dividabur, dividabur, Cuig suum
So spricht ein jeder ein theil
Und das ist recht.

AMOR.

Non dividabur! non, non, non, non!
non dividabur! das lasset dir lieber nit sein
Das lasset dir lieber nit sein.

ATIA.

1

Das Korn ich nit kriegen
Ich laß nicht stupfen
O Dürrestrickige strick
Das ganze stuck müssen
wir alle genissen
Die Liebe begehren.

Z

O ist wündtn! O ist wündtn!
Dutz stutzen ist zündtn
und alle dutz gantz
ist Düsseldorff tintn
und Heidelberg tintn
und Neuburg stet tintn
und alle dutz gantz
O wündtn! O wündtn
Wer kan dir stets wündtn?
Dir hilft dir Hand
Dir hilft dir Hand

Justitia

Ein wündtn dir hilft!

Ist hundert tausent Thaler stilln, ist gesetzt seine
mann gnug, ihr mann recht: Cuig suum
ist nicht sein Fürst stil das gantz, das gantz
Caroli Philippi Churfürstlich Hertz, ein Fürst
das gantz. Ist ist zu fülle das recht, gerichts
der Justitia.

Justinus

Ist denn für mich kein stutz mehr da!
von den stum Churfürsts ist Churfürst

Jch gest nit wel, ich wich nit ab
biß ich wuch ein stuz von Jhm hab
Jch gest nit wel, ich wich nit wo.

Amor.

Wenn Jr so müß sein, ßo sei der hochgelehrte

Justinus.

Jr3 ist so wahr Carl Philipp dir sto ist mein
Jch schir to Jr in nasse in mein stuz sein
und stag to mit mir ins Wasser und sein

Hyßa! Holla soll!

Dir ß stuz ist mir lieber als aller Reichsthum
als aller Reichthum

1.

Wenn mann mir gebn wollt
Silber und gold
Jch gäbe nit darum
Silber und gold
wohl Silber und gold
na, na, ich gäb dir so, ich gäb dir so nit darum
ich gäb dir so nit darum

2.

Und wenn mann mir gebn soll
Silber und Gyroll
Ja Silber und Gyroll

Wann mann mir gebn wolt
Weib und Kind nit wollt
Ich gab dirs nit drumb
Sie Lebt Tyroll, wolt selbst Tyroll
Na, na, ich gab dir, ich geb dirs nit drumb
Ich geb dirs nit drumb.

3

Wann mann gebn wollt
Kupfer und Dux
Ich berg rücks grn flux
gebst du mir Zillerthal, Stetzingen mit
Ich gab dirs gst nit
Zillerthal mit, Stetzingen mit
Na, na, ich geb dirs, ich geb dirs gst nit

4.

Diß Kreutz ist mir lieber, als selbst mein Leben
Ich berg rücks grn drehen
mein Aydt, ich sag dirs rund
Aller wort gesund
Das wolt ich drumb geben
Kupfer und Dux, Ich berg rücks grn flux
mein Aydt! das wolte ich, das wolt ich drumb geben
Wolt selbsten mein Leben
Das wolt ich darumb geben.

530.

Amor et Justitia
cum 4: Provinciis

1.

Die Frucht der Liebe
Vermögen allzeit
groß Wunder zu üben,
wir geschehen itzt hier

2.

Die Früchte Liebesflammen
Vertilgen Pein
und Schmerzen zu sammen
eins uns einig zwar.

3.

Die Lieb Vernichtet
und Stillet in Leide
Die gemüthe tinctiret
und erfüllet mit Freude

4.

Da geht es mit allen
wie Carolus will
zu seinem gefallen
ist jetzt unser Ziel.

5.

Gott Caroli Herrschen
und dig nun Struchts
mit Lieb zumorsten
gleich angstlams wirdt.

6.

Gott ihme nun sollts
Dissen stutz nimbt in din
und wir so Hilfsbrigt
Dem gibt in dess Stryn.

7.

Din Lieb bezwingts
alle stutzen und dinn
Ihm strüchten vilt sowingts
Gott genüssen Dinen ihn.

8

Dir stutzen do Lieben
Ihr mögen allgris
grosse wunder zu üben,
Gott gepsehen ist stuts.

1.

Ich sterb so gestorben
Ihrs Lebens allesamt
Das wunder gesehen
an tieff und an mir.

2.

Unsern Hirten Ihr worden
In Spott und Hasses
ist sie Hirtin bosen
Das Ihr sie nur nit.

3

Ist niemand mehr Hertig
ist friedlich und still
Ein jeder sich richte
wo ihr andre hin will.

4.

Also Caroli willen
und Ihr gesinnen singesse
Dis alles sie erfüllen
unsern mindung sinnes.

5.

Mein selbst gerechtigkeit
Was nutzet mich so sehr
Wenn ich dein gerechtigkeit
Gar nicht kann bestehen vor dir

6.

Da ist kein ding, ich meine
Das irrdisch nicht sey
Ich sehe das klar,
Und es ist also mein.

7.

Mit grosser übereilung
In sünden ich gestimmt
Wenn ich dein gerichte
Und zorn dein bedenke

8.

Ich sehe da gerechten
Deins selbst allein
Das wunder gerechten
Gnad und ermessen.

Ende.

534

Kurtzer Bericht von der verrichtung der in Anno 1716. von den Gülich- und Bergischen Landständen nacher Heidelberg deputirten Cavalièren.

Als nach absterben Ihro Churfürstlen Gn. Pfaltz Johann Wilhelms Löbl. andenc. Ihro Churfürstl. Pfaltzgrafl. Carl Philipps Ihrer Römc. Kayserl. Mayt. gouverneur der gefürsteten grafschafft Tyrol, als bruder und nechsten verwandten der Regierung der Churpfaltz. landen Anno 1716. angetretten, und von denen Gülich- und Bergischen Landen die nemblich verlangen in militaribus, welche hiehin Herzogthümb Gülich und Berg desto sicherer und in denen Antecedenti gegründet, gefordert, und nach denen abpflegung durch Executionsmittel, ohne die gutheissung der Land-Stand tentiren lassen, da haben diese in Anno 1716. vier Deputirte, als nemblich den H. Commandeur von Hatzfl. den H. von Wachtendonck zu Dingstede, den H. von Metternich

zu Mullenarck, und den Hr. von Spies, von
Düsseldorff ab nechst Heidelberg gesandt,
umb ihro Churfürstl. Durchl. unterthänigst
und demüthigst Fürzustellen, Wir dero
nit allein in diesen, sondern vielen
andern Puncten ihre Verfahrt, und
so thätlich respective allergnädigst, und
gnädigst confirmirt Privilegia in Ding-
en, viel obgemelter L. Herzogthümben nit
im Stand wären solche grosse Beschwe-
rungen, zumahlen so wohl von wegen abwe-
senheit der Churfürstlichen Hoffstatt, als
auch gegenwärtigen Zustands, und nit
genugsamb der Zeit der Verfassung sel-
bigen ihre Pforte, zu gepflogenen dero
Commercium auch dem Ihrigen viel Unter-
thanen verderben schon völlig darnieder lege,
und die unterthanen dasselbe grosse
Theils in der miserie leben, Derowegen wir
dann Ihro Churfürstl. Durchl. gantz ge-
horsambst bitten solten, Dieselbe geruhen
mögten solche in der That sich erzeigen
gnädigst zu bestätigen, und dass Ihro Chur-
fürstl. Durchl. auch dem Lutherischen Kirchtag und

Landesarchiv Speyer

offeriret Quantum thr 400000. Rest
gütigst vnzimmen p. p. Da nun obr.
vorige Deputirte zu Heidelberg verlangten,
vnd daselbst bey hoff anhielten, befunde man
daß die alte Vier ohne aeßerste Noth solche
gröste, dicke, vnd vnsere Leute, daß sie
offerste probin ihre Hinterstelligen kunden
misetie abgeben konten, vnd also sie so gleich
darauff zur audienz gelassen wurden, vnd
die Cammer-Sortier bey ihre Excellenz
zur audienz-gemach bey flügel der thür
öffnend, von ihro churfürstl. Durchl. selb
darüber einen Abriß bekam: vnterwegs
nun für Fürstl. personen, vnd hier drey
particulier bey flügel offen thüre
zu eröffnen: vnspülligst sich beyzugen Cam
mer-Sortier in diesen formalibus: gnädig
sten sinn, die gesten nicht durch die selbe
thür hinein: welche denn nechstein gnä
dig gelöschte Antwort gab, daß ihre churfürst
Durchl. nach beschehenen ihren wichtigen,
auch vermüthigen Vorstellungen ihnen zur
antwort gab; Wir daß die sich sechzehn Win
winddiener, daß, da dero gülich- und Bergisch
Land-Stände die grose Misetie, und ihn
offersten hülfreich erbigen händen ihro

Vorstellen lassen wollen, die solche vnschuldig
dicht, vnd praesentable Deputirte zu Jhr
Mtt. welche Jhrlmrsh die stett, als morgen
zu Früehst Vorstellen, vnd von dem dasi
gen vberflüss augenscheinlich Anzeigen
geben, vnd die der vrsach gnedigsten gst
Jhnen sagen, dass die Vorgeschütz miserie
in selbigen landen nicht so gross, folglich
die vnderthanen schon im stand wären,
die Jhrlangte 600000. Rthlr zu erlegen:
womit die Deputirte vrlaub nimmbt, vnd
sobaldt summe, ohnverzogenlich ab Jhnen
land-städten bey dem Tayserl. Reichs-
hoffrath wirdt Jhro Chürfürstl. Durchl. die
vbrige vngehängten Processus, dürch Execu-
tion, wie zu thun, eingetrieben würden.

Memorial
presenté à son Altesse Electorale
palatine par l'envoïé de la
grande Bretagne
touchant les affaires de Religion
dans le palatinat.

Le soussigné Ministre du Roy de la grande

Bretagne aïans examiné la Reponse de Messieurs les Commissaires, a de la peine à croire que la solidité de les representations reiterées au nom de son Maître, aïe été fidelement rapportée à S. A. R.le et que cette reponse soit un effect d'une si longue deliberation.

Le dit Ministre instruit des sentimens du Roy, doit travailler à prevenir ce qui pourroit donner atteinte à l'amitié parfaite, que la Majesté desire ardemment d'entretenir et de cultiver avec S. A. R.le, et avant que de faire rapport de la resolution, qui lui a été communiquée, il supplie instamment S. A. R.le de bien considerer les facheuses suites d'un refus aux justes demandes du Roy son Maître.

Les jalousies, que les infractions des Traitez, dont on se plaint, ont causées aux puissances protestantes, font assez connoître la necessité de l'entremise de la Majesté, et elle le promet un heureux effect de la probité, de la prudence, et de l'amitié de S. A. R.le. Le Roy est exactement informé de l'état de cette affaire et plus il la considere, plus il la trouve importante; Il manqueroit également à la pro-

pre Dignité, et aux egards dus à S. A. E.le qui demandoit une satisfaction imaginaire d'une maniere si solemnelle, mais comm'il la croit juste et bien fondée, il est asseuré de l'obtenir, et on ne sçauroit le persuader que Messieurs les commissaires aient expliqué le veritable sentimens de S. A. E.le en traitant de bagatelle un' affaire si serieuse.

On est d'accord avec Messieurs les Commissaires, que l'Empereur et l'Empire sont les seuls juges des loix, qu'ils ont faits, mais lorsque les puissances étrangeres ont part à un Traitté, elles pretendent aussi le droits de l'interpreter: les sentimens de tous le garans du Traitté de Westphalie sont assez connus sur l'affaire en question; l'Electeur Philips. Guillaume les a reconnus dans le sens, que ces puissances l'entendent, et quoyque la convention de Halle soit regardée comme nulle à present, elle seroit de validité, si Madame d'Orleans venois à renouveller les pretensions contre la maison palatine. Enfin le Roy de la grande Bretagne ne sçauroit regarder la defense du catechisme d'Heidelberg, la prise du Temple, et plusieurs autres

choses, qui le sont passées depuis peu au Palatinat, que comme des infractions évidentes des Traitez, qu'il se trouve obligé de maintenir dans les veritables sens, et il est seur, que S. A. E.le aïant fait attention aux remonstrances serieuses, qu'on a eû l'honneur de leur faire à ces égards, y mettra au plustost ordre.
C'est pourquoy le Ministre soussigné se fiant entierement aux promesses de S. A. E.le de remedier aux griefs, qui lui ont été presentés, la supplie de considerer, que le tems presse, et qu'il ne sçauroit plus respondre de se laisser tant amuser, et d'autant que la restitution du Catechisme, et de l'Eglise du S.t Esprit fait le principal objet de la commission, et qu'il a receû les ordres reïterés d'insister la dessus, il espere, que les ordres seront donnés pour faire cette restitution. S. A. E.le donnera par là une marque éclatante de sa justice, et de sa moderation, qui calmera les esprits des Princes protestants, et previendra efficacement les malheurs inevitables d'un plus long delai, que le Roy de la grande Bretagne ne sçauroit prendre, que comm.t un refus de ses justes demandes.

Heidelberg ce 2.me Novembre 1719. J. Haldane.

À Monsieur le grand chambellan Le Baron de Lickinguen.

Comme le Roy de la grande Bretagne n'a jamais attribué à S. A. E.le les dureté, et les violences, que souffrent les Reformés de ce païs, c'est avec plaisir, que je puis confirmer la Mayse dans les sentimens justes, et avantageux pour Monseigneur l'Electeur. Personne le peut imaginer, que dans le même tems, que S. A. E.le promet une juste satisfaction à ses sujets, elle autorise les ordres, pour pour augmenter les griefs, ce seroit également manquer à la parole, et aux égards dus aux Princes, dont les Ministres sollicitent l'execution de la promesse. Cependant les ordres, dont les copies, qui ont été communiquées sont ici jointes, ont été donnés depuis le 20.me octobre, le même jour on a confirmé les ordres touchant les aumones des Reformés, et la disposition en est entierement remise aux Catholiques: L'incongruité de ces ordre saute aux yeux, et on voit par l'usage que l'on fait, que les reformés ne peuvent aucunement profiter d'une liberalité à la quelle la charité seule les oblige. Le 23.me octobre un' execution

militaire a été mise chez les Cordonniers qui refusent de contribuer aux mettes de St Crispin à quoy il est absurde d'obliger les protestants et il n'a jamais été practiqué dans le pais. Le 10me Novembre les ordres touchant le Catechisme ont été renouvellés, et une amende mise scrite à ceux, qui ne s'y conformeront pas, Il me semble que cette rigueur est un peu hors de raison Le 11me Novembre on a fait chasser de la maison le maistre d'Ecole à Geiberg et il a été privé de ses revenues sur un prexexte, qui peut servir également pour oter toutes les Eglises et Postessions des Reformés, il y en a guerre, qui n'ont été basties par les Catholiques, et on voit la consequence de cette raison par l'usage que Monsieur le presidents en fait, pour justifier ce qui s'est passé à l'égard de l'Eglise du St Esprit. La maison du pasteur Reformé à Relingen est fort de la bienseance du maistre d'Ecole Catholique, et par cette raison on a trouvé à propos de la lui assigner. On a nouvellement fait defendre aux Reformés tout ouvrage sans distinction aux jours de Fêtes Catholiques et cela sous de peines severes, et on continue tous les jours à exercer de cruautez au sujet de l'adoration de la hostie, ce qui est incompatible avec la liberté de conscience accordée aux protestants par les

Constitutions de l'Empire, et les Traitez de Baix.

Tous cela s'est passé depuis que je suis icy, et on peut s'imaginer quel effect aura la Relation, que je suis obligé d'en faire: C'est un procedé directement contraire aux asseurances gracieuses de S.A.E.le, et ne peut être regardé que comme le dernier mepris des instances amiables du Roy de la grande Bretagne; Je prie Monsieur le grand Chambellan de me faire avoir une response positive à mon memoire à S.A.E.le Les ordres, que je viens de recevoir de la Cour étant fort precis.

Heidelberg ce 22. Novembre 1719. J. Haldane.

Schreiben
von Chur-Maynz
an Chur-Pfalz
sub dato Maynz d. 17. Decembris
A. 1719.
Die Pfälzische Religions-Sachen
Betreffend.
Nebst einigen Beylagen.

Churfürst. Gnädige Herren Vettern. Ewer Liebden Unsere Communication Vom 10ten hujus ist uns den 16ten mensis retour worden, wir occasionem haben gegen dieselbe, und uns Von dem so genannten Corpore Evangelico zu Regenspurg in Religions-Sachen verbundenen Glidern für eine offenhängliche Nothwendigkeit angesehen, damit man sich Von Catholischen Ständen, gleichwie Von denen Augspurgischen Confessions-Verwandten Jährlich bey Versammlungen gepflogt, causam communem mehren, die gravamina Gemeiner Evan-

solch ad Comisia Imperij bringen lassen, und
sichinen die sind Nöthiglich bitten mö-
gen, und wir Ew. Lieb. auch dienstlich ohn-
gezweifelt Hülff also Assistenz leisten,
auch unsere Inspection über die reche
noßirte Alterungen, da denn endlich ein
gültiglicher nachricht ex acta Imperij erlangt
sein wird zu Abstellung ohne schulden
gravaminum besonders in puncto der drein
Gott sorg der Heidelberger reformirten Cate-
chismi thesonderlich vorn, und darinn bitten
sollen, was bey der von denen so genandten
Reformirten im sechzehenden seculo, und
zuvor Augspurg zu Worms im Jahr 1563. oder
69. bey dem Reichs Convent eingeführte Re-
ligion, Praesentation ihrer Religion Dogma-
tum, und sonsten vorgangen, worinn solche
bestanden; ob dabey wir in dem unsere commu-
nicirten extracten als obigte Worte und
dem sonsten die Augspurgischen Catechismi un-
gemischter Lehre- und Sacramentirungen
Abkommen, und wir solche demselben bey dem
Reichs Tag vergessen worden seyen &c.
Nun wissen wir nochmalen wegen
Ew. Lieb. in unser gnädigen besondern Affe-
ction allen gutes mehrers dienst bitten

Ihn die mit Ihnen diesen ohn Ihrmüdesten,
und ohnmeidlichen anstellungen selbs
sollen die euch mit der Hülff gottes, und
Ihrmessen nach denen Reichs gesätz
und Friedens pflichten selbsten dero sach
zu überwinden, erachten wir also unsers orts
nicht vnumgangen lassen, und wünschen
dass Ew. Lieb. grosse und Ihrmeidliche
Eyffer allen Catholischen ordens wirksa-
mig, und Corpus befolgt würde, und Con-
cluirn möge, selben so sonst mit Ihro die
Ihrsammenbringung denen Catholischen
Religions beyseitten allerdings eine
ohn umbgänglichen nothdürfft zu seyn, erach-
ten nicht allein Ihr stiftsherr in numero,
Sondern es mensurâ übertreffen, sondern
dieser euch zu gleich zu nichten, und sie also
gravamina, über welche sich die Catholische
Ihrmeth zu beklagen haben, clärlich zeigen
werden, als haben Ew. Lieb. respectuir
beym ein fund gutachtliches Exempel gern
zu thun und gnedig für augen zu legen, so
gelieben die ob dem sub Numeris 1. 2. etc.
hierbey liegenden Extractu den Ihnen dem
Hochgelehrten Ministro de Chamoys zu Re-
gensburg freundlich nach dem Zyserischen

Stritten übrigen strikten orts Deligati
on ihren orthen, wo secundum Articulum
4tum der jetzigen stillstand des Exercitium
Catholicæ Religionis continuirt werden
soll, zu trachten, wie im Rheingräflichen
Wörstatt, Obersaulheim, Büchloch, und im
zweybrückischen Badenheim und glanen
weiler, als worumb wir mit Ihnen so
grossen geschrifft, viel verhandlung gund
fallsten dingen vngestossen worden, in ob.
ermelten drey öffentlichen Schreiben sub
verbo Regio übergeben, viel Ihm Schreiben
vngenommen, und also Ihrer Kay
serl. Mayst. und des Reichs Ehr
ehr Chon Frannckreich vngestritten, nicht
allein uns allein concernirende, und
Ihm uns zu Ihrer Kay. Mayst. Kriegs
stim, so wir adjuncta sub. Nu
meris 4. 5. 6. et 7. des zu manutenirung
der Catholischen Religion in toto Rhein
gravia secundum pacem Ryswicensem
noch besonders Tractaten zwischen dem
Land dem Fürsten von Salm, und Ihren
Rheingrafen geschlossen worden, und des
Corpus Protestantium sich selbst vor er
melten Fürsten zu dry Verstellung der

Religion secundum tempus Conclusa Pacis
Rysvicensis per Literas Ihro Kundlich gemacht
ein viel Mittlo bey der Tayßtaf. und Reichs-
Cammergericht ein Mandatum Manutenen.
die obangezogenta Tractaten wie Ewr. Edln
und die hohen Schiedsrichter Fier hoch-
wlls dero Obrist Richterlichen Ambts wellen-
hero ganz Fürsten Ständen hoben, wlso
dass nach dieser fundamentlichen Exempel
wir obgemelts Ihrer Protestirenden Religions
gravamina bey gründlichen einsehung
sich selbsts Gemüthen, und die vergebne dass
eines spurchen fort dem Catholischen gro-
und bissero mit allen ungemeinen gnüt
zu möglichsten höchsterleichterung reich, stand und
einigkeit ausgestanden beschwerd allen-
wlo Gegen wirthen, Ewo abwesende dem Catho-
lischen beystehen mit Hülf Gnad, und allen
möglichsten fürsichtig Fis in Ewr. dem
bissero nach und nach grüßten Frie
dens dem Augspurg. Confessions Verwan
dten, nemblichen allso nach dem obrichten
will Rühmlich zu dirigiren, für- und zu-
bringen stehn; Da grüßen Ewr. Edlen Dich ab
sie bey sub Numero 2do. beschindlichen, und
thun dem Catholischen Corpore zu Regenspurg
d. 16. Juny 1699. dem Protestirenden re-

theilen einhelligen Ihro Päpstl. referirten
Gutachten, gerne Catholici, wegen des Ryswicki
schen Friedens disponiren, lediglich deren Ihro
May.ts als dem Supremo Executori Pacis sub
stellen, wegen deren nicht allein bisherigen
seithero geübten Religions-Gravami-
num sich auf deren Producirung offen
tuoserirten mögten bescheidene dienliche Vor-
stellungen zu thun, Ihro Päpstl. auch Re-
ligions-Gravamina derley Vorstellen be-
dencken, darob dan deren allen gesuchten Abstellung
die gerechte und billichste, der ihrer Seits
gethanen Fundamentum convenable, Principium
et fundamentum Catholicorum worauf gegrün-
net ist, dass wo lex scripta, wie im Ryswicki
schen Frieden enthalten, und deren gemäss
gelebet wird, nach dem deutlich von dem
Cron Franckreich gegenwärtig zu Ryswick
mit allen Ihro Päpstl. sub Numero 9. Ihrer
Condition, restriction, oder sonsten was wir
wegen setzt, nichts weiters, als der execu-
tion, oder dass Reichsrichter ambts Ihrer
Päpstl. May.ts als des Seiner allerseeligsten
Obrigkeit übrig, und Ihro schuldig
convention nöthig sey. Denen Ew. Hoch-
wohl Comitial-Relationen wurden

vorfürgenommen haben, wir die Augspurgische
Confessions-Verwandten bey allen und
jeden considerablen Vorfallenheiten, wo sie
nicht mittels eines förmlichen Reichs-Con-
clusi durchdringen, und die gleichen obsiegen
gelangen können, so gleichwohlen recurs ad §. 52
Art. 5te Pacis Westphalicæ zu nehmen, sub nec
textu dessen in partes zu gehen, Corpus contra
Corpus zu stellen, und damit wir uns allein
transigibel zu machen, und weitere ordentli-
che Reichs-discussion zu halten, sondern dieselbe
bis zu gelegener Zeit zu einem endlichen
in suspenso zu lassen, mit allen Kräften zu
suchen; so stellen wir zu Ew: Lbden hochen
Entschließung, ob höchstdieselbe, unsern Catholi-
schen Religions-Verwandten ad Comitia zu beor-
dern, oder aber Ihro Kayserl: Mayst: Vollmach-
ten, und also allerhöchstem Kayserl: ambt
zu übertragen, ob sie dieselbe ad Justitiam,
vel ad Comitia gehörig befinden werden,
und die obangezogene maßen wir gegen uns
vorgebrachte gravamina zum schleunigen
völligen Justiz ausfängig, Ihro Kayserl: Mayst:
reich uns zu durchdringenden hilfreichen be-
langt, so folgt darob von selbsten, was wir
für einen weg zu nehmen haben, indessen

mehr aber doch auch zu allen Ihr thunlichen
communication mit Euer Liebden, und dem
Corpore Catholico, wir wenigen nicht zu allen
Ihr möglichen Beyhülff willigst und dienstlichst
erbietend, und uns auch Euer Liebden ins-
gesambt in diesen fall, und sonst allenthalben
freundlich befehlend, wir wir ihro dann
auch nicht bergen, was wir dem protesti-
renden gemeinen zu Regenspurg neulicher
zeit unsere Directorial-gesandtschafft gegen
uns angebrachter Religions-beschwerde für
eine resolution sub Numero 10. mündlich
haben lassen: Die Ihr langer nachrichtlich
bericht, da sonst sich nach allen fleissigen nach-
suchen und nirgendsten dem Stifft Augs-
burg, als wormit sich denn
auch dieser unser antwort in etwas Ihr
wollen: nach zu dem brief nichts weniger gehal-
ten, als das Ihr dem Augspurg. Confes-
sions-verwandten ihrer bisheriger gleichmes-
sigkeit Anno 1530. auf dem Stifft berg zu
Augsburg übergeben, und sonsten nichts weniger
Ihnen seinen in publicis comitiis, denen
so genannten reformirten oder gar keinen
andern gleichmessigkeit zu dem Stifft
anderst, als wir nicht oder angenommen

worden seye, wir uns solches anstatt Registratores hierbey ytzo (Striches) cum adjuncto Numero 11. et 12. pflichtmässig angelegt haben, und der nun mehr in beschehenen adjuncto, als einem Extractu obangezogener augspurg. Confession solche sonder worth nicht wie in obangezogenen vorigen wegen der mehr Gedachten, sondern als die mehr Ihrtlmehr offt und dick ihre gefaste und klare gewissen in Erläuterung etzlicher stellen in dem Religions-Frieden zu Augspurg de Anno 1555. mehr hierbey Adjuncti sub Numero 13. allein meldet der Catholischen Religion die Augsburg. Confession admittirte, und andere Religionen ausgeschlossen worden da denn die augsburg. Confessions-Verwandten der Stand noch nach der gemelten Religions Frieden Ao 1566. auf dem Reichstag zu Augsburg unter damahl Kayser Maximiliano II. glorwürdigsten gedächtnus brüderlich angelegen sub Numero 14. angelegt haben, als mit dem Pfalzgrafen noch nichts conclusi wegen des abermahls noch discrepanz seyn, sich aber doch mit ihme zu vergleichen anerboten, und über dieses Reichs-Tag noch bey dem Westphälischen Friedens-Schluss unterm 14ten Juny 1648. contra admissionem Reformatorum brüderl. Adjuncti sub

Numero 15. sich gestützt, und protestirt, in
folglich die Reformatos selbsten noch nicht
ihnen mittels obberührten Religions Frie
den einig und allein admittirten Augsburg.
Confession gerechnet, und die Reformirte
zwar noch in dem darauff erfolgten Westpha
lischen Frieden Art: 7. eingeschlossen worden,
jedoch aber auch dann in solchem Friedens Art.
5. §. 50. auch in andern hierher gehörigen
sonderen discretion, modestie, und Vermeidung
aller schmähungen schuldig, und gehorsambst sind
so ist in der warheit sonderlich zu verwundern
das man Reformirten hiesigen so offenbar
auch solchen, in der ihm Reich übergebenen
Confession nichts widriges, sondern allein
als die Messe und dem Fegfeuer nemb
lichen die transubstantiation Art. 10. hiesi
gen Adjuncti sub Numero 16. also eines von
sich selbsten klärlich verstehe widrigen, mit der
Confession, welche die Reformirte sich vorhin
gangen so lang, und dessentwegen gerichtlich, welche
ihnen nachmahls sie sich auch dieser Landes hier
nen, wirklich bedienten, den Westphälischen
Friedens Schluß e diametro zu wirklich verlet
zen, und dannenhero klar offenbar, daß
und sothane der Teutschen Reichs, wie wenigen

nicht die grentzen Christ. Reputation, und
ihren Reformirten erlobt, da sie ihr Trost
für ihr eben ergelbt = und gottseliges Leben
zu thun, Ihrest = und Ihr Christlichen
sonsten Expressionen bestehen mögen, massen
dann, das ein Christliche Römische Kirch
bey celebrirung der Ihr von ihren Reformirten
mit der abgöttischen beschuldigten Messe ge-
crönet und gesalbet, mithin zu der Christ-
regierung gleichsam geschworen, und zu der
rechten Wurtz alles Ubels Botenbasen ge-
macht, auch darfür, und in solcher Praemi-
nenz von allen Völcken tractirt werde,
bey welchen eben eine solche bey einem ab-
göttischen Jesu bespottenen Cron = und Salbung
nemlich nicht als höchst Ihrest = und Ihr =
Christlichsollen muß, und bey denen
verstorbenen, so dessen gelebet worden, auch
nemlich nicht als gleich von Jugend einen gro-
ßen theil gegen ihren Lasster, und vollsuf-
fen obne gebet nicht sondern groß gesoffe, und
solgerechten verüben dan; Daß wir in Ewe.
Lieben nach dero hohen Intercession, und Ge-
meinen Christ = Lehren von Jugen, und
den frechen mild abgeschlossen wissen, Wir Ihr
dann auch unsers orts alle moderation
gebrauchen werden. y.

Beylage
sub Numero 8vo.

Des Catholischen Corporis abgelesen 26ten Juny 1699. in Höchsten Reichs-Collegiis über den Verstand des Art: 4. Pacis Ryswicensis appendicirten Religions Clausul ad Protocollum gegebene Einfellige Erklärung.

Wann wissen sich allerseits gütig mehrern gütigsten, was dem Art: 4. Pacis und Augspurg: Confessions-Verwandten unterm 19ten Decembris des nechstvergangenen Jahrs, über die, dem Ryswickischen Friedens-Instrumento Art: 4. angehängte Religions-Clausul für eine dienstschuldige meinung in publicâ sessione mündlich, und ad Protocollum gegeben worden, worüber man Catholischer seits sich gleich den 20ten darauf Mündlich vernehmen lassen, und seinerseits dasselbige gnädigste Einwilligung so gnädigst annehmlich ablangen lassen wollte; Wann dann Ihr Königl.

Verwandten, Ihres ihren Herrn Augspurgischen
Confessions-Verwandten nicht ihrer einnüssigen
gemeinung entgegen sagen, vorweil gemeldts
worts wohlen, und wilen sie selbsten die ihnen
ciones und es nicht als in gemeintretungen
Leuten, als müste man die Herrschaft noch mehr
Lon dorthin Anhalten, und Ihnen sicherstellung
zu thun inobgemeldten einmüssigen meinung
enthaltenden interpretation nicht Anstehen,
wohin man gleichwoll nochmahlen die andern
stand thun die specifice ihr sind gebunden, ein
mutwillich contravention abzustellen, mit
einte gleichmässigen Ihren Herrn Augs-
purg. Confessions-Verwandten gebührender,
wohin man dann catholischer seits ohne
mehlen allerdings befugt ist. Zumahlen
nicht da Herrn Augspurg. Confessions-Ver-
wandte über solchen ihnselben extra Colle-
gialiter hinterbrachte Anklagung seiner
mehrmahlen Anlangt haben, das man sich
ex parte catholicorum, auch mehr gedachter
ihrer einmüssiger meinung etwas gütlichen
Abmahnen lassen möchte, als sey man
zu beförderung der einen andern dardurch
so viel nötigen gütlichen Abmahnung, ihnen
auch fürträglich willfahren, und sich Herrn
angelegen lassen wolle ad prothocollum re-

gestatten wollen, das obgedachte articul
recht wohl, und nicht praemissis wortten,
das zu observirung des in dem Kayserl. com
missions-Decret vom 12ten Februarij 1690.
fürgestellten, und allerseits abgestandten
modi, und verfassung innerlichen ruhes
standts, und nöthigen einsehens, und
fürnemblich insonderheit sein wolle, das die
in dem Ryswickischen particular Art: 4. enge
fangene Religions-Clausul in ihren wahren
billigmässigen standt genommen, und
von niemands nach eigenen willen, oder
convenienz einseitig extendirt, oder miß
brauchet werde. Da könne man erbiethig ca
tholischer seits nichts weniger, das sie in
gemelten ihren einmüthigen meinung
nöthigen ausslegung und restriction
desto gemäß, oder dem clarn buchstaben
des particular friedens gleichförmig thun,
sondern das vielmehr, wenn dasselbe den
catholischen, in denen Kayserl. May[t] und
dem Reich, schon oft ihro von Churmayntz wie
wie obgemeldet, und zurückgegebenen
öffteren duncken gestanden, alles ohne gemäs
lassung, einsehung, oder hinderung abhalten
sollte, und müsse, das der Evangelisch

ahn Fürsten, Stätten, Reichsunmittelbaren gehörig
gefällen, und Abgelösten in die Zeit der
Fürstlichen Einsetzung bestehen gebräuchig
genützt, oder geübt haben, Ihr soll freischwe-
stirenden quocung modo inskünftig in-
novirt, oder sonsten gänzlich worden aber
ohne den geringsten Abbruch in vorigem
Stande gesetzt, und nicht weniger der Ca-
tholischen freyer und ganz Unperturbirt und
ruhiglich dabey gelassen werden sollen, fürnem-
lich kann andurch so wohl den gegen-
wärtig Religions- Stands in
den Casari et Imperio, von der Convention
frisch restituirten Ort- der Christlichen Reli-
gions- Ausübung bestands, als will man
sich Catholischen Theils darauf Ausdrücklich
in so weit bedingen, und so ein übrigen
hier Innenfolgten ratificationen allen-
falls beruhend gelassen haben.

= Solchemnach wird Ihr Kayserl. Ma-
jest als Supremus executor pacis in Imperio von
= Reichs wegen alles- dienstfängigst zu er-
= suchen, allergnädigst zu geruhen ad normam
= pacis Westphalicae, dieselbe allenthalben in
= das Reich allerseits obrigkeitlich Publi-

nichts nún alls úndt Jrrt dz Reichs angehörigen
ohne Unterschidt gleich wie in allen übrigen,
alsofürnemlich in dem Religions-grossen zu
obstruiren ohnfürgriglichen Voll-Zeuch- und
Fortstellung meh dz wolhergebrachten Ryswickischen
Friedens zu remonstrieren, sondern auch hiy-
mit ihro Hochgeachtung, auch schuldige
hochgravirten, und dz gravaminum ab-
stellen, die würcklich vollzieh- und handt-
habung diser observanz hiesigen Religionen
zugethan, und mit Vollkommener ge-
walt Hochfürstlen Commissarien sint an
Statt numero, auch wo nodt, andern hiy dem
Archioti modo exequendi Vorbeschribenen ex-
cessions-mittel allergnädigst zu Hinlegen
als Hirt alle nechst dem

Zum 4ten Die Jenige Religions-gravami-
na angehn do nichts wider dem Ryswickischen
Frieden streiten, oder dessen zu sein
sind, wolle man Catholischen theils, oder
gemelten Augspurg: Confessions-Verwan-
ten zu leben Hinmittelst particular-
gravamina, so offtmahls nöthig werden
möchten, und sich so dann ereignen,
gestellen einen nach, Hinderstem Lesten
Vergleich oder auch ihnen Catholischen

die etwan Vicissim anzubringen gebindt, im-
=gleichen Vorbehalten, und endermit die wir.
=Hochste Versicherung so wohl, als ihro gegen
=die augspurg. Confessions=Verwandten in-
=wirthum bisshero Versprochen Vnd neuem
=bestättigt haben. und gleich wie

dessitgleich die herren augspurg. confessi-
ons=Verwandten sich ohnehin zu thun
haben, das Catholischen theils vnd dieselbe
gesonnen worden, von dem einigen Commu-
nication zu thun, wass von ihren hoch dem
allerseitigen Königl. Herrn Gesandten plen-
ipotentiario, und sonsten in diesem Re-
ligions=geschäfft, offt mündlich angebracht
und in vnderthenigkeit worden, worüber
selbe, das so vielmehr die gedeihliche gerechtsame
Compelgard vnbetroffen, sich vnderthenigst
Vnterthanen lassen zu vernehmen dann offen-
dig ist, das die ihren siegen bedenken
nach, dieselben Vnterthänigst vorbringen
per Deputatos, als ihnen mittel hoch gedachten
Herrn Gesandten plenipotentiario allen
lassen, auch die gemeine ruhe stiftenden gege-
ben, das bestehenden Differenz=sach nehmsto
hoffentlich worden stehe, als wie man Cath.

Liesen frisch, die Stadt augspürg. confession
anwandt, vr Sonderlich umb disen obligen
Articul thate, und solemblich communication
mit allen dinen umbsässen, ohne einige
widerlassung, oder Abänderung der bishe ge-
brauchten formal wortten, nochmahls gebü-
tende bitt lange jahr, und zeuben so wohl
alte rigore, als sonderbahr die Reichs gemei-
nen, notdürfft, gleichmässig, gestimmte
probacion zu können. cum reservatione
solita.

Beylage
Sub Num: 9.

Nous Ambassadeurs extraordinaires et pleni-
potentiaires du Roy Très-Chrestien, decla-
rons au Nom et par ordre exprés de la Mayesté
que comme son intention est d'executer
ponctuellement le Traitté de paix que nous
avons signé au Chasteau de Rizwick le 30me
du mois d'octobre dernier avec les Ambassa-
deurs extraordinaires et plenipotentiaires

de Lr Empereur, et de L'Empire, munis reciproquement de pleinpouvoirs necessaires, la Mayesté ne permettra pas, qu'il soit fait aucun changement, omission, restriction ou reserve, à la teneur d'aucun des Articles dudit Traitté, soit en tout, ou en partie, qu'ainsi elle nous a ordonné de declarer, comme nous declarons par le present Acte, que toutes protestations, conventions, promesses, Lettres ou autres Actes pretendus derogatoires, soient publics, ou particuliers, faits avant, ou depuis la conclusion dudit Traitté de paix, si aucun y en a, par ou on pretendit abolir, diminuer, ou affoiblir le sens, et l'effect d'aucun Article dudit Traitté, ou d'aucune clause desdits Articles, sont et demeurent nuls, et de nulle valeur, comme étans contraires aux conditions convenuës, reglées, et accordés pour le parfait rétablissement du repos de la Chrestienneté; Et afin que personne ne puisse tirer à l'avenir aucun droit, ny induction de pareils Actes, ou Ecrits, nous avons remis nostre presente Declaration à Messieurs les Ambassadeurs Extraordinaires, et Plenipotentiaires du Roy de Suede, Mediateurs, pour

les Traittés de la paix generale, conjoinctement avec la ratification pure et simple de la dite Mayesté, sans aucune restriction, ny reserve, pour étre change avec les ratification de S.te Empereur, et de S.te Empire par les mains des dits Sieurs Ambassadeurs Mediateurs, que nous avons requis d'inserer nostre dite declaration dans leur protocoll, et de nous en donner Acte signée de leurs mains. Fait à Ryswick ce 13.me Decembre 1697.

(L.S.) Verjus de Crecy (L.S.) Calliers.

Beylage

Sub Numero 12.

Extract

Der Augspurgk. Confession
wie solche Anno 1530. beym Reich
übergeben worden.

Von der Messe.

Wann man den Knaben mit Vnterricht
richt, das sie die Messe sollen vbergehen
lehren, dann das ist offenbar, das die Messe
offne Brüche zu melden, dz" eins mit grossem
vnderscheid vnd trost gehalten wird, wenn
den wirt sagen, so wenden wir vns
ehe mit höchstem fleiß zum offentlichen ein
fältigen Vom heiligen Sacrament, wovon
so eingehets, vnd wir so zu gebrauchen
pflegen, als nemlich die vnsprechen gewis
sens halben zu trösten, dardurch das Volck zur
Communion vnd Messe gezogen wird, vor
dz" geschicht vns Vnterricht wirdt vnder
Vnterscheid Vom Sacrament.

So ist vns zu den öffentlichen Ceremonien
der Messe Fürs nechtlich Endtrung gesche
hen, dann das anfenglichen ersten Evange
lium, das Volck damit zu locken, vnd zu
vnden Lateinischen Gesängen gesungen wurden
Hinfuro alle Ceremonien fürnemb
lich darzu dienen sollen, das der Volck
den Text lerne, was jhme zu wissen Von Chri
sto noth ist.

Nachdem aber die messe nicht menniglich
wisse, aber dieser zeit misbreuchet wirdt
dan ist, das ein jeder meynet, er habe gnug
das manns die gebetet, und sie bethet, sie
und die messe stehe in allen kirchen und
gelte willen gehalten, ist solcher misbreuch
zu mehrmalen nicht aber dieser zeit allen
gelehrten und frommen leuten geschwecht
worden; als nun die, so predigen hören
und gepredigt, und die priester trinnen
stehn, die schrecklichen erschröckung, so denn billich
einen jeden christen besorgen soll, das wir das
sacrament unwürdiglich brauchen, den leib
und das blut Christi, darauf stehet
solche treue- mussen, und wir erlangen,
das unsere reue zwang und gebet, und die
bittenden willen gehalten worden, in ein-
ander kirchen gehalten.

Darüber ist euch gantzlich ein stand gebracht,
das manns gelehrte hat, und sie zur Christ-
lehr durch trinken coot allein für die erbsund
gnug gethan, und die messe eingesetzt
zu einem opffer für die andere sunde, und
also die messe zu einem opffer genom
für die lebendigen, und todten, der kirch

Sünd wig zů nemmen und zů Ihrsohnen.

Darumb ist wissen gefolgt, das man disputiert hat, ob eine Mess für viel gesetzen, also viel Ihrer, also man für einen gleichen eine sonderliche setzet, darzu ist die grosse ungefligkeit mit den messen kommen, das man mit diesem wirt Ihrs wollen bey gott allso erlangen, was man begärt hat und ist darumb also gelert und gesagt von Christum und vesten gottes dienst Ihrgessen worden, darumb ist daran unentlich gelegen, wir offen gewissen die not erfordere, das man wüsst, wie das sacrament recht zů gebrauchen wer, und erstlichen das für opffer für erbsünd, und nit für sünd, dann für einig tod Christi gnug beschicht von Ihrlen ersten an, dann so schreibt geschrieben ad Hebraeos, das sich Christus für mall geopffert hat, und dardurch für alle sünd gnug gethon: Es ist eine unterscheid zwischen der kirchen lehren das Christi tod solle allein für die erbsünd, und sonst nüt für andere sünd gnug gethon haben, darüber soffen

das menniglich abstehe, das solches zum
teufel nit unbillig geschehe sey.

Zum andern, da lehret sanct Paul, das
wir für gott gnad erlangen durch glauben,
und nit durch werck, derwirdt ist offenlich
jetzt mißbrauch der messe, so meinen abermine
gnad zu erlangen durch dieselb werck, wir
meinen dann wirs, das meine die messe sey
ein gebrauch, dardurch wir gnad erlangen,
gnade, und alle gütter bey gott zu erlangen,
nit allein die priester für sich, sondern auch
für die gantze welt, und für alle lebendige
und todte.

Zum Dritten so ist das heilig sacrament
eingesetzt, nit darmit für die sünde zu
opffer zu richten, denn das opffer ist ja
schon geschehen, sondern das einig glaub da-
durch erworben, und die gewissen getröstet
werden, welche durchs sacrament abermahlen,
das ihnen gnad und vergebung der sün-
den von christo zugesagt ist, aufs neu sondern
das sacrament glauben, und wirdt offt glau-
ben abermahlig gebraucht.

Dir wil nun die Mess. nit die opffer ist. sein
nicht lobendig oder todt, sich dardt weg zu
nehmen, sondern soll eine communion sein
da die priester eines nicht des Sacrament
empfangen für sich, so wird dis wider brüch
eins gehalten, des wenn sein Fürtagen, vil
sonsten, so communicanten da seyne, mess
halten, und täglich, so des begehren communi-
cirten, also bleibt die Mess bey eins in ihren
ächten brauch, wie die Vorgehenden in die-
sen gehalten, wie wenn der widern mag
aus S. Paul 1. Corinth. C. 10., der sich vil
alten Väter beschriften, denn Chrysostomus
spricht, wir die priester täglich offer, eine
sonder täglich zur communion, täglich wir-
dig zu empfahen: auch steigen die al-
ten canones an, des einer des am 8 gehal-
ten, eins die nicht priester und Diacon
communicirt, denn also lauten die wort in
canone Nicæno, die Diacon sollen nach dem
priester ordentlich des sacrament empfahen
vom Bischoff, oder priester.

So wenn nun eine newigkeit fürin, der
in der Kirchen Ihr alters nie gewohnen gehal-
nommen sein, auch in den öffentlichen Cere-
nien die Messen eine merckliche änderung

gestehen, allein die andern dennöthige mittel durch die mißbräuch gefelschet, andere aber mit gefelschten Bründ, sollbild lich dieser wisse mit zu felschen, nit für Ketzerisch und abschedlich strafbar mit wurden, dann wann sie Ihr Gnaden räch in den grossen Sachen, dass Ihr Volck gewissen, räch räch die sagt, so dass Volck Ihr Gnaden Ihrem, nit täglich mit gefelschen wir Historia lib. IX.° anzeigt, dass man zu Alexandria offen mittwoch und Freytag die fasten gehalten, und räsgelegt sey, und sonsten alle gottesdienst gefelschen ohne die mit. p. p.

Beylage
sub Numero 13.

Extract
Des zu Augspurg Anno 1555. auffgerichteten Religions-Friedens.

Anno. Doch sollen alle andere, so obgemelten beyden Religionen nicht anhängig die selben hierin nicht gemeinet, sondern gänzlich ausgeschlossen sein.

Beylage
sub Numero 14.

Der Churfürsten, Fürsten und Ständen Der Augspurg. Confessions= verwandten Resolution.

ob die Reformirte protestirende Stände von dem Religions=Frieden ausgeschlossen

Der Röm. Kayserl. Mayt. vorgeben auf dem Reichs=Tag zu Augspurg Anno Domini 1566.

Auff der Röm. Kayserl. Mayt. unsers allergnädigsten Herrn gnädigst begehren, den Churfürsten und Pfalzgrafen bey Rhein als der Churfürsten verordneten Räth, der verordneten Fürsten gesandten, auch der gemeinen Städt, und Stänts der Augspurg. Confessions Verwandter unterthänigster Erklärung, wie hernach folgt.

2

Das Erst. Ihro Kayserl. Mayt. unterthänigst zu bitten, das Ihr Kayserl. Mayt. sich der Religionen halber also gnädigst und hörlich vernehmen lassen: und haben Ihr Kayserl. Mayt. zu bitten, das die in andern obligen der Religion betreffend, ihnen gnädigst will, und Ihro Mayt. sein Unterthänigst Vorgeben, solchen gnädigsten stils zu stillen, und dasselbe Herrlich beschehen sein lassen wolle.

3.

Zum andern, das wann Ihr Kayserl. Mayt. begehren sollen, das sich die augspurg. Confessions-Verwandten verhalten sollen, ob sie den Churfürsten gnugsam für einen Grund der augspurg. Confessions-Verwandten hielten, und darnach sich Ihr Churfürstl. gnädigen ringerissen

4.

Die, wie sich denn gebührt, in allen, und sonderlich in Religions-sachen Ihro Kayserl. Mayt. und uns die augen zu gehen, und Ihrselbe

5te

auff Ihr gnädigst, und Hochtrewlich begehrn nicht
zu Hinderlassen, auch dieser Stände selbs begehrn
nicht underlassen Hinwiderumb, dann so zu richtigen
gewissen, und ungetrifftlichen Verstand
der Augspurg. Confession, und nicht unbe-
gründte sein, so thun sich gemelte Stände
Landen und treulich zu Flehen, dass sie dasselbe
halten, dass der Churfürst im jetzt Artic.
cul der allein seelig-machenden Justifica-
tion, in welchen sich anfänglich fast dieser
Zeit die Religions Entzündung zugetragen, welche in
diesen andern Articuln

NB gestalten Verstands der Augspurg. Con-
=fession anfangig sey, im Articul der seel.
=machung, können sie nicht verneinen
=dass so Ihr Churfürstl. gnaden mit der
=Augspurg. Confession gleichförmig halten

S.

=Dieweil aber Ihr Churfürstl. gnaden sich
=erbieten, dass sie Sich I: wie sie sich erbär
=t Verhalten :I in einer ordentlichen Zusam
=menkunfft durch gottes wort weisen las-
=sen wollen, welche sich dergleichen gegen Ihro
=Fürstl. Mayts selbst Verneinen lassen

und solches sey in schrifften gegen dissem vr-
theils, da wir die stände der augspurg.
confession bericht sich obvorgen einen
endlichen zusammenkunfft, und da ihne
nüss mit ihro churfürstl. gnaden, noch vilen
viel disen gegenwärtigen streitt eng, so
viel möglich zu vergleichen.

6.

Es solten vber ihr kayserl. May. ihren
landständen der augspurg. confession stehen
gewiss stehen, das sie mit verleyung göttlicher
hilff bey der ihren verharren und bleiben
an augspurg. confession inhaltenden
und lautern verstands, wie derselbig der
zeit gemacht ist gewesen, demnoch gebeten
zu bleiben, und nichts gestatten wolten, das
einige secte, die zeit wie die wolle, einigen
zwang mit ihren willen platz oder raum
finden.

7.

Und wir wolle die stände der augspurg. con-
fessions verwandten sich gewissend und ge-
horsamb selbs nach der warheits zu

hinfüerunds gegen ihr Kayserl. Mayst. ihr massen
zu klagen, so wöllt doch ihr gemüet, will und
meinung gantz nichts, den Churfürsten Pfaltz-
grafen, oder andern so in rechtlichen articuln
mit ihnen beständig zu Frieden oder sonnsten
nationen in einigen gehorsam, Hierwider nichts zu
dem Religion fürzunehmen, oder wider
des angenscheinlich Verfolgung, welche in, oder auß
ihrem Fürsten nation fürgenommen zu billigen
bedachten, oder den armen, betrübten, bekümm-
merten des wortes Christi ihre Cathe und Ver-
folgung gewehrt und grösser zu mehren,
Sondern wie Ihre Kayserl. Mayst gebeten
haben, Sindt wir gesinnet, wie solche
der Augspurg. Confessions-Verwandter Stände
von Ihro Kayserl. Mayst. gnädigster Resolution und Erklärung jetz oder hernach-
lich darmachen zu gewarten, und gebührt
wurde, wir hetten vorgen zu thun in der schrift
so Ihro Kayserl. Mayst. übergeben, wider in ver-
dammte und falsche irrige Artickel, sag Verglei-
chung der Erklärungen beschehen gnädigstm-
lich widerholung geschehen, Ihr Mayst. wöllen
gnädigst darmachen, das der Augspurg. Con-
fessions-Verwandten Ständen nicht gebühren
wollt, vnd nit, da in der Religion mit ihnen

nichts gleich dennoch sie oder dem gleichlichs
urtheil einzustehen, wir sie darüber setzen
oder nehmen, dass den wahren Innhalt der
Augspurg. Confession gemäss sey, dann unsere
lehren stimmen, ohne dieses bedenken Ihr-
er Hirten Irthumb, und insonderheit
den Gnadenglauben, welch Christus mit
seinem Blut erworben, gewirkt, und un-
sere Kirchen, wie obgleichen exempel bis
anhero nicht wenig Ihre zeugen gewesen.

B.

Es wollen euch Ihr Kayserl. Mayt. gnedig
ser gnedig hinnehmen, dass euch sey dem bes-
lichen streit im fünfften Articul der Rechtfer-
tigung vor gott entstands, und Ihren un-
seren nicht von allen orten gleichmässig
wissen gefallen und gelegen wehre.

9.

Belangen die Römi. Kayserl. Mayt. viel
Ihr fleiss und begehren, die bedenken der Aug-
spurg. Confession zu unserer gnädigsten reso-
lution und erklärung nicht unerhaltig
gut lassen wollen.

NB. Dißer Resolution ißt vnd in dem goldastischen Stiffts Händtl vnder der Rangen part. 1ma fol. 274 zu finden.

Beylage
sub Numero 15.

Dißer hierüber protestation ißt in dem Corpore Actis publicis Tom. 6to Fol. 355. zu finden

Beylage
sub Numero 16.

Extractus der Augspurg. Confession wie solche Ao 1530. zu Augspurg beym Reich übergeben worden.

Art: X. vom heyl. abendmahl.

Vom abendmahl des Herrn wird erlehret, das wahre Leib vnd Blůt Christi warhafftiglich vnder der gestalt des Brods vnd weins im abendmahl gegenwärtig sey vnd dem volck ausgetheilet vnd genommen werde, dißelben wirdt nicht recht gegründet verworffen.

Schreiben
von Chur-Pfalz
an
Chur-Trier
Die Pfälzische Religions-Sachen betreffend
nebst Beylagen.

Hochwürdigsten Durchleuchtigsten
Churfürst
Hertz allerliebsten Herr Bruder.

Was gestalt Ihr Churfürstl. Mayt. Hochstes meinen an dieselbe in ihren ehrnsten hochwichtigen Religions-Angelegenheiten unterm dato 8ten dieses abgelassenen unterthänig-gehorsamen Schreiben mir gnädigsten Abmeinens eigentlich angehängten Jus Reformandi abzuwarten gnädigst sonst nächst gestimend sie informirt und dero höchst-selbsten Rath und gutachten hierüber, wie auch die beweisthümer

Interims-Declaration de Anno 1705. sonderl.
daß Sie bitten, sie wegen worinn sie, sonst
wofern die hiesigen Churfürsten zu Mayntz &c.
sich in obgemelten Religions-Sachen gegen
mich in vnterthänigsten Ehren darvon
gegen Ew. Lieb. Allermildest sonderbar gnädigen
vbersichten thun mäßige Nachricht communi-
cation zu thun Sie in Hinnehmung nehm-
en wollen, die ich in beharrlichen sonderba-
barer Gnädigen ergebenste zu Dero
gnädigen Hulden Gnaden Ehren
Heydelberg den 30.ten Xbris 1719.

Meine Herz-allerliebsten Herren Brüder

ganz gehorsambste, getreue
etc. treu ergebenste Brüder
und diener beständigste bis
in meinen Tode.

Carl Philipps Pfalz

ahn Churfürst.

Copia Schreibens
An Ihro Kayserl. Mayt. von
Chur-Pfaltz de dato Heidelberg
den 12ten Decembris
1719.

Wann Ew. Kayserl. Mayt. ich wegen der ehe
sterbl. wirthin mich gebrochter Religions-
beschwerden, und sonderbahr der jenigen
zwischen denen, welche sich zu der
Augspurg. Confession bekennen
streitigkeiten, underthänigst beklagt, und gebetten
habe, underthänigst die verordnung
thun zu wollen die gnade gehabt, solches
wird zu dero gnädigsten fernern befehl
gelangen, und dero gnädigstes
Vorsehen seyn: gleich wie ich nun
nebst billigmäßigen versicher, Ew Kayserl.
Mayt. versichere, wie innocens meine verfol-
gung darinnen bestehe, und wie wenig selbi
ge mit denen wahren Evangelischen, welche der
Augspurg. Confession beypflichten, als denen
Papisten wollen, streitig, mit mehrerm fester
versichert, als gnädigst beständen haben wirden

vrsh mag vrsh Jr ~~[illegible]~~ mehrern ~~[illegible]~~ darüber
derofelben meine beflißne Jr einem wie
mehrern, vrsh in obberührten Jrthen puncten
von mir vorgenommen worden, hierzu gern
wirdige Good stimmen in grösten gehorsam
vnderthenigsten Anterwirfen, nöchst vnderthe-
nigste bitte beringern Keine vnderung nehmen
vnde gnedigen Ew. Kayserl. Mayst. ferner solchen
nach vrsh dem sub lit. A. vnderthenigen Jr.
Glid Jr fernern gethanen vnter-gnedigen
vollenfolg vnd der von seiten meiner
nach in gott ruhenden seeligen Bruders Chur-
fürsten Jr Pfaltz hohen Loblichen gedächtnus im
Jahr 1652 vbergebn: vnde sub lit: B. fürbrin-
gende Deduction gehorsamb vorbringen
Jr lassen, Vorbs gebeten ich in dem anfang-
lichen puncten die reformandi gegründete Jrsa-
chen, dass vnd der hochlöblich Jr Keiner
Wollenkommenste gerichtete Hällische Recess
Recess, worauf meine sich von seiten der aug-
spurg. Confessions-Anverwandten einmüti-
glich beziehe, vnd sonsten alle mißbreuche
gestalten nichts hinderlich seyn mögen solche
ich in der nechstlang sub lit: C. mit mehrern
vberschickhe, wie denn vnd der weilende
Churfürst Carl Ludwig, vnde dessen nachkom-
menden von Ew. Kayserl. Mayst. vnde dero

höchsten Ihro Churfürstlen vom Reich verfaßend recht
mäßiger Satisfactions, wo Ihro Kay
Satus concernentes in lit: D. fürtz gesetzt
hiesige Churfürstliche Gesandtschafft bey worhin und
bestätigen, vorgebe welchergestalt meine
gnädigen Herren Ihre in seinem Re-
claration, und neben-Recels, und sowie sie
in ihr vorig sub lit: E. mehrmalen Considé-
rationen selbige abgenöthigt worden, solches
ist muß ihnen nebenmüssen sub lit: F. etc
Gemüthen, Ihro Päbstl. Heyligkeit selbe
allerdings improbirte, mich auch selbigen mit
neuen offtes Ihnen wegen Ihr selbst
hinterlist; Dergleichen ist mir Ihro Königl.
Preußischen seithen die wiederholtest ver-
trag, und Verbündung gemeldet, mich der Ihro
Kay allen fallo brüderlichst Assistenz beständig
gung anbefohlen zu wollen, wie ich auch vorher
gegen in meinen schuldigkeit. Ihnen nach
dem Westphälischen Friedens-schluß helfen
zu helffen, und setzt die Königl. Preußische
Gesandt und Ministri annebens sich
selbe mündlich zu Gemüthe geführt, daß
sein König an gedachter declaration nicht
gesinnet sein, sondern sich billigkeit ersetzen
malen Friedens-schluß halten wolle, nach-

Im Jesthonnoch tuß tuworhst mir dus ohn-
bestänidt Jus reformandi hüllgend = und
bewohrnde principia biß dahin so wenig
äußern, als wegen beständig = ohne aufhören
tumelten jnsetim – Declaration und Re-
cesses mich entschlissen wollen, Es und
bitten Euer Käyßerl. Würden hierüber höchst-
vernünfftig gedenken, gutfinden, und ein-
gesehen Ich zweifele gar nicht Sie nehmen
als wohlen dieselbe mir Unterthänig nicht
ungnädigst aufnehmen, das als dann dankbar-
ste zu Euer Käyßerl. Mayst, als meinem Aller-
gnädigsten und schuldigst veneirendem hochsten
obsiegen, und als wolchen Ich verharre
in so nechst anhoffender gütigster
hoffnung größter glück, und wohlergehen gnä-
digst gnädigsten unterthänigsten und ein-
sten Diener; Dieselbe sich mit gesambter
hilff, mich mit ihren förderlichsambsten trost-
reichung in baldigen gütigen gnädigen; Worüber
Euer Käyßerl. Mayst ich gnädigen erwartig
verbleiben werden, wolches ohne als in tiefen
unterthänigster Devotion ist, und bis ins
grab verbleiben wird. p.

Beylage
sub Lit. A:

Rationes
An Serenissimo Electori Palatino competens Jus Reformandi illimitatum.

Rationes quod non competat allegandus sequenses.

Ihro Churfürstl. Dürchl. seyend gebunden an den Westphälischen Friedensschluß welcher nicht allein den Churfürsten Carl Ludwig Art. 4. §. 13 restituirt in eum statum in sacris et profanis, quo ante desolationem gavisi sunt, aus Jure gaudere posuerunt, idq ex capite Amnestiae. Nun disponirt gemeldter

Rationes quod competat respondentes sequenses.

Ihro Churfürstl. Dürchl. seyen Jure Successionis dero nemblich Rechts, verlohrn Churfürsten Carl Ludwig ex pace Westphalica zuwordten, Dessen dieselbe, und nicht die Unterthanen theilhafftig allegirten Friedens Schluß dero Jus reformandi recuperirt, welches ex Art. 4. §. 6. ersehen

Instrumentum Pacis, hrs
sit übrigt, do blos ex ca-
pite Graviminum illatorum
contra Pacem Salavien sem
et Anno 1552. et Pacem Re
ligiosam et Anno 1555. in
eum Statum juxta Art: 5.
§. 1. et 2. restituirt, in wel
chem sie in Anno 1624. ge
wesen, welches Jus doch ju
sta Articulum jam allega
tum, Ejusq §. 13. nullum ne
judicium creare debet ex qui
ex Capite Amnestiae aus
alium de sie restituirten
worden, wodurch Ihr Polnisch
das ihnen, so ex Capite Gra
vaminum restituirt, Juxta
Art: 5. §. 31. in quo non
tantum de Jure Statuum,
sed etiam in specie de Subdi
torum Jure, Ejusq reservati
one disponitur, ad Annum
1618. juxta mensem Art:
4. §. 50., nimirum ante
motus Bohemicos limitirt
und restringirt worden,
Ihr Polnisch Königl. Jhro
Churfürstl. Durchl. Otto
Chur-Pfälzischen Instr=

in dem Arbon Ihnen sie du
rch Pfalz mit allen Gris
und Herrlichen Herrschafte
stituirt, wie solche Ihren
Vorfahren sie Churfürster
und Pfalz-Grafen von
dem Böhmischen Krieg ge
habt; Nun haben ja sie
durch solchen Krieg viel, im
kommt, und Ihnen Ihr
ihren Vorfahren gewor
nen Pfälzisch Instrumen
ante motus Bohemicos
noch viel Anno 1618. in
Ihr Pfalz Ihr Jus refor
mandi gehabt, wie lan
solches vi Compositionis
Salavien sis, et Pacis Re
ligiosae, und Ihr viel
juxta relationem Histo
ricam ad Pacem Westpha
licam pag. 106. zu wissen
nen Axiomatis Cameralis
Cujus est Religio, ejus est
etiam de Religione Dis
positio, ihnen kommt zu
stehen zu gebieten, und
ihnen anstehen, welch
sie nicht noch ihnen
ihren Religion brauchen

thenen pfälzig in dem
Jure zu lassen, worüber
dieselbe in Anno 1624.
in sacris et profanis gno-
sten, können also sich des
Juris reformandi, ob re
ligionem in pace Westphali-
ca limitate nicht hin-
länglich, ex capitegra-
vaminum, juxta alle-
gata restringirte, nicht
vermaßen.

wollen, daß jus vel benefi-
cium emigrandi denenselben
allein bleiben, juxta clarum
tenorem pacis Westphaliae
Art. 5. §. 30. Cum in con-
stitutione pacis religio
ex lancitum sit, ut ca-
tholicorum statuum sub-
diti evangelici, ob con-
fessionem Augustanam
non pellerentur, aut emi
grare cogerentur, sed in
voluntate, libertate, et
arbitrio subditorum reli-
ctum, vel manere in ter-
ritoriis catholicorum se-
cure, et exercitij religio-
nis suae fruentes, vel, so-
lutâ emigrationis quotâ,
posse migrare, pro ut in
hunc finem exstat in-
signe decretum Ferdinan-
di Regis sub ipsum tem-
pus concludendae pacis re-
ligiosae datum, quae for-
malia legi placeant in
dictâ relatione historicâ
pag. 107. et pag. 134. vi-
deri possunt sequentia:

pax Religionis inter Ca-
sarem, Electores, Principes
et Status Imperij sancita
est, nequaq inter subditos
eorum, quibus nulla lecti
one fas sit, Religionem
pro sub arbitratu eligere
Regula enim est, quod cui
qui Jus territoriale ha-
bet, etiam competat Jus
mutandi sive Reformar
di Religionem, quod O-
brechs ad Art. 5. §. 35. p
10. pag. 153. dicit: non
corrigi aut tolli hoc Jus
sed sanxum pacis publica
causa terminus statui
ansequam non possit
valere ista Regula. Eu
idem Obrechs ad Artic.
jam allegatum 5tum §. 30
ulterius dicit: Quicung
est Status Imperij, habet
Jus reformandi in ipsa
pace Religiosa fundatum
et hoc etiam quoad Catho
licos, præcedit.

Dass nun solches Jus re
formandi etwan Chur-
Fürsten zu Abtrag thun

den Westphälischen Friedens-Puncten nichts benommen, solches ist noch klärlich zu ersehen ex ipsa Designatione restituendorum, worin die Augspurg. Confessions-Verwandte in den ersten Puncten des 5. May 1650. die gantze Execution des Westphälischen Friedens-Puncten bestens gesuchten Commission übergeben, so in Corpore Sanctionum Pragmaticarum S. R. Imperij pag. 354. N. XXXV. zu finden, so denn, wie auch solche eingegebene Designation der restitution sothane distinguirte, wie die pro subditis allegirte rationes refutirt, zeigen die pag. 407. N. XXXVII. hier folgende formalia ganz klar:

Restituantur autem omnes illi, qui occasione praesentis Bohemiae, Germaniae & Belli sua bona, jura,

et privilegia petiderunt, in illa, quæ ante motus illos habuerunt, art. 3. §. 1. salvo tamen Jesitorio, et illarum litis pendentijs dict. art. §. 3. qui si legatur, videbitur, quod Domino directo Jura ipsius Dominio annexa, plane sint reservata; et hic terminus à quo refertur ad Annum 1618. argum. art. 4. §. 30. subintelligè in sæcularibus non Ecclesiasticis, art. 5. §. 13. In Ecclesiasticis enim ratione bonorum restituitur in Annum 1624 ad primum diem Januarij dict. art. 5. §. 3. Ratione vero Religionis indictum Annum, et quamcunq illius partem, et quomodo hoc ulterius confirmetur legi possunt verba sequentia ad dictum num. XXXVII. pag. 407. et 8. et supra citatus Obrecht ad dict. Art. 5. §. 3 pag. 140. dicit, super terminos à quo, ab initio

constituendæ pacis actis
ser fuit disputatum; sta
tus enim Catholici præ
tenderunt terminum à
quo, ab Anno 1618. Catho
lici; Catholici verò ab
Anno 1627.; vel ab initio
Belli Suecici, tandem tem
peramentum hoc intra
Annum 18. et 27. factum
est, ut termini initium
ab Anno 1624. deberet
computari. De quo videri
potest Londorp. Tom. 6to
lib. 3. Cap. 34. Deutschl
ehr obducirte grimstiki
ge rationes, und Fürsten
buchers allegirte
art. 5. §. 1. et art. 5. §. 31.
Strahlen, indem in stil
ligen Principes et Status
Imperij cum subditis con
junctim binnen, und
die Jura sacra nehmen die
Principes et Status res
pective darum Straffen
den worden, weilen die
einige Person Nichts
jus ad sacra, sondern solche

dir Kurrad – Hunrschaffen
grforbt, drrowrgrnin art
4. §. 6. Restitutio in Ec-
clesiasticis Carolo Ludovico
privative Jurisdictionis,
vrir solestr anse motus
Bohemicos Electores et
principes Palatini gr.
forbt, vnde Form §. 13. s
Juro ehrsfurstl. Durchl.
nicht prejudicirlich, vri
Lon solestr de Statibus,
vnde nicht de Subditis gr
Hunrschaffen, cum Subditi
jus non habuerunt in
facto, nisi quod à Domi
no haberent, cui Jus
reformandi fuisse reser-
vatum, ut post in Capite
amnestiæ restitutio ex
plicas Art. 15. §. 1. Ubi
Haben-Cabellanus, qui
Jure Amnestiæ ex pace
Religiosa in dicto Articu
lo expressa, Jure reforman
di gaudet, ideoq in Pari-
tate rationis illo etiam
Elector Palatinus gaudere
debet, cum jam allegatus
§. superior explicetur per
posteriorem, quò collimat

etiam art. S. §. 25. ubi
jus Reformandi non dimi
nuitur, sed confirmatur,
exceptis Ecclesiis Anno
1624. possessis: dorüber
wirdt obigen noch klärer
berichtet, dieweil hir nach
der Friedens-Execution
erfolgter Päbstl. investi
tur, vnd darüber Herrn
Carolo Ludovico etzlicher
Instrumenten, in quo
haec habentur formalia:

=Das Er, vnd dessen Erben,
=vnd N. anstatt vnd von
=der gnedigen Rudolphini
=schen linie, Ex pacis Mes
=pacica mit der 8. vnd
=achtzehenden wirdt,
=vnd vollgerechtigkeit,
=vnd der Pfalzgrafschaff
=bey Rhein, sambt allen
=gerechtigkeiten vnd
=gütern, Rechten, vnd
=Zugehörungen, wie die
=von seinen, der churfürsten
=Pfalzgrafen, nechsten

=Churfürsten Philipps, und
=Ludwig, und Friedrich
=Pfaltzgrafen Otto Heinrich
=Friedrich Ludwig, und
=Bischoff Friedrich Herrn
=und Johann Herrn Böhmi
=schen Linien dieselbe
=eingeholet, investiret
=worden. p.

Beylage
sub Lit: B.

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg p.p.
Ertzherr Antwort vom 28ten Martij 1700.
auf das
gethane Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Clevischen Hochlöbl. Regierungs- und Hofgerichts Rath, auch ordinari Hochfürstlichen Commissarii Herrn von Eyllich zu Bedburg und Morsbroich Erbsassen p. Mündlich abgelegte Protestation wegen Ihro Churfürstl. Durchl. Hochlöbl. Corporis Protestantium bisshero einigen Armirenden Religions-Gravamina selbsten, so wohl als schrifftlich Hochgedachtes Herrn Regierungs Rath p. allegirten Beylage sub Lit: B. ist ertheilet in Düsseldorff d. 30ten Aprill 1700.

Beylage sub Lit: C.

An Serenissimo Electori palatino circa Jus Reformandi obstes Recessus Svevo-Hallensis.

Rationes, quare obstare possit dictus Recessus allegandus sequentes

A

Wirden Ihr churfürstl. Durchl. Philipps Wilhelm höchst. gedächtnüßhalber etc. Deputirter, sich mit den Ihrigen, so anstatten der churfürsten Christ-milchsten andern Ihro vollmächtigts gewesten, in Tractaten in gelassen, endts durch die selbe Ausgesprochen, wie

Rationes sequentes, praevalent Quod non obstes dictus Recessus Jur Reformandi.

In item ad Imum dem Deputirten Ihre vollmacht gegeben worden zu pflichten, sondern ad ratificandum einen Tractat, einstr ein andern zu projectiren, welches von denselben andern nicht unterschrieben als mit der clausul der gemeinen solution bezahlt bosen

mit der Religion in der Schulz hoff verstorben gr= dachten Churfürstlichen gesetzten wittib Sollen.

Z.

Dass Ihr Churfürstl. Durchl. Philips Wilhelm seel. gedächtnüs nechstens eine Registrirung in der andern in dem sub signo G. anliegenden Recess gesetzten Recels gemäs zu führen Ihnen nun müst, dergleichen der seelen Confirmationes der Churfürsts Johann Wilhelm seel. gedächtnüs gethan zu führen Ihnen gegeben wirdt, dawegen dass allegirte, und dergleichen ab adverso angeführte Rescripta, und dessen sich früchtbarlich dräfft in Westphälischen Friedens verlesen, wie S.Z. subvirgulirte in allegirter Copia Receses zu ersehen.

Churfürsten Principalen, und der Churfürstin, als Ihr Hochgeborenen Churfürsten Johann Wilhelms und Ihrer Lieb. Mayestätten gloriwürdigsten gedächtnüs, Hochseeligen Andenkens gnädigsten Ratification, welche Ihro Intentiongemäs erfolgt: ad Dominum Reverendissimum Episcopatum Catholischen Inhalts hoff angestellten Regierung Churfürstlichen Philips Wilhelms seel. gedächtnüs in Ihr Gefallen gewehrt p.p.

In dem Cöllischen Recels ist der Westphäl. Friede pro basi angenommen, Ihr folglich nach Inhalt allergnädigsten Einwilligung so sub signo G. hier beygelegten projectirte wonach und das recht der Churfürsten Carlsbeschlöss gedächtnüs meinen fundamentaliter gewissen Sinn müs nechsten

vnnötig, als were dem
Westphäl. Friedens-Schluß
conform, daß etliche Deputirte projectirten Gu
ter, welche vnter
vnterthanen vorzeiten gehö
ren, in dem Directorio vnd
die restituenda Ecclesiasti
ca dem Chur-Fürstl. Pfalz
widerum einzuräumen
hochgedachter Churfürst
Philips Wilhelm Chri-
stseligster gedächtnüß
§. 5to sonderlich wollen: wir in offtbe-
meldten Recess, jam alle
gato loco, subvirgulati
ter befindlich: nichts
§. 7mo bemeldter ver-
stattung, wie die Chur-
Fürstl. Pfalz solche
von dem 30jährigen
Krieg eingeführt, vorauß
dieselbe vnterthanen gnäd
constituirt, daß die in Chur
Pfalz gelegene güter
geistliche, dem Churhauß
Cleve nicht vnter ähn
lichen Fürgeschütz gewor
fen, sondern vielmehr zu dem

allegato §. Zu sehen, das
in formalibus gemeldt
worden, Ihro dem 30. jährig
Krieg alhie das Braeden.
dienst abzustatten, nit
separatim, sondern der
Vorsteiger Herren Conjun
ctim, juxta Tenorem Art
4. §. 6. Pacis Westphalica
zu thun seyen schuldig, Inn
in maßen vergangenen
Recess selbsten gemeldt
worden, wir uns dann
die Churfürsten zu
Pfalz und nichts in
Anno 1648. gewonnen
Gelds zu Pfalz von dem
30jährigen Krieg solch in
gesterbt, gestorben Ihr=
und nachdem dem
dermalen 30jährigen
Krieg die Churfürsten
zu Pfalz, wann der Par-
tie und schuldigen die
jenen zugelegt, so solchen
gen empfangen gesterbt,
über das residuum uns
krenckt streitig auch
tigkeit Krumbgeführten
pflichtlich libertime dispon-

nts, wir solchs hir à tempore reformationis übt hir gri[illegible]lich gehalten gerichter streitigkeiten hierauf gründlich gnugsahm beytrügen.

Die impugationes, welche der Churfürstl. Durchl. Johann Wilhelm christ seeligsten andenckens, als ob denselben solchen recess hierauf gegebene consessationes facite approbirt haben sollen, können hierorts von ihro Königs in Preussen Majät. ihrerseits verbalen hierzu gegebenen beytrag gnugsahm widerlegt werden.

× und sub lit: V. sein beygefügt

allenfalls finden sich noch dergleichen gravamina dubia in acta in anno 1700. gefälligst beygebracht in duplo beygelegten gegendeduction völlig widerlegt; Es dörfte Ihro Churfürstl. Durchl. wir ihm wollen, so ist ihro

Recess nicht verstanden
von Ihnen, wir ersuchen
respective, demzufolge Ihnen
dieses nicht verbindlich
als vorerwehnter Westphäl. Friedens-Schluß

und Ihro Königl. Preußischen Minister
dero ernennten nicht
weniger den Status Sacri
Westphalicae versorgen
so ist, wovon Ihro Churfürstl. Durchl. von
Jura gebührten, ein offenbar
Legirten Druck, und den
zum schriftlichen gegen-
wärtigen Claris verbis re
monstrirt, und gegen
solchen verfang, neuen
ställichen Recess in so
viel, als solcher wirklich,
also facire, damit
Ihnen renuntiirt, mit dem
die ex Pace Westphalica
competirenden geruhen,
Ihro Churfürstl. Durchl.
reservirt gelassen wird.

Lig: J

Extract

Verordnung Churfürsten Philips Wilhelms zu Pfaltz de dato Heidelberg den 13ten Octobris 1685.

Und gleichwie wir uns zu nöthiger Innehaltung, wessen wir uns nach Inleitung des Instrumenti Pacis Westphalicæ, ihre Evangelisch-Reformirter, und Evangelisch-Lutherischer, ruhig ihres Exercitij und Verhaltens in dem mit Churfürstl. und Fürstl. freundlich geliebten Herrn, Herr Ludwig Philips des Churfürsten Carls Löblichen Andenckens Herr Vettern gepflogenen Sub-Einigung Vergleichs-Puncten, wobey es denn ruhig sein Verbleibens hat, also ist nicht weniger billich, wessen wir uns ohne Noth in obberührten Sub-Einigung Vergleich, noch sonsten begeben, sondern allein unsere Pietät und Landesvorgesetzte ihre Evangelisch-Reformirten und Evangelisch-Lutherischen Unterthanen, und ungehinderten Exercitij, allwo sie selbige

Bis unsere gesandte noch fürstehenden Anfechtung
der alten gegen uns erhaltenen der Römisch-Ca-
tholischen Religion zugethanen Hoff- und
Priesterschaften, und in denen ihnen anhängi-
gen Fürstenthümb der Pfaltz, und ungehin-
dert, des Catholisch Religions-Exercitium
wo hin es innen- und ausserhalb Churpfaltz
wohl anstehen solle ohne Verschaffil und Ab-
bruch der Evangelisch-Reformirten, und Evange
lisch-Lutherischen freyen Religions-Exercitij
in ihren bisherigen Rechten, solle dönnen mit
Kirchen- und Schulhaltung der Catholischen Gottes
dienste in allen angezogenen Orten, wie
denen so wenig, als in gebrauch der Sanct. Sacra
menten, und Christlichen Ceremonien gehindert
noch irrungs gemacht, noch abgestellen wer-
den sollen, sondern wollen diese hinder Römi-
sch-Catholischen Churfürsten und Fürsten
Sacramenta in ihren Landen
so offt sie es verlangen, offentlich administri-
ren, die Abgestorbene, dem Catholischen Ge-
brauch nach Christlich zur Erden bestatten lassen
und solche gestalt auch denen Römisch-Catho
lischen die gleichmässige Religions-Libertät gönnen
sollen und mögen.

Copia.

Lig. L

Durchleüchtig Hochgebohrner Fürst, Freündlich Liebe Vetter.

Ich habe Ew. Lieb. beschriben vom 16ten Jetz Abgelossenen monaths Aprile. was Ihr mir mit abschrifft nach Gresburg J. Excell. wie Ew. Lieb. Ihres, Ich mein gegen dem Erbstands destinirten Prinzen Heirath Sie versichert habe: Darüber Erklärung empfangen, und ist Ihro Sie nicht die Ursach, daß Ich dieselben darauf bisher nichts gemeldet habe, Ich habe meinen Hohen Deputirten Ew. Lieb. Gutachten abgefordert, welches schier Schalb Ihnen in Commun gegen Erklärung Ihrer Lieb. gröblichen unstreitigsten Gerechtigkeit, und Dem Erbrecht, die Freündliche consideration thuns Ihr, daß man, ohne andtwartigen plötzlichen Vorgriff Ihr Succession bestellen möge, sich, und den Dem Prinzen successorem in perpetuum, in Ecclesiasticis, Politicis et oeconomicis mehr Ihr Principalen, als das Instrumentum pacis Westphalica

und die pacta gentilitia und bey ihrigen sich ergebenen successions-fällen ihnen obervanz mit sich führen, ihnen, wie obgedacht stumiglich eine neuen tractats nöthig were, als durch ihre mann sicherstellen solle. Verbleibt übrigens E. L. mit freundt-brüderlichen, gnedigen und allem guten wohl beygethan. Datum Laxenburg den 25ten May 1683.

gutwilligen Brüder
Leopold.

Copia.

Lig: V

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz haben dero selben die von ihren königl. preußischen abgeordneten, über dem Cressphälischen Friedens-schluß vorgetragene Regul umb desto mehr gefallen lassen, als sie sich bey in dem gedachten schluß des instrumenti pacis, auch dessen worten, in der bißherigen observanz gegründeten Ihrer Churfürstl. Landgrafschafft sich so offt, und thätlich zu bezeugen

solchen Abredens abtr weiß ihm für Ratification nit gehörnten, auch von ihrer churfürstl. Durchl. für bestendig nit unterschriebenen noch angenommenen Allerseits Recess für ungültig- und Abredlichs nit sine Recesses, auch dass weiß ihnen von wegen ihrer churfürstl. Durchl. für ihr Orleanischen Fraesen bestehenden allegationen dessellben ihnen nüß nichts abzwingen wollen mögen, bittlich in ihr, weiß ihr Baron Grilich von Botzlar, in ihren memorialien gethanen gleichmäßigen Einwürff ihme d. 28. maij 1706. ihrseiten answorff: warauf wenn sich dann seinis resolution begibt: gnädigsten, ihnen unwiderleglich demonstriren wollen: Wir dann auch ihr churfürstl. Durchl. solchen Recess durch unsere vorigen A. 1694 eingegangene pacta solennia, wie von ihnen stetten gehandelt ganz endlich angezogen wird, ihnen gehorsamb für sehen, sich im allergeringsten nichts abbrechen lassen, dannenhero getrauen, wir uns ihnen die von ihnen ff. abgeordneten auf dem jetzigen mense pacis angezogene regul bestens solle nächste Erläuterung thun wollen.

Im übrigen haben Ihro Churfürstl. Durchl. zum Ultimum, daß die Hh. abgeordnete declarirte, ihro Ihro Churfürstl. Durchl. in Instruction gegeben daß sie bey der vorgehenden Conferentz also thätig sollen, damit Ihro Churfürstl. Durchl. die Königl. Preußische ratification gegen session, und also in der gelegt und der billigkeit nach hinlänglichen satisfaction wurden.

Haben nun Ihro Churfürstl. Durchl. ebendero gnädigst intention beständig geführt, der auch Ihnen genugsame Versicherung thun, daß Ihro Königl. Mayst. in Preußen jetzo wegs zu ihrer Churfürstl. Durchl. hochster Hochstift, als bey dem Instrumento pacis Westphalica ihnen zu thun steht Juris reformandi et temporis illimitationis, und der praejudicium der Catholischen Religion gereichen könne, eine oder andere Anforderung vorgetragen, da dieselbe sich der versicherten Königl. Würde, Ihrer mög ohne Ihro Churfürstl. Durchl. den 23. Martij also negsten tractaten lassen, daß sie sich, nach inhalt der Ihro Röm. Kayserl. Mayst. Ihrer mög Ihro ärgsten sind — unterschiedlich gegebenen worth, als vorlängsten Ihnen gnädig so billig gefallen worden, und dahero

wollen Sie dich bis dato des Westphälischen
Friedens so löblich erworben, Ihr zugleich, dero sämt-
liche, und ein erbarliches fürsten und
Ihre conferentz ihre gleichlich empfohlen ha-
ben, und hiermit dir bis hero im Heyl.
Röm. Reich zwischen denen beeden
höchstlöbl. Religionen entstandene, und bis-
hero irrige gefährliche Conjuncturen mehr
beilegen als erregen mögen. Düsseldorff den 30
Maÿ St. 1705.

Beylage
Ad Lit: C:

Copia
Schwäbischen-Hällischen Recesses
De dato 27/13. May 1685.

Nachdem zwischen dem Durchleuchtigsten
Fürsten und Herrn, Herrn Carl Herzog
zu Württemberg des Heyl. Röm. Reichs Erz-
Schatzmeistern Landgrafen zu Hessen, Herzogen in
Bayern p. und Herrn Philipp Wilhelm Pfalz-
grafen bey Rhein, in Bayern zu Gülich Cleve

und Berg, Administratorn, Grafen zu Veldenz, Sponheim
der Marck, Ravensperg, und Moers, Herrn zu Ra-
venstein p. Unsere geschwornten Churfürstl. und
Fürstlichen Hauptbefelchs Verständigen wollfleis
und reichserfahrne treue gehorsame gewiß Fraca-
ten dieses pflichtschuldigen Erklärung gepflogen, und so
viel gebrechs vorhin der Mann in Umfrüeg
vnd mit in anstendig, reichstin Recesshan
dlung projectirt worden, und dolchemnach
darauf befunden, das die Sachen für und
für noch bestehen mainungen mit
zusammen pflichtung stündlichste gehollmäch-
tigten Ministrorum und Räthen Hollandes
mit in andern Anglichen, und der Recesshol
lung bis auf unsers gnädigsten Herrn
principalen Ratification, und Vollziehung
gelichens wirdt: und dann darauf ein
einhelliglichen Churfürstlich, wie auch hoch-
Fürstlich Pfalz-Neuburgisch Ministri und
Räth von unsern beiderseits gnädigsten
Herrn ernstes gepflegs worden, dem diesem
hochwichtigen und vorgetragenen merklichen zu
Hollenziehen; zu welchem Ende wir ein jeder
gesetzigt Hollmechtigten gegen in andern ausgewech-
selt, darauf den in unsers beiderseits hochstgnä-
digsten Herrn, Herrn principalen nahmen Projec
ehrsten Recess selbsten von punct zu punct

hinfgangen, und nach nicht an dessen statt
Liquirg, solchen von wort zu wort hinzugesetzt
Inhalts, wie hernach folgt:

Wir Carl von gottes gnaden Pfaltzgraff bey
Rhein, des H. Röm. Reichs Erzschatzmeister
und Churfürst, Hertzog in Beyern p. und
Wir Philips Wilhelm von gottes gnaden
Pfaltzgraff bey Rhein, in Beyern, zu gülich
Cleve und Berg Hertzog, Graff zu Veldentz, Spon-
heim, der marck Ravensperg, und Moers, Herr
zu Ravenstein p.

Thun kund und bekennen hiermit, nachdem
Wir uns wolbedachtlich thuns, der gülde-
nen Bull, Röm. Kayserl. und Königl. Decreten
und Ordnungen, auch deren von unsern löbl.
Vorfahren Pfaltzgraffen, und respective Chur-
fürsten christlicher gedächtnüs von etlichen
jahren her, und hiervor ertheilten
Pactorum gensiliorum, und darinnen
enthaltene gnädigste disposition, dermassen
nicht allein die von gott ihnen eingeräumte
Churfürstenthumb-, und Churfürstenehren,
recht, brauch und alten herkommen, bey ihren
Chur, würden, und ertheilenden wolthaten

nachkommen, sondern auch solche alle stuck also
bestimmen, und einrichten, und auch
ihre nechste gebührende Erben, und nechkommen
devolvirten Fürsten, und Herren Lehen
mögen dann zu folge solcher Erbverainigung
und Erbverbrüderung die Pfalzgrafschaft bey
Rhein, Herzog in Bayern, Grafen, nechstlichen
hinterlassenen Herrn Otto Heinrich Pfalzgraven
und Churfürsten, ohne hinterlassung ehelicher
Leibs Erben, auch verstorbenen Friderich
den Dritten, Pfalz-grafen und Churfürsten
und dann fürters in obstigenata hinzeauf
den Pfalzgraf Carl Churfürsten, regierenden
Linien, so denselben Churfürsten Pfalz nechs-
stälichen Stands auch gewiss eorum, und
reservation abgangen, gestorben sind, und
dann zu Pfalzgraf Carl Churfürsten, und
zu Pfalzgraf Philips Wilhelm unsglichen
mannlichen stammen abgestorbenen Kayserl.
Lehenherrl. und Königl. ordenungen, zu vorigen
denselben nechstgedachten regierenden Erb- und
alle ehrlichen Herrigen, und andern
die stillschweigen fürschlingen, zu mehrern
regierenden und Collateralstamm Chur-
fürstlichen und Churfürstlichen fürsten Pfalz
grafen bey Rhein gestammten Linien nechgelebten
allermassen dann zu solchen stiftungen

gesichten Regierung vorstellen möglichst
gestatten, und sie fürhero mit göttlichen hülf=
fand zu thun gemeine stand; auch vorstehe
gnädigst Carl Christians, solchem nach ihnen
uns zu wagen, das obsagten wir durch gottes
gnad, hülf gesunden Leibs=Kräften unsern
noch bestehenden, gleichwohl bishero mit schwä=
chen Leibs=Erben von gott dem allmächtigen
nicht gesegnete stands, mithin nach gottes
fürsehen willen so sich ergeben mögte, des
ehrn, als der einig noch lebende Herr Eyd=
dem der jetzigen ehrn=linie ohne ehelich männ=
lich Leibs=Erben mit tods abgängen, als
haben wir solchen in gottes forchten stehenden
fall, unsern Pfalzgrafen Carl Christians, und
unsern Vetterlichen Wilhelm Pfalzgrafen von uns,
unsern Erben, und nachkommen zu desto
mehrer befürderung obenangezogenen gülden
Bull. Röm. Kayserl. und Königl. Decreten
und ordnungen, auch unserer höchsten ehr=
habenden Disposition und ordnungen, und
dieses Churfürstl. hauß der Pfalz Zweybrück
stehenden Linien, hiemit und in crafft dieses
unsers reputation, ehrn, hochsten
Rechten, und gerechtigkeiten, auch damit

Griesen, und dessen nachkommen zu halten,
und allen hie angezogenen Verträgen
fallen sich offt vorgemelten fürstlichen
mißverstand zwischen denen untergebenen
Ihrer ein ist, vorgekommen, dergleichen
streit zu verhüten, damit von dem chur-
fürsten Pfaltz am Rhein. Röm. Reich zu gemei-
nen wolfahrt, auch einem gantzen Lobl.
Landes so viel desto lieber gedient werden
möge, dass mit gutem vorbedacht, und gnug
samb sein und wirdt gepflogener überlegung
auch mittels gnugsamen gepflogenen verhörs
der Hollmächtigten Ministrorum unsers Herrn
gepflogenen verhörs, in folgenden puncten
sattsam - Ausführlich Verglichen, und darüber
Vergliechen

1mo

Das auch dessen Pfaltzgrafen Carl Chur-
fürstens gottes seeligen willen fernern
todlichen abgang ohne Verlassung ehelicher
mannes Erben, oder da wir dergleichen sonst
lebenden selbigen, oder dero ehelicher descendenten
männlich ohne strenge legitime succession
ohne ehelichen mannes Erben mit todt
gehen sollen, alsdann will Pfaltzgraff

Philipp Wilhelm, Ertz-Bischoff, des Heil. Röm. Reichs durch Italien, Hochmeister in Preussen, Pfaltzgraff bey Rhein, Herzog in Ober- und Nieder-Bayern, auch zu Gülich, Cleve und Berg, Fürst zu Mörs, Graff zu Veldentz, Sponheim, der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, der Lande Stadt, Wassenberg, Gennep, Hilden, Ortenberg, Lahr und Mahlberg, Seiner Churfürstlichen Gnaden, Unserm gnädigsten Churfürsten und Herrn, Unsere unterthänigste Dienste zuvor, Hochgebohrner Churfürst, Gnädigster Herr!

Ewer Churfürstliche Gnaden haben Uns gnädigst befohlen, Dero Hochlöbl. Regierung Unsere unterthänigste Gedancken zu eröffnen, wie Wir es mit Dero Churfürstlichen Intention, wegen Dero Hochlöbl. Regierung, und Dero Churfürstlichen Gnaden Unterthanen, am füglichsten einrichten könten, Wann nun Wir Unsere unterthänigste Gedancken darüber, nach Unserm wenigen Verstand, und Unserer wenigen Einsicht, in Unterthänigkeit eröffnen sollen, so müssen Wir Ewer Churfürstliche Gnaden unterthänigst bitten, Uns gnädigst zu verzeihen, wann Wir Unsere unterthänigste Gedancken, nicht so deutlich, und so accurat, als Wir es wohl gerne thun möchten, zu Papier bringen, weilen Wir, wegen Unserer Leibes-Schwachheit, Unsere Gedancken nicht so zusammen bringen können, als Wir es wohl gerne thun möchten, Ewer Churfürstliche Gnaden werden Uns also gnädigst zu verzeihen geruh

Im 30. jährigen Krieg, eingefahlen und biß auf diese gemelten Anno 1628. zu Münster und Osnabrück auf gerichteten Friedens-schluß ehrhaltende unsere gnädigste Herren Vettern gnedigen Herrn Landgrafen Carl Ludwigen christseligsten gedächtnüß restituiret worden, und auf den Kommißtag, nicht allein dem, worin in gegenwärtigen Recess außdrücklich disponiret ist, außgenommen, auß gelassen sie ordentlichen Ergötzungen schuldig, und worinn Ihro, und Fürstl. Landgrafl. Carl Christ. hiermit die Versicherung thun, daß gleichwie Ihro vorhabende unsere Regierung ordentlich unserm Herrn und Vetter in Ehren gebührt, und auf uns zu bringen mit großer Sorgfalt, muß, und dessen uns nicht wenig angelegen sein lassen, also auch solche nachkommen thun, und mit unserm willen einige dismembration, oder alienation der Ihro gedachten güter nicht hindern noch gestatten, sondern vielmehr alles Ihro Liebden wollen

Item

Demnach in dem Westphälischen Friedens-schluß außdrücklich versehen, wie es ins gemein zwischen

den Evangelisch Reformirten, und Evangelisch
Lutherischen und den Catholischen in dem
punct der Religion, absonderlich aber in der
Churfürstl. Pfaltz zu halten; als haben
wir Pfaltzgraff Philips Wilhelm, von unds
unsern Erben und Nachkommen, uns auch
obgemelten fall wir der Evangelisch Lutherisch
Religion in dem Stands XII wir obgedachten
Westphälischen Friedens schluß gemäß
absonderlich Art: IV. specialiter mit pflichten
gelt, und in der Chur-Pfaltz und darzu ge-
förigen Fürstenthumen, Landen, und Bot-
mäßigkeiten gäntzlich lassen, die hierinnen
unterworffene, und angehörige bey solcher Re-
ligion, und ihrer gewissen freyheit pflegen,
als Evangelisch Reformirte, und Evangelisch
Lutherische pfarrer, und Schul-diener, in
Städten und auf dem Lande die Gottesdienst
haben bey ihren Predigungen ruhig lassen
und die übrigen denen mit Edictigen
subjectis von gedachter Religion Catholischen
seyn wollen; da hier auf der Churfürstlichen
der Evangelisch-Reformirten, und Evange-
lisch Lutherischen Theologen, und pfälzischen Evange-
lischen Kirchen Rath, abgelesten die Fürstl
Erklärung der Pfaltz und pfälzischen, wie
auch hinzugethanen reparation der Kirchen, pfarren

und pfleg sambt, und übrigen administration
auch die obigen angebrauch gewonnen geistlichen
Lehen- geistl und gefäll, auch dienstbarkeiten
angehörigen Anwerthung, und dergleichen
alles, wie dieser Stift corpora, mit respective
geistlichen und weltlichen Lehen Rechten
Anwerthen und Herkommen recht- be-
gebenden offgemelten Successions- fall bisher
Lobsam ohnen, ungeändert, und ruhig zu
lassen, auch die catholische allein mit Evange-
lisch reformierten Religion Zugethanen bey
der ehrl pfälz. Hergebrachten- und Lehen-
Herrschaftsordnungen, und Anwerthungs- Instru
ction gemäß zu halten, schutz auch die In-
specteurs und pfarrer über die Lehen und
pfleg, wie auch in gleichen die Lehen
werthung gebührig geistlich Lehen- geistl und
gefäll, auch dienstbarkeiten und dem admini-
stration, samb der recht herrlichen ohnen
damb und dannen, wie imgleichen die Jmig
geistlich gefäll, so bey der Churpfälz. Kais.
Cammer absonderlich Anwerths, oder ver-
pflegt mit Jhren gefällen ihren geistlichen
zu thun anstehrts Lehen pflichtig, und
auch bishero darzu angewiesen worden be-
langts, Anfordern wir Churfürstl Pfalz
Wilhelm gleichfalls die angehörigen Lehen

Verbleiben sie lassen ꝛc. und sie sprechen wir die Herrschaften massen sie gehorsamb die Instrumenti pacis unterthan, und beschehen gen.

Item

Item so geloben wir, und versprechen wir Pfalzgraff Philips Wilhelm, dem ersten und unsern Erben, das wir vnß obbemelten vnß hochgedachten Herrn Carls Lehen vngehorsam Canzley-Collegia, als die geschwornen, wie vnß Regierungs- und hofgerichts Ingrossen bey die Lehen- und Manns-Cammer bestellen Räth und Secretarien, vnd andern die gedachten Herrn Collegiis gehörig berichten, und Canzley Verwandten wie nechst vorigen die Ober und Nieder-Ambter und berichten in Oesterreich, und vnß dem Lande, so auch vnß bestimbten abgemelten fall sich widerrechtlich in diesen berührten Vertheidigungen, bey ihren Verrichtungen und Verordnungen lassen wollen, darinn gedachter Herr nicht eingriffen werden hierauf einsehen, und wovon einige derselben hierauf einsehen, und vbel Verhalten sie ein vnmbgängliche Verpflichtung beyfügen darüber geben sollen, welches

verschuldigungen wir Ihnen wohl zu ersehen
Lassen, die Klage gnädigsten fötn, und gegen
die Justiz nichts Ihnen wollen; gnädigste
nicht gemalten soll gröbster Räst und Be-
stimmt, wie nicht sonsten Ihnen stand wollen
andern sogar sachen die gnädigsten schuldigsten
Leben dienten einigen und Bands ersinnen
verordnungen gebührten solt, anstehen wollen
gnädigst fürthilig erbringen lassen.

Ferner anbelangt die Ersetzung der Vacancien
so in jetzigen verstrichen, nicht sich begeben
den Successions-fall stünde es Ihnen nöt-
ig da sie so gesonnen sind mit dem Ersten
Rest und Ihr verlaßen samb der gesetzig
heit Treuen- und pflichten verbunden zu
sich in einer gnädigsten Acht, bey dem Ihnen
gesandten Ex. Princ, sein eingeständnis drum
den; betreffend aber die, offt gemalten soll
bey gebührlicher Administration und Landes-
Regierung, wie nicht in denen ämbtern und
ginde Vacancien, und dem Ersetzung, haben
Ihr Hochfürst Carl Eleonore, und wir
Hochfürst Philipp Wilhelm, Ihr und, denen
Erben und nachkommen, und dessen Ihr-
gleichen, das die gesamb- Regierungs=
hoffgerichts- Räte, und Ihnen Cammerräthe

Landesbibliothek Coburg

Collegia, wie auch der Fürstl. gesämbte hoch Meini
sterl. Räth, Canzley-Verwandten, und andern
Officirern, nach notdürfft die erforderliche
Ab-Registrirung jährlichs sollen bestellet sein
und bleiben, und das hierzu erfolgenden Sa-
cardien: dann wegen deren, so sich begeben-
den fall in officiis befinden, soll es, wie obge-
meldet, sein bewendtnüß haben, und angestellet
solchen werden, das sein theil dann in den
Instrumento pacis gedachten Religionen
werden excludirt sein, noch sich bekümmern
wieder den Ersten-pflichs verwandts befin-
den, sondern selbigen absolute mit der Zeit
gegogen werden sollen; ebenes mässen sollen
hierüber wie auch gegen dem recht benachbarten
obern-Brambten observirt und
ihr recht sollen die Evangelisch-Reformirte
und Evangelisch-Lutherische so wohl die andern
Abrambtmenner, als die Commissarien bei-
derseits recht obgemeldet wie bisher mitgezogen
werden: gleichs ordinarys die andern Brambt,
und andern geringern Land-Verrichtungen,
sollen ebenfalls die Evangelisch-Reformirte,
und Evangelisch-Lutherische gleichig bestellet
und wechselweise in abgleichen diensten
recht obige weise mitgenommen werden.

Vbrigens wollen wir Pfalzgrave Philipps Wilhelm, und dessen Erben und Nachkommen die unstrig Catholisch Religion, Ihnen ohne Ihr gefallen Ihre Heurathen ihre Kinder, und Ihre Vnderthanen Lassen, was die Evangelisch Reformirt, und Evangelisch Lutherisch bitten, und die Vnsrigen sig die Religion selbst von Ihnen das geringste wirdig nicht zu besorgen haben, sondern von den Ihrigen, was in diesen Irrigen Religions Sachen bestandig und dapfer gelassen wollen.

4.80

Demnach wir dann Carle Pfalzgrafen Churfürsten Löblich in gottseligen Vorfahren, Pfalzgrafen Churfürsten, des Churlichen stifts in Ihren kreften die pflichten, in sonderheit aber das general Studium und Universitäs, in Ihrer Residentz Vnd Stadt Heidelberg zu gottes ehr, und aufnehmen Ihrer studirenden Jugend Löblich fundirt, dieselbe universitäs gewisse statuta, und ordnungen Vorgeschrieben, und mit sonderlichen privilegien, freyh

stiben, und zu gleichem unterhalt nötigen
einkommen sie begehrt, und darauf unser
weiß ihrer bericht darüber solches gebührend,
und gemacht haben, und dann von unser
pfalzgrafen carl gustaven hertzog zu
ihrer gnaden nechsten ehestiftung ihr
mög westphälischen principalsuccessorn
restitution, gedachter universität, mit
ihren statutis, privilegijs und einkommen
wider aufgerichtet, und mit gelehrten,
und qualificirten professoribus in allen fa-
cultäten bestellet, auch von uns, sich wei-
ter unserm churfürstl. regierung in
solchen guten thun und wesen wissen, und
wir solches zu thun gemeines standes,
also geloben, und versprechen wir pfalzgraf
philips wilhelm von uns, unsern erben, und
nachkommen fürmit krafft, daß mehr gedach-
ten succession-fall bestorgter universität, und
denselben zugehörigen personen in allen facul-
täten, sambt allen ihren gliedern und colle-
gijs, als dem contubernio, domo Dionysianâ, col-
legio principis et sapientiae, und was sonsten
zur universität gehörig bey ihren obgemelten
statuten, privilegien, herkommen, einkommen

Rectorn, und gemeltigten, wie nicht weniger die in Städten, und auf dem Lande ungeordnete Gymnasia, und Schulen, sambt ihren Zugehörungen und incorporirten Klöstern, Stiften, Pfarren, und Einkommen, wie erforderliche Zugehörungen, Rectorn, und gemeltigten wie solche all nahmen haben mögen, gebührend zu schützen, und zu handhaben, auch die Professores, Rectores, und Praeceptores, wie in hiebey gehörigen Articuln gemeldet worden, auch darinn gemelten soll, gleichfalls bey ihren Ordnungen ungeirrt zu lassen.

Was die wirckliche Aufrichtung der obgenanten Schulen bey der Universität anlangt, solche zu zwey mit der Theologischen Facultät, als welche von dem obigen Zeit Puncts hier her Hinzuthun mit dependirt, und darunter begriffenen Personen sein werden, verstehet sich die dritte Facultät obgemelt sollen fortan allein mit Evangelisch-Reformirten Religion Zugethanen tüchtigen Subjectis, wie Stauber der Universität gemäß, zu besetzen: Ingleichen hat es mit der wirklichen Aufrichtung der Rectoren und Praeceptoren bey dem Gymnasio und Schulen bey der Disposition der obgenanten Zeit Articuls sein ungeändertes bewenden

Was vber die andern Facultäten bey der Universität streitig, als die Jurisdict, Medicinal, und Philosophisch, sollen in allegirten puncten dem fall nachgangen werden, jedoch alternative, als nemmlich durch ein Evangelisch Reformirten, oder Evangelisch Lutherischen, und das andern mahl durch ein Catholischen Subjectum, und so fortan alternando nach Vorstehender ordnung den Statuten der Universitäten gemäßen Praesentation, die Entscheidung wirklich verrichtung geschehen.

Wegen der adelich- und Ritterlichen Exercitienmeistern soll die meinung des Stifts sein, so wohl Evangelisch als Catholisch, nach ihrer in den Exercitiis habenden perfection zu zu lassen, und seinen Unterthanen Religionen neue Gesetze.

§ 80.

und demnach zwischen Ertzhauß und Cardinal Churfürsten streitigkeiten vorhanden seyn sollen, die Churfürstliche Capitulation, und die darin versehene puncten, wie auch die Reichs Constitutiones, und Reichs Abschiede, und die darauf gegründete Observantz, und Herkommen, und was darüber Recht ist.

gnaden[illegible] in dem nächsten richtigen
Beysatz gnädigst willigen, versorgen, nachdem
sie kommen bey dieser und andern Gelegenheit
und Fürstl. Fürsten sind Ihrer gleichen selbiger
recht schuldig von uns, als Ihro geborenen wahl-
lieben Vettern und Schwägern
im gleichen mit der vielgebornen Frau Herzogin
zu Simmeren Lieben vorgen etwa eine Irrung
derzeitig geworden Christumben unterhalten
und langst ein gewisse Vergleich getroffen, da
dann einen von denen sechs Churfürsten Churfürsten
den sie erwählenden sämbtlichen Churfürstlich
Kindern ein gewisses Depusat zu ehrem ein-
kommen, kraft obberührten nächsten Recess
von uns Churfürsten worden; als geloben und
versprechen wir Ihro Fürstl. gnaden Philipps Wilhelm
Ihro uns, unsern Erben und nachkommen,
daß wir einen Ihro vorigen vorgenommenen respe
ctive Churfürstl. Christumben Unterhalt und
Unterstützungen recht simmetischen Christumbs
Vergleich und Churfürstl. alimentations Re
cess, wie selbiger unsern gethanen nächsten dem
dem pflichtschuldigsten Vergleiche in originali sie
Ihro gewissen, und in vorgeschriebener verbesserter
gestalt worden, alles ehest immerhalb Vierteljahr
wollen nachkommen, und darwider in keine
weise handeln, noch das selbige durch andere gehen

gesessen, noch Ihrstehenden, imgleichen Ihrsmith
Ihr Pfalzgrave Philips Wilhelm Ihre Lds, und
dessen Erben, des recht offgerichten Succes-
ions-fall, da wo gnedigsten Churfürsten Carls Lodin
ohne rechtlichen manns-Erben mit todes-
gehen sollen, Wir alle hie etwo churfürstl.
ordinirende Allodialia; so wie solches dem
Herkommen, und pacti gentilitii, recht fall-
mit-belehnungen gemäß, etwo selben Al-
lodial-Erben, oder welchem die gnedigsten Churfür-
sten Lodin etwo Ihre Lds durch ein Testamen
oder sonsten Ihrsprechen möchte, ohne Ihre vorg-
ung und rechtmäßig wollen volgen, und
widerfahren lassen; und nemlichen Ihre Pfalz-
grave Carl churfürsten und Dr. und Herrn
churfürsten des Westphälischen Fürsten-
theils, und nach dessen disposition Ihrsch-
ihre ordentlich restituenda Ecclesiastica und
Politica, sambt ihren hohen Regalien und
Gerechtigkeiten, noch Fürstl. besitzlich gebühr,
welch jetzo Ihre Lds etwo churfürstl. Herrn Vorfah-
ren so wohl bis ins Fürstl. Hoff, als bis
Ihrigen, und noch weiteren Stiftsberg ge-
chafft haben, Ihre Lds bis hero de facto immit-
Ihrmassen wollen, als Ihrsprechen Wir
Pfalzgrave Philips Wilhelm, das Wir als

in einer unserer Fürstl. Herrschaft interesse mit angehenden so wichtigen, und hochnöthigen sache wohl zu Dächstl. Hoff, und bey der Reichs-versamlung, als sonsten dienlichst thun, alle möglich officia mit NB. anwenden wollen, damit gerechte restituenda sonderbahre wirthschaftschafft gebracht, und darbey erhalten werden mögen

Dimnach rüeffen unsere Herrschafften Landschafften Unterthanen, Herrschafften, Obrigkeiten, wie auch alle andere privilegia und concessiones, begnadigungen und Freyheiten, deren sie sich Herrschafftlich und communen, insonderheit in Religions-sachen, Versammlungen der Kirchen und Schulen, in vocation ihrer Pfarrer und Schuldiener, und sonsten, wie auch einigen privatis, insonderheit wohlmeritirten Räthen und dienern, als hervorragenden Beschwerden, und Angelegenheiten, durch unser Fundamental-gesatzen und pacis Familiæ nechst Gott zu erhalten wissen,

als gelobtn, vnnd versprechen wir Pfalzgraff Philipps Wilhelm vor vns, vnsern erbn, vnd nachkommen, das wir alle gedachte vnsere Pfältzische Commünen, vnd sonderlich ihre Privilegia, concessiones, begnädigungen, freyheiten vnd Donationen, wie die jetzige, so wir Pfalzgraff Carl Ludwig noch in voller macht vnd gewalt haben, vnverbrüchlich vnd vnverändert mit der darinnen restriction auf die Reichs-fundamental-gesetz, vnd sacra familia, auch vnsern hohen Churfürstlichen gnädigen Obrigkeit, vnd sonderlich der Churfürstlichen Succession vnd Churfürstlichen Prärogativ, darbey es hinfüro gelassen werden solle, vnverbrüchlich halten wollen, vnd darüber weder selbsten, noch durch andere, directe oder indirecte, einige Innovationes machen, noch machen lassen, sondern alles, was dem zuwider, vnd nachtheilig, oder sonsten in vorigen Churfürstlichen Regierungen nicht gebräuchlich gewesen, vnd in Churfürstlichen Regierungen abgeschafft worden, gäntzlich abthun, vnd in alle wege bey der alten Churfürstlichen Regierungs-Form, wie solche vor dem Jahr 1685. gewesen, verbleiben, vnd dieselbe vnverändert lassen wollen.

Wir Pfalzgraff Philipps Wilhelm versprechen auch vor vns, vnd vnsern erben, das wir die von der hochlöblichen Churfürstlichen Landes-Regierung bey der Churfürstlichen Cantzley, vnd im gantzen Lande bestätigte Beamte, Officirer vnd Bediente, so lange sie sich treu, gehorsam vnd redlich verhalten, vnd ihre Dienste wohl verrichten, in ihren Aemtern vnd Bedienungen, ohne gegründete vrsach, nicht entsetzen, noch

ohlbigr rbinfollo/: wir Wir Christ Pfaltz, und Pfaltz-
graff Carl sittmis Hrzhestrn/ rhr gülrnn
Bull, dem Westphälischen Friedrn-pfleg, dem
Sacris Familiae vnd maas vnd Ehrist, wir ohlbig
in Jtzgedachtem Westphälischen Friedrn-pfleg
bestätigt, vnd das fürsto Stadtmann, und
dasen bestandigr vollzogrs nicht zu wirdrsin
Hirlorrigrn furstno sin zu Wirdrn sin sollen
vnd ihrs insolso Horgenrsn sollen, probirs
und bestätigrn, absonderlich vnd die Untrsch
rn und vngrsorigr im gonzen Christ-Pfaltz-
thumb und vngrsorigrn Landtn, in dinen gmn
rn vnlogrn, oder sonstrn, gegen das Stadtmann
mrn, und dem Hrmögrn nicht bisherhrmwol
lon; wobey wir Pfaltzgraff Carl Christ Pfaltz
das Jtzbesagt erklärlich bringrn, das dirsrm
vinigung und Hrzglich tinig und vldrin ob
obgemelt, darinn zu Hrsetzen, und der gülbig
zu Hrhaltn sin soll, vorm Wir/so in gotso
fürchtigrn sandtn Bestes/ohne ehlichrn mannes
Erbrn Hrfolgen, oder da wir Hrzglichrn sonn
Lieffrn, selbigr, oder dirn legitime descendente
ohne ehlichrn mannes Erbrn mit Todesorgh
golgrn.

Desselbigrn, so sorbin wir, Pfaltzgraff Carl Chris-
Pfaltz, und wir, Pfaltzgraff Philipps Wilhelm von
dens, dessrn Erbrn, und nachkommen, vrkundtn

so hie mündtlässig stün solten, Doministration
und Thumeinen hie dinsten Churfürstl. und
fürstl. würden, ehren und tattorn, ohn einig
weltlen Lehlichen ayfte dess, sich einer thumen
thun vorbehaltlich fürgehs, und thun sprechen,
thun sonsten rechs einer fürmes, und in
Chur hiesse thuglichs, dass wir alle dass sy
nigt, so in diesen Erb-Vereinigung und thu-
gleich enthalten, in allen Articuln, und Clau-
suln, dess thuts, und in thun brüchlich wollen
halten, und trülich wollen giehen, dass wir nit
niemen in einiger weis fürdern, noch dass wollen
einen gestatt, thun fügen oder gestatten wollen:
wir Pfalzgraf Carl Churfürst, und wir Pfalz-
graf Philips Wilhelm thun uns, unsern Erben
und nachkommen thun gleichen, und bergeben uns
alles alles und jedes dass fürwirrn thon je-
mand, von thu Päpst, jemerklich gefordert, practicirt
und fürgenommen wär, oder noch vorhin möcht
darzu allen einigen gists- und wörlichen
gegenwärtigen und zukünftigen bistlig- und
Exceptionen, in- und ausserhalb Rechtens erfun
allen absolution, Dispensation, restitution in
integrum, und thuglichen mittel, wie die im-
mer pfein, und nachmen haben, oder thon vermö
fürgeben, und thu Päpstl. gülden Bull

Ihrer Reichs-Constitutionen, Decreten, Ordnungen und sonderlichen dieselben verbessern, viel mehr sonderlich dieselbe verbessern Abstrickung und Abgleichung zum verbrauch, oder sie weiter sonst, oder Abstellungen weiter möchten und sollen selbige, noch weiter Erben, und nachkommen nimmermehr vergünstigen, sie verlangen, hierzu weiter, noch sie gebrauchen in Ihre wege.

NB. Ihnen geben wir dies freundlich dienen Abgleichen, das wir sie also machen Abstellung dieses Abgleichs bey dem allerdurchlauchtigsten, und großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Leopoldo Römischen Kayser zu allen Zeiten mehrern des Reichs. unsern allergnädigsten Kayser und Herrn hierüber suchen wollen, diesen Abgleich durch dero Kayserl. Confirmation zu bestätigen, in gnädigen zu Abstellung solches bey allerhöchstgedachter Ihro Kayserl. Majest. dienerlich zu verhelfen.

Und obwohl wir Herzog Carl Ihres Theils, und wir Herzog Philipp Wilhelm gegen einander des Fürstl. Hauses, Ihres Antheils Abgleich geben, das wir diesem verhoffentlichen Abgleich und Ehe-Abstinigung bestätigen

nerkommen, und dargegen in Ihre würdige
den wirden, recht, wie Pfalzgraff Philipps Wil-
helm recht hergebracht soll, zu denselben erben
und nerkommen eines rechten gleichmäßigen
Herkommens und Erbigen Succession entlich erneu
ern wollen, dannoch recht, wie hochstgedachte
die unterthänigsten Gebührliche Pflicht
gegen Ihr. May.t über dero Con-
firmation desto Gnädiglich Pflichtig seyen
würden; Dannes Jemand Contrarium Gnädigst hoff
erfolgenden offt gemelten, soll, als einer be-
ständig recht von grunde der Sachen Ordnung
und Jacobum familiae geschehen, immer-
wehrende Erb-Vereinigung des Churfürsten
Pfalz nicht nur in Ihren Pfalzgraff Phi-
lipps Wilhelms hochsten, sondern recht in
ihren erben, und nerkommen, also be-
ständigen, und den Churfürstlichen gesetzen
würde. So haben wir Pfalzgraff Carl Philipp
und wir Pfalzgraff Philipps Wilhelm den Ver-
gleichen, diese Verbündung denen sämbtlichen
garanten des Westphälischen Friedenschlusses,
gleich sinnes geschehe zu ersuchen.

Zu dessen Urkund haben wir Pfalz-
graff Carl eigen Hände, und wir Pfalzgraff

Philipp Wilhelm zwey gleichlautende Exemplaria Instrumenten lassen, dann einen Vetter Pfalzgraff Carl Ehrenpreuß, und den andern Pfalzgraff Philipp Wilhelm, neben einem albiesten dessen Pfalzgraff Johann Wilhelm richtig unterschrieben, mit ihren Pfalzgräfl. und Fürstl. insiegeln bekräfftigt und jeder theil solches sein gehörig Exemplar überworffen und extradirt lassen. Datum Heidelberg den 15. Juny 1685.

Als bitten wir unterschriebene churfürstl. Pfalzgrafen, wir neben hochgedachtem Pfalz-Neuburg Ministri und Räthe, das hierbey Recess in allen seinen puncten von Wort zu Wort ratificirt, wir selbigen allerdings inserirt, von uns also ausgefertigt, und darüber unsere gewöhnliche worten, das selbige &c. von unsern gnädigsten herren principalen möglichst, und längst innerhalb 4. wochen gutheß, wann ratificirt, und vollenzogen neben die Original-Exemplarien hierher einhellig abgeschickt secretarios in sothanen Reichs-Sachen, darüber mann sich dahero Lichtenberg selben durch correspondenz-briefe noch ferners gütlich zu vergleichen, gemeint verbleibt, und also ratificirt worden. Zu

Urkund dessen ist dieser in duplo gefertigte Von Unsr Churfürstl. und hochfürstl. Pfalz Neuburgc. Ministris eigenhändig unterschrieben, unserm gewöhnlichen Secret vorgedruckt, und Von jedem theil ein Exemplar zu handen genommen worden: So geschehen Schwäbisch Hall den 22. 12. May 1685.

(L.S.) Wolff Dietrich Graff von Castell.

(L.S.) Franz Ernst Graff Fugger.

(L.S.) Johann Ludwig Freyherr

(L.S.) D. H. Freyherr Mayern

Beylage.

Lit: D.

Extract

aus dem Weiland Churfürsten Carl Ludwig ertheilten Päyerl. Lehen-brieff.

Dass derselbe und dessen Erben und Ahnverwandter die gnädigen Rudolphinischen

Linie et pacis Westphalicæ mit der acht=
thür=würdt, und wohl=gerechtigkeit, und
der pfaltzgrafschafft bey Rhein, sambt allen
ihr=und ihrer liechten güthern, rechten und
gerechtigkeiten, wie sie die vorfahren, die churfürs=
ten pfaltzgrafen, nahmentlich churfürst Rup=
recht, und Ludwig und Friderich, die gebrüder
so Heinrich, Friderich Christ=und Johann die
Bottmässen einrüst derselbe eingeforbt p.p.p.

Extract

aus dem d. churfürstl. Durchl. Carl Philipps ertheilten Fahnlehen=brieff.

und darum mit wohlbedachtem muthwil=
ligen gutten rath und rechten wissen den ob=
gedachten unsern lieben Herrn Carl Philipp
pfaltzgrafen bey Rhein, Hertzogen in Bayern
des heyl. Röm. Reichs Erbtruchsessen und chur=
fürsten, denen Erben, und rechtmässigen
der gantzen Rudolphinischen linie die vorbe=
rührte Regalia, nemblich die acht churwür=
de, und wurdigkeit, mit allen ihren

Gebrüder, die Pfalzgrafen bey Rhein, so im Churfürstenthum die Churfürstliche Pfalz gemeinschaftlich verwalten, und alle andere Gelehrige Fürsten, Herren und Stände, Collegia- und Gesandten, wie auch Lande der hochgeborenen Philipps, Ruprecht Ludwig, Ruprecht Friedrich, desgleichen Otto Heinrich, Friedrich Ludwig, und Printz Friderich Ehren und Hochansehnlichen Ministern insonderheit, und denen nachfolgenden gesamthälichen Herren-Pfalz-Obristen Carl Ludwig und Carl, Ruprecht Friedrichen Ehren und Brüdern, Printz Philipps Wilhelm, und Johann Wilhelm, als denenselben insgesamt freundlichen lieben Vettern, Pfalzgrafen, gemeinschaftlichen Churfürstenthums Verwesern, und was Sie Hochgedachten Herren Vormög mehrgedachten Herren-Pfalz-Obristen gebührt &c. p. p. p.

Beylage
sub Lit: E:

Considerationes
über die in Anno 1705. ausgangene
Religions-Declaration.

1.

Erstlen die wegen des Anno 1685. eingeführten Simultanei, ohnerachtet denen wegen dieses Ministerii der Zeit gethanen vorgebrachten so mündlich als schriftlichen Vorstellungen, und darauf erfolgten motus des Corporis Protestantium Ihro wegen gedrungen haben

2.

Die letztere in Anno 1700. zum Stück gehabte Verwandlung des Dorflarischen Memorials, darinnen man das Jus reformandi zu exerciren gebeten wollen, nicht allein der Augspurg. Confession zuwider Ihnen eingeräumet, sondern

3.

Erstlen denen Catholischen Stimmen, und Fürsten, welche vor der Communication gestanden, ihr einziges positive Votum Reformationis, sondern auch zu Abstellung

4.

Wann denen protestirenden nicht

mehr so viel mehr gnommen, die in dem
allegirt Fundamenta sie wir hinlegen, son-
dern so forts hinlenksh

5.

Der König in Preußen, als dem des Corpus
Protestantium in dem pfälz. Religions-
streitigkeiten besondre Commission ver-
gnügen, auch die Hinterzogenen be-
fugen in dem Magdeburgischen, Minde
und Halberstadtischen, gleich wir anjetzo
mit repressalien und Hinterhaltung der
gefälligen gefüllen, so annoch bis dero
stund nicht völlig ausgeführt fortgehen, ge-
nug des

6.

Von dem Römischen ohne Zweifel. soll noch
andern Catholischen Chur- und Fürsten
einige Meldung, doch ohne

7.

Erfolgte, daß man von Regenspurg wohin
dieses wird hinsenden werden, ein Schrift

sonnd so Viel thuenlichen, dahin mitler schiedn
Catholischen chur- und Fürstl. Ministern in
struirte worinn sich nechst dissen differenzen
zu forderst, und darvon ein theil zu nehmen
und da man konnte

B.

Nicht in unbilligen Gottes fall gerathen, ob man
mit dem fürgegebenen principio die
tis reformandi diversorum ordt, sonderlich
solche von dem ganzen Corpore Protestanti.
um wirdt sprechen, dahingegen von Catholi
schen seiten nicht einige positive bestim
mung, Wie lange nehmb die beschreibung
solcher vom Corpore Catholicorum bis da
hin zu thun, die, wegen des Nellingischen
Recess hingegen vorgekommene einwendt
nungen nicht weiter will ab zu las
sen. Wilen Weyland des Chur Fürstl. Pfl
zischen Philipps Wilhelm höchstseel. gedächtnus in
dem 1690 Octobris 1695, und also 4. mo
nathen nach des Churfürsten Carls Gottlieb
in general-Reichs einigen engagements ge
nommen zu sterben pflegten, welchem nach

9.

Es sich von selbsten ergiebt, das wenn solches Jus nicht solte können behauptet, Consequenter die Arrus 18. pro regulativo in geführte werden, das den Catholischen nit ein Critik vorgehalten, und das Sie einig Ding zu Theil werden dörffen, und wollen

10.

In favor der Reformirten und Lutherischen durch nachstrückliche Vorstellungen, Recommendationen, und expresen Abschickungen sich Ihrer Excellenz zu Solothurn und Bern interessirt, die Ding in Schorten auf

11.

Nachdem Vorstro sein Amt Ihrer excommission Corporis Protestantium hätt den Schluß: soll sich sehr Vorstellungen vorgen Schin lassen, in seinen Vorgenommenen Unternehmungen groß Progressen gemacht sich auf und Ihre Verwandten Abgesinnten

Ministri hetten, so ihnen selbe in ihre Religions-ortten vorgeschrieben worden, so viel man derenselben vorgen, und vorhin ihren umbständen selbst, nicht ohne grund besorgt, daß nicht vorgefallen differenzien ihnselbigen einen process zu höchstgefährlichen suite ersehen zu geben, wie denn dessen gleichen in anno 1706. alß es sich in vorigen gehalten zum größten glück der Religions-differenzien hätte gelegt worden, da sonsten daß ohne dem bekandten grossen animosität bey der explication des westphälischen friedens empfindlichen, und zum größten nachtheil der catholischen Religion, alß der execution desselben in schlesien gegeben, und hervorrathen haben würde, dem vorkommen

17.

In consideration gekommen, daß bey dergleichen st simultaneum, wo drey Religionen successive locis sich der Kirchen bedienen müssen, viel beschwernuß, beständigen streit, und dergleichen /: wollen sie dannen nicht praecise geben können, oder wollen gefallen werden :/ täglich causiret, zu gedenken, daß

A 3.

Durch die wichtige Lehr die Kirchen und Cantzlen täglich profaniret, auch die sacra nicht mit gnügsamen respect und veneration conserviret seyn wurden können; ebenfalls noch

A 4.

hinzugenommen, daß wir alle Kirchen gemeinschaftlich gemacht, auch alle Religions-gebäuden die Verordnungen als einen gebäuden erfüllen helffen, und gerichtet, dannenhero von die Catholische gemeiner proposer die Dritter theil Stimmen von den übrigen wolle

A 5.

als wenn die numerum alle Catholischen einverstanden nähmen, so sich zugetragen, daß respecten die andern, nicht gehalten theil Catholischen wurden: gleich wie so sich nein

16.

bey den vorgewesten Tractaten nyrb
des mann ½ theil an privat Einkünden
gefällen, ohne des gantz obern ambts gemes-
heim, mögen mehr als einen theil
in den gesambten revenuen nyerlen, so ist
ohne zweifel zu beym vermög gelebte wor-
den, das die catholisch Religion dardurch
merklich beneficirt, und von den vorigen
den großen gesetz und dennoch gleichwohl
den conservirt, und alles, was sonsten in
Declaration mehrern theils den vorigen
Ordonnungen, theils dem gülich- und Berg-
schen Religions-recès conform gemacht, dann
sächlich aber brouchers worden, das mann
alle præjudicirlich termino evitirt, mögen
vorth den juri Reformandi, wilen gedachter
Declaration Kirchen ein effect solchen ver-
gestalt worden könte, nach der clausul 4. pacis Rÿswicensis einigen præjudicium zu
zu fügen. P.

Beylage
sub Lit. F.

Religions-Declaration, wie es in den Chur-Pfälz. Landen, wegen Differentz der Religionen, und deren Exercitium gehalten werden solle. Düsseldorff den 21ten Novemb. 1705.

Johann Wilhelm Churfürst

Hanc declarationem vide supra pag. —

Beylage
sub Lit. g:

Neben-Recels:

und dann so wohl dem Publico, als sonderheitlich Ihro Königl. Mayst., und Churfürstl. Durchl. selbsten daran nicht wenig gelegen, daß zu Abwendung aller daraus sonst nicht besorgenden widrigen Religions-Irrungen obgemelte Declaration in allen Puncten p.p.

Reliqua vide supra. ——— pag.

Postscriptum

von Chur Pfalz, an Chur-Trier nebst Beylagen.

Auch Hochwürdigster, Durchlauchtigster Churfürst, Freundlich Lieber Herr Bruder Gevatter! Ewr. Lieden habe ich mein freundschaftliches Schreiben abgelassen, wofern Ihr Kayserl. Majst. mein in sichtigen Religions-Irrungen selbe dienstlich ersuchen, Sie auf mein Residenz zu Wien sich. von selbem dahin für einen dienstfähigen Subjectum unterthänigst bitte: gleichwie nun dasselbe nicht undienstlich abzusehen ist, daß wir die schon höchstgedachte Ihro Kayserl. Majst. ungern sehen wollten, und was von derselben nächste Erklärung zu gewarten stehe, also bald von derselben die verlangte Nachricht dieselbe fürnehmen hochverlichten

gnädigst meinung; gestalt ihr solchen ehrbaren in dieser höchst wichtigen angelegenheit, und alle, von mir etwann nöthig erachtenden mehrern und mehr höchstgedachter Ihro Kayserl. Mayt. in gnaden anbefohlen gemeldten ort, durch ihnen dienerspflichtigst gebetten mir solches ungesäumt zu überschreiben wollen. Verbleibe: Heidelberg d. 29.ten Decembris 1719.

Carl Philipps Churfürst.

Copia

Antwort Schreiben von Ihro Röm. Kayserl. Mayt. an Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz de dato Wien d. 23.ten Xbris 1719.

Was Ihro Churfürstl. Durchl. unter dem 29.ten Decembris, nächsthin wegen Ihrer und Dero Religions-

hochwürdigen hochgebornen, hochwürdigen, unsern
lieben andächtigen Mons. gar freundlichen,
dass sie uns etwo oft um dienstliche, sonder
gnädige Residenz in unterthänig
sachen: Wir haben selbs gelesen
und finden dieser Sachen gelegen
immerdar in unserm und sein angeborn
Ew. Lieb und etwo lang so viel, als an
gemeiner catholischen Religion ist und Vertrag-
lich wie Landsässigen verbrochen, und
mehrmals Unwillens: / Von welchem be-
schwerlich, dass wir nötig erachten, in und
andern mit mehrern Bericht und Kurz zu über
legen; Wir wollen solchem nach Ew. Lieb
unsern geübten freundlichen Enspfehlung für
nehmen ohn Unterlass, und wollen dieselbe
gleichs nochmalen, als bisher Erofferung.
Handels- Werk- und gnädiglich meinen
und zimmers haben, unsern ehrn ohne
nicht mehr zu erwähnen unser Meinung
anders zu geben, sondern Ihrem mehr darin zu
handeln, dass ihro übel gebührlich Unmeisterlich wie-
dern und darauf nichts ärgers erfolgen
möge. Verbleiben in übrigen &c.

Copia

unterthänigsten Berichts an Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz von dero Residenzen in Wien Frh. von Seckern de dato 23.ten Decembris 1719.

Ew. Churfürstl. Durchl. sollt ich hiermit gehorsamb nicht ermangeln, dero gnädigsten Befehl, mich unterthänigst zu erkundigen, wes massen mit meiner inständigsten Bittschrift annoch gestern über des Religions-Gravamen eine Ministerial-Conferenz gehalten, und das hierauf gefaßte Gutachten Ihro Maytt. ohnverzüglich zugeschickt worden, über welches dieselbe allergnädigste Resolution, daß Ew. Churfürstl. Durchl. Court ich mich gegenwärtig Unterthänigst vernehmen lassen möge, gestern in Geheim exprès von Ihro Kayserl. Maytt. an Ihro Churfürstl. Durchl. abgangen wäre,

dir in wenig tagen wiederfertig = und ehe
lichter expedition zu Euer. Churfürstl. Durchl.
landen überliefern wird, wir mir fürsch
der regierer herr Reichs Vice cantzler graf
carl Ludwig von Sinzendorff Excellenz, so
lässt mann gegen den fl. Reichs Vice cantzlern
grafen von Schönborn hir dieser angestellter
conferenz gehen, worin aber dasselbige
noch nichts zu völlerstorff reif/ so viel nicht
wirf von allen gelegenen gelehrten eingehen-
den so hat mann sonsten diesen erfahre-
nen nicht abwarten wollen: Ich bemüsse
mich zu wissen, in wie eigentlich die meisten
Churfürstl. Courir theologen substancial-
verbesserung begehren möge, worüber er-
meldter fl. graf von Sinzendorff folgende
praeliminar-erläuterung gibt, wie dass
ihre Churfürstl. Mayst. unfehlich begehre wurde,
den so genannten Heidelberger Catechismum
zu emendiren, und die wahre alt Catholisch
Religion so passionirte und lächerliche dar-
innen befindliche scommata abzuthuen zu
restanchiren; Worauf aber die Ein-
führung der Hoff. gnädigsten wird Euer. Chur-
fürstl. Durchl. in beiliegenden Churfürstl. beschrieben

die besondere überlegung hergestellt und
rathsam wirdt, dieselbe mögen bleiben
fürnehmlich die reflexion, und ihre Kayserl.
Mayt. hierin ergangene sentimenta wohl
gültig vernehmen; die gegenseitige in die
facti gebrauchte repreßalien wirdt eben=
falls über die marken hof ergehen, und
derenthalben ahn Preußen und Hannöver in
England nachdrückliche dehortatoria durch
eigene Couriers abgehen zu lassen, womit ihre
Kayserl. Mayt. etwa zu hoch gegangen zu
meinen sind, daß die hauptsache etwa
viele verdrüßlichkeiten annoch in tempore
unterbrochen werden möchten. Die ihro
Kay. Mayt. durch ergangene gra=
vamina ratione gülich, Cleve und Berg
haben ihre Kayserl. Mayt. allerhöchst,
die unsere die Regierung Kayserl. Josephi
glorwürdigsten andenckens betr. die diesa
die Regenspurg projectirte, aber nicht zu
effectum gelangte commission ergehen
welche einsweilen solle wirden, die wichtig
sten dargleichen sachen zu untersuchen, und
ihro Kayserl. Mayt. hierüber rapport zu thun

Ehrobtig" thun reich der Catechismus unterthänig unterwürfigst wichtig umbständig mit tinctirten, mißen der Magistratus gleichs Richterlich obsichs nobis thunlig- mäßigen Justitz und völlsten authorität bevollständigen mögen: obsteht Formalia bis mir diesen morgen umbsten H. Graff von Linzendorff gegeben, welch ein unterthänigstes gehorsambst bittet, und bis p: p: p.

Epigrammata Hujus Temporis.

1719.

Ad Amicum Martinianum.

Ut tibi nonnullos transmittam hoc tempore versus
Martiniane rogas, Justiniane negas.
Pareo Amice tibi, pauca hac Epigrammata mitto
Ob Juris studium pangere plura vetor.

Serenissimus Elector
Palatinus
Ad Consistorium Reformatorum
Templum Spiritus Sancti
Heidelbergæ restituere
Protestantium.

Reddito quod debes, ita sacra volumina mandans
Jus Civile jubes, reddere cuiq; suum:
Dic quo jure negas, Jus in re ostende, vel ad rem
Cum nequeas, Templum, sic volo, cede mihi.
Me male si retis tibi jus, Fistulumve negare,
Fertia hex Codicis sola loquatur, abi.

De Hæres. et Manich.

Ad Calvinistas
Dum 4to Septembris Templum
cedebatur Catholicis.

Cur hinc proscriptum te Calvinista gemiscis?
Jure es Justitia vestra querela cares,

Hamq malæ fidei sobesor jure vocaris,
ficta malæ fidei, qui documenta docs.

Aliud

Hoedus ut electo desurbaretur ovili,
Hac Calvine domo dejiciendus eras.

In Doctorem Mieg

Fictitium verbi Divini Ministrum

Templum caula fre quens, hara, non fuit ista, cacavit
Hoeda suum stercus, quá tua Turba suum.

Si verum est, caula es dicendus, pastor abistá,
Aut aquo potius jure subulcus eris.

verbi divini vis dici, ac esse Minister x
Dico mentiris, vox variata probat.

x per Anagramma.

In recusantem Claves.

Qui renuis Templi, renuas ne pestus Olympi
Claves, mutatá Religione cave.

Ad Excellentissimum Dominum
Præsidem
Regiminis Palatini,
Dum primum lapidem dejicit
muri intermedij".

Quid facis in manibus, rogo Te, tam malleus ingens
Heidelbergiaci gloria prima fori?
Vim pastus coelum, sacra testante papyro
Huic Te velle tua vim dare, credo, manu.
Vicisti, murum valido dum destruis ausu
Templa struis superis non tuitura plagis.

Ad Illustrissimum et Reverendiss:
Præsulem Wormatiensem
Templum de Novo consecrantem.

In consecratum nos introducis ovile
Et cognoscis oves, pastor es ergo bonus.
Totus ut Elysiis sis grex aliquando virentis
Vitæ sic Supremum loese precare Ducem.

Ad Calvinistam
Qui privatus Templo Concionari de bere sub Dio Conqueritur.

Quidquid ais Calvinus, ais, quodq; audes, et audes,
Quod probas ille, probas, quod negat ille, negas.
Catholicos damnas, cum damnas, stringis in illos,
Spicula, cum stringis, quod facit ille, facis.
Hinc bene Calvini verissima diceris Echo,
Echo mente cares, tu quoq; mente cares.

In Auditores Concionis Ejusdem.

In coelos rapsus quisquis nunc astra tuetur,
Sed forsan nemo Tartara mente videt
Illud ne vivi, ne defuncti istud agasti,
Unde recessisti nunc redisse deces.

In Reformatos
vel potius Transformatos.

Forma dat esse rei Sapientum teste Tyrano,
Ergo Reformatos qua nova forma facit
Forma hominis mens est, si non formentur abilla
Sunt deformati, sic quia mente carent

Credo ego, quod Dei mutatio facta prioris
transformátis eos, nam nova forma locus.

Carmen retrogradum
calvinista ad catholicum
et vice versâ.

Deficias tua gens depereans invida Templum
Tartara ne semper sis bene catholicis.

De ipso Templo S. Spiritus
posthac bene catholicos permanuro.

Dum Jason magicâ prostravera Sibe Draconē
Phrixea rapuit nobile vellus ovis.
Hinc procul est metus, intus nam excubat Agnus
Coelestis, sanctus Spiritus ante fores.

Ad Amicum catholicum.

Quam bene concordant, inquis, Deus unus, ovile
Unum, unus pastor, quibus sine ulla salus
Gratulor, at, posthac ne fias stupe fuile
Hic tua mens, rogo te, casta Hes ante Deum
Folle sacram generis, sacram cum generis ante
Christi aram, gemino nam negas ista Deo.

Ad Momum Calvinistam.

Carmina dum carpis mea tanquam Crimina flores
Fe queri in morem carpere velle puto.

Breve Clementis XI. Summi Pontificis ad Serenissimum Principem Carolum Philippum Electorem Palatinum.

Dilecto Filio, Nobili Viro Carolo Duci Neoburgi, Comiti Palatino Rheni, S.R.I. Electori.

Clemens PP. XI.

Dilecte Fili, Nobilis Vir Salutem.

Magnâ cum animi nostri non molestiâ tantum, sed etiam admiratione cognovimus, quod essi Nobilitas tua rogatu nostro non semel mandaveris Venerabilem Fratrem Episcopum Spigacensem Missionum Septentrionalium Vicarium Apostolicum inducì in realem possessionem bonorum atq; Proventuum Praepositurae

fidelitèr nuncupatum, quam ante plures
annos illi consulimus, tua nihilominus
mandata hactenus effectu caruerint, ac
idem præsul destitutus medijs, ejus con-
gruæ sustentationi destinatis, ad regi-
men plurimorum fidelium in prædictis
missionibus consistentium, quâ par erat
vigilantia incumbere hucusq; nequiverit,
adeoq; illi præsertim, qui in ditione Cel-
lensi degunt, ea subire coacti fuerint detri
menta, quæ nota nimis sunt, quæq; forsan
arceri potuissent, ubi eidem Episcopo illuc
opportunè profici sci, ac illis in partibus
decenter commorari licuisset: Cumq; ag
maximè cordi nobis sit, ut ipse Minis-
terij sui partes strenuè ac diligenter, quem
admodum de perspecta illius virtute no-
bis pollicemur, obire possit, id q; revera ei
minimè permittatur, nisi à gravibus
illis, quibus premitur rei familiaris
angustijs eximatur, propterea à Nobi
litate tua quam enixè petimus, ut offi
ciales tuos, et reliquos omnes tibi subjectos
ad præstandam Tuis ea in re decretis debitam
obedientiam et executionem, quâ polles, au-

statisabe compellas, omnibus & singulis contrariis, ac impedimentis è medio sublatis cures, ut praefatus Episcopus assignatis sibi redditibus quamprimum re ipsa potiatur: Hoc idem, ut certis, nedum Justitia, sed Tua etiam existimationis ratio à Te postulat; Quamobrem voti nostri, honori Tuo, memorabi praesulis necessitati Te sedulo, ut oportet, omnia pro habita mora consulturum esse speramus. Apticam interim Benedictionem Nobilitati Tuae, peramanter impertimur. Datum Romae die 13. Januarij 1770.

Zu Erläuterung dieses Päbstl. Breve ist zu wissen, das die Hornerischen gesinnten Bischöffe Lelz zwar in dem Elsas. Obrambt Germersheim gelegen, wie auch Rinkumstr und Hornbach in Elsas, aber in die so genannte Königl. Französische souveraineté Herzogthum Zweybrücken, welche indessen dem König Ludovicus XIV. von Straßburger Jesuiten singirainet, die Bischöffe wegen Nichtigung Ehrigkeit, Elbigen wirklichen Besitz gegeben.

ungeschlicher Verlauff
und
Erzehlung
Deßen, was sich mit dem noch immer
zu gülich in arrest befindlichen
Fürstl. gesimbten Rath
Frey. von Crieser seit
Anno 1719. so viell mann
von verschedenen orten
deßwegen in Erfahrung
gebracht, zugetragen.

Es ist bewüst bekant, daß dürch die vom
fürstlingo monburg Anno 1720. ergangne
Frey. von Crieser angestelte gewesene
Commission: so bösernten ein- und dem
monsjöüpten Schülthesüen, dem Ambts-
verwalter Bever, und gülichen Stadt-
major, Capitain simons, welch beyde letzter
Halbergisch Abwesenden beyde: demselben
den 12ten Februarij allso abgenommen

Und alle Communication, auch so gehe mit
Printen gepflogen, abgeschnitten worden.

Man will auch für gewiß halten, ihro Hoh. gehe
etwas für gerade die Hess. von Grieser gelegen
durch Einschickung seiner Chaise hinunter
5ten May 1720. nachgehen werde von Mons.
joye die Forts zu besehen, wann Ihm nicht gott
in den Weg gegeben, der ihne zwinge
zu fürs zu gehen, sondern will weder ohne wie
Läufftigkeit: so viel immer möglich mahn
etwas sich hervorthut, und sonderlich mit selbe
deine die Hoh. von Grieser durch dessen
seine Hinterlassen Commandanten Ludwig
Hippers, wissen zu besorgen:

Nachdem die Hess. von Grieser seinen Agenten
Leicke, auf Anschaffen an dessen abgedan
ten, sein Anbefehl selbsten hinterlassenen
klägigsten Memorial ohne Hoh. Einsicht. Ma
gistrats gegen das wider Ihm angenommene Reichs
hofrathes Conclusum Anbringens, worinn unter
Augustissimae manus durch die Anordnung
seiner obrist-Wachtmeisterin gnaden von
Alsham, Excellenz gelangete.

Der Herr Hertz. von Ehrest die Lehtre nach
richt Zu gedenken, daß Ihr Königl. Mayst. ihr
mildes memorial vber den Reichs Hofrahts
remittirte, Folgsahm nöthig erwahrt einen
neuen Agenten Zu bestellen, Er habe mich
Ihnen, als den Agens Gruben / : weill Er
sich einen Reichs Advocaten erb = setzen
wollte : / Er Ihnen sothe gesorbt, Zu dem Er
doch viel, wegen seiner offenbahren de-
pendenz von dem Chur Hertz. sothe Reichs
Advocaten haben können, sonsten Herr
von Ehrest gleichwohl nicht verbunden
gewest, als Ihme Gruben Anstatt Ihr
1720. die nöthige Vollmacht Zu Ver-
sichern, und Ihme Ehren halber Gutt Zu befehlen
ob er die selbige übernehmen : wobey
Er selbe doch der Ursachen, da Ihr Herr ab-
solut solten, reinerts wollten : / als dem
Agenten mehl, welche ohne dem einen Ge-
lichten hand = Bänden wirdt den Chur =
Pfaltz. sothe reine, Verlangen wolte, welche
Er dem Agens Gruben als gehorsahm Zu ver-
Anstatt d. 8. Maij Zu vor nach Sachen ohn
Jemanden Nichts, so sich der Reichs Hofrahts Ver-
drus befünden. als der Herr Hertz. von Ehre-

ser nach seiner Ankunft gülich seinen
weiter nichts Neuerwähnens, sondern
noch getrieben, durch die Ihm Gegebene Cor-
respondenz erhellt. Teschenmacher in Cölln die
Anfügung gethan, daß man seinen Cammer
diener, abgemelten Tipper, ein Zulänglichen
Geld-mittel seine abgang lassen möchte, in
Hoffnung, daß dieser mahl: als vorigen
jahr über 5. jahr in seinem dienst sich getreu
bezeigt, und den allem vorgangenen, viel
der Fürstlichen ministren observiren gute wissen
schaft giebt / sich so fort nach Wien begeben, der
Hollmacht, wohin er noch nichts geschrieben, ein
den Agenten Maul, oder daß dieser sich wi-
gert, ein seinem andern guten Agenten
bringen, und denselben, umb bestellung
der Post ersuchen würde, Er hat sich vber
alle den Fall. von dieser seiner seyn
wonnen, über 5. monath, nemblich bis selben
October, gantz unnöthig wider in Cölln erlei
gehalten, und in solcher Zeit über 365. Rth
viel seine stetes Credit aufgeben, welches
selbe dennoch aufhalten, wenigers erbetten
können; und nach ausgestelten Credit frau
mann nicht mehr gehorsamen wollen, daß er

Hattstatt in seinen Briefen von seinem Je-
schenmacher den Commissionen nähern
nen möchte; so als diesen hinwerfs in
einem Postscripto von dem Stipper einige
meldung gethan, so wird mir dienen
also übrig scheint, das so nicht zu lassen wäre.

Mittler Zeit soll der Agens Ehrist schreiben
das er sich mit der Hattstatt. Creditoren
vollmacht, die er zurückbehalten, ad acta
seine legitimiren können, in welchen die
noch übrigen Stipper, die doch selbst nicht
persona legitima wären, Ihre Memorialia
übergeben, als vom 15ten Juny, 15ten
15ten Augusti; Ehrist der wirthe den Buchsch-
lichen Inserts der Reichs-Hofraths-Ordnung
Tit: VII. §. 7. nicht thun können, so doch vorge-
nommen worden, denen Inserts aber die Frist
dieser Stände dem Fisc, von Ehrist nichts
bindens ist.

Den 7ten Octobris 1720. ist der Commissi-
ons Stipper zu Ehrist vorgelanget, allwo so
also geschlossen worden, das der Hattst. Ehrist
Vollmacht bis gegen Reinigung Septembris

1721., und also in die 20. monensis Ihr
Excell. und bey dem Agens gruzen gleichsam
in sequestro liegend geblieben, und hat
es gleichwohl vom 1ten Januarij 1721. /: wann
einem deroselben dem Hrn. von Glieser folgen-
den extracts: protocolli vom 18ten dito
zu glauben :/ in dem dem Agens gruzen
auf seinem dto Hippers nahmen gestellte
memorial selbsten eingerichtet: Ihro Excell
zwifel bey dem vorgeführten extracts
protocolli Ihrerseits, ist, zumahl derselbe
selbst nicht, wie gebräuchlich vom dto Reichs-
hofrathes secretary, sondern eines andern
subscription dem Baron von Glieser folgen-
den, und dann, daß es nicht glaubendenn
daß der conclusum pias votum ad Imperatorem
allmögl. der Reichs-hofraths-ordnung Tit. V.
§. 1. et 2. in causâ pridem decisa, und sumarisch
in causâ assensatorum enormissimorum cum
foolio gravatorio, dessen gedacht wird. Hippers
übrige gantz unrichtige anführung ist ihnen bey
dem, daß es vom December 1720. an sich äußere
damit, dem Hrn. von Glieser mit vorstellung,
daß ein und andern Reichs-hofraths ihnen dien-
und ihnen gesagt, zu bemerken, daß er sich neuer

Ihrer Printz willen begürtten Solle, worzu
ihme ein gefreiter weg übrig Aachen, und sol-
ches Ihrem Printzen sicher zu zubringen, Ihr-
müssig Von ihnen Printzen selbsten, tröstens
und angewiesen worden: Wurde Ihr Hoff.
von Wiener ihme Stipperen, dagegen sein instru-
ctionen, wie er zu ernsworten sätte, gegeben,
auch die Antwortschrift, und ihme ad Augusti-
simas manus zu übergeben zugeförigste
Memorialien, wurden selbe Ihr Excellenz nicht,
dann in hoffnung Ihrer Printzlichen
stig zu machen, pflegte zu dimittiren sein,
wiewoll mit einer gnädigsten angenommen
beantwortung, noch einen andern extract.
protocolli Vom 24ten Martij 1721. alsobald
sind;

Publicatur Resolutio Cæsarea.

Ihr Excellenz Mayr. sätten allergnädigste re-
solvirt.

Imo Dass so bey dem dem 12ten January 1719.
allergehorsambsten concluso sein bewenden haben
solle.

2do Gians petitæ patentes Cæsareæ.

Dieselbe solle nun der Hess. von Wrieser Herrn
Abgesandten, als ob Ihr Mayts der Kayserl
der gegenseits begehrten Verwilligung sehen, und
der allerhöchsten ordre selben beförderlichst
bitten.

Obwohlen nun dieser Extract von der Ver-
ordenten Herrn Secretary mehrentheils
Abschriftlich gewesen, jedoch, ermeldter mög
er der doch seiner meinung unterschiedliche
noch eine andere albigen tag expedirter
decret beygefügt haben, alss, wie es jedoch
gar gestalt, jedem Standing geschrieben
worden seyn, dasselbe zu dem so schleunig ge-
schehen jedoch gestalten, dass sein
selber allemahl die Herren abgesandte Käy-
serl. allergnädigster Rescripta dd. 15.
April und 15.ten July 1728. nicht vorenthalte
noch 13. der Herr von Wriesers Excell Herrn
andern, als Ihme selbst Abgeordneten Herrn.
Ebenwohl 2. monath hierauf folgte
eine Copey eines vergleichen, aber ihm Baron
Wrieser gleich hälflich Herr Commissario dasselbe
Abgeordneten, welch von der Hessen
Landes-Fürsten mit dem selben vorgeben

Das die Hirtzu Lerchen gehörte bis zu dem
dritten Thorlein: geschrieben were, welche
der were so wirtschaftig were, nicht nötig,
sondern bis dem Reichs-Hofrath gerne Leicht
und bestand zu extrahiren gewesen were.

Herr Wolfen Heinrich; als die Hegger
were genommen, das sie sein seine eigene
pflichtig zu were, und hätte Reichs-Hof-
rath Herrn nichts zu thun mögen,
trug die selben Hollmerch, mit seinen
Hörning nicht mehr die Agenten Maul, son
dern recht gewöhnt entweder dem seinen
Kleyber Vorgeschlagenen dem Agenten
Schlegel rath, welcher mehr als Fünfzig
Jahren mit parschaft übergeht, bey
dem zu Hildesheim die Ober-Wirth-Cur
und dann recht noch 2 Monath Zeit
Zeit vorher were, nicht ohne Hoffn. von
dieser Besorgniß ihn abzumachen; Die
were, welche ihme im November 1721.
schon die nachricht zugekommen, und ihm
viel in End zu machen, ehe dem 8ten
December herrecht ihn seinen Fischen=

macher gestirbt, und die Abwerbung
gemacht, das Printzessin zu Orientinsel
Ihr gelt mehr rückgelegts wurden solle, mit
sinn Tönet sich die Küpper nicht länger aldo
aufhalten, und dem Agenten Schlegel müsse
auch die Leste nach gesetzten Brüssel übergehen,
gestalt man nechste Momenten, das er
allbereits die Ratification Griechischer Hollmacht
producirt, und eine Schrifft: einwissend
das Inserlo: / Jüste Ihr einen ehrlichen se-
cretarium hingeben hätt, welcher die folgwann
gegen Ostern wäre zu erwarten gewesen, da
die Ratifft. von Griechen geglaubt, das Ihro
Ratifft Schreiben Brüssel noch etwas gel-
gen hätte solle, die Ratifft. durch die allergnädig
ste Rescripta vom 16ten April, und 15ten July
1718. impegnirte Authoritäs empfangen, und
und das Conclusum vom 12ten January 1719.
auch zu haben, als durch die hie Ligen ehmten
gemüß deiner Ratifft wissen sie uns zu

Unsern offen das allobige zu Griechen Hergegan-
gen, das man auch durch andere vorgeschrie-
ben. Ihr Ratifft. von Griechen mit dem, seine
Instruction, und letzten Ratifft. Ihr bott ins

nach Jülich, massen ihr gülichscher gouver-
neur Lieutenant graff von Harscamp, ihme
eine abschrifft davon, als ob er von der Hon be-
gerung empfangen, eben ihm graff. von
Gronsfeld die Stiffter eingedenken, com-
municiren müsse. Es sey eben dieses
mit Anderschung der gebräuchlichen Titeln,
dem graffen von Harscamp aus dem Concept
clar ersehen, dass er ihro churfürstl.
Durchl. zu Pfaltz selbs nichts weniger praejudi-
cirliches Concept einer feinde eh", und
dass ihr graff. von Gronsfeld wissentlich wisse, dass
dergleichen weder von ihro Päpstl. Mayt. ein
einschreiben, hierwegen zu Gronsfeld, wie sonst
gebräuchlich ad valvas affigirt, oder in ge-
dem vorgo publicirt worden, und endlich
dass man declarirt eben so wenig als durch
das Anno 1729. sub — und obripirter Ihro
der Welt vermahl zu gedenken, noch ein einiges
seiner Rechte von einem ortten, wohin sie
gehörig worden, hinwegbringen wollen p.p.
dem allen ihr graff von Harscamp nichts
widersprechen können. Doch bleibt es nichts
destoweniger, sondern endlich wegen seiner Person

zu dem Fürst. von Grieser wegen, Er solle dasselbe
wieder nun recht gedruckt zuhalten, wann es
noch stehen wolte. Als nun dasselbe in Nürn-
gen darnach beliebt, Sonst so etwas 17.
tage oder bis ihm endlich doch öffters vermuth-
ten gebrechte worden, dasselbe durch seine ver-
traute endliche gefolgt; Es were nehmlich
zu Düsseldorff /: und zwar Hierüber newer-
tingter Exemplar, und dem Fürst. von Grieser,
wie es besorgen müssen, derselbe sich
gedruckt, und weilen wihr die Unsrigen
Graff von Hatzfeldt, als damahligen Canzler
noch die Hoffnung, Praesidens Fürst. von Dalberg
zu solchem Spiel den nehmen sichern wolte,
so mann derenthalb grose Fürst. von der
Horst ohne entschuldigen, denn dem stund
Hinderhalten; In summa nechsten morgen
stehen, dass die Fürst. von Grieser den Sohnge-
mordts, selbigen morgen schon dem Hungrig-
ern Tagstatt. Anbott ganz still, und gedruckt
es sich nicht mehr so für wohrscheinlich zu befinden
ob wann gleich schmerlich in guetten Collnischen
Gränzen vom 20.ten und 21.ten May 1721. Ao.
mit der Schiffbrucken vom 19.ten und Donauberg
vom 15.ten dito schon marchiren lassen, welches

Ihr wirdigr Debit Leichs Ihr Chur gnorsten.

Ehrilen Ihr Churfürstl. Durchl. Ihr Frer gnä
digste, Euch Ungebrochen sich Ihro Fürstl. von Grieser
Durch Angenommen, und Ihr Anno 1717.
in Neuburg Ihro Fürsten Brüder, Ihr Churfür
sten Ihr Fürstl. Durchl. über diese Procedur
nochmüchlich Ihr gratulirt, und Ihnen dessen
nichst die Immerstein Ihro Fürstl. gnädigsten Gesin
nung von Grieser ihme Fürstl. Junij 1722.
die nochrichs ertheilen, dass sonderbarlichst Ihr
Churfürstl. Durchl. Ihr Frer gegen Ihr Fürstl
Durchl. Ihr Schwestingen sich inskünftig verhal
ten, sowie sich Ihro Fürstl. von Grieser Ihr Gn
digste Befehlung, und sein Ihro Churfürstl.
Durchl. Ihr Frer durch diese ordinari nichst
eine reichshofrathlich schriftliche Communication
alles dessen, was sich Ihr Publication
der Grieserischen Pacti Successi gestalten Sachen
an Ihnen sein ereignet worden,
gelangen lassen, so dieselbe Ihro Fürstl.
Ihro Fürsten Brüdern Durchl. alles Ehrerbietig
Ihr gemeldt Ihr Fürsten, und Herren Ihr mit
alle denkbare sein den Tag die mehrn

bißhero in Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
Interessen: etwas oder Ihr Churfürstl.
Durchl. zu Fried dienl vorträgliches geschehen
oder nicht in forma rückgewissen, wurden
sind die Gesandten von Creyse nicht, wie schon
gesagt, bis hier ein antwortschreiben oder
dieselben von dero nächster Beigehung
worauf auch wieder dieser ein grosses Lärmen
machen, und man zu Gülich sich ver-
mercken wollen, am 27ten Octobris verflossen
1712ten Jahres die Gesandten von Creyse zu
zu visitiren, ob sie nicht einen andern Ton
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen anstimmen
wollen, sie seyen Interessirten, und dieselben
nicht gnädigen wissen gewesen, ist man ohn
Interessirten dessen abgegangen.

Obigen, und noch hierunter Ihro Churfürstl.
Durchl. zu Sachsen sind letzthin dieses
1713ten Jahres eingeholten gutachten Mannes-
sie, sowie Interessirte, dass man nach obsein
abermahl eine Commission an den Fürstl.
von Creyse gesandt, die zwar nicht solchergest-
alt, wie die Interessirten am vergangen Montag

1720. Herrschafften gewohnt, sondern so worden
der Düsseldorffische Hofmeister praesident Schl.
von Dallwig, und ein gestimter Rath Nor-
mond Jansen, doch wird von ihme, wohl der-
hierf abgemercket worden, nicht Hirlowsno
gemercket worden, und will das gantze hie
diese commission abgefolgten protocoll
gehorst zu wissenschafftig, so man die sub-
stanz desselben in die mgr gezogen, und
kurtz verlage dieser ohngefehrlichen Erfin-
dung mit beyfügen wollen.

Hierbey in gewisser Position der Hertzogl.
gegenseitigen Sache specie, ohngeachtet das
angemassten Anbotts in der wahl so wohl
aufgenommen worden, und so gleich eine
lang gesorgt, das die öffentliche abwesenheit
seiner sich nicht zu helffen gewust, so suchen
die gemessen zu, da die fürsten, der sicht
bisheriger übermacht gar nicht gesetzt, den
sieg von gegener klug deine festen stunden zu
gewinnen, und ist gewiss, das von dieser
schlauheit. Durch zu besorgen in dieser ge-
genwärtigen verrichtungen Anweisens, nicht

aüs tinem tüchtig fürst die Catholisch Religion, sondern vorgen vnthätig thätigkeit vbrichten, vnd vmb die worheit zu bringen so mann so gorsam ihro churfürstl. Durchl. zu pfalz Hochgebornen, dem Hrn. von Wieser dise vorhabende commission, das darumb bestes vleis ihr zu gülich zu verstehen.

Fürtzer begriff der commission und deren protocolls.

Die commissary wenn wir hinüber gewesen, der Düsseldorfischer hofpresidens Hr. von Dallwig, und für dolmetsch dem Hrn. von Wieser nichtgewogenen gestimten Rath, nahmens Jansen der gülichischen Platz-major Simons schwagen, mit ihm Talbergischen Hirwunden die kirchen mit sich einen jungen mahlen, nahmens Kropp, als secretarium oder secretarium causae, diese wochen sich vom 7ten April 1723. Vormittags bey dem Hrn. von Wieser versamlen sollen

nerschmitzgo vbtt Zwischen 4. vnd 5. vhrt
thspitten.

Dtt Fhh. von Gries[illegible] sorgt sich vnterzogo
Hingenommen gehr Kint vnsvoort zu
gehn, Jedoch vnd Kinstrichtto zu sprechen
ho fc. Praesidenten, welcht ihm als ein
thleibendtt Cavalier bittens wer, vnd
hin bogehrtt, Er möchtt vnd Kinschreiben lassen,
was tt immtt zu Sagen sätt, ohn bleibt,
trostlos tt sich endlich, vnd Kitten nicht
inntt richtstt sprechen vbgehen zu merchen
übrigo zu sein: Da wurd zu thts ein
von dm Fhh. von Hundheim vhn Chur-
pfalz gestelto memorial vbgelesen, von
innen thselbt die Gries[illegible] Pacti speciem
abzumahlen einen wirdtt Pfarr Ehr und
heimbs componirt — vnd divulgirtt
libellum famosum nennts, dz in thwahr
dz Printzwurgen dtt Fhh. von Gries[illegible], ohne
Hochtt gegangtt Rechtlich sentenz in sol
ch pfurtt gestrangnschafft gebrechts worin
Er vbtt vnd nichts vnthnlichs die Ad-
ministration dtt Justiz gebrichen, welche

ordtl pfwrlich legalisirt /: sine formalia :/ gerichten möge, so thun dann, daß die bisher gebr gemachten in puncto defension gesetzte /: worüber die Gerichten über 6. Jahr gesessen, und der Rechtliche endtl erkandt worden, und publicirt worden, als sehr die Frauen wirthschaften verstehen sollen gleichwohl durch die Abfertigung die gritt in das publicum getrungen, wohl nur mehrer bisher, und zu allerhand rüstlergen und tragenden verlust gegeben worden &c. p.

Das darauf ergangene die commission Rescripts de dato den grafflich Rand darmit gelegen schriften unterschrieben, und von dem Hoff Canzler von Ulay /: dem Frey mit Frh. von Hundheim pure gerichtet und contrasignirt, folgenden Inhalts

Post commemorationem de Anno 1714. worgen die Hom Frh. von Frieser wider den gestimten confidential- und staats ministrum Frh. von Hundheim divulgirten

Schmeichligen Scripti: also nennts mann die Facti Speciem Clim Schreib: in der Facti Specie pag: 121. bis 194. meldet Commission, wormach der Hrr. von Grieser immittels mit seinen Armeinstleuten begehrten sich mehrmalen ab ohne Tag Hrl. allergnädigsten Befehl, ohn dasselben vber die vnmerklichste Sache nicht völlig, Ihr mög allergnädigsten Rescripti vom 15ten April 1715., dahin ausgefallenen gnädigsten Befehl zufolge Reichshofrathlichen conclusorum in hac vorum vom 15ten January 1715., vnd 15ten May 1721. ohne Schuldigkeit Königlich Ihr wissen wollen, wie denen Commissarys, viel mehrmalig gütigmahl ansuchen, vnd endlich ernstlich vff das allernachdrücklichste befehlen mögen: sie Ihr vb, der Hrr. von Grieser bisshero in beständigen wirklichkeit sich hinein lassen: sie sollen, ihme Hrr. von Grieser, vber die im druck ausgegangene Schrifften keine Hindernussen, in so wirklich der Hrr. von Sundheim bisanhin, in seinen Ihrigen vnd vber mehrmahlige Ermahnung ex superabundanti nochmallen Ihr gnädigst zu Ihrer sonderbahren Gnaden bevelch zumelden vffgetragen

tinigr schriftlich urkunden vnd gewisthen sie
die sollen die mittel tinno inbetims-red-
sibe absonderen, Er orbit sunderst tinen ordi-
lichen Leistungen dessen dinsten schuldig
sind dagegen sie gewarten sollen: Sunder
sollen sie alles vorgehenden ordentlich zu
protocoll bringen lassen, vnd solches dem
Hrn. von Eriesen vnterschrieben, vnd mit sinem
petschaft gefertigt, damit es vngefehrigen ge-
brauch, vnd ihren nutz ad manus sonderen be-
tinphichen, damit man desto schwer injurien
halber, mittels tinstellung tinigen pauschen
Rechts bringen vnd durch vrtel vnd Rechtli-
chen austrag bringen könne p.p.

Zu disem Rescript were tine erklerung von n.
gonzen diesen Punkten beschehe, wo von der
ehrn Fürst gewislich nichts wirs, vnd wor-
innen der Hrn. von Eriesen, vnd die von ihm
publicirte Facti species: dz man noch weiters
zu mollen noch schrifftlich bewisthen solen:
mit solchen termini stactus, als wir tinad-
vocat des Hrn. von Hundheim desto sorgfeltig
schriben mögen, vnd were derhalb tine copey des
Fürstl. Rescripti vom 11ten April 1716. gleich-
leutend, wie es die Facti speciei pag. 191. vngr-

fügt, meßinn dero abertum, ob wirr dir Fürst. von Grieser Ihro Taxfürstl. Mayst. vor dir Chur-Pfalzen Lobliche Herwissen worden, offenbahr wirdt legt, gezalen bey Lothringer Contribution selbige dir Provideris sich nicht verlohren können vndt dir worte: Zu solcher Verrichtung /: nemlich der Fürstl. Grieserischen Hilfs Pursuiten Submission :/ zu reflectiren, der Fürst von Grieser vber gantz offenhertzig beygefügt, wirs dir Hinzig, vor dero Concepts ermeldt, vndt dir Churfürstl. Einstimmige gemißbrauchts, Hinzing p. Von dem vor Taxfürstl. Rescripto de 15ten July 1728. /: pag. 174. Facti Speciei :/ dero mann Hin worte gemeldt, hingegen dir vnge Zeugen Conclusa vbersichtlich beygelegt.

Es stünde vbrigens der Fürst. von Grieser sich nicht sehen, ob nicht schrifftlich berichtet wirdt ihme Hinderten, vndt sehr Hinmaint dir vndt solche wißen zu können, welche mann vber wohl bescheinigen können, dann sitzt der Fürst. von Grieser dergleichen bey sich gesetzt, vndt Von dem verfangen montag 1720. zu monjoye Hinzugen

gnugsam darüber zu halten, es würde meistens Strit. wegen der Gräntzen vorfallen, welche zu richten, so lang die Ringstrasse nit mit Pfälen abgesteckt, noch stein existieren werden.

Merkwürdig ist auch, daß man in dieser commission die Herr. von Heydeck von der Cores und Halberg absondern wollen, wogegen aber die Herr. von Friesen dies billigermeisen eingewendet.

Item, daß man die beständige Wirthschaftlichkeit rügt, und doch nicht einen von seinen gesetzten Einnehmern von Wirthen und abbiten &c. nicht besonders, besondern vielmehr einige Ausschuldigung zu erzwingen sucht, auch wir da etwas gegen damit Ihr Lieb nehmen würden.

Folgt die Substanz der Herr. Herr. von Friesen ad Protocollum dictirten Antworts.

Erstlich kann zu dieser commission nichts gethan, weilen der eine Commissarius Jansen

vnß ein nehst an Ihr wordten Printz Printz
ihro Suspect, vnd H. Hoff Cantzler von Mayßi-
ren nehmen einen einen, seinen Gevorgte
H. Hofr. von Hundheim vngestandn Commis-
sion nicht thun mögen.

Vber Ihr Erinnerung wenn fortan wolle
Ihr einem, ihm wenn vm sonstings Montag
1720. durch die sonderbahr Commission ordne-
lich vnd vorgenommen werden, vnd sie sonsten
zu thun Ihr Päpstl. Rescripten Hom 8.ten
April vnd 15.ten July 1718. tanquam omni
Divini, Humanig Juris exortem, mit absteri
rung vnter Correspondentz, vnd defensions-
mitlen eingeschrenkt, ihro vnd die abgetrei
bene Bischöffen noch zur Frist Ihrer Pfrl
en? Wie wenn einer Churfürstl. Durchl. vnd
dero einen dero söhnen nehmen nichts vnbil
ligs 6. Jahr solch violentien vber ihro Ihr
thun, sondern vnd Ihr dem Reichs-Hofrath
wieder ihro die consentirt worden. Ob. Sen-
tenam Judicis annehmen werden wolle?
Erinnert demnach, der vnd wie vor ge-
schehen gibt, vnd in gehorsst vnd einen
schuldigsten Veneration für dem churfürstl.
nehmen, vnd in vnterthänig dero H. Presiden

ten, zu thun einstweilen, damit sie nicht thätlich ursach gewinnen möchten, wolten sich alsdann weiters damit präjudicirens, nach thätigkeit thun geben.

Ein ohnpartheyisches Recht begehren sie zu haben, wie sie dann auch die nechst gnädigst ertheilte Commission von Neuburg aus, sich noch weiters gnädigst arretirt, ihr eine Abtragung nachkommen wenn über 6. Jahr per modum belli, und inverso ohne durchführung und anfang per executionem mit so grossen beschwerlichkeiten wurde ihme abzuhelfen, und bey der Cron vom Tag. Reichs-Abschied anno 1713. decidirt.

allermassen das angezogene, und erbrüderliche beygelegte Tag. Reces. Commissions Spital bürgen Jahre so wohl als das abgewichene vom 15. July dato nicht wurde sondern hier ihme, und in Bitten seine Abtragung ihmittels die von ihme erhaltene Submission anbefohlen. So viel das Conclusum vom Jenner 1719. anlangt, beziehe sich auf Praxi speciem gütigen edition pag. 196. & seq. und und wolle den übrigen ausführung thun

gnädigsten Gott anwünschen: Ihro Exlz nochmalen
mit Versicherung Ihrer Hochfürstlichen Gnaden
ergebenst, dienstgefliessen, ohnverbrüchlich, und sonsten
allergehorsamst Ihro möchte, dann Ihnen ersprieslichen effect nach wirkung geben, sondern meistens
richtig stehen.

Ein solches memorial, wie der Fürst. von Stundheim Printz, ohne die Schrifft, was Exlz an Morgens im geringsten zu widerlegen, dann Judas Escharioses wurden die 4. Evangelisten übergeben.

Ehe der Fürst. von Ehrest zu Printz nachstehender defension, wurden die Briefe vom 15ten Decembris 1717. geschrieben, und Ihnen zu im mit gegeben, Ihro solches morgen gesagten, das der Fürst. von Stundheim positive nichts vorgebracht, sondern nur erinnerung der XIII. Notiriesaben, und derenselben ersetzungsarten VII. bedürfen, ohne Prüfung-Bücher, dem Ansuchen nach Ihro das verlangte überlassen, wie in Facti Specie gewesten Edition pag. 123. et 124. zu lesen.

Hier aus gestatten Ihro die Ehre der Durchleuchtigsten Churfürstin Gnaden

gebrochenen Dienste wüste = Spruch, das man
dem Frh. von Hundheim das wort Aequiva-
lens mit gold rüft die Leute darum selb-
ster, wirwoll Vorsätzlich, doch sehen sich selbsten
den Schutz- und gewissen darum zu reich
von der Commission zu Neuburg, diese mei-
nung in so weit gründes, und sie wirden
gesorgt, man solle so nicht thun. Wann
der Frh. von Hundheim nicht damit fürfah-
ren wollen, sol es, wie unsere Lobsa
die den Augen Burgen gebräuchig, schlechte
wirk Satisfaction als jhme suchen mögen,
ohne den Churfürsten in solch weitläuffig-
keit zu verwickeln.

Unterthan, damit es gleichwohl einen
gnädigsten Beweis ohnfehlbar gebe, solle man
doch nur die Kastadischen Facta einsehen,
was darinnen für Chur-Pfalz Erklärungen
ein sey man in intentionem fundatam
et plenissimè probatam, und lege dem Frh.
von Hundheim ob, sorgen gnädigst zu verfügen
etwas von der Aequivalens zu Chur-Pfalz
Behuef.

endlichen stätt nichts ihme, sondern dem gan-
tzen chur-fürst darvon gelegen, ob offt
churfürstl. Durchl. zu ertzeig ihro höchsten
reputation, einbringen wollen lassen, wie
so zugangen, dass bey der Rastadtischen con-
ferentz ihro inserelle so übel bekommen wor-
den, wonzu der weg in der Friedenschen
sache specie clar angewiesen, sintemahlen
dass denen XIII. notoriebasibus publicis sol-
che Judicia concludentia resultiren, wel-
che, obgleich eben nicht ad condemnationem
doch zu einer inquisition mehrers
sufficiens, dass in denen VII. hiebey
dem Prinz-Leuten, die interrogatoria
zum theyls aus grund gegeben, theyls wie
den sich noch wohl rechtlich dessen hinein,
die der erste fall in grunde zu dem-
men weisen.

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz. gnädigster Befelch wegen einsendung der streitigen Lehnbücher und Schriften gegen Hrn. von Hundheim, Coreth und Halberg.

Von gottes gnaden Wir Carl Philipp Pfalzgraf bey Rhein, des Heyl. Röm. Reichs Erzschatzmeister und Churfürst, in Bayern zu Gülich, Cleve und Berg Herzog, Fürst zu Mors, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Marck und Ravensperg, Herr zu Ravenstein p. Thun kund und fügen denen Ober-Hofmeistern, Ober-Cammerern, Ober-Hofmarschallen, Ober-Stallmeistern, Cantzlern, Vicedomen, Schultheissen, Hof- und Cammergräfen, sowohl allen übrigen denen Civil- und Militair-Bedienten, auf gnädigen

unterthenigen E. fürstl gnädigste zu wissen,
daß sie ihre sorgsame mannigliche diensten durch
ihres gebierls, als gleich ungestümme ein-
brüch, feür- und krieg-flämmen, regierung
verwüstung unterthanen in gottseligen frie-
den beständig zu erhalten gnädigst sorg
trieb, ohne schuldige gewissens gestimbte
herr Heinrich Ravetius fürstl. von Gries
unterthen gestimbten consistorial- und
haaßo Ministerium fürstl. von Mundheim,
so wohl als ihrer röm. kayserl. May. ihm
gebührlichsten gestümmten herrn, und
Regierungs canzleyen fürstl. von Corek,
so denen unterthenigsten gestimmten herrn und
haaßo secretarium von Halberg mit gros-
ser- und ehrnvesten fürsten vor-
stehen, und pmahlingen in offenen gestalt
sorgfältig vorzustehen sich stummessen, und
ihme fürtrefflich mit verschickung dero
dienst wohl thuenden pflichten erfordung
schuldigster deprecation und submission
schuldigsten merken zu leisten, sollen ver-
pflichtet, gelobt und angelobt, zu
dem ihme obligenden gehorsamen zu thun=

mögen, vnd vnsers Closs Monjoye arresbix
lich fürstehen, vnd bis hierinn vnderhorlen
lassen, vnd dorauß nein, das sich gebürhen von
Ehrer, durch erfüllung dessen, so ihme solchen
gestalt vnd anlaugs Condition, dem solchem nach
des gern alles dasjenig thun wollen, was
gut zu Ihro Kayserl. Mayt. sich gebürt,
vnd eins ein mandatum Caesareum S. C.
de Relaxando gebeten, welches vber vnd
Derselben gethane gutmeinende Vorbit
lung, das dieser doch darzu nicht qualifi-
ciret, noch ihme die vollenstreckung zu einiger
weitleuffigen Acht, selbigen nechsten ab-
vnd von vns Ihnen, sondern viel
mehr gnädigste vnd billigmäßige
Verfügung machen solle inhaltens hie-
bey. Es ist Ihnen vnd mehrgemelten
von Ehrer inoffentlichen Schrift vnd Libellen an tag
geben mehr als wissend, das zu sicherer
gnugs genugsamen vnsern von höchst besag-
ten Ihro Kayserl. Mayt. selbst gnädigsten
gnädigsten Verordnung schuldige Be-
gebühr, Ihnen Ihr mässiges Bewirken
leisten, das zu Ihrer ehrentheilsam- und

Schmöffichtigt Lorstwesens, und ohnfehlbahr
Lichtigen sorte der gerechten Welt bekannt
machen, und ohne allen vorsetzlich-gefährlichen
vnnoch Hochpeinlich und strafmäßig fürbe-
fröbten Eid anhero, wissen vnnoch
Fürsten Unsern vngemessenen Fiscalis-
ci species der verbrechlichen Verfolgung
pe. wiederrüffig überführet, und abge-
bettet, sie so gerne solch gestrafften seinen
fibell gütte, und hinfüro zu constitui-
ren nechst Monjoye verpflichtete commis-
sion persönlich übergeben sehe, worinn
mehrers dann, daß sonsten mehr Unsere in gos
sen Fürstenthum Brandenburg bis in Ihro
Hoch gestrengen sonst Reputation, nebst ein
gewissen, sonst billigen, Recht Unsere re-
spective, sondtlich obenwehnten Unsern gnädi-
gen conferential- und staats-Ministro
Hrn. von Hundheim solche pflichtschuldigst, wann
sie also, wie recht- und Unsere Hohen vor-
fahren Churfürsten billig und billig ist,
darfür erkennen und halten werden, ehe
ehe wann die pflichtige obenerwehnten
ren sich und sehen nach sich richten, und
dann sich Ihro Röm. Kayserl. Majst. gi-

pflossnte Unterthänigste Bitte und freundliche
mit angewisente Ministri Volstendige noth-
wendig mit schilderung gemercke haben müssen,
gegen die Underthanen und Bürgerschaft
Churfürstl. Hügemassen wirden könten: Als
eine solche Unternehmung für einen ganzen
Fürsten und Landschaftlichen Wesen,
und die principal stehen und Grund,
ist, wann abgehet nicht ohn bedencken,
und würden wir mit dem gehorsamen
Anfügung Lenge nicht ohn Unterthänig
gegen uns die Meinung der Confession
Augsp. so Carolum, unsern Churfürsten
Anno und nachrichtlich dienen, sondern
hier noch Lebend und in Unserm Churfürstl.
Land noch anhero gnädigster
Consideration, nicht weniger eine Moderation
zu passiren, und vorgeben eingenommen,
und sehen unsern noch, selbst nicht mehr be-
stendigen mangen mitleidend wehrigen Ge-
dancken, die mehr der pflicht der Christen Un-
gleichen, nicht brüderlich stehet, nicht gutthelend
das auch die beleidigte Christ selbst darunter
auch christlichen gerühe, etwas nachgebenklich

nichts ungegründ Böses verdacht, gleichwie
wohl recht und billigkeits gemäß ist, daß sol-
gestalt ehrliche und fromme Leuthen solche
Reputation, als recht und ihnen eigen, und
was denselben zu wissen solches gestalt
missentlich divulgiret worden, nicht weiters
bleibt, wissen obgemelten Frommen ohn-
verzüglich, und ohne weiteres ding
recht wieder die ihnen so hoch gestalt sie
den freien und wohlhergebrachten, ja die
notorieuse Arbeit, solche Verfassung ergehet,
gis, und ohne einen ohne Verzug ergangen
von allen solchen gebrochen Ihre Kayserl. Maj.
und ihnen respective wohlmeldten
ministrorum und Räthe ehe, reputation
und gutes Gemüth bey dem Publico sowol
als den ihnen nachmals beförderlich gemeldt,
und in genügsame schrifftliche gebracht werde,
als sollen wir Ihro Ehren- und Landesfürstl.
Gnaden wegen gnädigst und ernstlich ge-
wohnt, ehren recht solches fürnehmen und Vor-
haben, daß all- und jede, so obbesagten
Brief von ehrlosen, gegen dieselben ein gehäßig
recht öffentlichen Bericht wissentlich
singen und inviren, und dessen in einem
ehrlichen Gerichtshandel und sonsten Rechtens
exemplarien eingetragen, annullirt, cassirt

Und gnedigst wissen sollen, und bitten ihnen
allen und jeden ihnen hiermit gnädigst
und freundlich, als viel an ihr thun mag, auch
viel unsers gnedigsten Herrn Vatters ohnedem für
mögen, ohne weitern und unsers Theils, und
zwar so viel die Civil-Sachen und das
ihnen belangt, unsere Landes-Regie-
rung, und als viel die Militaren betrifft, an
jetzo ordre, ohne die gnedigste commandirenden
generalen /: welche uns dieselbe ihnen nechsten
hinzusenden gnädigst belieben werden :/ zu
solchem und obgedachtem endlichen
und vorhin gelangen, mögen viel deren
bey Ihrer reise unsere höchsten eingnedig,
und exemplarischste bestrafung, womit wir
die contravenienten, so viel immer möglich
schützen, und sich gegen dieselben ernstlich
erzeigen wollen, und die billig zu ihrer selbst
eigenen besten, auch ihr bestmögl. sal
ohnfehlbare nachkommen wollen, gnedigst vorge
bescheiden zu lassen: Und sind unsere eigen
schafft, und sie wohlgewogen
mit Landesfürstlichen gnedigsten Heidelberg d. 2.
February 1720.

Carl Philipps Churfürst

(L.S.)

Pf. May.

Ad mandatum Serenissimi Domini
Electoris proprium.
Vierten.

WIR Carl der Sechste von Gottes gnaden/ Erwöhlter Röm. Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien zu Hispanien/ Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien/ und Schlavonien König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Kärndten/ Crain/ und Würtemberg/ Graff zu Tyrol ꝛc.

Entbiethen allen und jeden Chur-Fürsten/ Fürsten/ Geist- und Weltlichen/ Prælaten/ Graffen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Landt-Vögten/ Haupt-Leuthen/ Vitze-Dhomben/ Vögten/ Pflegern/ Verwesern/ Ambt-Leuthen/ Land-Richtern/ Schultheissen/ Burgermeistern/ Richtern/ Räthen/ Burgern/ Gemeindten/ und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen in was Würden/ Standt oder Wesens die seynd/ denen dieser Unser offener Kayserl. Brieff oder dessen beglaubte Abschrifft/ dero Wir eben die Krafft gleich dem Original selbsten zugestellet haben wollen/ vorkommet/ Unser Freundschafft/ Vetter- und Oheimbtlichen Willen/ Kayserl. Huld/ Gnad und alles Guts. Und fügen denenselben hiemit gnädiglich und gnädigst zuwissen/ wie daß bey Uns der Durchleuchtigste CARL PHILIPP Pfaltz-Graff bey Rhein/ Hertzog in Bayern/ Graff zu Veldentz und Sponheim/ des Heyl. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeister Unser lieber Vetter und Churfürst sich in Unterthänigkeit beschwehret/ was massen der von Ihrer Lbd. wegen verschiedener wider dero Ministros außgeworffenen injurioſen Wort in Verhafft gezogene/ und darin anfänglich auff Ihrer Lbd. Gülchischen Schloß Montioye, nunmehro in dero Vestung Gülch sitzender Henrich Xaverius Freyherr von Wieser/ Weyland Ihrer Lbd. letzt verstorbenen Bruders und Churfürstens zu Pfaltz Zeit lebens gewester Geheimber Rath sich nicht entblödet habe/ nicht nur oberührte wider dero Ministros von sich gestossene injurioſe Worte in gegenwärtigem Arrest zuwiderhohlen sondern noch darzu injurias, injuriis zu Cumuliren/ und mittels ein in dem Druck gegebenen Schmähe-Schrifft unter dem angemasten Titul (Facti Species der Abendtheuerlichsten Verfolgung) die von Weyland gedachten dero verstorbenen Brudern bey der gantzen Welt erworbene Reputation, und Ihrer des jetzigen Churfürstl. Lbd. eigene Ehre gröblichst anzutasten/ auch solche höchst ärgerliche Calumnien auff Unsere eigene Kayserl. und andere Compaiſcenten bey letztern Rastattischen Friedens-Tractaten zugegen gewesste Ministros zu extendiren/ und zu aller derenselben desto gröſſeren Beschimpffungen diesen schmähe-vollen Druck in unterschiedlichen Sprachen ausgehen zulassen/ auch nicht nur bey Unsern allerhöchsten Reichs-Gerichten/ und in Comitiis Imperij, sondern auch in Welschlandt und Hollandt zu divulgiren/ mithin der gantzen Welt sein verstelltes Gemüth durch diese GOtt- und Ehrvergessene Imputationes an den Tag zulegen; Mit gehorsambster Bitt/ Wir die Abolition dieser Schmähe-Schrifften/ gleich wie Ihre Lbd. solches in dero Churfürstenthumb und Landen allbereits gethan hätten/ in dem gantzen Röm. Reich durch Unsere Kayserl. Patentes zuverfügen gnädigst geruhen mögten. Wann Wir nun solch ihrer deß Churfürsten zu Pfaltz Lbd. gethanes Ansuchen in alle Weege für höchstnöthig und denen Rechten und Reichs-Satzungen gemäß zu seyn befunden; Als thun Wir solch von Ihme Freyherrn von Wieser verfaste/ und in Druck gegebene Schmähe-Schrifften hiedurch gäntzlich annulliren aboliren und zernichten/ benebens an Euer Lbd. Lbd. And. And. und Euch hiemit Freund-Vetter-Oheimb-Gnädiglich gnädigst gesinnen/ denen andern und Unsern aber ernstlich Befehlende/ daß Sie ob mehrgedacht deß Freyherrn von Wieser zum Druck gebrachte Scriptum, wo solche in dero Territorio und Bottmässigkeit/ und in was für einer Sprach es auch seye/ ausfindig gemacht wird/ einziehen/ und alle fernere Distraction mit gebührender Schärffe verhindern. An dem beschicht Uns von Euer Lbd. Lbd. And. And. ein sonderbahres Gefallen/ Ihr aber erstattet daran Unsern gnädigst- und ernstlichen Willen und Meynung. Geben in Unser Stadt Wien den ein und zwantzigsten Martij Anno siebenzehenhundert und ein und zwantzig/ Unserer Reiche des Römischen im zehenden/ des Hispanischen im achtzehenden/ des Hungarischen und Böheimbischen ebenfals im zehenden Jahre.

Carl.

Vt Fried. Carl G. v. Schönborn.

L.S.

Ad Mandatum Sacræ Cæsariæ Majestatis Proprium.

Frantz Wilderich v. Mentzhengen.

Monita

Zum vergleich

zwischen Chur-Maynz und Chur-Pfalz. d. d. 29 Aug.

Hochlöblich Chur-Pfälz. Regierung.

Auf dessen uns communicirten schrifftl. wirdt zu recommendirn bericht haben wir unterthl. nicht zu ermanglen, als dass unser hochlöbl. Regierung loco informationis gründtlich anzeigen, was gestalten bey der mit Chur-Maynz ihro gewohnten conferentz, die wirdtl. zuförderung eines constanten Friedwesens in der Chur-Pfaltz beständig wirdt fortgesetzt werden, der vorgestalten, dass dessen puncts im Friedens-Recess nicht einverleibt, sondern nur in den Neben-Recess zugesetzt worden, welches in termino, wie die anlag gleichs ihro unsers gnädigsten Projectens, von ihro Chur-Maynzischen noch nicht acceptirt, oder

genommen worden, allenfalls nun der Vorschlag a Moguntina acceptirt würde, so möchte dieser ohne Ihr Zu nicht acquiesciren gnädigst worden, so wir Ihro zu wohlmeynender Beförderung überlassen. Heidelberg den 28 Martij 1720.

H. von Fritz. J. R. Becker
für Ihro Churfürstl. Regierungs Rath und
zu obigen Ihro gnädigst
verordneter Commissary.

Anlage.

B. A.

Erklären sich Ihro wegen der Ihro vorgeschlagenen Freyweinheim zwischen Churpfalz und Churmainz, damit diese Ihro Churfürstl. Gnaden zu Mainz, damit diese Ihro Churfürstl. Gnaden denselben für sich gewissen und den jetzigen Besitzer desselben so wohl wegen Churpfalz als damit sich dieser Ihro Churfürstl. Gnaden mit einem Vergleich einverstehen, mit einem Worte und

Fürsten, auch was sie sonsten vor andern
einladen mögen ohngeachtet Lasten, worinn
nicht das einem fürsten statt, und sie wollen
gelassen werd, solch ihre wirt, fürsten,
und sonstige Effecten unverhindert nacher-
meldem Flecken zu Weinheim, Mayntz, oder
Bingen zu transportiren.

Vergleich

zwischen Chur-Pfaltz. und dem Fürsten zu Salm wie auch gesambten Rhein- und Wildgräfflichen Hause.

Zu wissen. Demnach zwischen Chur Pfaltz und
dem Fürsten zu Salm und gesambten Rhein-
und Wildgräfflichen Hause wegen des Chur-
Pfaltz. wohlhergebrachten Privilegij, und sonsten
anhängig, streitiger differentien, so wohl
pos-, als ante Causam motam, zu deren
gütlicher beylegung beyderseits verwigen Con-
ferentien gehalten, worinn durch allen-

frischer hergé deputirter die nothdürfftige gelegenheit ihro in gedrucktem Landt-tag stundlichen gerechtsamen, mit mehrerm Vorgetragen werden, als sie man sich endlichen dessen Vergleichen, das selbe respective gnädigste und gnädiger Ratification zu thun hinterbringung wegen nachgehends die sofern sonsten gewöhnlichen Diäten monatlich fristlich bezahlt, gegeben werden, wie folgt.

Erstlichen thun ihro churfürstl. Durchl. zu Sachsen zu beförderung ihro Fürstlichen ehren und nutz und nutz bestmöglichen fleiß zu gelangen, und ihnen hochgedachten Ihro Churfürstlichen gnaden sich dessen zu erklären, das sie sich in der Steuer- und Collectur-sache so weit, als post Laudum exercirte willkührige Regale, und die hierüber gehende Rechte und was dasselbe in sich begreifft, und gehört, so viel dessen vorhanden, und denen Städten Utilien betrifft, die Kirchen, Schulen, Hospitalen, und andern in dem Laudo specificirten Gütern, wie auch alle hierüber gehende Rechten die Collectur und Schatzung

hibrigirten, so unsern rhsgthrsten usilibus
misgthrsnts sind, bsnrnklichen dso wilds-
fangs vorsurssrllten, dsschzung, ungnossen
bonorum vacantium, fruptsrchs, zinsgs mey
strn, fildigung, strifolg, mustrung, sin-
quartirung, fürn, und shrowngtn bthm-
mundung, rtsnungs Atrsn, Inventarion
sfrilung, rnsprichung in sfrilung und
dn wildsprng und hibaigrnn citation,
evocation dtrselbn, strichs crafs, Provilin
legations, und dtrgleichn dstrn, rbdrich
dtr hibrigrnsprche, item grbots und dtrbots
dtrthl, bussn, umbgldg, rbung, und dtr-
gleichn nrch inhalt dso Laudi in dtrn shir
grflichn sloctn und dörfern dorsich
ihrr Erbn und nrchkommtn rhn dtr shey
ruch dtrn in stirnrch specificirtn ortn
dtrsrndtn so wohl als ruch sumptig nach
stirnrn drsinn kommtrn, oder rinhi-
sindtn mann oder wibs pstrsonen, ofr
unbtrsprichs, dn vorrn sie hrkommtn,
gänzlich brgebn dtrgrichn, und dtrmit quitt.
salm ruch gstrumbtn shin- und gridds-
grflichn saulr Erb- und ewiglich cedirn
und rbdrtstrn, und sind dtrsto. die sloctn

Und von Ihrer quartiers so wohl alss
Post Laudum, nemblich
Worstatt.
Obersaulheim.
Worinn nichts wolgerichtes Preß im welschung
Von Glas Holtz Ihon zu Lohngraben.
Eichloch.
Brenheim.
Flonheim.
Uffhoven.
Erendesheim
Steinbockenheim.
Hochstätten.
Numsteraspel.
Niederhausen.
Oberhausen.
Winterborn.
Greweiler
Erzndesheim und
Alsenz
Alss wirdt sich obgemelter zu eingnehm
nemblich hinfahrt überlaufs = und erbaw
ung Ihrer Häuser, allermassen sich wegen
übrigen Rhein- und Brückgeldt Lasten örther
Kirchspiel Ihr Ihrer, und Ihr Ihnen gleich

solch Verbrechen ist, vor sein Gericht vnnd
Gerichtszwang. Leibs vnd gefängnus vnd in-
gesessen, vnd den seinigen so vor Feldt
salm, Reisin- vnd Wildgeräthschaft
kommen, vngefehrlich schaden
nach Ihrer gnädigen verordnung vnd Gesetzen
Ihnen oder vnsern, vnsern Ihnen
den Ihnen einhalten vnd ihnen beständig
sein vnd Verbleiben sollen.

Jingegen soll mann Jagt- vnd Feldt
salm, Reisin- vnd Wildgeräthschaft
den vnsern gnädigen Herrn
Herrn Jagt- vnd Forstgerechtigkeit
zu Reisin gnädigen vnd Creutznach
gehörigen grosz vnd Kleinen Bruchs vnd
Wildbahnen, vmbs den vorstehenden Verbot
nicht das eine oder das andere zu thun
den Feldt- vnd Reisin gnädigen Herrn
vorstehenden Strafe, wenn den Jagt- Reis
den Feldern vnd Jure Patronatus, wie auch
den so genannten Oberbringer gerichts mit
allen Jagt gehör, recht, vnd gerechtigkeiten
wie solches alles mehr wohlgemeldten Feldt- vnd

Ihrer gnädigsten Frau Schwester und Frau
rossen und gnädigsten Frauen und Sohn,
Frembd Ihnen von dem Jure patronatus und
gehenden dependentien in oneribus und emolu-
mentis völlig und gänzlich cedirt, übergeben
ten und übergeben. Und wollen sothane
gehend und appertinentien hiemit über-
geb will dero Fürst Palm, Ihrer- und wilt-
gnädigsten Frau sich in tempore Ratificationis
gesonnten ohnen um den Consens bewerben
wozu nach höchstgedachter Ihrer churfürstl. Dl.
ruh hinlänglichen soll, dero Ihnen gnädigen con-
tribuiren verharren.

Ingleichen Dieselbe cedirt wohlermelter
Fürst Palm- und Ihrergnädigsten Frau Ihro
churfürstl. Durchl. zu Pfalz ihre Erben und
nachkommen ihr rightsthümliches Dorff
Rheingenheim, mit allen sohn und nichts
gerichtigkeits und hochmädigkeits, sambt ub-
gelegenheiten, in specie nach des Jus Episcopale
agung, und ordnung gütig und billig: Dieselben
gegen thun Ihre churfürstl. Durchl. zu Pfalz
nicht ihn in processu Ihrerseits ufhoven Ge-
schen dero und appertinentien renunciam.

Viertens Das Capital der Drey" Tausend Gold-
gülden, den Armen Kirchen Fürstenfeldt Ober-
Amts selben dorff Münster gegen jährlich
fünffs Fünffzig gold gülden Cammerlehn
welches Ermbs dann Herr Praesidirn
den rückstands und vollen ambten fordern
gen so ex parte des Gestrengen Fürst- und
Ehrngrüestlichen Creutz gegen die andtrschaft
durch einen besondern Verzug vbergeben
dörffer und 200. Gülbigen, Auf die ablö-
sung der Widlösung zu Ehrenstatt und Ober-
haulheim formiert worden, gänzlich entgolt
und quitt vbergeben sollen, Wie dann
das Fürst- Palm- Ostin- und Wildgra"fliche
Creutz zu würcklicher vbergab- und übergebung
obgemelten Erbenden, dorffschaften Gerich-
ten auch allen darzu gehörigen appertinentien und
darüber gemachter Fundierung die Fürstlichen
fundos documenten, Recognungen, Schrifften
und Acten, wie sie namen haben, nichts
gelangen Ratification den Ihro Fürstl.
Durchl. ohne dero vbergebener bona fide zu ex-
cadiren Ihr forbehalten thut; Es soll aber die
Innige forüber obligation, worumb Jährlich
zwey fuder wein von obbemelten Creutze-

nachst gestandten Jüristischen gewesen, damit
dem Rückhalt aufgefaßt, zu capiren und
zu extradiren, die singirten Arbeit hier in
dem Amt Creuznach sich befindlich so genau
als thunlich stillen, welches eigentlich
ist, sintemahl ohne Chur-Pfalz völlig verge-
wissen und cedirt wäre.

Fünftens ist Anerbietens, daß Ihro Churfürstl.
Durchl. das bisherige Exercitium der Wild-
fang und Trib-Gerechtigkeit damit denen
dependirenden Jurisdictionen also in suspenso
stellen, auch darunter wegen Einstellung
des würcklichen Exercitii die gebührende Anstalt
gung sonderlich tragen, und Ihro Excellenz bey
wollen: Im Fall aber die Ratification in termi
no nicht erfolgt, soll eines jeden Theil genug-
sahmen, dadurch seine wegen Präjudicirung noch
aufgehobene Suspension zur Consequenz gezo-
gen werden.

Sechstens ist Anzubieten, daß wegen sich dem
Churfürst Pfalz- und Zweybrückischen bisher
gegen Ihro- und ungroßen Herrschaften Ihro
Churfürstl. Durchl. zu Pfalz cedirt- und

vbgetruckten Bücher, die übrigens noch wirk-
lichen als die Erledigung, und was dem
angehörig, betreffen, ihre Churfürstl. Durch-
läuchtigkeit einigen Bericht, sich worin die im
Churfürstlichen Forderen sollen, oder aber
die von dorff Windelsheim ihro tigentümb-
lich gehörigen Ein Ritter Stiffts Angehörig-
keiten wären, dass man Churfürstl. Lan-
ster- und Erbgerichtlichen Visitation die
aquanimites genügsam hinführe, und
einer mäßlichen disproportion nicht
vorsehen sein wird, Ihr darin nicht
ratione der Ester gerichtlichen immunites
sich dieser Pfälzischen Collbäten, nicht
weniger die gelaidts- und angriffs, ob-
stehung der Landsten Verbleiben
sein, und sich dem Gröstäter mangls
wirkte Ihre Beistandigung erstrecken
soll.

Liebendens und desselbigen, soll zwischen dem
Churfürst Pfalz, und dem Stifft Lam-
brecht Ester- und Erbgerichtlichen Friede
eine beständige Erb-Einigung, Confrater-

nibes, und Sactum de mutua Succession fol-
ches gestalt sein, das weil ihm solle Hochfürst-
lalm- und Stein- und Wildsgerechtigkeit
manns- stamm gänzlich erlöschen solte, das
ches- fürst Herr Rudolphinische linie in-
ehr manns- Erben sintemahlen Fürst Salm
und Stein- und wildsgerechtigkeit kondt, sey
und gerechtigkeiten succediren; im gegen-
theil erbin, wo ihr Hochfürstl manns- stamm
Rudolphinische linie deficiren solte, das
Fürst salm- und Stein- und Wildgerech-
fürs in solche kandt, recht und gerechtig-
keiten, als sintemahl in einen separaten
Recess pro aequivalente Hochfürstlichen stein wird
reciprocè succediren, und zu erlangung der fürst-
lichen confirmation gesambten hands weis
gebrochs wurden solle. Zu dem Ende
und mehrer bekräftigung ist der Recess
von allerseits gesetzten Bevollmächtigten
unterschrieben, ihr praesentes Hochgräflich
in quadruplo ausgefertigt, und gegeneinan-
der ausgewechselt worden, so geschehen Lüd-
wigsdorff den 16ten Febr. 1696.

(L.S.) B. Riesman

(L.S.) J. H. Violet.

(L.S.) J. H. Meyer

(L.S.) J. C. Viselius.

(L.S.) J. M. Fuchs

Pactum Confraternitatis et mutuæ Successionis Inter Serenissimam Domum Palatinam et Principes Palatinos Rhein= et Wildgravios.

Zu wissen p. demnach zwischen dem Chur-fürstl. Pfaltz, und dem Fürst. Palatz-grav Rhein= und Wildtgrävl. Hauß eine verständige Erb-einigung, confraternitet, und pactum de mutua Successione solcher gestalten Verglichen worden, daß auf dem fall der Fürst. Palatz= und Rhein= und Wildtgräfflicher manns-stammen gänzlich verborgen solte, daß Churfürstl. Pfaltz Rudolphinischer linie in die ohne mannes-erben hinterlassene Fürstenthumb Palatz auch die Rhein gravschafft zum Stein, und übrige wildgravschafften zu Dhaun und Kyrburg, allen Hoch= und gerechtigkeiten, mit

vollen Dignitäten und Vota in Kriegs- und Craiß Ständen succedirten: Imgleichen, da ihr Churfürstl. Mayst. Hertzog Rudolphinischen Linie deficirten Volk des Churfürstl. Hauß Salm-Reifferscheidt- und Wildgrävlich Linie in die Churfürstl. Würde, und gutt Fürstl. Mitvotum succedirten, Sonderheim cum omnibus dignitatibus et votis, auch in die von dem Churfürstl. Hauß Fürstenberg- und Churfürstl. Hauß Arenberg cedirten Ducatus, als den Creutznacher Theil, und das Hauß Rheingenheim p. p. ihren Rest und gerechtigkeiten reciproce succedirten, erwehnte die Kayserl. Confirmation gesambter Lande requirirt und gesucht, welche Ihr Churfürstl. Mayst. Hertzog Friedrich Ludwig Pfaltzgrav bey Rhein p. p. Ihro verlangten Reichs Fürstl. Belehnung, wie in angleichen Fällen gebräuchlich, gebührend angedeyen lassen wollen, als ist zu Ihnen der Anfang die Ihro Reichs Fürstl. gerichtes, und das Ihro Churfürstl. Hauß zu de justirten, welche Ihro gesandten Ihren Principalen ratificiren, und gegen einander ausswechslen wollen. Düsseldorff den 19ten Februarij 1696.

(L.S.) B. Riesman

(L.S.) J. H. Griebes

(L.S.) J. H. Meyer

(L.S.) J. C. Griebeus

(L.S.) J. M. Fuchs

Lettre
De Monsieur d'Haldane
envoyé du Roy de la grande Bretagne
Touchant l'insulte fait
à ses domestiques
ecrite
au gouverneur d'Heidelberg.
Le general Freudenberg.

Comme la garde bourgoise a fait évader l'autheur de l'insulte fait à mes domestiques, et a substitué un jeune garçon à sa place, pour faire accroire, que c'étoit lemême, que mon Secretaire leur a consigné, et prié de garder, Je vous prie Monsieur de vouloir donner les ordres necessaires pour m'asseurer de cette garde, et de faire arrester le dit Etudiant avant que les portes de la Ville soïent ouvertes; Je suis au desespoir Monsieur de vous causer cette incommodité, mais il est necessaire de vous

avertir de cecy à tems, afin que vous puissiés mettre ordre à la supercherie, que je voi déja commencer, et afin qu'on ne pretende pas me donner pour excuse, que l'Etudiant s'est sauvé à la porte ouvrante.

Je Sçai que l'affront, qui viens de m'arriver est une chose premeditée, c'est pour quoy je vous écris cellecy, pour vous prier de commencer à remedier à un' insulte, qui rejaillit autant sur le Roy mon maitre, que sur moy: les deux étudians arrestés, et la garde bourgeoise vous pourront informer, ou loge celui, que les derniers ont fait evader. Je suis avec une parfaite consideration

Monsieur

Vostre très-humble
et très obeissant Serviteur
J. H. Baldane.

Heidelberg
le 9.me Avril 1720.
à deux heures du
matin

Bericht
Des gouverneurs
In obigen sache.

Durchleuchtigsten churfürsten
gnädigsten herrn.

aus hochgedachten Dillet, so mir der engliesch gesandter H. von Haldane dieser nechst zugeschickt hatt wirden Ew. churfürstl. Durchl. gnädigst nechsten, wie sich derselbe erklärt, das seine domestiquen Ihnen bedienten vest den Studenten insultirt worden, wir nun z. Ihn den Studenten in arrest gebracht, den 3.ten aber wenn noch gütlich nicht haben können, so der Author des Excesses sein solle, als Ihr langer hierzu gefordert, das man solchen hinbringe und wir z. wardten so lang in Arrest halten wolle die seinen jenigen aber reclamirten der Studenten de facto, als sehr gefährlich vorgehen sollen, wir mich hierinn zu Ihnen halten wollten p.p.p.

Ew. churfürstl. Durchl.

Heidelberg
d. 6. April 1720.

unterthänigst- gehorsambster
Jll de Freidenberg

108.

Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz gnädigstes Rescript an Dero general-major und gubernator von Freidenberg. In obiger sache.

Serenissimus Elector.

Ihro Churfürstl. Durchl. ist von dero general-major, und gubernatorn sr. selbsten von Freidenberg, wegen zurück- und einsendung des grosbritannischen dahin verordneten Ministri von Salbane Domestiquen mißfällig verstandenen unterthänigsten berichts gehorsamst vorgetragen worden; gleichwie nun höchst gedachte Ihro Churfürstl. Durchl. ins besondere dahin eine wohlmeinende Universitäts-Gerichtsbarkeit befinden solle, zu welcher

digung ehrsorglich hin zu eigenster hinzuf-
mercke, gnädigst wollen, dass hiesige sta-
dierende hiesiger Universität so forts eifr-
lichst, auch hoch hin zu Fürlöblichst Soldaten-
wesen, zu ihrer Probierstung, soviel hierzu
nicht hinlänglich mögen, hiesigerts, nicht
weniger von ihrem General-Major, sowie
die übrige Complices, sambt dem ergrif-
fenen Aushorer gleichfalls zu fordern, und
in forth gebracht werden mögen, allhier-
anhero alles ungesäumt werden solle.
Als bleibt solches gehorsamst von Heiden-
berg zu wissen Probierstung sintemals ohn-
verlohren, euch ehrschrifftlich communiciren
was dieselbe gehorsame Universität euch
gestrigen sorgen, ihre euch übrige hierüber
die Soldaten ohnfreudiger hier hinformi-
tion übergeben worden ist, welche mihrge-
melte von Heidenberg endtlich zu ihr-
führen, und das derselben gehorsamste Protho-
coll ohnverweilt gehorsambst hinzuschicken
hat. Heidelberg den 2ten April 1720.

Ihrer churfürstl. Durchl. zu Pfalz gnädigstes Rescript an die Universität zu Heidelberg in obiger Sache

Serenissimus Elector.

Ihro churfürstl. Durchl. ist Ihrem bisher an Copylichen nebenlegen underthänigst berichtet worden, und was sonsten vorhin mißfallen zu Ihnen gewesen, was sich under der nacht für händel hierbey, von einigen Studenen: welche die gros Britannischen Ministri domestiquen insultiert: zugetragen haben; nachdem nun zwey edelleuth mittel durch Ihro general-major und gubernatorn dahin von Heidenberg in arrest gezogen worden; als haben Ihro churfürstl. Durchl. derselben gnädigst zugeschrieben von Heidenberg copyliche nebenverwahrte gnädigster Ihrer ordonanz mitgetheilt, die wollen ordentlich, und beschleunigt Ihro hiesigen universität

sintmüs gnadigst und thnlich, die selbe solle
thorgst Studenten mit reflectirung auf die
unten obbemelten hüpergen thindlich depo-
tion und Soldaten also forth gründlich exami-
niren, und dis gehaltene Protocoll sa vor
ehrer gnadigsten Thronung ad manus zu
stellen, indessen auch die übrige Complices, und
sonderbahr den Thurgermeister Authorem fur
handt, und in forth zu bringen, allenthalben
wissen, selbige gleichfalls examiniren, und
die Thrichtung einrichten, auch im übrigen
unten sitzigen Studenten solch gelinglich
Thrhung- und ordnung bestellen, und halt
halten, damit Angleichen insolentien, und will
nehmen ohngebührender Beschwerdung fur
kümftig allerdings unterbleiben mögen,
gestalten man sich gnedigster Ihro Churfürstl. Dl.
solch Thres wirdigen mehr zu rühmen, sonsten allen
unthanigsten wirdigen pflicht zu der Thronung
solcher neu zu collation mit ausswärtigen Jo-
hannien unterthanigst gebrandt Ihro höchst mißfälligen
gemüth, und daraus nachstehender verrichtung
weiter thunlicher mesure gunstlich gnadigst
angelossen sind. Grünberg d. 6. Aprilis 720.

Carl Philipps Churfürst

4.ten May
Ad mandatum Serenissimi Domi
ni Electoris proprium.
Hiersen.

Depositio
In Obiger Sache.

Ein Edelknecht gesell nachmens Johann Diner
sorgts vnd spricht, das, wie er mit ermelten Edelknecht
gesellen N. zu N. Mattey im Wirtshaus zum
güldnen Horn gewesen, hier z. Studiosi zu
ihnen in die Stuben kommen, und haben sich
mit ihnen ins Gespräch gegeben, ihne Fändlern
Fürsorgen, vnd sagt er solle wie gedenken
das sie einen gesolten, worauf aber ein
Studiosus, einen der Edelknechte gefragt
sonders, ihne mit ihme vnd dem spruch
einen spruch zumachen: als hierauf vber
sich gewaltig mit ihme ein vnd gegen den
der Studiosus einen der Edelknechten gestossen
worauf so fort ein mehr ermelten
denen Studenten gegen die spruch-Edelknechte
ein, welche damit sie nicht eingesprungen wären,
die Edelknechte gesellen ihnen gestanden, und
nun die Edelknechte-gesellen den Studenten
gewunken, das sie sich defendiren würden, wenn
es dann rufft plagen käm, das einer den
Studenten gewundet, das sie solches nicht
rufft sie angefangen, sondern rufft einen

hinein, welche einige tage zu vor die
musique in dem silbigen saal gewesen, und
wollte gehen die vorige kommen, und da
die studenten solche gesehen, und sich gewundert
über die eine studens diener geschwind
zu Johann Diner allein in die stuben nach-
mahlen gesagt, mein herr, wir sind nicht
eure wegen herkommen, sondern die herren
hinein wegen, wir wir zu ihm gesagt, und
wir haben uns lang eben von den jesuiten solch
herum dienen nicht gesehen, weil die studens
solche gemacht, haben 2. grosse leute, die
unter dem mantel gestanden, bis nicht herbei
gelaufen, welche die glöckle gestill aufgenommen
und dem studenten gesagt, er könte sie den
folgenden tag wieder kommen; wir nun
die vorige silbige studenten vorgeführt, haben
die übrige glöckle gestillen thun, wovon
gehalten gesprochen, und ihre Dank angelegt
hat weil die eine studens mit dem Johann
Diner gemacht, die andern einige einen
gesagt, die nächsten einen den englischen
oder holländischen gesandten kapuziner ins
in das jesuiter closter zu liefern, solches aber
die nicht, nahe andern, so zu gegen gewesen,

vrdel gesetzt, dass so die beschöffen gefallen
gethan, nachdem die Studenten Thür die
Thüre wiggebrochen worden. p.

Depositio

Des Soldaten Anreuther

In obiger Sache.

Ein Student hat den Soldaten Anreuther
vnd den Gesellen mit sich genommen,
nach dem Kamb, vnd führt im Gesellen
von Ihm gesagt, dass Er wann er beschädigt
gibt, solle er ihme Kläffen; Wie sie nun
Ihnen in den Kamb gekommen, haben
sie alldo oben im Saal die englischen Gesellen
den Laquaien mit andern in gefährliche
angegriffen, sie verletzen die Studenten Herrn
gethan, vnd vom Bier gesetzt, es haben vber
die Laquaien ihm gar nahe gesetzt, dass sie in
Zimmer Thür sich allein sich Lästig machen
vnd Thür vom Thürstock Ihr haben, worauf
dann die Knecht im Saal, vnd selbe die

Soldat den Studenten hinein gesetzt, und
ihn gewarnt, er möchte sich hüten vor fernd
wieder die Englischen einen grossen
Krieg wagen: Darüber die Students übel
im Feld gewesen, später zu den Augen gro-
gen, und mit allerhand groben Schel-
worten gerufen, darüber ihn ec. darüber,
und lang her mit combinirt, nachhero
noch die Soldaten gesprochen, und ge-
fragt, wenn ich einen von die Englischen
oder Holländischen gefangen erhalte, ge-
fangen, will ich ihn über den Rhein
und in das Closter bringen, so bin ich fertig:
Dieses ist nun ohngefehr 3. wochen passirt
und will die Soldat Kreutzer drüber
gehen, mit einem Aydt bestätigen.
Heidelberg den 8.ten April 1720.

Lit. b.

Ihrer Churfürstl. Durchl.
zu Pfalz
gnädigstes Rescript
an
die Universität zu Heidelberg
in obiger Sache.
Serenissimus Elector.

Ihr Churfürstl. Durchl. lassen der Universität zu Heidelberg durch Ihro der Juristen Facultät zu Giessen hierbeigehende Königl. groß Britannischer von Hadane Paquaien, und einiger Studenten übergebene Beschwerdeschrift Ihro gethanes responsum mit dem gnädigsten Befehl hierher zu kommen, gestern Electoralis dero allerhöchsten Person zu conferiren, und solches nach deroselben einstweiligen- und endlichen gutachtlichen gutbefinden, mit Verfügung eines wohlgegründeten gegen nächstes Fürstenbergisches Mandat zu verbescheiden. Schwetzingen d. 29 July 1720.

Carl Philipp Elector

ad mandatum Serenissimi Dri
Electoris proprium
Hallberg

Churpfälz. Regierung befehl an sämbtliche ober-aembter, und 3. Haubt-Städte den verbott der Frantzösischen Haagischen und Leidischen Zeitungen betreffend.

Unsere churfürstl. durchl. zu pfaltz etc. unsere gnädigste herrn mißbeliebig vernehmen müssen, wasgestalten etwan in Haag und Leiden gedruckten Frantzösischen Zeitungen etwan einiger seithero sehr grob unwahrheiten, und unverantwortlich anzüglichkeiten, sonderbahr die churpfälzische religions-angelegenheiten betreffend, eingeschlichen worden, und etwan dieselbe fürnehmbste höfen zeitungen in etwo gefährlichen sinn bis zu unsere gnädigste herrn ordnung mit der nechsten correspondenz zu ihren diensten bewogen worden, als ist

gebotts nach gestimmter Verfündung dieses
derselben Verbots gleichen Strafungen
wissen befünden wissen, ohne die mündtl.
Connivenz in eine ohnnachlässige Obrigkeit
100. Goldgülden ipso facto verfallen sein
solche von selbigen alsofort eingebracht
wissen, und zu eines jeden Obrigkeit
Fisco, zu endten oder dem anbringen
angedeyen solle: Also und dass obnambs
N. — bestens Verbots ermeldten dessen
ungehorsam eingestanden, als solle zu
mannigliches Nachricht, und solches ge-
halten, damit sich niemands mit der un-
wissenheit entschuldigen möge, öffentlich
zu publiciren, sonst darauf ernstl. und
endtlich zu halten, auch übrigens solchen
Ends die wirksame Massnehmung ferners
unerlässlich zu verfügen, und zu beobach-
ten. Mannheim d. 28ten Juny 1720.

Von

Churf. Pfalz. Regierung.

Chur-Pfälz. Regierung
befehl
an sämbtliche Ober-Aembter
und 3. Haubt-Städte
die correspondenz aus Chur-Pfälz. Landen betreffend.

Ober-Amb[t] N — Ihre sich annoch Gnädigist-
ist, was massen Ihnen selbe in Ihr
folg Churfürstl. gnädigsten Anordnung
vorgen thun im staag unds Leiden gethrü-
sten mit Thätlichkeiten sich gegen Religions
wesen bestandten unwürdigsten ei-
nige bis hero vorgefallene gewaltsamen Feind-
seligkeiten entschlossen seye:
Nachdem nun Ihro Churfürstl. Durchl.
unserm 25.ten hujus hierüber gnädigste
rescribirte befehl, unds wollen, dass nicht
wir ihro churpfalzischen Landen be-

1720.

sind sich correspondenten ihrer sinnen sorgs führenden correspondenz selbige genau und richtig ertheilen, wessen selbige dienes solchen Ende alsobald Anordnung gethun sich dergleichen correspondenz bey Vermeydung dessen sich recht solche Abtrünnigen dienern eigenen Nutzen ernstlichen zu ersetzen ernstlich gewarnet werden.

Also soll des Ober-amts. — solchen Endes das weitere nöthige zu gemeine zu Verfügen, und zu Observiren.

Mannheim d. 28ten Juny 1720.

Von

Chur-Pfälz. Regierung.

Churf. Pfälz. Regierung Rescripts an die Universität Heidelberg die Correspondenz aus Pfälz. Landen betreffend.

Nachdem Ihro Churfürstl. Durchl. Gn. sonsten ohne ungnädigsten Missfallen vernehmen müssen, was massen Ihro Churfürstl. Durchl. Gn. sonsten die Gültverläßige nachrichtung wohl gefallen gefallen lassen, wo gestalten in Ihro Churfürstl. Durchl. Gn. Landen die selbe hergebrachte Staats-Regierungs- und Religions-angelegenheiten ohne nöthige scheu und gewissenhafte stille ineinander greifen und confundiren, welches nothwendig nicht, ohne ohne hindernus, und ungleichheiten fürfallen können, solchergestalt Ihro Churfürstl. Durchl. auch dieselbe in allen Landen solche Ihro gnädigst angelegen sein lassen, und solch

Ezz.

ein grosses zu lassen, als nicht gemeint
sein, sondern Ihro Mayt. unserm gnädigsten
vorgangenen Rescripto gnädigst und ernst-
lich wollen, dass alle und jede Obrigkeiten
und Einsassen ohne einige weitere
und einseitige, sich selbst so wohl
spirit- als weltlicher communication
in Ihro Kayserlichen staats-, regierungs- und
religions-sachen kein Anmassung als sich
hierüber nach hiesiger abstattung ei-
gentlich erstreckung eines jeden, sonderlich
gegen dem Kayserlichen proportionierlichen erbau
ung, so gross gehalten einem nach recht
und billigkeit angehalten, und sich
in solchen solchen sachen mit keinem weg
ches solchen weg stehe, weder- oder spirit-
lichen, sondern zu Ihro Kayserl. gnädigsten
hierüber höchstgemeldten Ihro Churfürstl.
Durchl. gnädigsten befehl, oder Ihro nachgesetz-
ten regierungs-Ordnung richten sollen,
Dessen gnädigst befehlen, dass Ihro gnädigster
intention also gleich nach einlangung dessen
denen sämtlichen corporibus hier gesetzmässig
folgleistung thuns zu machen, massen zu
jedermanns wissenschaft ihnen selben ein exem-
plar hiermit gewöhnlich general-Ordnung

19 Xbr 1720. pag. 722.
722a

DECLARATIO
SERENISSIMI
ELECTORIS
PALATINI
Contra Calumnias
Patribus Societatis JESU Heidelbergæ
tum ab Aliis, tum præsertim â Novelliſtis Hollandicis
affictas.

Ex Typographejo Electorali Aulico-Academico.

NOS CAROLUS PHILIPPUS Dei Gratiâ Comes Palatinus Rheni, S. R. I. Archi-Thesaurarius, & Elector: Bavariæ, Juliæ, Cliviæ, & Montium Dux: Princeps Mœrsiæ, Comes Veldentiæ, Sponhemii, Marchiæ, & Ravensbergæ: Dominus in Ravenstein &c. Declaramus, & notum facimus tenore præsentium Universis, quòd, cùm nobis Provinciæ, Rheni Superioris, & Flandro-Belgica Societatis JESU humillimè exposuerint, iteratas hactenus, & diversas à Novellistis Calumnias Societati suæ, ferè ubique, potissimùm autem in Hollandia, non sine gravissimo Provinciæ Flandro Belgicæ detrimento esse afflictas; ac si nimirum Heidelbergenses Præfatæ Societatis Patres, omnium, quæ hactenus in Palatinatu, tam quoad Catechismum Heidelbergensem, quàm Templum S. Spiritûs acta sunt, cœterarumque turbarum Authores; atque studiosi, ad irrogandas tam personales, quàm reales injurias famulis Legatorum exterorum à Jesuitis incitati, imò quod plus est, ab his jussi essent, ut unum è famulis Legati Serenissimi Regis Angliæ, sive vivum, sive mortuum ad Collegium deferant; Et cùm hoc ipsum ritè examinatum, omnino à veritate alienum deprehenderetur

tur, evulgatum â Malevolis amplius esse, Impostorem, qui hoc ipsum sparserat, â Jesuitis in Collegium suum clam traductum, corruptumque fugam arripuisse. Quæ, & similia licet juxta Protocolla Universitatis falsa prorsus inventa essent, tantam tamen fidem passim, & præsertim apud Præpotentes D D. Status Generales Belgii fœderati inveniisse, ut iisdem permoti omnes Societatis Missionarios è Provinciis suis exesse jusserint; ac proinde sibi incumbere, ne moderno, aut futuris temporibus dicteria hæc fidem inveniant, sibi, & famæ Societatis suæ nocituram, maturis remediis præcavere; demississimè Supplicando, quatenus Authoritatem Nostram Electoralem interponere, publicoque testimonio tot afflictas calumnias amoliri â Societate clementer dignaremur, Nos submissis pariter, & æquis earundem precibus benignè annuerimus, prout per præsentes annuimus, ac proinde fide, & Authoritate Electorali testamur, palamque facimus omnibus, & singulis, nihil eorum, quæ prædictis Patribus imputata sunt, inventum esse per eos, quos ordinavimus ad indagandum rei veritatem, tam è Regimine Electorali, quàm Universitate nostrâ, utriusque Religionis Commissarios, prout eorum acta publica, nec non Protocolla, singulorumque membrorum dictæ Universitatis, quæ hac de re colligi, nobisque referri jussimus, vota id palam, & abunde testantur, atque ideo iniquè agi, actumque cum sæpe dictis Patribus hucusque esse, si sub hoc, vel alio prætextu, ab his, vel illis statibus, aut aliis quibuscumque, quas hactenus con-

7220

contra æquitatem paſſi ſunt, perſecutiones deinceps & oppreſſiones ſuſtinere cogantur, â quibus, uti confidimus fore, ut abſtineatur inpoſterum, ita, quæ hactenus contra jus, fasque ex falſis ſolummodo confictisque rumoribus in immerentes Statuta ſunt, abroganda iterum, condignisque remediis emendanda eſſe, ſperamus. In cujus rei fidem has ipſis literas, manu noſtra ſubſcriptas, & Sigilli Noſtri Electoralis appreſſione munitas dedimus. Manheimii Die xxv. Novembris. M DCC XX.

CAROLUS PHILIPPUS
Elector Palatinus.

L. S.

Vt. May.
m. p.

Ad Mandatum Sereniſſimi Domini Electoris proprium
Hallberg.

ruhigen Gebrauch. NB: als wird solcher Universitäts Gebäude Heidelberg hiemit nachrichtlich und zu dem Ende ertheilt gemacht, damit diesen ertheilten Churfürstl. hohen gnädigsten Befehlen gebührend nachgelebt, mithin demnach dero nöthige Verfügung thun und Anstalten gemacht gebührend vorgekehret werden. Mannheim d. 19ten Xbris 1720.

Churfürstl. Regierung
Hillesheim

Frhr.

Lettre de Monsieur de Bankosse Secretaire d'Etat du Roy de la grande Bretagne, à Mons.r Schmidtmann Resident de S. A. E. Palatine à la Cour de Londres.

Monsieur.

La Majesté aïant appris, qu'on a remis au Sieur Baldane son ministre à la Cour

de l'Electeur Palatin une Lettre pour la Majesté de la part de son Altesse Elect.le lui donnant en même tems à entendre, qu'il la devoit considerer comm.e une Retrodisive, ou Letre dimissoire, et qu.e en effét par le traitement qu.e il a receû depuis en plus d'une occasion, il a eû lujét de comprendre, qu.e on ne le regardoit plus, comme Ministre public; Elle a trouvé bon de m.e ordonner de vous envoïer la Letre de recreance cy-inclusse pour Son Altesse Electorale, et de vous signifier, que dorenavant on ne vous regarde plus en cette Cour comme Ministre public; Cependant si vos affaires particulieres requierent, que vous fassiés un plus long Sejour dans ce Payis, la Majesté y consens trés-volontiers, et si vous avés quelqu'autre chose à souhaitter, qui vous regarde personellement, Je recevrai vos ordres là dessus avec plaisir, et Je serai bien aise de trouver occasion de vous temoigner la consideration que J'ai pour vous, et que Je suis trés-parfaitement

Monsieur &c.

à Whitehal
Le 28. Maÿ 1720.

Stanhope.

Lettre de Monsieur de Stanhope secretaire d'Etat du Roy de la grande Bretagne à Mons.r d'Halbane envoié de la dite Majesté à la Cour palatine.

Monsieur

Je dois reponse à plusieurs lettres, que vous avés eu la bonté de m'écrire, la derniere est datée de Francfort le 26.me de ce mois v. s. Je les ai montrées regulierement au Roy, et il approuve sans touse votre conduite, qu'une lettre, que l'Electeur palatin a envoié par les mains de son Resident, contenant quelques plaintes contre vous, n'a pas fait la moindre impression sur la Majesté, au contraire, vous verrés par la copie cy-jointe de ma lettre à Mons.r Schmidtmann jusqu'à quel point la majesté reprouve le traitement que vous avés receu. Je suis ex.

Whitehal
27. May 1720.

Stanhope.

126.

Inscriptio

Primarij Lapidis Angularis
In fundamento Palatij
Electoralis Manheimij
Anno 1720. Positi.

In Nomine Sanctæ ac Individuæ Trinitatis
Patris, et Filij, et Spiritus Sancti
Anno post partum Virgineum MDCCXX.
Die 2da Mensis Julij
In Ecclesiâ Militante Christi Vices gerente
Clemente XI. Pontifice Max:
Romanum Imperium ac Regna Hispaniæ
et Hungariæ tenente
Carolo VI.
Archiduce Austriæ
Pro Fabricâ Palatij Palatini Electoralis
et Sacello Aulico, Hyperduliæ Cultui B.mæ
V. Mariæ Elisabetham Virisanensis

Dedicando

consecratus est primarius lapis

Angularis

A Revmo Jõe Baptista Episcopo Frapezopolitano

Diœcesis Hormastensis, in pontificalibus

et spiritualibus Provicario Generali

et pro Fundamento positus

A Serenissimo ac potentissimo Principe ac Domino

Dño Carolo Philippo

comite Palatino Rheni sacri Rom: Imperij

Archithesaurario et Electore, Bavariæ Juliæ

ac Montium Duce, Principe Mersiæ, Comite

Veldentiæ, Sponhemij, Marchio, Ravensp.

Domino in Ravenstein

Præsentibus

Serenissima Elisabetha Augusta Principe

Filia Electorali, Ejusdemq Let.mo

B

Mariæ, Josepho Carolo Com: Pal: Rheni
& Principe Haered: Sulzbach:
Spectantibus ab Inferioribus
Illustrissimis & Excellentissimis D.D.
Primarijs Aulæ Ministris,
Alijsq; D.D. Aulicis, necnon
omnibus Excelsi Dicasterijs
Electoralibus, Manheimium
Heidelberga translatis. y.

Auf dis alss im Heidelberg ein schloss brichtig
ostinans statue ihr Justiz so tief darel-
löschter erorg in ihr fornds fölt, hat einer
ex tempore folgendes Dyestichon gemacht.

Jure Palatinis Jus emigravit ab Oris,
Cuig suum fracta redere lance nequit.

Fiscalatus

Ihre Ihro Löb abgelebt Kayßerl. Mayts
Josephus von Ihro churfürstl. Durchl
zu Pfalz Johann Wilhelm in dero
höchsten eigenhändig stacirts
wohlen Brief.

Ingressus.

Allerdurchleuchtigsten, großmächtigsten
auch unüberwindlichsten Römischen Kayßern
allergnädigsten, höchsten Herrn
Herrn Herrn.

Fiscalus.

Der Königl. Kayßerl. auch zu Hungarn und
Boheim Königl. Mayts p. Meinem allergnädigsten höchsten Herrn, Herrn Herrn
Herrn

Cortesia.

Euer. Kayßerl. Mayts

Unterthänigsten gehorsambsten und
pflichtschuldigsten
Knecht, und treugehorsambster
bis in meinen Tod.

Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz gnädigstes Rescript und Befelch an dero Ober-Aembter die seithero dem Badenz. Frieden vorkommene Religions-gravamina abzustellen.

Von Gottes Gnaden Carl Philipps Pfaltz-graff bey Rhein, des Heyl. Röm: Reichs Erz-Schatz-meistern und Churfürsten, in Baiern, zu Gulich Cleve und Bergen Hertzog, Fürst zu Mörs, Graff zu Veldenz, Sponheim und der Mark und Ravenspurg, Herr zu Ravenstein p. p.

Unsern p. p. Nachdem Ihr Römisch-Kayserl. Mayst. Unser allerseits gnädigster Herr und Vatter wegen alle Ihro im Land Baden im Ergau im September 1714. gefallene Irrungen in Religions-wegen vorgenommener Aenderung, innerhalb 4. monathen gütlich beygelegt und verglichen, Ihro auch alle Religions-Verwandten in Ihrigen Landen mit Ihro Churfürstlichen allergnädigsten Hulden, mit denen nebst andern unsern mit Churfürstlichen und

Fürsten vnd Herrn die nottdurfft, nach
vnserm fürtrag die Antwort darauf. Resolvirt
nachgelassen haben:

Carl der VI. von gottes gnaden Erwölt-
ter Römischer Kayser zu allen zeiten mehrer
des Reichs. p. p. p.

Durchleuchtiger Fürst Herr Vetter vnd
Churfürst.

Ewr. Liebden haben vns jüngsthin durch
d. g. dero Botschafft vnderschiedtliche
vnd nahe Vnserm Reichsväterlichen gnä-
digsten hertzen, Rath vnd Erinnerung tho
mahlen thun lassen, vnd ist Ihro Ihr Bischof
zu Regenspurg vnd dessen respective
sind, was gestalt dieselbe für sich selbsten Ihr
Ihre augspurg. Confession — Hierwieder
mehr gebrauchs wollen. Nachdem wir vns
Ihrer Liebden, sonderlich, vnd zu sonderer
was Ihr Ewr. Liebden suchen thun angelegen
Churfürstl. Regierung nöthig gefallen lassen

solle. Wir als Römischer Kayser und Oberster Richter in dem Heiligen Reich gebührnet mercken zugestehen, als gesinnet und schuldig sein, hiemit Unsere = Kayser = und gnädigst, viel müglich Euer Lieben wollen als frischen dem Badischen Fürsten in Religions = Sachen vorgenommene Aenderung innerhalb 4 monaten ab = und allerdings bis zu fernerer Untersuchung oder Abgleichung der alten Religions - Ordnungen alles in Ruhestand wieder stellen: Wir Kayser und Euer Lieben ungnädigst, und das Fürstlich Gnädigst, Kayser und Fürsten = Gebühr gemäß und der wahren Obrigkeit Amt selbst anlangt, hierinnen gegen Euer Lieben selbst Unsere Gnade und Gewogenheit erzeigen, und darüber Unsere Kayserliche Commission verordnen, und hiemit denselben zu Fürderung Recht = Ordnung, und allgemeiner Ruhe und Einigkeit im Heiligen Reich gnädigst gebührt, Unsere Kayserliche Commissarios, Gubernatores und Assessores in dem Heil. Reich verordnet haben, Unsere Kayserliche Commission, und Gebühr = Amt handhaben, und Euer Lieben Unsere Kayserliche Gnade und alles Gute wohl: Wir meinen wohl, und Kayserliche

vnnd den gesandtschafft bißhero gehaltig gehorsambst gewärtig vnnd verbleiben derselben mit freundt= vnd nachbarlichen willen, gnaden vnnd allem gutten sonnsten wohl beygethan. geben in vnßerer Statt Wien d. 24. Novembris 1720. vnßerer Reich der Römischen im 3ten, der Hispanischen im 28ten, der Hungarischen vnnd Böhmischen im 3ten.

Ewr. Lbden

gutwilligste Bruder

Carl

E. Fried. Carl grave von Schönborn.

E. F. v. Glandorff.

vnnd dann wir, ehe vnd bevor die von vns begehrte Religionen zugelassen verordnete Commission Ewer bißhero alle immerschönlich müh vnnd vnermüdeten fleiß angewendet, vmb alle vnnd jede strittige

obgedachten Badischen Gränzen = Pfälzischen einheimischen unsern Pfälzischen Landen in Religions-wesen eingeschlichenen Irrungen und Anstände weiters zu untersuchen, und abzustellen, wie auch obgemeldter unserer Religions-Commission unsern Reformirten Kirchen-Rath ohnehin vorschrieben worden ist, so haben wir Ihr unser Gnädigstes Gutachten in der Sache folgen lassen, was hierbey Ihro Hochfürstl. Durchl. Kirchen-Rath selbst, als auch obgemeldter Religions-Commissarien Ihnen eigentlich angegeben, ihnen die eigentliche Gränz, worinnen Ihro die Religions-Gravamina einzustellen und abzuthun zu thun, welche wir auch ehemöglichst untersuchen und Ihro Hochfürstl. Durchl. zu möchst, unterth. Gefallen referiren werden. Inmittelst aber sollen alle in solchen gravaminibus Ihro angeführten, welche dann, und derselben Leuten nicht angehen, und Ihro von uns nicht füglich widerfahren können, ebenfalls einige unterschiedliche, welche Ihro Hochfürstl. Durchl. Kirchen-Rath angebracht worden, einsehen, und sonderbar die Sache, so welche die einige Lutherische Religions-Verwandten ehemeren genommen, belangen ob, und welche in die

grief der Badischen Fürsten pflichtig ein-
pflegen, ihren obrigkeiten, und derein
von Ihrer Kayserlichen Majestät gnädigst be-
fohlen Ihro Ruhe zu pflegen, als haben wir ge-
gnädigst, und nicht zu verlangen befohlen
und vollziehung obgemelten Kayserl.
Rescripts, innen die durch diesen Krieg
hoch nöthig und gänzlich mit Gewalt
zerstörte, durch Bosheit unsere obrigkeit,
alles Gnädig, so in Religion-sachen in dem
Stand, wie es zu Zeit der Badischen Fürsten
gewesen, dennoch sintemalen nicht gröste
worden, darinnen für dismahl stehen
zu lassen: Es soll solchem nach unsere obr-
ambts N. N. bey Abwendung würklicher
Ahndung der obberührten Pönen, nach-
bürgerlichen Ernsts Ihro vorhero Kayser-
lichen rescripts, mit hindansetzung aller
andern gepflogenen, alle und jede dieselbe
Verfügungen, dennoch nicht übergehen
Religion betreffen, so stehet dem obgemelten mehr
im September 1714. gepflogenen Badischen Für-
den ihren ernsten ernennen, ungesäumt die
ungesetzt wegen lassen, daß ohne unsere, oder
unserer nachgesetzten Regierung Abordnung

Ihmittelsto obig Ambts in Religions-Sachen zu
thun stehe, thun Ihro Churfürstl. Gnaden. Generalis: wohl-
dero übrigens für dienstlich ein Ihro Churfürstl. Gnaden
Ihro bleiben, und darauf Ihro gehorsam-
sten Bericht thun sollen: Ob nun Ihro Churfürstl. Gnaden
wie solch Ihro Ihro Baadischen Herrn Gesandten
gleichfalls wissen, bis zu dero Ableb- einstel-
lung oder Ihrgleich von allerhöchst Religions-
Ihro Churfürstl. Gnaden ohne weitere Erklärung zu ersehen
solche Ende Jahr oder Anno Ihro Churfürstl.
Commenden Exemplarien öffentlich affigiren
darauf allerdings Ihro gehorsam-, misfinden
Vollstreckung obigen Befehls. Rescripts Ihro
mündlich Vorbringen dann, dass minister
nicht thun winden, und wir dieses wiederholt voll
Sagen, wie Vorgemeldt zu Heidelberg Ihro Churfürstl.
neue Religions-Commission innen dem
nächsten 14. Tägen berichtend gelangen, hier
in die Grösse der Baadischen Herrn Gesandten gleichfalls
nicht einpflogenen Religions-Sachen und
Vorhaben oder bis zu nächsten Befehl. re-
solution ruhig gestellt sein zu lassen. Ihro
Ihro Ihro p. Mannheim d. 1. Febr. 1724.

Jüngerliches Resolutum
in Sachen
der gülich- und Bergischen
Land-Stände, und deren beschwerde
gegen
Ihro churfürstl. Durchl. zu Pfalz
als
Herzogen zu gülich und Berg.

Mercurii d. 9ten April 1721.

Imo

Sonatus hat seinen churfürstlichen zu Pfalz
gnädigsten bericht ad acta, und den vorigen
recess vermöge ex Cancellariâ abgefolgten
Abschieds verfügt.

gleichwohlen, so viel derenselben gnädigsten, zum
besten der hohen churfürstlichen intraden, von
denen Land-Ständen fürgetragen begehrten

sich zu ihrer billig- und landes-Rechts-mäßigen verfügung beständig verhalten, so ist euch von seiten unserer Regierung gnädigst nicht zuwider, daß ihr euch wegen der Euch ertheilten verordnung in unserm Land- verlangen gebührend lassen wollet nicht durch sie, unsere ehemaligen commissarios commissarias im besten- wissen und sonst vielfältig ertheilten disposition abhalten. sondern vielmehr eurer tapferkeit gemäß verfügung zu gelegener zeit und allen übrigen disposition im ganzen selbsten zu thun gnädigst und euch der land- gränzen gebührend befugen, alle thunliche beförderung weiters folgen zu lassen, maßen gebeten.

Als wollen ihr Kayserl. May^t die land- gränz allergnädigst nicht verbin, die so gütlich mögen zu gelegener handlung allen ihnen obgenanten widerwärtigkeiten ihrem land- gebiethen mit gestatten der Ehrerbietung nachgehen zu gehen, mehr euch ihro gebührenden ortes nichts abzuwenden zu lassen, wodurch dero so gelegte Armeen zwischen dem land- ihnen und gränzen

tinigte gesetzt biß besolten, die Land-sage-
leingen, Hauptmänner etc, des Ersten
gesetzige Abwilligungs-gesetzte Commis-
sionen, und Receßen gemäß besolte, die
Contestationen etc. die Land-gemein
vorgelegenheiten nothdürftig besorgt werden
mögen; immassen dann die Landts-Häupt-
leuth ein Exempel der einigen rüh
ihrem wesen, welche sie erbiet, und einh
ständigkeit ein- und anstatt ihrem Landts-
fürsten gethanen gelübungen, und der
ab nicht ohne grunds-beschwerde-gleich-
gar widerung allerseits wider sie wegen
und vorhanden, sich in dem schreiben wie gü
Abschaffung näher zum gwerb, und allerseits
den selben darmit wissen wissen, daß so lange
ihrem Landts-fürsten gehorsamb der Land-
standen, und billigmäßigen verpflichtungen
beschwerungen willig und gnedigst hören der
nöthige Rechts-fortgang und processen gehal-
ten, ihnen, und den ihren keine unbillig-
keiten nicht gestatten, noch thätlich sich wider
den, Landts fürst oder dessen beuelch obwerten
und Landts wohlfahrt widersetzen
unterstehen ungefehrlich, der gnedig wir den

Xto.

Sollen nicht desto sindten, noch zum theyl gebrochen werden mögen; da wirdt ihnen vnd denen sie mit vnterlegt, solches wirdt die Statt Schultheissen zeig vnd Rathsinn ex Cancellaria Hinderlegen bricht werden, solliche dingk vmmen stehen solche in Griff thun 2. monathen dingk bringen gestalten im widrigen stunte dagen soll, worbey es sind.

Es soll erbt

Xdo.

Das begehren in puncto Collectationis zu behueff der Tunckirchen Proceß-Costen gestalten dachen, vnd vmbsonsten noch zu Griff nicht dient.

Xtio

Dann sobin Land-Vogt vnd Rath vorgen die vnen sich gestroffenen von dem Statten Schultheiss vnd Rathsinn vngefigten vnd bescheidten, vnd Instruction biß allerhöchst gedachten Ihro Kayserl. Mayst sich in Griffs monathen gehorsambst zu Ihnen zuwenden

4to

Communicatur procuratorium mandatarij
partis impetrantis altero exemplari ad
acta registrato, de relictis p.

5to

Cum Notificatione horum rescribatur ihm
ihren churfürsten zu schreiben, es wolten
ihr Fürstl. May.t ihon ihro ihren churfür-
stlichen brüdern freundl. billigung sicherlich
dings geschehe lassen, dieselbe wohlen zeigen
ihr ehmessigen provisionales aüsschreibung
und theilung so wohl als andern ihon
ihren land-ständen fürnehmen hofstätt-
gen, die gebürl. Hülfligen, und mittels or-
dentlicher Hülfleistung ihr land-Fäger
ihro ständen in ihr Hülfwilligungs-werck
so wohl als andern ihnen gelegenheiten
landes-fürstlich Recess-mässig verfahr-
ung wissen lassen.

147

Tagsatz. Resolutum

in Sachen

Der gülich- und Bergischen

Land-Stände, und deren beschwerde

gegen

Ihro churfürstl. Durchl. zu Pfalz

als

Hertzogen zu gülich und Berg

Absolvitur Relatio et

Conclusum.

Xmo

Nachdeme sich Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz verschriebene Herren Gesandten Ihrer Churfürstl. Durchl. jüngsten Rescripts, das förderl. Abwicklungs Geschäfft wieder alle Anmuthung ebenmäßen

nicht zum Verderb gereichen, denen hiesigen Bäckern frembden fürnehmen Besorgung nöthigen Vorgängigen Diesen abstellung, auch nechstens bey Hof suspendirten Landsorgs-Ordnung bestehen, auch selbe eigenen noch jüngsthin Landsnuß allerdings einzulänglichen Landes-Fürsten in res modo pro tunc gemachter Verfassung, das Brod Gewicht betreffend Abänderungs-Artickel, und andern einschlägigen Landes-Fürsten sonderbahren einberichts gelassen worden; als bitten Ihro Kayserl. Majest. so gehorsamst flehen, und unterthänigen nach bey dermahligen provisional-Verfassung bis zu anderweitigen höchsten Anordnung /: jedoch ihren Landes-Bäckern ihren wohlhergebrachten Rechten, Freyheiten und Privilegien allerdings ohnabbrüchig :/ also und dergestalten Brod zu backen, daß gleichwohlen mit sothaner Verfassung die Summ $\frac{\text{fl.}}{600.}$ nicht überschritten werde, in

---

der wiederum gnädigsten Gutachten, es werde bey nechsthin ohnlängst abgeänderten Brod-Gewicht Ordnung, deren genaue Befolgung mit Land-Bäckern, deren Gewerb wird, Gutfolg mehr

allerhöchstgedachter Ihro Kayserl. Mayst. in-
sonders gnädigster willen-
meinung mit mehrer einsehens ehrbie-
tig erbiethe mich ohnumbgengt obbemel-
ter sach bis ihrer provisionaliter ermes-
sener ungnad ehrbüttig verbleiben

Leo

In puncto Ihro hochmögenden noch ferner ständigen
sage gelten hätt ohne ehrste d. 23ten May jüngst
vergangenen Kayserl. Ordonanz verhoffen
Ihro hochgebiethen sey es hac

Zdio

Notificentur dem Herrn Chur Fürsten Hochlöbl
per Rescriptum.

4to

Communicetur die impetratische exhibitio in
causa principali parti impetranti cum Termi-
no duorum mensium; interim

5to

Ihro Commissio vnd ihren Churfürsten zu Maintz, vnd ihren Bischoffen zu Münster
vorgelumpsibus gemeinen Land-Caßa, et cum
exclusione Exhibitorum vom 22ten January,
d. 16ten octobr., vnd d. 12ten Novembr. 1720.
sambt impetrantischen so genannten vollzu-
ständigen summarischen gegenbericht
vom 14ten Julij jüngst, vnd impetrantischen
Vorstellung vom 31ten Eiusdem rescribirt wurden
in einen gewissen ihnseinen Churfürsten
zu Cölln vnd etc. gülich- vnd Bergischen
Land-Ständen obseruirten mißverständen
vnd beschwerungen Auctoritate Caesarea gütt-
lich Vermittelung zu suchen, vnd allen
möglichen fleiß dahin anzukehren, wornit
die Stimmen noch obschwebende irrungen
in gütlicher weiß abgethan, vnd mißver-
stand, zwischen dem Land-Fürsten, vnd ihri-
nen Land-Ständen so nöthig- als nutzlich
gütlich Vernommen, vnd allerseitig be-
friedigung, vnd das Land in ruhe wieder-
hergestellet werden möge; Im fall aber die gütt-

wirth Ihro Hochfürstl. nechst Dorth hinten selbst, für Camerico Casarea, wohin wolchem Schloss Ihro Durchl. Immerdes mit gewesten und endlich zu Bruchsall:

Dann bleibt endlich

Cöln.

In Jülich, das gut noch recht Trier, und das Ihr wisse wirth erfolgen wirden, das gesuch in puncto Collatarum zu Hochstädt ohne alles Ihr Zeit annoch nicht gelungen.

Hertzog Wilhelm von Meyenhengen.

Von einem Hirsch von 32. Enden so der Churfürst von Trier Franz Ludwig geschossen.

Anno 1721. haben Ihro Churfürstl. Durchl. zu Trier Franz Ludwig in einen neuen Churfürstl. Durchl. zu Pfalz Carl Philippen ohnlängsten gnädigsten Besuch im Hochstift ohnfern Mannheim im October angestellten Jagen einen Hirsch mit 32. Enden geschossen, wo Ihnen gewöhnlich zu schwetzingen, einen Churfürstl. Jagd- und Lust-Schloss, als etwas mehro gelegen wird, und den sie wilcher die Churfürsten zu Pfalz bisher

Schatz
Armey-
Hochst
Hochst
Hochst

R. Pater Staudacher S. J. folgende Anstrichs
gemacht

Da hoch Ob, wo ihn sehr hoch JM Le V Vater
sein strengen Herz
im tiefsten Grund rührt.
alle Väter von Ninive Gerad durchschnallen
Leib wunderbares Herz
Die Jüngferen höflich ehrt,
nicht wie sonst Ehrlos im Herzen
Hüh Kreuz, und Pein Jägerspiel
Das Jagen ist vergangen
Herz-Fried, Herz-Stolz, die Kinder
mit Leib und Blut zu gegen vorne
Die Hirschen eingefangen.
Ein scharf Schwert geschwind, bestens
Er forcht zu und dürftig Ende!
Heim steim durch Herz gedrungen
Herz-Fried die Hirschen Herz schallen
Die scharf Begierden schon zu fallen
zu Boden legt in die Bangen.

Der Lorge nún die Eolz brúst
Die gleich gestalten Trúm tin Gist
Wird musst mús man grabn.

Das Ludwig núsen war der Bry
Sein Fier, sein Schalk die Jagerey
Die Jäger Eolz haben.

Da hat dann in der Statt Furtrid
Die Jäger Carl Lorge Gist
Sein Fier Franz Ludwig hat

Carl Philipp in Printzschalk
Schalk genannt all: ó gott erbarm!
Mach Gnad der Himmel gab.

Als Viel die gross Tan Gesten die Ende
Ertrinken viel grischo all dort wende
Die Früchten Erde gú nützen

Darmit die Bry Diana Furtrid
In söchsten Rúh, Ertzhertzogin Eis
All Printz Tonnen ernützen

Die Ritter haben die Jägerey
Die Forst gross Esch da Bry
Die Hirsch Farn Stock gebusche

Weil in diesem Punkt Ihro Hochfürstl. Gnaden
die Jägerey durch ein Edict
des Obristjägermeisters

Meinung
von dem Fiscal Pfalz-Grafen.

Es ist aus den alten Fürstlichen Historicis
zu ersehen, wie das Herzogthum Meran
sowohl als auch Pfalz-Bayern dem Fiscal eines Pfalzgrafen
geführt; nachdem aber mit ihnen der-
selbe nach und nach abgekommen; so ist
auch, das dieses unter allen Fürstlichen
Fürstlichen Aemtern fürnehmste Jagd bey
hiesiger Residenz sowohl billig hierin als
wie das Hauß Pfalz, der aber allhiesiger
in einer ansehnlichen Jagd ohne hinlänglichen
ist, so ist das beste die Jagd, ob alle aus
diesem fürstl. entsprossene Prinzen ihren
diesen Fiscal hätten können; Es stim-
mig die Meinung es könnte dem Pfalz-Für-
stengut Pfalz nur allein zu, weilen es je
dem ältesten das Officium Comitis Palatÿ

Cæsarei exercitus, als Herr Obrist Veldt
Zeug Meister Graf Pfalz etc. mit ihren wohl-
bigen Regimentern Ihr Königl. Mayst. nach Hispa-
nien übrigen Provintzen die Hand Bothen wann
die Regierende Herrn gebührende Respec-
dicas einholen; wie sich dann Fürst-
gedachter Herr von Fulzbach, Zweybruck und
Birckenfeld würcklich Herzog nennten
und schrieben; die Appenaigirte und Cad-
orbe wollen nicht Printzen von — Geblüt
und gebe die Frage nicht Hierüber wie nun
dem Churfürsten zu Pfalz Ihr Titul eines
Pfalzgrafen; Dannoch sind Ihr: Mayst:
Befehlen zu gehorsamen: / nit allein in dem
Churfürstl. Collegial-Schreiben de dato Frank-
furt den 12ten Octobris 1711. / sondern Ihrer
Römisch Königl. Mayst, nachmaligen Kay-
ser Carolo VI. der nicht die geringste Ursach
dieses wird: / Daß ein höchst ermeldtes
Churfürstl. Collegium dem Printzen Carl Philipp
von Neuburg, nachsthin dem Churfürsten zu
Pfalz, das Prædicat eines Pfalzgrafen bey
Rhein, und dieses in einem Schreiben ver-
dencklich Churfürstl. Collegium de da-
to Inspruck d. 11. Novembris 1711. sich Carl

Pfaltzgr. Churfürstl. Antwortschreibens, darinn
deß Chur Pfältzl. Mayst. Caroli VII. in einer
antwort-schreiben an dero Churfürstl.
collegium zu Franckfurt, auff dero jüngsthin abgelegte
hochste wahl eben dieselbe gethane notificat-
ion, und abstandung deß Printzen Caroli
von Neuburg de dato Meiland d. 4ten Novemb.
1711. ihm gleichfalls einen gesandten zuzuschi-
cken, eigentlich zu verstehen, daß dieses
praedicat dem Herrn Churfürsten zu Pfaltz
so gemein seye, wie jedes Electoris in
libro cui Titulus gegenwärtige Churfürstl.
Pfältzl. Regierung in Frießlandts
Leipzig 1713. q. in Appendice. Fr.

Nomina
über die Churpfältzl. Landen

Die Chur-Pfaltz besitzet rigentlich deß XV.
Obrambten, von welchen der Obrambt
Boxberg dem Bischthumb Würtzburg gegen der
Lösung 200000. fl. als ein Pfandschilling
überlassen, und bis dato noch nicht wieder
eingelöset worden.

obigen XV. Obrn Ämbtern ist in Anno 1
das Obrnambt Sadenburg oder Sadeberg und
das XVI. zugezehlet worden, da vorhin Stein
und nebst der Stadt Sadeberg vom Necker
neun 3. Öörfer, als nemlich Saudebach, Helbo
dorf Gissh und Grund Stag-Dezirk worinnen
Hemsbach und Sulzbach in sich begriffen.

Dann haben Ihro Churfürstl. Durchl. Churfalz
Carl Philipp auch besondern gnädigen Churfürsten
Graf Joseph von Fatis ohne Commissarium und
Rittmeistern von der Garde des Leibregi-
ments, nebst einigen von dem Obrnambt Alzei
übrigen Ortschaften zu einem Obrnambt gemacht
und creiret, da Ihro Churfürstl. gnädig.

In der Churpfalz wurden 32000. Unterthanen
gezehlet, die Catholische, Lutherische und
Reformirter Religionen stark darinnen ge-
mischet, doch sind der Reformirter mehr
noch die Catholischer.

In der Stadt Heidelberg würden auf Churfürst
gnädigsten Befehl Anno 1720. aller daselbst
wohnhafter Bürger aufgeschrieben, und be-
funden, daß waren 400. Reformirte, 200.
Lutherische, und 180. Römisch-Catholische Un-
terthanen

Die Churfürstl. Pfaltz vnd respective die Herzogen vnd Pfaltzgrafen in der Vnter Pfaltz bey gelegen in natura nechst mehr dies ohne Silbern vnd Kupfer vnter vorigen ein gewechsen der Kriegsleuffen vnd ohne molest die besten.

Es seyen die Churfürsten Johann Wilhelm vnd Carl Philipps Pfaltz bey den nechsten Vergleichen vnd Recessen sowie mit denen vnterschiedenen Fürsten vnd Herrschafften getroffen, mehr eingebürgerts nelgen gesetzt. H.

Relation

Dessen, was sich von anfangs an
Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln
Joseph Clemens zu Manheim
bis auf dessen abreyse vorda
zugetragen.

Als Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln den
18ten Novembris 1722. ohnfern Manheim
angelangt, haben die dasige Churfürstl. Beamb-
schafft allhier Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz, den Erbprintzen von
Sulzbach, und den Printz Heinrich von Darm-
stad unter einen Zelt Ihro Churfürstl.
Durchl. die Ihrer Churfürstl. Durchl.
ordnung in Ihrer Hällen gewöhnliche Compli-
menten abgestattet, worauf Ihro Churfürstl.
Durchl. nacher Manheim mit Ihren
Hofstätten und übrigen ein prächtigster Ein-
zug gehalten; Immerdar wan
die Churfürstliche Hofstatten, biß gar zu
Ihro, und schon gar allhiesigen Hofs,

Digitized by Google

new Livrée oder Montur thun verneuen
müssen, sonsten ist der ganze Hof mit einer
new erfundenen manier illuminirter gewor-
den, bey welcher illumination dieser
Palast, darumb etwa 50 Fässern, und in einer
linie von 32. Carossen gegen 8. Uhren abends
ihren einzug in Manheim gehalten, wobey
die Canonen umb die 4te stund 3. mahl gelöst
das granadier-Regiments, darumb die gantze
burgerschafft in gewehr gestanden, und
haben ihr Durchl. die Churfürstin ihre
Churfürstl. Durchl. von Cölln oben auf der
Bürgen mit allen hof- und Land Damen
empfangen.

Den 19ten war offentlich Fasttag, den nach-
mittag darauf haben alle fremdte und
besondere Particulen - Burgern gespilet
und vorgestellet, insonderheit haben die neue
grenadier Compagnie zu pferd gestellet, und
einen sehr schönen ausgeführten actum durch
die Stadt gehalten, worbey die andern dage
abgebildet, und in einem dreyfachen
kreuß, mit allerhand köstlichen geflügel gespic-
ket, gantz gebraten, und darauf den Gold

gehalten worden. Die Geschützstücke
in eine gute Parade gestellt, Chalouppe über
die Donau mit Vollen Segeln, so auf beyden
Seiten inwendig eben mit Musicalischen
Instrumenten versehen war: Die Fürstlichen
Gesandten gleichfalls auf Parade in großen
Staat mit darzu gehörigen Bedienten, über
die Donau, und die Churfürstliche Gesandt-
schaft das Ihrige mit Canonen, und andern
bey den hiesigen gewöhnlichen Exercitien auf
dem Markt Platz. Die abendes eben wie
ob in pastorelle gespielet.

Den 20.ten) wurde nichts, als die ordinarie
Gesellschaft gespielet.

Desgleichen auf den 21.ten)

Den 22.ten) repraesentirte man abends
Hoff eine Burlesque.

Den 23.ten) morgens, wie auch die geschossen
von Cöllen ankommende Tag war, wurde das
Te Deum laudamus in der hiesigen Pfarr-Kirch
und in gegenwärtig höchsten Hof in Musique
die Orgel auf den vollen gelassen, offentlich
Hochamt gespielet, abends aber eine Serenada
vorgestellet, die Illumination in der ganzen
Stadt wie den Tag, und bey dem Hochamt Canonen
gemacht.

Den 24.ten sind der mann tinet Schwein sehr wohl 150. Stück gefüllet, und verbrandt worden wie auch die Festung hüfft gemacht wurde.

Den 25.ten ist der morgend offt under loeffe gemeldten Churfürsts von Cölen in Engelandt die gantze Churfürstl. Residentz mit der Churfürstl. Bibliotheca nach Bonn gebracht, und wie die Einfuhr, also auch die Ausfuhr gesperret worden; und seyn Ihro Churfürstl. Durch. von Manheim auch mit den Churfürstl. Pallastischen Jagdten Mayntz verlassen, und die Lossirung der Canonen von manheim wohl auch die gantze garnison lengs dem Rhein rangirte gebauden verbrennt und auch Mayntz, Coblentz, auch übrige am Rhein liegende Oerter Hourly salutirt und ohne schuß gelassen, nechst Bonn gezogen gehabt.

Veranderung der Unterschrifft
der pag. 746. gemelten Verschanzungswerks
von 32 Ruthen.

Als dato der vom H. Standacker gemachten Verschanzung werden folgende Veränderungen gemacht

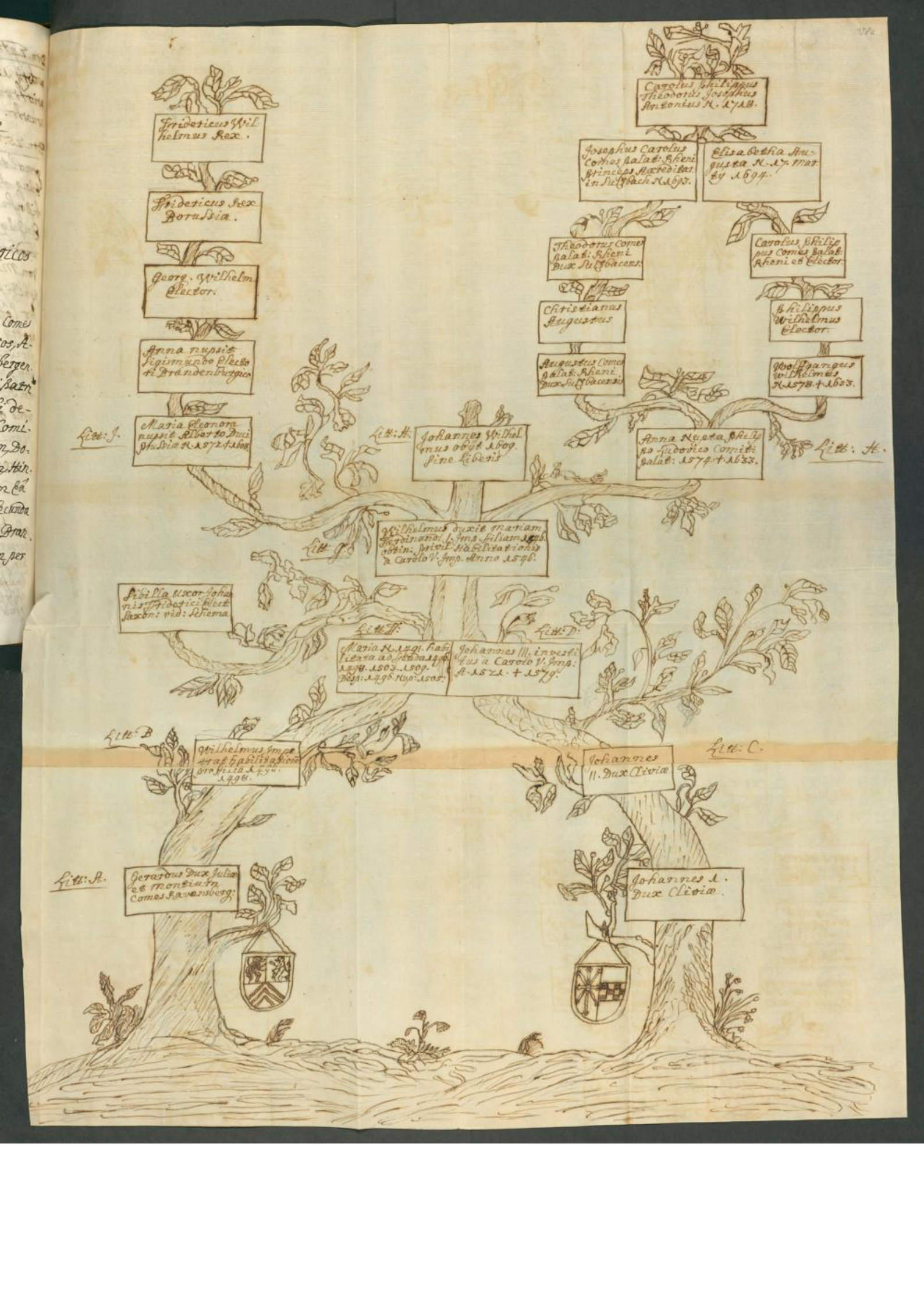
Ein Pfahl von 2 Zoll und darüber Ende
Kreutz machen wie man zuvor die Pfahle
Pfahl Pfahl setzt ihn ungewand
Pfahl Pfahl setzt die Pfahl Pfahl.

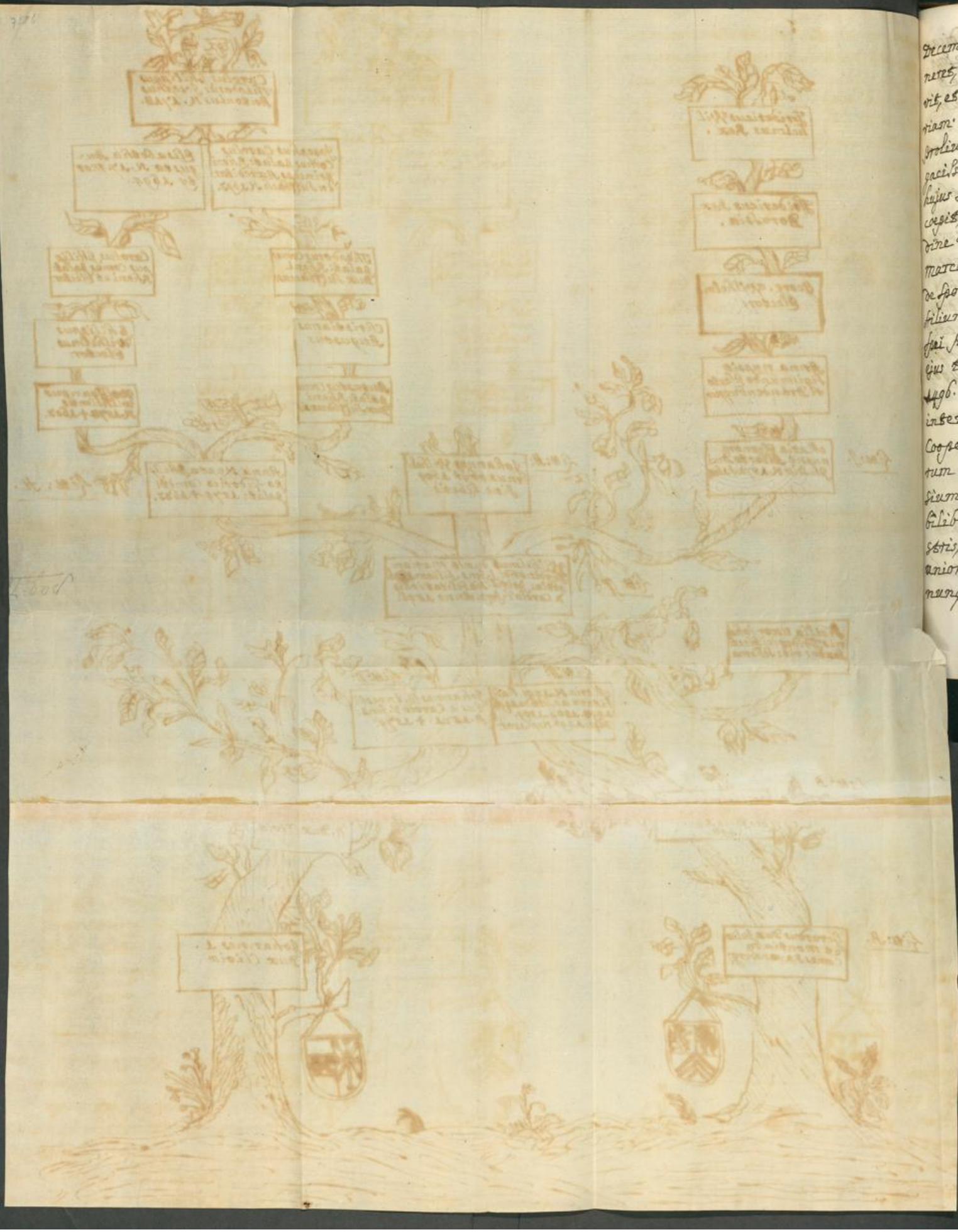
Lect.

Status
Causæ Controversæ
Successionis Ducatuum
Juliæ et Cliviæ
Inter
Palatinos et Brandenburgicos

Litt: A. Gerhardus Juliæ et Montium Dux, Comes in Ravensperg duos habuit filios, Adolphum, qui in obsidione Tomberger. si occubuit, et Wilhelmum, qui pro eo in Regimine successit: Hic sibi desponsavit primò Elisabetham Comitissam Nassoviæ Saraponsanam, Dominam hereditariam in Sichem, Hinsperg et Levenberg, sed nullos cum Eâ liberos procreavit; Hac mortua ad secunda vota cum Sybillâ Alberti Electoris Brandenburgici Filiâ transivit, et cum per

Litt: B.


Carolus Philippus Theodorus Josephus Antonius N. 1724.
Josephus Carolus Comes palat: Rheni Princeps Neoeditat. in Sulzbach N. 1693.
Elisabetha Augusta N. 17. Maij 1694.
Theodorus Comes palat: Rheni Dux Sulzbacens.
Carolus Philippus Comes palat. Rheni et Elector.
Christianus Augustus
Philippus Wilhelmus Elector.
Augustus Comes palat. Rheni Dux Sulzbacens.
Wolffgangus Wilhelmus N. 1578. † 1653.
Anna Nupta Philippo Ludovico Comiti palat: 1574. † 1633.
Litt: H.
Friderici Wilhelmus Rex.
Fridericus Rex Borussiæ.
Georg. Wilhelm Elector.
Anna nupsit Sigismundo Electo et Brandenburgico
Litt: J.
Maria Eleonora nupsit Alberto Duci Pruss. Die N. 1572. † 1607.
Johannes Wilhelmus obiit 1609. sine Liberis
Litt: H.
Wilhelmus duxit Mariam Ferdinandi I. Imp. filiam 1546. obtin: privil. Habilitationis a Carolo V. Imp. Anno 1546.
Litt: G.
Sibilla uxor Johannis Friderici Elect. Saxoni: vid: Schema.
Litt: F.
Maria N. 1491. habitavit ad Sedan 1498. 1503. 1509. Regn: 1498. Rupi. 1505.
Johannes III. investitus a Carolo V. Imp: A. 1521. † 1539.
Litt: D.
Litt: B
Wilhelmus Imperat habilitatio pro filia 1539. 1496.
Litt: C.
Johannes II. Dux Cliviæ
Litt: A.
Gerardus Dux Juliæ et Montium Comes Ravensberg:
Johannes I. Dux Cliviæ.



Decem integros Annos et hac sterilisma-
neret, tandem favente Deo ventrem porta-
vit, et Anno 1491. filiam peperit Ma- lit. H:
riam nuncupatam, spes vero ulteriorum
sobolium evanuit, quare Wilhelmus sa-
gacissimus Princeps de habilitatione
hujus filiæ ad Feuda Imperij cogitare
coepit, subinde cum Johanne IIdo in or- lit. C.
dine vero 3.tio Duce Cliviæ et Comite
Marcano, Principe vicino et posense
de sponsalibus contrahendis inter hujus
filium Johannem 3.tium maximæ lit. D.
spei Principem, et Mariam filiam
ejus tractavit, et tractatum Anno
1496. ad effectum perduxit, inque hoc
intervenientibus, approbantibus, et
cooperantibus utriusque Provincia-
rum tam Juliacensium, quam Clive-
sium et Montensium Proceribus, No-
bilibus et Statibus, tam Ordinis Eque-
stris, quam de Statu Civico pactum
unionis Provinciarum singularum
nunquam dirolubilis, una cum Jure

Primogenitura in hac Unione radicato composuit, quod sub utriusque Principis authoritate perfectum est, et Imperator horum potentissimorum Principum merita considerans, factum hoc Unionis tanquam Romano Imperio summè utile, et necessarium non solum approbavit, et sua Authoritate firmavit, sed etiam filiam Wilhelmi Mariam jure sanguinis quidem haeredem, sed de complemento Juris ad capescenda Imperij feuda incapacem habilitavit, ad haereditatem feudalium pro se, et descendentibus masculis admisit, et hoc sub Sigillo minori, supra allegato Anno 1496. extradatum Diploma Anno 1498. in Latiori forma expediri, et Sigillo majori muniri jussit.

Ulterior hujus concessae gratiae Imperatoriae confirmatio Anno 1508. 1509. et 1517. cum Comminatione poenae in contravenientes subsecuta pro ut Diplomata docent. Interveniente hac ha-

bilitatione, et Connubio memorato Ducatus Juliæ, Montium, et Comitatus Ravensperg, cum Ducatu Cliviæ, Comitatu Marcano et annexis Provinciis coaluit, et in masculum ex hoc Matrimonio procreatum Wilhelmum Juliæ, Cliviæ et Montium Ducem pervenit, qui Anno 1546. d. 25. Julij nuptias cum Mariâ Reginâ Hungariæ, Ferdinandi Archiducis Austriæ postmodum Imperatoris Filia Ratisbonæ celebravit, et ab Imperatore Carolo V. cum temporis Imperij fasces gloriosissimè moderante Diploma obtinuit, cujus, quo ad materiam præsentem argumentum sequens est. lit: g.

Si alter memoratus Guillielmus ex Mariâ Austriacâ Reginâ Hungariæ, Conjuge legitimâ Hæredem masculum non procrearet, aut si procreatus, non relictis hæredibus masculis decederet, Filiæ, et earum hæredes masculi, qui tempore defectus masculini stemmatis super-

sunt in Ducatibus, et Juribus Provinciarum sine ullâ distinctione succedunto

Quod Privilegium Carolinum Wilhelmo et Mariæ concessum Ferdinandus I. Imperator eodem verbis inseris Anno 1559. vigesima Junij Augustæ Vindelicorum corroboravit, et Bullâ Cæsareâ habilitavit.

Matrimonium autem Wilhelmi et Mariæ Austriacæ satis fœcundum fuit, liberos utriusque sexûs progenuit ex quibus Carolus Fridericus natu major masculus in ipso Juventutis flore immaturâ morte Romæ Anno 1575. decessit.

lit. H. Joannes Guillielmus verò alter filiorum cum Jacobeâ Badensi primum, et cum Antoniâ Lotharingicâ alterum inijt matrimonium, utrumque autem sterile fuit, et ex nullâ Conjuge patens Anno 1609. vigesima quinta Martij improlem mundo valedixit.

Maria Eleonora natu major ex his Illustrissimis parentibus procreata filia Johannis Guilielmi soror, Alberto Friderico Stubiæ Duci conjugata filios nullos, unicam tamen filiam Annam genuit quam Johanni Sigismundo Electori Brandenburgico, ad quos suas modeni Reges Borussiæ Origines referunt, nupsam tradidit, et hac Eleonora ante tractis Joannis Wilhelmi de Cujus successione quæstio est, mortem, Anno 1608. è vivis emigravit, et tractis obitum non supervixit. lit. J.

secundò genita Juliorum, Clivensium, et vigore pacti unionis de Anno 1496. à Cæsaribus confirmati incorporatum et imperabiliter unitarum provinciarum vera et indubitata Ducibus, et insuper vigore supradicti privilegij Carolini habilitata Domina, atque post tractum est Neumajoris sororis nullâ masculâ sobole beata, Unica hæres, Anna nomine, felicissimo matrimonio cum Philippo Ludovico Comite Palatino ad Rhenum, Duce Neoburgico Anno 1574. celebrato, et consummato, Jura in masculos ex hoc Thoro legitimè lit. H.

procreatos, et Anno 1609. per mortem Johannis Wilhelmi tanquam tempore delata hereditatis, gloriose viventes, in necessariam sequelam allegatorum Privilegiorum Imperatoriorum, expleta jam tum conditione derivavit, Hac enim ipsamet non solum Fratrem supervixit, et Privilegij determinatum sensum ad intentionem concedentis Domini directe adimplevit, sed etiam Filios Filiis, usque principibus validissimis et strenuis, Wolffgango felicis Wilhelmo Ducum Neoburgicorum propagatore, Augusto Sultzbacensium principum patre et Friderico Dynasta in Hippolstein / cujus familia nudum extincta / beata erat

propterea accedentibus pactis Antenuptialibus tam Boruscis, quam Palatinis, in usque specialiter expressis, et in Privilegijs Carolinis, et Maximilianeis sunt datis clausulis haec indubitata, prout verba in genuino sensu germanico

Sequentia sunt.

Furth ist krwilligt, und beschlossen, obwir Wilhelm Herzog, und Maria Herzoginn ihr L. Cleve und Berg Fürstenthumb, Grafschaft Ravensperg, Herrschaft Ravenstein etc. Fürstl. Erben Herrn Erbprinz Leiffern, und Erbprinzessinn ihr Fürstenthumb, davon nichts abgeschlossen, oder gesetzt, ihren geliebten Sohn Erbprinz Johann Wilhelmen, Herzog zu Gülich, Cleve und Berg etc. Grafen zu der Mark und Ravensperg, Herrn zu Ravenstein etc. Unsern lieben Sohn, und Erben, Herrn Leiffern, und Erbprinzessinn Jacobe Marggrafin zu Baden, Herzogin zu Gülich, Cleve und Berg etc. Gräfin zu der Mark und Ravensperg, Frauen zu Ravenstein etc. Unser liebe Tochter, Maria Eleonora, Unsern geliebten Sohn Herzog Albrechs Friderichs Gemahl, und ihr geliebt Leibs Erben, ob sie die mehrern werden, Frucht, und nachkommen leiblich herrühren sie bevon ihnen gehen, und hinterlassen, Fürstl. Privilegien, Immunitäten, und Freyheiten, so Ihr L. und sie von Römischen Kayserlichen Majestät, und dem Heyligen Reich haben, und herbracht, Ihnen, und ihren Erben, und Nachkommen, unabgebrochen, unverletzt, und unverändert bleiben, und gehalten werden sollen etc. Beschehen Hambach d. 14. Xbris A. 72.

In quorum fide hanc nâ hic est sensus.

Postea conclusum si Wilhelmus et Maria Duces Juliacenses nullos relinquerent masculos, nec relicti masculi, masculos procrearent, hoc casu omnes Ducatus et Ditiones nullis exceptis transeant in filiam Eleonoram Alberti Dorotici conjugem, et eorundem Haeredes de corpore procreatos, in vim et modum super hac re facti et confirmati privilegii Caesarei. Hambaci 14. Decembris A. 72.

eadem continet Antenuptiale factum
Palatinum de Anno 1574. ut tali modo
succedat Anna secundo genita Eleo-
nora juxta modum in Privilegio Cesareo
vel per se, vel deficientibus masculis suc-
cessoribus conditionem habilitationis
non adimpleat.

Haec verba enim clare satis denotant
et per se patet, quod quaelibet verba Pa-
ctorum Dotalium in puncto successionis
his factis Dotalibus inserta modificen-
tur, et interpretationem ex Privile-
gio habilitationis desumant, et ultra hoc
ex defectu potestatis contrahentium
certis Regulis et conditionis circumse-
pta, nihil operentur.

Quod Magdalena Fertio genita Johanni
Dipontino nupta, et Sybilla Quarto-
genita Marchioni in Burgau eo casu
ulsro agnoverunt, et Palatinis Neobur-
gicis se non opposuerunt, sed in illorum
favorem renunciaverunt.

Et haec res clarissima sine ulla disputatione

in statu quieto manserit, nisi unica
supertus memorata Ducissa Eleonora Filia
Anna, Electoris Brandenburgici uxor, quae
juxta tenorem concessionum Imperatoria-
rum exclusa erat, ambiendo tam amplam
hereditatem motus excitabit, ambitio-
nemque colorando his in Imperio sitis
Ducatibus qualitatem feudorum commu- NB
nium, in quibus foeminis secundum or-
dinem primogenitura succedendi facul-
tas esset, attribuere, et simul negare simu-
lavit, quod memoratis Caesarum privilegiis
habilitatis collatio non insit, sed verba
inibi expressa tantum successionis jam
competentis, sive de jure filiabus debitae
tantum declaratoria essent, quae habili-
tatem praeexistentem praesupponerent
et declaratione primogenitura et succes-
onis feudalis ipsa, ut foemina à foemi-
nâ descendens capacem, et se admisceam
se armis, et calamo propugnavit, via fa-
cti possessionem arripuit, et in quantum
potuit, potenter in eâ se defendit.

Quod autem Feuda Imperii Fürst-ünd
Fürstin-lehn masculina sint, et

specialiter ea, de quibus quæstio est, pro talibus à vetustissimis temporibus sine disputatione habita, et recognita, extra dubium est, et in Fribus, quatuorque seculis continuatis exemplis probatum, quod proximi agnati masculi filias, earumq; hæredes tam masculos, quam quamfœminas sexto patetno non gaudentes excluserint; similiter, quod hoc Jure, et non alio Fitulo, seu pacto, nisi Authoritative confirmato quisque successerit ex Cæsarum, Regumque Romanorum Testimoniis, Investituris, Sententiis, aliisque Instrumentis nulla contradictione subjectis edoctum, genealogiis illustratum, et fundamentaliter ad publicam notitiam evulgatum.

Pro ut primò si libet unum vel aliud adducere exemplum, Germaniæ in Liberis Investitura, quas Anno 1425. sine Liberis defuncto Reinoldo Duce Juliæ ad exclusionem Johannæ sororis Reinoldi, à Sigismundo Imperatore in Comitiis Nurrenbergæ celebratis Adolphus Dux Montensis et Juliacensis obtinuit, expressum reperitur his verbis.

Ashtu nostri Ruhm desilit, inde
mannst grossest. id est

Adolphus investitur tanquam proximus
hæres de sexu Avorum et stemmate
masculino.

Cui accedit Authoritas Friderici, Maxi
miliani I., Maximiliani II., Rudolphi Im-
peratorum, nec non ipsorum met Comitum
Marchionum, et Ducum Juliæ et Cliviæ. In
specie vero Wilhelmi ultimi Juliæ, Joannis
secundi et Ferdy Ducum Cliviæ: accedit
confessio Johannis, et Johannis Friderici
Electorum Saxoniæ, Anthony et Francisci
Ducum Lotharingiæ, Alberti Friderici Du-
cis Borussiæ: qui omnes in diversis Dipło-
matibus, et guarantigiatis Instrumentis,
qualitatem feudorum rectorum seu Mas-
culorum agnoverunt.

Hinc ut fœmina, deficiente stirpe masculâ
ad successionem capaces reddantur, de ne-
cessitate indispensabili requiritur Authori-
tas Cæsarea, tanquam Privilegium Domini
directi, quo incapaces habilitentur, et defectus
in sequiori sexu consistens purificetur.

Dotuisci quidem fundamentum privilegij Caroliniæ, et sequentium Imperatorum non habilitationem, sed declaratorium successionis exante debitæ baptizans, sed hæreditaries est, et talis declaratio superveniens nam successio debita non admittit declarationem; ut autem rei veritas clarescat, utendum ipsius Caroliniæ Diplomatis verbis, quæ sunt sequentia.

Cum petietis à Nobis quillielmus, si ex hac
N8 conjuge Mariâ cognatâ nostrâ filios non
susciperes, aut ij ante filias, et earum
masculos hæredes deficerent, ut tum feuda
Imperialia ad filias ex ipso, et prædictâ
cognatâ nostrâ legitimè genitas recide-
rent, et illa ad hæc feuda per suos dele-
gatos accipienda, habiles, capacesque sine
ijsque, et earum masculis hæredibus ea
feuda à Nobis et successoribus nostris
conferantur.

Quid clarius? verba sunt expressa, inter-
pretationem sophisticam non recipiunt.

Quare libuit ad simile aliud confugere ar-
gumentum, jus nimirum primogenij, quo

ptamamorata Maria Eleonora gavisa est ses es in filiam suam transtulisses Deinde hoc fundans Authoritate Sacrorum Dotalium Rotulicatum de Anno 1572. 14. Decemb. es Neoburgicorum de Anno 1574. 20. Septemb.

Predicant etiam hujus Juris primogeny naturam esse, quod non tantum illegaudeat, qui primo natus est, sed etiam, illo mortuo descendentes ab eo vocati censeantur, primogenitusque hoc etiam vivo parente acquireret, es ex pois natos descendentes es collaterales excluderes.

Si vero huic argumento in suâ Hypothesi quidem fundato, opponatur Privilegium Caesareum Carolinum, in quo habilitationis de Privilegio concessa forma praescripta satis clare expressa repetitur, vanitas allegati per se patet; imo notum est, talis gratiosas concessiones strictissima interpretationi esse, quare cum rigore hujus in casum deficientis stirpis masculae vocetur filia, vel masculus ex filiabus superstes,

Jnoubitatum est, quod non vocetur filia
ex filiâ nata, quæ antequam hæreditas
deferatur, mortua est, et per consequens
hoc specialiter circumscriptum Jus habili-
tationis in singulari persona non existens
fictione Juris non transmittitur, necul-
ta hanc Jntentionem operantur verba
generalia pactis Dotalibus adjecta: Cum
nam hæc pacta, et in ijs expressa verba et
conditiones tacitæ et expressæ Jnterpreta
tionem ex privilegio Cæsareo recipiunt, et
ultra illud nihil operantur, pro ut supius
allegatum, ineuspergue continuatæ obser-
vantiæ in his Ducatibus conforme est, exem
pla in fide historicâ sufficientia adsunt,
primò Theodoricus Comes Clivensis ad Ex-
clusionem Jmgardis, filiæ Ottonis Fratris
sui, ad Successionem vocabatur, et Johan-
nes patruus excludebat Margaretham
Jam mentionati Theodorici Fratris filiam
Item supra laudatus Adolphus, per senten
tiam Cæsaream Nurnbergæ ab Jmpera-
tore, et Procetibus Jmperij Casam removebat
à Ducatu Juliæ et Geldriæ Johannam Rei-
noldi sine masculâ progenie mortui fore-
rem.

Quibus aliisque plurimis argumentis Jus

Palatinorum Comitum ex Ducali Domo Neo-
burgicâ ad Jestrum Originem trahentium,
ad exclusionem aliorum quidem sine Con=
troversiâ esse deberes.

Sed propter violentas Domus Brandenbur-
gicæ oppositiones, conservandæ pacis pu=
blicæ causa, accedentibusque nonnullis alijs
pregnantibus rationibus, eo tempore vivens
Princeps Wolffgangus Wilhelmus, pro us
hujus Familiæ primogenitus ad Succes=sio=
nem habilitatus, varias tentavit Compo=
sitiones, quarum nulla perfecta, nec ab Ag-
natis recognita, sed in terminis Tractatus
permanserunt, donec pijssimæ memoriæ
defunctus Elector Palatinus Philippus
Wilhelmus Superioris Filius Anno 1666.
pro se, et suis hæredibus descendentibus, ir-
requisitis vero Agnatis idem Jus habenti-
bus transegerit, pro us hæc Transactio ex=
stat inter Transigentes ad effectum de=
ducta, et observata.

Quoniam vero extra disputationem, et ad=
jacens Schema textis est, quod supra mento=

natus Illustrissimus Philippus Ludovicus et Anna de Imperatoriâ Authoritate habilitata Ducissa hæreditaria Juliacensis, Clivensis etc., et Familiæ Palatinorum in Neuburg et Sulzbach Parentes, et Patres Communes, et horum Filij Wolffgangus Wilhelmus et Augustus, hic Sulzbacensium, Alter Neoburgicarum Propagatores fuerunt; Ambo tempore per mortem Joannis Wilhelmi de Lasa Anno 1609. hæreditatis in Vivis, et de habilitationis, et Privilegij Cæsarei Authoritate vocati hæredes erant, à quâ vocatione Augustus natu minor nullatenus excluus, sed de Jure et

NB

Privilegij Potestate æquè capax, æquè habilis, æquè vocatus, æquè Successor, quam natu major, nisi ut Ille huic ob Primogenituram actuale Regimen pro Conservatione Stemmatis reliquit, et recepto Appanagio Juris devolutionem, si hæc linea modò Electoralis sine masculâ Prole, i: quod Deus averbasi expirare contingeret, in descendentibus expectat. Qua Causa Primæ Fundationis et Propagationis Domus Ducalis Palatinæ Sulzbacensis non solum implicitum abinitio habuit Condimentum, sed etiam explicitum monstravit Insensionis Fundamen-

tum; sto ut inter utramque serenissimam cognatam propaginem, varia de sibi invicem succedendo pacta conventa, confoederationes, et confraternitates familiarum in favorem masculini stemmatis, praeter ea quae de jure communia sunt, tractata et perfecta reperiuntur.

Ultra haec omnia serenissimus Elector palatinus Philippus Wilhelmus, ne inconsiderate contra jura domui sulzbacensi competentia, et pacta familiae stabilita quidquam ad turbandam pacem publicam moliretur, à filiabus ejus, imperatori, regibus et principibus in matrimonium locatis, in favorem masculini stemmatis, utriusque serenissimae dispartitae quidem, sed in se unitae familiae palatinorum electoralium, et sulzbacensium cumulative, nominatim et expresse ante copulam renuntiatio solennis injuncta, et praestita; ita ut in divisis finibus nihilominus unum, idemque jus ad omnes ducatus, et provincias commune, in hanc horam manseris, et hoc tam sancte observatur, ut

NB

etiam in rebus leviora Dominia concernentibus consensus tanquam actualiter Condominorum requisitus, et pro renata obsensu.

Propterea dubium non est, quod Linea Sulzbacensi in masculis deficiente, succedant masculi de Domo Neoburgicâ, nunc Electorali, exclusis, sed dote provisis filiabus, et sic vice versâ Sulzbacenses masculi hæredes Feudorum, excludunt filias Electorales, ita ut in hac materia non sit differentia, nisi, quod Palatini Sulzbacenses illâ gaudeant Prærogativa, quod hyperius allegatum, in Privilegio Imperatorum fundatum, et radicatum Jus in universas ad Johannem Wilhelmum Ducem Juliæ Cliviæ &c. Anno 1609. defunctum, tempore mortis possessas, et ad Palatinos transmissas Ditiones, integrè illæsum conservarint, et sine dubio sibi vindicare poterint, si factiosa Oppositio et turbatio Statûs Publici Temperamentum non injiceret, hoc tamen non obstante Justitia Imperatoris tam integra, quam Suum Cuique distribuitiva certam, et justissimam metam jamque obligata.

quare maximè hallucinantur illi, qui Do-
mui palatino fulzbacensi quandam diffi-
cultatem, aut molestiam de ordinatione
pacis publicæ damnatam omni casu inspi-
rando, in deficientiâ stemmatis masculi-
ni, penes Domum electoralem subsequente,
in Ditionibus jamdum possessis, occupatis
et tot annis in Fitulatâ possessione qui-
et destructuatis ominantur, Hæc asser-
tata enim et fœdifractiones non tan-
tum contra ipsam Justitiam militantes,
sed in Imperio, ut scandalosa, Damnosa
et ob pessimam sequelam nullatenus tol-
lerandæ essent, simulque ab Imperatore,
imò vicinis potentijs ex variis rationi-
bus reprimendæ forent.

Præsertim cum de facto serenissimus Co-
mes palatinus Josephus Carolus, prin-
ceps hæreditarius fulzbacensis moderni
serenissimi electoris palatini Caroli
Philippi Filiam Unicam hæreditariam
Elisabetham Augustam /: quæ si argu-
mento Borussiaco fides adhibenda, ad suc-

celsionem in Feudis promiscuis sine ullo dubio capax esset: / sibi conjugio felicissimo et fœcundo copulavit, et Deo dante jam tum ulteriorem tam serenissimæ, et nullæ coronatorum secundæ Familiæ spem propagationis / nasâ sobole masculâ, Principe validissimo, cujus vires omnipotentia Divina in consolationem Europæ augeat: / progeneravit; atque inde omnia Familiæ Palatinorum de Domo Neoburgica ortorum Dispartita Jura combinavit, in descendentibus conservabit, et ope Divinâ fulgentius defendet.

Hunc statum causæ controversæ Successionis Ducatuum Juliæ et Cliviæ inter Palatinos et Brandenburgicos, ubi et sequentem statum Successionis inter Palatinos et Brandenburgicos contra Saxones, ab ipsomet Authore Dno Drosÿ Consiliario Intimo et Vice Cancellario Electoralis Palatino, Düsseldorpÿ mense Aprilis Anni 1723. communicatum accepi.

Josephus Carolus Comes Palatinus Rheni
Elisabetha Augusta
Theodorus Comes Palatinus Rheni Dux Sulzbacensis
Carolus Philippus ad Rhenum Palatinus
Christianus Augustus
Philippus Wilhelmus Elector
Augustus Comes Palatinus Rheni Dux Sulzbacensis
Wolfgangus Wilhelmus Comes Palatinus Rheni Dux Neoburgensis
Anna Maria uxor Ludovici Elect. Brandenburg.
Maria Eleonora nupta Alberto Duci Prussiae
Philippus Ludovicus Comes Palatinus Rheni
Anna Ducissa Juliae Cliviae
Wilhelmus Dux Juliae Cliviae + 1592 Uxor Maria Austriaca
Maria Ducissa Juliacensis
Wilhelm Dux Juliae
Gerardus Dux Juliae Fundator Ordinis Sti Huberti
Ludovicus Comes Palatinus Rheni
Johann Georg: K. 1656
Johann Georg:
Wilhelm Dux Saxoniae Weimar
Johann Dux Saxoniae
Johann Wilhelm Dux Juliae Cliviae + 1609
Johann Wilhelm Dux Saxoniae
Sibylla Ducissa Cliversis.
Johannes III. Dux Cliviae
Johannes I. Dux Cliviae
Friedericus K. 1676
Friedericus
Ernestus Dux Saxoniae Gothae
Johannes Friedericus Elector et Dux Saxoniae
Johannes Elector Saxoniae
Ernestus Elector Saxoniae
Friedericus II. Elect. Saxoniae
Ernestus Eduardus K. 1672
Bernardus
Friedericus Augustus Rex Polon. Elector Saxon.
Johann Georg Elector
Johann Georg Elector
Christianus II. Elector Saxoniae
Johann Georg Elector Saxoniae
Christianus I. Elector
Augustus Dux Saxoniae + 1586
Henricus Dux Saxoniae
Albertus Dux Saxoniae
Friedericus II. Elect. Saxoniae
Stemma Palatinum
Stemma Julicense
Stemma Cliverr.
Stemma Saxonicum.

Status Successionis
inter
Palatinos et Brandenburgicos
contra
Saxones.

Quando Wilhelmus de Ducibus Juliæ et Montium ultimus et Elisabetha Comitissa Marchionissa Sarapontana Domina in Sichem, Hinsperg et Herenbergh hæreditatia, in sterili Conjugio degebant, occasio Litt: A.
Germanis Principibus nascebatur, ut in hoc Ducatus opibus florentes et potentiâ excellentes oculos et animum conjicerent

Fenarius Albertus Dux Saxoniæ Friderici II. Litt: B.
Electoris filius bellis Pannonicis, Burgundicisque recommendatus, et à Friderico III. Austriaco Cæsare, gratiâ exspectativam, si Wilhelmus sine hærede decederet, pro se,

et Fratre Duce Ernesto pietÿs, et Anno 1483. obtinuit.

Prædicta spes acquisitionis Sanctorum Provinciarum Saxoniæ eo major arridebat, Dum prædictus Illustrissimus Wilhelmus Dux, mortuâ Anno 1479. dicta sterili uxore Elisabethâ, ad secunda vota cum Sybilla Alberti Electoris Brandenburgici filiâ Anno 1481. transibat, et integris decem annis sine apparentiâ consecuturæ prolis manebat, Donec Divinâ favente gratiâ Anno 1491. Festa Mensis Augusti filia nascebatur Maria nominata, et hoc medio concepta cogitationes expectantium alterabantur, maximè cum Wilhelmus Dux Sagacissimus cum Maximiliano Imperatore de obtinenda habilitate filiæ ad Feuda non solum ageret, sed etiam cum potentissimo Vicino Principe, Duce Cliviæ Johanne II. inter filiam Mariam nomine, et hujus unicum filium Johannem III. sponsalia constaherent, simulq; Privilegium habilitationis, et confirmationem pactorum Antenuptialium 3. Febr. Anno 1496. obtineret, Cujus Imperialis Diplomatis summa sequens est.

Lit. B.

filiam, vel filios Guilielmus non susceperit, Maria filia, ejusque haeredes masculi successionis et feudorum capaces sunto; si vero Maria decedat, et si soror nascatur, idem esto privilegium huic, si quandam prorcandam contingat, et masculis ejus.

De potestate concedendis nec ulla disputatio licita, nec ratio disputationis fundata, nam eadem facilitate, qua Imperator tempore, quo Wilhelmus omnem prolem caret, Saxoni expectativam conditionatam concedendi facultatem habebat, eadem quoque potentia gaudebat, quando Wilhelmi postmodum natam filiam ad successionem in feudis habilem, capacemque pronunciabat, sanguine in materna haeredita se, qua jure sanguinis competebat, extraneis praeponebat, et obstaculum juris removebat.

Gloriosissimus et augustissimus legislator hanc dicto Anno 1496. sub sigillo minori extra-
ditam Constitutionem 17. Aprilis 1496.

Diplomate sigillo majori munito, corrobo-
ravit, et deinde spirae in comitiis Anno
NB 1508. 7. Aprilis ulterius confirmavit:
Huic privilegio iniquitatis macula fras-
tra ex hac ratione affingitur, quasi ex-
spectativa saxonica in praejudicamento
servitiorum Imperatori et Imperio pres-
titorum fundata, nam si propterea remu-
neratio debebatur, ea ex alienis mediis
non desumenda, et propterea Justissimus
Imperator saxonibus ex his feudis eum sem
poris omni haerede destitutis satisfactione
hac solida conditione, si eorum vacatura
non supervenientibus haeredibus evenires,
et haec feuda ipsi et Imperio aperirentur,
promittebat, mutato vero casu, et haerede
lices ad feuda non qualificata postliminio
legitimo thoro nata, simulque accedenti-
bus similibus servitijs Imperatori et Impe-
rio praestitis, dictus Imperator Justitiae rei
sic exigente, ad aquitatem respiciens, filiam
jure sanguinis radicatam haeredem, et ab
avorum fidelitate recommendatam, exin
deque praerogativa ornatam, extraneis pra
posuit, et ad feuda patria recipienda habili
tavit, praesertim cum non minus de Romano
Imperio meritus Princeps Johannes III. in or-
dine Ducum Cliviae IV. servitiorum feudalium

prestandorum aptissimus in matrimonium lectus, et Anno 1505. per copulam conjugalem assumptus erat.

Ratio haec justa, aequa et sufficiens Imperatorem ulterius movit, ut Anno 1509. 4ta Maij praecitatorum aptime memoratae supra memoratam Saxonum Expectativam de Anno 1483. ejusque in Annis 1486. et 1495. quando Ducalis Domus Juliaca omni prole et successione destituta, vel unica proles Salica tenera solum vivebat, ut verisimiliter de ejus prorogatione vitae dubie ominabatur, sollicitatas Confirmationes, formali Instrumento Cassatorio annullavit, poenam contravenientibus comminavit, et de hujus revocationis et annullationis potentem esse his verbis pronunciavit: als wir yr gnedigen merckt haben.

Propterea supervacaneum erit memorare, quod Albertus Saxo a Philippo Austriaco postmodum Rege Hispaniarum, Maximiliani I. Imperatoris filio Anno 1497. condignam

sufficientem et luculentam accepertis satisfactionem, cum Ipsi, et Ejus descendentibus pro debitis stipendijs, et praestitorum officiorum munere honorario, Insignis Provincia Imperij, utraque Silicea Frisiacensa, et hereditario Jure tradita, Festetharco, Sonso Heusero, Cylneo, et Seucero.

NB

Si vero de sufficientia hujus praetensionis Domum Juliacensem non concernentis, quidquam superfuisset, Idem gloriosissimus Imperator Maximilianus I. in faucibus montium Insbr. Anno 1518. 17mo Julij praetensum defectum suum esse declaravit, et Ducem Juliacensem solutis 50000. Florenis aureis liberum pronunciavit, et hoc facto, altero die 18. Julij Carolo Austriaco Nepoti, qui postmodum Imperator hujus Nominis V.tus coronatus mandatum tradidit, ut Johannem Ducem Cliviae Mariae habilitatae maritum de utroque Ducatu Juliae, montium et Comitatu Ravensperga nomine Caesaris investiat, quae Investitura autem prius Anno 1521. 22do Junij post Electionem Caroli ad solium Imperiale subsecuta.

protestationem adversus hunc Investitu-
ra actum interpositam esse Saxones quidem
vendicant, et in narrativis praetensa Inve-
stitura de Anno 1510. memorare procurarunt
aliunde autem nihil de hac doctum esse
reperitur, sit ut sit, ea nihilominus ipso
jure nulla, et posterioribus actibus contra-
ria, nec operatur effectum, nec adversus
dispositionem Imperatoris et Legislatoris,
cui omnis, jus dicendi facultas in feudis
competit, Protestantem sublevat, pro ut
Saxones propria scientia moti Anno 1572.
in pactis dotalibus Johannis Friderici lit: B.
superius mentionati Ernesti Electoris
Saxoniae, ex filio Johanne Nepote cum lit: H
Sibilla Illustrissimi Johannis III. Cliviae
et Mariae Juliacensis filia agnoverunt,
et dicta Mariae matris Sibillae ejusque
procreati masculi Wilhelmi Fratris ejus
Imperatoria authoritate decretam habili-
tationem justam et fundatam esse diserti
verbis confessi sunt, et propterea mihi pra-
tenso Jure, quod antea in expectativa in-
rito Conatu fundabant, novam spem ad hac
feuda in futura Progenie Sponsae Sibillae
sibi hac conditione quaerere conati sunt,
ut si Wilhelmus Frater Sibillae unicus eo lit: g.

tempore in coelibatu degens sine haerede dece-
deret, sibilla Ejusque masculi succederent,
quam conditionem pactis Antenuptialibus
de Anno 1526. adjectam idem Imperator
Carolus V. cum spatio 18. annorum de con-
jugio, minus procreatione legitimae Sobolis
Wilhelmi apparentia non erat, Anno 1544.
11. Maij concessis certis impulsivis condi-
tionibus 13tia sequenti approbavit.

Serenissimus Wilhelmus autem cum re-
scissis cum Johanna Navarreâ Contractis
sponsalibus duobus, et post Nuptias habi-
bona cum Maria Austriacâ Ferdinandi
Filia et Caroli V. Imperatoris nepte Anno
1546. celebratis, 19. Julij Ejusdem Anni ha-
bilitationem filiarum, quotquot ex hoc
matrimonio procrearentur, et ex ijs decen-
dentium masculorum eâ conditione impe-
travit, si Wilhelmus et Maria filios mas-
culos nullos haberent, vel si habuissent, et
sine masculis haeredibus decessissent. Ma-
trimonium autem satis fertile fuit, et
tam masculos quam foeminas produxit, et
propterea extra controversiam est, quod con-
diviata habilitatio Sibillae, Ejusque haerum
conditione praerequisitâ non existente, sopita

ex ipso Jure nullum amplius producere potu
erit effectum, cessante enim conditione
cessat conditionatum.

Hoc idem Jus, eandemque potestatem ha-
buit Carolus V. Imperator in revocando pri-
vilegio Johanni Friderico Saxoni, et Sibillæ
Cliviacæ, tempore cœlibatus Wilhelmi fra-
tris conditionatè concesso, quam habuit
Maximilianus I. Imperator ejus soror in
retractandâ et annullandâ expectantiâ
Alberto datâ; Hinc Carolinum privilegium
à posteritatibus Imperatoribus Ferdinando I.
20. Junij 1559., et Maximiliano II. 20 A-
prilis 1566. confirmatum, et habilitatio
filiarum Wilhelmi Juliacensis Clivensis,
et Mariæ Austriacæ, non existentibus Mas-
culis et eorum masculis, de Cæsare ad Cæsa-
rem repetita et radicata permansit.

Mascula horum progenies procreata binis
filiis quidem insistebat, sed prima in obi-
tu Caroli Friderici cœlibis Anno 1575. fece-
so, periclitata in Johanne Wilhelmo autem
bini sterilis matrimonij matris improli

Anno 1609. 25. Martij demortua, plane extincta, Natu major horum Sororum Maria Eleonora, quæ prole et Filijs masculis vigore Privilegij Cæsarei, et Anno 1572. in horum Pactorum dotalium habilitata, et feudorum capax declarata quidem erat, sed Anno 1608. anse Fratrem è vivis emigravit, nec masculam Prolem reliquit, unicam autem Filiam Annam vigore declarationis Cæsarum non vocatam, nec expost habilitatam Sigismundo Electori Brandenburgico elocavit, cui vero jus nullum non expletâ conditione, in Ducatus quæstionis transmittere poterat, quoniam Ipsa juxta clarum et genuinum sensum Privilegij, quod stricti simam verborum interpretationem habet, hoc non acquisiverat.

lit. l.

lit. k. Anna autem secundo genita Filia eisdem conditionibus de Privilegio Cæsareo et pactis dotalibus de Ao 1574. capax et habilis declarata sola indubitata hæres est, et hanc hæreditatem ad masculos descendentes transmisit; hæc enim Ipsa usq ad Annum 1632. post funera Fratris ad 23. Annos vixit, in reliquo tempore Aperturæ A. 1609. tribus Filijs Masculis, Principibus strenuissimis vivens de legitimo thoro cum Philippo Ludovico Comite Palatino Rheni Matrimonium ejus procreatis gloriabatur, quorum natu maximus Wolffgangus

lit. m.

Wilhelmus Jure primogenitura ita dicante pro se et coheredibus animo et corpore possessionem apprehendit, se aliorum iniustis conatibus in quantum vires non deerant, opposuit, et pro vitili defendit, quare nihil Juris Saxonibus tribuit, quod sine dubio ad importunas preces absq causa cognitione, et inaudita parte altera in medio interesse pretendentium libigantium strepitu ad ius, quando quadam indignatio Cesarea adversus quosdam pullulabat sub praesenso nomine Investiturae Christianus II. Elector Saxoniae, pro se et Consanguineis suis, prole enim ipse carebat, fustulit, nam primo inibi expressa literalis narratio in non veris, partim in mortificatis et annullatis scriptis, consistit, clausulaq sufficienter salvatas adjecta, ita ut primo nullitas instrinseca in precu non adaequata veritate fundetur extrinsece et visibiliter autem expressum continet adjectum, quod haec praesens Investitura nemini Jus habenti praejudicet.

Quare Comites Palatini Rheni de Modena domo Electorali, et Pfalzbacensi in Bipartita familia unum Idemq Jus connexum habentes, non sine causa dolent, quod ipsis ut veris haeredibus et indubitatis Vasallis sine ratione in Jure in jure fundata infeudatio actualis et extraditio literatum Investiturae suspendatur, imo protrahatur, et ultra reversale certificati nihil extradatur, praesertim cum nec facto, nec verbis, nec nutu unquam jus dubium reddiderint.

290. Patet itaq; Justitia causæ Palatinorum, et cuilibet imparciali liquet, eam in Jure Canonico Civili, Feudali, Statutis et Consuetudinibus Imperij, Privilegijs Imperatorum ad hoc posse. tatem habentium, sanguinis in vera decendentia ab Avis deriuantis nexu fundatam et evidenter clarum esse; Quoniam vero experientia teste, Justitia, cuius indisputabilis lumen patitur impetum, et extra potentiam ortum trahentem oppositionem sustinet, prout memoratus Johannes Fredericus Saxoniæ Elector in exigendo Schmalcaldico Foedere vires acquirere tentavit, ut ad iniustam possessionem harum ditionum eò facilius perveniret, sed Judicio Divino contrarium effectum assecutus, et omnibus Privilegijs exante acquisitis illo die de sententia Imperatoris et Procerum Imperij exutus, quo Wilhelmi Filiæ de Cæsareâ potestate ad Successionem in Feudis expectativæ subjectis habilitatæ sunt; Hinc ad evitandum majus malum, et tranquillitatis publicæ gratia in compositione pacificationis Westphalicæ Art. 4. §. 57. hæc excitata controversia sequestratis armis ad pugnam calamorum remissa ut ordinario Processu coram Cæsarea Majestate vel amicabili compositione, vel alio legitimo modo diriminatur, medio autem tempore in statu quo remaneat: Hujus §hi sensus esse debet, ut Palatini Investitura, qua illorum Proavis habilitatis, et ex habilitate pro capacibus declaratis, obligis, et toties concessa est, de regestur

ßs in extraneum non possidentem, nec Jus habentem transferatur, cui denegationi autem omnium Corporatorum sententia hic notâ spolij ulterius Jure dicendæ non esse insistendum.

Cantilena

In laudem Urbis Residentialis Manheimensis

In convivio manheimij Anno 1723.
Tempore Bacchanali
à musico choro decantata.

I.

Glückseelig bist Manheimer Erde
Du schönste Lust Revier
Fortuna dich vorglückte so
mit unmüßiger Zier.

Du bist ihr Städten schön Cölln,
Ihr Fürmann sagt nach Recht
Ihr Lob schönstes ist Ehren
Durch gantz Christenheit kundt
Ja Irthumann.

2

Nach ihr Sündfluss Dreyhundert Jahr
Ihr Erstehung Christi stattlichen
von König Manno, solch ist wahr,
Ihr nahmen Christ fürsichten
Dann Kirchen hat dich aufgericht,
wie solches meldt die Geschicht,
Ihr Gott ehr schönstes wirckt
Solches sicht mann klärlich

3

Ehr dich bestrahlt, und ist ehr nicht
nicht genügsam dich zu Lobn
Will dir so Tugentlich bist zu Ehren
und von ihm glückt zu loben

Ein Jeder sich zu dir Anfügt,
Christmann in die Lobs Anzeigt
Din schön Lust so dich hin zwingt
Erstreits, und dich so Lüstig macht,
Alls Frölichen lacht.

4.

Ob Dir schon offt Ihr Feindes sind
Die Ehren gleich geschändet
So sorgt dich doch so Hochgesinnt
Das du dem nicht mehr achtest
Kühn hin Ihr gehst in all die Gefahr
Da die Ihrigen sind Frankreich
Din Bärt Und Mensch dich Ritterlichs
Dann Carl Philipps für dich Getrichs
Hilf die Ihr bleibst.

5

Wann dich itz dich die Feinde,
mit Pfeilen wohl und werffen,

In Holler wolst will gutt sein
So gibst ihm genug zu schaffen
und so müst er ihm offt sein
mit seinem Hertzog Victorien ganz
Die Tapffer, und Eugenius
zu der Fürsten Hülff
ihm bisweilen kam.

6.

von rätlich hoff als Heidelberg
von hochmüt prächtig erblasen,
sich krümend gleich einem berg,
Für dörffer stuck sagen,
Carl wich nur ab mit einem bitt
Dann solest ich umsonn nit,
und allso die provintz ehre
nach einem bösen Kerl
Jch Dir pflag ab.

7

Aber so bald der Oberst Graf
die Pforte angegriffen
auch der Hauptmann, des Carls Fürst
von Ihr war abgewichen
fort die Bürgers ihr eigne Schild
gebraten umb den Carls Fürsten
Die Prinzen kamen nach Mannheim und
von Heidelberg gewand
der nicht mehr Finns.

8

Desgleichen obrist Ofsone Bonde,
Der schon Fürsten Pfalz verstort
zu Prinzen dieß, und wohin dich fort,
bis ihn der Tod entfrembt,
er ist bracht Prinzens und Fürst
Für dich zu treffen, und Prinzessin

Drumb dich nitmehr von ihm erbarme
bis an dein letztes End
dein Fritz thun.

9.

Mein lieb wehrt Manheimium
du glorie aller Länder,
dein bitten dich fleissig alle drumb
du wollest nitmehr von uns warten,
denn dieses sind gedrungen ehr
soll nun zerstellen mehrers mehr
damit dein lob thürchleuchten mehrs
ihr und du ihrer Feinds
ehre allen Feinds.

Lista

Deren Presenten bey der Churpfälz. Ritterschafft, so in dem Carneval Anno 1727. zu Manheim gehalten worden.

1

Caplan

Bisbotius Alexander.
H. Graff von Velsberg
Churbayrn

1

Caplan

Alexander Holzbirn
H. von Ecker Churbayrn.

1

Christ.

Maecenus adlersfeld
Ihro Churfürstl. Durchl.
zu Pfalz.

1

Christgenn.

Lucretia mayblümlin
Crania adlersfeldinn.
Ihro Durchl. Printzl. Pfalz
Gräfinn.

1

Braütigam

Flotimundus morgenstern
Ihro Durchl. H. Marggraff
von Durlach.

1

Braut.

Lucretia mayblümlin
Printzl. Gräfinn Felicitas
von Blanckenheim.

2.

Brautigam Vatter.

Tyrsinus gogaloni

Herr Durchl. Fr. Erbprinz von Durlach.

2

Brautigams Mutter.

Zenda gogalorinn.

Fr. Gertrud von Osten.

3

Braut Vatter.

menaleus Dutzenhoffer

H. von Milchling

3

Brautsmutter.

Lophronilda Dutzenhofferin

Gertrud Dorl von May.

4.

Schwagr.

Damon Kopfabeuer

H. von Günser

4

Schwagrinn.

Danae grünzaggin.

Frau Gräffinn Ferdinand von Wieser

5

Brautführer.

Alphasibeus Taschentabl

H. von Walbron.

5

Brautführerin.

Leda Bleichlockenn

Frau Gräffinn von Taxis

6.

Andrer Brautführer

Holovernus Katzenkopff.

H. von Ulner

6

Andre Brautführerin

Ariadl Lockes blazlinn.

Fr. Gertrud von Osten.

7.

Brister Brautführer

Orion Dunckelmauser

H. von Devern.

8

Herzhorst.

Lydias Kornmüller.

H. von Faussel.

9

Hellnth.

Arisbander öfflberger

H. grof Ferdinand von

Wieser

10.

Gefülsfris.

Brasus Mirivejs

H. grof von Flemberg

11.

Brüfigth

Alexius Broosrus.

H. von Schotz.

7.

Brister Crenzthlängster.

Philomela Dunckelmauserin

Frau Obrist Stallmeisterinn von Gehli.

8

Herzhorstinn.

Amarillis Kornmüllerin

Frau gröfin Franz von Blanckenheim

9

Hellnthinn.

Malise öfflbergerinn.

Frau von Devern.

10

Gefülsfrisinn

Schechezade Mirivejsin

Frau gräfin von Sau

11.

Brüfigthinn.

Ariana Brookaasinn.

Frau von Wachsendonck

12

Gemahlin Mitglied

Tamerlan Hahnenkopf
H. Obrist von Mirbach

12

Gemahlinn Mitgliedinn

Penelope Hahnenkopfin
Fräulein Gräfinn Zelini.

13.

Schildmitglied

Agrippina Cogibus
H. Obrist Leutenants Gemahl
von Styrum

13.

Schildmitgliedinn.

Briada Cogibusinn.
Fräulein Gräfinn von Blankenheim.

14

Schmied.

Piralmon Grobfalck
H. von Schilling

14

Schmiedinn.

Oceanique Grobfalckin
Fräulein von Adelbach.

15

Schnitzler

Cagliatus Bockramsäckel
H. von Schönau.

15

Schnitzlerinn.

Zanippe Bockramsäckelin
Fräulein Gräfinn Johanna
von Blankenheim

16.

Ehrbar

Nysus Krausinger
H. Obrist Leutenant
von Leslie.

16.

Ehrbarinn.

Caliope Krausingerinn
Fräulein von Osten.

17

Mozart

Sausanias Laudadler
H. Graff von Degenfeld

17.

Mozartinn.

Prilgerosa Laudadlerinn.
Frau Gräffin von Degenfeld

18.

Dactt

Äsculapius Kurckfinger
H. Graff von Nassau

18.

Dactinn.

Diana Kurckfingerinn
Frau von Schönberg.

19.

Priesstt.

glaucus Hösele.
H. von Uxkül.

19.

Priesttinn.

Jris Höselinn.
Frau Gräffinn Louise
von Thiere Graff Ferdi-
nand Forstt.

20

Schüstt

Coriander Blümlinmüll
H. von Hageneg

20

Schüttinn

Callisto Blümlinmüllerin
Frau Thres. von Hachberg
dorek.

21.

Fischstt

Faxili Schluderer
H. von Callisch

21

Fischttinn.

Donis Schluderinn
Frau von Dalberg

22.

Främta

Damœtas Krieschleiffer
H. graff Joseph v. Wreser.

22

Främtinn.

Argeni Krieschleifferinn
Fürstl. gräffinn Josepha
von Wreserin

23.

Hochfürstbittn

Spondeus Federschmid
H. von May"

23.

Hochfürstbittinn

Clia Federschmidinn.
Fürstl. generalin von Isel-
bach.

24

Brautigam Schwegr

Mopsus Kranzelbinder
H. major graff von Styrum

24

Bräutigam Schwägrinn

Hermione Kranzelbinderin
Fürstl von Schleistras

25.

Brudr wirtschfftigr Schwe
gr

Pigmaleon Haarburger
H. obrist von Franckenberg

25

Brudr wirtschfftigr
Schwägrinn.

Cramira Haarburgerinn
Fürstl von Bessendorff.

26

Brantewin bittn

Thocas Finckler
H. von Hundheim

26.

Brantewinbittn
winn.

Silleida Finckleriñ.
Fürstl gräffinn Maria
Johanna von Taxis.

27.

Einer löbl. gemeiner Bürger Garde.

Heliogabalus Geisenbitter
H. Graff von Wiesgenstein

28

Garde

Priapus Dolzer
H. von Schönberg

29

Jäger

Sylvius Vogelbauer
H. General von Franckenberg

30.

Wagner

Sysiphus Wetzstein.
H. Graff von Hatzfeld.

31.

Caminfeger.

Anapestus Kopper
H. General von Zobel.

27.

Bürgerinnen.

Ironia Geisenbitterin
Frau Gräfinn Maria Anna von Wien

28

Gardinnen.

Roxane Dolzerin
Frau Gräfin von Osten

29.

Jägerinn.

Dericynthia Vogelbauerin
Frau Gräffin von Hatzfeld

30

Wagnerinn.

Asalanda Wetzsteinin
Frau Elisabeth von May.

31.

Caminfegerinn.

Rosala Kopperin
Frau Gräfinn Louise von Blanckenheim

32

Die Geburtsmann Mann

Dactylus Kreber.
H. von Schönberg, Ritter
Bischöflich Gesandter.

33.

Geschwornter.

Caruchus Knidswalder.
H. Gerst von der Lippe.

34.

Dorfgericht.

Drochylus Jochimsthaler
H. von Lichingen.

35

Geschworner Gerichts
Orpheus Bierkleber
H. von Brack.

36.

Dorfgericht

Aribert Rumpelsboth.
H. von Schenck.

37

Hochobrigkeit

Einsinander Hemelhagel
H. Obrist von Guhla.

37

Die Geburtsmann

Maria Krebserinn
Gertrud von Heidelheim.

33.

Geschwornterinn.

Serpentina Kaidwalderin
Gertrud Theres. von May

34

Dorfgerichtinn.

Aspasia Jochimsthalerin
Gertrud Maria Anna von
May.

35.

Geschworner Gerichtsinn

Lusinia Bierkleberin
Gertrud von Berling.

36.

Dorfgerichtinn.

Charabella Rumpelsbothin
Gertrud Gerardin Louise von
Wieser des Geschworenen Tochter

37.

Hochobrigkeitinn.

Climena Hemelhagelinn
Frau Gerardin von Welsberg

38.

Dreißigster.

Cyrialus Kagler
H. Obrist von Pleb.

38

Dreißigerinn.

Hermonia Kagletin
Frau von Oberstraus.

Haus-Mayor

Semirami Rosemautin — Fräulein gräfinn von Thas
Hof-Dame.

Andromeda Habermeyrin — Fräulein gräfinn von
Taxis, Hof-Dame.

Phÿsbe Burgestalletinn — Fräulein gräfinn von
Wolckenstein Hof-Dame.

Haus-Officirer.

Speisippus Kolepeper — Ihro Durchl. Prinz
Heinrich von Darmstad.

Ober-Hof.

Philamon Schieselgeiger — Ihro Durchl. Hof-Jäger-
meister.

Unter-Hof.

Nicanor Bachracker. — H. Baron von Lichin-
gen Obriest Cammerer.

Obrist-Feldtz.

Cajus Schlampamper — H. Graf von Blanckenheim, Obrist-Hofmeistr.

Obrist-Fürstr.

Hyacinthus Pfeffer. — H. Graf von Globen Obermarschal.

Obrist Hof.

Amadis Alberkisch. — H. Graf von Helfperg Obrist-Stuchtmeistr.

Obrist Feldtz.

Hercules Finstermunster — H. Baron von Huber Obrists mund-schenck

Obrist Feldtzeugmeistr.

Bibulapius Metzgerapf. — H. B. von Riesenfels Obrist Feldtz Cämmerr.

Hauss-Knecht.

H. von Grotschlag. — Hymnus Kneiflancker Controlleur. — 1.

H. von Lazenhoffen. — Cyprianus Stopper N. 2.

H. von Erasberg. — Chromis Schwindelhirn — 3.

H. von Forstner. — Cajus Herbacher. — 4.

H. von Gorsner — Cracus Herbacher
H. von geismeyer — Narcisus Bockslamps.
H. Baron von Ehlin — Clarus Graberer. — 6.
obrist Zeugmeister
H. graff von Faxis. — Facilus Florschwagen 7.
H. graff Lamarck — Clibus Ettingrün. 8.
H. graff Lescherene. — Burgansius Bauchraumer 9.
H. Baron von Dahlberg — Cosmophilus Daumenbeißer 10.
H. Baron Brack. — Formidabli Zungenbrecher 11.
H. general von Breslach — geipes Froscher — 12.
H. graff Zelini. — — Lardanyplus Löffer 13.
H. graff von Wolckenstein Orestes Badreiber. 14.
H. Baron Steckau. — Æneas Umbzudumb 15.
H. Baron Weichs. — Ascanas Brodwurm 16.
H. marquis Coppons. — Frisis Frisisomorum 17.
H. von Mosse. — Calepinus Schnepfengesicht 18.
H. Baron Wachtendonck Lysander Camperle — 19.
H. graff von Kens. — Oriastus Kopfensempfel — 20.
H. graff Joseph Faxis — Lepidus Amerling — 21.
H. Baron Richorsin. — Nasulus Dreckelsköpfel. 22.
H. von Reischach. — Pomponius Schleimbeiser 23.
H. von Haxshausen — Parmenio Rosenkönig 24.
H. von Schönberg. — Hermolaus Basengel — 25.

H. Graf von Salland. — Humius Rauscherbad 26.
H. Baron Höhkirch. — Leiolus Müllerhöw. 27.
H. Graf von Essern. — Brocheus Almanach 28.
H. Graf von Horn. — Alexander Kratznaas. 29.
H. Baron von Licking. Bernhard Mausfänger 30.
H. Bar. v. Licking von Eisenburg Simeon Katzenbalg — 31.
H. Graf Manson. — Philipp Lochbohrer — 32.
H. von Baecks. — — Ferdinand Krumfues 33.
H. Baron Dienheim. — Florimon Krausbart 34.
H. von Schleifstras. — Alexander Haarreich 35.
H. von Bretwitz. — Hans Langfues. — 36.
H. von Bezendorff. — Bernard Klaglock — 37.
H. von Rosworm — Samson Stecher. — 38.

Bayern.

Monarchischer Bürger. — H. von Pennigen 1.
Österreichischer Bürger. — H. von Hselbach — 2.
Böhmischer Bürger. — Marquis Spinola. — 3
Spanischer Bürger. — H. von Lobos. — — 4.
Tyrolischer Bürger. — H. von Obertraus. — 5.
Englischer Bürger — H. von Keinz. — — 6
Schwäbischer Bürger. — H. von Pirsch. — — 7.
Burgundischer Bürger. — H. Graf Troyer. — 8.
Pfälzer Bürger. — — H. von Freysing. — 9.

Oesterreichischer Bruder. — H. von Stachbendorf 10.
Oesterreichischer Bruder. — H. Graf Leopold v. Wisent 11.
Portugiesischer Bruder. — H. von Osten. — 12.
Dänischer Bruder. — H. von Landsee. — 13.
Pohlnischer Bruder. — H. von Norman — 14.
Moscowitischer Bruder — H. von Zineberg. — 15.
Türckischer Bruder. — H. d' Hoyne. — 16.
Schottländischer Bruder — H. von Bock. — 17.
Irländischer Bruder. — H. von Galland. — 18.
Frantzösischer Bruder — H. von Silberman 19.
Steyermarckischer Bruder.
Cärntner Bruder. —
Schwäbischer Bruder —
Niederländischer Bruder.
Mährischer Bruder. —
Ungarischer Bruder. —
Helvetischer Bruder. —
Russischer Bruder
Liefländischer Bruder.
Dänischer Bruder
Calmückischer Bruder.

Lista

Der Hochzeitsleute

so in Französischer Bauren-Kleydung

auf dem Churfürstl. Ball

zu Mannheim den 5. May

1726. gehalten worden.

Caplan

Hochzeiter.

H. Baron von Dünheim Thumherr.

Hochzeiterin.

Adelheid Bestgebohrne.

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz

Brautführer.

Brautigam.

Polydor Scherthaler

H. General von Osten.

Brautführerin.

Die Frau Frau Baronin von Stickenburg

Fomerle Luckauserinn.

Brautigams Knecht.

Vitellius Dilldapp.

H. Marquis Coppons.

Brautigams Knechtin.

Honoria Dilldappinn

Frau von Schertel

3

Brudführer

Sopilius Bürgermeister
H. von Balberg

3

Brautmeister.

Rodope Bürgermeisterin
Frau gräfin von Hasfeld

4

Gevatter

Micsius Schippenhans
H. von Waldecker.

4

Gevatterinn.

Christis Scheffelhäusk.
Frau von Oberstaus

5

Erster Brautführer

Leontius grindkopp
H. graf von Leiningen.

5

Erster Brautjungfer.

Progangula Fürkenweiler
Frau von Perling

6.

Zweyter Brautführer

Sampilius Schorzenstock
H. von Kageneck

6

Zweyte Brautjungfer.

Cosmographia Wasserbachinn.
Frau von Osten.

7

Kirchvorsteher

Miselas Schellenkönig
H Obrist von Guhla.

7

Kirchvorsteherinn

Antigona Schellenkönigin
Frau gräfin von Hasfeld

8

Fellnn

Visisia groschedel
H. general von Zobel.

8

Fellnnin.

Shemenoe groschedelin.
Frau grafin von Taxis

9.

Bischn

madidantius Kahlkopf.
H. general von Milsitz.

9

Bischnin

Alcophila Kahlköpfin
Str Fräulr von May

10

grntin nrischn

Schmelophilus Neidlinger
H. grafn von Hatzenberg

10.

grntinnrischnin

Marpesia Neidlingerin
Str Fräulr von May

11.

Schilmischn

Seneca Dolori.
H. grafn von Hohenloke

11

Schilmischnin

Lampusa Dolorina
Fräulr grafinn von
Blanckenheim.

12

Schmids

Vulcanus Dachelofski
H. Landcommendator von Kagenegk

12.

Schmidinn.

Lambesa Dachelofskin
Str Fräulr grafinn v Blanck-
heim.

13.

Schnidt

Quinctinus Scharkönig.
H. von Oberstraus.

13

Schnidtinn

Venerla Scharkonigin.
Frau von Ulner

14.

Ehrbth.

macrobius Scubiac
H. von Bennigsen

14

Ehrbtinn

Amalthia Schubiackin
geb. Fräul von May.

15.

Mzgtn

Orastes Heckenflunz
H. von München rode

15.

Mzgtinn.

Fuscanilli Heckenflunzin
Fräul von Stein.

16.

Baadtn

Arsenius Fürzel.
H. graff von Hatzfeld

16.

Baadtinn.

Cochelia Fürzelinn.
geb. Fräul gräffin von
Blanckenheim.

17

Fissstn

Frison Lempernas
H. graff Joseph von Thiser

17.

Fissstinn.

Benigna Lempernasinn.
Fräul gräffin von Fax

18.

Schüsstn.

Crispus Kneipholz
H. von Hehli.

18.

Schüsstinn.

Botilis Kneipholzinn
geb. Fräul gräffin v. Thiser.

19.

Fisslstn

Cursius Leimleder
H. graff Ferdinand v. Thiser

19.

Fisslstin

Aloe Leimlederinn
Fräul graffin v. Blanckenhei

20

Präsmtr.

Claudi Valentin
H. Graff von Blankenheim

20

Präsmtrinn.

Maria Valentinin
Fürstl von Ysselbach

21.

Hochfürstbischtr

Bauli manstlstragtr
H. von Schaad

21.

Hochfürstbischtrinn

Schutzmannia manteltragt
zur Fürstl Gräffin von
Blankenheim

22.

Brautigams Schwägtr

Ochs Kokshelffer
H. Major von Wessel

22.

Brautigams Schwägtrin

Terpsichore Kokshelferin
Fräu von Bevern.

23.

Bauls wirtschaftigts Schwägtr

Uriel Federhans
H. Graff von Velsperg

23.

Schwägtrin

Thalestris Federhansin
zur Fürstl gräffin v. Wiser.

24

Brandtwein brennr

Brandilon Enzian
H von Yenningen.

24.

Brandtweinbrennrin

Flaviana Enzianinn
Fräu Obristlieutn. v. Vehli

25

Fürstl Hofgrmtins Vorschneidr

Castian Lasschari.
H. Baron von Bevern.

25

Vorschneidrin.

Libussa Laschatzinn
Fürstl graffin von Celini

26.

Gärtner

Adolgmus Kaufstauden
H. general von Bessendorff

27.

Jägr.

Graf Wolffsfeind
H. von Wilmofski

28.

Wagner

Durandus Kochraumer
H. von Bilderbeck.

29.

Caminfeger.

Remus Brandschmecker
H. Graff von Baar.

30

Die Hebammen Mann

Radius Grauwolff
H. Obristlieut. Graff v. Leyrum

31.

Feldtrumter

Nigrinus Feuerfleber
Der ältere H. Graff von Roden

26.

Gärtnerinn.

Kasili Kaufstaudinn.
Fr. Gräfin von Osten.

27.

Jägerinn.

Venantia Wolfsfeindinn
Frau generalin von Osten

28

Wagnerinn.

Dorisine Kauchraumerin
Frau von Bessendorff.

29.

Caminfegerinn.

Celia Brandschmeckerin
Frau generalin v. Ilselbach

30

Die Hebamm.

Ursula Grau Wolffin
Frau von Schleifras.

31.

Feldtrumterinn.

Helisa Feuerfleberinn
3. Fr. Gräfin von Osten.

32.

Domherr.

Salus Zapfenberger
H. Graff von Hillesheim.

33.

Hofkammerpräsident.

Prosicas Rudler
H. von Schenck.

34.

Domherr

Dibanus Fidelsburger
H. Major Graff von Steytum

35.

Hofherr

H. Baron von Glickenberg
Temporius Blasorein

36.

Amtshofmeister

Colossus Katzenvogt.
H. von Lohausen.

37.

Hauptstallmeister

Orgilius Spitzer
H. Graff von der Lippe.

38.

Bothschafter.

Hispidius Bockreuser
Der Jüngere H. Graff von Rodem.

32.

Domherrinn

Ariadne Zapfenbergerin
Frau Gräffin Ferdinandin
von Glüser

33.

Hofkammerpräsidentinn

Albunda Rudlerinn
Fräulein Gräffin Louise v. Glüser

34

Domherrinn.

Virginilla Fidelsburgerin
Frau Gräffin von Welsberg

35

Hofherrinn.

Hatty Freyin von Dalberg
Evangelia Blasorein.

36.

Amtshofmeisterinn.

Tenacitas Katzenvogtin
Fräulein von Hundheim.

37.

Hauptstallmeisterinn.

Concordia Spitzinn
Frau Gräffinn von Hillesheim

38

Bothschafterin

Bica Bockreuserin
Fräulein von May

Die nächst folgende Personen,
so Ihr paar nicht beikommen können.

H. von Kalreiter
H. von Lerchinski

H. von Zaretto.
H. Marquis Spinola.

Ehrenherr.

Adelfried Bestgeber.
Ihro Durchl. Durchl.
Obrist Feldzeugmeister

Leyfried Schweppermann
Ihro Durchl. H. Landgraf von Darmstadt.

Obrist Feldzeugmeister

Fortunatus Absterneus.

Feldscheerer

Diogenes Schlegelhaffer
Ihro Durchl. Ihro Hochgraf

Jäger Inspector

Ihro Durchl. Prinz Johann von Birkenfeld

Sebastian Freyschütz

Ehrenfrau.

Bellamira Bestgeberinn.
Ihro Durchl. Frau Hochgräfin

Obrist Feldzeugmeisterinn

Ehrlasta Schweppermannin.
Frau Gräfinn von Hollheim.

Obrist Feldzeugmeisterinn.

Frau Gräfin von Trapp.

Licinia Absternia.

Feldscheererinn.

Daphne Schlegelhafferin
Frau Gräfin von Paris

Jägerinspectorinn

Frau Gräfinn von Wolckenstein.

Alexia Freyschützinn.

216.

Erster Theil

Herr Durchl. Prinz Wilhelm von Birkenfeldt.

2tr

Baron Coppensperger.
H. Graff von Blanckenheim Obrister Hofmeister.

3tr

H. Obrist Cammerer von Sickingen.

4tr

Accipasius Rotterdam
H. Obrist Hofmarechall Graff von Globen.

5tr

Absolon Dreyhaan
H. Obrist Zeugmeister Baron von Wehli.

6tr.

Frampelius Zohrer.
H. General Graff von Taxis
Capitaine von der garde
zu Pferd.

7tr

Aslavius Neuthaler
H. Graff von der Mark
Capitaine von Trabanten garde.

8tr

Abimelech Landtheil
H. Graff von Welsperg
Obrister Feldmeister.

9tr

H. Graff von Lescheraine
Grand maistre de la garderobbe.

10tr

Abeundius Stelzenmeyer
H. Baron von Stuber
Obrister Mundschenck.

11tr

Crabus Schwäbler
H. Baron von Riesenfels
Obrister Silber Cämmerer

Haüß-Intest.

So alle Cammer Herren seyn.

1

Nolanus Faubmann
H. von Schönberg

2

Calistus Herzburg
H. von Bause

3.

Jonsius Haalenbeter.
H. von Stechau.

4

Camillus Praber
H. von Schertel.

5

Edelwolff Faubenkobel
H. von May.

6.

Corinthius Kenzaur
H. Marquis d'Astre.

7

Gerallus Kneisdinger
H. von Schleiffras.

8.

Garamud Matschacker
H. von Roswurm.

9.

Furius Schlamp.
H. von Bessendorff.

10.

Clesus Hedluff
H. von Dynheim.

11.

Cajeneser Nuskern
H. von Mosté

12

Pantalon Schwimmetisch
H. von Hundheim.

13.

Joppas Herlewein.
H. Graff von Horn.

14.

Gerlavis Frislander
H. von Gradecker.

15

Socrates Mückenkrähmer
H. Graff Celini

16.

Handerz Fiel
H. Graff von Feroot.

17.

Evenus Hubele
H. von Haxthausen.

18.

Democritus Hilzhoffer
H. von Brack.

19.

Finnear Fummelfück-
sel
H. Graff Joseph von Faxis

20.

Delptim Haasenjucker
H. von Sickingen.

21.

Cedrian Schoberer
H. von Hökkirchen.

22.

Chrisippus Schingisfeld
H. von Wachsendonck.

23

Kevvas Lackentrescher
H. Graff von Wolckenstein

Lista
Der Strassenbanden
bey der Churpfälz. Hirschjagd
so in dem Carneval 1727. zu Mannheim
gehalten worden.

Pfarrer.

H. Baron von Stoheneg
Churmainz. Hr. Rhombs.

Wirth	Wirthinn.
Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz	Ihro Churfürstin Pfalz-Gräffinn.
1	1.
Bräutigam	Braut
H. Graf von Kinski Churfürstl. Gesandter	Fräulein von Greiffenclau.
2	2
Bräutigams-Vatter	Bräutigams-Mutter
H. Graf von Nassau.	Frau Gräffinn von Leau.

3

Brautführer

H. Baron von Kageneck.

3

Brautführerin.

Fräulein Wilhelmina von Osten.

4

Erster Brautführer.

H. Graf von Plettenberg

4

Erster Brautjungfer.

Fräul Gräfin von Kinski

5

Zweiter Brautführer

H. von Baden.

5.

Zweite Brautjungfrau

Fräulein Margaretha von Osten.

6.

Brautigams Schwager.

H. Graf von Leinsheim

6.

Brautigams Schwägerin

Fräul Gräfin von Hatzfeld

7

Brautführer

H. Graf von Lecheraine.

7

Brautführerin

Fräul Gräfin von Blanckenheim.

8.

Hochzeit bitter.

H. von Ulner.

8

Hochzeit bitterinn

Fräulein Gräfin Louise v. Blanckenheim.

9

Trauzeugen.

H. General von Franckenberg

9

Trauzeugin

Fräulein von Dalberg

10

Dorff Schilmitzen

H. Obrist Leut. Graff v. Stirum

10

Dorff Schilmitzinn

Frau Gräfin v. Hatzfeld

11

Dorff Marckschützen

H. major Graff von Stirum Limburg

11.

Dorff Marckschützinn

Frau Gräfin von Gehli.

12

Dorff Vöchsen.

H. Graff von Hatzfeldt

12

Dorff Vöchsinnen.

Frau Gräfin v. Gronsfeld.

13.

Dorff Hufschmidt.

H. von Lohausen.

13.

Dorff Schmidinn.

Frau Gräfin von Devern

14

Dorff Schmidt.

H. von Reichs Neuburgischen Landmarschal.

14

Dorff Schmidtinn.

Frau Gräfin von Hundheim

15.

Dorff Gerber.

H. Baron von Glickenburg

15.

Dorff Wirthinn

Frau Gräfinn von Winckelhausen.

16

Dorff Metzger

H. von Schenck.

16.

Dorff Metzgerinn.

Frau Generalin v. Isselbach

17.

Dorff Baden.

Mons.r de Goligni Französ. fixirter officier von Landau.

17.

Dorff Badnerinn.

Fräulein von Huber

18.

Dorff Fixirter.

H. Graff Johann Wilhelm von Blanckenheim.

18.

Dorff-Fixirterinn.

Fräulein von Wickenburg

19.

Dorff Oesterr.

Mons.r de Cheauleau Französ. fixirter officier

19.

Dorff-Oesterinn.

Fräulein von Hagg.

20

Dorff Fixirter.

H. Baron von Reich.

20.

Dorff Fixirterinn.

Fräulein von Berling

21.

Dorff Präsentir.

H. Graff von Taxis.

21.

Dorff-Präsentirinn

Fräul. Louise v. Osten

22

Dorff Garnisonir.

Mons.r de Balthasar Französ. fixirter officier von Landau.

22.

Dorff Garnisonirinn.

Fräulein Gräfinn Franz von Blanckenheim

23.

Dom-Swagnerr.

Hr. von Lesle.

24

Dom-Caminfegerr.

Hr. von Haag.

25

Dom-Oekonomerr.

Hr. Baron von Dalberg.

26.

Dom-Stallmeisterr Herr.

Hr. Graf von Schellard.

27.

Dom-Postenbleiberr.

Hr. Baron von Rauh
Cabinetsecretär.

28

Dom-Tüchtierr.

Der älteste Hr. Graf von
Leiningen-Limburg

23.

Dom-Swagnerinn.

Fräulein Dorothea v. May

24.

Dom-Caminfegerinn

Fräulein von Iselbach.

25.

Dom-Oekonominn.

Fräulein Juliana v. Oefen

26.

Dom-Stallmeisterinn

Frau von Schleifferr.

27.

Dom-Postenbleiberinn.

Fräulein Theres. v. May

28

Dom-Tüchtierinn.

Frau Gräfinn von
Faxis.

29.

Dom Dechantin Christin.

H. Graf von Stinckelbaven

30.

Dom Dargtigin

H. von Schall.

31.

Dom Hofmeisterin Christin.

H. Baron von Devern.

32.

Dom Hachpurtsmeistin.

Mons.r de Redon.

Französischer officier.

33.

Dom Grigin.

H. von Schleder.

34

Dom Brandtweinbrennerin

H. von Langen.

29

Dom Dechantin Christin

Fräulein Gräfin Maria Anna von Taxis.

30.

Dom Dargtigin

Fräulein von Stachenden

31.

Dom Hofmeisterin Christin

Fräulein Gräfin Felicitas von Blankenheim.

33.

Dom Hachpurtsmeisterin

Fräulein Gräfin Johanneta von Blanckenheim

33.

Dom Grigin.

Fräulein Gräfin von Celini.

34

Dom Brandtweinbrennerin.

Fräulein Kiel von Mey

Hochfürstl. Bedienst.

Fürstl. Mitsbtn.

Ihr Durchl. fürstl. Gemahlin

Fürstl. Mitsbtinn.

Fürstl. gräfinn von Taxis Hofdame.

Fürstl. Beistribtn.

H. Obrist Cammrtn Baron von Reckingen.

Fürstl. Beistribtinn.

Fürstl. gräfinn von Wolckenstein Hofdame.

Hauß-Intest.

H. Obrist marechal graf von Globen.
H. graf von Welsperg.
H. von Brack.
H. graf Celini.
H. Baron von Atz
H. graf von Horn.
H. marquis d'Jaer
H. Baron von Wachsendorf
H. graf von Taxis.
H. von Schönberg
H. graf von Effern
H. von Boecks
H. von Bezendorff.
H. von Roswurm.
H. von May.
H. graf von der Mark.
H. Baron von Hueber
H. Baron von Stechau
H. Baron von Riesenfels
H. von Mosré.
H. graf von Kerosh
H. Baron von Ricotorn.
H. von Höhkirchen.
H. graf Manshon.
H. Baron von Dienheim
H. von Schleistras.
H. von Esch.

Copia

Chur-Pfälz. Circular-Schreibens

an

Die Catholische Chur-Fürsten und Stände

in der Zwingenbergischen Executions Sache, de dato Schwetzingen den 15. Juny Anno 1728.

Euer Lieden mögen wir in schuldigsten Unterthänigkeit nicht verhalten, was massen uns das hochlöbl. Bischoffen zu Costantz, und das löbl. Hertzogen von Würtenberg Liebden, wegen der von ihren subdelegirten Räthen in der Zwingenburg. sich zu vollziehen gehabten und annoch zu endigen nicht geringen Beschwerlichkeiten zu verstelligen übersendete Execution besorgen das copirliche anschlüssige gelangen lassen, und wir demnächst, nach erlesung dero wichtigen obhabenden Sachen

Copia

wonn Ihrmelde, nichts wenigers, wo wir
Ihr Päpstl. Mayst. zu vollstreckung bestrenn
Execution für sich nach inhalts Ihrer
nen Copeylichen Befelch zugeschrieben sein
wen.

Nun wissen Euw. Lieben diese selbs wohl
was nach, was dem Ersten angesetzt
nemlichen wir richtig wohlbezahlen oder
lassen sollen, dieselbe Executions gepüh
renden, und wir freundig dieselbe solchen
vollzuziehen befehlen, welches Ihnen
die H. Bischoffen zu Costanz sollen, in ver
folgung des fürnehmens so Ihre Ihr wird
den Catholischen Religions - wesens
einen wegs Ihrmöglichs fortsetzen.

Und gleich wir dan solchen umbgängen
Ihr einen ohnumbgänglichen nothwendig
dis sein will, dass man Catholischen
theils die ihre frey selbs ohngehindert
zu kommen lest, und sonderbar die in
den ihre Päpstl. Mayst Catholischen
theils allerseits Preliminar - Ihrstellung

vngegogrn früdts=remonstration, vnd
die wiederlegung der ersten drey Aug=
spurg. confessions=verwandten vbergebn
vnd communicirts, alsobald zum druck
bringen.

Als haben Ew. Lieb. wir vmb schleun=
derung, wir auch vmb beliebige eröff=
nung dis in diesen friedlichen sach fal=
lenden sentimens inständigst ersuchen
wollen; Dero wir vns hinwiderumb ge=
gy.

Copia.

Antwort=schreibens

aus

Chur=Pfaltz

von d. Hochfürstl. graden zu

Würtzburg de dato 26. Juny

Anno 1722.

Die Zwingenberg. Sache betreffend

S. P.

Auf das von Ew. Lieben an uns in der Zwingenbergischen Sache wie auch anderen hochwichtig geschriebene, wollen derselben wir in kürze freundlicher antwort nicht bergen, das uns das fürgebrachte Anforderen der Schwäbischen Exekutionsverwandten Fürsten und Stände sehr befremdlich vorkommen, als nicht allein von Ew. Lieben dergleichen mercklich vorhalten sehr wichtig sein, sondern wir auch von ihnen als die gelehrte nachricht haben, das der Landgraf selbst persönlich in der Sache so nachdenklich nicht sein, als der fürstliche gemüther mochte.

Obwohlen nun von seiten Ihr Lieben und seinen Herzogen von Würtenberg nichts

zů meüssmerssen ist, dass darinnen diejenig
Ew. Lieben und dero Lehn-manne deren-
der Catholischen partey, und die sich der-
selben dess Sacramentes Corpori E=
vangelico zůgethonen gemellen wollen, so ist
gleich sich billich zů verwundern, dass
Bischoff zů Costanz Lieben in dieser=
meissen verneelichen, den Catholischen
ersten abgaben, und gegen die Priest=
gehen, und dero ordnungen ernewerten
gepräuche sich so gefliessen dingen, und ohn
dingen vnbedenckt nicht die gegenthailig
vrsachen nachdenken lassen, und die wir-
der nicht die mindtser bewegung mach.

Gleichwie wir aber noch einmal dienen-
ärndtlichen meinung sein, dass die Catho-
lischen dasselbig inbegreifen, und Ew. Lieben ins
besonder dass Recht fürsichtig thun sich geben,
will die wilden, ohne dero vnsern vnderthon vnd
dienstlig zů melden, wir nicht gewichtig sein
dass in dieser Bey die Priester- Abwesenheit ver-
genommenen, und derselbe vnfängigen sich
der Päpstl. Priester- Hoffnung, ohne den, gesamten

Reich seine Gnädigsten und Verfügnüsse hinzugethan, sich eines gemeinen Reichsschlusses, noch weniger aber der Vollziehung einer würklichen Execution gar nicht annehmen können, wann schon darinnen, wie noch wegen Zweingenberg geschehen ist, noch ein förmlicher Beschluß wäre abgefasset worden.

Also haben wir die beständige Sorgfalt Ihr. Kay. Maj. des Reichs erspriessen, die gebrechen unverzüglichst zu suchen der Catholischen Stänt, wie vorhin von Churf. Cöln und andern Catholischen Churfürsten derselben Vorgesetzten worden, allermilde zu verwenden und hierbey pflichtgebühr, auch die allerfriedfertigste Fürsichtigkeit nie ausser acht zu lassen, allergnädigst gebeten worden, Dero sämmtliche Churfürsten, nach unserm vermögen, nichts wird können übel gedeutet werden, daß dieselbe an seiner jetzigen unterthänigsten Treu gehorsamb-schuldigst Execution Commission keine weitere Verordnung zu thun gnädigst geruhen.

Christ Kön. Mayest. Gn. Gn. so nützlich
sein wurde, die Wiederbringung des Bodens
Gott. Communi Protestantium nicht lang zu
Hintertreiben, viel weniger mit Trutz durch
zu setzen, das selbige wohl und gründlich
möge Hintertrieben werden. Hierbleibt p. p.

Inscriptiones
Portarum Manheimensium.

Inscriptio
Portae Heidelbergensis.

Deo Optimo Maximo auspicante.
Manno Rege nomen dante,
Anno Post Diluvium CCCXX.
Valentiniano Imperatore Urbem obvallante
Anno post Christum Natum CCCLXXII.

Friderico IV. Electore reparante MDCVI.
Joanne Wilhelmo
E cineribus suscitante MDCXCVIII.
Carolo VI. Imperante
Carolus Philippus Elector Palatinus
Hoc monumentum extruxit
In monumentum Domus Palatinæ
Et patriæ firmamentum MDCCXXII.

Inscriptio
portæ Nicrensis.

Deo, Cæsari, Romano Imperio,
Domui Palatinæ
Immortali posterorum memoriæ
Ad Rheni Niccarique confluvia

Portæ sæculorum bella portibima
Quia à Romanis, Hispanis et Gallis
contra Alemanos fortissimos gesta.
Hanc portam à Carolo Electore Palatino
fundatam
Ab hoste dirutam e ruderibus suscitatus,
Carolus Philippus Elector Palatinus
Neoburgicus
Portam pacis et Belli
Apertis - | Inimicis
Amicis | clausis
Anno MDCCXXV.

INSCRIPTIO
PORTÆ Rhenensis exterior.

Christus conjuncta portior,
Rhenum ego, me Rhenus defendit.

Virtutem geminam debemus uni
Carolo Philippo Electori Palatino,
Principi pacis et belli,
Quia pacis tempore cogitavit
Qua belli iuris Anno Christi MDCCXXVIII.

Inscriptio Inferior.

Bonus Princeps nunquam ita credit pacem
ut non se praeparet bello.

Kurtzer Bericht von der Krancheit, absterben und Beyseetzung des Durchl. Pfalzgrafen und Erb-Prinzen Joseph Carln von Sulzbach gebohren den 2ten Novembris 1694. und gestorben den 18ten July 1729.

Nachdem der Durchl. Erb-Prinz Joseph Carl von Sulzbach sich diesen Monath May auf seinem Lustschloß Schwetzingen befunden, und auf eine Stunde von Mannheim entfernten Lustschloß Obersheim auf gestern, ist Ihme am 9ten July 1729. eine Unpäßlichkeit zugestossen, worüber man aber um so weniger Ursach gehabt, weilen man gestern Abend gegen 10. Uhren gehöret, daß der Schwalbacher Mineralbrunnen, welcher zu Mannheim Sehr Gemein, einen Geschmack haben sollen, gestern Abend gegen 10. Uhren, mit Bottern unpäßlichkeit

sechs; als nehm ich mein gutt darauff
folgenden tägen, die fieg mit ihme ange-
fangen schwach, das er nicht allein das
gesicht, gehör, und die sprach völlig ver-
lohren, sondern auch mit starcken con
vulsionen angegriffen wurde, sintemal
für erschrocken ich die starckstinckende
gifft, dann von schwefelingen und
manheim ihme zugeschickten clystier
frib- und andern medicis annoch
darneben zu adjungiren: allein die hand
fing war zu einem fingern gallen sich
aufgeschwollen, und fast blutig ab-
machen überhand genommen, das alle
applicirte mittel nicht mehr schaffen
wollen; indessen hat der grundgütige gott
denselben der sorg vor seiner abschei-
den die gnad mitgetheilt, das er seine voll-
kommene Armuth wieder theilhaftig,
und durch eine Armüetige beicht, und
darauff empfangene heilige communion
den sichern weg in die glückseelige ewig-

Als ihm geborsten, durch den Willen des allerhöchsten sich gänzlich ergeben, den darauf folgenden Tag, nemlich den 29ten Julij 1729. Morgens früh um 8 Uhr in den Himmel reisen ist, gestalten wenn den Leichnam eröffnet, und die intestina genau in Augenschein genommen, die Galle sich in der Gallblase häufig angesammelt, und so häufig circulation gestimmet, und also die Ursache des Todes gewesen ist.

Hierauf hat man die balsamirte Leiche mit den Insignien der güldenen Vließ Ordens bekleidet, auf ein Paradebette, und darauf in einen mit Gewürtz durchgenähten, und mit güldenen Borten besetzten Sarg gelegt: Immittelst haben 6. Chur Pfälzische Cammerherren mit dem Sarge, worin den 29ten Julij um 4. Uhr Abends von Mannheim aufgebrochen, nach Oberscheim gebracht, nach dem man die Leiche in den Sarg gelegt, und

Zug und 8. uhrn von der Abt Mannheim
nach Heidelberg vorgenommen, und die
Nacht durch die Stadt Heidelberg bis gegen
von dem Obristen Belgern Carmelitter-
Kirch in folgender ordnung beglaitet
und geführt worden.

Dem Ersten

ist der adjutant von dem Gr. Heidelberg
einquartirten Blanckenheimischen Dra-
goner-Regiments vorausgeritten.

Darauf dann

2. Zug

gefolgt die Hautboisten von besagten
Regiments

3 Zug

Der Major von besagten Dragoner-
Regiments Gr. pferdes.

4 Zug

Der obriste Herr Graff von Blanckenheim Gr.
pferds

5 Stück

3. Capitains Hochfürstlichen Regiments.

6 Stück

Ein Hochfürstlicher Hof-Furier Schütz.

7 Stück

Zwey Hochfürstlich Rüst-Meister mit Windlichtern.

8 Stück

Ein Fourir Trupp mit 6 Pferden worinn einige Hochfürstlich Cavaliers gesessen.

9 Stück

Zwey Hochfürstlich Rüst-Meister mit Windlichtern.

10 Stück

Ein Fourir-Trupp, worinn einige von obgedachten Cammerherren gesessen.

11 Stück

Zwey schön Früh-Blich Stück-Mörser mit Wind Lichtern.

12 Stück

Eine Feuer-Kugel mit 6 Schüssen, worinn die übrige, die obbemelten Cammerstücken gestossen.

13 Stück

Zwey schön Früh-Blich Stück-Mörser mit Windlichtern.

14 Stück

Eine Feuer-Kugel, worinn die Base Rotta S. J. vorlegt, nebst 4 Früh-Blichten Stück-Mörsern nebst einem grossen gewerfen.

15 Stück

Zwey schön Früh-Blich Stück-Mörser mit Windlichtern.

16 Stück

Eine Feuer-Kugel, worinn die vorgele-

Dem Herrl: geistlichen Obristen Hofmeistern
H. Baron von Schallenstein.

1 Stück

Zwey Fürstlich Reise-Pferde mit
windlichten.

12 Stück

Vier Fürstlich Cavalier Gäulen.

4 St.

Zwey Fürstlich Reise-Pferde mit
windlichten.

20 St.

Einige grenadier-officiers von ihm in
Manheim liegenden Herrl: geistlichen
Regiments.

1 St.

Die Heidelbergen Capucinet.

1 St.

Die Heidelberger Franciscaner.

1 St.

Die Buchwitzischen Regiments Tambours und Hauboisten

Zu Heidelberg in garnison liegenden Hochfürstlichen Regiments major H. von Leoprechting gestorben.

Den 25ten

Die Heidelberger Dominicaner.

Den 26ten

Der Heidelberger Stadt-Director, Herrn Bürgermeister.

Den 27ten

Einige Herren Jesuiten mit den Schülern

Den 28ten

Der Herr Dechant hält die Heidelberger Heiligen-geist- und Schaar-Kirch mit dem Creütz, und assistirenden Geistlichen

Den 29ten.

Die Frau Fürstin, worinn die Kirch des Allerheiligsten Joseph Carls Jesuiten-Collegii Kirch, mit Hochfürstlichen Gnaden besuchet, gleichfalls.

30stn

Die Herzogerrlich Wagen und Cammer-
diener zu Pferd.

31stn

Die Trompeter von der Churfürstlichen
Garde zu Pferd.

32stn

Reitknechte von der Churfürstlichen Gar-
de zu Pferd.

33stn

50. Mann von der Churfürstlichen Garde
zu Pferd.

34stn

Ein Leutenant von der Churfürstlichen
Garde zu Pferd.

35stn

Zwey Churfürstlich Stiefs-Knecht mit
Windlichtern.

36stn.

Eine Kutsch mit 6. Pferden worinnen einige
Herrlichkeiten sollen gesetzt.

3ten

gewöhnlichen Kriegs-Rechten mit
mindlichsten.

Die Blanckenheimische Dragoner Regi-
ments und mit ihrem grossen Comando
des Conducts, und den adjutanten Ros
then die granadir-officier, von der rechten
bis hinaus die Buchwitzische Infanterie mit
ihrem entblossten gewehr zu beyden seiten
gegangen, und zu der Stadt Heidelber-
gen Burgerschaft geschlossen.

Der vndumb in der Carmeliter Kirch
/: wo den den für die H. Taber stiot, rumbs
den ganzen Convent die Kirch umgehen :/
wider dieselbe so fort von obberührten
geistlichen cammerherren in das ge-
wölb gebracht, neben der abgelebten Gräf-
fin gesetzet, und 6. wochen hindurch
so wohl zu Heidelberg, als zu Mannheim, zu
in allen Kirchen gebrenden gewöhnlichen
Ehren ohne unterschrid der Religion, Morn
gens von 6. bis 7., des Abends von 11. bis 12.

und da abends wie darum von 6. bis 7.
uhren mit allen glocken geläutet.

Hierauf wurden die Ehrendarlegungen zu
den Exequien gemacht, ein prächtiges castrum
doloris aufgerichtet, und drey in 4. Ecken
: als so lang die Functiones Exequiales in der
Heidelberger Carmeliter-Kirch gewährt 4.
Centner grosse und kleine weisse wächserne
Ehrenlichter.

Die Churfürstliche Leib-Garde zu Pferd, und
die Hofstatt-Garde zu Fuß wurden alle zu marchi
ren, und funden sich um 9 Uhren morgens zu Heidel
berg in allen für drey denen Functionen gehö
rigen Stellen in der Carmeliter-Kirch, die übri
ge aber bis denen einwendigen Thoren der
Postirung durch die gegen Neuenbergischen
Felder postirt wurden. Die zu Heidelberg
einquartirte Blanckenheimische Dragoner
und Buchwitzische Fußgänger rangirten sich
zu beyden Seiten der Gassen von dem Marck-
platz an, bis zu der Carmeliter-Kirch, und
nachdem alles dieses Ehrendarlegen, denen
weil Ihro Durchl. der Pfaltzgraf und Churfürst
Christian von Zweybrück, hochgelobten Ange-

Lucht, von Schwetzingen mit 2. mit 8.
Pferden bespannten Fuder Tapeten, nebst
zwey andern mit 4. Pferden bespannten
Chaïzen zu Heidelberg ein, führten diese
ganze Beute, und Beigen ein offentli-
che Beschreibung des Heidelbergischen Gou-
verneurs, und general majors von Freuden
berg, wo sie daselbst Abschied
abel empfing, und bis zu der Residenz
gleitet, und der Herr Duroff. sich eine
Le vis-à-vis, Logirn sie um 4. Uhr abends
die dritte Fuder an, und den langen Fuder
wagen um, dessen Gespann von einem Of-
fic. of Cavalien, nebst einem Bagen ge-
tragen wurde. Der adel fuhr sich im mit-
telst zu der Carmeliter Kirch, selbe Abs-
gabe, woselbst er den adel mit den Kapu-
zigen Fürgängern in die dritte Fuder
empfing, und durch die ganze Stadt bis zu
dem Oratorio begleitet, nachdem aber zu
Fuß in die, für selbigen gebauete, und
mit schwarzem Tuch überzogene Kanzel sich
begab, worauf die Vigilie gesungen, die
Functiones durch den Churfürstlichen
Hof-Prediger Herrn Baudacket S. J. ver-
richtet. Hierauf

nichts, und das officium defunctorum von den churfürstlichen musicanten verrichtet wurde.

Nach geendigten vigilien wurde von den Dragonern und soldaten ein mahl salve gegeben, und in den catholischen kirchen mit allen glocken eine weile geläutet; inzwischen begab sich der churfürst in voriger ordnung wieder zu rück zu dem heydenbergischen hause, nahm aber mit dem gesambten adel einige erfrischung zu sich, und kehrte hierauf annoch selbigen abend zu rück auf schwetzingen.

Folgenden tags morgens umb 9. uhr kamen ihro durchl. der churfürst Christian wieder zu Heidelberg an, kehrten abermahlen in ihro vorige behausung ein, blieben hier bis 10. uhren, und fuhren so dann zu den carmelitern kirch, allwo von obbesagten fr. patre staudacher S.J. das hoch musicalische ambt, nach verrichtung des Rorate, und vollen Dicasteriorum sambt übrigen gewöhnlichen ceremonien gehalten, die salve, und läutung der glocken gleich vorigen tags geschahe, die immittels der pfalz

gantz wie stum gl. ihm Freudenbergischen
Leüth begleitet, vilbr sich umgezogen,
und gl. mittag mit vilen Churfürstli-
chen gesimmen Räthen und generalen vil
Churfürstlich und Hochgespeist worden.

Nachmittags ums 4. uhren wohnet ihr fürst-
gnad nebst übrigen grossen suite ihren
vigilien bey, und gegen abend begaben
sich Durchl. sie wieder nacher Schwetzingen.

Am folgenden morgen erhebten sich
widerumben ums 9. uhren in Heidelberg
eingefunden, allwo sie gleich übrigen
grossen, auf das nechstegen empfan-
den bergischen Leüth genommen, und bis
in vierten morgen bey ihm Hochfürst. amb
und beschluß ihren exequien gegen-
wärtig gewohnt, nechstens das mittag mahl
eingenommen, und sich ums 7. uhr wider
nacher Schwetzingen zurückgezogen.

Die gantze Carmeliter-Kirch war wohin
in diesen exequien mit schwartzem tuch,
silbernen wandleüchtern, emblematibus,
und Inscriptionibus auf's herrlichste, und

vñsergirtts, voon vtlichen Emblematibus et Inscriptionibus folgendt hir mit Deutsch. ßt vorstn.

1

Esula Eucharistici Convivae avidissimo.
Forsi nil dulcius isto.

Ein birnn Dorb mit fruchtbergendn bir. nen, vnde einem darbin ßtehenden Löwen

Cum subscriptione.

Olim ex forsi egrediebatur dulcedo.
Nunc in forsem ocsidua ingreditur
Cibus Eucharisticus
omni melle dulcior.
A Leone Balatino avidissimè cupitus
Nec mirum,
Forsem cupere satiari cibo Forsium.

7.

Maledicensia contemptori magnanimo.

Despicis iras.

Ein Löw mit zerbrochnen zähnen zeigen.

Cum subscriptione.

A canum lacerasu nec immunis leo,

Ferarum princeps:

A maledicis hominum linguis

Nec magni rerum Domini,

Libertus allacrantur ab eis, quos alunt liberalius

Nunquid id ipsum expertus es Dominus Salutis

Quid egisti magno animo despexis

Demonstrans fortes creari fortibus.

854.

3.

Hyperna feliciter in Coelum eundi Ascen-
sio recta.

Die Zodiacus oder Thier-Crayß, worinn
die Sonn die Löwe, und die Jungfrau, so
die Löwe bezeichnet, und Thierkol
gen cum subscriptione

Terrarum Sydera, magni Principes
Terris occidua, non semper oriuntur Coelo.

Heu! occidunt quandoque
Non ut luceant, sed ardeant.

Josepho Carolo Etiam Virtus in Coelum Signavit
Hanc Aequi debuit, quo Spiritum praemisit
Assequam emisit, Coelo semper Amica,
Hinc illi dictum est, Amica ascende superius

4

Numinis Amatori calidissimo.

Hinc ardeo totus.

Cinnis dum Fürstenfeldbruckensis,
unde in diversorum scriptorum adsis.

cum subscriptione.

Quod Sol Aquila, hoc Deus Carolo,
Hicus totum suum pectus roboraveris,
Totum sui amorem procul à se expectoraveris,
Novus sine amore Seraphin.

Deum ferebas in oculis, ardebas animo,
Ad hunc calidis precibus aestuabas
omnes amoris ignes quasi fatuos tatus
quos Sol Divinus non accendisset

5.

Cum adstet, de primi fungi officii sui sui
sunt

Cum subscriptione.

Levis Patrina est Aquila pullus Carolo Josepho
proximus
Nam leve pondus est, quod amor imponit
Jam vehementer amavit proximum
Ut omnes amore vincens sibi devinciret.

Dignissimus omnium, in primis Dei amore
quia proximum dilexit propter Deum:
unde Viator omnibus amoris officiis perfunctum
Nunc defunctum, amore et pietate prosequere

6.

Das Himlische Gestirn der Jungfrau
im Zodiaco, wan die Sonn der Löwe ist aigen
gewesen.

Cum Subscriptione

Coelestem in Zodiaco Virginem
Perpetuus respicit ignis Cor Leonis,
Palatini Leonis Cor semper Mariam
Hoc Ara fuit est locus
In quo amor Parthenius erat Ignis perpetuus
Calidis precibus
Et pretiosis muneribus nuptiis.

Ast dum Castro dolotis.
Solum Superest Sepulchrum.

Quod vacuum natura negat, sat mors probatur,
Quando Natura solvere Jura jubet,
Solvere cuncta jubet, nihil us, post fata superis
Quam Tumulus, quamvis mortis est ista Domus.

Memoriæ

Serenissimi, dum viveret, Principis
Josephi Caroli Emanuelis, Comitis
Palatini Rheni, Amplissima
Ejusdem Hæredis, Obersheimi die
XVIII. Julij CIↃIↃCCXXIX.
acerba morte Rebus
Humanis erepti,
Sacrum.

Ergo Palatinis iterum non mitior oris
Parca jubes misero stricta secare rogo?
Cur te torquentem Lachesis soror aspera filum
Ejecit es in tenero stamine læva suis.
Nondum postrema coierunt vulnera cladis
Damnaq; sunt gemina Principis ipsa nova.
Inde preces ac thura piis libavimus aris
Flectere credidimus sic potuisse Deos.

Heu quæ mortalem fati lex conscia vitam
temperat, hæc dignos vivere, morte premis.
Herculeâ prognate domo, per condita fati
sæcula, cui Tyrio murice fulget honos,
quâque patens hominesque habitataque noscitur ora
conspicuo heroum sanguine crete nepos,
immenso major juvenis virtutibus orbe,
et recti pretium cui fuit ipse decor.
olim te Dominum per vota calentia gentes
sperarant fatis cernere temporibus.
nunc occumbenti lacrymis pia busta feruntur
et facimus tumulo pallida sacra tuo.
cumque dolor trepidos turbatis funere sensus
stinxeris et rigido stantia membra gelu,
excidis ingenium, nec vatibus ora superstant,
singultu numeros impediente pedum,
si qua tamen pia musa faves nec flebile carmen
deseris, in versus suffice musa duos.

Ossibus exequias, et magni funus honoris
Concine, spirantes undique sparge crocos.
Solvantur Casiæ, Syrii nil desit odoris
Et capiant gelidos cinnama sparsa sinus.
Sit Cura, positus titulis ne pondere cippus
Imprimat in cineres triste labentis onus,
Hic, dum te mundi non laxant vincula nostri
A sole et ventis tutus ad usque quies.
Principis eximii post hic mortale fuisse
Corpus, cœlestem cætera ferre solum.
Illic immistum superis convexa tenere
Sydera, regali nobiliora loco.
Non illic curas hominum, non otia nostra
Vivere, sed vera prosperitate frui.
Attonitis tandem solatia mentibus adde
Et fraser fratris spes ferat inde minor.
Hujus sint fasces cum sceptra tuentia terras
Dimittens filia destituensque manus.

Tum regat Imperio populos ac Crimini ulsor
Dividat in Cives mollia jura bonos
magne Sator Divum sic hæc tibi cuncta probenti
Ut jubeas Patria vivere posse Patrem.

Huic viridem Latamque diu largire senectam,
Regnent hoc Salvo Pax, Fidesque foro.
Hoc vigeant Artes, Hoc aurea munera Pacis
Lospite felices experiantur agri,
Cumque Latur terris capies hyper æthera sedem
Fervetur meritis posteritatis amor.
Hæc si quis miretur Oceas cecinisse poetam,
Forsitan hic posthæc desinet esse miser.

Heidelbergæ
d. 27. July 1731.

L. M. S. Guilielmus Furstenberg, Inclyti Regimini Duchwitziani pedestris Centuriæ ipsius Excell. Generalis Miles gregarius

Formular Homagij

Für

Die im Gülich- und Bergischen liegende Lehnen, abgestattet in Anno 1730.

Ich sollen schwören zu Gott, und das reine heilige Evangelium einen leiblichen Eyd, das recht und ehrlich nachzukommen in die allerhöchsten Gottes Namen schwören einen ordentlichen Eyd und Pflicht, dem Durchl. zu Pfalz, Churfürsten Gnädigsten Churfürsten und Herren, dem Hochwürdigsten= Durchlauchtigsten Fürsten und Herren Herrn Franz Ludwigen, des Heyl. Römischen Stuhl zu Germanien Erzcanzlern und Churfürsten, Administratoren des Hochstifts Churfürstlichen in Preußen, meinen ordentlichen Fürsten und Herrn in Trier- und Erzbischoffen zu Gromb, und Breslau, Probsten und Herren zu Ellwangen, Pfalzgrafen bey Rhein, in Bayern, zu Gülich, Cleve, und Berg

Hertzogen, Fürsten zu Mörs, gevorsten zu Veldenz
Sponheim, Grafen zu Marck und Ravensberg Herren
zu Ravenstein, Freudenthall, Bylkenberg, sonsten
sonst gemelten Ihrer Churfürstl. Durchl. Brüder
brüdern, und Bischoffen zu Augsburg Durchl.
dieselben hochstehen Vorgesetzten und beyden
und unwiderstehlichen Erbfolgern, in
gesambt und Churfürstensämbtern und
landen, allen gehorsamb und folg leisten,
und in Noth dieselbe vor blutgrenden Cörper-
lichen Eydes statt, solche, gehorsam, und
gewärtig sein, derselben landen, leüten,
und unterthanen gegen allen unbilligen
gewalt, mit leib und leben zum nächsten
pflichten, und defendiren, auch allen schein
wollen, und sollen, wo es gebühren, werden
und nöthigen officieren und soldaten
zu thun gebühret, und obliegen, so wahr
mich gott helffe, und sein heyliges Evan-
gelium.

Diploma Cæsareum

Vigore Cujus Comitatus Juliacensis in Principatum et Marchionatum erigitur, et Quatuor Officia, Siliceo Dapiferi, Marechalli, Pincernæ, et Camerarij Hæreditarij constituuntur ab Imperatore Ludovico IV. A. C. 1336.

Ludovicus IV. Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus. Universis sacri Romani Imperij fidelibus præsentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum: Augustalis sublimitas, quæ ex Nobilitate desuper sibi tradita potens est rerum ordinem immutare, si hos, quos sanguinis generositas, morum honestas, et actionum probitas dignos demonstrent, amplis ac honoribus, eos videlicet in duos, et S. Imperij Principes procreando; per hæc ipsius gloria esse reditas per cuncta mundi climata longè latèq; clarescit, et refulget: Hinc cum Illustris Wilhelmus qui, cujusque progenitores usi sunt hactenus, vel gavisi Comitis Juliacensis titulo, et honore ex multis suis progenitoribus et cognatis, de Regali stirpe, et Principum sanguine processerit, et sit ortus: Notum volumus esse universis, tam præsentis ætatis hominibus, quam futuris, quod eundem Wilhelmum, quem propter generalogiæ constantiam grata, servata et accepta per eum Nobis, et Imperio præstita, et quæ adhuc præstare poterit in futurum, merito favore prosequimur singulari, et plenitudine Nostræ Imperatoriæ potestatis adhibitis solemni

tatibus debitis et consuetis in Principem et Marchionem Juliacensem, ac Ipsius Comitatum in Marchionatum fecimus et facimus, creamus et creavimus Ipsum, Suosque Posteros et Haeredes ex Eo legitimè descendentes, in signum sui Principatus, hor officio honorantes, et hac Prærogative speciali honoribus omnibus aliis Nostris et Imperij Principibus præferentes, ut fidelices, cum Nos et Successores Nostros, Parlamenta solemnia, vel Curias publicas habere, ad quæ, vel quas Nostros et Imperij Principes, et fideles alios quoscunque Imperij necessitate, vel utilitate duxerimus convocandos, seu cum pro exercendis actibus solemnibus, puta Infeudatione, Principum creatione de novo, et aliis similibus, p. p. Indumentis Regalibus et Imperialibus indui Nos contingat: Cumque Successores Nostri in Romanos Reges electi in Oppido Aquisgrani, in Civitate Mediolanensi, et in Urbe Roma coronari debeant, Ipse, vel sui Haeredes Regiæ vel Imperiali Majestati assistere, et Scepstrum Regale, et Imperiale pro Augustalis Culminis obsequio, absque usu gerere. Ad instar aliorum Principum nostrorum Quatuor Officiatos infra scriptos et eorum haeredes, videlicet strenuos Viros, Theodorum Schuman de Alnsoorn pro Dapifero, Nisonem de Birgel pro Marschalco, Henricum Primogenitum à Vlatten de Frozsfrim pro Pincerna, et Gerardum de Pometio pro Camerario, Monetam etiam, quam cudi et monetare facere poterunt et debebunt, cujus quidem Monetæ major denarius duodecim, minor verò denarius sex Hallenses debet solvere et valere: Nemus vulgariter

dictum dñm Reichs-worldt, à Nobis et Imperio in feudum descendens, quod incipit à Monasterio S. Comely usque ad Castrum Monjoye, saepe dicto Wilhelmo Marchioni suisq; haeredibus damus et assignamus, et de potestate Imperialis celsitudinis deputamus, volumus insuper, ut omni jure, libertate et honore quibus alii Marchiones Nostri, et Imperij Principes quibuscunque usi sunt hactenus et gaudent, et adhuc uti poterunt in futurum, saepe dictus Wilhelmus Marchio Juliacensis, suaque posteritas, ex bo legitime descendens, modo et forma similibus cunctis temporibus futuris, sine quovis impedimento, uti liberè debeant, et gaudere: In cujus rei testimonium ac robur perpetuum, atq; firmum, praesentes conscribi, et Nostrâ Bullâ Aureâ, Signoque Nostro consueto jussimus communiri. Actum et datum in Castris prope Landawe. Feriâ quartâ post Assumptionem Mariae, Anno Dominicae Incarnationis Millesimo Tricentesimo, Octogesimo sexto, Regni Nostri Anno Octogesimo sexto, Imperij verò Nono.

L. S.

NB. Extinctis Familiis Dominorum Schumandorn, et Dominorum de Birgel nulli alii Dapiferi et Mareschalli hucusque illis surrogati sunt; Sincernas autem à Vlatten de Frowstim, et

Camerarios de Somerio /: hodie von Bongard vulgò dictos :/ adhuc florere, et in exercitio officiorum suorum esse, Monetandi verò praetactas species Jure, et Privilegio non ubi constat. Anno 1732.

H.

Designatio

Der im Herzogthum Gülich belegenen und besessenen.

Gantz dess dermahligen Collectoren in Anno 1732.

Dreyborn. — —	Die HH. von Hatff
Merode. — — —	Marquis de Westerlo
Hemmersbach. — —	Die HH. von Hompesch.
Heyden. — — —	Die HH. Bongard von Bassenaer und Herath zu Herath.
Berghe. — — —	H. von Holzhausen.
Bettendorff. — —	H. von Fürs.
Drahrs. — — —	H. von Biland.
Rheidt. — — —	
Gurzenich. — — —	Graff von Schellard
Gladbach. — — —	Graff von Hillesheim.
Kuzheim und Billig —	H. von Wrasdo zu Gudenau.
Ewenheim und Wiesskirchen	H. Wrlas von Lyburg.

Burgau.	H. von Metternich zu Grafe
Thurnich	H. von Boltzhausen.
Bell.	Graf von Wronsheim.
Brechen	Graf von Wronsheim und H. von Gelder.
Bachem.	H. von Gelder.
Lessenich.	H. von Reuschenberg
Bolheim	H. von Hompesch.
Brove.	Die Erbgenannder von Krevelden.
Kinzweiler.	Fürst von Schwarzenberg
Kirchenbroich.	H. von Hüring
Besch.	H. von Wiemar.
Zevel.	H. von Metternich zu Müllenark.
Wildenburg.	Abtey Steinfeld.
Bullesheim.	
Linzenich	H. von Holtrup.
Felz.	H. von Drachel.
Newrath.	H. von Hümmich Erben Wischel.
Wintersburg.	H. von Geier.
Schweinheim.	Erbgenannder von Bernau
Lix.	H. von Sichberg

Thumb. — — —	grf. von Neßelrod von Ehreshoven.
Maubach. — —	H. von Dries Gr. Schimpferen
Stolberg. — —	H. von Frenz.
Frenz. — —	H. von Merode Gr. Havalis.
Wachendorff. — —	grf. von Hatzfeld.
Merzenich. — —	grf. von Schaesberg
Bzweiler. — —	H. von Heiroth Gr. Born.
Kettenheim. — —	Hr. Hr. monjor Gr. Cöllen
Limbertich — —	H. von Benting
Binsfeld. — —	
Preisweiler. — —	grf. von Hatzfeld.
Laurenzberg — —	H. von Grimnich Gr. Vischel, H. von Wachsen donck, H. von Hatzf. Gr. Dreyborn, und Erb. grafen von Bingsfeld

Summa 44.

Specificatio

Der im Herzogthum gülich befindlichen Ämbtern.

Das Herzogthum gülich wird in das obere und untere Theil unterschieden.

Des oberen Theil ämbter seyn.	Des unteren Theil ämbter seyn.
Grevenbroich Newenar	gülich.
Linzig.	Geilenkirchen.
Remagen.	Gladbach.
Münstereiffel	grevenbruck.
Euskirchen.	millen.
Thomberg.	Dom.
Monjoye.	Brüggen.
Heimbach.	Heinsberg.
Nideggen.	Randerath.
Wilhelmstein und Aldenhoven	Walsenberg
Bscheveiler.	Dosler.
Beuren.	
Körvenich.	
Wehrmeisterey.	
Bercheim Castel.	
Summa 16.	Summa 11.

Summa Summarum 27.

Specificatio

Der Ämbter im Hertzogthum Berg.

Düsseldorff.	Miesenlohe.
Angermund.	Bornefeld.
Lansperg.	Hückeswagen.
Medman.	Steinbach
Elverfeld.	Grindeck
Beyenburg.	Blanckenberg
Solingen.	Lewenberg.
Burg.	Lülsdorff.
Monheim.	

Summa 17.

Zum Hertzogthum Berg gehören annoch 2. Ämbter nehmlich Drouch Dimf. Gerichten von Heiningen, Gevelsberg, und Hardenberg, item Gerichte von Elverfeld und Lüttringhausen, item Gerichte von Lemberg, Lüttringhausen gehörig. So gehen die beyden mit den gülichischen unterschriebenen combinirte gehen, und gehen selbe von selben separirt gehen, und nimmehro ihr Quantum dem Hertzogen von Berg besonders verwilligen, und einbringen müssen. Dahingegen die gülich gehabten ein verwilligen Protections-Quantum, welches sie nicht über 10000. Rthlr. höher oder geringer in Herzogthum Berg zu bezahlen pflegen, zu tragen haben, so doch in Mingel haben nicht gehoben wird.

Propugnaculum
ex Regia Manheimensis
Recens Erecta
a
Serenissimo ac Potentissimo Principe
ac Domino
Carolo Philippo
Comite Palatino Rheni S.R.I. Archithesaurario
et Elector. &c.

Danubius. Rheno.

Rhene Pater, cujus glaucam prospernor ad Urnam
Digne Palatini lambere Regna Jovis.
Quam legis à Davaro tibi Littera missitur Isto,
Accipe Hasternâ verba notata manu.
Rustica Mestra licet junco finxerinta palustri,
Hac oculis veniant non onerosa tuis:
Fu Manheimensis, prætersluis alta gradivi
Moenia vicinos non habitura metus.
*Anglopolitanisego Ista Pro moenibus ultor
Crede mihi Martis flumen uterq; sumus.

* Suecus obsidionem solvere coactus.

Ne timuit Suecus; timeat tua flumina gallus.
Hospes ab augusto sit procul iste loco.
Quis tuis late quondam populator in oris
Cedit hostili multa pudenda manu!
Celsa Palatini ne tenses moenia Martis
Hannibal ad portas sit licet ille tuas.
Est aliquid tanti defendere Numinis arces,
Est aliquid Rheno flumine posse tegi,
Est aliquid nulli Regalia subdere fronti
Fergora servili libera facta jugo
* Nam licet immensis indulges navibus aequor,
Strata quod insolito tramite silva tegis.
Fac tamen ad Capitolium venias, hac Classica langant
Lilia, in Campis stent inimica tuis
Hostis ad adventum tollatur ab anchora mandet,
Instabilesq; jubes Bibilyche rates.
Illico submersis languescent lilia culmis
Naufraga, nec poterunt sustinuisse Caput.
Nam sapyrifero tunc non angustior amne,
Obicis immensas non subeundus aquas.
Quàq; prius plenis ibas Vindemia plaustris
Hoesaq; Bacharico plurima biga Deo.

* Pons navalis

Non nisi veliferâ stagnas tranabilis vno
Cingis et objecto moenia tuta mari.
Quid tamen haec frustra tali tibi tempore scribo,
Omina quo fausta non nisi pacis eunt
Nil tibi cum gladiis, nil cum tribonide palma
Bella gerant alij, fu tibi rhenevaca.
Te fovet alma quies sub tanti principis umbra,
Aurea saturni qui tibi secla dedit.
Ille tua resarans argentea cornua fronde,
Terribilem rhodano te, sequanaq facit
Excitat ille tua rumantia rudera froja,
Subdidit hostiles cui fera turba faces,
Invictamq facit, galli quam fraude sinonis
Nec posterus anni peromuisse decem.
Landavio quamvis moveas z. Braccatus achilles
Ligeras Dolopum, Myrmidonumve manus.
Alta salabini videas modo pergama Martis
Illicò convertis frena reflectes equis;
Ferq retrospiciens, et labra frementia mordens
Hos indignanti frendeat ore lonos:
Ergone quà segetes steterant, resecandaq falce
Sanguine germano luxuriabat humus,
Quàq suas victrix exstruxit gallia mensas
Quas super imperij grande cadaver erat

x manheimium è ruderibus excitatum.
z. gallicolim Braccati.

Ense meo factos calcabam Victor acervos,
Hector es imposito sub sede Teucro fuis.
Quà poteram Rhenum plenis potare culullis
Siccus ut exhaustis jam propè starer aquis:
Troia se tollit moles, nostrisq; proterva
Viribus insultat digna Leone specus?
* Aspicis has speculas et ineluctabile Gallum
Quæq; stat immenso fossa repleta lacu.
Quolibet in cornu laxis stans tecta quadratis
Armatus speculam quamlibet Argus habet.
Eruta de saxis stans propugnacula pendet,
Surgit ab injecta plurimus agger humo;
Esse pudet montes aggestos montibus, in quos
Perderet Æneas Jupiter ipse faces.
y Hæc tegit abscondam via subterranea pubem,
Dardanij qualis vente labebat equi:
Pactamen occultis erumpat libera portis
Multa ferens, hostes vulnera pauca dabunt.
z Hoc, quod effossis arcana cubilia cryptis
Offerat egesto terra profunda sinu,
Huc se includet magni pars altera belli,
Ludetq; meas insidiosa minas.

* Bastion, fossé p.
y. Chemin Couvert p.
z. Casemates.

Ultima si tentes laxasaque moenia solvas,
Stabit ad has omnis machina fessa fores.
Ante nigri poteris penetrare suburbia Ditis,
Fuscaq nocturni regna subire Jovis;
Veneris huc Theseus, vel Laomedontius Heros,
Ad Stygias quamvis venit uberq domas.
Videris has caca torgentes morte cavernas,
Stabis in exsangui pallidus ore metus,
Attonitosq gradus vel primo in limine fistens:
Anne aliquid, dices, plus Styge mundus habet.
Vel sua hunc etiam furvo sunt fulmina regi
Fratris ad invidiam, quae Styge cocta tonent
Aspicis ut nigri per densa volumina fumi
Emicat arisonus rauca per ora fragor
Sibilat horrendo mutatis machina bombo
Undiq sulphureos eiaculata Jovis
Audiat haec Capaneae, vel qui Jovis ignibus iceus
Eridani plausit flebile pondus aquas.
Jlicet irato subducans colla tonanti,
Leq pesti tutum fulminis igne putens.
Flectilis extremam custodit sylva palaestram
Quam lento acclivis tergore tollit humus

* Pallisade. z glacis

* Quid memorem portas, quarum quæ proxima nobis
Herculeas potuit debilitare manus!
Nec tantum læva stans Majestate tremenda,
Addidit et dextra multa Decus.
Quæ Nicatum spectat reliquas supereminet omnes,
Scilicet è medio conspiciendus stat.
Cernis ut æternos Cælorum sustinet orbes,
Præstat et immani pondere fudat Atlas.
Illius ante pedes sparsis Bellona capillis,
Vincula fert illâ, quâ tulit arma, manu.
Hinc, atq; hinc geminos audis rugire leones,
Dorsa quibus Vitam castra dedere suam.
Cætera quis memoret, quæ pendent postibus arma,
Scutag cum telis in strue juncta suis
Quin etiam in Sctipto sublimia marmora versu,
Grandibus insultans ambitiosa notis:
Carolus hanc, aperis, quam pacis tempore portam
Claudes, ubi belli classica prima canent,
Hostibus illa suis æternum clausa manebis.
Sanditur, Imperij si quis amicus adest.
Quodq magis mirum, tali stans ordine cuncta
Jures, ut hanc Martis quilibet æbe Domum.

Ipse ego deceptus, potuissem credere forsan
Magne tuâ positam Rex Ludovice manu.
Hic ego landavi fossas, munimina, sudes,
Cuniculos cerno, moenia, valla, specus.
Sive novum potius mavis dixisse Brisacum,
Si quid ea amborum fortius esse potest.
Jam minor in fastis ibis Tibi gloria posthac
Teutonici quondam nobile martis opus,
Quod quia non armis potuit, nec vindice ferro
Rex meus Argento-julserat esse-tatum
Scilicet a nobis discit Germania Martem,
Quoq; struenda novo moenia firma modo.
Ingenium nosco Batavum, Cohornius isthaec
Fremely posuit pergama celsa manu.
Haec ubi liventi confessus fronte pudorem
Dixeris, admissa froena relaxat equo
Atq; suos rediens, moestis haec nuncia gallis
Afferat, et rustibus praecinat ipse suis
Si qua voles, posita posteris describere mensa
Haec Burgundiaco moenia picta mero.
Non tamen ea posthac ausit cum Marte reverti,
Ni velit ad clausas Hannibal esse fores

Nam ferus ut quondam Romanis arcibus Afer
Dicere non potuit, Pes hic in Urbe Stetit,
Nec neq; Rhenani tentet Capitolia Martis
Tangere funesto turba profana pede.
Prætere galle retro non hæc Capitolia tantum
Defendunt vigiles in Statione canes
Marmaticis arcis sta feris defensa quiescis
Est geminus quavis pro Statione Leo.
Quid memorem, quæ structa recens de marmore tollunt
Urbis, et Augustum quod Stat in Urbe Decus?
Felices illa refert ovi speciosa figuram
Ut Pedæ ex ovo prosiliisse feras
Compita quadrifidæ parent exacta Libellæ
Non Domus est major, non Domus ulla minor
Felices ipso quibus hæc cognoscere in actu,
Et tam felici contigit Urbe frui.
Nos ea vix avidam populi captata per aurem
Vidimus, atq; oculi fama fuere mei.
Nam q Neoburgi quoties prætersluis oras
Non nisi Manhemy nomina litus habet.
Hæc referunt Dryades, vitreis hæc Naiades Urnis
Inscribunt, tremulo murmura aura sono.

Cum reliquis sese Nuper Grienavia Nymphis
Prasentem Nobis conspicuamq dedit.
Utq solet pro more suos ad flumina cervos
Duxerat, ardentem queis levo fonte sitim
Dumq libunt pecudes, nostris ea pedula rijs
Arova Manhemÿ secta sitimq notat.
Et digito faciles circum molitur arenas,
Utroine distinguens compita quaq suo.
Obstupui faciem Majestatemq locorum
Fatidici et soliso tunc mihi cursus erat:
Tunc ea /: vicino nam cespite forte sedebat :/
Aut hos, aut similes edidit ore sonos.
Aspicis hæc Nostri Regalia clara Jonansis!
Invidiam superis posse movere putem:
Carolus ista sibi cœlestia mœnia struxit,
Mœnia finitimis invidiosa locis.
Barbara Pyramidum sileat miracula Memphis
Accinat huic Domui Bilbilitanus olor.
Vos quoq famosa sublimia Templa Diana
Nomen in Historijs, fama minorq manet,
Non ita celsa feri radiabant tecta Neronis
Unica cum tota staret in Urbe Domus.

Struxeris Amphion solo modulamine cantus,
Quæ tibi, Cadme, fuit Regia facta, Domum:
Struxeris imbellem Neptunia Dextera Trojam
Lotrida Graiugenis fabula nota rogis.
Una Domus Vetetum superemines, una laborem
Hoc modo pro cunctis fama loquatur opus.
*Cernis ut immenso le pottigis area tractu,
Fendis ad Augustos quà via recta Lares.
Talis agonalis diffunditur Area Circi,
Delicias fecit, qui tibi, Roma, suas.
2. Inde potens dextram sublimia templa videbis
Quam Lupetum metitò dixeris esse Domum.
Vivit in argento, Cervig ad Cornua Duplex
Fernitur, Huberto cum Duce turba canum
a Inde Theatra vides Fatis innixa Columnis
Multus in his locus Lepe Cothurnus erit.
Hannibal hic stabis, qualis per regna Quiritum
Rupit acesoro pervia saxa vado.
Stabis et Arbelæ fulmen: cum Cæsare plaudes
Pharsalicas repetens fabula sæva neces.

*Place de parade. 2. Chapelle Aulique. a Theatre.

Hæc reliquis manibus circumplaudere suorum
Carole, spectandum te quoq; quando dabunt.
*In medio sese augustis fenestralia portis
Attollunt, stupeas æmula facta scholis
a Illico se multus cum mentore prodit Apelles
Quà per marmoreas testa via celsa gradus
Postibus hinc geminis spatiosa per atria sese
6 explicat, et pictas aula recludit opes.
Aspicies illic positos ex ordine Divos,
Semideosq; viros, semiviросq; deos.
Hæc Dijs cunctis mendax quos gratia finxit,
Ista palatinos exhibet aula Joves.
c Inde gradus suspende tuos et himenæa dora
Altonibus referens religione pedem.
Principijs hic tedes, vulgus procul esto profanum,
Hanc q; potes solis hac adeunda Dijs.
Gratulet, invideam me magis tibi rhene fenestras
Semper in obtutu queis licet esse Jovis.
Nam q; in se solo clementia lumina figit,
Urbis et aspectu vultq; caruisse suæ.

* La grande porte. a. le grand Escaliér. b. la salle
c. Cabinét de S. M. Elect.

Hac ubi dicta dedis, laturos gramina cervos
Ibis ad insonos, frondea tecta, lares.
Tu vero hac Rhene, tuis applaudere ripis
Tritonum lepidos, Naiadumq; choros.
Nam te jam Nili supra septemplicis ortus,
Fama Cothurnalis tollet ad astra tubis.
Decedet famulis posthac tibi Nereus Unois
Solus quod tanta principe dignus eras.
Quot tibi salmones, et quot salmonibus ova,
Parvaq; sunt ripis gramina sparsa tuis
Quot mihi sunt juvenci, tremulis quos diffluo guttis
Jacula tot Carolus, sed sine nube, regat.
Totaq; longævam conservet Vipera Visam
Reddat et Asonios hæc medicina dies.
Hæc mihi, Rhene, tuis liceat coniungere votis
Pars Ego sim populi parva precantis idem.
Addimus et tenuca modulatim carmen avenâ
Quod Tua sublimi marmora fronte gerant.
Cum Palatinas mirabitur Advena moles,
Hos oculo versus prætereuntè legat:
Hanc quam miratis, posuit sibi Carolus aulam.
a. Par Domus est Cælo, sed minor est Domino.

x Medecine de vipere. a. Martialis l. 4.

Notamina
Die Unterpfalz und die Herzogthumer Neuburg und Zweibruck betreffend.

Die geistliche Güther in der Ober-, oder Unter-Pfalz, und allen dem Sie dienstbar worden in 7. Pfälz getheilet. Darüber kommen in Anno 1685 zwischen den Catholischen und Reformirten getroffenen Convention, 2. Pfälz den Catholischen 100 angesetzt ——— 45000. fl.
Jährlich Renten reformiren, und 5. Pfälz den Reformirten, welche hier nach ——— 43000. fl.
nach der Cammer-Taxe steigen: Es, welche Letztere Jahr nach Jahr Viel Posten Straamoderirt, und wohl bis 1 Million fl. getrieben worden Können.

In diesen Unter-Pfalz gehlet man 3457. Unterthanen.

Das Camerale in der Unter-Pfalz, belauft sich, l. wie oben pag. 438. gemeldet, jährlich rein ——— 300000. fl.

Das Militare aber hat sie bekommen von dem General-Krieg-Commissariat in Anno 1720. gemachten Repartition jährlich zu bezahlen Pflichtig ——— 510000. fl.

Das Ober-amb Heidelberg stregt für die militi allein ——— 72000. fl.
und mehrs mit disen hüfen in corporis-
ten under ämbtern hindensels und Dilsberg
allein den theil der grenzen under-
halts reis, und dollen in Brgrift do Hirschh
als dises gantze Fürstum Zweibrück.

In der vormahligen churfürstlichen Residenz
Stadt Heidelberg dörfen in Anno 1720. gezelt
lt worden 600. Bürger, nachdem aber
diesere die Residenz von der ruhr Mann-
heim transferirt worden, sind sich dieser
zahl sehr vermindert.

Die Cameralia des Fürstum Neuburg stegen
jährlich 80. biß 90. Tausend fl. Ihr
Die militia allda ——— 28000 fl.
sein Bürgern befinden sich zu Neuburg und die
in Vorstädten 900. Mann.
Die verl Witwe dises churfürsten Elisabetha
Amalia: worlch biß zu ihrem Ableben zu Neu
burg residirte, und eine geborne Prinzessinn
von Hessen-Darmstadt war: hatte zu ihrem
jährlichen witiblichen unterhalts ge-
und genossen. ——— 40000. fl.

Die Hinterbliebene Churfürstinn Maria Anna ohne Kinder gebohrne Prinzessinn von Toscanien haben zu ihrem Unterhalte gnädigst worden ——— 30000. Rthl.

Der Herzog zu Sulzbach, so viel dessen Lande vom Herzog zu Neuburg genossen trägt jährlich deducendis deducendis 40000. fl.

Das Herzogthum Zweibruck thut jährlich ohne Cameralia ——— 250000. fl.

von den Entrogenen 46 Militaris pflegen 3. Compagnien Cadetten gehalten zu werden und sollen nicht so gar obligat dem Lande selbige zu unterhalten.

H.

Etat
De la Maison de Lowenstein
descendant en droite ligne de Frederic surnommé le Victorieux, Duc de Baviere
Electeur et Comte Palatin
du Rhin.

L'Empereur Rupert Electeur Palatin eut six fils, dont il n'y en a pourtant eu que deux qui aient eu succession, qui sont Louis III, qui eut l'Electorat, et Etienne: De cet Etienne descendent toutes les autres branches Palatines: Ce Louis III. eut deux fils, Louis IV., et Frederic surnommé le Victorieux. Louis IV. comme l'aîné eut l'Electorat, et Frederic le cadet par Testament eut un gros Appanage: le même Louis IV. mourut fort jeune, et ne laissa qu'un fils appellé Philippe le posthume parce qu'il naquit après la mort de son pere. Frederic comme le plus proche eut la Tutele.

Amelie de Savoye veuve de ce Louis IV. pour reunir ce partage de Frederic à son fils Philippe, proposa à Frederic de prendre à soy l'Electorat avec le Titre d'Electeur et d'adopter son neveu Philippe pour son fils de quoy Frederic se trouva fort flatté: Il fit en effet un Traitté, ou Convention conforme à son ambition

dans lequel Traitté, ou Convention Frederic cependant le reserva bien expressement, qu'en cas de mort de Philippe ou de ses Descendants le tout resomberoit sur la personne ou les heritiers propres. NB

L'Empereur de ce tems-là, loin pour trouver cette Convention iniuste; loin pour d'autres raisons, n'y voulut jamais donner son approbation: pour y suppleer on prie le Pape Nicolas 5. de la vouloir confirmer, ce que le Pape fit en 1452; Il arriva cependant, que ce meme Frederic s'ennuiant par la suite du celibat, prit la resolution de se marier avec une Demoiselle d'une ancienne Noblesse, qui se nommoit Claire de Tetingen, Chanoinesse du noble Chapitre de Ratisbonne: ce mariage inquiéta beaucoup le fils adopté, et les Nobles de ce Palatinat, Frederic pour appaiser cette inquietude fit une declaration en 1472. que ce mariage ne derogeroit point à l'adoption, et que la femme, ou les Heritiers ne pourroient pretendre n'y Droits, n'y Fiefs Regaux ou Domaines de la Maison Palatine tant que son fils adopté Philippe et ses descendans legitimes en ligne masculine subsisteroient, et pas plus long tems.

Voila la raison qui a fait que la Dame Claire de Tetingen n'a pu prendre le nom de Palatine, n'y

les Descendans celui de palatins; on assigna cependant dans le même acte, et du consentement même de son fils adopté, quantité de terres, Baillages, forteresses et Chateaux en faveur de ses propres enfans, pour qu'ils eussent de quoy vivre selon leur naissance: Et Frederic regla de plus, que les conquetes qui pourroit faire encore par la suite au cas, qu'elles ne fussent pas partagées de son vivant, les seroient apres la mort entre son fils adopté et les siens propres: il ordonna en outre, qu'il y eut toujours une parfaite union et intelligence entre les Heritiers de part et d'autre.

Philippe ratifia l'acte, mais ne le trouvons point qu'il y ferois, et lors ce qu'il fit en 1476. peu avant la mort de Frederic: Philippe avoit alors 17. ans: Il mit Louis fils de Frederic en possession de toute la Donation, et lui fit prester serments par tous les officiers et par les sujets.

majorité, il promis de le ratifier lorsqu'il

A peine Frederic fut il mort, que Philippe, ayant ce jeune enfant Louis de Baviere sous la puissance absolue, pour en estre plus le maitre, fit enfermer la Mere dans un Chateau appellé Linderhof, situé dans le Bosvald, ou elle mourut: Philippe ne laissa à ce Louis que le Comté de Lowenstein, et Scharfeneck.

En 1486. l'Electeur Philippe, pour suivre son but

maria ce jeune Louis en la presence et dans son Chateau d'Heidelberg avec une Comtesse de Montfort de Suabe dans le Contract de Mariage; quoyque le dizant Louis de Baviere fils legitime de Frederic son Oncle; il ne lui donna que le nom de Comte de Lowenstein et ordonna à la Cour de le nommer d'oresenavant de même, sous presente apparemment qu'il n'avoit point de quoy vivre dans un nom plus elevé; plus il sollicita plusieurs années l'Empereur Maximilien pour lui donner ce même nom, a quoy cet Empereur ne voulut condescendre qu'en 1494. par un Diplome enoncé en ce tems

sur le Rapport que Louis de Baviere legitimement né de Frideric le victorieux, n'avoit ny Principauté ny sujets, ny Terres suffisantes pour vivre selon la Naissance, sans vouloir entrer dans le Traité faits par Louis de Baviere le trouvant par la suite en age de Connoissance ne voulut point reconnoitre ce Traité trop prejudiciable à lui et si contraire aux loix naturelles, outre cela point ratifié par l'Empereur, il pretendit hautement la legitime paternelle: mais Philippe, au lieu de lui donner quelque satisfaction, le fit enlever et enfermer voulant de plus lui reprendre Lowenstein et Schatzeneck, de sorte qu'après bien de negotiations, ce pauvre malheureux pour n'etre pas destitué de tous moiens de vivre, fut obligé en 1503 de faire une cession de tout le reste de la pretension, Clausulé cependant, stipulée simplement en faveur de l'Electeur Philippe et de ses Heretiers males en ligne directe.

le mauvais sort de Louis, et de la maison ne finis point encore pour lui par là. Il survint une guerre en Allemagne dans cette guerre le Duc de Fürstemberg le faisit par la force du Comte de Löwenstein le rendit à la petite par la suite, mais demembré, ruiné et diminué de deux Fiefs, qu'il garda pour lui.

Voila donc la maison de Löwenstein accablée et dans un si grand abaissement, qu'elle se trouva hors de tout état de se relever, et de poursuivre son bon Droit.

Autre coup fatal: pendant ce misérable état toutes les autres branches, aussi bien que sous le palatinat changerent de Religion à l'exclusion de cette branche de Frederic, et pour l'exclure tout à fait, reglerent une succession parmi eux au palatinat: à la pacification de cette guerre le Reglement de la succession fut en quelque façon main tenu, on dit en quelque façon, par ce qu'à la tête de Traité il est dit que c'est sans préjudice des absens, et de ceux qui n'ont pas comparu: ce fut bien aussi le seul moien, que cette maison-cy pouvoit prendre, pour ne le pas compromettre contre une telle puissance

ou bien courir le risque d'un prejudice eternel
il ne lui reste donc que la seule resource
de representer de tems en tems ses plaintes
justes et ameres à la Majesté Imperiale,
mais sans effet.

Il est vrai, que lorsque l'Electeur Palatin
Frederic III. voulût le rendre maitre de la Bo-
heme, l'Espagne, pour venir au secours de l'
Empereur, avec une armée tomba dans le
palatinat, et prit dans cette armée Jean
Theodor Comte de Lowenstein, refugié dans
son Comté de Rochefort avec un Regiment,
qu'il avoit levé dans les Terres, et à ses depens
et par tout, ou cette armée le rendoit le maitre
fit reconnoitre ledit Jean Theodor, et lui fit
rendre hommage, mais la paix s'en ebanten
suivie, aussitôt ledit Comte Jean Theodore
fut obligé de s'en retourner à Rochefort.

A l'avenement de la Branche de Neubourg
à l'Electorat, Louis XIV. Roi de France fit pro-
poser et offrir au Comte Maximilien Charles
de Lowenstein 50000. hommes, avec plusieurs
millions, s'il vouloit faire valoir la preten-
sion; mais celui-ci croïant, qu'il donneroit
par la occasion à une guerre, de l'autre Coté
se trouvant dans le service de la Majesté Imperiale

dont l'Epouse etoit la fille de ce nouvel Electeur, craignit trop de risquer le reste de son bien, pour accepter ces offres, il le conseilla de faire la remontrance à la Majesté Imperiale, par un memoire, que l'Empereur en la communiquant à l'Electeur son beau pere fit esperer par les Ministres les Comtes de Königseck et Strasman quelque satisfaction audit Comte Maximilien Charles de Löwenstein qui en resta: par la suite il demanda à l'Empereur d'être élevé au Rang des Princes de l'Empire. les Empereurs Joseph et celui à present Regnant Charles VI. dans leurs Diplomes les disent descendants directement de Frederic le Victorieux Comte Palatin du Rhin.

Nota Cet Etat ou Ecrit a été couché par un partisan de la Maison de Löwenstein.

F.

Conferantur, quæ de hac familiâ in Tom Collectaneorum meorum adduxi.

Jod.

Index
Materiarum in hoc Volumine comprehensarum.

1.

Testament Hertzog Friderichs Pfaltzgrafen bey Rhein, und Churfürsten, Ertzordens in Anno 1467. ——— Pag. 1.

2.

Extract Ertzglichs Zwischen Churfürsten Carl Gustaffen und Hertzog Philipp Wilhelm zu Neuburg, die fernere Reformirten, und Evangelisch-Lutherischen Religion betr. de Anno 1685. ——— Pag. 15.

3.

Inscriptio portae Ecclesiae Carmelitarum discalceatorum Heidelbergae. ——— Pag. 17.

4.

Ertzglich Zwischen Churfürst Pfaltz und Bischoffen zu Wormbs vom 26ten Augusti 1705. Pag. 18.

Rhein-Recess zu Ihr Declarationsgehörig Pag. 55.

5.

Kurtzer Entwurff eines Projects, wie die Ihro Churfürstl. Gnaden von Heim zu 3. und 2. Stimmen Thril ——— verbe

Legatus wurden Ihro Kay^t Augusti Anno 1707. — pag. 61.

7.

Badischer Executions-Receß de Ihro Kay^t Septembris Anno 1708. — pag. 102.

8.

Franzöß. Receß zwischen Chur-Pfaltz und dem Hochstifft Cöllen de dato Düsseldorff den 7^ten Augusti 1708. — pag. 121.

9.

Accord zwischen Chur-Pfaltz und dem Hochstifft Speier de dato den 9^ten July Anno 1709. — pag. 144.

10.

Franz. Reglement wie Churfürst Johann Wilhelm Pfaltz d. 7. Martij 1709. — pag. 212.

11.

Nassadium in Palatinatu Inferiori Bamberga pecundum. Caminicen — pag. 213.

12.

Inscriptio Primae Lapidis pro nova Domo Universitatis Heidelbergensis posita — pag. 220.

13.

Receß zwischen Chur-Cölln und Chur-Pfaltz getroffen den 6^ten Juny Anno 1714 — pag. 271.

14.

Deductio super justa occupatione Ecclesiæ Collegiatæ ad Sanctum Spiritum Heidelbergæ Facti species. ——— pag. 255.

15.

Copia Schreibens von Ihro Churfürstl. Durchl. Pfaltzgr. Johann Wilhelm von dem Herrn Pfaltzgr. zu Löwenstein de dato 22ten Decembris 1714. ——— pag. 269.

16.

Copia Schreibens von der Verwittibten Frau Churfürstin Eleonora Magd. von Ihro Churfürstl. Durchl. Johann Wilhelm de Düsseldorff. vom 31ten Decembris 1714. ——— pag. 271.

17.

Copia Schreibens von Ihro Königl. Maytt. Carolum VI. von Ihro Churfürstl. Durchl. Johann Wilhelm zu Pfaltz de Düsseldorff vom 31ten Decemb. 1714. ——— pag. 278.

18.

Copia eigenhändigen P. S. von Ihro Königl. Maytt. von Ihro Churfürstl. Durchl. Johann Wilhelm zu Pfaltz de dato Düsseldorff vom 31ten Decemb. 1714. ——— pag. 310.

19.

Extract antwort Königl. Spanischen eigenhändigen Schreibens an Ihr Liebden d.d. Barcellona den 9ten October 1707. — pag. 321

20.

Extract gleichen eigenhändigen Schreibens d.d. Barcellona den 12ten Novemb. 1707. — pag. 322

21.

Extract andern eigenhändigen Schreibens de Barcellona d. 8ten Februar 1708. — pag. 323

22.

Extract gleichen eigenhändigen Schreibens d.d. Barcellona den 1ten July Anno 1708. — pag. 324

23.

Extract gleichen eigenhändigen Schreibens de dato Barcellona den 25ten Augusti Anno 1708. — pag. 325

24.

Extract gleichen durch ihren mündigen eigenhändigen Schreibens d.d. Barcellona den 2ten May Martij 1709. — pag. 326

25.

Copia Schreibens Ihro Königl. Durchl. zu Polln an den Herrn Herz. durch Frl. Schmiedau Königl. Durchl. die Uebersendung den ohnen Pohln

Churfürstl. dd. Düsseldorff den 3ten January
Anno 1715. — pag. 389.

26.

Churfürstl. gnädigstes Rescript an
dero Churfürstl. Regierung zu Heidelberg
den Rang dero Printzen und Regierungs
Räthen betreffend. dd. Düsseldorff den 7ten
February 1716. — pag. 392.

27.

Monumentum immortalis memoriæ Mu-
nificentissimo suo fundatori erectum sive
Mausoleum Circubi actoris supra q. Elec
toralis feudi gentilitii leones fundatissimi
renissimo Electori palatino Johanni Philipp
mo indebita gratitudinis testeram à Colle
gio Heidelbergensi S. J. publice propositum
1716. — pag. 394.

28.

Churfürstl. gnädigstes Rescript an die Chur
fürstl. Regierung in Heidelberg betreffend
Churfürstl. dd. 16ten Augusti 1714. — pag. 426.

29.

Churfürstl. gnädigstes Rescript an die Chur
fürstl. Regierung in Heidelberg betreffend
Churfürstl. dd. — pag. 431.

30.

Dergleichen Rescript in eadem Materia. pag. 436

31.

General-Cameral-Status formirt durch Ihro Churfürstl. Durchlaucht Carl Philipp zu Pfaltz-Neuburg Anno 1716. pag. 438.

32.

Churpfältz. Rang-Ordnung bey Churfürstl. Hoffe de dato 7. Febr. 1716. pag. 469.

33.

Dialogus deß gewesten Burgis Herren Brambers deß abgedankten Herren Schultheißen von Büldorff, Herren Syndici von Heidelberg, Herren Burgermeisters Hrn. Neuburg in Gnaden, die gegen wärtige Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz R.P.V. vergnügen und abgefaßt. in dem Collegio Soc. Jesu zu Neuburg d. 7. Febr. 1716. pag. 471

34.

Zweyen Briefe von der Herrschaft in Anno 1719. von den Gülich- und Bergischen Land-Stänkh nechst Heidelberg deputirten Cavalliern. pag. 534

35.

Memorial presenté à Son Altesse Elect.le Palatine par l'Envoié de la grande Bretagne touchant les affaires de Religion dans le palatinat Heidelberg le 22me de Novembre 1719. pag. 537

36.

Schreiben von Chur-Mayntz wegen Chur-Pfaltz sub dato Mayntz d. 17ten Decembris 1719. die Pfältzische Religions-Sachen betreffend. — — — pag. 544.

37.

Schreiben von Chur-Pfaltz an Chur-Trier die Pfältzische Religions-Sachen betreffend d. 30ten Xbris 1719. — — — — — pag. 577.

38.

Copia Schreibens an Ihro Churfürstl. Mayt. von Chur-Pfaltz de dato Heidelberg den 13ten Decembris 1719. — — — — — pag. 579.

39.

Copia schwäbisch-Hällischen Recesses de 22 / 13 May 1785. — — — — — — — pag. 605.

40.

Copia antwort-Schreibens Ihro Römisch. Königl. Mayt. an Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz de dato Wien den 23ten Decembris 1719. — pag. 643.

41.

Copia unterthänigsten Briefes an Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz von dero Residenz zu Wien Ihro von Leiden de dato Wien den 23ten

Decembris Anno 1719. — — — pag. 645

47.

Epigramma huius Temporis 1719. pag 646

43

Breve Clementis XI. Summi Pontificis ad Serenissimum Principem Carolum Philippum Electorem Palatinum dd. Romæ die 13. January 1720. — — — — — — pag. 654

44.

Ungeschickte Anklag und Erklärung deß von Wolf mit dem Rad, immen zu Gulich in arrest sitzenden Burgers von Thiesen dieß Anno 1719. [illegible] Thiesen Burgermeister und Rath der Stadt Gulich Supplicirt und Erklärung gebrochen / eingetragen — pag. 657

45.

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz gnädigster Befehl wegen Einsendung der Thiesenischen Schreiben und deßwegen Thl. von Hundheim Coreth und Halberg. dd. Heidelberg d. 1. February 1720. — — — pag. 684

46.

Privilegium Caroli VI. Kaysers die annullirung und abolirung des Baron Thiesen Speciei facti betreffend dd. Thiesen d. 2ten Marty 1721. — — — pag 690

47.

Memoria zum Unterschreiben Churfürstl. Mayntz

Hertz Churfürstl. Dd. Heidelberg Martÿ Anno 1720. vid. pag. 691.

48.

Vergleich zwischen Churfürstl. Pfaltz und dem Hauß von Salm, wegen gewissen Rhein- und Zoll-gerechtigkeiten. de dato Düsseldorff d. 15ten Februarÿ 1698. pag. 693.

49.

Pactum Confraternitatis et mutuae successionis inter Sereniss. Domum Palatinam, et Principes Salmenses, Rhein- et Wildgravios. de dato Düsseldorff d. 19ten Februarÿ 1698. pag. 703.

50.

Lettre de Monsieur d'Haldane envoïé du Roi de la grande Bretagne touchant l'insulte faite à ses domestiques ecrite au gouverneur d'Heidelberg le general Freudenberg. Heidelberg le 3me d'Avril 1720. pag. 706.

51.

Brieff des gouverneurs Freudenberg an Ihro Churfürstl. Durchl. in obigen Sachen. dd. Heidelberg den 6ten April 1720.

52.

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz gnädigstes Rescript an dero general Major und Gubernatorn von Freudenberg in obigen Sachen dd. Heidelberg den 6ten April

Anno 1720. pag. 710.

53.

Deposition in obigen Sach pag. 712

54.

Ihro Churfürstl. Durchl. gnädigstes Rescript an die Universitæt zu Heidelberg in obiger Sach dd. Schwetzingen d. 29.ten July 1720. pag. 716

55

Churpfälz. Regierungs-Brief an den Ambtleüth ob- ambt und 3. Gerichts-Verwandten in dem Frantzösischen Haagischen und Leimbischen Gebürgen Creutzfond. dd. Manheim den 28.ten Juny 1720. pag. 717.

56.

Churpfälz. Regierungs-Brief an den Ambtleüth ob- ambt und 3. Gerichts-Verwandten, die correspondenz mit Churpfalz betreffend Creutzfond. dd. Manheim d. 28.ten Juny 1720. pag. 721

57.

Declaratio Serenissimi Electoris palatini contra Calumnias patribus societatis Jesu Heidelbergæ tum ab aliis, tum præsertim à Novellistis Hollandicis affictas dd. 19.ten Decembris 1720. pag. 722

58.

Lettre de Monsieur de Stanhope Secretaire d'Etat du Roi de la Grande Bretagne à Monsieur Schmidtmann Resident de S.A.S. E. palatine à la Cour de Londres. à Whitehall le 26. May 1720. pag. 723

59.

Lettre de Monsieur de Stanhope secretaire d'Estat de Sa Majté Britannique à Mons.r d'Haldane envoié de la dite Majesté a la Cour palatine. Zweibrück ce 27. May 1720. — pag. 725.

60.

Inscriptio primarij lapidis Angularis in fundamento palatij Electoralis Mannhemii Anno 1720 posita. — pag. 726.

61.

Tibulatur, wie Ihro v. Gr. Erbprintz Printz. Mayt Josephus vom Churfürsten Johann Wilhelm zu Pfaltz in dero Erbstifftern eigenhändig gemachte worden sind. pag. 729.

62.

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz gnädigstes Rescript und Befehl an dero Ober-ambtern, die dortige dem Badene Durlachischen Vorhabenden Religions-gravamina v. d. Jud. Mannheim d. 1. Februarij 1721. worüber ein Rescript Caroli VI. Imperatoris Mandatum in hac materia d. d. Wien den 14.ten Novembris Anno 1720. inseriret. — pag. 730.

63.

Fürstliches Resolutum in puncten der Gülich- und Bergischen Land-Stände, und deren beschwerde gegen Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz als Herzogen zu Gülich und Berg Mercurii den 9.ten Aprilis Anno 1721. — pag. 737.

64

Fernere Churfürstliche Resolutum in Sachen die Jülich und Bergische Succession betreffend, und zwischen Churpfalz beschwerte gegen Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz als Herzogen zu Jülich und Berg — pag. 742.

65.

Von einem Fasc. von 32. Extra, da die Churfürste von Trier Franz Ludewig Ihro Churden Mannheim Anno 1721. geschossen — pag. 746.

66.

Meinung von dem Fiscal Proceß gegen — pag. 749.

67.

Nomina über die Churfürstl. Briefe. — pag. 751.

68.

Relation wie sich von Anfang an Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln Joseph Clemens zu Mannheim Anno 1722 bis Julio mit der Churfürstin pag. 754

69.

Veränderung der Unterschrifft des pag. 746. gemelten Fasc. gegen Von 32. Extra. — pag. 751

70.

Status Causæ Controversæ Successionis Ducatuum Juliæ et Cliviæ inter Palatinos et Brandenburgicos. cum Tabulis genealogicis. — pag. 758.

71.

Status Successionis inter Palatinos et Brandenburgicos contra Saxones. — pag. 779

72.
Cantilena in laudem Urbis Residentialis Manhei-
mensis in Convivio Manhemii Anno 1725. Com-
pore Bacchanali à Musico Chorodecantata. pag. 791.

73.
Liebd. Ihrn. praesentanten bey d. Churfürstl. Hofs-
statt, so in dem Carneval Anno 1727. zu Manheim
gehalten worden ——— pag. 797.

74
Liste der Hofstatt so in Französischer Kleidung
stehung vor dem Chur-Fürstl. Hoff zu Manheim
den 5ten Merz 1726. gehalten worden. pag. 810.

75.
Liste der Praesentanten bey d. Chur-Fürstl. Hofs-
statt, so in dem Carneval Ao 1727. zu Manheim
gehalten worden. ——— pag. 821.

76.
Copia Churfürstl. Circular-Schreiben wegen der Katho-
lischen Churfürsten und Fürsten in der Zwinger-
gischen Executions-Sache de. Schwetzingen den
15ten Juny Anno 1726. ——— pag. 826.

77.
Copia Antwort-Schreiben wegen Chur-Pfalz von d.
Hochfürstl. gnaden zu Würtzburg de. 26ten Juny
Anno 1726. ——— pag. 830.

78.
Inscriptiones Forbatum Manheimii ——— pag. 834

79.

Fürstl. Briefschaften der Grafschaft, absterben, und Bringung des Hauses Pfalzgrafen Linie durch Prinzen Joseph Carl von Sulzbach gestorben Anno 1729. July
pag. ——— pag. 335.

80.

Memoria Serenissimi quum viveret Principis Josephi Caroli Emanuelis Comitis palatini Rheni, amplissimæ spei Heredis Obersheimii d. 18. July 1729. acerba Morte Rebus humanis erepti factum. Carmine ad bore funebio milite ——— pag. 338

81.

Formular Homagii für die im Gülich- und Bergischen Lingrafl. Soldaten: abgeschworen in Anno 1730. ——— pag. 362

82

Diploma Cæsareum vigore cujus Comitatus Juliacensis in Principatum et Marchionatum erigitur et quatuor officia, videlicet Dapiferi, Marechalli Pincernæ et Camerarii hereditarii constituuntur ab Imperatore Ludovico IV. A. C. 1336. ——— pag. 364

83.

Designatio der in dem Herzogthum Gulch gnädigen Ordnungen Dombey der in dem Herzogthum Berg Sessoren in Anno 1732. ——— pag. 367.

84.

Specificatio der in dem Herzogthum Gülich befindlichen Aembtern ——— pag. 370

85

Propugnaculum et Regia Manheimensis recens erecta

à Serenissimo Principe Carolo Philippo Electore Palatino. Carminicè — — — — — — pag. 372.

86.

Notamina Diversarum, variè diversi Hortogbuma Neuburg variè Zweibruck Ortum Ducum. — pag. 384.

87.

Etat de la Maison de Löwenstein descendant en droite ligne de Frederic surnommé le Victorieux Duc de Baviere, Electeur, et Comte Palatin du Rhin — — — — — — — pag. 387.

1008

1010

1830

1034

Cum Serenss. Imi Elect. Palat. &c.

Auff Gnädigsten Befehl / deß Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn /

Hrn. Carl Philipps / Pfaltz-Graffens bey Rhein / deß Heil.

Römischen Reichs Erz-Schatzmeisters und Chur-Fürstens / in Bayrn / zu Gülich / Cleve und Berg Hertzogens / Fürstens zu Mörß / Graffens zu Veldentz / Sponheim / der Marck / und Ravensburg / Herrens zu Ravenstein / ꝛc. ꝛc.

Hat Anno 1727. Johann Anton Englert / der Zeit Chur-Pfältzischer Hoff-Keller / das weitberühmte Heidelberger in alldaßigem Schloß-Keller liegende grosse Faß (welches Anno 1664. durch damahligen Hoff-Kellern Johann Mayern von neuem verfertiget / und bißhero schon 40. Jahr in unbrauchbarem Stand gewesen) reparirt / und durch Machung zweyer neuen Böden, und 15. Taubeu wiederum in baltbaren Stand gebracht, darauff hin sothanes Faß durch ferner weitere Verordnung einer Churfürstl. chen Hoff-Cammer, mit Chur-Pfältzischen Land-Wein angefüllt, auch mit neuen Churfürstlichen Wappen, Figuren, und schöner Gallerie, sehend wür ig geziret worden.

CAROLO PHILIPPO Electore Palatino. ſtat baCChI renoVata DoMVs VInoqVe sVperbIt.

1. Als man zehlte sechtzehen hundert /
Und noch vier und sechtzig Jahr /
Jedermann sich hat verwundert /
Da diß Faß verfertig't war.

2. Bacche du hast wohl zu dancken /
Churfürst Carl Ludwig sehr /
Der dein Hauß aus engen Schranken /
Setzte in so weite Ehr.

3. Wurd hat diß Ehr bewohnet /
Und verfolget dieses Hauß /
Als mit Lilien er beseliget /
In die Pfaltz gelassen aus.

4. Diesem Hauß wird kaum verschonet /
Als die Flamm ließ her und hin /
Schier Vulcanus hätt gewohnet
In deß Bacchi Zimmer drinn.

5. Bacchus ist doch sitzen blieben /
Schier verschmachtet auff dem Tach.
Trucken hat sein Kunst getrieben /
Und geruffen Hülff und Rach.

6. Carl Philipp nun erhöret
Bacchi truckines Klag-Gesang /
Sich genädigst zu ihm kehret /
Und beninbt den leeren Klang.

7. Carl Philipp hat nun geben
Diesem Leib ein andre Seel /
Dieser Geist kommt von den Reben /
GOtt geb daß er niemahl fehl.

8. Carl Philippo Jahr und Leben /
Nach der Zahl GOtt messen wolle /
So viel Tropffen uns thut geben /
Wann diß Faß gefüllet voll.

Das Wahr-Zeichen auff der ersten Seithen.

Nach denen Ohren bin ich ein Thier /
Mit der / und mir seynd unser Vier.

Nach denen Augen seynd unser Zwey /
Nach denen Nasen seynd unser Drey /

9. Zwey hundert und vier Fuder schreibe /
Drey Ohm / vier Viertel dabey /
So viel ich mir einverleibe /
Trag daß meines gleichen sey.

10. Gibt man mir / genug zu trincken /
Bin ich voll / und ist mir wohl /
Lasset man den Wein verstincken /
So werd ich faul gleichwie zuvor.

11. Der Wein ein neuer Musicant /
Machet lustig Musiciren /
Er lehrt bey einer vollen Kand /
Gar künstlich fundiren.

12. Er kommt auch endlich auff den Baß /
Und neue Noten lehret /
Die man bißweilen vor dem Faß /
Mit Besen zusammen kehret.

Das Wahr-Zeichen auff der anderen Seithen.

Was stuzt du mich hier angaffen /
Hast ja gesehen den alten Affen.

13. Im Tantzen künstlich ist der Wein
Er macht viel Capriolen /
Macht krumme Sprüng / und plagt offt drein.
Kan sich nicht mehr erholen.

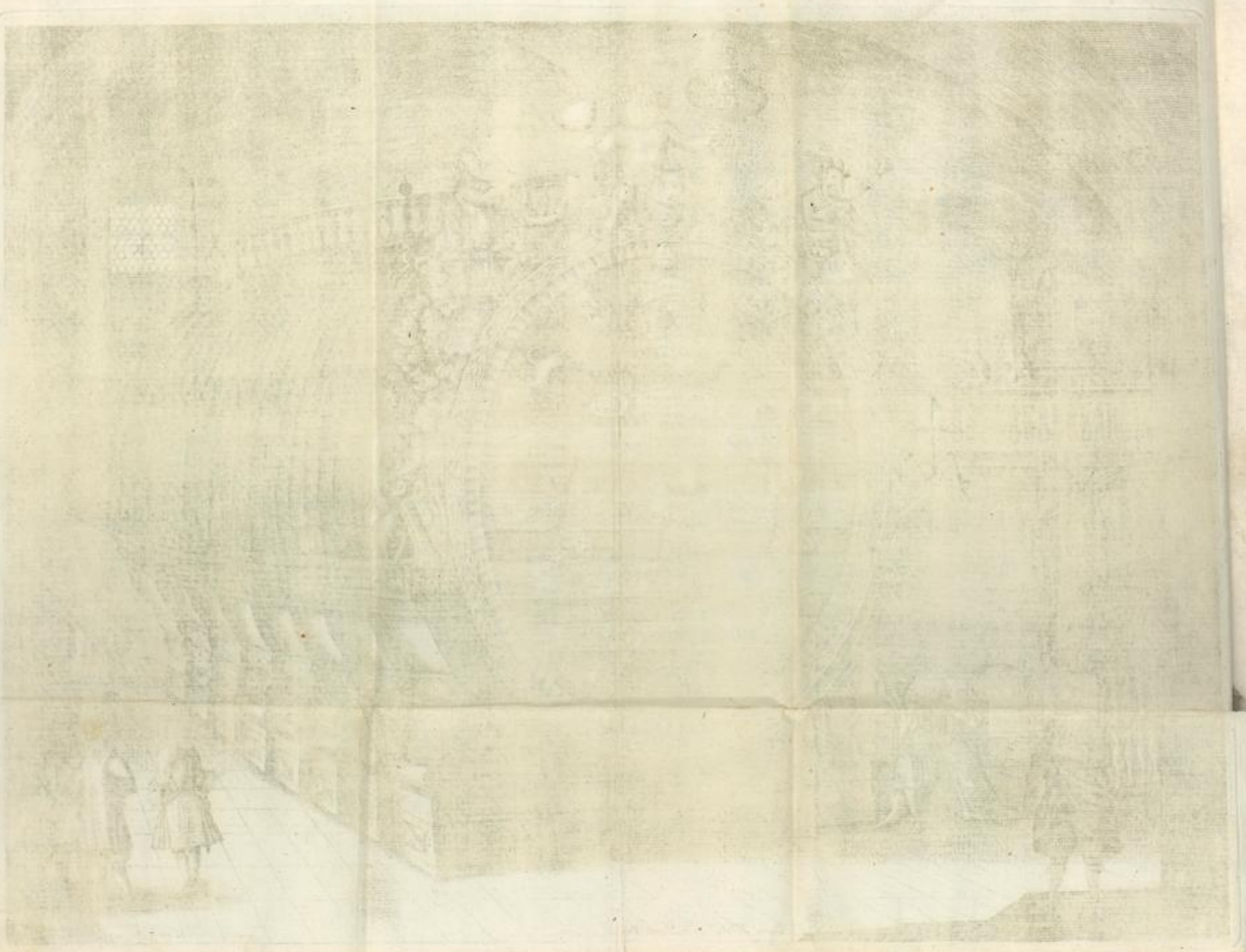
14. Der künstlichst Sprung ist auff dem Kopff /
Wann er den Mann umwendet /
Da liegt im Koth der arme Tropff /
Weiß nicht wo er anlendet.

15. Im Mertzen kocht man gutes Bier /
Bey der Hoffen Stangen /
Im Herbst sieht man besser hier
Den Wein an Pfählen hangen.

16. Besser ist ein Quantlein Safft /
Den den edlen Reben /
Als ein Centner den der Krafft /
Es Mals und Hopffen geben.

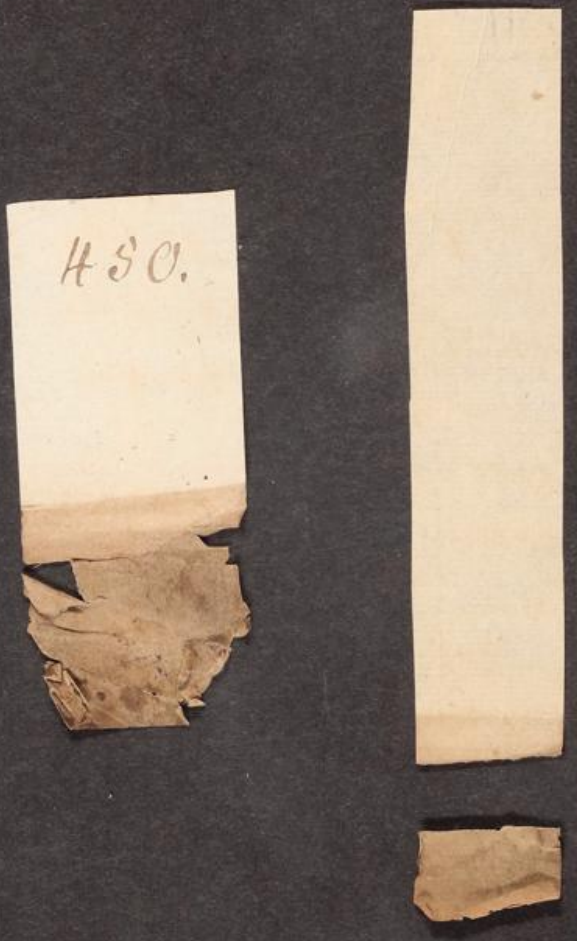
Zu Heidelberg seh hin und her /
Da findest meines gleichen mehr.

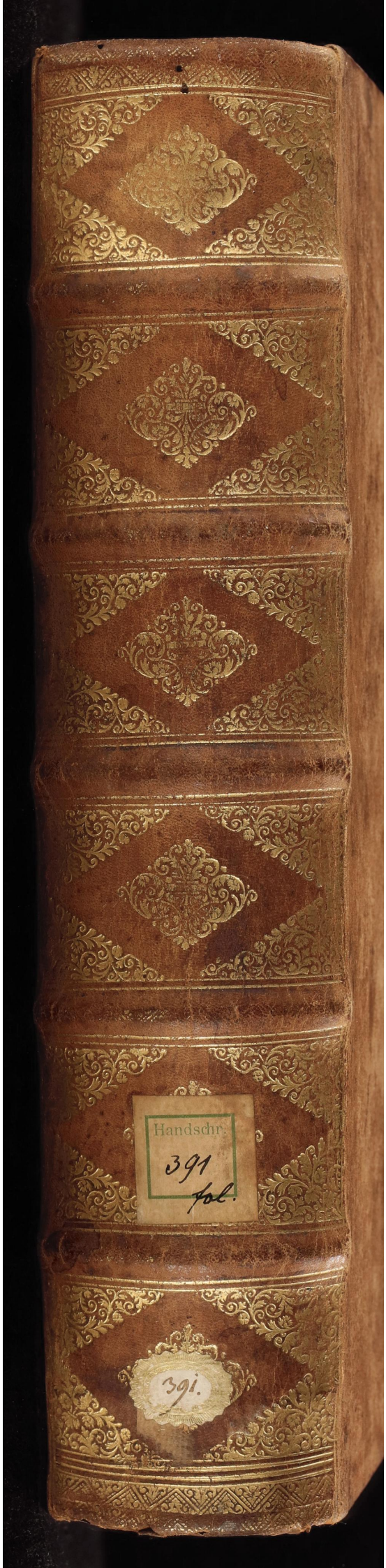
Heidelberg / gedruckt in der Churfürstlichen Privilegirten Mayerischen Hoff- und Universitäts Buchdruckerey / durch Andream Hörth 1728.



II

351
H.30


4 S O.


Handschr.
391
fol.
391.

Inches
Centimetres
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black